

MONATSBERICHTE DER BANK DEUTSCHER LÄNDER

MAI 1956

INHALT

Neue kreditpolitische Maßnahmen	3
Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im April/Mai 1956	13
Geld und Kredit	13
Öffentliche Finanzen	21
Produktion und Märkte	28
Außenhandel und Zahlungsbilanz	35
Statistischer Teil	45
Geldversorgung, Bankkredit, Bankenliquidität	46
Zentralbanksystem	51
Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen	51
Ausweise	54
Kreditinstitute	58
Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen	58
Zwischenbilanzen	70
Zinssätze	83
Kapitalmarkt	87
Öffentliche Finanzen	91
Außenwirtschaft	96
Produktion, Auftragseingang, Arbeitsmarkt, Umsätze und Preise	100
Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse	102
Diskontsätze im Ausland	103

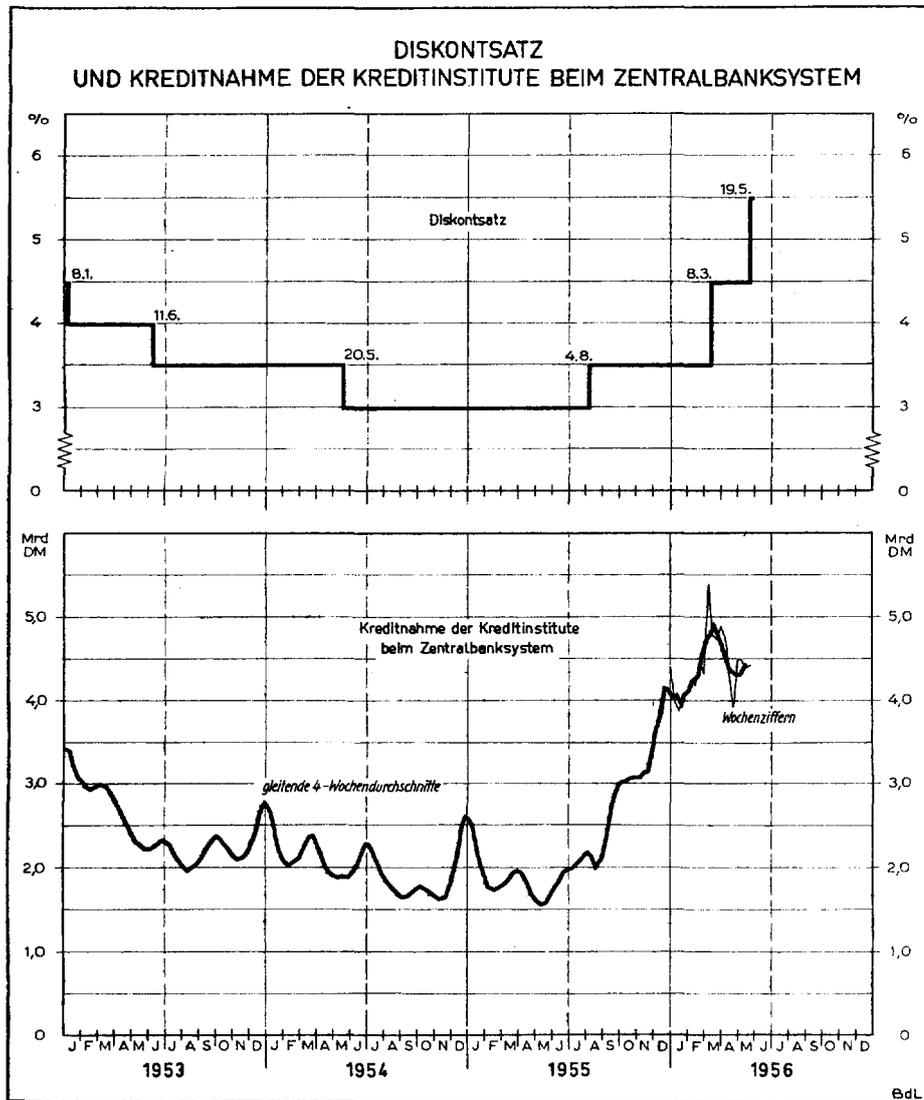
Abgeschlossen am 30. Mai 1956

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Neue kreditpolitische Maßnahmen

Die Bank deutscher Länder hat in der Berichtsperiode ihre Maßnahmen zur Eindämmung der die finanzielle Stabilität gefährdenden Übersteigerung der Konjunktur erneut verstärkt, indem sie den Diskontsatz der ihr angeschlossenen Lan-

deszentralbanken mit Wirkung vom 19. Mai d. J. von $4\frac{1}{2}$ auf $5\frac{1}{2}$ ‰ erhöhte und die Refinanzierungsmöglichkeiten der Kreditinstitute dadurch beschränkte, daß vom gleichen Tage ab auch die aus dem Exportgeschäft anfallenden Wechsel und



Auslandsschecks bis auf gewisse mengenmäßig begrenzte Ausnahmen grundsätzlich auf die sog. Rediskontkontingente der einzelnen Kreditinstitute angerechnet werden, während sie bisher durchweg ohne Anrechnung rediskontiert worden waren. Gleichzeitig wurde die Reichweite der Diskonterhöhung insofern ausgedehnt, als in Zu-

kunft Auslandswechsel, Auslandsschecks, DM-Akzente von Ausländern und Exporttratten nur noch zum allgemeinen Diskontsatz hereingenommen werden, wohingegen sie bisher zu dem im jeweiligen Exportland geltenden Diskontsatz angekauft wurden, falls dieser unter dem Diskontsatz der Landeszentralbanken lag.

Der Anlaß: Anhaltende Übernachfrage

Anlaß zu diesen Maßnahmen bot die Tatsache, daß sich bisher noch kaum Anzeichen für eine durchgreifende Entspannung der Konjunktur erkennen lassen, sondern ohne wirksame Gegenwehr vielmehr damit gerechnet werden müßte, daß das seit einiger Zeit bestehende Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage eher noch zunimmt. Überzeugendstes und für jedermann erkennbares Symptom der anhaltenden Marktspannungen bildet die nunmehr seit fast zwei Jahren in Gang befindliche allmähliche Steigerung des Preisniveaus, denn es gehört zu den Elementarerkenntnissen der Nationalökonomie, daß das allgemeine Preisniveau über einen längeren Zeitraum hinweg nur steigen kann, wenn die Gesamtnachfrage ständig über das Angebot hinausgeht oder, wie man heute zu sagen pflegt, die Konjunktur „überhitzt“ ist. Auch in den letzten Wochen ist die Preissteigerung, konjunkturell betrachtet, keineswegs zum Stillstand gekommen. Gewiß ist es richtig, daß einzelne Preisindizes, wie z. B. der Lebenshaltungskostenindex und der Index der Einzelhandelspreise, seit dem März nicht weiter gestiegen, sondern sogar um ein Geringes gesunken sind. Aber dabei handelt es sich lediglich um eine schwache Reaktion auf die starken, zum Teil durch den Frost bedingten Erhöhungen gewisser Nahrungsmittelpreise in den ersten Monaten des Jahres, wobei die Tatsache des Rückgangs an sich weniger bedeutsam ist als der Umstand, daß die Ermäßigungen nur einen kleinen Bruchteil der vorangegangenen außergewöhnlichen Erhöhungen wieder rückgängig gemacht haben und deshalb nur bei oberflächlicher Betrachtung den anhaltenden konjunkturellen Auftrieb verschleiern. Auch im industriellen Bereich hängt die angebliche Preisberuhigung, die man verschiedentlich allein schon aus der Tatsache herleiten zu dürfen glaubte, daß die wichtigsten Preisindizes einmal ein oder zwei Monate nicht weiter gestiegen sind, in kaum einem Falle mit der inneren Konjunkturentwicklung zusammen, sondern ganz überwiegend mit der Tatsache, daß wichtige internationale Rohstoffpreise in den letzten Wochen sehr stark gesunken sind und die daraus resultierenden Einflüsse auf das innere Preisniveau fürs erste die Auftriebstendenzen kompensiert haben, die von der sonstigen Kosten-

entwicklung und von der Nachfrage ausgingen. Ebenso wenig kann es beruhigen, daß die Preissteigerungen im großen und ganzen bisher „gering“ waren. Im Verlaufe der letzten zwei Jahre ist der Index der Lebenshaltungskosten der mittleren Verbrauchergruppe immerhin bereits um etwas über 5 vH, der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte um 4 vH, der Baukostenindex um 12 vH und der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte um 14 vH gestiegen. Selbst wenn man die Erhöhung des allgemeinen Preisniveaus nur am Lebenshaltungskostenindex mißt, hat die jährliche Zunahme also reichlich 2,5 vH betragen, und es wäre Vogel-Strauß-Politik, wollte man ignorieren, daß diese Entwicklung mit wachsender Nervosität registriert wird, weil sich viele selbstverständlich ausrechnen, was es für die Kaufkraft ihrer Ersparnisse bedeuten würde, wenn sich der Preisanstieg auch nur in dieser Stärke über mehrere Jahre hinweg fortsetzen würde. Sobald aber Geldwertbefürchtungen zu einer Einschränkung der Spartätigkeit führen, besteht die Gefahr, daß sich der Preisanstieg noch beschleunigt, weil dann die Ausgaben noch rascher wachsen würden als die Einkommen und eine weitere Verstärkung der Übernachfrage damit unvermeidbar wäre.

Verlangsamte Produktion

Die Gründe der anhaltenden Konjunkturüberhitzung liegen einmal in der zunehmenden Schwierigkeit, die Produktion weiter so rasch auszudehnen wie bisher. Daß die landwirtschaftliche Produktion nur allmählich gesteigert werden kann, und daß sie zur Zeit, besonders soweit es sich um hochwertige Nahrungsmittel handelt, wesentlich langsamer wächst als die nominelle Verbrauchernachfrage, ist bekannt. Für die Preisentwicklung ist das um so schwerwiegender, als die Einfuhr der meisten landwirtschaftlichen Produkte einer mengenmäßigen Regulierung unterliegt, die vielfach nicht so gehandhabt wird, daß mit Hilfe der Einfuhr ein voller Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage zustande kommt. Aber auch die Industrieproduktion nimmt trotz der eindrucksvollen Saisonbelebung, die sie gerade in den letzten Wochen aufzuweisen hatte, offenbar bereits wesentlich langsamer zu als noch im vergangenen Jahr. Der Index der Industrieproduktion war in den ersten vier Mo-

naten des Jahres nur um etwa 10 vH höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres, während seine Zuwachsrates gegenüber dem Vorjahr im Monatsdurchschnitt von 1955 noch reichlich 15 vH betragen hatte; selbst im April belief sich die Zunahme nur auf 11 vH, obwohl die Produktion in diesem Monat noch dadurch einen besonderen Impuls erhalten hatte, daß die witterungsabhängigen Industriezweige mit aller Energie bestrebt waren, das in der Frostperiode von Februar Versäumte nachzuholen. Das wichtigste retardierende Moment liegt selbstverständlich in der Verringerung der Arbeitskraftreserven. Die Arbeitslosigkeit war Ende April mit 635 000 bereits unter den Stand gesunken, den sie 1955 erst Ende Juni erreicht hatte. In den Brennpunkten der industriellen Expansion war die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten offenen Stellen bereits höher als die Zahl der registrierten Arbeitslosen. Auch die sonstigen Quellen, die im vergangenen Jahr noch für ein beträchtliches Angebot an neuen industriellen Arbeitskräften sorgten, wie vor allem die Abwanderung vom Lande, die Ausdehnung der Erwerbstätigkeit unter den Frauen und der Zustrom an Arbeitskräften aus Mitteldeutschland, fließen heuer wesentlich spärlicher, so daß schon heute mit ziemlicher Sicherheit feststeht, daß die Barriere des Arbeitermangels in diesem Jahr noch viel mehr spürbar sein wird als im letzten. Aber auch die Erhöhung der Produktionsleistung je Beschäftigten war in der letzten Zeit trotz aller Rationalisierungsbestrebungen nicht mehr ganz so beträchtlich wie noch im Vorjahr. In je stärkerem Maße bei der Erhöhung der Beschäftigung nämlich auf weniger qualifizierte Arbeitskräfte zurückgegriffen werden muß, desto schwieriger wird es, die Minderleistung dieser Kräfte durch den technischen Fortschritt zu kompensieren.

*... aber unverändert starker Anstieg
der Nachfrage*

Auf der anderen Seite nimmt jedoch die Gesamtnachfrage trotz gelegentlicher Abschwächungen im Einzelnen mit praktisch unverminderter Intensität zu. So ist bekannt, daß seit einiger Zeit vor allem der private Verbrauch im Zeichen einer kräftigen, über die Gesamtentwicklung beinahe schon hinaustendierenden Expansion steht, nachdem er 1954 und zum Teil auch noch 1955

hinter der Steigerung des Sozialprodukts eher einhergehinkt war und damit Platz für die desto stärkeren Investitionsansprüche gelassen hatte. Hauptfaktor in dieser Entwicklung sind bekanntlich die Lohnerhöhungen, die unter dem Einfluß des immer schärfer werdenden Mangels an Arbeitskräften die Produktivitätszunahme seit dem vergangenen Jahr eindeutig übertreffen und insofern höhere nominelle Ansprüche der Arbeitnehmer an das Sozialprodukt statuieren, als der Zunahme der Gesamtproduktion entsprechen würde. Neuerdings kommen hierzu aber auch erhöhte Unterstützungszahlungen von Seiten der öffentlichen Hand, vor allem auf Grund der sich anbahnenden Erhöhung der Sozialausgaben. Zur Zeit fallen in diesem Zusammenhang namentlich die Zahlungen für die mit Wirkung vom 1. April d. J. erhöhten Kriegsoffizierrenten sowie die zweite Ratenzahlung auf Grund des Rentenzulagengesetzes vom letzten Dezember ins Gewicht, aber es ist klar, daß es sich dabei erst um einen schwachen Ansatz der Welle zusätzlicher Sozialausgaben handelt, mit der zu rechnen sein wird, sobald die weitreichenden Pläne, die sich auf diesem Gebiet zur Zeit im Stadium der Gesetzgebung befinden, zur Verwirklichung kommen werden. Allein im Rahmen der Rentenreform z. B. würden nach der von der Bundesregierung soeben verabschiedeten Vorlage schon im nächsten Jahre mindestens 2,5 bis 3 Mrd DM zusätzlich in den Konsum fließen, und weitere staatlich induzierte Konsumausgaben in Milliardenhöhe dürften zu erwarten sein, wenn die übrigen zur Zeit erwogenen Erhöhungen der öffentlichen Ausgaben Platz greifen sollten. Auch ein nicht unbeträchtlicher Teil der nicht unter die Sozialpolitik im engeren Sinne des Wortes fallenden Maßnahmen, wie z. B. die Landwirtschafts- und die Mittelstandshilfe, wird nämlich praktisch zu einer Erweiterung des Konsums der betreffenden Schichten führen, besonders soweit diese bisher wirklich auf der Schattenseite des Konjunkturaufschwungs standen.

Während die Ansprüche des privaten Verbrauchs an die volkswirtschaftliche Produktionsleistung rasch zunehmen, ist aber von einem verminderten Wachstum oder gar einer Stagnation der Nachfrage aus den übrigen Verwendungsbereichen des Sozialprodukts im allgemeinen kaum etwas zu spüren. Auf unverändertem oder

nur wenig erhöhtem Niveau verharret zur Zeit lediglich der *staatliche Verbrauch* (zu dem hier allerdings nicht die öffentlichen Investitionsaufwendungen gerechnet werden), da sich die Aufwendungen für Verteidigungszwecke, die im staatlichen Verbrauch von Gütern und Leistungen neben den Personalausgaben der Verwaltung den wichtigsten Block bilden, zunächst noch in relativ bescheidenen Grenzen halten. Daß es sich dabei nur um eine Pause handelt, der möglicherweise schon in Kürze ein desto steilerer Anstieg folgen wird, ist bekannt.

Besonders stark ist jedoch gerade in den letzten Monaten wieder die *Netto-Nachfrage aus dem Ausland* gewachsen. Der Aktivsaldo der Handelsbilanz, der im vergangenen Herbst auf einen nur noch verhältnismäßig geringen Betrag zusammengeschrumpft, ja zeitweilig bereits leichten Fehlbeträgen gewichen war, stellte sich im ersten Quartal des laufenden Jahres wieder auf 411 Mio DM, und im April hat er fast den gleichen, für einen einzelnen Monat auch in früheren Jahren ungewöhnlich hohen Betrag erreicht. Daß sich diese Zunahme nicht aus einer Verringerung der Absatzmöglichkeiten am Binnenmarkt erklärt, die die Industrie zwänge, sich in verstärktem Maße den Auslandsmärkten zuzuwenden, bedarf nach dem, was im Vorangegangenen zur Charakterisierung der gegenwärtigen Konjunkturlage gesagt wurde, keiner weiteren Begründung; auch die Tatsache, daß die Einfuhr in den letzten Monaten weiter gestiegen ist, widerlegt jede dahingehende Vermutung. Die erneute Erhöhung des Außenhandelsüberschusses ist vielmehr als ein rein additioneller Faktor im Gesamtbild der Nachfrageentwicklung zu betrachten, dessen Wurzeln — von einer leichten Verbesserung der *terms of trade* abgesehen — vor allem in der anhaltenden, ja sich zum Teil noch verstärkenden Investitionskonjunktur des Auslandes liegen, von der auf die deutsche Wirtschaft um so kräftigere Impulse ausgehen, als das Warensortiment des deutschen Exports der Zunahme der Auslandsnachfrage in besonderem Maße entspricht und das inländische Preisniveau im Vergleich zu dem anderer Länder nach wie vor relativ niedrig ist. Zweifellos reflektiert das ständige Pressen der Nachfrage gegen den Produktionsspielraum in der Bundesrepublik insoweit also eine ganz ähnliche Entwicklung in einem großen Teil der

übrigen Welt, wobei verschärfend wirkt, daß der Agrarprotektionismus den deutschen Binnenmarkt gerade gegen diejenigen Bereiche der Auslandswirtschaft weitgehend abschottet, in denen von einer Überhitzung der Konjunktur keine Rede sein kann, sondern die Preise tendenziell sogar sinken.

Aber auch die *heimische Investitionskonjunktur*, die in den letzten zweieinhalb Jahren die entscheidende Triebkraft der Nachfrageexpansion bildete, zeigt im großen und ganzen bisher nur spärliche Symptome eines Abklingens, das die Märkte wenigstens von dieser Seite her entlasten würde. Die Bauwirtschaft steht auch in dieser Saison wieder im Zeichen eines ausgesprochenen booms, und wie stark auch sonst die Investitionsnachfrage ist, hat gerade in den letzten Wochen wieder die Industriemesse in Hannover erwiesen, auf der neben den alle Erwartungen übertreffenden Bestellungen aus dem Ausland auch wieder Inlandsaufträge in einem Maße gebucht wurden, das an die ohnehin schon angespannte Lieferfähigkeit der betreffenden Industrien in den nächsten Monaten erhebliche Ansprüche stellen wird. Eine große Rolle spielt in diesem Zusammenhang, daß die öffentlichen Investitionen bisher kaum etwas von der im Herbst des vergangenen Jahres angekündigten Einschränkung erkennen lassen. Betrachtet man z. B. die für die Bauwirtschaft vorliegenden Angaben, so war die Zahl der vom Bauhauptgewerbe für öffentliche Auftraggeber im ersten Quartal des laufenden Jahres geleisteten Arbeitsstunden im Hochbau um 20 vH und im Tiefbau um 13 vH höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Wohnungsbauleistungen sind dabei in diese Ziffern nicht einbegriffen. Besonders im Tiefbau stellen überdies die bisher von der öffentlichen Hand in Anspruch genommenen Leistungen erst einen Anfang dar, da die öffentlichen Verkehrsinvestitionen im laufenden Jahr ein wesentlich größeres Volumen als in den letzten Jahren erreichen werden.

Aber auch die privaten Investitionen beruhen zu einem nicht unbeträchtlichen Teil auf den Anreizen, die die öffentliche Hand für sie geschaffen hat, und zwar namentlich durch ihre Steuerpolitik. Welche Bedeutung in diesem Zusammenhang insbesondere den großzügigen, über die betrieblichen Notwendigkeiten oft weit hinausgehenden steuerlichen Abschreibungsmöglichkei-

ten bei gleichzeitig noch immer sehr hohen normalen Steuersätzen zukommt, ist in diesen Berichten seit Jahr und Tag immer wieder hervorgehoben und erst kürzlich wieder in unserem Geschäftsbericht eingehend geschildert worden. In den unlängst erlassenen Veranlagungsrichtlinien für das Jahr 1955 sind jedoch die selbst von der Wirtschaft vielfach als nicht mehr zeitgemäß empfundenen Zugeständnisse, die namentlich hinsichtlich der degressiven Abschreibung 1952/53 unter ganz anderen konjunkturellen Umständen gemacht worden waren, voll aufrechterhalten, ja zum Teil sogar noch erweitert worden. Die Wirtschaft ist also nach wie vor versucht, „Abschreibungsmöglichkeiten zu produzieren“, d. h. Investitionen unter Umständen nur deshalb zu tätigen, um sich der sonst zu erwartenden Gewinnbesteuerung zumindest vorläufig zu entziehen.

Die bisherigen Kreditrestriktionen haben nun zwar bereits begonnen, dieser Entwicklung entgegenzuarbeiten, indem sie es wesentlich schwieriger machten, manche Investitionspläne finanziell zu sichern, aber im ganzen waren sie doch nicht einschneidend genug, um für sich allein eine so rasche Dämpfung der Übernachfrage zu bewirken, wie sie im Hinblick auf die Gefahr einer Selbstintensivierung des Preisauftriebs wünschenswert erscheint. Von Bankenseite selbst ist kürzlich bemerkt worden, daß die Kreditinstitute kraft der hohen Liquiditätsreserven, über die sie bei Beginn der restriktiven Kreditpolitik verfügt hatten, in der Lage gewesen seien, als Puffer zwischen den kreditpolitischen Maßnahmen des Zentralbanksystems und der Wirtschaft zu wirken, und diese Feststellung wird voll bestätigt durch die Tatsache, daß das Kreditvolumen im ganzen genommen bis in die jüngste Zeit beträchtlich gewachsen ist. Ein abermaliges Anziehen der Kreditbremsen erschien also angezeigt, um eine weitere Verschärfung der Marktspannungen, die für später nur desto schwierigere Probleme aufgeworfen hätte, zu verhindern.

Die neuen Maßnahmen und ihre Bedeutung

Diskont und Preise

Es verstand sich von selbst, daß dabei auf das klassische Mittel der Kreditpolitik, nämlich die Veränderung des Diskontsatzes, ebensowenig verzichtet wurde wie in den zahlreichen anderen

Ländern, deren Notenbanken in der letzten Zeit zur Wahrung der Preisstabilität schrittweise zu einer restriktiveren Kreditpolitik übergingen. Zweck jeder restriktiven kreditpolitischen Maßnahme ist Verknappung des Kredits, und höhere Zinssätze sind nicht nur unvermeidliche Folge einer Kreditverknappung, wobei auch der Zinssatz des Zentralbanksystems auf die Dauer nicht ausgenommen bleiben sollte, sondern höhere Zinssätze tragen auch ihrerseits zu einer Eindämmung der Kreditexpansion bei, indem sie die Kreditnachfrage beschränken. Im Gegensatz zu einer hier und da zu hörenden Meinung ist es nämlich keineswegs richtig, daß die Wirtschaft gegen Zinsveränderungen mehr oder weniger unempfindlich geworden sei. Gewiß trifft es zu, daß die Zinsreagibilität im Vergleich zu früher aus mancherlei Gründen beeinträchtigt ist, wobei lediglich auf die Höhe der Steuerbelastung und die verstärkte Einschaltung der öffentlichen Hand in das Wirtschaftsleben hingewiesen sei, obwohl auch die öffentliche Hand nicht ganz so zinsunempfindlich ist wie vielfach angenommen wird. Im großen und ganzen aber spielt der Zins im Kalkül der Wirtschaft, vor allem für ihre Investitionsplanungen, noch immer eine große Rolle, weil jeder rationell wirtschaftende Betrieb genau abwägen muß, ob der mit Hilfe eines Kredits zu erwirtschaftende Ertrag den Kosten des Kredits entspricht und daher die Kreditaufnahme lohnt. Wäre das nicht zutreffend, so wäre es auch kaum begreiflich, daß sich praktisch alle Kreditnehmer gegen Zinserhöhungen sträuben und mit den Kreditinstituten selbst um kleine Bruchteile der Kreditkosten zähe ringen, oder wieso sonst eine Zinserhöhung als eine „Beeinträchtigung“ der Wirtschaft empfunden werden könnte. Ist es aber richtig, daß höhere Zinsen die Kreditaufnahme erschweren und infolgedessen im allgemeinen beschränken, dann kann auch kein Zweifel darüber bestehen, daß sie dem Preisauftrieb entgegenwirken; denn die Gesamtnachfrage ist dann geringer als sie es sonst sein würde, und die Marktlage macht es weniger als bisher möglich, höhere Kosten über die Preise abzuwälzen.

Die Beschränkung der Refinanzierungsmöglichkeiten

Gleichzeitig war jedoch angezeigt, die restriktive Linie der Kreditpolitik auch noch dadurch

zu verstärken, daß man die Banken durch eine weitere Einengung ihres Liquiditätsspielraums zu einer strengeren Zurückhaltung gegenüber den im Ganzen noch immer exzessiven Kreditwünschen ihrer Kundschaft veranlaßte. Die oben erwähnte „Puffer“-Rolle, die die Banken bisher spielen konnten, hatte nämlich im wesentlichen darauf beruht, daß der Kreditapparat trotz des erheblichen Geldentzugs, den er insbesondere durch die Kassensüberschüsse des Bundes erlitt, nach wie vor in der Lage war, in erheblichem Umfang auf Liquiditätsreserven zurückzugreifen und mit deren Hilfe eine nicht unbeträchtliche weitere Kreditexpansion aufrechtzuerhalten. Die Ausnutzung der Refinanzierungsmöglichkeiten beim Zentralbanksystem war dabei von ausschlaggebender Bedeutung. An sich sind diese Refinanzierungsmöglichkeiten zwar durch die für die einzelnen Kreditinstitute nach Maßgabe ihrer haftenden Mittel festgesetzten Rediskontkontingente beschränkt, aber trotzdem war der Spielraum, den die Kreditinstitute beim Zentralbanksystem für die Inanspruchnahme von Refinanzierungskrediten genossen, in der Regel noch immer beträchtlich. Zunächst einmal besaßen die Rediskontkontingente, trotz der im vergangenen Jahr vorgenommenen Reform, über die wir eingehender in unserem Geschäftsbericht für 1955 berichteten, nach wie vor einen nicht unbeachtlichen Grad von Flexibilität, da sie gleichsam automatisch wuchsen, wenn die Kreditinstitute in der Lage waren, ihre Eigenkapitalbasis zu verbreitern. Gerade in der letzten Zeit haben bei vielen Instituten beträchtliche Kapitalerhöhungen stattgefunden. Sehr weitgehende zusätzliche Refinanzierungsmöglichkeiten wurden vielen Instituten namentlich aber dadurch geboten, daß einige Wechselkategorien, wie etwa Vorratsstellenwechsel mit nur noch kurzer Laufzeit und vor allem Exportwechsel und Exporttratten (einschließlich der DM-Akzente von Ausländern) ohne Anrechnung auf das Rediskontkontingent rediskontiert wurden. Je mehr die Ausfuhr wuchs und damit die Möglichkeit zunahm, Auslandswechsel und Exporttratten zu präsentieren, desto größer wurde also auch die Chance, Zentralbankkredit außerhalb der Rediskontkontingente in Anspruch zu nehmen, und desto größer wurde infolgedessen auch die Gefahr, daß die Rediskontkontingente

ihre Funktion als eines der wirkungsvollsten Instrumente der Kreditkontrolle einbüßten.

Als es daher galt, die zunehmende Ausdehnung der Refinanzierungskredite des Zentralbanksystems — von Ende August 1955 bis Ende April d. J. um 2,6 Mrd DM auf 4,5 Mrd DM — im Interesse einer Verminderung des Kreditpotentials der Banken einzudämmen, lag nichts näher, als die Privilegien, die die Exportwechsel bisher beim Rediskont nicht nur in Bezug auf den Diskontsatz, sondern auch auf Grund ihrer Nichtanrechnung auf die Rediskontkontingente genossen hatten, zu beschränken und damit ein gefährliches Loch im Damm der Kreditrestriktionen zu stopfen. Im einzelnen geschah das, wie schon eingangs angedeutet, in der Weise, daß in Zukunft grundsätzlich alle neu eingereichten Auslandswechsel, Exporttratten und Auslandschecks auf die Rediskontkontingente anzurechnen sind. Eine Ausnahme soll dabei — abgesehen von Härtefällen in einer kurz zu bemessenden Übergangszeit — lediglich bei denjenigen Wechselabschnitten gemacht werden, die der Finanzierung mittel- und langfristiger Ausfuhrgeschäfte (mit einer Kreditlaufzeit von 6 bis 48 Monaten, in der Regel vom Vertragsabschluß an gerechnet) dienen und im Rahmen der der Ausfuhrkredit-AG (AKA) von der Bank deutscher Länder eingeräumten 600 Mio DM Rediskontlinie mit einem Indossament versehen wurden. Auch in diesem begrenzten Rahmen dürfen indessen künftig nur Einzelgeschäfte finanziert werden, während die Globalkreditlinien, die bisher in verschiedenen Sonderfällen eingeräumt worden waren, in Zukunft entfallen. Die Frist, innerhalb der die Neuregelung zur vollen Wirkung kommen wird, wird vom 19. Mai d. J. an gerechnet maximal drei Monate betragen, da bis dahin alle Wechsel, die künftig nur noch unter Anrechnung auf die Rediskontkontingente angekauft werden, auslaufen. Schon vorher aber wird sie sich selbstverständlich stärker geltend machen als es in der sukzessiven Ablösung der jetzt noch privilegierten Wechselabschnitte durch neues, anzurechnendes Material zum Ausdruck kommen wird, da sich die Kreditinstitute schon jetzt darauf einstellen müssen, daß sie einen großen Teil ihres Bestandes an Exportwechseln nicht mehr außerhalb ihrer jeweiligen Refinanzierungslimite beim Zentralbanksystem rediskontieren können.

Gefahr für den Export?

Speziell gegen diese Maßnahme und die eingangs erwähnte Beseitigung des Diskontsatz-Privilegs, das Exportwechsel und -tratten bisher gegenüber den Inlandswechseln genossen, wird nun von interessierter Seite geltend gemacht, daß damit ein empfindlicher „Schlag“ gegen den Export geführt worden sei, der sich, wie immer man über den binnenwirtschaftlichen Aspekt der neuen kreditpolitischen Maßnahmen denken möge, auf die Dauer als verhängnisvoll erweisen werde. In Wirklichkeit dürften diese Bedenken aber der Grundlage entbehren. Sie gehen letzten Endes von der Annahme aus, daß die Sondervorteile, die die Exportfinanzierung bisher beim Rediskont genöß, von ausschlaggebender Bedeutung für die internationale Wettbewerbsposition des deutschen Exports gewesen seien, so daß ihr Wegfall eine ernsthafte Gefahr für das Auslandsgeschäft darstelle. Damit aber wird die Rolle, die die Rediskonterleichterungen in der neueren Ausfuhrentwicklung gespielt haben, erheblich überschätzt. Die erwähnten Privilegien wurden 1950/51 geschaffen, als der deutsche Export noch weitgehend darniederlag und schwer gegen die überlegene Konkurrenz der anderen, in der Regel weit kapitalstärkeren und mit einer wesentlich härteren Währung ausgestatteten Länder zu ringen hatte. Finanzierungshilfen waren damals in der Tat von wesentlicher Bedeutung, und die Bank deutscher Länder hat sich dem auch nicht verschlossen, sondern im Gegenteil mit der Exporttratte ein Finanzierungsinstrument geschaffen, wie es sonst im Verkehr zwischen Notenbanken und Kreditinstituten kaum als zentralbankfähige Kreditunterlage anerkannt wird. Inzwischen hat sich jedoch die Lage des deutschen Exporteurs erheblich verbessert. Seine Kapitalkraft hat zugenommen, es gibt heute wesentlich mehr Möglichkeiten als damals, sich auch ohne die sofortige Abtretung einer Exportforderung an die Notenbank gegen das Kursrisiko zu sichern, und vor allem sind die sonstigen Kosteneinflüsse auf die Wettbewerbsposition der deutschen Ausfuhr dank der zunehmenden Rationalisierung der deutschen Wirtschaft und der relativen Preisstabilität, die in den Jahren seit 1951 im Gegensatz zu manchen anderen Ländern ge-

wahrt werden konnte, so günstig, daß der Export besonderer Finanzierungs-Privilegien zur Zeit kaum mehr bedarf, um sich im internationalen Wettbewerb erfolgreich zu behaupten.

Vor allem aber ist auch die völlig veränderte Stellung des Exports im Rahmen unserer gesamten volkswirtschaftlichen Entwicklung zu berücksichtigen. 1950/51, als die nunmehr zum Teil wieder eingeschränkten Rediskonterleichterungen eingeführt wurden, befand sich die Bundesrepublik in einer schweren Zahlungsbilanzkrise. Ihr Import überstieg um ein Beträchtliches den Export, und um das Defizit zu decken, mußte in erheblichem Umfang die Kredithilfe des Auslands in Anspruch genommen werden, da Devisenreserven nicht vorhanden waren. Heute dagegen verfügt die Bank über einen Gold- und Devisenbestand von mehr als 14 Mrd DM, und gerade in den letzten Monaten, für die infolge des Wegfalls der ertragsteuerlichen Vergünstigungen für den Export ab Ende 1955 von den Interessentenkreisen bereits eine sehr ungünstige Entwicklung des Exports vorausgesagt worden war, schloß die Handelsbilanz wieder mit Überschüssen ab, die an die Spitzensalden der Jahre 1953 und 1954 heranreichten. Gesamtwirtschaftlich ist es also durchaus gerechtfertigt, die unter ganz anderen Umständen geschaffenen Finanzierungsvergünstigungen für den Export wieder einzuschränken, ja die allgemeine Konjunkturerwicklung legt es sogar nahe, diesen zur Zeit besonders expansiven Bereich von den kreditrestriktiven Maßnahmen nicht auszunehmen, zumal sonst die erforderliche Eindämmung der Refinanzierungsmöglichkeiten beim Zentralbanksystem durch unvermeidlich globaler wirkende Mittel, wie etwa eine generelle Kürzung der Rediskontkontingente oder eine Erhöhung der Mindestreserven herbeigeführt werden müßte. Letzten Endes wird diese Politik aber auch der Sicherung eines angemessenen Exportniveaus zugute kommen. Denn es ist klar, daß es auf die Dauer nicht ohne abträgliche Rückwirkungen auf den Export bleiben könnte, wenn die Konjunkturübersteigerung anhielte, da die dann zu erwartenden Preissteigerungen und der wachsende Sog des Binnenmarktes dem Auslandsgeschäft zwangsläufig Abbruch tun würden.

Unangebrachte Beeinträchtigung der Investitionen?

Ein anderer Einwand, der gegen die neuen kreditpolitischen Maßnahmen — ebenso wie schon gegen die vorangegangenen — erhoben wurde, geht dahin, daß sie die Investitionsmöglichkeiten der Wirtschaft beeinträchtigten, obwohl die Lösung unserer derzeitigen konjunkturellen Schwierigkeiten umgekehrt in einer Steigerung der Produktion gesucht werden sollte und hierzu Investitionen unerlässlich seien. Diese Kritik beruht nun freilich auf einer einfachen Ignorierung gerade der Probleme, die sich aus der gegenwärtigen Konjunkturlage ergeben.

Betrachtet man nämlich die gegenwärtige Konjunktursituation, so ist sie in erster Linie dadurch gekennzeichnet, daß die verfügbaren Produktionsfaktoren, vor allem das Angebot an Arbeitskräften, nicht mehr die reibungslose Befriedigung aller Ansprüche gestatten, die, wie wir einleitend darzustellen suchten, heute vielfach in verstärkt zunehmendem Maße an das wachsende Sozialprodukt gestellt werden. Gerade im Investitionsgüterbereich machen sich diese Grenzen immer deutlicher bemerkbar, weil hier die Kapazitäten schon seit langem voll ausgelastet sind und die zunehmende Konkurrenz um Arbeitskräfte, der die Investitionsgüterindustrien nun von Seiten anderer Bereiche begegnen, es ständig mehr erschwert, die Produktion auch nur annähernd so rasch zu erweitern wie bisher. Man braucht z. B. nur die in der letzten Zeit veröffentlichten Geschäftsberichte der großen Gesellschaften mit ihren immer wiederkehrenden Klagen über die Schwierigkeiten der von ihnen erstrebten Ausdehnung der Erzeugungskapazität zu lesen, um zu ermessen, wie gering die Chance geworden ist, Investitionswünsche und Investitionsmöglichkeiten produktionsmäßig miteinander in Einklang zu bringen.

Unter diesen Umständen aber würde eine weitere Ausdehnung der Investitionsgüternachfrage mit Hilfe einer anhaltend großzügigen Kreditgewährung gar nicht zu entsprechenden realen Investitionen führen, sondern das ohnehin schon vorhandene Marktgleichgewicht noch vergrößern. Besonders verhängnisvoll wäre dabei, daß eine anhaltende Intensivierung der Investitionskonjunktur die Konkurrenz um die Arbeitskräfte

und den daraus resultierenden, immer mehr über die Produktivitätszunahme hinausgehenden Lohnauftrieb noch verstärken würde. Mit dem verstärkten Lohnauftrieb würden nämlich auch die Verbrauchsansprüche an das Sozialprodukt wachsen, und um so schwieriger wäre es, eine angemessene Investitionsrate aufrechtzuerhalten, es sei denn die Unternehmer behielten in dem dann unvermeidlichen Wettlauf zwischen Preisen und Löhnen die Oberhand — ein Sieg, der sich aller Wahrscheinlichkeit nach aber wohl schon in Kürze als Pyrrhussieg erweisen würde. Dämpfung auch der Investitionsgüternachfrage ist also unter den derzeitigen Verhältnissen keineswegs eine „investitionsfeindliche“ Forderung, sondern eine logische Konsequenz aus der gegenwärtigen Entwicklung, besonders solange mit einer erheblichen Zunahme des privaten Verbrauchs nicht nur auf Grund der steigenden Löhne, sondern auch auf Grund der aus sozialen und politischen Erwägungen für unabdingbar gehaltenen Erhöhung der Unterstützungs- und Renteneinkommen zu rechnen ist und eine starke Steigerung der militärischen Aufwendungen vor der Tür steht. Auch in anderen Ländern hat man sich in ähnlicher Lage dieser Notwendigkeit nicht verschlossen, so vor allem nicht in Großbritannien, wo man unlängst neben den scharfen Kreditrestriktionen auch die steuerlichen Investitionsvergünstigungen erheblich eingeschränkt hat und dabei auf eine durchaus verständnisvolle Haltung der Wirtschaft gestoßen ist.

Einseitige Benachteiligung der mittelständischen Wirtschaft?

Ein dritter Einwand, der gegen die neuen kreditpolitischen Maßnahmen geltend gemacht wurde, geht schließlich dahin, daß sie einseitig die kleinen und mittleren Betriebe belasteten und damit die sozialpolitisch abträglichen Wirkungen der vorangegangenen Maßnahmen noch verstärkten. Auch hier jedoch glauben wir im Einklang mit wohl allen Stimmen aus dem Kreditgewerbe, die zu dieser Frage Stellung nahmen, sagen zu dürfen, daß diese Kritik objektiv unberechtigt ist.

Was zunächst die Diskonterhöhung anbelangt, so möchten wir auf das verweisen, was wir zu diesem Vorwurf bereits anlässlich der Diskonterhöhung vom 7. März d. J. im Monatsbericht für

diesen Monat ausführten. Daß die Diskonterhöhung in erster Linie die „kleinen“ Kreditnehmer trafe, so sagten wir damals, wäre nur dann richtig, wenn die kleinen Betriebe und Unternehmer rentabilitätsmäßig in der Regel schwächer wären als die größeren und deshalb auf der höheren Zinsbasis nicht mehr mit den größeren konkurrieren könnten. Eine solche Koinzidenz zwischen Betriebsgröße und Rentabilität ließe sich aber kaum nachweisen, es sei denn in Wirtschaftszweigen, in denen der größere Betrieb aus technischen Gründen einen eindeutigen Konkurrenzvorsprung besitze und der kleine Betrieb sich infolgedessen auf die Dauer nur mit Hilfe von Subventionen behaupten könne. An dieser Auffassung halten wir, gestützt auf viele betriebswirtschaftliche Untersuchungen, in denen — namentlich zur Abwehr generalisierender Konzentrationstheorien im Marx'schen Sinne — der Nachweis geführt wurde, daß von einer grundsätzlichen allgemeinen Unterlegenheit des kleineren Betriebes keine Rede sein könne, sowie auf Grund langjähriger praktischer Beobachtungen fest. Auch für die These, daß die kleineren Betriebe in stärkerem Maße als die großen auf die Fremdfinanzierung angewiesen und deshalb besonders zinsempfindlich seien, ist unseres Wissens noch kein Beweis erbracht worden. Das Verhältnis zwischen Selbstfinanzierung und Fremdfinanzierung schwankt unseren Beobachtungen nach von Wirtschaftszweig zu Wirtschaftszweig und von Betrieb zu Betrieb, aber die Betriebsgröße bildet in der Regel keine Scheidelinie; manches spricht sogar dafür, daß die Kreditabhängigkeit des kleinen Betriebes geringer ist als die des großen, ebenso wie er häufig schon deshalb unempfindlicher gegen kreditpolitische Veränderungen ist, weil er stärker im Verbrauchsgüterbereich vertreten ist, und der Verbrauch von der Kreditpolitik weniger betroffen wird als die Investition. Im übrigen aber würde die Kreditpolitik sich selber zur Wirkungslosigkeit verurteilen und ihrer gesetzlichen Aufgabe untreu werden, wenn sie auf eine Zinserhöhung, die aus allgemeinen währungspolitischen Gründen erforderlich ist, verzichten würde, weil zu den Schwachen, die durch die Kreditverknappung eventuell zu einer Einschränkung ihres Geschäfts gezwungen werden, in erster Linie kleine Unternehmen gehören könnten.

Noch weniger kann man der Anrechnung der Exportwechsel auf die Rediskontkontingente nachsagen, daß sie sich einseitig zu Lasten der mittelständischen Wirtschaft auswirken werde. Hier ist vielmehr eher das Gegenteil der Fall. Eine nähere Aufgliederung des Bestandes an Exportwechseln (einschließlich der aus ihnen stammenden Indossamentsverbindlichkeiten) nach Institutsgruppen zeigt nämlich eindeutig, daß Exportwechsel und -tratten vornehmlich für die größeren Kreditbanken eine wichtige Liquiditätsstütze bildeten, während diejenigen Institutsgruppen, bei denen die Kreditgewährung an den Mittelstand eine verhältnismäßig große Rolle spielt, wie der Sparkassensektor und der Genossenschaftssektor, von der Anrechnung nur geringfügig betroffen werden, da bei ihnen relativ wenig Exportwechsel anfallen. Außerdem aber ist es ausschließlich Sache der Banken, in welchem Verhältnis sie eine eventuelle Verminderung ihrer Liquidität sich auf die verschiedenen Kreise ihrer Kundschaft auswirken lassen, und ebensowenig wie die Kreditpolitik aus mittelstandspolitischen Erwägungen heraus eine währungspolitisch angezeigte Diskonterhöhung unterlassen könnte, dürfte sie natürlich auf eine Beschränkung der Refinanzierungsmöglichkeiten nur deshalb verzichten, weil die Gefahr besteht, daß die Banken unter ihr vielleicht hauptsächlich kleinere Kreditnehmer leiden lassen. Selbstverständlich wäre es aber in jedem Fall bedauerlich, wenn vom Kreditgewerbe so verfahren würde, und die Bank hat deshalb auch immer wieder Gelegenheit genommen, die Kreditinstitute zu ermahnen, die Notwendigkeit einer stärkeren Zurückhaltung nicht einseitig die kleine Kundschaft fühlen zu lassen. Sie konnte das mit um so größerem Nachdruck tun, als es zweifellos auch im wohlverstandenen Eigeninteresse der Banken liegt, ihr Kreditrisiko dadurch zu vermindern, daß sie die Ausleihungen nach Möglichkeit streuen und nicht auf wenige Großkredite konzentrieren.

Nach unseren Beobachtungen sind sich die Banken dessen auch selbst bewußt, so daß wir die Gefahr einer Benachteiligung der kleineren Kreditnehmer durch die Auslesepraxis der Banken, obwohl wir sie keineswegs leugnen, nicht als sehr groß veranschlagen möchten. Selbstverständlich kann es den Banken aber auch nicht zu-

gemutet werden, Kredit nach sozialpolitischen, anstatt nach bankwirtschaftlichen Grundsätzen zu geben, und in vielen Fällen dürften die Klagen über eine „unzureichende“ Kreditversorgung der kleineren und mittleren Betriebe hauptsächlich damit zusammenhängen, daß die betreffenden Betriebe nicht die für ein ordentliches Kreditgeschäft selbstverständlichen Sicherheiten stellen können¹⁾. Hier in den Fällen, in denen es trotz der vielen sonstigen Belastungen wirtschaftlich und sozialpolitisch vertretbar erscheint, helfend einzuspringen, kann aber nicht Sache der Kreditpolitik, sondern nur der allgemeinen Wirtschafts-

¹⁾ Vgl. hierzu die unserer Beobachtung nach durchaus zutreffenden Ausführungen des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes E. V. in seinem Jahresbericht 1955, S. 14 ff.

politik sein, wie wir überhaupt auf dem Standpunkt stehen, daß überall da, wo die allgemeine Kreditpolitik wirklich zu Härten zu führen droht, die man aus diesem oder jenem Grunde nicht hinnehmen zu können glaubt, das Remedium in speziellen Maßnahmen gesucht werden sollte, anstatt von der Kreditpolitik zu verlangen, daß sie nicht „so weit“ geht. Denn die Kreditpolitik kann nicht danach ausgerichtet werden, daß auch die Kreditwünsche der jeweils schwächsten Glieder der Volkswirtschaft noch befriedigt werden, weil das auf die Dauer zu einer Aufweichung der Währung führen würde, unter der nicht nur die große Masse des Volkes, sondern letzten Endes auch die angeblich Geschützten selbst zu leiden hätten.

Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im April/Mai 1956

Geld und Kredit

Geldmarkt und Bankenliquidität

Geldmarkt und Bankenliquidität standen im Mai im Zeichen einer relativ starken Entspannung. Tagesgeld, das am April-Ultimo noch über 5 % gekostet hatte und auch in den ersten Tagen des neuen Monats nur zögernd angeboten worden war, fand nach der Monatsmitte trotz beträchtlicher Zinszugeständnisse kaum noch Aufnahme. Mit $3\frac{1}{2}$ bis 4 % lag der Tagesgeldsatz in der dritten Mai-Dekade zum Teil um $1\frac{1}{2}$ bis 2 % unter dem am 18. Mai d. J. auf $5\frac{1}{2}$ % erhöhten Diskontsatz der Landeszentralbanken. Die einprozentige Diskonterhöhung hat sich also am Tagesgeldmarkt vorerst nicht bemerkbar gemacht.

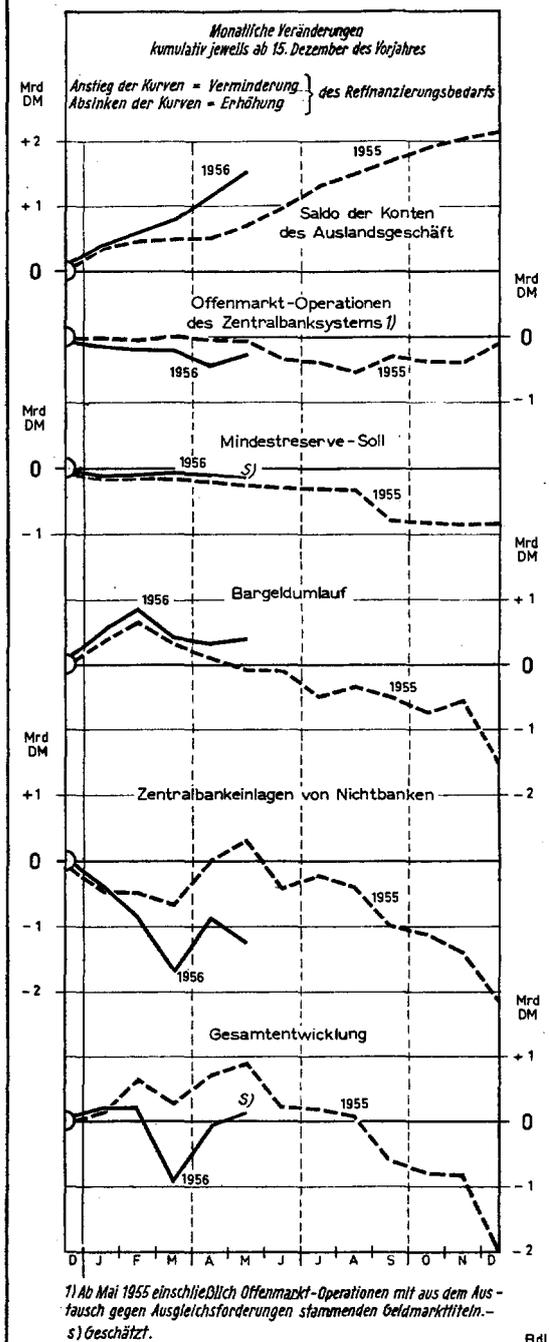
Entscheidend hierfür war die überraschend starke Verflüssigung, die die Banken in diesem Monat durch die marktmäßigen Geldströme erfuhren. Zu erwähnen ist besonders der Überschuss aus der Devisenabrechnung mit der Bank deutscher Länder, der dem Bankenapparat im Mai Liquidität im Betrage von schätzungsweise mehr als 500 Mio DM zuführte und damit das bereits sehr hohe Vormonatsergebnis (373 Mio DM) erneut beträchtlich übertraf. Die Ergebnisse des ersten Quartals 1956, in dem die Devisenüberschüsse pro Monat durchschnittlich etwa 220 Mio DM betragen hatten, wurden sogar noch weit stärker in den Schatten gestellt. Zu der verflüssigenden Wirkung der Zahlungsbilanzüberschüsse kam noch hinzu, daß die Emittenten verschiedener öffentlicher Anleihen im Mai zum Zwecke der Kursstützung erhebliche Anleihebeträge zu Lasten ihrer Zentralbankguthaben aus dem Markt nahmen, zumal das Angebot an solchen Titeln im Hinblick auf die in Aussicht gestellte Kursstützung beträchtlich war. Dies war mit ein Grund dafür, daß die Zunahme der öffentlichen Guthaben im Zentralbanksystem im Mai bei weitem nicht mehr so ausgeprägt war wie in früheren Monaten mit vergleichbaren Zahlungsterminen. So hatte insbesondere der Lastenausgleichsfonds trotz des vierteljährlichen Vermögensabgabetermins im Mai einen nur geringen Zugang an Kassenmitteln zu verzeichnen, da er einen bedeutenden Teil seiner Einnahmen für die

Stützung der in diesen Tagen an der Börse eingeführten Lastenausgleichsanleihe vom Juli 1955 abzweigte.

Seiner normalen Saisontendenz folgend hat im Mai aber auch der Bargeldumlauf wieder zugenommen. Im Durchschnitt der ersten 27 Tage des Monats lag er um 89 Mio DM über der entsprechenden Vormonatszahl. Der Anstieg des Bargeldumlaufs sowie der nach den Stützungskäufen noch verbleibende Zugang auf den Zentralbankkonten der großen öffentlichen Haushalte reichten jedoch bei weitem nicht aus, um den liquidisierenden Effekt der Devisenüberschüsse und der Kursstützungsoperationen zu kompensieren. Die starke Geldflüssigkeit im Mai hat es der Bank deutscher Länder ermöglicht, Geldmarkttitel, die sie zur Erleichterung der Ultimo-Anspannung in der letzten April-Woche in Höhe von mehr als 330 Mio DM aus dem Markt genommen hatte, zu einem großen Teil wieder zu placieren. Bis zum 28. Mai konnte die Bank Geldmarkttitel im Gesamtbetrage von 280 Mio DM unterbringen, wobei es sich vor allem um Schatzwechsel der Bundesbahn sowie um Vorratsstellenwechsel handelte; die Abgabe von Umtauschtiteln hielt sich dagegen in verhältnismäßig engem Rahmen. Gefördert wurde die Rückkaufneigung des Marktes noch dadurch, daß die Bank im Anschluß an die Diskonterhöhung ihre Abgabesätze für Geldmarkttitel heraufgesetzt hat.

Die gegenwärtige Überfülle am Tagesgeldmarkt — für längerfristiges Geld lagen die Verhältnisse auch bisher anders — wird mit dem Ablauf des Monats allerdings wieder ein Ende finden, weil dann wieder die Auffüllung der Mindestreserven einsetzen wird, die infolge ihrer Übererfüllung in der ersten Hälfte des Mai im weiteren Verlauf des Monats auf einen verhältnismäßig niedrigen Stand gesenkt worden waren. Ob sich eine starke neue Anspannung des Geldmarkts ergeben wird, läßt sich jedoch noch nicht übersehen. Die Kassenentwicklung der öffentlichen Haushalte dürfte eher darauf hinwirken als im Mai, da im Juni wieder die Vierteljahrsraten auf die Einkommensteuern fällig werden und die

DIE WICHTIGSTEN BESTIMMUNGSFAKTOREN DES REFINANZIERUNGSBEDARFS DER KREDITINSTITUTE GEGENÜBER DEM ZENTRALBANKSYSTEM



Interventionen zu Gunsten bestimmter öffentlicher Anleihen wesentlich weniger Mittel als bisher erfordern dürften. Auch der Bargeldbedarf wird schon aus Saisongründen weiter zunehmen. Es ist aber schwer abzuschätzen, wie stark der Devisenzugang auf Grund der Zahlungsbilanz-

überschüsse sein wird, der diesen Verknappungstendenzen aller Wahrscheinlichkeit nach auch im nächsten Monat gegenüberstehen wird.

Kredite und Wertpapierbestände der Banken

Soweit sich an Hand der bisher vorliegenden Meldungen der Bankenstatistik erkennen läßt, war die Kreditgewährung des Bankenapparates in der letzten Zeit nach wie vor relativ hoch. So sind vor allem die *kurzfristigen Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private* bei den Kreditinstituten außerhalb des Zentralbanksystems im April, dem letzten Monat, für den die Ergebnisse der umfassenden Bankenstatistik vorliegen, weiter relativ kräftig gewachsen. Die Kreditzunahme betrug in diesem Monat 120 Mio DM und entsprach damit etwa der vom April 1955 (114 Mio DM), wobei zu berücksichtigen ist, daß im vergangenen Jahr noch ein Teil des Ostergeschäftes in den April gefallen war und der Kreditbedarf dadurch zum Teil beeinflußt gewesen sein mag.

Auch wenn man einen längeren Zeitraum betrachtet, um Zufallsschwankungen möglichst auszuschalten, zeigt sich, daß die Expansion der kurzfristigen Wirtschaftskredite in den letzten Monaten noch kaum schwächer war als vor einem Jahr: In den ersten vier Monaten des laufenden Jahres betrug das Wachstum dieser Kredite rd. 790 Mio DM gegenüber etwa 825 Mio DM von Januar bis April 1955. Beschränkt man den Vergleich auf die letzten drei Monate, über die Angaben vorliegen (Februar bis April), so war der diesjährige Kreditzuwachs sogar noch um mehr als 300 Mio DM höher als im vergangenen Jahr.

Dagegen war die Ausdehnung der *mittel- und langfristigen Kredite* im April, wie schon im März, wieder geringer als im Vorjahr. In ihrer Gesamtheit nahmen diese Kredite im April nur um rd. 630 Mio DM zu gegenüber 750 Mio DM im April 1955. Faßt man die Ergebnisse der Monate März und April zusammen, so war das Wachstum der längerfristigen Kredite im laufenden Jahr um insgesamt 165 Mio DM schwächer, nachdem es im Januar/Februar — wie übrigens schon seit beinahe 1 1/2 Jahren — das Vorjahrsergebnis noch übertroffen hatte, und zwar in den beiden genannten Monaten um insgesamt 255 Mio DM. Die Zusagen längerfristiger Kre-

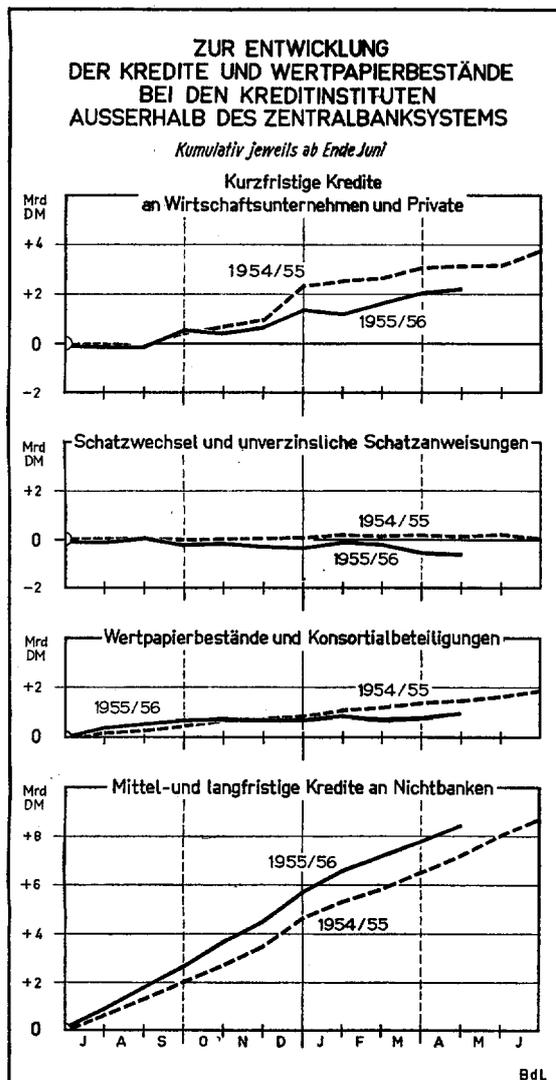
Zur Entwicklung der Inanspruchnahme des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute (in Mio DM)

Vorgänge	Monats-	Stichtage	
	durchschnitt ¹⁾	30. April 1956	15. Mai 1956
	April 1956 gegen März 1956	gegen 31. März 1956 | 15. April 1956	
A. Zentralbankgeldzuflüsse und -abflüsse bei den Kreditinstituten auf Grund von Veränderungen in den untenstehenden Positionen	Die Vorzeichen geben an, ob die jeweiligen Veränderungen der in der Vorspalte genannten Positionen Zentralbankgeldzuflüsse (+) oder -abflüsse (-) bewirkt haben ²⁾		
I. Noten- und Münzumsatz	+ 50	+ 212	+ 59
II. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken ³⁾	+ 277	- 207	- 373
davon: 1) Bund, Länder und Lastenausgleichsbehörden	(+ 295)	(- 264)	(- 252)
2) Gegenwertmittel	(- 18)	(- 25)	(- 17)
3) Dienststellen der ehem. Besatzungsmächte	(+ 18)	(+ 15)	(+ 53)
4) Sonstige (einschließlich Generalpostkasse)	(- 18)	(+ 67)	(- 157)
III. Zentralbankkredite an Nichtbanken ³⁾ (ohne Offenmarkt-Käufe und -Verkäufe)	- 19	+ 32	- 20
IV. Saldo der Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts bei der Bank deutscher Länder	+ 361	+ 373	+ 362
V. Offenmarkt-Käufe bzw. -Verkäufe des Zentralbanksystems	- 63	+ 227	+ 158
davon: 1) im Umtausch gegen Ausgleichsforderungen der Bank deutscher Länder ausgegebene Geldmarkttitel des Bundes	(- 131)	(+ 16)	(- 2)
2) Sonstige Titel ⁴⁾	(+ 68)	(+ 211)	(+ 160)
VI. Sonstige Faktoren	- 15	- 18	+ 55
darunter: Schwebende Verrechnungen im Zentralbanksystem	(- 37)	(- 69)	(- 54)
Gesamtwirkung der obengenannten Faktoren (Summe A I bis VI)	+ 591	+ 619	+ 241
Zugang = + Abgang = - an Zentralbankgeld			
B. Veränderung der Zentralbankeinlagen der Kreditinstitute	(Zunahme = +; Abnahme = -)		
I. Gesamt (Mindestreserven und Überschubreserven)	+ 30	+ 225	+ 245
II. Veränderung des Mindestreserve-Solls (kann nur monatlich angegeben werden)	+ 28	.	.
C. Inanspruchnahme des Refinanzierungskredits des Zentralbanksystems	(Zunahme = +; Abnahme = -)		
Veränderung	- 561	- 394	+ 4
MD ¹⁾	Stichtage		
April 1956	30. April 1956	15. Mai 1956	
Stand an den nebenstehend genannten Terminen	4 387	4 499	4 392
D. Zum Vergleich: Stand der Guthaben der Kreditinstitute beim Zentralbanksystem	3 783	3 598	3 847
¹⁾ Monatsdurchschnitt aus den 4 Ausweisstichtagen der betreffenden Monate. — ²⁾ Einschließlich der in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben. — ³⁾ Einschließlich Kassenkredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau (im Rahmen einer festen Kreditlinie zur Vorfinanzierung von Arbeitsbeschaffungs-, Wohnungsbau- und Investitionsprogrammen), die nicht als Refinanzierungskredite im üblichen Sinne betrachtet werden können. — ⁴⁾ Am offenen Markt erworbene Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen, soweit diese nicht im Umtausch gegen Ausgleichsforderungen der Bank deutscher Länder entstanden sind (s. V, 1), Vorratsstellenwechsel und Wertpapiere. ^{*)} Es bewirken: Zentralbankgeldzufluß / Zentralbankgeldabfluß Abnahme Zunahme des Noten- und Münzumsatzes Abnahme Zunahme der Zentralbankeinlagen von Nichtbanken Zunahme Abnahme der Zentralbankkredite an Nichtbanken Aktivierung Passivierung des Saldos der Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts bei der Bank deutscher Länder Offenmarkt-Käufe Offenmarkt-Verkäufe Die Veränderungen der unter A in der Vorspalte der Tabelle genannten Vorgänge sind hier nur insoweit berücksichtigt, als sie mit einem Zentralbankgeldzufluß bzw. -abfluß für die Kreditinstitute verbunden sind. Sie decken sich also nicht notwendig mit den Veränderungen der entsprechenden Positionen im zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken.			

dite waren im April offenbar ebenfalls geringer als vor einem Jahr. Jedenfalls beliefen sich die Zusagen der Realkreditinstitute, Sparkassen und Girozentralen für Wohnungsbauhypotheken im April nur auf rd. 200 Mio DM gegenüber etwa 280 Mio DM im April 1955. Zweifellos sind also die im Realkredit tätigen Institute weiter sicht-

lich um eine Anpassung an die veränderten Kapitalmarktverhältnisse bemüht.

Die Ausdehnung der gesamten Bankkredite im April verdient um so mehr Beachtung, als die Kreditinstitute gleichzeitig ihre Bestände an Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen ziemlich kräftig erhöht haben. Zwar überschritt die



Verstärkung der Wertpapierengagements der Banken für sich allein betrachtet mit 33 Mio DM kaum den Rahmen des seit Monaten Üblichen — von September bis März hatten die Banken ihre Wertpapierportefeuilles im Monatsdurchschnitt um etwa 20 Mio DM verstärkt —; dafür haben die Kreditinstitute im April aber wieder in starkem Maße, nämlich im Betrage von 105 Mio DM, Konsortialbeteiligungen übernommen. Hierbei handelte es sich wohl in der Hauptsache um neu emittierte Aktien, die, insoweit sich der Markt als nicht genügend aufnahmefähig erwies, von den betreuenden Bankenkonsortien übernommen wurden. Bewertungsänderungen auf Grund des Dritten DM-Bilanz-Ergänzungsgesetzes, die sich im April erstmals in der Bankenstatistik auswirken können, haben zur Erhöhung

der Wertpapierbestände der Kreditinstitute nur in verschwindend geringem Umfang beigetragen.

Auf der anderen Seite sind allerdings die Bestände der Banken an *Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen* im April weiter zurückgegangen. Läßt man die Bestände der Postscheckämter und Postsparkassen, deren Veränderungen in mancher Hinsicht nicht mit denen der übrigen Kreditinstitute vergleichbar sind, außer Ansatz, dann haben sich diese Titel bei der Gesamtheit der Banken um 38 Mio DM verringert. Der Rückgang war damit jedoch bei weitem nicht mehr so stark wie noch im März, in dem die Kreditinstitute im Betrage von 216 Mio DM öffentliche Geldmarkttitel abgestoßen bzw. auslaufende Stücke nicht mehr ersetzt hatten.

Geldkapitalbildung bei den Banken

Die Geldkapitalbildung bei den Banken, worunter wir im wesentlichen die Zugänge an Spar- und Termineinlagen, den Erlös aus dem Absatz von Bankschuldverschreibungen sowie das Aufkommen längerfristig gebundener Gelder und Darlehen verstehen, war im April wieder etwas reichlicher als in den beiden vorangegangenen Monaten. Mit einem Gesamtzugang von etwa einer Milliarde DM sind die genannten Positionen im April um 300 bzw. 650 Mio DM stärker gewachsen als im Februar und März; auch im Vergleich zum Vorjahr, in dessen erster Hälfte die bankmäßige Geldkapitalbildung im allgemeinen noch sehr hoch gelegen hatte, erscheint das April-Ergebnis (992 Mio DM gegenüber 1 199 Mio DM im April 1955) in keinem ungünstigen Licht.

Maßgebend hierfür war vor allem die hohe Zunahme der *Termineinlagen*. Insgesamt sind diese im April um 303 Mio DM gewachsen, wobei die privaten Termineinlagen, die im März noch um 115 Mio DM abgenommen hatten, um nicht weniger als 386 Mio DM gestiegen sind, während die Terminguthaben öffentlicher Körperschaften — ihrer seit August 1955 eingeschlagenen Entwicklungsrichtung folgend — weiter (um über 80 Mio DM) zurückgingen. Bis zu einem gewissen Grade hängt der Wiederanstieg der privaten Termineinlagen im April sicher mit dem Steuerhythmus zusammen, da die Wirtschaft nach Monaten mit großen Steuerterminen, wie etwa dem März, regelmäßig um eine Wiederauffüllung ihrer Terminguthaben bemüht ist. Von weit größerer

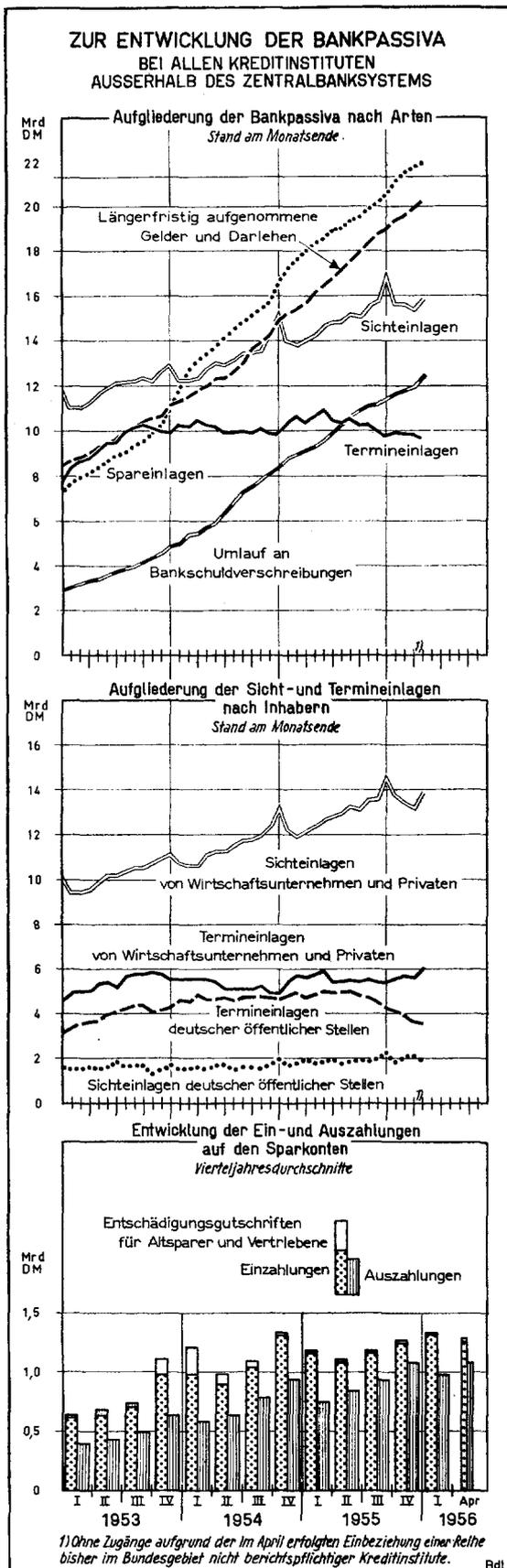
Zur Geld- und Kreditentwicklung*)
in Mio DM

Posten	1954				1955				1956			Stand am Monatsende
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	März	April ¹⁷⁾	
Monatsdurchschnitte												
Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)												
Kredite und Wertpapierbestände der Kreditinstitute												
1) Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems insgesamt	+965	+840	+980	+1 559	+1 064	+1 081	+1 287	+1 286	+ 861	+ 709	+ 885	80 406
Kurzfristige Kredite an												
Wirtschaft und Private	(+255)	(+ 65)	(+155)	(+ 634)	(+ 237)	(+ 241) ¹³⁾	(+ 204)	(+ 280) ¹³⁾	(+ 223)	(+ 466)	(+ 120)	(28 617)
öffentliche Körperschaften	(+ 17)	(+ 23)	(- 26)	(- 12)	(+ 24)	(- 24)	(+ 14)	(- 12)	(+ 6)	(- 51)	(+ 31)	(375)
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	(+ 48)	(+ 4)	(- 8)	(- 70)	(+ 41)	(- 58) ¹⁴⁾	(- 52) ¹⁴⁾	(- 41) ¹⁴⁾	(- 84) ¹⁴⁾	(- 383) ¹⁴⁾	(- 32) ¹⁴⁾	(1 152)
Mittel- u. langfrist. Kredite an												
Wirtschaft und Private	(+330)	(+456) ⁷⁾	(+584) ⁹⁾	(+ 737) ¹¹⁾	(+ 460)	(+ 592) ¹³⁾	(+ 753)	(+ 867)	(+ 555)	(+ 471)	(+ 532)	(35 727)
öffentliche Körperschaften	(+115) ⁵⁾	(+109)	(+ 98)	(+ 139)	(+ 156)	(+ 160)	(+ 144) ¹⁰⁾	(+ 160)	(+ 131)	(+ 141)	(+ 96)	(7 926)
Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen	(+200)	(+183)	(+177)	(+ 131)	(+ 146)	(+ 170)	(+ 224)	(+ 32)	(+ 30)	(+ 65)	(+ 138)	(6 609)
2) Zentralbanksystem insgesamt	- 85	- 5	+ 1	+ 60	+ 25	- 38	- 14	+ 119	- 98	- 92	+ 129	839
Kredite an												
öffentliche Körperschaften	(- 14)	(+ 2)	(- 1) ¹⁰⁾	(+ 26) ¹²⁾	(+ 33)	(- 38)	(- 1)	(+ 59)	(- 79)	(- 85)	(+ 20)	(414)
Wirtschaft und Private	(- 3)	(- 3)	(+ 0)	(+ 1)	(+ 8)	(- 5)	(- 7)	(+ 0)	(- 2)	(- 4)	(- 7)	(100)
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	(- 68)	(- 4)	(+ 2)	(+ 33)	(- 16)	(+ 5)	(- 6)	(+ 60)	(- 17)	(- 3)	(+ 116)	(325)
Saldo der Forderungen und Verpflichtungen aus dem Auslandsgeschäft ¹⁾ (Aktivierung: +; Passivierung: -)	+302	+232 ⁸⁾	+240	+ 189 ¹²⁾	+ 111	+ 209	+ 157	+ 159	+ 206	+ 218	+ 386	13 460
Bargeldumlauf insgesamt	- 51	+ 54	+149	+ 134	+ 41	+ 125	+ 176	+ 107	+ 154	+ 669	- 212	14 892
darunter: Kassenbestände der Banken	(+ 9)	(+ 8)	(+ 6)	(- 7)	(+ 8)	(+ 15)	(- 20)	(+ 11)	(- 2)	(- 27)	(.)	(.)
Bankeinlagen und andere Passivposten												
1) Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems												
Sichteinlagen von												
Wirtschaft und Privaten öffentlichen Stellen	-162	+175	+206	+ 484	- 398	+ 244	+ 100	+ 528	- 490	- 256	+ 569	13 872
Termineinlagen ²⁾ von	- 9	+ 26	- 41	+ 118	- 3	+ 3	- 15	+ 90 ¹³⁾	- 33	+ 51	- 204	2 000
Wirtschaft und Privaten öffentlichen Stellen	+ 9	-132	- 16	- 58	+ 224	- 41	- 31	+ 5	+ 76	- 115	+ 386	6 164
Spareinlagen	+174	- 49	+ 11	- 2	+ 2	+ 74	- 51	- 182 ¹³⁾	- 194	- 245	- 83	3 658
Bei Nichtbanken aufgenommene Gelder und Darlehen insgesamt	+656	+345	+311	+ 513	+ 457	+ 279	+ 241	+ 340	+ 382	+ 189	+ 194	22 009
dar. mit Kündigungsfrist oder Laufzeit ab 6 Monate	+247	+191	+388	+ 390	+ 215 ¹⁴⁾	+ 379	+ 404	+ 410	+ 285	+ 347	.	.
2) Zentralbanksystem												
Sichteinlagen von												
Wirtschaft und Privaten öffentlichen Stellen ³⁾	- 0	+ 3	+ 15	+ 3	+ 78	- 109	+ 5	+ 2	+ 8	+ 20	- 10	245
davon: auf Girokonto zeitw. in Ausgleichsforderungen angelegt	+262 ⁸⁾	+118 ⁸⁾	+ 21 ¹⁰⁾	+ 19	+ 25	- 350 ¹⁵⁾	+ 280	+ 344	+ 296	- 276	+ 131	7 437
bei Nichtbanken aufgenommene Gelder und Darlehen	(- 36) ⁹⁾	(+ 33) ⁹⁾	(- 75) ¹⁰⁾	(- 2)	(+ 46)	(+ 95)	(+ 256)	(+ 285)	(+ 418)	(- 215)	(+ 173)	(4 263)
bei Zentralbanken	(+298) ⁹⁾	(+ 85)	(+ 96)	(+ 21)	(- 21)	(- 445) ¹⁵⁾	(+ 24)	(+ 59)	(- 122)	(- 61)	(- 42)	(3 174)
Wertpapierabsatz insgesamt ⁴⁾	426	513	410	324	436	450	561	298	420 ¹⁸⁾	386	368	19 466 ¹⁹⁾
1) Festverzinsliche Papiere	411	493	363	282	314	285	443	184	239 ¹⁸⁾	197	177	15 937 ¹⁹⁾
darunter: Bankschuldverschreibungen	169	324	339	255	205	264	260	159	180	195	176	10 691 ¹⁹⁾
2) Aktien	15	20	47	42	122	165	118	114	181	189	191	3 529 ¹⁹⁾
Kursdurchschnitt von Aktien (in vH)	102	109	128	151	172	196	205	187	187	185	186	.

*) Angaben und Erläuterungen für frühere Monate: Vgl. Tabellen I 1 und I 3 im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen gehen auf nachträgliche Korrekturen zurück. Die in den nachfolgenden Anmerkungen angegebenen Zahlen stellen — im Gegensatz zu dem größten Teil der Tabellenzahlen — keine Monatsdurchschnitte dar.

1) Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts bei der Bank deutscher Länder und den Außenhandelsbanken; vgl. Anmerkung 7 in Tabelle I 1, Aktiva und Passiva, des Statistischen Teils. — 2) Einlagen mit Kündigungsfrist oder Laufzeit von mindestens einem Monat. — 3) Einschließlich der Einlagen alliierter Dienststellen. — 4) Ab Mitte 1954 einschließlich West-Berlin. — 5) Nach Ausschaltung eines Kredits der Lastenausgleichsbank (200 Mio DM) an den Lastenausgleichsfonds (Anleiherlös). — 6) Verschiedene Unterkonten der Gegenwertkonten des Bundes wurden auf die sonstigen Einlagen des Bundes übertragen (107 Mio DM). — 7) Statistisch bereinigt um 230 Mio DM (Ablösung von Investitionshilfskrediten durch Schuldverschreibungen). — 8) Nach Ausschaltung einer Devisenzahlung des Bundes an den Internationalen Währungsfonds (175 Mio DM). — 9) Nach Ausschaltung einer Zunahme um rd. 438 Mio DM durch Umwandlung von Verwaltungskrediten (Landesbaudarlehen) in Bankkredite. — 10) Statistisch bereinigt von der Erhöhung des Kredits an den Bund wegen Währungsfonds und Weltbank (194 Mio DM) und der hierdurch bedingten Zunahme der Einlagen deutscher öffentlicher Stellen (Bund). — 11) Statistisch bereinigt um rd. 210 Mio DM (Ablösung von Investitionshilfskrediten durch Schuldverschreibungen). — 12) Nach Ausschaltung der Erhöhung des Kredits an den Bund wegen Währungsfonds und Weltbank und der Zahlung an den Internationalen Währungsfonds (14 Mio DM). — 13) Statistisch bereinigt. — 14) Aus den gemeldeten Veränderungen der Bestände an Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen wurden die Veränderungen der Bestände an ausländischen Schatzwechseln sowie diejenigen Beträge ausgeschaltet, die auf der Hereinnahme bzw. Abgabe von Geldmarkttiteln beruhen, die die Bank deutscher Länder seit Mai 1955 im Rahmen ihrer neuen Offenmarktpolitik abgegeben hat. Der hierauf zurückgehende Erwerb von Geldmarkttiteln stellt keine zusätzliche Kreditgewährung dar. — 15) Die Abnahme ist teilweise bedingt durch die Umwandlung von rd. 600 Mio DM in Ausgleichsforderungen angelegter Guthaben öffentlicher Stellen in eine Anlage in Offenmarkttiteln, die die Bank deutscher Länder im Austausch gegen diese Ausgleichsforderungen in Umlauf gesetzt hat. — 16) Nach Ausschaltung eines Kredits (250 Mio DM) der Lastenausgleichsbank an den Lastenausgleichsfonds (Anleiherlös). — 17) nach Ausschaltung statistisch bedingter Veränderungen; vgl. Tabellen I 1 und I 3 im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. — 18) Darunter 150 Mio DM Umschuldungsanleihe, die dem Umtausch gekündigter Schatzanweisungen diente. — 19) Absatz seit der Währungsreform (20. 6. 1948) insgesamt. —

20) Vorläufig.



Bedeutung dürfte jedoch gewesen sein, daß die im Anschluß an die Diskonterhöhung vom März d. J. erfolgte Habenzinskorrektur die Neigung der Wirtschaft zur Haltung von Termineinlagen offensichtlich wieder stark gefördert hat. Hierfür spricht vor allem, daß im Zuge der am 16. März erfolgten Neufestsetzung der Habenzinsen durch die Bankaufsichtsbehörden die Zinssätze für Termineinlagen besonders kräftig, ja zum Teil sogar bedeutend stärker als die Sätze für Spareinlagen der gleichen Befristungsstufe, angehoben wurden, so daß z. B. das seit Anfang 1953 bestehende Zinsgefälle von den Spareinlagen zu den Termineinlagen in der mittleren Stufe (Laufzeit bzw. Kündigungsfrist von 6 Monaten bis zu einem Jahr), welches zuletzt $\frac{1}{4}$ bis $\frac{3}{8}$ % betrug, nicht nur beseitigt, sondern sogar in ein Zinsgefälle von den Termineinlagen zu den Spareinlagen (um $\frac{1}{4}$ %) verkehrt worden ist. Viele Wirtschaftsunternehmen, die bis dahin ihre zeitweilig entbehrlichen Geldreserven aus Zinsgründen auf Sparkonten unterhalten hatten, scheinen deshalb so rasch wie möglich Gelegenheit genommen zu haben, die disponiblen Teile dieser Reserven wieder in Termineinlagen zu verwandeln. Nach den Mitteilungen einzelner Banken haben in der Tat unmittelbar nach dem Inkrafttreten der neuen Habenzinsregelung Mitte März umfangreiche Rückbuchungen eingesetzt und die Entwicklung nicht nur der Terminkonten, sondern auch der Spareinlagen im April weitgehend beherrscht. In neuester Zeit dürften diese Tendenzen jedoch wieder etwas nachgelassen haben. Darüber hinaus hat die Habenzinsanhebung aber offenbar auch ganz allgemein zur Folge gehabt, daß gewisse Kapitalsammelstellen ihre Gelder wieder stärker zu den Banken gelegt haben, anstatt sie direkt auszuleihen.

Nicht zuletzt auf die geschilderten Umstände ist es — zumindest teilweise — zurückzuführen, daß die *Spareinlagen* im April, wie schon im März, wieder nur sehr mäßig zugenommen haben. Mit 194 Mio DM im April und 189 Mio DM im März erreichte der Spareinlagenzuwachs in beiden Monaten nur noch gut die Hälfte bis zwei Drittel der entsprechenden Vorjahrsergebnisse (363 bzw. 302 Mio DM). Im Februar war der Zugang auf den Sparkonten demgegenüber mit 438 Mio DM nur geringfügig hinter dem vergleichbaren Vorjahrsergebnis zurückgeblieben. Daß

diese Entwicklung tatsächlich in stärkerem Maße mit den erwähnten Rückbuchungen von Spar- auf Terminkonten zusammenhängt, ist von den hauptsächlich betroffenen Kreditinstituten im einzelnen bestätigt worden. Für das Walten von Sondereinflüssen spricht im übrigen auch, daß die Abschwächung des Spareinlagenzuganges ausschließlich auf höheren Abhebungen beruhte, während die Gutschriften in den beiden zurückliegenden Monaten gegenüber Februar sogar noch etwas zugenommen haben. Daneben kommt in der starken Abnahme des Spareinlagenzuwachses zweifellos aber auch ein leichtes Nachlassen der Spartätigkeit der individuellen Haushalte zum Ausdruck. Zwar sind die privaten Einkommensbezieher, wie hier schon mehrfach erwähnt, in letzter Zeit zum Teil zu anderen, steuerlich stärker begünstigten Sparformen übergegangen, so daß insoweit nur eine Verschiebung innerhalb des Sparvolumens, nicht aber eine Beeinträchtigung seines Gesamtumfanges stattgefunden hat. Darüber hinaus ist jedoch auch eine Abschwächung der Sparneigung unverkennbar.

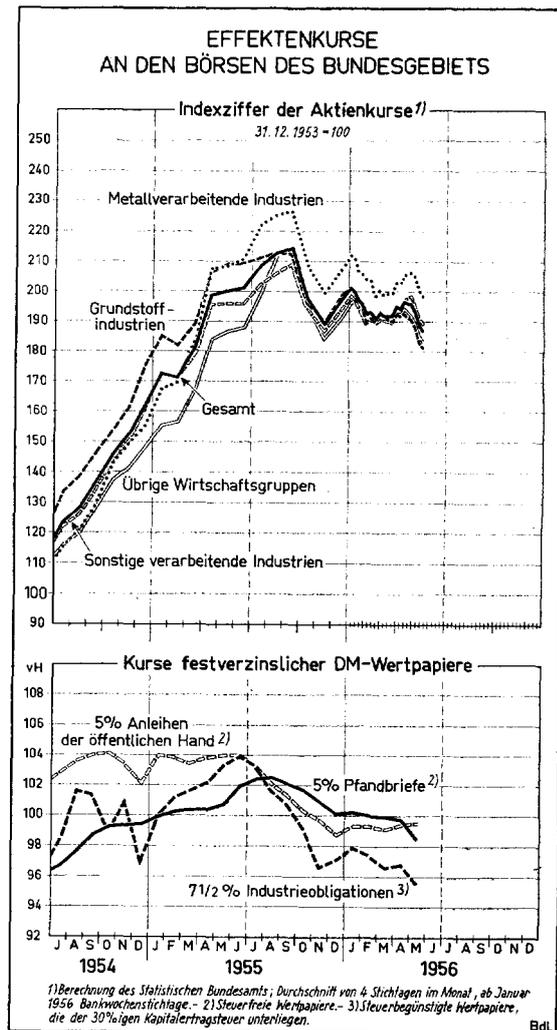
Neben den Erlösen aus dem Absatz von Bankschuldverschreibungen, über den im nächsten Abschnitt ausführlich berichtet wird, haben zur bankmäßigen Geldkapitalbildung im April im gewohnten Umfang schließlich auch wieder die von den Banken bei Nichtbanken aufgenommenen längerfristigen Gelder und Darlehen beigetragen. Mit 295 Mio DM war der hieraus resultierende Zufluß längerfristig verfügbarer Mittel zwar wieder etwas geringer als im Vormonat (383 Mio DM). Wie wir im letzten Monatsbericht dargelegt haben, hatte das relativ hohe März-Ergebnis aber zum Teil auf Sonderumständen beruht, die im April keine Rolle mehr gespielt haben.

Die Entwicklung der Wertpapiermärkte

Die Wertpapiermärkte standen in der Berichtszeit weiter unter Angebotsdruck. Nachdem im April die angespannte Liquiditätssituation die Börsen beeinträchtigt und sich vorwiegend am Rentenmarkt in anhaltenden Verkäufen steuerfreier Emissionen ausgewirkt hatte, haben im Mai die erwarteten kreditpolitischen Maßnahmen zu einer Verstärkung des Angebotsdrucks geführt und auch an den Aktienmärkten wiederholte „Verkaufswellen“ hervorgerufen, die beach-

liche Kursrückgänge verursachten. Die umfangreichen, insbesondere von Banken vorgenommenen Wertpapierverkäufe, die nach der Diskonterhöhung ihren Höhepunkt erreichten, dienten dabei nicht nur der vorsorglichen Geldbeschaffung zur Überwindung der erwarteten Anspannungen, sondern wurden, vor allem am Rentenmarkt, auch von Befürchtungen drohender Kursverluste ausgelöst.

Kennzeichnend für die Verschärfung der Lage am Rentenmarkt war, daß nunmehr auch die Kurse der steuerfreien Pfandbriefe und Kommunalobligationen fast durchweg herabgesetzt wurden, während in den vorausgegangenen Monaten solche Kurskorrekturen — dank der weitgehenden Kursstützung durch die Emissionsbanken — seltener zu beobachten waren. Unter dem Einfluß der verstärkten Rückflüsse mußten die meisten Institute die Notierungen ihrer steuerfreien



Emissionen im Mai um 1 bis 3 Punkte zurücknehmen, und zwar für die 5 0/0igen Papiere auf 98 bis 97 vH, für einige Kommunalobligationen sogar auf 96 vH, und für die 5 1/2 0/0igen Papiere auf 101 bis 100 bzw. teilweise auf 99 vH. Trotzdem wurde aber das herauskommende Angebot häufig nur in kleinen Teilbeträgen an der Börse aufgenommen. Die Kurse der Industrieobligationen gaben überwiegend ebenfalls um 2 bis 3 Punkte nach, konnten jedoch vereinzelt wieder etwas aufholen; besonders stark betroffen wurden hier die im Rahmen der Investitionshilfe begebenen Emissionen, die in der letzten Mai-Dekade ihre Tiefstkurse vom vorigen Jahr teilweise noch unterschritten und in einigen Fällen beträchtlich unter 90 vH absanken. Trotz des sehr großen Angebots konnten dagegen die öffentlichen Anleihen infolge der Kurspflege der beauftragten Banken ihre Kurse in der Regel etwas besser behaupten. Einige längerfristige Emissionen mußten jedoch nach der Diskonterhöhung Kursabschläge bis zu 3 Punkten hinnehmen. Nach der Bundespostanleihe sind inzwischen auch die Berlin-Anleihe, die Anleihe der Lastenausgleichsbank von 1955 und die Anleihe des Landes Niedersachsen von 1955 jeweils zum Emissionskurs in den amtlichen Börsenhandel eingeführt worden, nachdem zuvor der Zinssatz für die beiden ersten Emissionen auf die Dauer von 5 Jahren und für die letzte auf die Dauer von 7 Jahren von 5 1/2 0/0 auf 6 0/0 heraufgesetzt worden war. Bei der Berlin-Anleihe blieben die Rückflüsse relativ gering, während die Lastenausgleichsanleihe schon am ersten Notierungstag in sehr großen Beträgen abgestoßen und zu Lasten des Emittenten aus dem Markt genommen wurde.

Entsprechend der angespannten Marktlage hielt sich auch der Absatz neu emittierter festverzinslicher Wertpapiere — von Abschlüssen mit öffentlichen Kapitalsammelstellen abgesehen — in sehr engen Grenzen. Schon im April konnten mit einem Nominalbetrag von 177 Mio DM nur um 20 Mio DM weniger neue Rentenpapiere untergebracht werden als im Vormonat. Vor allem der Pfandbriefabsatz war um 39 Mio DM niedriger und lag mit nur 93 Mio DM zum ersten Male seit November v. J. wieder unter der Hundert-Millionen-Grenze, obwohl die neu aufgelegten Emissionsserien mit insgesamt 128 Mio

DM um fast 50 Mio DM über die Emissionssumme vom März hinausgegangen waren. Der Verkauf neuer Kommunalobligationen stieg dagegen noch um 13 Mio DM über das Ergebnis des Vormonats auf einen Betrag von 76 Mio DM. Im Mai dürfte die Emissionstätigkeit gering gewesen sein, denn bis zum 24. Mai d. J. wurden den Realkreditinstituten vom Bundeswirtschaftsministerium nur neue Emissionen im Nominalbetrag von 66 Mio DM genehmigt gegen noch 113 Mio DM im April; daneben sind allerdings im Vorjahr befristet erteilte Emissionsgenehmigungen für 6 0/0ige Papiere im Betrage von rd. 5 Mio DM und für 6 1/2 0/0ige Papiere im Betrage von rd. 15 Mio DM im April und Mai auf ein weiteres Jahr verlängert worden. Von den neu genehmigten Emissionen entfielen 41 Mio DM auf 6 0/0ige Papiere, 15 Mio DM auf 7 0/0ige Schiffspfandbriefe und außerdem noch 10 Mio DM auf 5 1/2 0/0ige Pfandbriefe und Landesbodenbriefe.

Am *Aktienmarkt* wurden im April mit einem Nominalbetrag von 191 Mio DM etwa ebensoviel neue Emissionen untergebracht wie im März, so daß sich der gesamte Wertpapierabsatz auf 368 Mio DM belief gegen 386 Mio DM im Vormonat. Das Emissionsklima hat sich hier wieder verschlechtert, wie aus dem teilweise geringen Interesse an der Ausübung von Bezugsrechten auf junge Aktien und aus den unter der rechnerischen Parität liegenden Notierungen der Bezugsrechte hervorging. Trotz der überwiegend schwachen Börsentendenz war aber der westdeutsche Aktienmarkt in den ersten vier Monaten dieses Jahres immer noch recht aufnahmefähig, wurden doch neue Aktien im Nominalwert von insgesamt 736 Mio DM untergebracht gegenüber erst 558 Mio DM in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Die Kursentwicklung der Aktien stand unter dem Einfluß der erwähnten „Verkaufswellen“, die seit der zweiten Maiwoche jeweils am Wochenbeginn größere Kursverluste brachten. Obwohl an den folgenden Tagen auf der ermäßigten Kursbasis Rückkäufe getätigt wurden, so daß jeweils ein größerer Teil der Kursverluste wieder eingeholt werden konnte, haben sich die Kurse per Saldo doch beträchtlich ermäßigt. Nach dem Kursindex für 430 Aktien (Kursstand am 31. 12. 1953 = 100), der neuerdings vom Sta-

tistischen Bundesamt anstelle des bisherigen Kursdurchschnitts von 462 Aktien laufend berechnet wird, haben die Aktienkurse seit Ende April bis zum 23. Mai d. J. um 9 Punkte auf 187 nachgegeben. Dies ist um so bemerkenswerter, als in den letzten Monaten laufend Dividendenerhöhungen bekanntgegeben wurden, die aber nur kurzfristig kursstützend wirken konnten. Infolge der gleichzeitig eingetretenen Kursermäßigungen hat sich die Renditenlage am Aktien-

markt gegenüber dem Vorjahr stark gewandelt: Während in der Zeit der Hausse vor einem Jahr (Ende April 1955) die durchschnittliche Rendite aller börsennotierten Aktien auf einen Tiefstand von 2,53 vH abgesunken war, verbesserte sie sich inzwischen bis Ende April 1956 auf 3,45 vH. Zahlreiche Standardaktien erbringen heute sogar Renditen zwischen 4 und 5 % und übertreffen damit vergleichbare Werte an führenden Auslandsbörsen.

Öffentliche Finanzen

Die Kassenentwicklung der öffentlichen Haushalte war in den letzten Wochen, im ganzen genommen, wieder durch Einnahmeüberschüsse gekennzeichnet, während sie im März — hauptsächlich auf Grund von Abschlußzahlungen zu Lasten des am 31. März zu Ende gegangenen Rechnungsjahres — vorübergehend zu leichten Fehlbeträgen geführt hatte. Bestimmend hierfür war vor allem die Entwicklung des Bundeshaushalts und des Lastenausgleichsfonds. Aber auch bei den Länderhaushalten, die 1955 in ihrer Gesamtheit ein nicht unbeträchtliches Defizit aufgewiesen hatten, hat sich in den letzten Monaten dank der anhaltend starken Zunahme der Steuereinnahmen eine Entspannung angebahnt, derzufolge die — zah-

lungstechnisch bedingten — Fehlbeträge in den Monaten April und Mai bereits wesentlich geringer gewesen sein dürften als in den vergleichbaren Vormonaten.

Der Bundeshaushalt

Der Kassenüberschuß des Bundeshaushalts stellte sich im April auf 215 Mio DM. Auch im Mai wird sich nach den vorliegenden Teilangaben voraussichtlich ein leichter Einnahmeüberschuß ergeben. Maßgebend hierfür ist einmal, daß die Einnahmen des Bundes konjunkturell nach wie vor wachsen, wenn auch ihre Zunahme schon aus saisonalen Gründen in der letzten Zeit nicht mehr ganz so stark war wie in den Wintermonaten,

Zur kassenmäßigen Entwicklung der Bundesfinanzen¹⁾
in Mio DM

	Rechnungsjahre						
	1953/54		1954/55		1955/56		1956/57
	gesamt	darunter April 1953	gesamt	darunter April 1954	gesamt	darunter April 1955	April 1956
I. Einnahme-/Ausgaberechnung							
1) Einnahmen	22 042	1 657	23 566	1 721	26 726	1 919	2 235
2) Ausgaben	20 283	1 974	22 374	1 718	23 807	2 093	2 020
darunter:							
Kreditgewährung an den Lastenausgleichsfonds	—	—	—	—	300	300	—
Überschuß(+) bzw. Fehlbetrag (—)	+1 759	— 317	+1 192	+ 3	+2 919	— 174	+ 215
II. Veränderung der Kassenposition							
Zunahme (+) bzw. Abnahme (—)							
1) der Kassenmittel	+1 454	— 367	+1 045	— 9	+2 514	— 216	+ 257 ²⁾
2) der Kreditmarktverschuldung	— 304	— 50	— 147	— 12	— 405	— 42	—
Saldo (1 -/. 2)	+1 759 ³⁾	— 317	+1 192	+ 3	+2 919	— 174	+ 257
<i>Nachrichtlich:</i>							
Schuldaufnahme (+) bzw. Tilgung (—)							
1) beim ERP-Sondervermögen	+ 251	—	— 255	—	—	—	—
2) bei den Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung	+ 514	+ 59	+ 264	+ 88	— 8	— 3	—

¹⁾ Monatszahlen und methodische Anmerkungen vgl. Tab. VI, 2 im Statistischen Teil. — ²⁾ Der Unterschied zwischen der Zunahme der Kassenmittel und dem Kassenüberschuß ergibt sich daher, daß in den Kassenmitteln am Ende des Monats ein Betrag von 42 Mio DM enthalten war, der dem Bundesausgleichsamt zustand. — ³⁾ Differenz durch Runden.

in denen vor allem die Umsatzsteuer sowie die Verbrauchsteuern und die Zölle besonders hohe Erträge aufzuweisen pflegen. Zum anderen bewegen sich die laufenden Ausgaben im großen und ganzen vorläufig noch auf einem relativ niedrigen Niveau. Im April waren sie z. B. mit 2 020 Mio DM nur um etwa 60 Mio DM höher als im Monatsdurchschnitt des abgelaufenen Rechnungsjahres, obwohl einzelne Ausgaben zeitlich vorgezogen und außerdem umfangreiche Mittel für nicht regelmäßig fällige Verpflichtungen bereitgestellt wurden. So sind die Haushaltsansätze für einzelne Investitionsvorhaben (z. B. Autobahnbau) mit überdurchschnittlichen Beträgen ausgezahlt worden; ferner wurden beträchtliche Zahlungen für Wiedergutmachungs- und Entschädigungszwecke geleistet.

Wie sich die Aufwendungen für Stationierungs- und Verteidigungszwecke seit dem Beginn des neuen Rechnungsjahres entwickelt haben, ist noch nicht bekannt. Während aber der Bundeshaushalt in den letzten Monaten des vergangenen Rechnungsjahres (Januar bis März) ausgabemäßig noch dadurch entlastet worden war, daß die Aufwendungen für die ehemaligen Besatzungstruppen zurückgingen und die Ausgaben für die Aufstellung eigener Verteidigungsstreitkräfte den dadurch entstandenen Spielraum erst teilweise ausfüllten, dürfte dies zur Zeit kaum mehr der Fall sein. Im ersten Quartal des Kalenderjahres 1955 hatten die Aufwendungen unter dem Titel Besatzungs- und Stationierungskosten nach einem vorübergehenden Abfall im Jahr 1954 1,63 Mrd DM betragen. Im ersten Quartal des laufenden Kalenderjahres stellten sie sich demgegenüber auf 1,13 Mrd DM. Zur Zeit dürfte der Gesamtaufwand für diese Zwecke pro rata temporis jedoch eher wieder etwas höher sein als im ersten Quartal 1956, wenn er auch mit Sicherheit unter dem entsprechenden Vorjahrsbetrag lag. Die Abnahme im ersten Quartal 1956 hing nämlich ausschließlich damit zusammen, daß für die finanzielle Abwicklung der in früheren Jahren eingeleiteten bzw. durchgeführten Investitionen weit geringere Mittel benötigt wurden als in den vorangegangenen Vierteljahre, was, abgesehen von der weiteren Fertigstellung der Projekte, vor allem durch die Lahmlegung der Bautätigkeit im Februar bedingt gewesen sein dürfte. Aus diesem

Grunde wird sich mit der Wiederbelebung der Bautätigkeit seit dem Beginn des Rechnungsjahres wieder ein leichter Anstieg der Investitionsaufwendungen ergeben haben. Zur endgültigen Abwicklung der Besatzungsinvestitionen steht noch der „Überhang“ an Besatzungs- bzw. Stationierungskostenmitteln zur Verfügung, der auf Grund der Nichtausnutzung der Etatansätze früherer Jahre entstanden ist. Er betrug am

Ausgaben für Besatzungs- bzw. Stationierungszwecke im Vergleich zu den etatmäßigen Bewilligungen¹⁾ im Rechnungsjahr 1955/56 in Mio DM

Zeit	Bewilligung im Haushaltsplan 1955/56	Tatsächliche Ausgaben	davon verbucht zu Lasten		Stand der unausgenutzten Bewilligungen am Monatsende		
			der Bewilligungen 1955/56	des Überhangs früherer Jahre	Bewilligung 1955/56	Überhang früherer Jahre	Gesamt (5 + 6)
	1	2	3	4	5	6	7
1955 April	559	467	467	—	92	4 020	4 112
Mai	423	497	371	127	144	3 893	4 037
Juni	400	540	190	349	354	3 544	3 898
Juli	317	454	150	304	521	3 240	3 761
Aug.	300	489	198	292	624	2 948	3 572
Sept.	300	470	196	274	728	2 674	3 402
Okt.	300	421	198	223	830	2 451	3 281
Nov.	217	414	209	205	838	2 246	3 084
Dez.	200	474	238	236	800	2 010	2 810
1956 Jan.	200	401	270	131	730	1 879	2 609
Febr.	200	364	228	135	702	1 744	2 446
März	200	369	269	100	633	1 644	2 277
Rechnungsjahr 1955/56 gesamt	3 616	5 360	2 984	2 376	—	—	—

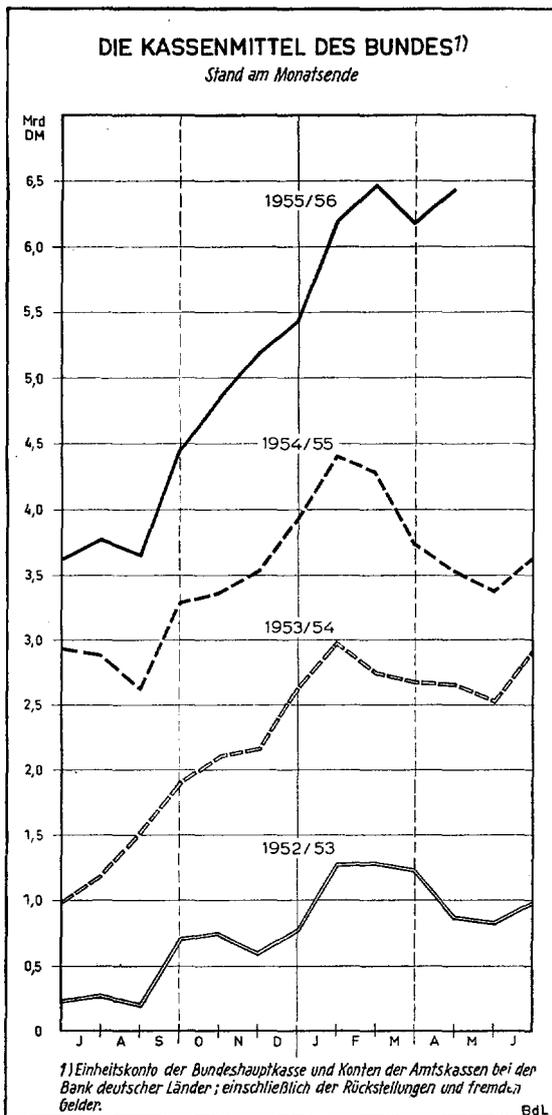
Differenzen in den Summen durch Runden. — Quelle: Bundesminister der Finanzen. — ¹⁾ Ohne Besatzungskosten in West-Berlin und ohne Besatzungsfolgekosten.

31. März d. J. noch rd. 2,28 Mrd DM gegen 4,02 Mrd DM am Ende des vorangegangenen Rechnungsjahres, was bedeutet, daß im letzten Rechnungsjahr zusätzlich zu den aus dem Bundeshaushalt für Besatzungs- bzw. Stationierungszwecke bereitgestellten Mitteln — im ganzen noch rd. 3,62 Mrd DM — für die Aufwendungen zu Gunsten der fremden Truppen aus dem „Überhang“ 1,74 Mrd DM verausgabt wurden.

Ferner hat es den Anschein, als ob die Kassenausgaben des Bundes nun allmählich durch die zusätzlichen Aufwendungen beeinflußt würden, die auf dem Gebiet der Sozialausgaben und für die Förderung bestimmter Wirtschaftszweige beschlossen worden sind. Was zunächst die Sozialausgaben angeht, so sind im Mai wieder höhere

Zuschüsse an die Rentenversicherungen (rd. 110 Mio DM) zu leisten, da Anfang Juni die zweite Rate der im Dezember v. J. beschlossenen Zulagen zu den Invaliden- und Altersrenten nach dem Sonderzulagengesetz fällig ist¹⁾. Ferner ist nach der Verabschiedung der Novelle zum Bundesversorgungsgesetz ab Juni mit höheren Aufwendungen für die Kriegsoferversorgung zu rechnen. Die gesamte Mehrbelastung aus dieser Aufbesserung ist mit rd. 770 Mio DM pro Jahr veranschlagt worden. Da das Gesetz mit Wirkung vom 1. April d. J. an in Kraft tritt, wird der Bund in den kommenden Monaten sowohl höhere laufende Ausgaben als auch Nachzahlungen zu leisten haben, die allerdings wegen der Neuberech-

¹⁾ Vgl.: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, November 1955, S. 17.



nung der Renten erst nach und nach anfallen werden. Die Maßnahmen, die für die Förderung der Landwirtschaft vorgesehen sind, dürften in den kommenden Monaten ebenfalls anlaufen. Dasselbe gilt für die Hilfen, die dem Bergbau zur Vermeidung einer stärkeren Kohlepreiserhöhung in Aussicht gestellt wurden, obwohl die Art der anzuwendenden Mittel noch umstritten ist.

Wenn auch anzunehmen ist, daß sich diese Tendenzen zur Ausgabesteigerung nur allmählich durchsetzen werden und der Bundeshaushalt angesichts der steigenden Einnahmen und der zunächst nur langsam wachsenden Verteidigungsausgaben fürs erste weiter Kassenüberschüsse aufweisen wird, so sollten doch alle zur Zeit gestellten Forderungen auf weitere Ausgabehöhen und Steuersenkungen noch einmal sorgfältig daraufhin überprüft werden, ob sie nicht nominelle Ansprüche an das Sozialprodukt begründen, die bei den gegebenen Produktionsmöglichkeiten keine reale Deckung finden könnten.

Der Lastenausgleichsfonds

Die Kassenentwicklung des Lastenausgleichsfonds war in den letzten Wochen stark durch Sonderfaktoren beeinflusst, die das übliche, weitgehend durch die Lage der Zahlungstermine bestimmte Bild wesentlich verändert haben. So ist im April entgegen der sonst in diesem Monat üblichen Entwicklung ein Überschuß — 60 Mio DM — erzielt worden, was damit zusammenhing, daß die Ausgaben nach ihrem vorübergehenden Anstieg im März (391 Mio DM gegen nur je 284 Mio DM im Januar und Februar) wieder geringer waren und daß aus der vorzeitigen Ablösung der Lastenausgleichsabgaben noch erhebliche Nachzahlungen (rd. 78 Mio DM) eingingen.

Die Kassenmittel des Ausgleichsfonds beliefen sich daher einschließlich der Forderungen an den Bund aus noch nicht weitergeleiteten Einnahmen¹⁾ Ende April auf nahezu 500 Mio DM gegen nur 53 Mio DM am gleichen Tage des Vorjahres. Im Mai dagegen dürften sie nach den zur Zeit vorliegenden Angaben bei weitem nicht so stark zugenommen haben, wie es die in diesem Monat aus zahlungstechnischen Gründen verhältnismäßig hohen Einnahmen des Fonds aus der Ver-

¹⁾ Seit dem 1. April 1956 werden die Einnahmen aus den Lastenausgleichsabgaben zunächst von den Finanzämtern an die Bundeshauptkasse überwiesen und von dort an den Lastenausgleichsfonds weitergeleitet.

Die Einnahmen des Lastenausgleichsfonds
aus den Lastenausgleichsabgaben

	Gesamtes Aufkommen aus den Abgaben	davon		Ablösungsbetrag in vH des Gesamtaufkommens
		lauf-fällige Abgaben	Ablösungs-beträge	
Mio DM				
Rumpfrechnungsjahr 1952/53 (1. 9. 1952 bis 31. 3. 1953)				
1. Vermögensabgabe	769	761	8	1,0
2. Hypothekengewinnabgabe	186	186	0	0,0
3. Kreditgewinnabgabe	30	30	0	0,0
Summe der Abgaben	985	977	8	0,8
Rechnungsjahr 1953/54				
1. Vermögensabgabe	1 513	1 468	45	3,0
2. Hypothekengewinnabgabe	451	401	50	11,1
3. Kreditgewinnabgabe	46	34	12	26,1
Summe der Abgaben	2 010	1 903	107	5,3
Rechnungsjahr 1954/55				
1. Vermögensabgabe	1 605	1 523	82	5,1
2. Hypothekengewinnabgabe	543	427	116	21,4
3. Kreditgewinnabgabe	67	49	18	26,9
Summe der Abgaben	2 215	1 999	216	9,8
Rechnungsjahr 1955/56				
1. Vermögensabgabe	1 856	1 518	338	18,2
2. Hypothekengewinnabgabe	697	463	234	33,6
3. Kreditgewinnabgabe	99	84	15	15,2
Summe der Abgaben	2 652	2 065	587	22,1
Rechnungsjahr 1956/57, April				
1. Vermögensabgabe	53	15	38	71,7
2. Hypothekengewinnabgabe	88	51	37	42,0
3. Kreditgewinnabgabe	24	21	3	12,5
Summe der Abgaben	165	87	78	47,3
September 1952 bis April 1956, gesamt				
1. Vermögensabgabe	5 796	5 285	511	8,8
2. Hypothekengewinnabgabe	1 965	1 528	437	22,2
3. Kreditgewinnabgabe	266	218	48	18,0
Summe der Abgaben	8 027	7 031	996	12,4

mögensabgabe und den Vermögensteuerüberweisungen der Länder an sich hätten erwarten lassen. Das liegt daran, daß der Ausgleichsfonds im Zusammenhang mit der Börseneinführung der zweiten Tranche der Lastenausgleichsbankleihe, die bekanntlich im Juli v. J. mit einem Betrag von 250 Mio DM begeben worden war, zum Zwecke von Kursstützungen einen großen Teil des Emissionsbetrages zu Lasten seiner Kassenmittel zurückkaufen ließ, nachdem er schon in den vergangenen Monaten gewisse Beträge aus der ersten Tranche übernommen hatte. Daher sind die gesamten Aufwendungen stark in die Höhe geschneit, obwohl

die regulären Ausgaben des Fonds im Mai d. J. offenbar wieder verhältnismäßig niedrig waren.

Die Länderhaushalte

Die Länderhaushalte wiesen, wie erwähnt, im April und allem Anschein nach auch im Mai Kassenfehlbeträge auf, die auf den in den Monaten ohne großen Steuertermin üblichen Rückgang der Steuereinnahmen zurückzuführen waren. Es ist jedoch unverkennbar, daß sich die Kassensituation der Länder seit einiger Zeit zumindest nicht weiter verschlechtert hat, während sie im vergangenen Jahr infolge des ständigen Anstiegs der Ausgaben im Zeichen wachsender Defizite gestanden hatte.

Kennzeichnend für die Entspannung ist einmal die Entwicklung der Kreditmarktverschuldung. Ende April war diese, wie aus der nachstehenden Tabelle zu ersehen ist, mit rd. 2,1 Mrd DM um etwa 80 Mio DM niedriger als Ende Dezember v. J., wenn sie auch ihren vergleichbaren Vorjahrsstand um etwa 250 Mio DM übertraf. Dabei ist vor allem die Kreditnahme beim Zentralbanksystem beträchtlich zurückgegangen. Ende März standen keine Kassenkredite der Landeszentralbanken an die Länder mehr aus, und auch die im April, einem „steuerschwachen“ Monat, erneut in Anspruch genommenen Kredite waren mit rd. 14 Mio DM nur unbedeutend. Der Rückgang der Kreditmarktverschuldung war freilich von einer stärkeren Verschuldung beim Bund begleitet. Einzelnen Ländern sind nämlich im März Kredite des Bundes im Gesamtbetrag von 60 Mio DM zur Verfügung gestellt worden.

Auch die Kassenmittel der Länder sind offenbar nicht weiter zurückgegangen. Die seitens der Länder bei den Landeszentralbanken unterhaltenen Guthaben, die sich Ende Dezember v. J. auf rd. 150 Mio DM belaufen hatten, sind bis Ende April auf etwa 200 Mio DM angereichert worden; ebenso ist der Betrag der über das Zentralbanksystem erworbenen Geldmarktpapiere wieder gewachsen. Allerdings scheinen demgegenüber die beträchtlichen Guthaben, die die Länder bis einschließlich 1954 bei den Geschäftsbanken hatten bilden können, in den letzten Monaten — ebenso wie schon im Jahr 1955 — weiter vermindert worden zu sein; doch dürfte dieser Rück-

Die Kreditmarktverschuldung der Länder¹⁾
in Mio DM

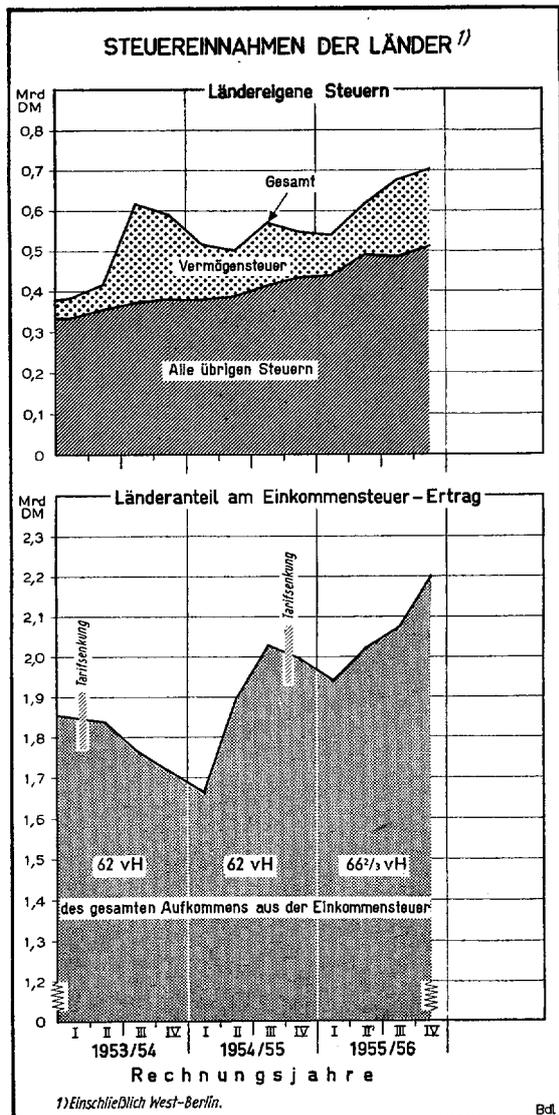
Stand am Monatsende	Gesamt	darunter			
		Kassenkredite der Landeszentralbanken ²⁾	Geldmarktpapiere ³⁾	Anleihen ⁴⁾	Direktausleihungen der Geschäftsbanken
1952 Dez.	1 057	50	331	235	381
1953 "	1 429	42	300	568	429
1954 "	1 759	61	300	869	415
1955 Jan.	1 754	20	303	857	458
April	1 851	11	315	856	543
Juli	1 938	7 ⁵⁾	336	856	591
Okt.	2 087	83	326	986	569
Nov.	2 139	163	298	986	569
Dez.	2 181	206 ⁵⁾	321	987	544
1956 Jan.	2 073	22	449	950	529
Febr.	2 153	86	461	949	534
März	2 078	—	462	949	540
April	2 100 ⁶⁾	14	470	948	.

¹⁾ Im Gegensatz zu den im Januar 1956 an dieser Stelle veröffentlichten Angaben ist die Verschuldung des Landes West-Berlin einbezogen worden. — ²⁾ Einschließlich Berliner Zentralbank. — ³⁾ Schatzwechsel, unverzinsliche Schatzanweisungen, Steuergutscheine und Berliner Schuldverschreibungen. — ⁴⁾ Einschließlich verzinslicher Schatzanweisungen. — ⁵⁾ Einschließlich Lombardkredite (Juli 2,0 Mio DM; Dezember 25,4 Mio DM). — ⁶⁾ Zum Teil geschätzt.

gang die Zunahme der Zentralbankeinlagen und der Geldmarktanlagen kaum ganz aufgewogen haben.

Die Ursachen dieser Entwicklung sind vorläufig noch nicht klar zu erkennen, da die Ergebnisse der Einnahme-/Ausgaberechnung erst bis Ende 1955 vorliegen. Eine wichtige Rolle dürfte jedoch gespielt haben, daß die Steuereinnahmen der Länder in den letzten Monaten wieder verhältnismäßig stark gestiegen sind. Das gesamte Steueraufkommen der Länder belief sich nämlich im ersten Quartal 1956 auf rd. 2,90 Mrd DM gegen rd. 2,75 Mrd DM im vierten und rd. 2,56 Mrd DM im Durchschnitt des zweiten und dritten Quartals von 1955. Auch im April war es mit 660 Mio DM (gegen nur knapp 600 Mio DM im April v. J.) für einen „steuerschwachen“ Monat relativ hoch. Zurückzuführen ist das einmal darauf, daß das Aufkommen aus den Einkommensteuern, an dem die Länder seit dem 1. April v. J. mit zwei Dritteln beteiligt sind, in der letzten Zeit wieder viel stärker durch den Konjunkturverlauf als durch die Steuersenkung beeinflusst wurde. Hinzu kommt, daß auch der Ertrag der ländereigenen Steuern sowohl aus konjunkturellen Gründen (Kraftfahrzeugsteuer, Biersteuer) als auch unter dem Einfluß veranlagungstechnischer Faktoren (Vermögensteuer) verhältnismäßig stark

zugewonnen hat. Während aber die Länder im vergangenen Jahr kaum an der Zunahme der Vermögensteuereinnahmen teilhatten, da sie seit dem 1. April v. J. 90 vH des Gesamtaufkommens an den Lastenausgleichsfonds abführen müssen, verminderte sich dieser Satz im ersten Kalendervierteljahr auf Grund von Rückerstattungen des Ausgleichsfonds auf rd. 70 vH. Auf der anderen Seite scheinen die Ausgaben kaum noch weiter gewachsen zu sein. Die höheren Personalaufwendungen, die einzelne Länder seit dem Beginn des Jahres infolge der Aufbesserung der Besoldung und der Versorgungsbezüge aufzubringen hatten, dürften im wesentlichen durch eine gewisse Verringerung der kassenmäßigen Investitionsaufwendungen wettgemacht worden sein. Es ist allerdings mög-



Zur Entwicklung der öffentlichen Finanzen

in Mio DM

	1953	1954				1955				1956				
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	Jan. ¹³⁾	Febr.	März	April ¹³⁾
Gesamtverschuldung der öffentlichen Haushalte *) (ohne Bundesbahn und Bundespost)				34 516	35 148	35 746	35 519	36 280	36 740	36 853			36 853	
davon:														
a) Auslandsverschuldung ¹⁾	20 407	20 394	20 392	7 616	7 924	8 182	8 249	8 199	8 258	8 318 ^{P)}			8 318 ^{P)}	20 494
b) Ausgleichsforderungen ²⁾	5 243	5 958	6 271	6 466	6 797	7 120	6 843	7 604	8 006	8 041	7 827	7 914	8 041	...
c) Neuverschuldung seit der Währungsreform ³⁾														
Einlagen öffentl.-rechtlicher Körperschaften im Bankensystem *)	9 488	10 959	11 076	10 966	11 397	11 678	11 481	12 226	12 845	13 329	13 289	13 773	13 329	13 207
davon:														
im Zentralbanksystem ⁴⁾ ⁵⁾	3 129	3 955	4 159	4 149	4 279	4 511	4 067	5 052	5 900	7 055	6 856	7 323	7 055	7 241
bei anderen Kreditinstituten	6 359	7 004	6 917	6 817	7 118	7 167	7 414	7 174	6 945	6 274	6 433	6 450	6 274	5 966
Steuereinnahmen von Bund und Ländern, gesamt	7 621	7 349	7 227	7 854	8 362	8 222	8 061	8 660	9 233	9 270	3 155	2 415	3 699	2 560 ^{P)}
darunter:														
Lohnsteuer	961	914	834	1 014	1 113	1 043	985	1 138	1 236	1 285	229	395	342	373
Veranlagte Einkommensteuer	1 088	1 062	1 127	1 201	1 197	1 226	1 148	1 006	971	1 047	548	115	764	185
Körperschaftsteuer	759	763	695	741	871	803	707	750	851	890	169	72	689	85
Umsatzsteuer	2 352	2 259	2 301	2 437	2 596	2 625	2 644	2 807	3 042	3 004	129	884	849	1 022
Tabaksteuer	573	545	556	591	612	587	608	672	693	652	1 271	197	225	213
Bundeshaushalt														
Kasseneinnahmen	5 679	5 488	5 376	5 900	6 313	5 979	5 997	6 721	7 008	7 001	2 612	1 990	2 399	2 235
Kassenausgaben	4 810	5 347	4 909	5 729	5 678	6 059	5 747	5 896	5 994	6 151	1 808	1 713	2 630	2 020
Kassenüberschuß (+) bzw. Fehlbetrag (-)	+ 869	+ 141	+ 467	+ 171	+ 635	- 80	+ 250	+ 825	+ 1 014	+ 850	+ 804	+ 277	- 231	+ 215
Bundesschuld *)	9 160	9 057	9 072	9 085	9 094	9 016	8 674	8 704	8 708	8 654	8 665	8 665	8 654	8 654
davon:														
Ausgleichsforderungen	7 868	7 872	7 920	7 938	7 948	7 979	7 997	8 027	8 031	8 021	8 032	8 032	8 021	8 021
Sonstige Verschuldung ⁶⁾	1 292	1 185	1 152	1 147	1 146	1 037	677	677	677	633	633	633	633	633
Länderhaushalte ⁷⁾														
Verschuldung *)	13 968	14 308	14 320	14 263	14 238	14 312	14 319	14 526	14 626	14 551	14 518	14 598	14 551	...
davon:														
Ausgleichsforderungen	12 539	12 522	12 472	12 496	12 479	12 465	12 430	12 450	12 445	12 473	12 445	12 445	12 473	12 473
Sonstige Verschuldung	1 429	1 786	1 848	1 767	1 759	1 847	1 889	2 076	2 181	2 078	2 073	2 153	2 078	...
Guthaben im Zentralbanksystem und über dieses getätigte Geldmarktanlagen ⁸⁾	609	869	851	850	664	1 077	741	663	335	687	388	430	687	599
Lastenausgleichsfonds														
Einnahmen	985	769	715	763	997	698	743	881	1 154	1 101	350	541	210	227
Ausgaben	945	673	687	1 173	1 282	1 024	809	885	1 142	959	284	284	391	...
Verschuldung ⁹⁾	157	439	441	452	480	735	562	811	811	811	811	811	811	816
Kassenmittel ¹⁰⁾	268	615	726	323	26	0	40	276	216	453	350	571	453	470
Arbeitslosenversicherung														
Einnahmen	473	494	447	512	524	516	434	428	473	471	161	130	181	140
Ausgaben	302	665	288	266	295	656	266	229	242	670	155	220	296	77
Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (-)	+ 171	- 171	+ 159	+ 246	+ 229	- 140	+ 168	+ 199	+ 231	- 199	+ 6	- 90	- 115	+ 63
Angestellten- und Invalidenversicherung ¹⁰⁾														
Beitragsaufkommen	1 247	1 258	1 210	1 342	1 422	1 433	1 477	1 682	1 781 ^{P)}	1 765 ^{P)}	709 ^{P)}	526 ^{P)}	530 ^{P)}	...
Rentenzahlungen	1 153	1 263	1 263	1 279	1 340	1 430	1 452	1 482	1 557 ^{P)}	1 685 ^{P)}	558 ^{P)}	561 ^{P)}	566 ^{P)}	573 ^{P)}
Bundesbahn														
Betriebseinnahmen	1 339	1 194	1 250	1 375	1 384	1 304	1 376	1 534	1 538	...	...	...	...	...
Ausgaben der Eigenmittelrechnung ¹¹⁾	1 607	1 278	1 337	1 416	1 569	1 365	1 456	1 601	1 720	...	...	...	...	...
Verschuldung ¹²⁾	2 349	2 329	2 367	2 359	2 546	2 690	2 469	2 459	2 601	2 692	2 663	2 720	2 692	2 838
Bundespost														
Verschuldung *)	1 126	1 203	1 344	1 393	1 456	1 698	1 783	1 919	1 981	2 208	2 157	2 156	2 208	2 192

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. VI, Öffentliche Finanzen, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes und früherer Hefte. Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet einschließlich West-Berlin.

*) Stand am Vierteljahres- bzw. Monatsende. — ¹⁾ Nur Bund und Länder. — ²⁾ Einschließlich der zur vorübergehenden Anlage von flüssigen Mitteln zurückgenommenen und der gegen Geldmarkttitel zum Zwecke der Offenmarktpolitik von der Bank deutscher Länder umgetauschten Ausgleichsforderungen. Die Veränderung des Gesamtbetrages ist einmal durch rechtliche und umstellungstechnische Faktoren und zum anderen durch Tilgungen bedingt. — ³⁾ Nur Inlandsverschuldung seit der Währungsreform und (abgesehen von kleinen Beträgen) ohne Verschuldung der Haushalte aneinander. — ⁴⁾ Einschließlich Berliner Zentralbank. — ⁵⁾ Einschließlich zeitweilig zurückgeworbener Ausgleichsforderungen und ohne die über das Zentralbanksystem getätigten Geldmarktanlagen. Nicht berücksichtigt sind ferner die auf den Namen des Bundesministers für wirtschaftliche Zusammenarbeit lautenden Guthaben, die aus Zinsen und Rückflüssen des ERP-Sondervermögens stammen, und die Guthaben der Generalpostkasse. — ⁶⁾ Ohne zinsloses Darlehn der Bank deutscher Länder für die Subskriptionszahlungen der Bundesrepublik an den Internationalen Währungsfonds und die Weltbank. — ⁷⁾ Im Gegensatz zu der bisherigen Berichterstattung einschließlich West-Berlin. — ⁸⁾ Ohne Verschuldung beim Bund. — ⁹⁾ Guthaben im Zentralbanksystem und bei der Lastenausgleichsbank sowie Geldmarktanlagen. — ¹⁰⁾ 1953 ausschließlich, von 1954 an einschließlich West-Berlin. — ¹¹⁾ Ohne aus zweckgebundenen Krediten finanzierte Investitionsausgaben. — ¹²⁾ Ohne Verschuldung beim Bund und ohne rückständige Zahlungsverpflichtungen. — ¹³⁾ Monate mit vergleichbaren Steuerterminen. — ^{P)} Vorläufig.

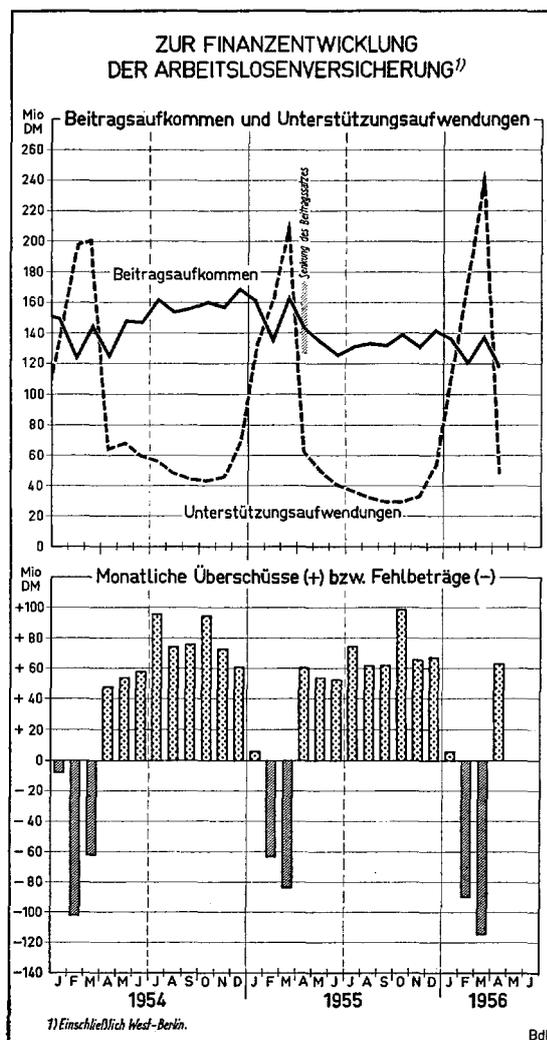
lich, daß dies saisonbedingt war und daß die Ausgaben daher mit dem Ingangkommen der Bau-tätigkeit wieder wachsen, wodurch die weitere Zunahme der Einnahmen, die vor allem aus den Einkommensteuern zu erwarten ist, mehr als aufgewogen werden könnte. Ein dauernder Ausgleich von Einnahmen und Ausgaben in den Länderhaushalten kann daher wohl nur dann wieder erreicht werden, wenn sich die Länder in ihrer Investitionstätigkeit stärker zurückhalten, als dies in den vergangenen Jahren der Fall war.

Die Arbeitslosenversicherung

Im Rahmen unserer turnusmäßigen Berichterstattung sei schließlich in Fortsetzung dessen, was im November v. J.¹⁾ an dieser Stelle ausgeführt wurde, auf die neuere Finanzentwicklung der Arbeitslosenversicherung eingegangen. Nach der starken saisonüblichen Verschlechterung im Februar und März, die in diesem Jahr wegen des großen Umfangs der Arbeitslosigkeit besonders ausgeprägt war, hat sich die Lage im April mit dem starken Rückgang der Arbeitslosenziffern wieder normalisiert. Die Arbeitslosenversicherung wies daher in diesem Monat einen Überschuß von rd. 63 Mio DM auf, während sie in den beiden Vormonaten mit Fehlbeträgen in Höhe von insgesamt 205 Mio DM abgeschlossen hatte, die erheblich höher gewesen waren als in den gleichen Monaten des Vorjahres. Das lag daran, daß nicht nur die Unterstützungszahlungen in diesen beiden Monaten kräftig zunahmen — auf 425 Mio DM gegen nur rd. 378 Mio DM im Februar und März 1955 —, sondern auch die Einnahmen wegen der am 1. April 1955 erfolgten Übertragung eines Beitragsprozents auf die Invalidenversicherung und die Angestelltenversicherung ihren Vorjahrsstand nicht erreichten.

Immerhin ergab sich für das gesamte am 31. März zu Ende gegangene Rechnungsjahr dank der überaus günstigen Entwicklung in den ersten zehn Monaten ein Überschuß von 400 Mio DM, der trotz der Beitragssenkung nur um 94 Mio DM niedriger war als im vorangegangenen Jahr. Die Ursachen hierfür liegen sowohl auf der Einnahme- als auch auf der Ausgabe-seite. Das Bei-

¹⁾ Vgl.: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, November 1955, S. 17.



tragsaufkommen war infolge der starken Zunahme der Arbeitseinkommen nicht um etwa 23 vH, wie es der Senkung des Satzes (die sich erstmalig im Aufkommen vom Mai auswirkte) entsprochen hätte, sondern nur um nahezu 13 vH niedriger als im Jahr 1954/55. Gleichzeitig nahmen die sonstigen Einnahmen (vor allem die Vermögenserträge) weiter zu. Der Ausfall bei den gesamten Einnahmen betrug daher nur 192 Mio DM oder rd. 10 vH. Auf der anderen Seite aber gingen die Unterstützungszahlungen weiter zurück. Wenn diese auch, wie erwähnt, aus Saison-gründen im Februar und März beträchtlich in die Höhe schnellten, so waren sie doch im Monats-durchschnitt des Rechnungsjahres 1955/56 mit nur rd. 76 Mio DM um rd. 10 vH niedriger als im vorangegangenen Jahr.

Produktion und Märkte

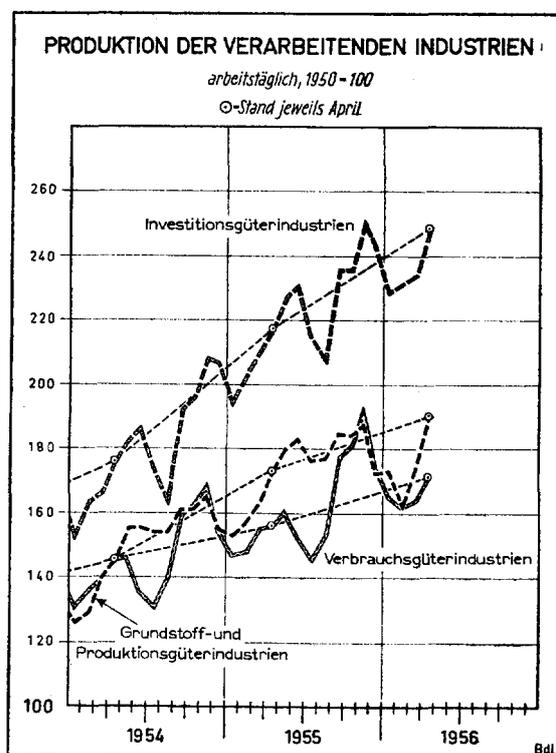
Beschäftigung, Produktion und Umsatz standen in den letzten Wochen noch im Zeichen der kräftigen Ausdehnung, die zur Zeit durch das Zusammenspiel der saisonmäßigen Belegung mit dem anhaltend starken konjunkturellen Auftrieb bewirkt wird. So hat vor allem die *Industrieproduktion* beträchtlich zugenommen. Der jahreszeitlichen Tendenz entsprechend war die Zunahme der Bautätigkeit am stärksten, aber auch in der übrigen Industrie sind nach den neuesten statistischen Angaben bedeutende Produktionssteigerungen zu verzeichnen. So ist der Index der Industrieproduktion ohne die Bauwirtschaft von März auf April um gut 6 vH gestiegen, während der saisonübliche Zuwachs für diese Zeit auf höchstens die Hälfte zu veranschlagen ist. Allerdings dürfte dieser starke Anstieg zum Teil darauf zurückzuführen sein, daß die Produktion im März verschiedentlich noch durch die Nachwirkungen der Frostperiode vom Februar gehemmt gewesen war. Auf jeden Fall war die Industrieproduktion in den ersten vier Monaten des Jahres nur um 10 vH höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres, während die Zuwachsrate gegenüber dem Vorjahr im Monatsdurchschnitt

von 1955 nicht weniger als 15 vH betragen hatte. Eine gewisse Verlangsamung der Produktionsausdehnung ist also unverkennbar. Sie ist besonders markant in den Investitionsgüterindustrien, deren Produktion im April 1956, wie auch im Durchschnitt der ersten vier Monate dieses Jahres, um etwa 14 vH höher war als in der gleichen Zeit des Vorjahres, während sie im Monatsdurchschnitt des vergangenen Jahres im Vergleich zu 1954 noch eine Zunahme um 23 vH aufgewiesen hatte. Da von der Nachfrageseite her keine Veranlassung zu einer solchen Verminderung des Expansionstempos vorliegt — die vielfach überhöhten Auftragsbestände geben vielmehr Anlaß, jede Möglichkeit einer Produktionssteigerung auszunutzen —, muß die Ursache dafür in dem Mangel an Produktionsreserven zu suchen sein.

Besonders die *Knappheit an Arbeitskräften* wird zu einem immer größeren Hindernis für die Produktionsausweitung. Im April hat sich zwar die Zahl der Arbeitslosen um weitere 385 000 verringert. Nach dem rapiden Abbau der saisonalen Arbeitslosigkeit im März war der aus dieser Quelle stammende Beschäftigungszuwachs aber weit schwächer als im gleichen Vorjahrsmonat. Trotzdem war die Zahl der Arbeitslosen auch Ende April 1956 wieder weit niedriger als vor einem Jahr; sie belief sich auf 635 000 gegenüber 895 000 Ende April 1955. Von den noch registrierten Arbeitslosen, deren Zahl inzwischen auf etwa 500 000 zurückgegangen sein dürfte, ist überdies nur noch ein Bruchteil als wirklich einsetzbare Reserve anzusehen, was unter anderem auch daraus hervorgeht, daß bei den Arbeitsämtern Ende April fast 260 000 offene Stellen registriert waren. In Baden-Württemberg gab es zu diesem Zeitpunkt sogar um zwei Drittel mehr offene Stellen als Arbeitslose, und in Nordrhein-Westfalen war die Zahl der offenen Stellen ebenso hoch wie die der Arbeitslosen. Auch in einigen anderen Ländern des Bundesgebiets dürften sich in Kürze diese Symptome der Überbeschäftigung einstellen.

Bauwirtschaft erneut angespannt

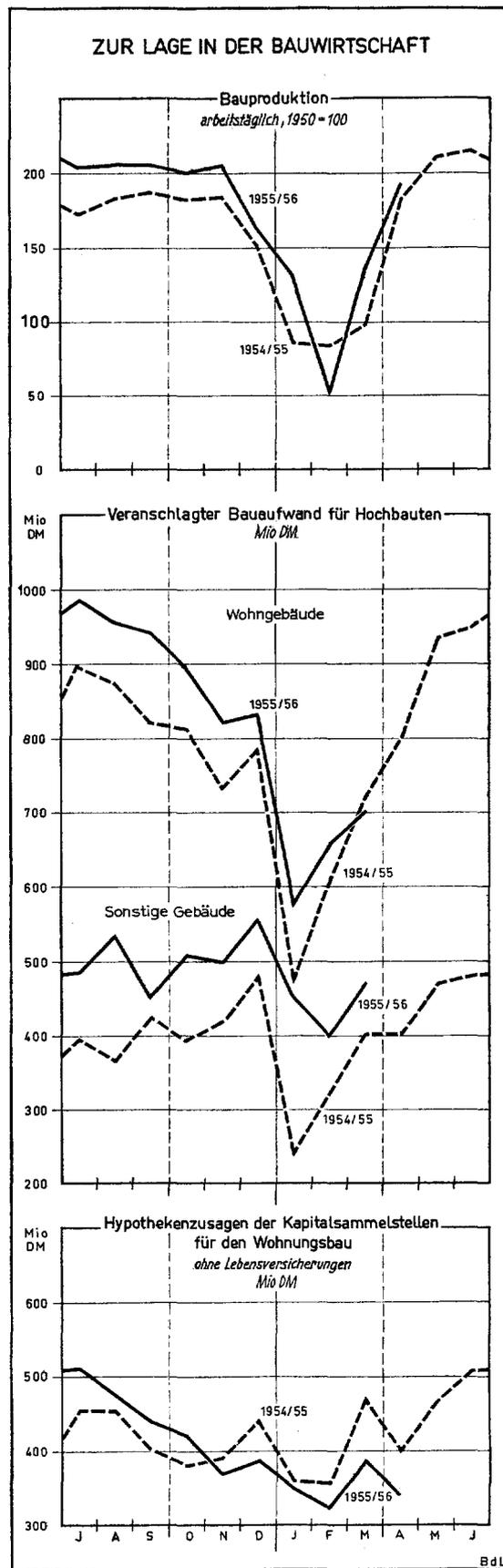
Vor allem die *Bauwirtschaft* scheint durch den Arbeitskräftemangel stark gehemmt zu sein.



Ende April standen den nur noch 57 000 als arbeitslos registrierten Bauarbeitern gleichzeitig etwa 50 000 bei den Arbeitsämtern gemeldete offene Stellen gegenüber. Vor allem Baufacharbeiter sind kaum noch verfügbar; in Nordrhein-Westfalen, wo die Lage besonders angespannt ist, kamen Ende April z. B. auf je einen noch nicht beschäftigten Maurer elf offene Stellen. Das bedeutet, daß bereits am Ende des ersten Monats der Bausaison die Arbeitslosenreserven praktisch ausgeschöpft waren. Aber auch die anderen Quellen, die in den letzten Jahren die Bauwirtschaft in erheblichem Umfang mit Arbeitskräften versorgt hatten, wie die Abwanderung von Kräften aus der Landwirtschaft und der Zustrom an Flüchtlingen aus den mitteldeutschen Gebieten, sind inzwischen unergiebig geworden.

Die Bauwirtschaft versucht natürlich, den Arbeitskräftemangel durch einen vermehrten Maschineneinsatz in gewissem Umfang auszugleichen. Im Jahr 1955 war der Inlandsabsatz von Baumaschinen um fast zwei Drittel höher als 1954, und auch in den letzten Monaten waren Baumaschinen wieder stark gefragt. Doch scheint der damit verbundene Rationalisierungseffekt nur eben auszureichen, um die geringere Arbeitsleistung eines Teiles der neu eingestellten ungelerten Kräfte auszugleichen. Diese Vermutung liegt jedenfalls nahe, wenn man berücksichtigt, daß Produktion und Beschäftigtenzahl im Bauhauptgewerbe im April gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsmonat um den gleichen Prozentsatz — nämlich um 5 vH — gestiegen sind, so daß von einer wachsenden Produktivität kaum gesprochen werden kann.

Die Bauplanungen tragen dieser verringerten Expansionsmöglichkeit des Baugewerbes bisher jedoch noch kaum Rechnung. Der für genehmigte Hochbauten veranschlagte Bauaufwand belief sich in den ersten drei Monaten dieses Jahres auf rd. 3,3 Mrd DM gegenüber 2,8 Mrd DM im ersten Quartal 1955; selbst wenn man die inzwischen eingetretenen Preiserhöhungen berücksichtigt, bedeutet das immer noch eine Zunahme um 11 vH. Das weitere Anwachsen der Hochbautätigkeit, das sich darin ankündigt, geht in der Hauptsache von der lebhaften Investitionsneigung der gewerblichen Wirtschaft, außerdem aber auch von den öffentlichen Auftraggebern aus. Der veranschlagte



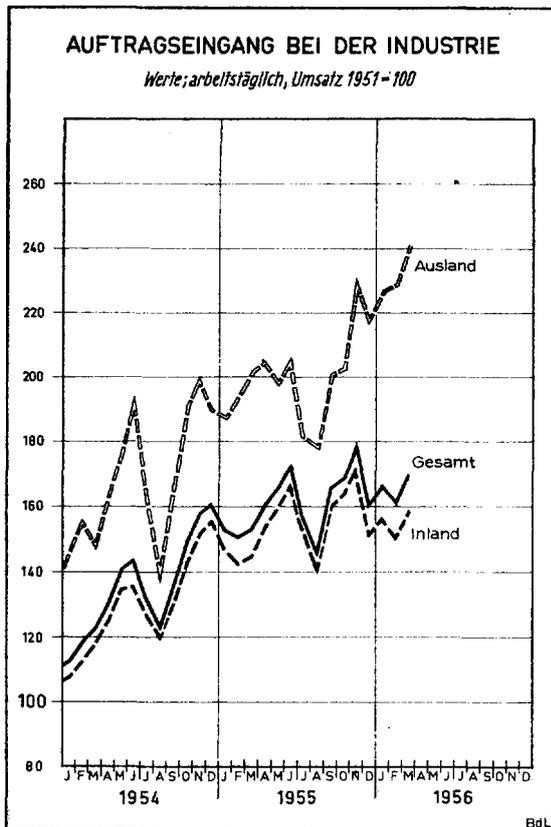
Aufwand für die in den ersten drei Monaten dieses Jahres genehmigten gewerblichen Bauten war dem Volumen nach um etwa 60 vH höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Auch das Volumen der genehmigten Bürogebäude, die vorwiegend im Auftrage öffentlicher Stellen errichtet werden, ist in der gleichen Zeit erheblich, nämlich um fast ein Fünftel, gewachsen. Lediglich im Wohnungsbau und bei den sogenannten Anstaltsgebäuden ist das Volumen der Baugenehmigungen im ersten Quartal 1956 gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben, und nur bei landwirtschaftlichen Gebäuden ist es zurückgegangen. Beim Wohnungsbau macht sich nicht zuletzt die wachsende Zurückhaltung der Kapitalsammelstellen bei Zusagen für Wohnungsbauhypotheken bemerkbar, die — unter Berücksichtigung der inzwischen eingetretenen Preissteigerung — im ersten Quartal (ohne Lebensversicherungen, für die noch keine Angaben vorliegen) um 16 vH niedriger waren als im ersten Vierteljahr 1955. Im April waren die Hypothekenzusagen dem Volumen nach sogar um 18 vH niedriger als im gleichen Vorjahrsmonat. Diese Erschwerung in der Wohnungsbaufinanzierung, die allerdings zum Teil durch den etwas höheren Einsatz von öffentlichen Geldern, eigenen Mitteln der Bauherren und Mieterzuschüssen wieder aufgehoben werden dürfte, wirkt sich wegen der hohen Auftragsbestände jedoch nur sehr langsam auf die Gesamtnachfrage nach Bauleistungen aus. Hinzu kommt, daß sich die Auftragsvergabe wahrscheinlich auch im Bereich des Tiefbaues weiter ausgedehnt hat. Statistische Anhaltspunkte hierfür liegen zwar nicht vor; doch lassen z. B. die für das Rechnungsjahr 1956/57 geplanten Ausgaben für den Straßenbau, die allein beim Bund um gut die Hälfte höher sind als im Rechnungsjahr 1955, auch auf diesem Gebiet eine kräftige Expansion erwarten.

Verstärkt wachsende Auftragseingänge

Auch in den übrigen Industriezweigen stehen Auftragsbestände und Neuaufträge vielfach in keinem ausgeglichenen Verhältnis zur Produktion. Die *Auftragseingänge* bei der verarbeitenden Industrie sind im März sogar etwas stärker gestiegen als in früheren Jahren um diese Zeit, so daß sie wiederum nicht unbeträchtlich über die gleichzeitigen Lieferungen hinausgingen und

die an sich schon überhöhten Auftragsbestände weiter wuchsen. Eine Entspannung der Marktlage, die sich in einem allmählichen Abbau der überhöhten Auftragsbestände und einer Verkürzung der häufig überlangen Lieferfristen zeigen müßte, ist bisher nicht festzustellen. Vielmehr haben die Auftragseingänge eher die Tendenz, wieder verstärkt zu wachsen: im März betrug ihre Zunahme gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres 11 vH gegenüber 9 bzw. 7 vH im Januar und Februar.

Vor allem in den *Investitionsgüterindustrien* hat sich das Verhältnis von Auftragseingang und Lieferungen noch keineswegs entspannt. Im März übertrafen in diesem Bereich die Auftragseingänge die gleichzeitigen Lieferungen um 7 vH, darunter im Maschinenbau um 14 vH. In früheren Monaten war die Diskrepanz zwischen Auftragseingängen und Lieferungen in den Investitionsgüterindustrien allerdings noch größer. So wurden im Februar die laufenden Lieferungen um 12 vH und im Januar um 15 vH übertroffen; doch lag dies wohl hauptsächlich daran, daß in diesen Monaten die Lieferfähigkeit durch die Witterungsumstände beeinträchtigt war und daß manche Betriebe ihre Bestellungen bis zur Hannoverschen Industriemesse im April verschoben. In welchem Maße sich das in den industriellen Auftragseingängen bereits in diesem Monat niedergeschlagen hat, ist noch nicht bekannt. Die während der Messe vorgenommenen Bestellungen waren allen Verlautbarungen zufolge sehr groß, besonders rege war dabei die Nachfrage aus dem Ausland. Damit hat sich eine Tendenz fortgesetzt, die schon in den ersten drei Monaten dieses Jahres zu beobachten war. Während nämlich die Inlandsbestellungen in den ersten drei Monaten 1956 wertmäßig nur um 5 bis 6 vH über Vorjahrshöhe gelegen haben, sind die Auslandsorders gleichzeitig um fast 20 vH gestiegen. Im Maschinenbau, dem wichtigsten Investitionsgüterzweig, waren die im März gebuchten Inlandsaufträge nicht mehr nennenswert höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit (in der sie allerdings bereits erheblich über die kurzfristige Lieferfähigkeit hinausgingen), während vom Ausland um reichlich ein Fünftel mehr Bestellungen eingegangen sind. Die kräftige Zunahme der Auslandsnachfrage, die bei der starken Exportorientierung der Investitionsgüterindu-



strien für deren Gesamtentwicklung von erheblicher Bedeutung ist, wirkt also der teilweise von der Inlandsnachfrage ausgehenden Beruhigung entgegen.

In den *Grundstoffindustrien* hat sich der Auftragseingang in jüngster Zeit der Lieferfähigkeit wieder besser angepaßt. Im März waren zwar die gebuchten Neuaufträge wertmäßig um 12 vH höher als im gleichen Vorjahrsmonat; sie übertrafen den gleichzeitigen Umsatz aber nur noch um 3 vH gegenüber 10 vH im Februar. Die Angleichung zwischen Nachfrage und Produktion war in der Stahlindustrie besonders ausgeprägt. Bei Walzstahlfertigerzeugnissen waren die Auftragseingänge im März und April — unter Abzug der Stornierungen — sogar etwas niedriger als die gleichzeitigen Lieferungen. Die Auftragsbestände konnten infolgedessen abgebaut werden, wenngleich sie immer noch das Fünffache der monatlichen Lieferungen betragen.

In den *Verbrauchsgüterindustrien* lagen die Auftragseingänge im März etwas unter den gleichzeitigen Umsätzen; doch ging dies ausschließlich auf jahreszeitliche Einflüsse zurück. In diesem Monat steigen nämlich in der Regel die

Lieferungen für das Frühjahrsgeschäft sehr stark an, während gleichzeitig die Auftragseingänge zurückgehen. Wenn deshalb im März dieses Jahres bei den Verbrauchsgüterindustrien um 2 vH mehr Bestellungen als im Februar eingegangen sind, so spricht dies an sich für einen verstärkten konjunkturellen Aufschwung in diesem Sektor, der sich auch in dem Wertzuwachs der Auftrags-eingänge um 13 vH gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres widerspiegelt.

Verbrauchsausdehnung auf breiter Front

In den wachsenden Auftragseingängen der Verbrauchsgüterindustrien schlägt sich jedoch nur ein Teil der gesamten vom privaten Verbrauch ausgehenden Auftriebskräfte nieder; denn in immer stärkerem Maße betrifft die Verbrauchernachfrage denjenigen Teil der Investitionsgüterindustrien, der vor allem langlebige Konsumgüter erzeugt. Eine zunehmende Rolle spielen in diesem Zusammenhang z. B. die Käufe von Personenkraftwagen durch private Haushalte. Schon im Jahr 1955 sind fast 100 000 fabrikneue Wagen — rund doppelt so viele wie 1954 — an Arbeitnehmer abgesetzt worden. Der Anteil dieser Käufergruppe am Inlandsabsatz, der sich 1955 auf reichlich ein Viertel belief, wird sich inzwischen noch weiter erhöht haben. Aber auch auf dem Umweg über den Erwerb von Altwagen, von denen 1955 über 150 000 von Arbeitnehmern gekauft worden sind, tragen die Konsumenten zu einer Erhöhung der Nachfrage in der Fahrzeugindustrie bei. Ebenso stimuliert der Absatz von anderen Kraftfahrzeugen, Elektrogeräten, Foto- und optischen Artikeln an private Verbraucher — der nach Angaben über die Einzelhandelsumsätze weit besser floriert als der von Textil-, Leder- oder Haushaltswaren — die Nachfrage nach industriellen Erzeugnissen, ohne sich in den Auftragseingängen der „alten“ Verbrauchsgüterindustrien niederzuschlagen.

In immer stärkerem Maße beeinflusst die Nachfrage der privaten Verbraucher auch die verschiedenen dienstleistenden Gewerbe. Gerade in diesem Bereich ruft die wachsende Nachfrage sehr schnell einen erhöhten Bedarf an Arbeitskräften hervor und trägt damit zu einer Verschärfung des Arbeitskräftemangels und der allgemeinen Anspannung bei. Symptomatisch hierfür ist, daß beispielsweise das Gaststättengewerbe Ende

Zur Entwicklung von Produktion, Umsatz und Beschäftigung

	1954				1955				1956			
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj. P)	Febr.	März P)	April P)
	Monatsdurchschnitte											
Index der Industrieproduktion (arbeitsstg., 1936 = 100 *)												
Gesamt	153	171	171	191	179	198	197	217	196	192	199	213
Bauwirtschaft	91	193	201	191	100	225	228	209	119	60	153	213
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	137	158	163	167	164	185	186	188	176	167	180	197
Investitionsgüterindustrien	182	206	201	230	230	255	248	275	262	262	265	281
darunter:												
Maschinenbau	179	200	193	220	218	245	242	269	250	250	257	272
Verbrauchsgüterindustrien	155	161	163	184	171	178	180	207	186	184	186	195
darunter:												
Textilindustrie	162	162	167	182	174	174	180	200	187	185	184	193
Steinkohlenbergbau (Tsd t)												
Förderung, arbeitsstg.	428,3	414,3	413,0	435,2	437,2	434,3	413,9	441,4	446,1	444,5	447,4	450,5
Haldenbestände (Steinkohle und -koks) 1)	4 989	4 586	3 728	2 079	638	195	200	217	458	403	458	245
Steinkohleneinfuhr (ohne Koks)	719	651	703	724	845	1 091	1 654	1 743	1 461	997	1 662	1 261
Eisen- und Stahlindustrie (Tsd t)												
Roheisenerzeugung, kalendertg.	30,4	30,9	36,6	39,1	42,9	44,8	46,2	46,8	47,0	46,2	47,5	46,9
Rohstahlerzeugung, arbeitsstg.	50,9	55,5	59,4	63,5	67,7	71,4	69,8	72,6	74,6	72,0	76,0	76,4
Walzstahlfertigerzeugnisse 2)												
Lieferungen	804	866	1 031	1 071	1 116	1 110	1 209	1 238	1 269	1 169	1 342	1 246
Auftragseingänge	917	1 200	1 346	1 590	1 354	1 229	1 302	1 305	1 351	1 365	1 304	1 271
Auftragseingang bei der Industrie (Volumen; arbeitsstg., Umsatz 1951 = 100)												
Gesamt	124	146	138	164	157	171	160	173	168	163	171	...
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	113	141	140	155	142	155	151	151	150	146	154	...
Investitionsgüterindustrien	138	156	145	197	189	193	184	206	198	193	207	...
darunter:												
Maschinenbau	135	148	140	217	194	196	191	215	202	198	208	...
Verbrauchsgüterindustrien	126	140	126	144	143	162	144	170	158	153	155	...
darunter:												
Textilindustrie	137	137	124	139	150	161	143	172	169	177	152	...
Bauwirtschaft												
Geleistete Arbeitsstunden (Mio *)												
Gesamt	102,4	204,3	233,0	214,2	109,6	234,1	258,5	230,3	129,5	64,7	163,8	219,2
Wohnungsbauten	49,3	104,3	116,2	103,3	48,3	112,8	122,8	108,2	58,8	26,1	77,6	...
Öffentliche und Verkehrsbaute	25,3	53,4	64,3	62,8	29,4	65,8	73,7	66,7	33,9	15,3	42,2	...
Gewerbliche und industrielle Bauten	25,6	38,2	43,7	42,2	30,2	46,0	51,8	48,9	34,6	22,4	41,1	...
Geplanter Bauaufwand für genehmigte Hochbauten (Mio DM)												
Gesamt	793,7	1 146,9	1 262,4	1 211,7	930,0	1 349,9	1 455,0	1 374,6	1 091,0	1 063,4	1 174,7	...
Wohngebäude	546,1	797,1	865,2	776,2	604,9	897,0	962,9	851,8	647,1	659,7	701,5	...
Anstalts-, Büro-, landwirtschaftliche und sonstige Gebäude 4)	247,6	349,7	397,1	432,5	325,1	453,0	492,1	522,8	443,9	403,7	473,2	...
Wohnungsbauhypotheken von Kapitalsammelstellen (Mio DM) 5)												
Monatliche Zusagen	311,7	354,5	439,0	406,3	397,2	460,8	477,7	393,7	355,2	325,6	389,2	341,3
Monatliche Auszahlungen	188,2	230,6	314,9	406,6	277,5	302,3	398,0	496,8	313,1	274,9	317,0	303,0
Umsätze im Einzelhandel (1950=100)												
Werte												
Gesamt	119	132	130	167	131	145	144	187	151	141	176	147
darunter:												
Bekleidung	98	117	104	164	105	127	112	181	121	107	149	117
Volumen												
Gesamt	116	128	125	161	125	139	137	178	143	133	165	138
darunter:												
Bekleidung	105	126	112	177	113	137	122	196	131	116	161	126
Arbeitsmarkt (Tsd)												
Arbeitslose 6)												
Gesamt	1 427,4	1 007,7	822,5	1 287,6	1 405,5	650,5	495,0	1 046,0	1 019,3	1 827,2	1 019,3	634,9
Männer	975,1	611,8	461,1	841,6	962,8	313,8	225,1	690,4	666,6	1 448,8	666,6	317,9
Frauen	452,3	395,9	361,4	446,0	442,7	336,7	269,9	355,6	352,7	378,4	352,7	317,0
Unselbständig Beschäftigte 6)	15 758,1	16 500,2	16 830,7	16 516,0 8)	16 442,3	17 500,0 8)	17 806,6	17 384,0	17 531,4	...	17 531,4	...

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabelle Nr. VIII (Produktion, Auftragseingang, Arbeitsmarkt, Umsätze und Preise) im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. — 1) Stand jeweils am Monats- bzw. Vierteljahresende. — 2) Ohne gesamtes Halbzeug, Breitband und Stahlrohre, einschl. Vorprodukte; ab Januar 1953 einschl. Halbzeug für Röhrenwerke. — 3) Bauhauptgewerbe insgesamt. — 4) Bis einschl. 1954 öffentliche, gewerbliche, landwirtschaftliche und sonstige Gebäude. — 5) Ohne Lebensversicherungen. — 6) Stand am Vierteljahresende. — P) Vorläufig. — 8) Geschätzt. — *) Originalbasis 1950 = 100; Neuberechnung des industriellen Produktionsindex durch das Statistische Bundesamt. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

März 1956 um 12 vH mehr Arbeitnehmer beschäftigte als ein Jahr vorher, während das Beschäftigtenpotential der gesamten Wirtschaft nur um 4 vH ausgedehnt worden ist. Mit Einsetzen der Reisesaison werden sich die Spannungen auch auf diesem Gebiet noch verstärken.

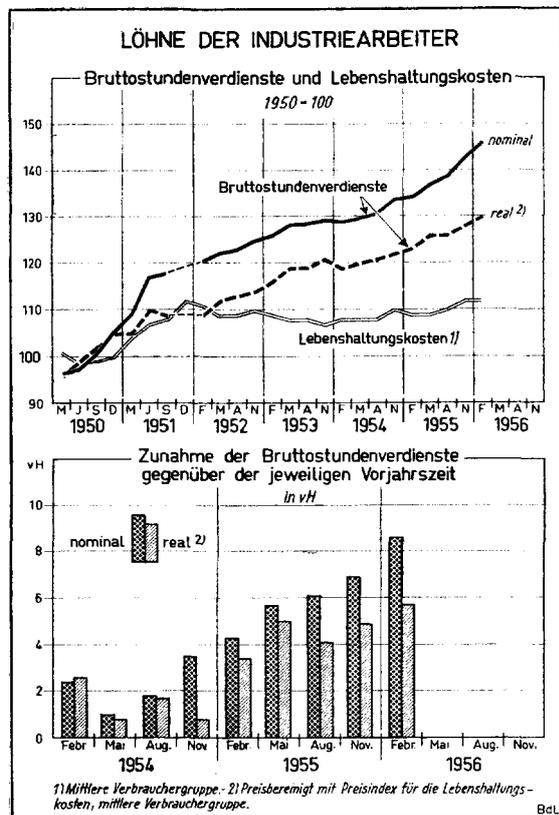
Die Einzelhandelsumsätze waren im April — in erster Linie wegen der bereits im März getätigten Ostereinkäufe — verhältnismäßig niedrig. In diesem Monat ist weniger als im Vormonat umgesetzt worden, und auch das Umsatzergebnis vom April letzten Jahres, in dem ein großer Teil des Ostergeschäfts enthalten war, wurde nicht erreicht. Faßt man dagegen die Monate März und April zusammen, um die Wirkung der unterschiedlichen Lage des Osterfestes auf die Entwicklung der Einzelhandelsumsätze zu eliminieren, so ergibt sich gegenüber 1955 eine Steigerung um 9 vH, eine Zunahme, die angesichts der eben erwähnten starken Ausdehnung des Verbrauchs in den von der Statistik der Einzelhandelsumsätze nicht erfaßten Bereichen zweifellos sehr bemerkenswert ist.

Verstärkte Lohnwelle

Die Beschleunigung des Lohnanstiegs, die bereits im vergangenen Jahr festzustellen war, hat sich auch im laufenden Jahr fortgesetzt. In den ersten vier Monaten des Jahres 1956 sind für insgesamt schätzungsweise 6 Millionen Arbeitnehmer neue Lohn- und Gehaltsvereinbarungen in Kraft getreten, d. h. für etwa ein Drittel der gesamten unselbständig Beschäftigten gegenüber knapp 4,5 Millionen in der entsprechenden Vorjahrszeit. Das Schwergewicht lag dabei im ersten Vierteljahr, während im April und in den bisher zu überblickenden Wochen des Monats Mai Tarifverträge mit einem verhältnismäßig engen Geltungsbereich erneuert wurden. Gegen Quartalsende werden jedoch wieder Verträge für eine größere Zahl von Arbeitnehmern kündbar, so beispielsweise der Tarifvertrag der metallverarbeitenden Industrie in Nordrhein-Westfalen, der für rd. 750 000 Beschäftigte gilt und erst Anfang November 1955 mit einer Lohnerhöhung um 9 vH in Kraft getreten war.

Die aus diesem Beispiel ersichtliche Tendenz, Tarifverträge nur noch mit einer möglichst kurzen Laufzeit abzuschließen, setzt sich immer stärker durch. Während in den früheren Jahren

Laufzeiten von mehr als einem Jahr, häufig z. B. von fünfzehn Monaten die Regel waren, ist in den in jüngster Zeit abgeschlossenen Tarifverträgen nur noch eine Geltungsdauer von höchstens zwölf, häufig aber nur von zehn Monaten oder weniger vorgesehen. Vielfach wird dabei außer einer sofort wirksam werdenden Lohnerhöhung eine weitere Heraufsetzung der Löhne nach Ablauf einiger Monate zugestanden. Diese Verkürzung der Laufzeiten ist für das Tempo des Lohnanstiegs um so bedeutsamer, als die konzidierten Zuschläge auf die alten Tarife — wenn man von den öffentlichen Diensten und dem Baugewerbe absieht — gleichzeitig über das früher übliche Maß meist beträchtlich hinausgingen. Die Tariflohnerhöhungen in den ersten vier Monaten dieses Jahres haben sich im groben Durchschnitt auf 9 vH belaufen gegenüber 6,5 vH im ersten und 8,5 vH im zweiten Halbjahr 1955. In wichtigen Bereichen außerhalb der Industrie, wie z. B. im Handwerk und insbesondere in der Landwirtschaft, wo es gilt, einer Abwanderung in andere Wirtschaftszweige mit höherem Lohnniveau entgegenzuwirken, übertreffen die Steigerungssätze den genannten



Zur Entwicklung der Löhne und der Arbeitszeit in der Industrie ¹⁾

Zeit	Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	Durchschnittliche Wochenarbeitszeit ²⁾	Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	Preisindex für die Lebenshaltung	Realwert ³⁾ der	
	Pf	Stunden	DM	1950 = 100	Stundenverdienste	Wochenverdienste
	1	2	3	4	5	6
1950 März	121,4	47,1	57,22	100	96	94
1951 März	136,7	47,4	64,85	106	105	102
1952 Febr.	152,6	46,4	70,82	111	109	106
1953 Febr.	159,7	45,9	73,36	109	116	112
1954 Febr.	162,7	47,4	77,05	108	119	120
Mai	165,6	48,5	80,36	108	120	125
Aug.	167,3	49,0	81,98	108	121	127
Nov.	170,6	49,1	83,86	110	122	128
1955 Febr.	171,8	47,7	81,92	109	123	126
Mai	176,4	49,1	86,52	109	126	133
Aug.	178,8	49,0	87,64	110	126	134
Nov.	183,5	49,3	90,47	112	128	136
1956 Febr.	186,5	47,7	89,01	112	130	134
Zunahme (+) oder Abnahme (-) in vH						
Febr. 1956 gegen Febr. 1955	+ 8,6	± 0	+ 8,7	+ 2,8	+ 5,7	+ 6,3
Febr. 1956 gegen Nov. 1955	+ 1,6	- 3,2	- 1,6	± 0	+ 1,6	- 1,6

Quelle für Spalte 1 bis 4: Statistisches Bundesamt. — ¹⁾ Einschl. Baugewerbe, ohne Bergbau und Energiewirtschaft. — ²⁾ Bezahlte Stunden. — ³⁾ Bruttostunden- bzw. -wochenverdienste dividiert durch den Preisindex für die Lebenshaltung (mittlere Verbrauchergruppe, nicht saisonbereinigt).

Durchschnitt sogar noch erheblich. Überdurchschnittliche Verbesserungen wurden häufig auch den weiblichen Arbeitnehmern zugestanden, deren Arbeitsentgelte nunmehr weitgehend an die Löhne der vergleichbare Tätigkeiten ausübenden Männer angeglichen werden.

Die Ergebnisse der vierteljährlichen Lohnerhebung in der Industrie, die jetzt für Februar 1956 vorliegen, zeigen, daß sich die Aufwärtsentwicklung der Tariflöhne nahezu in vollem Maße auch in den Effektivverdiensten niedergeschlagen hat. Dies hängt nicht zuletzt damit zusammen, daß die Gewerkschaften seit einiger Zeit mit zunehmendem Erfolg bemüht sind, in die Tarifverträge „Effektivklauseln“ einzufügen, denen zufolge die neu vereinbarten tariflichen Lohnerhöhungen in vollem Maße auch den bisher übertariflich entlohnten Arbeitnehmern zugute kommen müssen. Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste in der Industrie beliefen sich im Februar auf 186,5 Pf und übertrafen damit den Stand vom November — dem letztvor-

gegangenen Erhebungsmonat — um 3,0 Pf. Dieser Anstieg mag auf den ersten Blick gering erscheinen; er ist jedoch in Wirklichkeit außerordentlich hoch, da im Februar die Saisoneinflüsse, so insbesondere die starke Einschränkung der höher bezahlten Überstundenarbeit und die Abnahme der Beschäftigung in den relativ hohe Löhne aufweisenden Bauberufen, an sich auf eine Abnahme der Durchschnittsverdienste hinwirken. In den meisten früheren Jahren waren deshalb die Stundenverdienste im Februar sogar niedriger als in dem jeweils vorangegangenen November. Die Zuwachsrate der Bruttostundenverdienste gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsmonat hat sich infolge dieser Beschleunigung von 5,6 vH im Februar 1955 und 7,6 vH im November des gleichen Jahres auf 8,6 vH im Februar des laufenden Jahres erhöht. Die Bruttowochenverdienste übertrafen im Februar mit 89,01 DM den vergleichbaren Vorjahrsstand um etwa den gleichen Prozentsatz, da die durchschnittliche Arbeitszeit mit 47,7 Wochenstunden ebenso lang war wie damals.

Infolge des verstärkten Lohnanstiegs und des hohen Standes der Beschäftigung hat sich das konjunkturelle Wachstum des gesamten Arbeitseinkommens ebenfalls beschleunigt. Nach vorläu-

Zur Entwicklung des Masseneinkommens ¹⁾

Zeit	Bruttolöhne u. -gehälter ²⁾		Abzüge ³⁾	Nettolöhne u. -gehälter (1 · /,3)	Pensionen ⁴⁾ , Renten u. Unterstützung	Masseneinkommen (4+5)
	insgesamt	je Beschäftigten				
	1	2	3	4	5	6
	Mrd DM	DM		Mrd DM		
1950	39,3	2 839	5,3	34,0	11,4	45,5
1951	47,7	3 272	7,2	40,6	12,9	53,4
1952	53,5	3 560	8,4	45,1	15,1	60,2
1953	59,0	3 778	9,0	50,0	17,1	67,0
1954	63,8	3 921	9,7	54,1	17,8	71,9
1955	72,2	4 198	11,2	61,0	19,9	80,9
1955 1. Vj.	15,8	973	2,3	13,5	5,0	18,5
2. "	17,8	1 040	2,7	15,1	4,7	19,8
3. "	18,6	1 054	2,9	15,7	4,7	20,4
4. "	19,9	1 131	3,3	16,6	5,5	22,1
1956 1. Vj. P)	18,0	1 046	2,7	15,2	5,5	20,8
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH						
1955 1. Vj.	+ 11,7	+ 5,9	+ 15,1	+ 11,1	+ 9,4	+ 10,7
4. "	+ 12,5	+ 7,0	+ 16,3	+ 11,9	+ 18,9	+ 13,5
1956 1. Vj. P)	+ 13,8	+ 7,5	+ 18,8	+ 13,0	+ 10,4	+ 12,3

¹⁾ Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. Gegenüber früheren Veröffentlichungen teilweise revidierte Zahlen. — ²⁾ Ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen und ohne freiwillige Sozialleistungen. — ³⁾ Steuern und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen einschl. freiwillig gezahlte Beiträge. — ⁴⁾ Nach Abzug direkter Steuern. — P) Vorläufig.

figer Berechnung betragen die Bruttolöhne und -gehälter im ersten Quartal 1956 rd. 18,0 Mrd DM. Sie waren somit zwar erheblich niedriger als im vierten Quartal 1955, in dem die Lohn- und Gehaltszahlungen wegen Gratifikationen, Überstundenentgelte usw. ihren saisonalen Höchststand erreicht hatten, übertrafen aber den vergleichbaren Vorjahrswert um 13,8 vH. Im vierten Quartal 1955 hatte dagegen die Zuwachsrate erst 12,5 vH betragen. Die Nettolöhne und -gehälter haben sich allerdings wegen des überproportionalen Wachstums der Abzüge in Form

von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen nicht ganz so kräftig erhöht. Auch das Renten- und Unterstützungseinkommen ist im ersten Quartal, teils aus saisonalen Gründen, teils wegen Verbesserung der Leistungen, insbesondere der Sozialversicherungsrenten, erheblich gestiegen. Das gesamte verfügbare Einkommen aus unselbständiger Arbeit, Renten und Unterstützungen, das sog. Masseneinkommen, betrug im ersten Quartal 1956 nahezu 21 Mrd DM und übertraf den entsprechenden Vorjahrsstand um 12,3 vH.

Außenhandel und Zahlungsbilanz

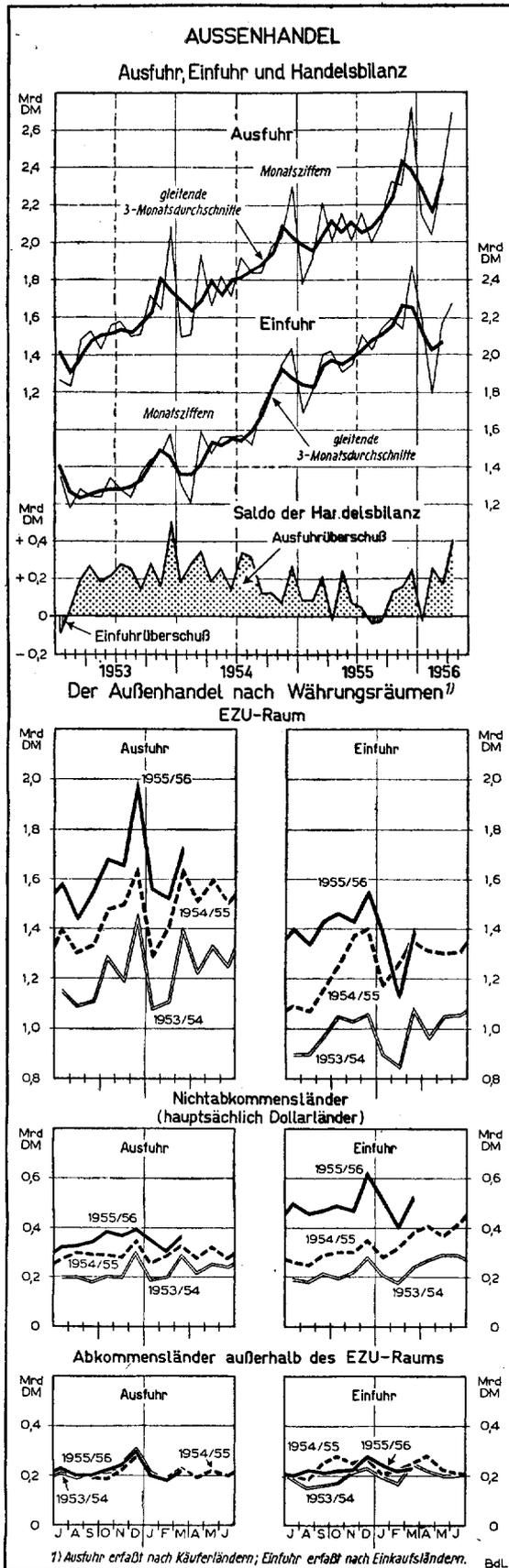
Außenhandel

Das hervorstechendste Merkmal der neuesten Außenhandelsziffern — sie beziehen sich auf den April 1956 — ist ein weiteres starkes Anwachsen der Ausfuhr und, im Zusammenhang damit, auch des Ausfuhrüberschusses, der im April nahezu ebenso hoch war wie der Aktivalsaldo des Warenaußenhandels für das gesamte erste Vierteljahr 1956. Gleichzeitig hat sich allerdings auch die Einfuhr, obschon sie hinter dem Ausfuhranstieg zurückblieb, weiter beträchtlich erhöht.

Die *Ausfuhr* stieg vom März zum April um rd. 340 Mio DM auf 2 689 Mio DM und war damit um mehr als 500 Mio DM oder rd. 23 vH höher als im Monatsdurchschnitt des ersten Vierteljahres 1956. Ein höheres Monatsergebnis ist bisher lediglich für den Dezember des vergangenen Jahres ausgewiesen worden (2 721 Mio DM), wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß die Dezember-Ausfuhr in der Regel aus statistisch-technischen Gründen überhöht ist und von der längerfristigen Entwicklung mehr oder minder stark abweicht. Arbeitstäglich gerechnet war die Ausfuhr im April sogar höher als im Dezember. Bei einem Vergleich der April-Ziffer mit den Ausfuhrergebnissen für die Vormonate sollte allerdings nicht außer acht gelassen werden, daß die Ausfuhr im ersten Quartal aus Saisonsgründen im allgemeinen niedriger ist als in den folgenden Vierteljahren und daß bei dem überraschend hohen Stand der April-Ausfuhr möglicherweise Sonderfaktoren, wie z. B. die zufallsbedingte Häufung bestimmter Auslandslieferungen in einem Monat, eine größere Rolle gespielt haben. In der

Zeit von Januar bis April 1956 übertraf der Export das Ausfuhrergebnis der ersten vier Monate von 1955 um rd. 1,3 Mrd DM bzw. 16,4 vH. Damit war die prozentuale Zunahme der Ausfuhr praktisch ebenso hoch wie die vom Gesamtjahr 1954 zum Gesamtjahr 1955 (16,7 vH). Bis zu einem gewissen Grade hat dazu beigetragen, daß die Preise der deutschen Exportgüter auch während der letzten Monate weiter leicht gestiegen sind. Jedenfalls lagen die Durchschnittswerte der Ausfuereinheit, die sich bereits seit dem Herbst 1954 fast ständig etwas erhöht haben, im ersten Quartal 1956 in sämtlichen Warengruppen über dem Stand vom letzten Quartal 1955. Im Gesamtdurchschnitt für alle Ausfuhrwaren stellten sie sich auf 123,4 (1950 = 100) gegen 121,1 im vierten Quartal und 119 im ersten Quartal 1955.

Entscheidend war aber die Zunahme des Exportvolumens. Diese ist um so bemerkenswerter, als die Binnenmarktnachfrage, wie im Berichtsteil „Produktion und Märkte“ näher erläutert, in nahezu allen Bereichen außerordentlich lebhaft war, so daß von einem „Exportdruck“ infolge verschlechterter Absatzmöglichkeiten im Inland nicht die Rede sein kann. Für den Ausfuhranstieg war vielmehr ausschlaggebend, daß sich in der Mehrzahl der Partnerländer der Bundesrepublik, insbesondere in den wichtigsten EZU-Ländern, im Zuge der anhaltenden konjunkturellen Expansion die Nachfrage nach deutschen Industrieerzeugnissen noch verstärkt hat, wobei die spezielle Zusammensetzung des deutschen Ausfuhr-



sortiments eine nicht geringe Rolle gespielt haben dürfte. Im Rahmen der Ausfuhrentwicklung im ersten Quartal sind die Anteile der meisten Industriezweige an der Gesamtausfuhr, wie z. B. die des Maschinenbaus, der Chemischen Industrie und der Textilindustrie, so gut wie unverändert geblieben. Überproportional zugenommen hat in nennenswertem Ausmaß jedoch die Ausfuhr der Eisen schaffenden- und Gießerei-Industrie, des Fahrzeugbaus und der Elektrotechnik. Auch die Exportquoten dieser drei Industriezweige sind gestiegen, während bei der Mehrzahl der übrigen Industrien der Auslandsumsatz im Verhältnis zum Gesamtumsatz konstant geblieben ist. Nur beim Steinkohlenbergbau war ein stärkerer Rückgang zu verzeichnen.

Auch für die nächsten Monate sind die Aussichten der Ausfuhr — unbeschadet etwaiger gelegentlicher Monatsschwankungen — günstig. Der Eingang von Auslandsaufträgen ist in letzter Zeit beachtlich gestiegen; er war im ersten Quartal 1956 um 7 vH höher als im letzten Quartal 1955 und um 19 vH höher als im entsprechenden Vorjahrszeitraum. Dabei hat sich der Eingang von Exportaufträgen bei den Verbrauchsgüterindustrien seit Dezember 1955 nicht weniger erhöht als der bei den Investitionsgüterindustrien.

Die regionale Aufteilung der Ausfuhr war in den ersten drei Monaten dieses Jahres etwa die gleiche wie im vergangenen Jahr. Der EZU-Raum nahm weiterhin rd. drei Viertel der westdeutschen Ausfuhr auf, und zwar waren es nach wie vor die kontinentalen EZU-Länder, auf die der Hauptteil der Ausfuhr entfiel. Die überseeischen Absatzgebiete spielen im Vergleich zum Europa-Markt für die deutsche Exportwirtschaft zur Zeit noch eine verhältnismäßig bescheidene Rolle (vgl. die folgende Tabelle).

Die *Einfuhr* erreichte im April — bei Außerachtlassung des durch Sonderumstände beeinflussten Ergebnisses für den Dezember des vergangenen Jahres — ebenso wie die Ausfuhr einen neuen Höchststand. Mit 2 283 Mio DM war sie um 111 Mio DM höher als im März. Während rein saisonal, wie bereits im vorigen Monatsbericht erwähnt, eher mit einem Einfuhrückgang zu rechnen gewesen wäre, haben also offenbar konjunkturelle Momente das saisonübliche Absinken der Einfuhr überkompensiert. In der Zeit von Januar bis April war die Einfuhr um 12 vH höher als im

Die Ausfuhr der Bundesrepublik¹⁾
nach Erdteilen und Ländergruppen

Erdteile bzw. Ländergruppen	Ausfuhr ²⁾			Anteil an der vierteljährlichen Gesamtausfuhr		
	1. Vj. 1954	1. Vj. 1955	1. Vj. 1956	1. Vj. 1954	1. Vj. 1955	1. Vj. 1956
	Mio DM			vH		
Kontinentale EZU-Länder	2 952	3 488	3 852	59,7	59,0	58,9
Europäische Sterlingländer	391	348	401	7,9	5,9	6,1
Europäische Ostblockländer	69	96	129	1,4	1,6	2,0
Übrige europäische Länder	147	201	202	3,0	3,4	3,1
USA und Kanada	309	398	514	6,2	6,7	7,9
Mittelamerika	77	81	123	1,6	1,4	1,9
Südamerika	385	371	365	7,8	6,3	5,6
Afrika	175	311	265	3,5	5,3	4,1
Asien	360	508	551	7,3	8,6	8,4
Australien	48	68	83	1,0	1,2	1,3
Nicht ermittelte Länder	28	40	48	0,6	0,6	0,7
Alle Länder	4 941	5 910	6 533	100,0	100,0	100,0

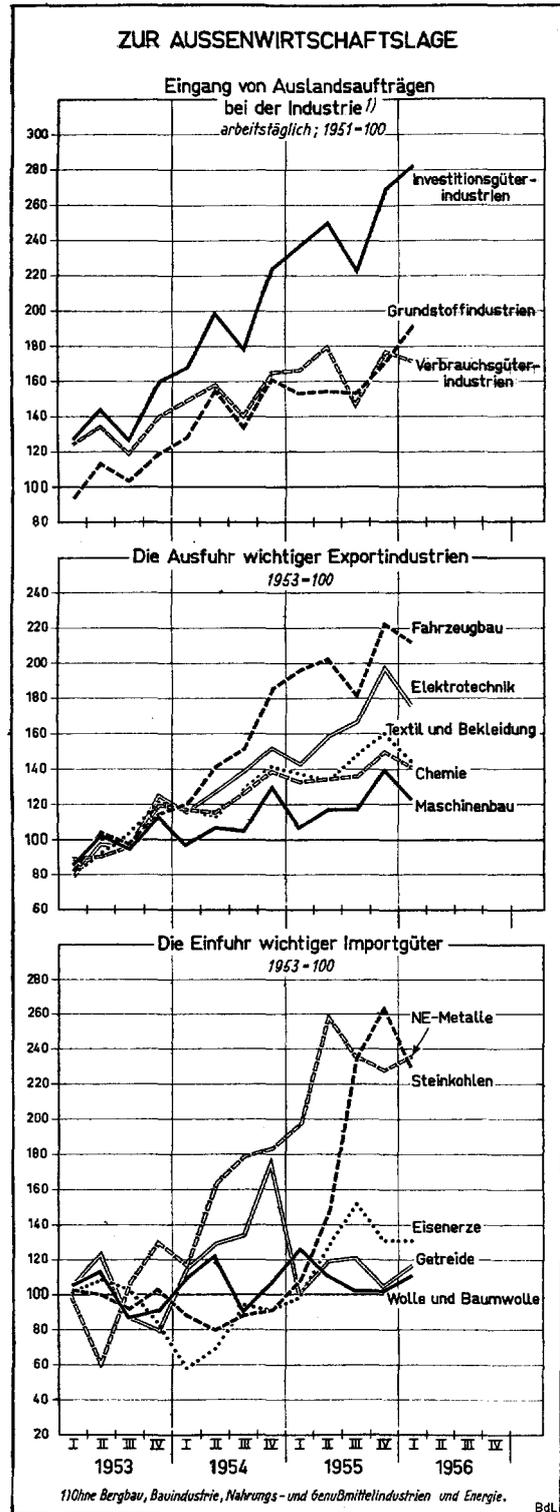
¹⁾ Einschl. West-Berlin. — ²⁾ Erfasst nach Käuferländern.

entsprechenden Vorjahrszeitraum. Die abgegebenen Einfuhrerklärungen und ausgestellten Einfuhrbewilligungen haben im April nicht weiter zugenommen, aber die noch nicht ausgenutzten Einfuhrerklärungen und -bewilligungen verharren — wie schon seit Beginn des Jahres — auf dem relativ hohen Stande von fast 14 Mrd DM.

Betrachtet man die Einfuhrentwicklung der letzten Zeit nach ihrer warenmäßigen Zusammensetzung, so zeigt sich, daß im ersten Quartal — für den April liegt die Aufgliederung der Einfuhr noch nicht vor — die Importe der gewerblichen Wirtschaft im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit stärker gestiegen sind als die Agrarimporte, deren Anteil an der Gesamteinfuhr sich auf 31 vH gegenüber 33 vH im ersten Vierteljahr 1955 verringert hat. Vor allem ist die Einfuhr von Massengütern des industriellen Bedarfs wie Kohle, Eisenerzen, NE-Erzen und Erdöl gestiegen. Aber auch der Import von Fertigwaren-Enderzeugnissen hat im Vergleich zum ersten Vierteljahr 1955 mit einer Wachstumsrate von 27 vH beträchtlich zugenommen. Allerdings ist die Einfuhr von Enderzeugnissen mit einem Anteil von 8 vH an der Gesamteinfuhr bisher noch relativ gering.

Aus der Entwicklung der Einfuhr nach Währungsräumen ist hervorzuheben, daß der Dollar-

Raum als Bezugsgebiet weiter an Bedeutung gewonnen hat. Der Anteil der Dollarländer (d. h. der Länder, denen gegenüber die Dollarfreiliste in Kraft ist) an der Gesamteinfuhr stieg von 17,3 vH im ersten Vierteljahr 1955 auf 23 vH im



Überschüsse und Defizite der Bundesrepublik¹⁾ im Warenhandel nach Währungsräumen (in Mio DM)

Währungsräume bzw. Ländergruppen	Saldo der Handelsbilanz ²⁾					
	1954	1955				1956
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
I. EZU-Raum	+ 593	+ 549	+ 698	+ 408	+ 877	+ 894
davon:						
Kontinentale EZU-Länder	+ 824	+ 725	+ 870	+ 566	+ 866	+ 970
Sterling-Länder	- 144	- 187	- 191	- 165	- 10	- 91
Sonstige EZU-Länder ³⁾	- 87	+ 11	+ 19	+ 7	+ 21	+ 15
II. Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	- 114	- 67	- 105	- 9	+ 43	- 93
davon:						
Beko-Mark-Abkommensländer	- 38	- 6	- 82	- 70	- 37	- 88
Sonstige Abkommensländer	- 76	- 61	- 23	+ 61	+ 80	- 5
III. Nichtabkommensländer	- 34	- 117	- 319	- 435	- 434	- 433
davon:						
Dollarländer ⁴⁾	- 153	- 253	- 450	- 552	- 585	- 587
Sonstige Nichtabkommensländer	+ 119	+ 136	+ 131	+ 117	+ 151	+ 154
Alle Länder ⁵⁾	+ 480	+ 400	+ 308	+ 2	+ 534	+ 411

¹⁾ Einschl. West-Berlin. — ²⁾ Einfuhr erfaßt nach Einkaufsländern; Ausfuhr erfaßt nach Käuferländern. — ³⁾ Indonesien, Sudan. — ⁴⁾ Länder, denen gegenüber die Dollarfreiliste in Kraft ist. — ⁵⁾ Einschl. der nicht ermittelten Länder.

ersten Vierteljahr 1956. Die schon seit 1954 im Zusammenhang mit der Dollarliberalisierung bestehende Tendenz einer zunehmenden Verlagerung der westdeutschen Importe in den zum Teil besonders preisgünstigen und leistungsfähigen Dollar-Raum hat sich also im ersten Vierteljahr 1956 noch verstärkt. Wahrscheinlich wird die Einfuhr aus den Dollarländern auch künftig noch zunehmen, zumal eine nochmalige Erweiterung der Dollarfreiliste angekündigt ist.

Die nach einer Zeit sinkender Ausfuhrüberschüsse bzw. gelegentlicher leichter Handelsdefizite seit dem Herbst des vergangenen Jahres wieder zunehmenden Aktivierungstendenzen im Außenhandel haben sich im April, wie oben erwähnt, fortgesetzt. Der Aktivsaldo der Handelsbilanz stellte sich auf 406 Mio DM gegen 174 Mio DM im März. In den ersten drei Monaten dieses Jahres ergab sich ein Ausfuhrüberschuß von 411 Mio DM¹⁾, und zwar standen einem Aktivsaldo im Handelsverkehr mit den EZU-Ländern von 894 Mio DM Passivsalden im Verkehr mit den Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums von 93 Mio DM und mit den Nichtabkommensländern von 433 Mio DM gegenüber (vgl. die obenstehende Tabelle).

Der Zahlungsverkehr mit dem Ausland

Der Einnahmeüberschuß im Zahlungsverkehr mit dem Ausland ist in der Berichtsperiode weiter gewachsen. Er betrug im April 326 Mio DM

¹⁾ Mit Einschluß eines Aktivsaldos von 43 Mio DM bei den „Nicht ermittelten Ländern“.

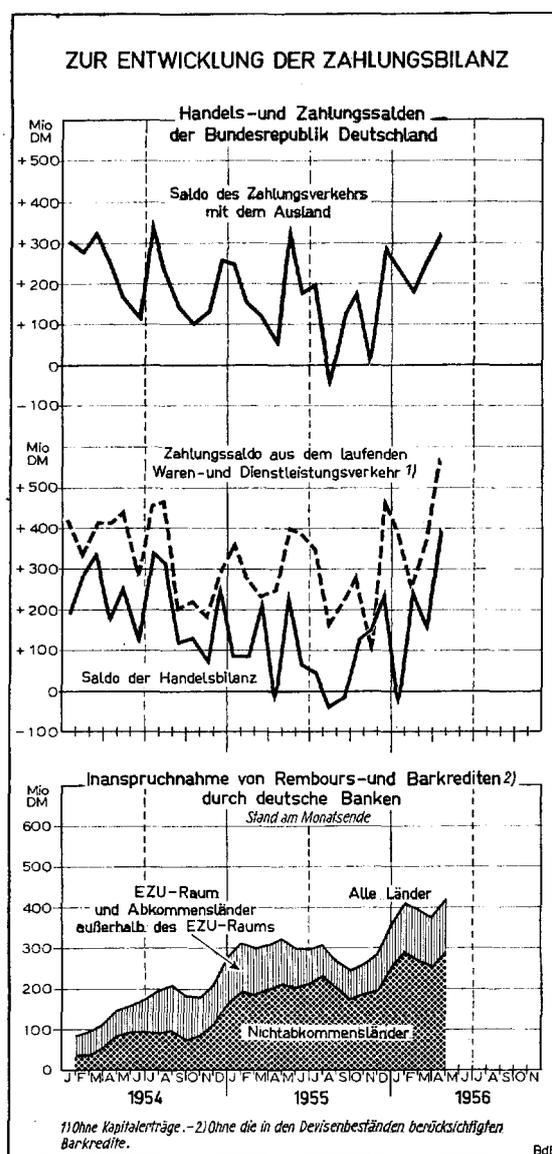
gegenüber 255 Mio DM im März, 229 Mio DM im Monatsdurchschnitt des ersten Quartals und 160 Mio DM im Monatsdurchschnitt des Jahres 1955. Im Mai dürfte der Überschuß nach dem bisherigen Verlauf noch beträchtlich über das Aprilergebnis hinausgehen.

Der Zusammenhang dieser neuesten Zahlungsentwicklung mit dem starken Anstieg der Außenhandelsüberschüsse im April ist unverkennbar. Auch längerfristig stehen nunmehr die Nettodeviseneingänge bei der Bank deutscher Länder und den Außenhandelsbanken mit der tatsächlichen Entwicklung der Leistungs- und Kapitalbilanz etwa im Einklang, während in den vorangegangenen Monaten die Zunahme der Zahlungsüberschüsse stärker war, als es den Daten des laufenden Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehrs (einschl. der unentgeltlichen Leistungen) entsprochen haben würde. Die in der Leistungs- und Kapitalbilanz nicht erfaßten Veränderungen in den Zahlungsbedingungen, wie z. B. vermehrte Vorauszahlungen ausländischer Importeure oder die Gewährung längerer Zahlungsziele durch ausländische Lieferanten, dürften also insgesamt gesehen, wie sich jetzt deutlicher als bisher erkennen läßt, nur eine untergeordnete Rolle für den Anstieg der Zahlungsüberschüsse in der letzten Zeit gespielt haben. Die Umkehr im Trend der Überschüsse, die nach einer längeren Periode fast kontinuierlichen Rückgangs im Dezember 1955 einsetzte, ist vielmehr ganz überwiegend auf die Entwicklung des Warenhandels

zurückzuführen, die seit einiger Zeit wieder durch hohe Aktivsaldo gekennzeichnet ist. In gewissem Umfang hat allerdings auch, wie das nebenstehende Schaubild zeigt, die — in der Zahlungsbilanz unter den Kapitalbewegungen erfaßte — Inanspruchnahme ausländischer Rembourskredite und Barkredite für die Finanzierung der Einfuhr zu den Zahlungsüberschüssen beigetragen; sie ist von Ende 1955 bis zum 30. April 1956 um 64 Mio DM gestiegen.

Sieht man von dem relativ geringfügigen Zustrom von Handelskrediten ab, so haben sich jedoch die Belastungen der Zahlungsbilanz im Kapitalverkehr, Ertragnistransfer und bei den unentgeltlichen Leistungen im April fast auf der ganzen Linie beträchtlich erhöht. Das Defizit im gesamten Kapitalsektor (einschl. der unentgeltlichen Leistungen) lag mit 248 Mio DM um 130 Mio DM über dem Monatsdurchschnitt des ersten Quartals und um 111 Mio DM über dem Monatsdurchschnitt des Jahres 1955. Dabei beruht dieser starke Anstieg nur in verhältnismäßig geringem Umfang auf Sonderfaktoren. Die Aufgliederung der Kapitalbilanz und der Bilanz der unentgeltlichen Leistungen zeigt vielmehr, daß ähnlich wie schon im Vormonat vor allem die Leistungen, mit deren Zunahme im Jahr 1956 gerechnet werden mußte, stärker ins Gewicht fielen. Dazu gehören in erster Linie die Zahlungen für die individuelle Wiedergutmachung. Diese stellten sich im April auf 54 Mio DM gegen 57 Mio DM im März, während sie in den beiden vorangegangenen Monaten ebenso wie im Monatsdurchschnitt des Jahres 1955 erst 29 Mio DM betragen hatten. Die gesamten Ausgaben für die Wiedergutmachung waren im April sogar noch wesentlich höher, da außerdem im Rahmen des Abkommens mit Israel Zahlungen für Öllieferungen an den Staat Israel in Höhe von 38 Mio DM geleistet wurden. Die letzte Zahlung dieser Art — die Zahlungen werden in der Regel zweimal im Haushaltsjahr geleistet — war in gleicher Höhe im August 1955 erfolgt. Auf hohem Stand hielten sich im April auch die Überweisungen für Investitionen deutscher Unternehmen im Ausland, bei denen es sich zum weitaus größten Teil um Ausgaben für Beteiligungen und Niederlassungen in Dollarländern handelte. Im allgemeinen lag jedoch bisher das Schwergewicht dieser Investitionsausgaben mehr

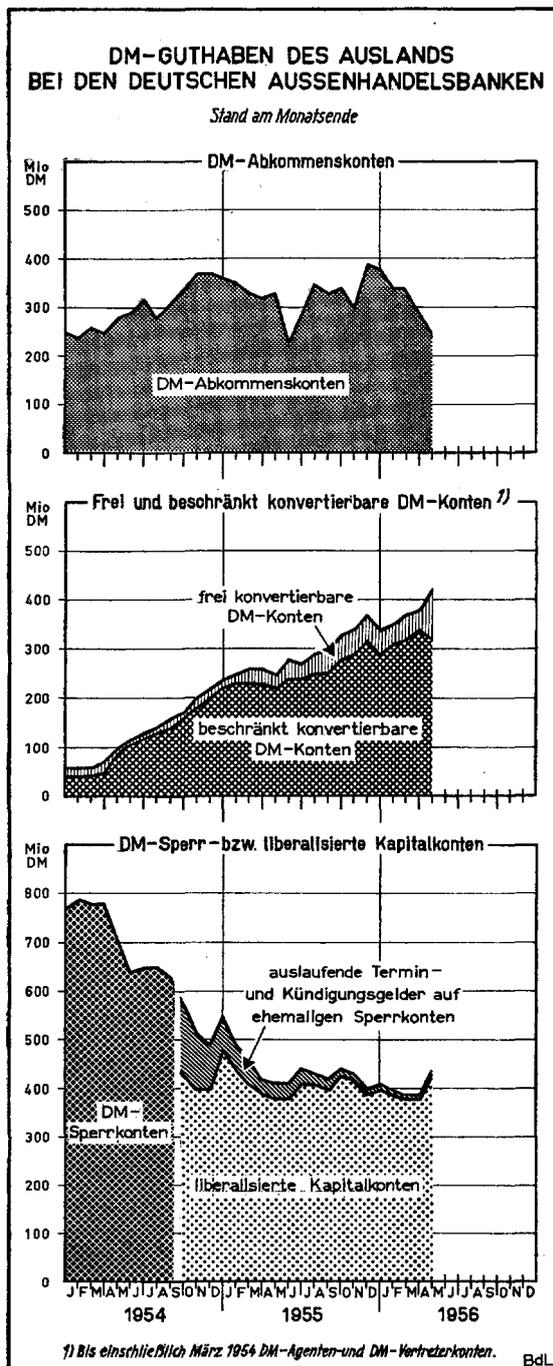
im EZU-Raum und im Bereich der Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums. Die Zahlungen im Rahmen des Londoner Schuldenabkommens waren im April mit 86 Mio DM wesentlich höher als in den beiden vorangegangenen Monaten. Die Zunahme ist einmal darauf zurückzuführen, daß im April auf Grund des Vierteljahrstermins größere Zahlungen des Bundes, darunter Zins- und Tilgungszahlungen auf die sog. Schweizer Clearingmilliarde, fällig waren. Außerdem wurde, wie bereits im vorigen Bericht erwähnt, eine größere Zahlung an Jugoslawien geleistet. In den ersten vier Monaten von 1956 beliefen sich die Zahlungen zur Abwicklung des Londoner Abkommens auf 190 Mio DM. Der Gesamtbetrag der deutschen Leistungen im Rahmen



dieses Abkommens seit 1953 hat sich damit auf rd. 2,4 Mrd DM erhöht.

Zwischen dem gesamten Zahlungssaldo (326 Mio DM) und dem Nettozugang an Gold und Devisen bei der Bank deutscher Länder (310 Mio DM) bestand im April nur eine verhältnismäßig geringe Differenz. Die Veränderung auf den Konten der Außenhandelsbanken hielt sich im ganzen genommen in engen Grenzen, obwohl sich im einzelnen bei fast allen Kontenarten ungewöhnlich starke Bewegungen ergaben. So haben insbesondere die Fremdwährungsguthaben deutscher Außenhandelsbanken, die von Ende 1955 bis Ende März 1956 ziemlich unverändert geblieben waren, um 66 Mio DM zugenommen, wobei Erhöhungen der in Großbritannien und in den Vereinigten Staaten gehaltenen "working balances" relativ stark ins Gewicht fielen. Trotz dieses Anstiegs lagen indessen die Fremdwährungsguthaben Ende April noch unter dem Stand von Mitte vorigen Jahres.

Die Veränderungen auf den verschiedenen, bei den Außenhandelsbanken geführten DM-Konten von Ausländern sind aus dem nebenstehenden Schaubild zu ersehen. Bei den DM-Abkommensknoten hat sich der seit dem November 1955 anhaltende Rückgang der Guthaben fortgesetzt. Mit einem Stand von 246 Mio DM waren sie am 30. April um 140 Mio DM niedriger als am 30. November 1955. Diese Entwicklung dürfte weitgehend darauf zurückzuführen sein, daß das Ausland für die Abwicklung der Zahlungen im Nicht-Dollarbereich mehr und mehr die beschränkt konvertierbaren DM-Konten bevorzugt. Die Guthaben auf diesen Konten sind daher seit geraumer Zeit im Wachsen begriffen. Auf den frei konvertierbaren DM-Konten haben sich die Guthaben im April sogar mehr als verdoppelt, nachdem sie seit fast einem Jahr auf einem Stand von rd. 50 Mio DM verharrt hatten. Bemerkenswert ist schließlich auch, daß die Guthaben auf liberalisierten Kapitalkonten zum ersten Male seit dem Dezember v. J. wieder gestiegen sind, und zwar um 55 Mio DM. Diese Zunahme beruhte vor allem darauf, daß bei relativ geringen Abzügen für Überweisungen ins Ausland ziemlich hohe Beträge für den Ertragnistransfer und für Wiedergutmachungsleistungen auf diese Konten eingezahlt wurden. Außerdem waren auch die Zugänge auf Grund von



Liquidationen ausländischer Vermögensanlagen ebenso wie im Vormonat etwas höher als die Neuanlagen zu Lasten von liberalisierten Kapitalkonten.

Vergleicht man die bisherige Entwicklung der zentralen Währungsreserve im laufenden Jahr mit der im Vorjahr, so zeigt sich, daß die Gold- und Devisenbestände (netto) der Bank deutscher Länder vom Jahresende 1955 bis zum 30. April 1956 um über 900 Mio DM gestiegen sind gegen

nur rd. 350 Mio DM in den ersten vier Monaten des Jahres 1955. Der Zugang an Gold und Dollar betrug von Januar bis April rd. 700 Mio DM gegen rd. 490 Mio DM in der entsprechenden Vorjahrszeit. Im bisherigen Verlauf des Mai sind die Währungsreserven noch stärker als in den Vormonaten gestiegen. Dies gilt insbesondere für den Zuwachs an Gold und Dollar. Am 29. Mai 1956 beliefen sich die gesamten Gold- und Devisenbestände auf 14,2 Mrd DM. Davon entfielen auf Gold und Dollar 10,7 Mrd DM oder 75 vH.

In der regionalen Entwicklung des Zahlungsverkehrs war in der Berichtsperiode vor allem der weitere Anstieg der deutschen EZU-Überschüsse bemerkenswert. Der Rechnungsüberschuß stellte sich im April auf 254 Mio DM (61 Mio RE) gegen 215 Mio DM (51 Mio RE) im März und 202 Mio DM (48 Mio RE) im Monatsdurchschnitt des ersten Vierteljahres. Nach der bisherigen Entwicklung der Kontostände wird der Rechnungsüberschuß im Mai noch wesentlich höher sein als im April. In wie starkem Maße diese kontinuierliche Zunahme der EZU-Überschüsse auf der Außenhandelsentwicklung beruht, geht daraus hervor, daß die Ausfuhrüberschüsse gegenüber den EZU-Ländern im ersten Quartal d. J. mit 895 Mio DM höher waren als in allen vorangegangenen Vierteljahren. Im Vergleich zum Quartalsdurchschnitt des Vorjahres haben sich dabei insbesondere die Aktivsaldo gegenüber verschiedenen kontinentalen EZU-Ländern (Niederlande, Belgien-Luxemburg, Schweiz u. a.) erhöht. Das Defizit gegenüber den Sterling-Ländern war zwar größer als im vierten Vierteljahr 1955, aber nur etwa halb so groß wie in den vorangegangenen drei Quartalen. Zu dem Anstieg der Zahlungsüberschüsse hat außerdem auch eine Zunahme des Aktivsaldo aus dem Dienstleistungsverkehr (ohne die bereits in den cif-Werten der Einfuhr enthaltenen Frachtkosten und ohne Kapitalerträge) beigetragen.

Das deutsche Guthaben bei der EZU erhöhte sich mit der Aprilabrechnung unter Berücksichtigung der fälligen Ratenzahlungen Dänemarks und Frankreichs aus den Konsolidierungsvereinbarungen auf 2 415 Mio DM (575 Mio RE) gegen 2 357 Mio DM (561 Mio RE) nach der Märzabrechnung. Es lag damit noch um rd. 120 Mio DM unter dem Stande vom 30. Juni 1954, dem letz-

ten Abrechnungsschichttag vor der damaligen Neuregelung der EZU und dem Einsetzen der Konsolidierungsaktion. Seit diesem Zeitpunkt hat die Bundesrepublik Barrückzahlungen in Höhe von 1 245 Mio DM in Gold, Dollar und anderen Währungen erhalten, und zwar 294 Mio DM aus der einmaligen Zahlung der EZU am 1. Juli 1954, 266 Mio DM als Anteil an den zwei Sonderzahlungen Frankreichs vom Jahr 1955 sowie 685 Mio DM aus den einmaligen Sofortzahlungen und den Ratenzahlungen einzelner EZU-Länder im Rahmen der bilateralen Konsolidierungsvereinbarungen.

Die Guthaben der Bank deutscher Länder gegenüber den Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums (d. h. die Guthaben auf den alten US-\$-Abkommenskonto und auf den DM-Konten) haben sich in der Berichtsperiode weiter verringert. Am 29. Mai d. J. beliefen sie sich noch auf 484 Mio DM gegen 529 Mio DM Ende März und 551 Mio DM am Jahresende 1955. Ausschlaggebend für den Rückgang der gesamten Guthaben in der Berichtsperiode war in erster Linie ein Abbau der von der Bank im Rahmen der neuen Abkommen gewährten DM-Kredite. Dieser Abbau beruhte darauf, daß Spanien am 30. April d. J. vereinbarungsgemäß die erste Rate auf den ihm eingeräumten DM-Überbrückungskredit zurückgezahlt hat.

Neue Lockerungen der Devisenvorschriften

Die Bank deutscher Länder hat in der Berichtsperiode im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Wirtschaft und dem Bundesminister der Finanzen zwei wesentliche Maßnahmen zum Abbau der noch bestehenden Devisenbewirtschaftungsreste ergriffen. Die bisherige Belastungsfrist (von sechs Monaten) für Fremdwährungsguthaben von Deviseninländern bei Außenhandelsbanken wurde aufgehoben, so daß diese Guthaben den Inhabern ohne Fristsetzung belassen werden. Gleichzeitig ist allen Deviseninländern der Kauf ausländischer Geldmarktpapiere sowie börsengängiger ausländischer Aktien und Obligationen gestattet worden, wobei der Erwerb durch Vermittlung einer deutschen Außenhandelsbank durchzuführen ist und die erworbenen Papiere durch eine Außenhandelsbank verwahrt werden müssen. Mit diesen Maßnahmen, die im einzelnen bereits in einer Pressenotiz der

**Zur Außenwirtschaftslage
in Mio DM**

	1954			1955				1956			
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	Febr.	März	April *)
	Monatsdurchschnitte										
Außenhandel ¹⁾											
Ausfuhr, gesamt	1 730	1 864	2 104	1 970	2 063	2 095	2 445	2 178	2 044	2 346	2 689
Einfuhr, gesamt	1 530	1 602	1 944	1 836	1 961	2 094	2 267	2 041	1 788	2 172	2 283
darunter: Einfuhr auf Grund von Auslandshilfe	25	17	14	4	15	20	4	4	2	5	12
Aktivsaldo (+) bzw. Passiv- saldo (-) der Handelsbilanz gesamt	+ 200	+ 262	+ 160	+ 134	+ 102	+ 1	+ 178	+ 137	+ 256	+ 174	406
ohne Einfuhr auf Grund von Auslandshilfe	+ 225	+ 279	+ 174	+ 138	+ 117	+ 21	+ 182	+ 141	+ 258	+ 179	418
Ausfuhr nach Währungsräumen ²⁾											
EZU-Raum	1 277	1 350	1 544	1 453	1 545	1 531	1 780	1 609	1 529	1 737	...
Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	203	211	233	208	208	211	256	206	188	224	...
Nichtabkommensländer †)	240	292	313	296	297	338	391	347	311	371	...
Einfuhr nach Währungsräumen ²⁾											
EZU-Raum	1 030	1 113	1 347	1 270	1 312	1 395	1 488	1 311	1 148	1 401	...
Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	211	217	271	230	243	215	241	237	225	236	...
Nichtabkommensländer †)	287	270	324	334	404	482	536	491	413	533	...
Durchschnittswerte (1950 = 100)											
Durchschnittswerte der Ausfuhr- einheit	118,7	117,6	117,2	119,0	119,2	119,9	121,1	123,4	124,9	123,8	...
Durchschnittswerte der Einfuhr- einheit	101,1	103,5	101,9	103,0	106,0	108,1	106,8	107,7	106,8	109,5	...
Austauschrelation ³⁾	117,4	113,7	115,0	115,6	112,5	111,0	113,4	114,6	117,0	113,1	...
Zahlungsverkehr											
Zahlungssaldo ⁴⁾ gegenüber:											
Allen Ländern											
insgesamt	+ 186	+ 247	+ 166	+ 177	+ 197	+ 100	+ 166	+ 229	+ 189	+ 255	+ 326
davon:											
Waren- und Dienstleistungs- verkehr ⁵⁾	+ 388	+ 381	+ 236	+ 292	+ 347	+ 250	+ 299	+ 347	+ 261	+ 383	+ 574
Kapitalverkehr u. Kapitalerträge	- 169	- 107	- 32	- 79	- 99	- 96	- 87	- 70	- 30	- 59	- 147
Unentgeltliche Leistungen	- 33	- 27	- 38	- 36	- 51	- 54	- 46	- 48	- 42	- 69	- 101
EZU-Raum											
insgesamt	+ 167	+ 131	+ 127	+ 146	+ 206	+ 80	+ 123	+ 270	+ 217	+ 280	+ 330
darunter: Waren- und Dienstleistungsverkehr ⁵⁾	+ 248	+ 223	+ 144	+ 187	+ 276	+ 148	+ 195	+ 315	+ 238	+ 343	+ 427
Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums											
insgesamt	+ 2	- 26	- 50	- 26	+ 25	+ 14	+ 28	- 12	- 12	- 41	- 9
darunter: Waren- und Dienstleistungsverkehr ⁵⁾	+ 7	- 19	- 46	- 12	+ 30	+ 22	+ 36	- 2	+ 2	- 36	+ 13
Nichtabkommensländern †)											
insgesamt	+ 17	+ 142	+ 89	+ 57	- 34	+ 6	+ 15	- 29	- 16	+ 16	+ 5
darunter: Waren- und Dienstleistungsverkehr ⁵⁾	+ 133	+ 177	+ 138	+ 117	+ 41	+ 80	+ 68	+ 34	+ 21	+ 76	+ 134
Rechnungsposition in der EZU	+ 164	+ 138	+ 64	+ 84	+ 149	+ 140	+ 133	+ 202	+ 171	+ 215	+ 254
davon: Kreditgewährung	+ 82	+ 69	+ 32	+ 42	+ 74	+ 53	+ 33	+ 50	+ 42	+ 54	+ 64
Gold- u. Dollarzahlungen	+ 82	+ 69	+ 32	+ 42	+ 75	+ 87	+ 100	+ 152	+ 129	+ 161	+ 190
Gold- und Devisen- bestände der BdL (netto)											
am Ende des Berichtszeitraums											
insgesamt	+ 9 659	+ 10 406	+ 10 945	+ 11 288	+ 11 794	+ 12 248	+ 12 806	+ 13 412	+ 13 186	+ 13 412	+ 13 722
davon:											
Goldbestand	+ 1 754	+ 2 412	+ 2 628	+ 3 000	+ 3 197	+ 3 464	+ 3 862	+ 4 212	+ 4 164	+ 4 212	+ 4 347
Guthaben (netto) ⁶⁾ gegenüber:											
Nichtabkommensländern ⁷⁾ †)	+ 4 332	+ 5 061	+ 5 451	+ 5 566	+ 5 538	+ 5 637	+ 5 788	+ 5 880	+ 5 773	+ 5 880	+ 6 002
EZU-Raum	+ 2 445	+ 2 292	+ 2 330	+ 2 237	+ 2 539	+ 2 584	+ 2 605	+ 2 791	+ 2 673	+ 2 791	+ 2 865
darunter: Guthaben bei der EZU ⁸⁾	+ 2 460	+ 1 983	+ 2 054	+ 2 036	+ 2 123	+ 2 255	+ 2 187	+ 2 315	+ 2 277	+ 2 315	+ 2 357
Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums	+ 728	+ 641	+ 536	+ 485	+ 520	+ 563	+ 551	+ 529	+ 576	+ 529	+ 508

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. VII, Außenwirtschaft, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes.

¹⁾ Einfuhr aus Einkaufsländern, Ausfuhr nach Käuferländern. — ²⁾ Ohne nicht ermittelte Länder. — ³⁾ Durchschnittswerte der Ausfuhr in vH der Durchschnittswerte der Einfuhr. — ⁴⁾ Salden aller einen Währungsraum betreffenden Zahlungen für Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr sowie für unentgeltliche Leistungen ohne Rücksicht auf die gezahlte Währung. — ⁵⁾ Zahlungen, die nicht unter Kapitalverkehr, Kapitalerträgen und unentgeltlichen Leistungen erfaßt sind. — ⁶⁾ Guthaben und Verbindlichkeiten auf Fremdwährungs- und DM-Abkommenskonten sowie auf frei und beschränkt konvertierbaren DM-Konten. — ⁷⁾ Einschl. US \$-Guthaben in anderen Ländern. — ⁸⁾ Ohne Berücksichtigung der jeweils letzten EZU-Abrechnung. 4. Vj. 1955 unter Berücksichtigung des Anteils der Bundesrepublik Deutschland in Höhe von 112 Mio DM an einer Sonderrückzahlung Frankreichs auf seinen EZU-Kredit. Die Zahlung erfolgte am 22. Dezember 1955. — †) Dollarländer und sonstige Nichtabkommensländer. — *) Teilweise vorläufig.

Bank vom 8. Mai 1956 erläutert wurden, ist die Beseitigung der Devisenvorschriften für Inländer, d. h. die Herstellung der sog. Inländerkonvertibilität, ein gutes Stück vorangebracht worden, nachdem die wichtigsten Maßnahmen der letzten Jahre, wie beispielsweise die Schaffung der beschränkt konvertierbaren D-Mark und der liberalisierten Kapitalmark, auf die Aufhebung der Beschränkungen für Devisenausländer gerichtet waren. Außerdem wurde mit der Freigabe des Erwerbs ausländischer Wertpapiere, mit der die bisher schon gegebenen Möglichkeiten für den privaten Kapitalexport (Erwerb von Beteiligungen, Niederlassungen etc.) erweitert und vervollständigt werden, erneut zum Ausdruck gebracht, daß die Bemühungen der Bundesrepublik um die Befreiung des Zahlungsverkehrs nicht auf das Gebiet der laufenden Zahlungen beschränkt sind, sondern den Kapitalektor miterfassen.

Den neuen Maßnahmen kommt darüber hinaus im gegenwärtigen Zeitpunkt auch unter kon-

junkturpolitischen Aspekten besondere Bedeutung zu. Mit der Berechtigung, unbefristet Fremdwährungsguthaben zu unterhalten, wird der Wirtschaft die Möglichkeit eröffnet, sich stärker in die Haltung der volkswirtschaftlichen Devisenreserve einzuschalten. Die Genehmigung des Wertpapiererwerbs im Ausland kann überdies dazu führen, daß der Devisenzustrom aus dem laufenden Waren- und Dienstleistungsverkehr stärker als bisher durch Kapitalanlagen im Ausland absorbiert wird. Beide Maßnahmen wirken also der Tendenz nach darauf hin, den Devisenzugang bei der Bank deutscher Länder und den damit verbundenen Liquiditätszufluß zum Bankenapparat zu bremsen. Allerdings bleibt abzuwarten, inwieweit bei den derzeitigen Liquiditätsverhältnissen und den zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland gegebenen Renditerelationen von den neugeschaffenen Möglichkeiten Gebrauch gemacht werden wird.

Statistischer Teil

I. Geldversorgung, Bankkredit, Bankenliquidität	
1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschließlich des Zentralbanksystems	46
2. Zur Entwicklung der Inanspruchnahme des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute	48
3. Bargeldumlauf und Bankeinlagen	50
II. Zentralbanksystem	
A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen	
1. Bargeldumlauf im Bundesgebiet und in West-Berlin	51
2. Zentralbankkredite an Nichtbanken	51
3. Zentralbankkredite an die Kreditinstitute des Bundesgebiets und an die Berliner Zentralbank	52
4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten des Bundesgebiets sowie Einlagen der Berliner Zentralbank bei der Bank deutscher Länder	52
5. Mindestreservenstatistik	53
B. Ausweise	
1. Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken	54
2. Ausweis der Bank deutscher Länder	56
3. Monatsausweise der Landeszentralbanken und der Berliner Zentralbank	57
III. Kreditinstitute	
A. Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen	
1. Kurz-, mittel- und langfristige Kredite	58
2. Teilzahlungskredite	64
3. Wertpapierbestände und Konsortialbeteiligungen	64
4. Kredite und Einlagen der Ländlichen Kreditgenossenschaften	65
5. Girale Verfügungen von Nichtbanken	65
6. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken	65
7. Einlagen von Nichtbanken	66
8. Umsätze im Sparverkehr	68
9. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmonatlichen Bankenstatistik	69
B. Zwischenbilanzen	
1. Zwischenbilanzen der Kreditinstitute des Bundesgebiets	70
2. Zwischenbilanzen der Kreditinstitute in West-Berlin	82
IV. Zinssätze	
1. Zinssätze des Zentralbanksystems	83
2. Die in den einzelnen Ländern des Bundesgebiets und in West-Berlin geltenden Soll- und Habenzinsen	84
3. Entwicklung der Soll- und Habenzinsen seit der Währungsreform	86
4. Geldmarksätze in Frankfurt (Main) nach Monaten	86
5. Tagesgeldsätze in Frankfurt (Main) nach Bankwochen	86
V. Kapitalmarkt	
1. Auflegung, Absatz, Tilgung und Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien	87
2. Wertpapier-Absatz: Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse	88
3. Wertpapier-Absatz nach Papieren mit steuerfreien und steuerpflichtigen Zinserträgen	88
4. Zinssätze und Emissionskurse	88
5. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien	89
6. Unmittelbarer Erstabsatz von festverzinslichen Wertpapieren	89
7. Durchschnittskurse und -Renditen festverzinslicher DM-Wertpapiere	90
8. Index der Aktienkurse	90
9. Index der Börsenumsätze	90
10. Zur Entwicklung der Bausparkassen	90
VI. Öffentliche Finanzen	
1. Die Ausgleichsforderungen der Geldinstitute, Versicherungsunternehmen und Bausparkassen	91
2. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	92
3. Die Verschuldung des Bundes	93
4. Die Verschuldung der Länder	93
5. Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Lastenausgleichsfonds	94
6. Umlauf an verzinslichen Schatzanweisungen und öffentlichen Anleihen im Bundesgebiet	94
7. Umlauf an unverzinslichen Schatzanweisungen und Schatzwechsell im Bundesgebiet	95
VII. Außenwirtschaft	
1. Warenhandelsbilanz des Bundesgebiets nach Ländergruppen bzw. Ländern	96
2. Zahlungssalden der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins	98
3. Gold- und Devisenbestände der Bank deutscher Länder	98
4. DM-Verpflichtungen der Außenhandelsbanken auf DM-Abkommenskonto, frei und beschränkt konvertierbaren DM-Konten sowie auf liberalisierten Kapitalkonten und DM-Sperrkonten	99
5. Kontostände der Bank deutscher Länder auf bilateralen Verrechnungskonten	99
6. Die Entwicklung der Position der EZU-Mitgliedsländer	99
VIII. Produktion, Auftragseingang, Arbeitsmarkt, Umsätze und Preise	
1. Index der industriellen Produktion	100
2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie	100
3. Arbeitsmarkt	101
4. Einzelhandelsumsätze	101
5. Preisindexziffern	101
IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse	102
X. Diskontsätze im Ausland	103

1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kredit

Aktiva

Mio

Kreditgewährung an

Monats- ende	Aktiva insgesamt	Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems									
		insgesamt	kurzfristige Kredite					mittel- und langfristige Kredite ²⁾			Wertpapiere und Konsortial- beteiligungen ¹⁾ ¹⁰⁾
			insgesamt	insgesamt	Wirtschafts- unter- nehmen und Private	öffentliche Stellen	Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anweisungen ²⁾ ¹⁰⁾	insgesamt	Wirtschafts- unter- nehmen und Private	öffentliche Stellen	
1951 Dez.	50 229	29 923	28 771	16 710	15 350	433	927	11 355	9 695	1 660	706
1952 Juni	61 682	32 267	31 858	17 947	16 471	295	1 181	12 981	10 999	1 982	930
1953 Dez.	67 927	38 226	37 486	20 190	18 774	388	1 028	15 980	13 480	2 500	1 316
1953 Juni	67 927	42 940	42 577	21 817	20 138	257	1 422	18 820	15 805	3 015	1 940
1953 Dez.	76 577	48 877	48 272	22 936	21 500	310	1 126	22 754	19 025	3 729	2 582
1954 März	80 807	51 716	51 367	23 896	22 266	360	1 270	24 287	20 014	4 273	3 184
1954 April	81 782	52 278	51 964	23 897	22 231	381	1 285	24 792	20 441	4 351	3 275
1954 Mai	82 945	53 071	52 761	23 908	22 110	396	1 402	25 424	20 928	4 496	3 429
1954 Juni	84 244	53 992	53 659	24 174	22 461	430	1 283	25 753	21 151	4 602	3 732
1954 Juli	85 390	54 930	54 582	24 141	22 461	400	1 280	26 487	21 713	4 774	3 954
1954 Aug.	86 555	55 658	55 316	24 112	22 399	392	1 321	27 121	22 257	4 864	4 083
1954 Sept.	88 948	57 568	57 037	24 538	22 927	351	1 260	28 235	23 340	4 895	4 264
1954 Okt.	90 369	58 649	58 105	24 745	23 175	348	1 222	28 973	23 915	5 058	4 387
1954 Nov.	91 792	59 837	59 265	25 004	23 477	330	1 197	29 725	24 558	5 167	4 536
1954 Dez.	94 895	62 228	61 502	26 195	24 830	316	1 049	30 651	25 340	5 311	4 656
1955 Jan.	95 680	63 402	62 830	26 638	25 013	433	1 192	31 334	25 813	5 521	4 858
1955 Febr.	96 706	64 234	63 588	26 776	25 202	428	1 146	31 842	26 186	5 656	4 970
1955 März	97 692	65 496	64 694	27 104	25 542	389	1 173	32 497	26 719	5 778	5 093
1955 April	98 657	66 100	65 533	27 066	25 656	298	1 112	33 247	27 259	5 988	5 220
1955 Mai	99 427	67 724	67 122	27 690	25 684	421	1 585	34 023	27 902	6 121	5 409
1955 Juni	100 546	68 983	68 296	27 900	26 225	317	1 358	34 793	28 536	6 257	5 603
1955 Juli	102 453	70 392	69 780	27 804	26 174	343	1 287	35 959	29 300	6 659	6 017
1955 Aug.	103 711	71 591	70 908	27 856	26 162	338	1 356	36 883	30 047	6 836	6 169
1955 Sept.	105 433	72 998	72 352	28 343	26 835	360	1 148	37 735	30 795	6 940	6 274
1955 Okt.	107 062	74 136	73 497	28 368	26 716	402	1 250	38 751	31 631	7 120	6 378
1955 Nov.	108 424	75 273	74 512	28 505	26 974	410	1 121	39 626	32 364	7 262	6 381
1955 Dez.	111 280	77 414	76 410	29 221	27 724	323	1 174	40 819	33 397	7 422	6 370
1956 Jan.	111 304	78 100	77 486	29 305	27 564	378	1 363	41 577	34 099	7 578	6 504
1956 Febr.	112 688	79 178	78 376	29 715	27 926	393	1 396	42 265	34 592	7 673	6 396
1956 März	113 505	80 035 ¹⁾	79 325	29 987	28 392	342	1 253	42 877	35 063	7 814	6 461
1956 April ^{p)}		81 245 ¹⁾	80 406 ¹⁾	30 144 ¹⁾	28 617 ¹⁾	375	1 152	43 653 ¹⁾	35 727 ¹⁾	7 926 ¹⁾	6 609

¹⁾ Bank deutscher Länder, Landeszentralbanken und Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems (nur Bundesgebiet). — ²⁾ Einschl. der aus dem Umtausch von Ausgleichsbankschuldschreibungen. — ³⁾ Einschl. Lombard- und Wechselkredite. — ⁴⁾ Einschl. des im Bestand der Bank deutscher Länder befindlichen Teils der 6%igen Reichsbanken, Sorten, Auslandsschecks und ausländische Geldmarktpapiere; Außenhandelsbanken: Guthaben bei ausländischen Banken, Sorten, ausländische Geldmarktpapiere und Forderungen der Bank deutscher Länder. — ⁵⁾ Ab September 1952 einschl. Deckungsforderungen lt. § 11 Währungsausgleichsgesetz vom 14. 8. 1952 und ab November 1953 erworben werden können. — ⁶⁾ Statistisch bedingte Zunahme, die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäfts einiger Institute verursacht wurde (kurzfristige Kredite 16 Mio DM). — ^{p)} Vorläufig.

Passiva

Monats- ende	Passiva insgesamt	Bargeld- umlauf ohne Kassen- bestände der Kredit- institute ²⁾	Sichteinlagen						Spar- einlagen	Termin- insgesamt
			insgesamt		Wirtschafts- unter- nehmen und Private	öffentliche Stellen		alliierte Dienst- stellen (Zentral- bank- system)		
			mit	ohne		mit	ohne			
			zeitweilig in Ausgleichsfor- derungen angelegte(n) Beträge(n)	ohne		zeitweilig in Ausgleichsfor- derungen angelegte(n) Beträge(n)	ohne			
1951 Dez.	50 229	9 323	13 702	12 772	9 789	2 918	1 988	995	4 984	5 692
1952 Juni	61 682	9 985	13 137	12 150	9 459	2 878	1 891	800	5 994	6 780
1953 Dez.	67 927	10 817	14 964	13 291	10 490	3 723	2 050	751	7 404	7 758
1953 Juni	67 927	11 202	15 289	13 420	10 573	3 955	2 086	761	8 902	9 443
1953 Dez.	76 577	11 972	17 326	14 203	11 460	5 227	2 104	639	11 241	9 940
1954 März	80 807	11 791	17 707	13 584	10 974	6 137	2 014	596	13 209	10 491
1954 April	81 782	12 035	17 625	13 862	11 464	5 565	1 802	596	13 524	10 311
1954 Mai	82 945	11 886	18 147	14 173	11 644	5 928	1 954	575	13 838	10 224
1954 Juni	84 244	11 930	18 498	14 119	11 507	6 419	2 040	572	14 244	9 947
1954 Juli	85 390	12 158	18 363	14 265	11 867	5 943	1 845	553	14 539	9 870
1954 Aug.	86 555	12 076	18 524	14 586	12 143	5 825	1 887	556	14 874	10 033
1954 Sept.	88 948	12 358	19 296	14 629	12 170	6 564	1 897	562	15 177	9 934
1954 Okt.	90 369	12 581	19 056	14 616	12 225	6 271	1 831	560	15 547	10 131
1954 Nov.	91 792	12 556	19 832	15 186	12 615	6 589	2 013	528	15 835	9 853
1954 Dez.	94 895	12 781	21 169	16 439	13 631	7 014	2 284	524	16 717	9 752
1955 Jan.	95 680	12 588	20 361	15 113	12 630	7 212	1 964	519	17 276	10 426
1955 Febr.	96 706	12 709	20 147	14 980	12 356	7 282	2 115	509	17 726	10 710
1955 März	97 692	12 879	20 277	15 609	12 671	7 096	2 428	510	18 089	10 431
1955 April	98 657	13 103	19 630	15 321	12 706	6 410	2 101	514	18 391	10 694
1955 Mai	99 427	13 026	19 414	15 843	12 979	6 049	2 478	386	18 665	11 020
1955 Juni	100 546	13 211	19 640	16 308	13 075	6 206	2 874	359	18 926	10 529
1955 Juli	102 453	13 467	19 779	16 427	13 286	6 156	2 804	337	19 117	10 426
1955 Aug.	103 711	13 295	20 207	16 915	13 547	6 336	3 044	324	19 394	10 627
1955 Sept.	105 433	13 798	20 748	17 343	13 388	7 067	3 662	293	19 648	10 281
1955 Okt.	107 062	13 642	21 350	18 011	13 871	7 203	3 864	276	19 948	10 314
1955 Nov.	108 424	13 759	22 102	18 639	13 938	7 904	4 441	260	20 127	10 001
1955 Dez.	111 280	14 088	23 699	20 118	14 979	8 455	4 874	265	20 668	9 762
1956 Jan.	111 304	13 744	23 044	19 613	14 033	8 755	5 324	256	21 187	9 883
1956 Febr.	112 688	13 860	23 503	20 226	13 769	9 478	6 201	256	21 625	9 770
1956 März	113 505	14 556	23 042	19 826	13 533	9 265	6 049	244	21 814	9 410
1956 April ^{p)}		14 343 ¹⁾	23 554 ¹⁾	20 380 ¹⁾	14 117 ¹⁾	9 208	6 034	229	22 009	9 822 ¹⁾

¹⁾ Bank deutscher Länder, Landeszentralbanken und Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems (nur Bundesgebiet). — ²⁾ Einschl. Münzumschlag und der in West-Berlin digungsfrist oder Laufzeit ab 6 Monate; einschl. „Durchlaufende Kredite“. — ³⁾ Einschl. der in Ausgleichsforderungen der Bank deutscher Länder angelegten Beträge. — ⁴⁾ Ausland aufgenommene Postlaufkredite. — ⁵⁾ Saldiert mit den Aktivpositionen Kapitalbewertungskonto, nicht eingezahltes Kapital und eigene Aktien im Bestand der dingte Zunahme, die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäfts einiger Institute verursacht wurde (Sichteinlagen von Wirtschaftsunternehmen und Privaten 25 Mio DM);

kredit, Bankenliquidität

institute einschließlich des Zentralbanksystems 1)

DM

Aktiva

Nichtbanken			Zentralbanksystem		Wirtschaftsunternehmen und Private	Münzgutschriften zu Gunsten des Bundes	Auslandsaktiva ⁷⁾	Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung ⁸⁾		Grundstücke und Gebäude	Saldo aus Forderungen und Verpflichtungen zwischen Kreditinstituten	Sonstige Aktiva ⁹⁾	Monatsende
insgesamt	öffentliche Stellen		Kassenkredite ⁵⁾	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen ⁶⁾				Bestand	mit Rücknahmeverpflichtung abgegebene Ausgleichsforderungen				
	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen											
1 152	169	860	123	509	2 373	13 886	977	585	+ 109	1 867	Dez. 1951		
409	25	265	119	679	3 580	13 804	1 026	667	.	1 765	Juni 1952		
740	233	367	140	828	4 994	13 175	1 707	787	— 160	2 125	Dez.		
363	188	65	110	907	6 384	13 006	1 879	864	— 392	2 339	Juni 1953		
605	225	243	137	939	8 436	11 689	3 222	963	— 357	2 808	Dez.		
349	184	37	128	949	9 448	10 759	4 123	1 007	— 577	3 382	März 1954		
314	185	6	123	951	9 741	11 120	3 763	1 014	— 539	3 454	April		
310	184	7	119	957	9 844	10 898	3 974	1 026	— 513	3 688	Mai		
333	189	26	118	961	10 116	10 492	4 379	1 037	— 625	3 892	Juni		
348	191	35	122	966	10 405	10 781	4 098	1 047	— 583	3 746	Juli		
342	189	34	119	968	10 642	10 943	3 938	1 061	— 524	3 869	Aug.		
531	380	31	120	970	10 807 ¹⁰⁾	10 221	4 667	1 074	— 385	4 026	Sept.		
544	394	31	119	972	10 970	10 445	4 440	1 092	— 288	4 089	Okt.		
572	419	35	118	976	11 112	10 206	4 676	1 106	— 346	4 225	Nov.		
726	473	131	122	978	11 479	10 143	4 730	1 131	+ 729	4 134	Dez.		
572	391	35	146	980	11 708	9 622	5 248	1 151	— 314	3 883	Jan. 1955		
646	403	94	149	981	11 856	9 706	5 167	1 157	— 393	3 998	Febr.		
802	571	84	147	983	11 920	10 210	4 668	1 169	— 763	4 009	März		
567	404	29	134	983	11 987	10 571	4 309	1 181	— 462	3 988	April		
602	426	43	133	985	12 260	10 097	3 571 ⁸⁾	1 193	— 656	4 253	Mai		
687	456	100	131	988	12 430	10 108	3 332	1 209	— 795	4 291	Juni		
612	394	93	125	991	12 711	10 131	3 352	1 222	— 667	4 321	Juli		
683	483	85	115	995	12 627	10 179	3 292	1 241	— 698	4 484	Aug.		
646	453	83	110	998	12 835	10 165	3 405	1 258	— 718	4 492	Sept.		
639	455	74	110	1 001	12 964	10 231	3 339	1 277	— 440	4 554	Okt.		
761	525	123	113	1 003	13 094	10 248	3 463	1 292	— 719	4 770	Nov.		
1 004	629	261	114	1 008	13 394	10 258	3 581	1 328	— 432	4 729	Dez.		
614	417	88	109	1 011	13 541	10 204	3 431	1 339	— 798	4 476	Jan. 1956		
802	479	212	111	1 017	13 778	10 224	3 277	1 342	— 804	4 676	Febr.		
710	394	209	107	1 023	13 981	10 145	3 216	1 359	— 877	4 623	März		
839	414	325	100	1 027	14 403		3 174				April ¹¹⁾		

forderungen der Bank deutscher Länder entstandenen Schatzwechsel und unverzinslichen Schatzanweisungen des Bundes. — ⁵⁾ Einschl. durchlaufender Kredite. — ⁶⁾ Einschl. bahnanleihe von 1949 bzw. der hiergegen eingetauschten unverzinslichen Schatzanweisungen Sonderreihe S. — ⁷⁾ Zentralbanksystem: Gold, Guthaben bei ausländischen von ausländischen Banken in Anspruch genommene Postlaufkredite. — ⁸⁾ Ab Mai 1955 ohne die im Tausch gegen Geldmarkttitel des Bundes zurückgegebenen Ausgleichs- auch einschl. Deckungsforderungen lt. § 19 Altsparkgesetz vom 14. 7. 1953. — ¹⁰⁾ Ohne ausländische Geldmarktpapiere, die von den Kreditinstituten seit September 1954 an Wirtschaftsunternehmen und Private 105 Mio DM; mittel- und langfristige Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private 132 Mio DM, an öffentliche Stellen

Passiva

einlagen		Aufgenommene Gelder und Darlehen ⁵⁾				Gegenwertkonten im Zentralbanksystem ⁶⁾	Auslands-passiva ⁷⁾	Kapital und Rücklagen gemäß § 11 KWG ⁸⁾	Sonstige Passiva ⁹⁾	Monatsende
Wirtschaftsunternehmen und Private ⁵⁾	öffentliche Stellen	Umlauf an Bankschuldverschreibungen ⁴⁾	insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen					
3 345	2 347	2 219	5 639	293	5 346	1 186 ⁶⁾	781	1 777	4 926	Dez. 1951
4 019	2 761	2 566				977 ⁶⁾	242	1 988	5 214	Juni 1952
4 603	3 155	3 027	8 449	1 092	7 357	738 ⁶⁾	449	2 353	5 723	Dez.
5 283	4 160	3 775	9 664	1 549	8 115	427 ⁶⁾	369	2 785	6 071	Juni 1953
5 583	4 357	4 932	11 134	2 023	9 111	385 ⁶⁾	407	2 991	6 249	Dez.
5 611	4 880	5 559	11 856	2 109	9 747	323	511	3 080	6 280	März 1954
5 600	4 711	5 747	12 095	2 138	9 957	383	578	3 181	6 303	April
5 528	4 696	5 983	12 397	2 141	10 256	361	592	3 203	6 314	Mai
5 214	4 733	6 516	12 384	1 913	10 471	341	659	3 229	6 496	Juni
5 207	4 663	6 932	12 633	1 985	10 648	360	599	3 260	6 676	Juli
5 242	4 791	7 324	12 967	1 982	10 985	322	617	3 276	6 542	Aug.
5 167	4 767	7 645	13 691	1 993	11 698	330	630	3 304	6 583	Sept.
5 316	4 815	7 917	14 031	2 040	11 991	340	692	3 316	6 758	Okt.
5 096	4 757	8 171	14 297	2 095	12 202	351	697	3 366	6 834	Nov.
4 991	4 761	8 480	14 922	2 202	12 720	307	749	3 463	6 555	Dez.
5 526	4 900	8 862	15 290	2 231	13 059	301	827	3 498	6 251	Jan. 1955
5 787	4 923	9 115	15 463	2 142	13 321	295	861	3 552	6 128	Febr.
5 664	4 767	9 231	15 666	2 184	13 482	299	856	3 629	6 335	März
5 783	4 911	9 387	16 170	2 242	13 928	324	971	3 763	6 324	April
5 983	5 037	9 605	16 510	2 292	14 218	292	769	3 809	6 317	Mai
5 540	4 989	9 981	16 764	2 250	14 514	296	739	3 854	6 606	Juni
5 475	4 951	10 483	17 171	2 298	14 873	314	840	3 971	6 885	Juli
5 572	5 055	10 703	17 564	2 334	15 230	293	698	3 993	6 937	Aug.
5 446	4 835	10 902	17 953	2 324	15 629	327	673	4 015	7 088	Sept.
5 587	4 727	11 168	18 373	2 333	16 040	300	622	4 086	7 259	Okt.
5 420	4 581	11 270	18 752	2 354	16 398	263	719	4 172	7 259	Nov.
5 460	4 302	11 465	19 107	2 300	16 807	246	756	4 242	7 247	Dez.
5 718	4 165	11 700	19 379	2 304	17 075	255	663	4 327	7 122	Jan. 1956
5 804	3 966	11 882	19 587	2 277	17 310	228	741	4 388	7 104	Febr.
5 689	3 721	12 025	19 970	2 392	17 578	204	726	4 542	7 216	März
6 164 ¹¹⁾	3 658 ¹¹⁾	12 232	20 276	2 385	17 891	229	763	.	.	April ¹¹⁾

ausgegebenen Noten. — ³⁾ Einschl. Anlagekonto. — ⁴⁾ Saldiert mit Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Kreditinstitute. — ⁵⁾ Geldaufnahme mit Kündigung Zentralbanksystem: Guthaben ausländischer Banken, Exportakkreditive und inländische Währungskonten; Außenhandelsbanken; Guthaben ausländischer Banken und im Kreditinstitute. — ⁶⁾ Einschl. Sammelwertberichtigung. — ¹⁰⁾ Ohne Berücksichtigung der evtl. Veränderungen der Kassenbestände der Kreditinstitute. — ¹¹⁾ Statistisch bestimmte Einlagen von Wirtschaftsunternehmen 89 Mio DM, von öffentlichen Stellen 20 Mio DM. — ¹²⁾ Vorläufig.

2. Zur Entwicklung der Inanspruchnahme

Mio

Zeit	Gesamt- wirkung	Zentralbankgeldzuflüsse (+) bzw. -abflüsse (-) bei den Kreditinstituten								Saldo der Konten zur Abwicklung des Auslands- geschäfts bei der Bank deutscher Länder ⁵⁾	
		Bargeld- umlauf	Zentralbankeinlagen von Nichtbanken ²⁾					Gegenwert- mittel ⁴⁾	alliierte Dienst- stellen		sonstige Einleger
			insgesamt	öffentliche Stellen							
				insgesamt	Bund, Länder und Lasten- ausgleichs- behörden ³⁾	sonstige öffentliche Stellen					
nach Jahren											
Gesamtveränderung											
1951	+ 452	-1 299	+ 267	-	- 175	+ 175	+ 32	- 224	+ 459	+ 2 072	
1952	+ 774	-1 577	+ 346	- 351	- 366	+ 15	+ 477	+ 243	+ 7	+ 3 385	
1953	+ 966	-1 165	-1 143	-1 629	- 435	- 194	+ 353	+ 112	+ 21	+ 3 747	
1954	+ 699	- 861	-1 710	-1 734	-1 707	- 27	+ 30	+ 115	- 61	+ 3 314	
1955	- 809	-1 346	-1 964	-2 231	-2 049	- 182	+ 62	+ 135	+ 70	+ 2 234	
Veränderung im Monatsdurchschnitt											
1951	+ 38	- 108	+ 22	-	- 14	+ 14	+ 3	- 19	+ 38	+ 173	
1952	+ 147	- 130	+ 29	- 29	- 31	+ 2	+ 37	+ 20	+ 1	+ 282	
1953	+ 80	- 97	+ 95	- 135	- 119	- 16	+ 29	+ 9	+ 2	+ 312	
1954	+ 58	- 72	- 142	- 144	- 142	- 2	+ 3	+ 10	- 5	+ 276	
1955	- 67	- 112	- 164	- 186	- 171	- 15	+ 5	+ 11	+ 6	+ 186	
nach Vierteljahren											
Gesamtveränderung											
1953 1. Vi.	- 41	- 127	- 52	- 317	- 332	+ 15	+ 201	+ 51	+ 13	+ 602	
2. "	+ 777	- 262	+ 336	+ 294	+ 282	+ 12	+ 111	- 61	+ 8	+ 919	
3. "	+ 85	- 478	- 715	- 773	- 787	+ 14	- 76	+ 122	+ 14	+ 1 145	
4. "	+ 265	- 298	- 714	- 833	- 597	- 236	+ 117	-	+ 2	+ 1 081	
1954 1. Vi.	+ 3	+ 153	- 915	- 914	- 772	- 142	- 45	+ 43	+ 1	+ 1 022	
2. "	+ 227	- 164	- 435	- 433	- 538	+ 105	+ 18	+ 24	- 8	+ 786	
3. "	+ 198	- 446	- 273	- 249	- 235	- 24	+ 11	+ 10	- 45	+ 922	
4. "	+ 277	- 404	- 87	- 138	- 172	+ 34	+ 22	+ 38	+ 9	+ 584	
1955 1. Vj.	+ 130	- 122	- 374	- 412	- 196	- 216	+ 9	+ 14	+ 15	+ 335	
2. "	+ 221	- 376	+ 397	+ 289	+ 19	+ 270	+ 3	+ 27	+ 78	+ 610	
3. "	+ 762	- 526	- 998	- 1 018	- 985	- 33	+ 32	+ 66	- 14	+ 670	
4. "	+ 138	- 322	- 989	- 1 090	- 887	- 203	+ 82	+ 28	- 9	+ 619	
1956 1. Vj.	- 1 471	- 462	- 917	- 957	- 1 122	+ 165	+ 42	+ 21	- 23	+ 657	
Veränderung im Monatsdurchschnitt											
1953 1. Vi.	- 14	- 42	- 18	- 106	- 111	+ 5	+ 67	+ 17	+ 4	+ 201	
2. "	+ 259	- 87	+ 112	+ 98	+ 94	+ 4	+ 37	+ 20	+ 3	+ 306	
3. "	+ 11	- 159	- 238	- 258	- 262	+ 4	- 25	+ 41	+ 4	+ 382	
4. "	+ 88	- 99	- 238	- 278	- 199	- 79	+ 39	-	+ 1	+ 360	
1954 1. Vi.	- 1	+ 51	- 305	- 305	- 258	- 47	- 15	+ 15	+ 0	+ 341	
2. "	+ 76	- 55	- 145	- 144	- 179	+ 35	+ 6	+ 8	+ 3	+ 262	
3. "	+ 66	- 148	- 91	- 83	- 75	- 8	+ 4	+ 3	- 15	+ 307	
4. "	+ 93	- 135	- 29	- 46	- 57	+ 11	+ 7	+ 13	+ 3	+ 195	
1955 1. Vi.	- 43	- 41	- 125	- 137	- 66	- 71	+ 3	+ 4	+ 5	+ 112	
2. "	+ 74	- 125	+ 133	+ 96	+ 6	+ 90	+ 2	+ 9	+ 26	+ 203	
3. "	+ 254	- 175	- 333	- 339	- 328	- 11	+ 11	+ 22	- 5	+ 224	
4. "	- 46	- 107	- 330	- 363	- 296	- 67	+ 27	+ 9	- 3	+ 206	
1956 1. Vj.	- 490	- 154	- 306	- 319	- 374	+ 55	+ 14	+ 7	- 8	+ 219	
nach Monaten											
Gesamtveränderung											
1954 Jan.	+ 73	+ 307	- 389	- 412	- 475	+ 63	- 6	+ 27	+ 2	+ 404	
Febr.	+ 20	+ 202	- 64	- 68	- 81	+ 13	+ 15	+ 6	+ 13	+ 266	
März	- 96	+ 48	- 462	- 434	- 216	- 218	- 24	+ 10	- 14	+ 352	
April	+ 358	- 202	+ 334	+ 430	+ 128	+ 302	- 60	+ 0	+ 36	+ 139	
Mai	+ 79	+ 84	- 359	- 406	- 240	- 166	+ 22	+ 21	+ 4	+ 294	
Juni	+ 210	+ 46	- 410	- 457	- 426	- 31	+ 20	+ 3	+ 24	+ 253	
Juli	+ 240	+ 205	+ 209	+ 224	+ 60	+ 164	+ 19	+ 19	+ 15	+ 349	
Aug.	+ 586	+ 50	+ 71	+ 77	+ 201	- 124	+ 39	- 3	- 42	+ 365	
Sept.	+ 628	- 291	- 553	- 550	- 486	- 64	- 9	+ 6	+ 12	+ 208	
Okt.	+ 323	- 169	+ 311	+ 246	+ 218	+ 78	- 10	+ 2	+ 73	+ 127	
Nov.	- 64	- 45	- 274	- 292	- 140	- 152	+ 11	+ 32	- 3	+ 147	
Dez.	+ 18	- 190	- 124	- 92	- 250	+ 158	+ 43	+ 4	- 79	+ 310	
1955 Jan.	- 218	+ 187	- 528	- 515	- 582	+ 67	+ 6	+ 5	- 24	+ 226	
Febr.	+ 299	+ 106	+ 53	+ 46	+ 51	- 5	+ 6	+ 9	+ 8	+ 67	
März	- 210	- 203	+ 100	+ 57	+ 334	- 277	- 3	- 1	+ 47	+ 42	
April	+ 461	- 176	+ 709	+ 666	+ 397	+ 269	- 25	- 4	+ 72	+ 76	
Mai	+ 100	- 55	- 294	- 323	- 209	- 114	+ 33	+ 5	- 9	+ 264	
Juni	- 140	- 145	- 17	- 54	- 169	+ 115	- 4	+ 26	+ 15	+ 270	
Juli	- 170	- 212	- 178	- 186	- 182	- 4	- 19	+ 22	+ 5	+ 325	
Aug.	+ 331	+ 115	- 122	- 143	- 89	- 54	+ 22	+ 13	- 14	+ 151	
Sept.	- 923	+ 428	- 699	- 689	- 714	+ 25	+ 35	+ 31	- 6	+ 195	
Okt.	+ 106	+ 91	- 143	- 193	- 228	+ 35	+ 28	+ 17	+ 5	+ 180	
Nov.	- 90	- 145	- 505	- 577	- 523	- 54	+ 37	+ 17	+ 18	+ 143	
Dez.	- 154	- 268	- 341	- 321	- 137	- 184	+ 17	- 6	- 31	+ 296	
1956 Jan.	- 662	+ 295	- 719	- 734	- 963	+ 229	- 10	+ 9	+ 16	+ 273	
Febr.	- 250	- 88	- 482	- 491	- 451	- 40	+ 27	- 0	- 18	+ 164	
März	- 559	- 669	+ 285	+ 268	+ 293	- 25	+ 74	+ 12	- 19	+ 220	
April	+ 619	+ 212	- 207	- 207	- 264	+ 57	- 25	+ 15	+ 10	+ 373	

1) Die Veränderungen der betreffenden Positionen sind hier nur insoweit berücksichtigt, als sie mit einem Zentralbankgeldzufluß bzw. -abfluß für die Kreditinstitute ver- Landeszentralbanken. Die Vorzeichen geben an, ob die Veränderungen Zentralbankgeldabflüsse (-) bzw. -zuflüsse (+) bewirkt haben. - 2) Einschließlich der in Ausgleichs- änderungen der Guthaben des Bundes. - 3) Gegenwertkonten des Bundes (bis 31. 12. 1953 einschließlich der in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben), ERP-Sonderkonto Gold, Guthaben bei ausländischen Banken (einschließlich Guthaben bei der EZU), Sorten, Auslandschecks und ausländische Geldmarktpapiere abzüglich Guthaben auslän- Währungskonten. - 4) Kassenkredite im Rahmen einer festen Kreditlinie zur Vorfinanzierung von Arbeitsbeschaffungs-, Wohnungsbau- und Investitionsprogrammen, die

des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute

DM

aufgrund von Veränderungen in den untenstehenden Positionen ¹⁾													
Zentralbankkredite (ohne Ankauf bzw. Verkauf von Geldmarktstiteln)			Offenmarkt-Käufe bzw. -Verkäufe des Zentralbanksystems			sonstige Faktoren		Veränderung der Zentralbankeinlagen der Kreditinstitute		Inanspruchnahme des Refinanzierungskredits des Zentralbanksystems		zum Vergleich: Stand der Guthaben der Kredit- institute beim Zentral- banksystem am Ende des Zeitraums bzw. im Monats- durchschnitt	Zeit
ins- gesamt	Nicht- banken	Kredit- anstalt für Wieder- aufbau ²⁾	ins- gesamt	im Umtausch gegen Aus- gleichsfor- derungen der Bank deut- scher Länder ausgegebene Geldmarkt- titel d. Bundes	sonstige Titel ³⁾	ins- gesamt (netto)	darunter schwebende Verrech- nungen im Zentral- bank- system	gesamt (Mindest- reserven und Überschüß- reserven)	zum Vergleich: Veränderung des Mindest- reserve- Solls	Ver- änderung	Stand am Ende des Zeitraums bzw. im Monats- durchschnitt	zum Vergleich: Stand am Ende des Zeitraums bzw. im Monats- durchschnitt	
nach Jahren													
Gesamtveränderung													
- 524	- 609	+ 85	+ 216	-	+ 216	+ 280	+ 59	+ 797	+ 403	+ 345	5 304.7	2 627.9	1951
- 287	- 102	+ 185	+ 213	-	+ 213	+ 100	+ 15	+ 268	- 56	- 1 506	3 798.7	2 896.3	1952
+ 77	+ 11	- 66	+ 269	-	+ 269	+ 127	+ 27	+ 292	+ 388	+ 674	3 124.4	3 187.8	1953
+ 19	+ 26	- 7	+ 132	-	+ 132	+ 69	+ 114	+ 665	+ 364	+ 34	3 090.2	3 851.9	1954
+ 92	+ 148	- 56	+ 16	- 125	+ 109	+ 191	+ 167	+ 498	+ 823	+ 1 307	4 397.6	4 349.7	1955
Veränderung im Monatsdurchschnitt													
- 44	- 51	+ 7	+ 18	-	+ 18	- 23	+ 5	+ 67	+ 34	+ 29	4 474.7	1 823.7	1951
- 24	- 9	+ 15	+ 18	-	+ 18	+ 8	+ 1	+ 22	- 5	- 125	3 527.4	1 999.6	1952
- 7	- 1	+ 6	+ 22	-	+ 22	+ 11	+ 2	+ 24	+ 32	+ 56	2 532.4	2 209.7	1953
+ 2	+ 2	- 0	+ 11	-	+ 11	+ 5	+ 9	+ 55	+ 30	+ 3	2 081.9	2 580.8	1954
+ 8	+ 12	- 4	+ 1	- 10	+ 9	+ 16	+ 14	+ 24	+ 69	+ 109	2 445.7	3 028.2	1955
nach Vierteljahren													
Gesamtveränderung													
- 111	- 46	+ 65	- 383	-	- 383	+ 30	+ 157	- 1 008	+ 43	- 967	2 832.3	1 888.9	1. Vi. 1953
+ 66	+ 29	- 37	- 23	-	- 23	+ 127	+ 78	+ 365	+ 181	- 412	2 419.8	2 253.5	2. "
+ 30	+ 5	+ 25	+ 67	-	+ 67	+ 48	+ 88	+ 1	+ 112	+ 36	2 455.9	2 254.4	3. "
+ 70	+ 59	+ 11	+ 204	-	+ 204	+ 78	+ 18	+ 934	+ 52	+ 669	3 124.4	3 187.8	4. "
- 114	- 50	- 64	- 298	-	- 298	+ 149	+ 200	- 731	+ 79	- 728	2 396.1	2 456.2	1. Vi. 1954
+ 35	+ 4	+ 31	- 5	-	- 5	+ 80	+ 2	+ 256	+ 107	+ 39	2 425.4	2 711.7	2. "
+ 10	+ 10	+ 10	+ 21	-	+ 21	+ 6	- 52	- 407	+ 63	- 605	1 821.1	2 305.0	3. "
+ 158	+ 80	+ 78	+ 192	-	+ 192	- 166	- 264	+ 1 547	+ 115	+ 1 270	3 090.2	3 851.9	4. "
+ 50	+ 123	+ 73	+ 142	-	+ 142	+ 123	+ 323	- 1 056	+ 130	- 926	2 164.3	2 796.0	1. Vi. 1955
- 118	- 132	+ 14	- 494	- 511	+ 17	+ 202	+ 14	+ 179	+ 130	- 42	2 122.5	2 974.6	2. "
+ 58	+ 23	+ 35	+ 92	+ 109	+ 17	- 58	- 40	+ 147	+ 524	+ 909	3 031.7	3 121.4	3. "
+ 218	+ 180	+ 38	+ 528	+ 277	+ 251	- 192	- 102	+ 1 228	+ 399	+ 1 366	4 397.6	4 349.7	4. "
- 292	- 242	- 50	- 589	- 527	- 62	+ 132	+ 158	- 976	+ 41	+ 495	4 893.0	3 373.7	1. Vi. 1956
Veränderung im Monatsdurchschnitt													
- 37	- 15	+ 22	- 128	-	- 128	+ 10	+ 53	- 336	+ 14	- 322	2 955.5	1 901.5	1. Vi. 1953
+ 22	+ 10	+ 12	+ 8	-	+ 8	+ 42	+ 26	+ 122	+ 60	- 137	2 371.7	2 104.0	2. "
+ 10	+ 2	+ 8	+ 22	-	+ 22	+ 16	+ 29	+ 1	+ 37	+ 12	2 247.9	2 261.1	3. "
+ 23	+ 20	+ 3	+ 68	-	+ 68	+ 26	+ 6	+ 311	+ 17	+ 223	2 554.3	2 571.9	4. "
- 38	- 17	+ 21	- 99	-	- 99	+ 49	+ 67	- 244	+ 26	- 243	2 234.1	2 351.6	1. Vi. 1954
+ 11	+ 1	+ 10	- 2	-	- 2	+ 27	+ 1	+ 85	+ 36	+ 9	2 096.9	2 496.9	2. "
+ 3	+ 3	+ 3	+ 7	-	+ 7	+ 2	+ 17	+ 135	+ 21	+ 201	1 798.5	2 505.5	3. "
+ 53	+ 27	+ 26	+ 64	-	+ 64	+ 55	+ 88	+ 516	+ 38	+ 423	2 198.3	2 969.0	4. "
+ 17	+ 41	+ 24	+ 47	-	+ 47	+ 41	+ 108	+ 352	+ 43	- 309	1 969.2	2 641.4	1. Vi. 1955
+ 39	+ 44	+ 5	+ 165	+ 171	+ 6	+ 67	- 4	+ 60	+ 43	+ 14	1 815.6	2 794.3	2. "
+ 20	+ 8	+ 12	+ 31	+ 36	+ 5	+ 19	- 14	+ 49	+ 175	+ 303	2 417.6	3 012.4	3. "
+ 73	+ 61	+ 12	+ 176	+ 93	+ 83	- 64	- 34	+ 409	+ 13	+ 455	3 580.4	3 664.8	4. "
- 97	- 81	- 16	- 196	- 176	- 20	+ 44	+ 53	- 325	+ 14	+ 165	4 442.7	3 379.5	1. Vi. 1956
nach Monaten													
Gesamtveränderung													
- 68	- 43	+ 25	+ 278	-	+ 278	+ 97	+ 115	- 957	+ 57	- 1 030	2 094.3	2 230.6	Jan. 1954
+ 20	+ 5	+ 15	+ 54	-	+ 54	+ 14	+ 10	+ 138	+ 4	+ 118	2 211.8	2 368.1	Febr.
+ 26	+ 2	+ 24	+ 74	-	+ 74	+ 66	+ 75	+ 88	+ 18	+ 184	2 396.1	2 456.2	März
+ 23	+ 3	+ 26	+ 31	-	+ 31	+ 5	+ 135	+ 169	+ 67	+ 527	1 869.6	2 287.2	April
- 21	+ 6	+ 15	+ 3	-	+ 3	+ 84	+ 132	+ 205	+ 24	+ 126	1 995.7	2 491.8	Mai
+ 37	+ 5	+ 42	+ 29	-	+ 29	+ 1	+ 5	+ 220	+ 16	+ 430	2 425.4	2 711.7	Juni
+ 68	+ 6	+ 62	+ 8	-	+ 8	+ 173	+ 131	+ 281	+ 8	+ 521	1 904.5	2 430.3	Juli
+ 15	+ 5	+ 10	+ 10	-	+ 10	+ 125	+ 100	+ 351	+ 36	+ 235	1 669.9	2 781.3	Aug.
+ 43	+ 1	+ 42	+ 3	-	+ 3	+ 54	+ 21	+ 477	+ 19	+ 151	1 821.1	2 305.0	Sep.
+ 8	+ 1	+ 10	+ 1	-	+ 1	+ 45	+ 11	+ 229	+ 30	+ 94	1 726.9	2 534.2	Okt.
+ 25	+ 24	+ 1	+ 4	-	+ 4	+ 79	+ 90	- 13	+ 56	+ 51	1 777.7	2 521.0	Nov.
+ 125	+ 58	+ 67	+ 187	-	+ 187	+ 290	+ 365	+ 1 331	+ 29	+ 1 313	3 090.2	3 851.9	Dez.
+ 137	+ 58	+ 79	+ 187	-	+ 187	+ 221	+ 304	- 1 392	+ 128	- 1 174	1 916.5	2 459.7	Jan. 1955
+ 27	+ 14	+ 13	+ 158	-	+ 158	+ 100	+ 44	+ 209	+ 9	+ 90	1 826.7	2 668.6	Febr.
+ 160	+ 167	+ 7	+ 112	-	+ 112	+ 197	+ 25	+ 127	+ 11	+ 337	2 164.3	2 796.0	März
+ 192	+ 180	+ 12	+ 56	-	+ 56	+ 100	+ 58	- 77	+ 45	+ 538	1 626.4	2 718.6	April
+ 27	+ 21	+ 6	+ 211	-	+ 211	+ 60	+ 13	- 29	+ 51	+ 71	1 698.0	2 689.7	Mai
+ 47	+ 27	+ 20	+ 227	-	+ 227	+ 14	+ 84	+ 32	+ 33	+ 425	2 122.5	2 974.6	Juni
- 93	- 68	+ 25	+ 47	+ 56	+ 9	- 59	+ 22	+ 38	+ 8	+ 208	2 331.0	3 013.0	Juli
+ 79	+ 79	+ 0	+ 21	+ 20	+ 41	+ 87	+ 64	- 110	+ 33	- 441	1 890.2	2 902.7	Aug.
+ 45	+ 35	+ 10	+ 24	+ 73	+ 49	+ 30	+ 83	+ 219	+ 483	+ 1 142	3 031.7	3 121.4	Sep.
+ 6	+ 3	+ 3	+ 4	+ 6	+ 10	+ 24	+ 73	+ 243	+ 12	+ 137	3 168.9	3 364.2	Okt.
+ 84	+ 73	+ 11	+ 200	+ 147	+ 53	+ 133	+ 192	+ 84	+ 40	+ 6	3 174.7	3 280.5	Nov.
+ 129	+ 106	+ 23	+ 332	+ 125	+ 207	+ 302	+ 221	+ 1 069	+ 12	+ 1 223	4 397.6	4 349.7	Dez.
+ 251	+ 218	+ 33	+ 466	- 221	+ 245	+ 206	+ 209	- 953	+ 89	- 291	4 106.8	3 396.8	Jan. 1956
+ 82	+ 65	+ 17	+ 9	- 133	+ 124	+ 83	+ 134	+ 28	- 21	+ 222	4 328.3	3 368.1	Febr.
+ 123	+ 89	+ 34	+ 114	- 173	+ 59	+ 158	+ 184	+ 6	- 27	+ 565	4 893.0	3 373.7	März
+ 32	+ 13	+ 19	+ 227	+ 16	+ 211	- 18	- 69	+ 225	+ 28	- 394	4 498.8	3 598.4	April

bunden sind. Sie decken sich also nicht notwendig mit den Veränderungen der entsprechenden Positionen im Zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher Länder und der forderungen angelegten Guthaben. — ³⁾ Nach Ausschaltung der durch die Münzschriften und die Zahlungen im Rahmen des Londoner Schuldenabkommens bedingten Ver- der Berliner Zentralbank wegen Berliner Industriebank AG und bis 1951 auch ERP-Sonderkonten der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — ⁵⁾ Saldo aus folgenden Positionen: discher Banken (einschließlich Verbindlichkeiten gegenüber der EZU), Exportakkreditive, US-\$-Konten Brasilien, US-\$-Konten der Außenhandelsbanken sowie sonstige nicht als Refinanzierungskredite im üblichen Sinne betrachtet werden können. — ⁷⁾ Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen, Vorratsstellenwechsel und Wertpapiere.

3. Bargeldumlauf und Bankeinlagen ¹⁾

Mio DM

Monats- ende	Bargeld- umlauf ohne Kassen- bestände der Kredit- institute ²⁾	Sichteinlagen von Wirtschaftsunternehmen und Privaten			Sichteinlagen von öffentlichen Stellen					Termineinlagen			Bargeldumlauf und Bankeinlagen insgesamt			
		ins- gesamt	bei den Kredit- instituten außer- halb des Zentral- bank- systems	beim Zentral- bank- system ³⁾	insgesamt		bei den Kredit- instituten außer- halb des Zentral- bank- systems	beim Zentral- banksystem		Ein- lagen allierter Dienst- stellen beim Zentral- bank- system	Gegen- wert- mittel ⁴⁾	von Wirt- schafts- unter- nehmen und Privaten ⁵⁾	Spar- ein- lagen	mit	ohne	
					zeit- weilig in Ausglei- chungs- angelegen- heiten (n) Beträge(n)	ohne		auf Giro- konto	zeit- weilig in Ausglei- chungs- angelegen- heiten (n) Beträge(n)							in Ausglei- chungs- angelegen- heiten (n) Beträge(n)
1948 Dez.	6 376	5 423	5 198	225	2 531	2 331	1 451	880	200	455	—	1 011	585	1 599	17 980	17 780
1949 Mai	6 535	5 894	5 657	237	2 552	2 439	1 583	856	113	576	132	1 073	1 049	2 363	20 174	20 061
Juni	6 708	6 235 ⁶⁾	5 950 ⁶⁾	275	2 594 ⁶⁾	2 403 ⁶⁾	1 701 ⁶⁾	702	191	722	86	991	841 ⁶⁾	2 469	20 506 ⁶⁾	20 315 ⁶⁾
Juli	6 836	6 146	5 884	262	2 709	2 384	1 641	743	325	626	998	946	2 587	20 921	20 754	
Aug.	6 943	6 216	6 026	190	2 789	2 425	1 763	662	364	610	49	1 064	922	2 685	21 318	20 954
Sept.	7 187	6 446 ⁷⁾	6 259 ⁷⁾	187	2 760	2 349	1 744	605	411	486	116	1 068	893	2 751	21 707	21 296
Okt.	7 186	6 903	6 590	313	2 920	2 512	1 768	744	408	503	10	1 081	908	2 821	22 332	21 924
Nov.	7 078	6 963	6 570	393	3 111	2 501	1 737	764	610	482	7	1 024	1 049	2 902	22 616	22 006
Dez.	7 466	6 741	6 534	207	2 746	2 344	1 806	538	402	1 152 ⁸⁾	1 028 ⁸⁾	1 120	995	3 061	24 309 ⁸⁾	23 907 ⁸⁾
1950 Jan.	7 312	6 280	6 102	178	2 991	2 451	1 775	676	540	1 018	520	1 190	1 077	3 240	23 628	23 088
Febr.	7 400	6 187	5 998	189	2 988	2 507	1 682	825	481	1 034	872	1 246	1 263	3 377	24 367	23 886
März	7 556	6 265	6 080	185	2 986	2 361	1 659	702	625	1 025	838	1 251	1 333	3 498	24 752	24 127
April	7 700	6 461	6 284	177	2 874	2 376	1 624	752	498	1 070	974	1 446	1 350	3 611	25 486	24 988
Mai	7 597	6 765	6 561	204	2 961	2 381	1 657	724	580	1 090	1 089	1 517	1 493	3 702	26 214	25 634
Juni	7 972	6 810	6 598	212	2 612	2 056	1 493	563	437	1 194	1 266	1 768	1 405	3 826	26 753	26 197
Juli	7 914	—	—	208	—	—	—	569	437	965	1 281	—	—	3 855	26 900	26 543
Aug. ⁹⁾	7 833	—	—	204	—	—	—	569	435	1 199	—	—	—	3 869	27 538	27 103
Sept.	8 059	7 800	7 582	218	2 474	2 037	1 452	585	437	1 036	1 178	2 091	1 537	3 894	28 069	27 632
Okt. ¹⁰⁾	7 941	—	—	319	—	—	—	569	369	1 040	1 250	—	—	3 968	28 628	28 259
Nov.	7 915	8 409	7 882	527	2 404	2 033	1 411	622	371	940	1 322	2 289	1 648	4 008	28 935	28 564
Dez.	8 117	8 531	7 805	726 ¹⁰⁾	2 456	2 236	1 535	701 ¹⁰⁾	220	904	1 162 ¹⁰⁾	2 434	1 733	4 066	29 403 ¹⁰⁾	29 183 ¹⁰⁾
1951 Jan.	7 645	8 570	7 756	814	2 157	1 988	1 386	602	169	1 033	1 183	2 586	1 801	4 070	29 045	28 876
Febr.	7 668	8 742	7 823	919	2 277	2 106	1 427	679	171	1 025	1 259	2 756	1 867	4 076	29 670	29 499
März	7 753	8 344	7 720	624	2 214	1 905	1 434	301	309	1 078	2 805	2 805	1 883	4 064	29 670	29 441
April	7 927	8 456	7 884	572	1 887	1 643	1 311	332	244	1 056	1 221	2 874	1 938	4 091	29 455	29 211
Mai	7 855	8 905	7 912	993	2 153	1 793	1 370	423	360	1 052	1 276	2 956	1 950	4 133	30 280	29 920
Juni	8 249	9 308	8 204	1 104	2 151	1 763	1 388	375	388	1 092	1 237	2 964	2 170	4 201	31 372	30 811
Juli	8 415	9 513	8 362	1 151	1 975	1 708	1 289	419	267	1 107	1 280	3 067	2 239	4 285	31 881	31 536
Aug.	8 811	9 825	8 649	1 176	2 154	1 853	1 302	551 ¹¹⁾	301	956 ¹¹⁾	1 299	3 153	2 270	4 375	32 843	32 453
Sept.	9 153	9 770	8 535	1 335	2 137	1 813	1 344	469 ¹²⁾	324	929	1 410 ¹²⁾	3 123	2 276	4 453	33 251	32 819
Okt.	9 056	9 488	8 149	339	2 051	1 486	1 300	156	565	970	1 393	3 290	2 255	4 554	33 057	32 477
Okt. ¹³⁾	9 054	9 531	8 192	339	2 056	1 491	1 335	156	565	970	1 393	3 337	2 259	4 567	33 167	32 587
Nov.	9 298	9 677	8 330	347	2 469	1 708	1 426	282	761	962	1 449	3 385	2 269	4 660	34 169	33 384
Dez.	9 323	9 789	8 521	268	2 918	1 988	1 625	363	930	995	1 186 ¹⁴⁾	3 345	2 347	4 984	34 887	33 910
1952 Jan.	9 217	9 342	8 070	272	2 555	1 706	1 436	270	849 ¹⁵⁾	1 012	1 181	3 672	2 504	5 196	34 679	33 724
Febr.	9 525	9 234	8 964	270	2 591	1 885	1 470	415	706 ¹⁵⁾	933	1 223	3 836	2 582	5 383	35 307	34 546
März	9 612	9 323	9 073	250	2 686	2 039	1 586	453	599	894	1 160	3 866	2 653	5 550	35 696	35 069
April	9 721	9 638	9 359	279	2 289	1 773	1 524	249	516	823	1 111	4 063	2 593	5 715	35 953	35 407
Mai	9 912	9 427	9 163	264	2 447	1 843	1 501	342	604	814	1 020	4 170	2 794	5 851	36 435	35 813
Juni	9 985	9 459	9 180	279	2 878	1 891	1 580	311	987	800	977	4 019	2 761	5 994	36 873	35 847
Juli	10 046	9 707	9 466	241	2 700	1 733	1 489	244	967	784	849	4 223	2 808	6 136	37 253	36 215
Aug.	10 325	9 903	9 663	240	2 806	1 828	1 580	248	978	770	853	4 378	2 825	6 288	38 148	37 072
Sept.	10 401	9 923	9 673	250	3 459	1 941	1 625	316	1 518	777	893	4 419	2 982	6 458	39 252	37 649
Okt.	10 586	10 129	9 861	268	3 166	1 668	1 486	182	1 408	775	785	4 604	3 049	6 696	39 786	38 241
Nov.	10 723	10 186	9 906	280	3 266	1 852	1 552	241	1 470	759	788	4 609	3 155	6 882	40 368	38 844
Dez.	10 817	10 490	10 228	262	3 723	2 050	1 746	304	1 633	751	738	4 603	3 155	7 404	41 681	39 975
1953 Jan.	10 691	9 820	9 571	249	3 817	1 684	1 565	119	2 173	769	734	5 013	3 409	7 730	41 983	39 820
Febr.	10 942	9 750	9 508	242	3 988	1 746	1 627	119	2 242	732	553	5 128	3 608	7 986	42 687	40 419
März	10 937	9 841	9 592	249	4 023	2 010	1 688	322	2 013	700	538	5 137	3 714	8 197	43 087	41 046
April	11 169	10 356	10 072	284	3 348	1 787	1 586	201	1 610	817	498	5 446	3 764	8 448	43 846	42 258
Mai	11 135	10 568	10 297	271	3 576	1 966	1 703	263	1 561	768	449	5 496	3 980	8 659	44 651	43 020
Juni	11 202	10 573	10 316	257	3 955	2 086	1 877	209	1 869	761	427	5 783	4 160	8 902	45 263	43 384
Juli	11 456	10 707	10 455	252	3 731	1 985	1 685	260	1 776	686	471	6 085	4 273	9 126	46 115	44 333
Aug.	11 410	10 841	10 600	241	4 251	1 920	1 725	195	2 364	676	498	5 286	4 397	9 375	47 334	44 973
Sept.	11 663	10 884	10 641	243	4 450	1 916	1 788	128	2 534	639	503	5 848	4 419	9 614	48 020	45 441
Okt.	11 801	11 072	10 845	227	4 161	1 586	1 454	132	2 575	632	413	5 982	4 173	9 977	48 211	45 546
Nov.	11 783	11 263	11 004	259	4 668	1 913	1 659	254	2 755	653	417	5 841	4 230	10 313	49 168	46 305
Dez.	11 972	11 460	11 219	241	5 227	2 104	1 738	366	3 123	639	385	5 583	4 357	11 241	50 864	47 642
1954 Jan.	11 666	11 039	10 800	239	5 442	1 732	1 490	242 ¹⁶⁾	3 710 ¹⁶⁾	613	283 ¹⁶⁾	5 606	4 682	12 013	51 344	47 634
Febr.	11 885	10 928	10 702	226	5 653	1 843	1 631	212	3 810	607	298	5 639	4 599	12 262	52 371	48 561
März	11 791	10 974	10 734	240	6 137	2 014	1 711	303	4 123	596	323	5 611	4 880	13 209	53 521	49 398
April	12 335	11 464	11 188	276	5 565	1 802	1 60									

II. Zentralbanksystem
A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen

1. Bargeldumlauf im Bundesgebiet und in West-Berlin
a) an den Ausweisstichtagen

Mio DM

Ausweisstichtag				Ausweisstichtag				Ausweisstichtag				Ausweisstichtag			
Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag
1948 30. 9.	5 656,1	5 656,1	—	1954 31. 1.	12 127,9	11 258,7	869,2	1955 31. 1.	13 109,1	12 180,2	928,9	1956 31. 1.	14 347,2	13 357,7	989,5
31. 12.	6 641,4	6 641,4	—	28. 2.	12 329,5	11 457,0	872,5	28. 2.	13 214,7	12 281,6	933,1	29. 2.	14 435,0	13 443,8	991,2
1949 30. 6.	6 974,0	6 962,4	11,6	31. 3.	12 281,6	11 403,0	878,6	31. 3.	13 418,1	12 476,9	941,2	7. 3.	13 851,1	12 865,8	985,3
31. 12.	7 737,5	7 697,9	39,6	30. 4.	12 483,9	11 588,2	895,7	30. 4.	13 594,1	12 642,4	951,7	15. 3.	13 652,8	12 665,6	987,2
1950 30. 6.	8 160,0	8 027,8	132,2	31. 5.	12 399,8	11 498,3	901,5	31. 5.	13 649,2	12 686,4	962,8	23. 3.	13 234,6	12 255,4	979,2
31. 12.	8 413,8	8 232,3	181,5	30. 6.	12 446,1	11 542,4	903,7	30. 6.	13 794,5	12 831,6	962,9	31. 3.	15 104,2	14 088,5	1 015,7
1951 30. 6.	8 570,4	8 188,6	381,8	31. 7.	12 650,7	11 732,0	918,7	31. 7.	14 006,4	13 028,4	978,0	7. 4.	14 037,3	13 038,5	998,8
31. 12.	9 713,3	9 243,1	470,2	31. 8.	12 600,6	11 685,6	915,0	31. 8.	13 892,1	12 919,7	972,4	15. 4.	13 733,8	12 745,2	988,5
1952 30. 6.	10 405,5	9 804,6	600,9	30. 9.	12 892,1	11 966,4	925,7	30. 9.	14 320,5	13 337,5	983,0	23. 4.	12 977,9	12 003,7	974,2
31. 12.	11 270,4	10 508,7	761,7	31. 10.	13 060,6	12 126,7	933,9	31. 10.	14 229,9	13 241,1	988,8	30. 4.	14 891,8	13 881,5	1 010,3
1953 30. 6.	11 658,8	10 830,8	828,0	30. 11.	13 105,6	12 164,2	941,4	30. 11.	14 374,4	13 379,6	994,8	7. 5.	14 226,7	13 219,7	1 007,0
31. 12.	12 434,9	11 547,0	887,9	31. 12.	13 296,0	12 349,8	946,2	31. 12.	14 642,4	13 641,0	1 001,4	15. 5.	13 674,5	12 673,4	1 001,1

b) Durchschnitte ¹⁾

Mio DM

Zeit		Bargeldumlauf insgesamt	Zeit		Bargeldumlauf insgesamt	Zeit		Bargeldumlauf insgesamt
1953 Mai	10 870	1954 Mai	11 652	1955 Mai	12 819			
Juni	10 867	Juni	11 663	Juni	12 751			
Juli	11 077	Juli	11 850	Juli	13 087			
Aug.	11 178	Aug.	11 782	Aug.	12 969			
Sept.	11 344	Sept.	11 962	Sept.	13 172			
Okt.	11 498	Okt.	12 186	Okt.	13 390			
Nov.	11 455	Nov.	12 179	Nov.	13 316			
Dez.	11 901	Dez.	12 759	Dez.	14 037			
1954 Jan.	11 516	1955 Jan.	12 344	1956 Jan.	13 545			
Febr.	11 395	Febr.	12 242	Febr.	13 453			
März	11 503	März	12 391	März	13 858			
April	11 682	April	12 657	April	13 892			

¹⁾ Errechnet aus den kalendertäglichen Umlaufsziffern.

c) Stückelung

nach dem Stand vom 30. April 1956

Stückelung		in Mio DM		in vH des Gesamtumlaufs	
Banknoten insgesamt		13 882		93,2	
davon:	100,— DM	3 403		22,9	
	50,— "	6 850		46,0	
	20,— "	2 547		17,1	
	10,— "	950		6,4	
	5,— "	106		0,7	
	2,— "	7		0,0	
	1,— "	9		0,0	
	—,50 "	10		0,1	
Scheidemünzen insgesamt		1 010		6,8	
davon:	5,— DM	387		2,6	
	2,— "	141		0,9	
	1,— "	261		1,8	
	—,50 "	92		0,6	
	—,10 "	85		0,6	
	—,05 "	27		0,2	
	—,02 "	2		0,0	
	—,01 "	15		0,1	
Banknoten und Scheidemünzen		14 892		100,0	

¹⁾ Einschließlich Kleingeldzeichen.

2. Zentralbankkredite an Nichtbanken

Mio DM

Zeit	Kredite an Nichtbanken insgesamt		Öffentliche Stellen										Wirtschaftsunternehmen und Private			
	mit ohne Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)		Bund und Bundesverwaltungen ¹⁾					Länder					Sonstige öffentliche Stellen	„Direktkredite“ ²⁾	Kredite an Versicherungsunternehmen und Bausparkassen ³⁾	
	insgesamt	mit ohne Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)	insgesamt	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassen vor-schüsse	Kredit wegen Währungs-fonds und Weltbank	Wert-papiere	insgesamt	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassen vor-schüsse	Lombard-kredite					
Stand am Monatsende																
1953 Dez.	605,3	362,5	467,8	225,0	422,1	194,8	—	183,0	44,3	45,3	3,7	41,6	—	0,4	108,4	29,1
1954 Juni	333,4	306,9	215,6	189,1	209,5	—	—	183,0	26,5	—	—	—	—	6,1	92,9	24,9
Dez.	726,2	595,2	603,8	472,8	521,7	99,4	—	390,7	31,6	60,8	—	60,8	—	21,3	109,9	12,5
1955 März	802,0	718,3	655,1	571,4	645,6	51,0	171,2	390,7	32,7	9,0	—	9,0	—	0,5	136,1	10,8
April	567,5	538,2	433,6	404,3	422,0	—	2,0	390,7	29,3	11,0	—	11,0	—	0,6	123,5	10,4
Mai	602,4	539,5	469,0	426,1	445,6	25,1	12,0	390,7	17,8	22,6	—	16,2	6,4	0,8	123,9	10,5
Juni	686,7	636,4	555,9	455,6	541,0	82,5	50,0	390,7	17,8	14,0	—	14,0	—	0,9	120,9	9,9
Juli	611,8	518,6	486,9	393,7	483,9	75,4	—	390,7	17,8	2,0	—	2,0	—	1,0	115,4	9,5
Aug.	682,7	597,7	567,9	482,9	475,7	67,1	—	390,7	17,9	89,9	—	82,8	7,1	2,3	105,1	9,7
Sept.	645,6	562,6	535,9	452,9	484,4	64,7	10,7	390,7	18,3	50,6	—	50,6	—	0,9	100,0	9,7
Okt.	639,1	565,1	529,0	455,0	475,3	55,0	10,7	390,7	18,9	52,9	0,1	52,8	—	0,8	100,1	10,0
Nov.	760,7	637,7	647,8	524,8	513,7	102,3	—	390,7	20,7	133,2	—	133,2	—	0,9	103,1	9,8
Dez.	1 004,5	743,1	890,6	629,2	652,1	247,3	—	390,7	14,1	205,8	—	180,4	25,4	32,7	103,5	10,4
1956 Jan.	613,6	525,5	504,6	416,5	478,8	76,0	—	390,7	12,1	21,7	—	21,7	—	4,1	103,9	5,1
Febr.	802,7	590,3	691,9	479,5	603,1	198,6	—	390,7	13,8	85,9	—	85,9	—	2,9	105,9	4,9
März	710,4	501,1	603,1	393,8	600,0	195,1	—	390,7	14,2	—	—	—	—	3,1	102,1	5,2
April	839,0	514,2	738,9	414,1	715,5	310,4	—	390,7	14,4	14,2	—	14,2	—	9,2	95,3	4,8
Durchschnitte ⁴⁾																
1953	363,9	310,0	243,1	189,2	229,3	31,3	—	183,1	14,9	13,0	7,7	5,3	—	0,8	77,1	43,7
1954	399,5	363,6	278,7	242,8	273,5	6,6	—	238,1	28,8	3,0	0,5	2,5	—	2,2	97,3	23,5
1955	645,7	575,5	519,1	448,9	488,5	46,8	27,6	390,7	23,4	27,7	0,0	26,5	1,2	2,9	116,4	10,2
1955 März	703,0	615,2	553,9	466,1	548,9	53,7	70,5	390,7	34,0	4,5	0,1	4,4	—	0,5	138,5	10,6
April	716,0	682,2	580,3	546,5	575,0	3,7	150,5	390,7	30,1	4,7	—	4,7	—	0,6	125,4	10,3
Mai	578,8	549,8	446,6	417,6	439,7	6,3	20,0	390,7	22,7	5,7	—	4,1	1,6	1,2	121,9	10,3
Juni	588,9	542,4	462,3	415,8	452,7	28,7	15,5	390,7	17,8	8,0	—	6,2	1,8	1,6	116,5	10,1
Juli	587,2	543,8	460,7	417,3	456,3	25,6	22,2	390,7	17,8	3,2	—	2,7	0,5	1,2	116,1	10,4
Aug.	587,6	547,1	468,9	428,4	431,2	22,7	—	390,7	17,8	36,5	—	34,6	1,9	1,2	109,1	9,6
Sept.	660,6	561,4	549,0	449,8	495,2	81,1	5,3	390,7	18,1	49,8	—	47,2	2,6	4,0	102,1	9,5
Okt.	644,6	554,0	533,0	442,4	491,9	71,7	10,7	390,7	18,8	40,3	0,1	40,2	—	0,8	102,6	9,0
Nov.	658,0	577,8	546,9	466,7	478,5	60,6	7,7	390,7	19,5	66,5	0,1	66,4	—	1,9	102,1	9,0
Dez.	824,6	634,3	710,3	520,0	581,0	174,4	—	390,7	15,9	108,9	—	102,6	6,3	20,4	104,7	9,6
1956 Jan.	688,8	564,1	578,7	454,0	515,4	112,5	—	390,7	12,2	58,2	—	58,2	—	5,1	103,8	6,3
Febr.	700,9	532,3	624,8	422,4	559,3	155,8	—	390,7	12,8	28,5	—	28,5	—	3,2	105,1	4,8
März	748,7	530,9	638,2	420,4	608,5	204,0	—	390,7	13,8	25,5	—	25,5	—	4,2	105,3	5,2
April	709,1	501,6	605,9	398,4	598,2	193,1	—	390,7	14,4	4,3	—	4,3	—	3,4	98,4	4,8

¹⁾ Einschließlich Bundesbahn, Bundespost und Bundesausgleichsamt. — ²⁾ Wechsel- und Lombardkredite der Landeszentralbank-Zweigstellen in der ehemaligen französischen Besatzungszone. — ³⁾ Mittels Ankauf und Lombardierung von Ausgleichsforderungen. — ⁴⁾ Jahreswerte errechnet aus den Ständen an den 48 Ausweisstichtagen des Jahres, Monatswerte aus den Ständen an den vier Ausweisstichtagen des Monats.

3. Zentralbankkredite an die Kreditinstitute des Bundesgebiets und an die Berliner Zentralbank

Mio DM

Zeit	Kreditinstitute des Bundesgebiets (ohne KfW)				Kreditanstalt für Wiederaufbau			Berliner Zentralbank ²⁾
	insgesamt ¹⁾	Wechselkredite ¹⁾	Lombardkredite	angekaufte Ausgleichsforderungen	insgesamt	Kassenkredite	Wertpapiere	
a) Stand am Monatsende								
1953 Dez.	3 124,4	2 717,6	237,7	169,1	225,6	202,6	23,0	15,9
1954 Juni	2 425,4	2 154,8	198,4	72,2	118,9	106,9	12,0	13,6
1954 Dez.	3 090,2	2 787,1	250,4	52,7	207,3	195,2	12,1	17,3
1955 März	2 164,3	2 031,5	88,9	43,9	133,7	122,2	11,5	20,4
1955 April	1 626,4	1 501,6	83,5	41,3	119,9	110,5	9,4	15,3
1955 Mai	1 698,0	1 500,6	159,1	38,3	121,2	115,9	5,3	14,9
1955 Juni	2 122,5	1 954,5	130,5	37,5	141,4	136,1	5,3	17,7
1955 Juli	2 331,0	2 214,5	80,1	36,4	116,4	111,0	5,4	21,1
1955 Aug.	1 890,2	1 798,2	60,1	31,9	116,5	111,1	5,4	24,6
1955 Sept.	3 031,7	2 875,6	124,9	31,2	107,0	101,5	5,5	47,8
1955 Okt.	3 168,9	3 022,1	117,3	29,5	110,4	104,9	5,5	67,0
1955 Nov.	3 174,7	3 064,7	82,9	27,1	121,6	116,1	5,5	39,0
1955 Dez.	4 397,6	4 034,5	337,8	25,3	145,0	139,5	5,5	21,6
1956 Jan.	4 106,8	4 014,9	69,7	22,2	111,8	106,2	5,6	46,1
1956 Febr.	4 328,2	4 201,1	106,3	20,9	129,3	123,7	5,6	30,9
1956 März	4 893,0	4 712,3	160,3	20,4	95,6	90,0	5,6	22,1
1956 April	4 498,8	4 306,9	173,3	18,6	114,5	108,9	5,6	20,8
b) Durchschnitte³⁾								
1953	2 494,8	2 145,2	149,5	200,1	320,9	201,9	119,0	20,4
1954	2 035,3	1 830,2	126,4	78,7	167,4	150,5	16,9	13,4
1955	2 386,5	2 230,3	119,2	37,0	125,5	118,0	7,5	26,1
1955 März	1 951,2	1 797,7	109,2	44,3	140,4	128,2	12,2	19,7
1955 April	1 777,6	1 663,5	72,4	41,7	123,2	113,3	9,9	17,8
1955 Mai	1 602,7	1 462,4	101,2	39,1	126,2	120,9	5,3	14,9
1955 Juni	1 973,1	1 797,6	137,9	37,6	130,9	125,6	5,3	15,7
1955 Juli	2 108,3	1 971,4	100,2	36,7	127,5	122,1	5,4	19,8
1955 Aug.	2 046,1	1 940,6	73,4	32,1	115,6	110,2	5,4	23,5
1955 Sept.	2 902,8	2 748,3	123,1	31,4	110,7	105,2	5,5	31,5
1955 Okt.	3 076,9	2 954,8	91,9	30,2	116,7	111,2	5,5	37,4
1955 Nov.	3 161,7	3 022,7	111,2	27,8	109,1	103,6	5,5	48,2
1955 Dez.	4 103,9	3 795,1	343,3	25,5	125,8	120,3	5,5	48,6
1956 Jan.	4 009,1	3 893,6	92,4	23,1	120,0	114,4	5,6	27,5
1956 Febr.	4 316,7	4 184,0	111,5	21,2	131,4	125,8	5,6	39,9
1956 März	4 948,5	4 787,9	140,1	20,5	110,6	105,0	5,6	37,1
1956 April	4 387,4	4 240,4	127,9	19,1	121,1	115,2	5,9	21,2

¹⁾ Einschließlich angekaufter Auslandswechsel und Exporttratten, aber ohne auf dem offenen Markt angekaufte Geldmarkttitel. — ²⁾ Die Kredite an die Berliner Zentralbank umfassen angekaufte Inlands- und Auslandswechsel sowie Exporttratten und lombardierte Ausgleichsforderungen. — ³⁾ Jahreswerte errechnet aus den Ständen an den 48 Ausweissstichtagen des Jahres, Monatswerte aus den Ständen an den vier Ausweissstichtagen des Monats.

4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten des Bundesgebiets sowie Einlagen der Berliner Zentralbank bei der Bank deutscher Länder

Mio DM

Zeit	Nichtbanken							Kreditinstitute des Bundesgebiets ³⁾	Berliner Zentralbank ⁴⁾
	insgesamt		öffentliche Stellen		Gegenwertmittel ²⁾	alliierte Dienststellen	sonstige Einleger		
	mit zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n)	ohne	Bund, Länder und Lastenausgleichsbehörden ¹⁾	sonstige öffentliche Stellen					
a) Stand am Monatsende									
1953 Dez.	4 754,8	1 532,4	3 124,9	364,5	385,0 ¹⁾	639,3	241,1	3 187,8	121,7
1954 Juni	5 789,3	1 368,7	4 227,3	401,7	340,6	572,0	247,7	2 711,7	130,9
1954 Dez.	6 127,0	1 397,0	4 601,7	392,0	307,6	523,4	302,3	3 851,9	107,0
1955 März	6 430,7	1 762,4	4 477,4	607,5	298,7	510,0	537,1	2 796,0	298,4
1955 April	5 658,3	1 348,8	4 204,2	338,7	324,3	514,4	276,7	2 718,6	171,2
1955 Mai	5 037,7	1 467,1	3 985,4	152,4	291,5	386,1	224,3	2 689,7	94,7
1955 Juni	5 049,5	1 717,6	4 147,9	41,9	37,3	359,4	209,3	2 974,6	71,1
1955 Juli	5 168,7	1 816,9	4 271,7	41,3	31,2	337,5	204,0	3 013,0	75,0
1955 Aug.	5 236,6	1 945,1	4 307,1	95,2	292,4	324,2	217,7	2 902,7	82,0
1955 Sept.	5 937,3	2 532,5	5 022,6	70,3	327,7	293,1	223,6	3 121,4	6,0
1955 Okt.	6 072,9	2 733,7	5 243,7	34,7	299,6	276,3	218,6	3 364,2	5,2
1955 Nov.	6 554,2	3 091,3	5 742,2	88,8	262,7	259,5	201,0	3 280,5	11,8
1955 Dez.	6 894,8	3 314,0	5 878,3	273,3	245,8	265,4	232,0	4 349,7	45,4
1956 Jan.	7 558,3	4 127,4	6 786,0	44,3	255,4	256,1	216,5	3 396,7	9,6
1956 Febr.	8 045,1	4 768,5	7 241,7	83,9	228,0	256,4	235,1	3 368,1	34,2
1956 März	7 764,3	4 548,1	6 952,4	109,1	203,9	244,2	254,7	3 373,7	40,9
1956 April	7 910,9	4 736,8	7 156,8	51,4	228,8	229,0	244,9	3 598,4	67,7
b) Durchschnitte⁵⁾									
1953	4 099,6	1 626,2	2 519,3	120,2	509,8	707,8	242,5	2 367,4	166,8
1954	5 827,9	1 340,6	4 374,9	290,6	337,1	577,6	247,7	2 758,2	154,6
1955	6 221,6	2 082,6	5 114,3	170,7	294,4	385,1	257,1	3 301,6	108,0
1955 März	6 798,5	1 528,2	5 311,9	327,7	296,7	509,2	353,0	3 006,0	173,1
1955 April	6 203,4	1 441,7	4 617,7	372,2	317,7	514,7	381,1	3 108,6	234,1
1955 Mai	5 588,2	1 354,1	4 457,9	228,8	300,7	381,2	219,6	3 124,8	142,2
1955 Juni	5 474,8	1 859,6	4 535,5	53,4	299,7	377,2	209,0	3 153,8	88,1
1955 Juli	5 420,6	1 954,1	4 528,3	36,6	311,2	345,5	199,0	3 076,9	105,1
1955 Aug.	5 512,8	2 104,3	4 614,2	66,5	300,7	320,0	211,4	3 139,4	96,7
1955 Sept.	6 052,0	2 544,7	5 171,6	54,0	300,6	310,1	215,7	3 617,8	30,5
1955 Okt.	6 329,4	2 879,9	5 491,4	39,9	301,6	285,2	211,3	3 597,5	16,6
1955 Nov.	6 643,2	3 172,5	5 834,6	72,5	261,0	268,9	206,2	3 701,7	51,0
1955 Dez.	7 054,5	3 413,1	6 148,5	176,8	245,5	265,6	218,1	4 080,3	53,5
1956 Jan.	7 653,6	4 044,7	6 798,0	98,4	249,7	260,5	247,0	3 725,4	37,8
1956 Febr.	8 110,7	4 710,0	7 285,8	96,3	238,1	245,3	245,2	3 839,2	33,9
1956 März	8 481,4	5 082,3	7 687,3	94,2	206,4	253,1	240,4	3 752,4	31,5
1956 April	8 153,6	4 894,1	7 342,1	94,8	224,7	234,8	257,2	3 782,8	52,8

¹⁾ Einschließlich der zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Beträge. — ²⁾ Einschließlich ERP-Sonderkonto der Berliner Zentralbank. — ³⁾ Einschließlich Post-scheck- und Postsparkassenämter. — ⁴⁾ Ohne ERP-Sonderkonto. — ⁵⁾ Jahreswerte errechnet aus den Ständen an den 48 Ausweissstichtagen des Jahres, Monatswerte aus den Ständen an den vier Ausweissstichtagen des Monats.

5. Mindestreservenstatistik

a) Reservesätze

Gültig ab:	Für Kreditinstitute																		Für Landeszentralbanken	
	Sichtverbindlichkeiten												Befristete Verbindlichkeiten							
	Bankplätze						Nebenplätze						Reserveklasse ¹⁾							
	Reserveklasse ¹⁾												Reserveklasse ¹⁾							
	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6		
vH der reservspflichtigen Verbindlichkeiten																				
1948 1. Juli							10						5						5	20
1. Dez.							10						5						5	
1949 1. Juni							9						5						5	
1. Sept.							8						4						4	12
1950 1. Okt.							12						8						4	
1952 1. Mai	15	14	13	12	11	10	12	11	10	9	8	8	8	7,5	7	6,5	6	5,5	4	
1. Sept.	12	12	11	11	10	9	10	10	9	9	8	8	7	7	6	6	5	5	4	
1953 1. Febr.	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	8	8	7	7	6	6	5	5	4	
1955 1. Sept.	12	12	11	11	10	10	10	10	9	9	9	9	8	8	7	7	6	6	5	

¹⁾ Seit dem 1. Mai 1952 Staffelung nach Reserveklassen.
Reserveklasse 1 für Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Spareinlagen) von 100 Mio DM und mehr
" 2 " " " " " " " " " " 50 bis unter 100 Mio DM
" 3 " " " " " " " " " " 10 " " 50 " "
" 4 " " " " " " " " " " 5 " " 10 " "
" 5 " " " " " " " " " " 1 " " 5 " "
" 6 " " " " " " " " " " unter 1 Mio DM

Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservspflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat. Bei Kreditinstituten mit Niederlassungen in mehreren Ländern werden für die Einstufung in die einzelnen Reserveklassen die Verbindlichkeiten bei allen Niederlassungen zusammengerechnet.

b) Reservehaltung der Kreditinstitute des Bundesgebiets nach Bankengruppen und Reserveklassen

Zeit	Gesamt	Bankengruppen										Reserveklassen						
		Kreditbanken	davon				Girozentralen	Spar-kassen	Ländliche Zentral-kassen und ländliche Kredit-genossenschaften	Gewerbliche Zentral-kassen	Gewerbliche Kredit-genossenschaften	Alle übrigen reserv-pflichtigen Kredit-institute	1 (100 Mio DM und mehr)	2 (50 bis unter 100 Mio DM)	3 (10 bis unter 50 Mio DM)	4 (5 bis unter 10 Mio DM)	5 (1 bis unter 5 Mio DM)	6 (unter 1 Mio DM)
			Nachfolge-institute der früheren Groß-banken	Staats-, Regional- und Lokal-banken	Privat-bankiers	Spezial-, Haus- und Branchen-banken												
Reservepflichtige Verbindlichkeiten																		
1955 April	44 412,6	15 760,6	8 880,9	5 269,9	1 395,0	214,8	3 186,0	16 886,6	3 181,5	117,7	2 423,6	2 856,6	19 439,6	3 933,0	7 084,8	5 228,3	4 891,6	3 835,3
1956 Febr.	48 429,4	17 169,6	9 756,8	5 723,8	1 461,2	227,8	2 704,5	19 013,3	3 668,0	90,3	2 784,5	2 999,2	20 482,3	4 746,9	7 630,0	5 748,5	5 522,6	4 299,1
März	48 749,1	16 673,3	9 546,8	5 507,1	1 387,1	232,3	2 692,7	19 390,2	3 713,8	84,3	2 810,9	2 983,9	20 304,9	4 398,3	7 937,1	5 845,7	4 326,7	
April	48 678,9	16 745,2	9 585,0	5 529,2	1 395,8	235,2	2 648,2	19 468,1	3 737,7	85,5	2 829,5	3 164,7	20 439,3	4 387,3	8 139,7	5 904,4	5 483,0	4 325,2
Reserve-Soll																		
1955 April	3 025,2	1 263,4	735,8	403,1	108,2	16,3	255,8	948,8	172,9	8,1	146,0	230,2	1 570,6	260,4	440,8	287,1	266,0	200,3
1956 Febr.	3 741,4	1 553,2	908,4	496,4	128,6	19,4	248,7	1 241,9	233,2	7,4	194,4	262,6	1 861,7	353,3	542,3	367,5	351,8	264,8
März	3 714,7	1 502,1	884,4	476,8	121,1	19,8	249,5	1 265,6	235,8	6,8	195,3	259,6	1 834,2	326,6	562,6	372,6	352,1	266,6
April	3 742,6	1 510,7	889,2	478,9	122,4	20,2	244,4	1 270,1	236,8	6,9	196,2	277,5	1 854,1	320,5	576,1	376,3	349,3	266,3
Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in vH der reservpflichtigen Verbindlichkeiten)																		
1955 April	6,8	8,0	8,3	7,6	7,8	7,6	8,0	5,6	5,4	6,9	6,0	8,1	8,1	6,6	6,2	5,5	5,4	5,2
1956 Febr.	7,7	9,0	9,3	8,7	8,8	8,5	9,2	6,5	6,4	8,2	7,0	8,8	9,1	7,4	7,1	6,4	6,4	6,2
März	7,7	9,0	9,3	8,7	8,7	8,5	9,3	6,5	6,3	8,1	6,9	8,7	9,0	7,4	7,1	6,4	6,4	6,2
April	7,7	9,0	9,3	8,7	8,8	8,6	9,2	6,5	6,3	8,1	6,9	8,8	9,1	7,3	7,1	6,4	6,4	6,2
Überschußreserven																		
1955 April	203,8	129,7	95,6	25,3	6,3	2,5	34,4	9,3	4,1	0,4	5,5	20,4	151,6	3,6	24,8	5,0	9,7	9,1
1956 Febr.	122,3	48,0	11,0	28,7	6,2	2,1	14,5	11,9	4,2	1,2	6,5	36,0	45,3	11,5	40,0	4,9	10,8	9,8
März	74,7	40,1	11,7	19,8	6,7	1,9	8,5	9,6	4,0	0,5	5,0	7,0	37,0	3,5	12,2	3,7	9,6	8,7
April	57,1	24,9	5,9	12,2	4,9	1,9	5,4	11,3	4,5	0,2	6,2	4,6	19,6	3,6	9,7	4,8	10,7	8,7
Überschußreserven in vH des Reserve-Solls																		
1955 April	6,7	10,3	13,0	6,3	5,8	15,3	13,4	1,0	2,4	4,9	3,8	8,9	9,7	1,4	5,6	1,7	3,6	4,5
1956 Febr.	3,3	3,1	1,2	5,8	4,8	10,8	5,8	1,0	1,8	16,2	3,3	13,7	2,4	3,3	7,4	1,3	3,1	3,7
März	2,0	2,7	1,3	4,2	5,5	9,6	3,4	0,8	1,7	7,4	2,6	2,7	2,0	1,1	2,2	1,0	2,7	3,3
April	1,5	1,6	0,7	2,5	4,0	9,4	2,2	0,9	1,9	2,9	3,2	1,7	1,1	1,1	1,7	1,3	3,1	3,3
Überschußreserven in vH der Gesamtsumme der Überschubreserven																		
1955 April	100,0	63,6	46,9	12,4	3,1	1,2	16,9	4,6	2,0	0,2	2,7	10,0	74,4	1,8	12,2	2,4	4,8	4,4
1956 Febr.	100,0	39,3	9,0	23,5	5,1	1,7	11,9	9,7	3,4	1,0	5,3	29,4	37,1	9,4	32,7	4,0	8,8	8,0
März	100,0	53,7	15,7	26,5	9,0	2,5	11,4	12,8	5,3	0,7	6,7	9,4	49,5	4,7	16,3	5,0	12,9	11,6
April	100,0	43,6	10,3	21,4	8,6	3,3	9,5	19,8	7,9	0,3	10,9	8,0	34,3	6,3	17,0	8,4	18,7	15,3

1. Zusammengefaßter Ausweis der Bank

Mio

Aktiva

Ausweis- stichtag	Gold ¹⁾	Guthaben bei aus- ländischen Banken ¹⁾	Sorten, ausländische Wechsel und Schecks ¹⁾	Inlands- wechsel ²⁾	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen			Lombardforderungen		Vorschüsse und kurzfristige Kredite			
					insgesamt	darunter		insgesamt	darunter gegen Ausgleichs- forde- rungen	insgesamt	Bund und Bundes- verwal- tungen	Länder	sonstige öffentliche Stellen
						Bund und Bundes- verwal- tungen	Länder						
1951 31. Dez.	116,0	1 696,0	302,1	4 615,5	573,5	553,3	20,2	312,0	259,6	622,0	—	168,0	454,0
1952 31. Dez.	587,0	3 971,5	336,0	3 359,9	366,7	355,2	11,5	263,2	211,5	318,9	—	50,4	268,5
1953 30. Juni	879,9	5 052,1	324,6	2 057,5	11,0	—	11,0	189,1	157,5	169,8	—	3,7	166,1
31. Dez.	1 367,8	6 497,3	466,6	2 786,4	198,5	194,8	3,7	241,4	211,9	244,2	—	41,6	202,6
1954 30. Juni	1 753,7	7 693,8	459,7	2 164,4	—	—	—	205,8	156,2	106,9	—	—	106,9
31. Dez.	2 629,6	7 568,7	1 066,7	2 850,0	99,4	99,4	—	274,2	216,7	256,0	—	60,8	195,2
1955 31. Jan.	2 730,5	7 838,3	870,4	1 773,3	0,2	—	0,2	117,8	106,9	115,8	—	—	115,8
28. Febr.	2 940,5	7 707,5	902,7	1 806,0	59,5	59,3	0,2	106,7	83,6	139,9	—	11,1	128,8
31. März	2 997,5	7 715,7	894,7	2 049,8	51,0	51,0	—	91,6	81,8	302,4	171,2	9,0	122,2
30. April	3 033,2	7 637,3	968,7	1 491,8	—	—	—	88,8	78,0	123,5	2,0	11,0	110,5
31. Mai	3 106,1	7 967,6	755,7	1 540,0	25,1	25,1	—	170,9	115,7	144,1	12,0	16,2	115,9
30. Juni	3 182,4	8 162,9	702,5	1 932,9	82,5	82,5	—	138,0	121,7	200,1	50,0	14,0	136,1
31. Juli	3 258,4	8 289,4	692,4	2 183,5	75,4	75,4	—	89,3	70,6	111,0	—	—	111,0
31. Aug.	3 369,6	8 298,6	653,7	1 822,6	67,1	67,1	—	70,9	51,3	193,9	—	82,8	111,1
30. Sept.	3 463,4	8 440,4	567,8	2 848,9	64,7	64,7	—	147,5	119,1	162,8	10,7	50,6	101,5
31. Okt.	3 566,2	8 509,0	536,8	3 023,2	55,1	55,0	0,1	131,3	116,0	168,4	10,7	52,8	104,9
30. Nov.	3 643,5	8 520,6	611,6	3 033,6	102,3	102,3	—	87,5	73,2	249,3	—	133,2	116,1
31. Dez.	3 862,0	8 559,9	682,9	4 029,6	247,3	247,3	—	401,4	205,9	319,9	—	180,4	139,5
1956 31. Jan.	3 991,7	8 606,1	665,1	3 960,7	76,0	76,0	—	74,2	61,3	127,9	—	21,7	106,2
29. Febr.	4 154,0	8 624,6	689,5	4 136,5	198,6	198,6	—	109,8	88,9	209,6	—	85,9	123,7
7. März	4 154,6	8 623,0	695,3	5 199,5	292,3	292,3	—	139,7	118,1	210,6	—	95,7	114,9
15. "	4 202,0	8 664,1	674,4	4 595,9	227,8	227,8	—	141,7	106,8	112,3	—	6,3	106,0
23. "	4 202,0	8 680,7	688,8	4 546,3	100,7	100,7	—	156,2	126,0	109,0	—	—	109,0
31. "	4 202,0	8 758,0	706,3	4 692,5	195,1	195,1	—	164,2	137,6	90,0	—	—	90,0
7. April	4 202,0	8 877,7	703,4	4 610,2	170,2	170,2	—	116,1	78,7	125,3	—	3,1	122,2
15. "	4 337,4	8 816,1	753,9	4 268,9	161,1	161,1	—	107,1	78,2	119,6	—	—	119,6
23. "	4 337,4	8 790,6	728,6	3 811,7	130,8	130,8	—	120,0	94,4	110,2	—	—	110,2
30. "	4 337,4	8 936,4	715,6	4 377,0	310,4	310,4	—	182,8	144,5	123,1	—	14,2	108,9
7. Mai	4 337,4	9 076,2	699,9	4 362,4	296,3	296,3	—	167,1	136,5	117,2	—	10,0	107,2
15. "	4 416,2	9 090,4	734,8	4 250,7	322,2	322,2	—	123,9	85,0	102,6	—	—	102,6

¹⁾ Differenzen in der Kommastelle gegenüber vergleichbaren Zahlen in anderen Tabellen beruhen auf Ab- bzw. Aufrundungen. — ²⁾ Bis 15. 9. 1953 unter Kontrolle der schließlich der Forderungen aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts.

Passiva

Ausweis- stichtag	Bank- noten- umlauf	Einlagen								
		insgesamt	Kredit- institute (einschließ- lich Postcheck- und Post- sparkassen- ämter)	Berliner Zentralbank		öffentlich-rechtliche Körperschaften				
				insgesamt	darunter ERP- Sonder- konto	insgesamt	Bund und Bundes- verwal- tungen	Gegenwert- konten des Bundes	Länder	Gemeinden und Gemeinde- verbände
1951 31. Dez.	9 243,1	5 446,4	2 627,9	105,4	52,6	2 444,9	17,9	1 086,4	137,4	10,2
1952 31. Dez.	10 508,7	4 998,5	2 896,3	93,4	13,0	1 747,0	29,0	692,3	102,0	10,5
1953 30. Juni	10 830,8	4 091,2	2 253,5	198,0	4,9	1 382,3	21,1	412,4	95,1	10,2
31. Dez.	11 547,0	4 841,9	3 187,8	123,1	1,4	1 289,9	17,1	284,4	106,4	6,9
1954 30. Juni	11 542,4	4 252,9	2 711,7	131,4	0,5	1 162,1	13,3	340,1	76,8	11,4
31. Dez.	12 349,8	5 355,9	3 851,9	107,1	0,1	1 094,6	12,8	307,5	111,7	8,6
1955 31. Jan.	12 180,2	3 950,1	2 459,7	140,7	0,0	1 023,1	9,3	300,9	58,9	7,8
28. Febr.	12 281,6	4 150,3	2 668,6	114,9	0,0	1 032,5	9,9	295,0	81,6	11,0
31. März	12 476,9	4 856,8	2 796,0	298,4	0,0	1 225,3	24,4	298,7	104,5	9,0
30. April	12 642,4	4 238,6	2 718,6	171,2	0,0	1 072,1	15,0	324,3	79,2	10,4
31. Mai	12 686,4	4 251,5	2 689,7	94,7	—	1 242,8	166,9	291,5	63,3	10,0
30. Juni	12 831,6	4 763,3	2 974,6	71,1	—	1 508,3	678,1	295,6	97,9	8,4
31. Juli	13 028,4	4 904,9	3 013,0	75,0	—	1 612,9	703,3	314,2	59,1	7,7
31. Aug.	12 919,7	4 929,8	2 902,7	82,0	—	1 727,4	591,5	292,4	46,6	8,5
30. Sept.	13 337,5	5 659,9	3 121,4	6,0	—	2 308,9	1 281,3	327,7	60,4	7,2
31. Okt.	13 241,1	6 103,1	3 364,2	5,2	—	2 515,1	1 662,9	299,6	63,2	7,4
30. Nov.	13 379,6	6 383,6	3 280,5	11,8	—	2 890,3	1 826,4	262,7	67,8	8,4
31. Dez.	13 641,0	7 709,1	4 349,7	45,4	—	3 082,0	1 969,0	245,8	125,2	6,9
1956 31. Jan.	13 357,7	7 533,7	3 396,7	9,6	—	3 910,9	2 921,1	255,4	93,2	7,4
29. Febr.	13 443,8	8 170,8	3 368,1	34,2	—	4 533,4	3 324,6	228,0	82,3	9,6
7. März	12 865,8	9 622,8	4 933,6	22,5	—	4 401,5	3 189,3	213,1	65,8	5,9
15. "	12 665,6	8 777,7	3 134,3	15,2	—	5 409,6	4 142,0	211,9	207,3	5,4
23. "	12 255,4	9 101,5	3 567,9	47,4	—	5 262,9	4 190,1	196,7	50,8	9,3
31. "	14 088,5	7 962,7	3 373,7	40,9	—	4 293,4	3 204,8	203,9	93,7	8,7
7. April	13 038,5	8 761,3	4 305,9	23,1	—	4 158,4	2 970,7	221,7	65,2	5,8
15. "	12 745,3	8 733,5	3 602,5	54,4	—	4 810,5	3 721,1	218,7	76,7	4,9
23. "	12 003,7	9 021,1	3 624,4	66,1	—	5 086,9	3 940,6	229,7	42,7	8,1
30. "	13 881,5	8 402,9	3 598,4	67,7	—	4 491,9	3 462,5	228,8	67,9	8,4
7. Mai	13 219,7	8 981,2	4 205,9	84,3	—	4 417,7	3 449,6	235,5	44,6	5,5
15. "	12 673,4	9 440,2	3 847,0	74,7	—	5 223,3	4 041,8	235,1	123,4	15,9

¹⁾ Differenzen in der Kommastelle gegenüber vergleichbaren Zahlen in anderen Tabellen beruhen auf Ab- bzw. Aufrundungen.

weise

deutscher Länder und der Landeszentralbanken *)

DM

Aktiva

Wert- papiere	Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung					Kredit an Bund wegen Währungs- fonds- und Weltbank	Deutsche Scheide- münzen	Post- scheck- guthaben	Schwe- bende Verrech- nungen im Zentral- bank- system	Sonstige Ver- mögens- werte)	Bilanz- summe	Ausweis- stichtag
	Bestand	nachrichtlich:										
		aus der eigenen Umstellung)	ange- kaufte Ausgleichs- forderungen	zeitweilig zur Geldanlage an öffent- liche Stellen abgegebene Ausgleichs- forderungen	im Tausch gegen Geldmarkt- titel zurück- gegebene Ausgleichs- forderungen							
321,8	8 158,0	8 648,8	485,7	976,5	—	—	69,5	74,3	—	350,2	17 210,9	31. Dez. 1951
247,8	7 236,8	8 643,7	299,7	1 706,6	—	183,0	96,9	97,8	—	407,9	17 473,4	31. Dez. 1952
222,9	7 007,0	8 643,2	242,4	1 878,6	—	183,0	109,7	36,3	42,1	350,7	16 635,8	30. Juni 1953
124,0	5 642,3	8 670,2	194,5	3 222,4	—	183,0	81,4	84,0	—	353,0	18 269,9	31. Dez.
94,3	4 345,4	8 670,7	95,3	4 420,6	—	183,0	88,0	45,5	137,9	387,1	17 665,5	30. Juni 1954
91,4	3 985,1	8 676,3	62,5	4 753,7	—	390,7	62,0	85,8	—	305,1	19 664,7	31. Dez.
94,6	3 500,5	8 698,3	60,1	5 257,9	—	390,7	81,6	44,5	126,7	228,9	17 913,8	31. Jan. 1955
92,0	3 580,8	8 698,7	54,0	5 171,9	—	390,7	78,5	47,7	170,8	237,8	18 261,1	28. Febr.
89,1	4 083,1	8 699,3	52,1	4 668,3	—	390,7	72,3	46,2	145,9	210,4	18 140,4	31. März
83,7	4 400,8	8 699,6	49,4	4 348,2	—	390,7	62,2	46,0	87,6	226,8	18 641,1	30. April
70,2	3 965,7	8 700,0	46,3	3 570,6	1 210,0	390,7	52,9	94,9	100,3	247,1	18 631,3	31. Mai
71,9	3 979,3	8 700,3	45,4	3 331,9	1 434,5	390,7	56,0	48,1	131,8	265,8	19 344,9	30. Juni
73,4	4 014,6	8 700,8	44,2	3 351,8	1 378,6	390,7	44,0	56,2	110,2	258,5	19 747,0	31. Juli
73,5	4 052,0	8 702,5	39,6	3 291,5	1 398,6	390,7	53,1	56,8	174,5	271,8	19 548,8	31. Aug.
74,6	4 013,8	8 705,6	38,5	3 404,8	1 325,5	390,7	45,8	59,1	91,8	219,7	20 591,0	30. Sept.
75,3	4 083,2	8 705,9	35,7	3 339,2	1 319,2	390,7	43,0	72,4	18,4	237,6	20 910,6	31. Okt.
77,3	4 103,7	8 706,1	33,2	3 462,9	1 172,7	390,7	38,7	66,0	210,3	248,9	21 384,0	30. Nov.
71,2	4 108,8	8 707,4	30,4	3 580,8	1 048,2	390,7	36,9	93,9	—	251,3	23 055,8	31. Dez.
69,8	4 035,3	8 708,0	27,2	3 430,9	1 269,0	390,7	52,1	58,5	198,1	212,5	22 518,7	31. Jan. 1956
71,7	4 054,9	8 708,4	25,5	3 276,6	1 402,4	390,7	56,1	54,5	331,7	223,4	23 305,6	29. Febr.
71,7	4 036,8	8 708,4	25,2	3 303,1	1 393,7	390,7	62,1	76,8	—	212,0	24 165,1	7. März
70,2	3 765,5	8 708,5	25,2	3 603,4	1 364,8	390,7	62,0	87,8	—	182,2	23 176,6	15. "
70,1	3 666,0	8 708,4	25,0	3 473,7	1 593,7	390,7	72,5	50,3	54,2	184,8	22 972,3	23. "
70,7	3 941,7	8 708,5	25,0	3 216,2	1 575,6	390,7	38,0	62,3	147,4	212,9	23 671,8	31. "
72,0	3 854,7	8 708,5	24,4	3 260,9	1 617,3	390,7	55,4	94,2	—	193,8	23 465,7	7. April
70,9	3 802,0	8 708,6	23,6	3 316,1	1 614,1	390,7	66,9	68,2	—	197,5	23 160,3	15. "
70,9	3 782,6	8 708,6	23,5	3 287,0	1 662,5	390,7	82,5	63,0	—	212,4	22 631,4	23. "
72,4	3 998,4	8 708,7	23,1	3 174,1	1 559,3	390,7	47,2	61,2	78,2	220,5	23 851,3	30. "
73,0	3 954,6	8 708,7	22,6	3 143,1	1 633,6	390,7	50,7	89,1	—	214,1	23 828,7	7. Mai
79,5	3 881,2	8 708,8	22,6	3 233,9	1 616,3	390,7	59,6	100,4	—	224,1	23 776,3	15. "

Hohen Kommission. — *) Einschließlich Exporttratten. — **) Ab 15. 3. 1954 einschließlich Ausgleichsforderungen aus der Umstellung Berliner Uraltguthaben (UEG). — *) Ein-

Passiva

Einlagen				Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft	Grundkapital der Bank deutscher Länder und der Landes- zentral- banken (abzüglich Beteiligungen der LZB'en an der BdL = 100,0 Mio DM)	Rücklagen und Rück- stellungen	Schwebende Verrech- nungen im Zentral- bank- system	Sonstige Verbind- lichkeiten	Bilanz- summe	Ausweis- stichtag
sonstige öffentliche Körper- schaften	alliierte Dienst- stellen	sonstige inländische Einleger	ausländische Einleger							
198,1	994,9	260,0	8,2	912,8	285,0	534,8	114,6	674,2	17 210,9	31. Dez. 1951
161,9	751,3	235,4	26,4	351,3	285,0	695,4	36,9	597,6	17 473,4	31. Dez. 1952
82,2	761,3	210,9	46,5	154,0	285,0	794,8	—	480,0	16 635,8	30. Juni 1953
235,8	639,3	179,8	61,3	220,5	285,0	791,7	63,7	520,1	18 269,9	31. Dez.
148,5	572,0	176,9	70,8	353,0	285,0	831,6	—	400,6	17 665,5	30. Juni 1954
130,6	523,4	194,2	108,1	386,1	285,0	817,2	177,4	293,3	19 664,7	31. Dez.
127,6	518,6	161,5	165,1	427,4	285,0	818,0	—	253,1	17 913,8	31. Jan. 1955
125,7	509,3	160,8	173,5	465,6	285,0	817,9	—	260,7	18 261,1	28. Febr.
278,7	510,0	406,6	130,5	471,4	285,0	822,7	—	227,6	19 140,4	31. März
128,8	514,4	222,6	54,1	461,9	285,0	880,7	—	132,5	18 641,1	30. April
325,0	386,1	178,2	46,1	414,4	285,0	880,9	—	113,1	18 631,3	31. Mai
68,9	359,4	172,2	37,1	373,5	285,0	851,9	—	239,6	19 344,9	30. Juni
191,1	337,5	160,1	43,9	403,4	285,0	853,8	—	271,5	19 747,0	31. Juli
464,2	324,2	176,2	41,5	271,8	285,0	853,7	—	288,8	19 548,8	31. Aug.
339,2	293,1	181,1	42,5	243,5	285,0	853,7	—	211,4	20 591,0	30. Sept.
205,7	276,3	189,0	29,6	197,4	285,0	853,7	—	230,3	20 910,6	31. Okt.
465,5	259,5	188,7	12,3	237,0	285,0	853,7	—	245,1	21 384,0	30. Nov.
469,7	265,4	208,9	23,1	231,8	285,0	852,3	10,4	326,2	23 055,8	31. Dez.
377,7	256,1	193,1	23,4	174,7	285,0	852,2	—	315,4	22 518,7	31. Jan. 1956
632,5	256,4	210,4	24,7	222,4	285,0	852,2	—	331,4	23 305,6	29. Febr.
669,8	257,6	219,9	45,3	226,9	285,0	859,0	13,2	292,4	24 165,1	7. März
585,8	257,2	199,2	19,4	196,7	285,0	864,8	116,3	270,5	23 176,6	15. "
562,5	253,5	200,3	23,0	198,0	285,0	866,1	—	266,3	22 972,3	23. "
538,1	244,2	229,2	25,5	199,1	285,0	868,3	—	268,2	23 671,8	31. "
655,6	239,4	239,5	34,4	228,4	285,0	868,3	18,2	266,0	23 465,7	7. April
545,2	235,9	224,0	42,1	198,2	285,0	868,2	60,4	269,7	23 160,3	15. "
630,8	235,0	220,3	23,4	196,2	285,0	939,0	74,1	112,3	22 631,4	23. "
495,3	229,0	215,7	29,2	208,3	285,0	943,6	—	130,0	23 851,3	30. "
448,8	233,7	241,3	32,0	213,7	285,0	945,8	67,9	115,4	23 828,7	7. Mai
623,9	183,2	233,4	61,8	191,5	285,0	945,8	114,6	125,8	23 776,3	15. "

2. Ausweis der Bank deutscher Länder *)

Mio DM

Aktiva

Ausweis- stichtag	Gold 1)	Guthaben bei aus- ländischen Banken 1)	Sorten, aus- ländische Wechsel und Schecks 1)	Post- scheck- guthaben	Inlands- wechsel 2)	Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatzan- weisungen der Bundesver- waltungen	Deutsche Scheide- münzen	Lombard- forde- rungen	Vor- schüsse und kurz- fristige Kredite	Wert- papiere	Ausgleichsfordernungen und unverzinsliche Schuldverschreibung			Kredit an Bund wegen Wäh- rungs- fonds und Welt- bank	Sonstige Aktiva
											Bestand	nachrichtlich:			
												zeitweilig zur Geldanlage an öffent- liche Stellen ab- gegebene Ausgleichs- forderungen	im Tausch gegen Geldmarkt- titel zurück- gegebene Ausgleichs- forderungen		
1951 31. Dez.	116,0	1 696,0	302,1	73,7	4 037,6	450,7	69,5	664,2	454,0	286,1	5 236,9	855,6	—	—	195,6
1952 31. Dez.	587,0	3 971,5	336,0	97,3	2 558,7	355,2	96,9	435,9	268,5	199,9	4 509,8	1 584,1	—	183,0	239,0
1953 30. Juni	879,9	5 052,1	324,6	36,0	1 413,0	—	109,7	356,9	166,1	171,0	4 508,3	1 588,8	—	183,1	188,6
31. Dez.	1 367,8	6 497,3	466,6	83,4	1 875,7	194,8	81,4	168,9	202,6	67,3	3 038,5	3 094,5	—	183,0	207,7
1954 30. Juni	1 753,7	7 693,8	459,7	45,3	1 102,6	—	86,0	160,2	106,9	38,5	2 062,8	4 040,6	—	183,0	239,9
31. Dez.	2 629,6	7 568,7	1 066,7	85,2	1 353,3	99,4	62,0	101,7	195,2	43,7	1 438,6	4 666,7	—	390,7	146,0
1955 31. Jan.	2 730,5	7 838,3	870,4	44,4	962,8	—	81,6	299,0	115,8	46,8	1 033,6	5 093,7	—	390,7	72,9
28. Febr.	2 940,5	7 707,5	902,7	47,5	754,0	59,3	78,5	424,7	128,8	47,0	1 152,6	4 975,1	—	390,7	75,1
31. März	2 997,5	7 715,7	894,7	46,0	808,4	51,0	72,3	337,2	293,4	44,2	1 694,2	4 434,0	—	390,7	91,2
30. April	3 033,2	7 637,3	968,7	45,8	747,7	—	62,2	192,4	112,5	38,7	1 961,9	4 166,7	—	390,7	102,6
31. Mai	3 106,1	7 967,6	755,7	94,7	704,7	25,1	52,9	274,0	127,9	23,1	1 527,9	3 391,0	1 210,0	390,7	113,4
30. Juni	3 182,4	8 162,9	702,5	47,9	792,7	82,5	56,0	343,1	186,1	23,1	1 527,7	3 167,0	1 434,5	390,7	127,0
31. Juli	3 258,4	8 389,4	692,4	56,0	1 220,5	75,4	44,0	160,0	111,0	23,2	1 528,1	3 223,0	1 378,6	390,7	115,1
31. Aug.	3 369,6	8 298,6	653,7	56,6	1 087,2	67,1	53,1	182,0	111,1	23,3	1 529,8	3 203,0	1 398,6	390,7	120,0
30. Sept.	3 463,4	8 440,4	567,8	59,0	1 449,1	64,7	45,8	286,1	112,2	23,8	1 532,2	3 276,0	1 325,5	390,7	56,5
31. Okt.	3 566,2	8 509,0	536,8	72,3	1 893,4	55,0	43,0	223,5	115,6	24,4	1 532,8	3 282,0	1 319,2	390,7	67,0
30. Nov.	3 643,5	8 520,6	611,6	65,9	1 968,3	102,3	38,7	154,1	116,1	26,2	1 532,5	3 429,0	1 172,7	390,7	68,8
31. Dez.	3 862,0	8 559,9	682,9	93,2	2 374,3	247,3	36,9	101,9	139,5	19,6	1 533,3	3 553,0	1 048,2	390,7	93,6
1956 31. Jan.	3 991,7	8 606,1	665,1	58,5	2 440,4	76,0	52,1	179,1	106,2	17,7	1 534,1	3 332,0	1 269,0	390,7	58,8
29. Febr.	4 154,0	8 624,6	689,5	54,2	2 744,3	198,6	56,1	233,0	123,7	19,4	1 534,1	3 199,0	1 402,4	390,7	55,4
7. März	4 154,6	8 623,0	695,3	76,7	2 885,1	292,3	62,1	—	114,9	19,4	1 533,8	3 208,0	1 393,7	390,7	60,0
15. " "	4 202,0	8 664,1	674,4	87,5	2 936,8	227,8	62,0	66,8	106,0	19,3	1 533,8	3 237,0	1 364,8	390,7	65,0
23. " "	4 202,0	8 680,7	688,8	50,2	3 087,0	100,7	72,5	200,0	109,0	19,3	1 533,8	3 008,0	1 593,7	390,7	71,3
31. " "	4 202,0	8 758,0	706,3	62,2	3 245,4	195,1	38,0	28,0	90,0	19,8	1 534,0	3 026,0	1 575,6	390,7	78,9
7. April	4 202,0	8 877,7	703,4	94,0	2 707,8	170,2	55,4	—	122,2	21,1	1 534,3	2 984,0	1 617,3	390,7	77,6
15. " "	4 337,4	8 816,1	753,9	68,0	2 479,6	161,1	66,9	—	119,6	20,0	1 534,6	2 987,0	1 614,1	390,7	79,4
23. " "	4 337,4	8 790,6	728,6	62,9	2 286,4	130,8	82,5	7,2	110,2	20,0	1 536,2	2 937,0	1 662,5	390,7	91,9
30. " "	4 337,4	8 936,4	715,6	61,1	2 802,7	310,4	47,2	141,5	108,9	20,0	1 534,5	3 042,0	1 559,3	390,7	94,9
7. Mai	4 337,4	9 076,2	699,9	88,9	2 495,7	296,3	50,7	18,0	107,2	20,5	1 534,2	2 968,0	1 633,6	390,7	90,7
15. " "	4 416,2	9 090,4	734,8	100,2	2 280,7	322,2	59,6	21,7	102,6	27,0	1 534,6	2 985,0	1 616,3	390,7	88,0

*) Differenzen in der Kommastelle gegenüber vergleichbaren Zahlen in anderen Tabellen beruhen auf Ab- bzw. Aufrundungen. — 1) Bis 15. 9. 1953 unter Kontrolle der Hohen Kommission. — 2) Einschließlich Exporttratten.

Passiva

Ausweis- stichtag	Banknoten- umlauf	Einlagen (ohne die zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Beträge)						Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft	Sonstige Passiva	Grund- kapital	Gesetzliche und sonstige Rücklagen	Bilanz- summe
		insgesamt	Landes- zentral- banken	Dienststellen des Bundes		alliierte Dienststellen	sonstige					
				Gegenwert- konten des Bundes	sonstige Guthaben							
1951 31. Dez.	9 243,1	2 673,5	465,6	1 086,4	133,2	837,7	150,6	912,8	543,0	100,0	110,0	13 582,4
1952 31. Dez.	10 508,7	2 142,3	569,8	692,3	154,4	589,5	137,3	351,3	586,4	100,0	150,0	13 838,7
1953 30. Juni	10 830,8	1 543,9	146,6	412,4	1 77,8	659,0	248,1	154,0	570,6	100,0	190,0	13 389,3
31. Dez.	11 547,0	1 798,3	559,1	284,4	222,2	580,0	152,6	220,5	579,2	100,0	190,0	14 435,0
1954 30. Juni	11 542,4	1 213,6	35,5	340,1	134,5	535,6	167,9	353,0	503,1	100,0	222,3	13 934,4
31. Dez.	12 349,8	1 770,0	715,6	307,5	122,3	482,3	142,3	386,1	352,6	100,0	222,3	15 180,8
1955 31. Jan.	12 180,2	1 231,6	163,0	300,9	118,6	489,2	159,9	427,4	325,3	100,0	222,3	14 486,8
28. Febr.	12 281,6	1 307,6	289,0	295,0	—	475,9	131,3	465,6	331,8	100,0	222,3	14 708,9
31. März	12 476,9	1 815,3	259,2	298,7	223,0	474,5	559,9	471,4	350,6	100,0	222,3	15 436,5
30. April	12 642,4	1 549,1	378,9	324,3	127,7	472,6	245,6	461,9	298,0	100,0	242,3	15 293,7
31. Mai	12 686,4	1 438,2	197,9	291,5	475,6	363,6	109,6	414,4	282,5	100,0	242,3	15 163,8
30. Juni	12 831,6	1 739,5	296,0	295,6	721,2	338,5	88,2	373,5	337,7	100,0	242,3	15 624,6
31. Juli	13 028,4	1 919,0	327,8	314,2	879,9	309,0	88,1	403,4	371,1	100,0	242,3	16 064,2
31. Aug.	12 919,7	2 024,9	303,5	292,4	1 032,5	302,9	93,6	271,8	384,1	100,0	242,3	15 942,8
30. Sept.	13 337,5	2 271,7	67,1	327,7	1 581,2	276,4	19,3	243,5	296,7	100,0	242,3	16 491,7
31. Okt.	13 241,1	2 943,0	521,7	299,6	1 843,0	261,4	17,3	197,4	305,9	100,0	242,3	17 029,7
30. Nov.	13 379,6	2 966,5	163,4	262,7	2 264,4	244,4	31,6	237,0	313,9	100,0	242,3	17 239,3
31. Dez.	13 641,0	3 558,5	552,4	245,8	2 421,2	257,0	82,1	231,8	361,5	100,0	242,3	18 135,1
1956 31. Jan.	13 357,7	3 940,2	127,3	255,4	3 281,1	245,2	31,2	174,7	361,6	100,0	242,3	18 176,5
29. Febr.	13 443,8	4 501,6	32,0	228,0	3 943,2	240,4	58,0	222,4	367,5	100,0	242,3	18 877,6
7. März	12 865,8	5 107,3	764,7	213,1	3 848,1	238,6	42,8	226,9	365,6	100,0	242,3	18 907,9
15. " "	12 665,6	5 462,7	274,2	211,9	4 704,6	236,1	35,9	196,7	368,9	100,0	242,3	19 036,2
23. " "	12 255,4	6 044,3	810,6	196,7	4 736,7	232,0	68,3	198,0	366,0	100,0	242,3	19 206,0
31. " "	14 088,5	4 355,4	148,4	203,9	3 715,3	228,3	59,5	199,1	363,1	100,0	242,3	19 348,4
7. April	13 038,5	4 984,5	879,3	221,7	3 613,3	226,4	43,8	228,4	362,7	100,0	242,3	18 956,4
15. " "	12 745,3	5 175,6	403,9	218,7	4 257,4	223,5	72,1	198,2	365,9	100,0	242,3	18 827,3
23. " "	12 003,7	5 761,8	668,6	229,7	4 557,2	220,9	85,4	196,2	233,4	100,0	280,3	18 575,4
30. " "	13 881,5	4 778,7	308,4	228,8	3 941,2	216,7	83,6	208,3	252,5	100,0	280,3	19 501,3
7. Mai	13 219,7	5 150,2	702,8	235,5	3 883,8	221,2	106,9	213,7	242,5	100,0	280,3	19 206,4
15. " "	12 673,4	5 678,6	541,0	235,1	4 640,4	171,3	90,8	191,5	244,9	100,0	280,3	19 168,7

*) Differenzen in der Kommastelle gegenüber vergleichbaren Zahlen in anderen Tabellen beruhen auf Ab- bzw. Aufrundungen.

3. Monatsausweise der Landeszentralbanken und der Berliner Zentralbank

nach dem Stand vom 30. April 1956 *)

Mio DM

Ausweispositionen	Baden- Württemberg	Bayern	Bremen	Ham- burg	Hessen	Nieder- sachsen	Nord- rhein- West- falen	Rhein- land- Pfalz	Schles- wig- Hol- stein	Landeszentralbanken, gesamt			Berliner Zentral- bank
										zum Vergleich			
										31. März 1956	29. Febr. 1956		
Aktiva													
Guthaben bei der Bank deutscher Länder	60,0	16,8	9,7	68,6	0,0	—	112,5	18,1	25,7	311,4	177,4	304,8	77,7
Postscheckguthaben	0,0	0,0	—	0,0	0,0	0,1	0,0	—	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1
Inlandswechsel	137,7	155,3	27,0	172,9	160,3	170,5	727,7	22,2	0,8	1 574,4	1 447,5	1 392,5	106,2
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wertpapiere	20,3	12,4	4,6	—	0,5	4,9	0,1	3,0	6,7	52,5	50,9	52,3	3,4
Ausgleichsforderungen	386,4	415,0	72,8	193,0	251,8	244,4	636,7	139,2	124,7	2 464,0	2 407,7	2 520,9	183,0
davon: aus der eigenen Umstellung ¹⁾ angekaufte ¹⁾	(386,1)	(412,8)	(70,9)	(180,8)	(249,1)	(244,4)	(635,7)	(138,9)	(124,6)	(2 443,3)	(2 385,3)	(2 495,3)	(—)
Lombardforderungen	29,3	60,2	0,4	8,2	12,8	21,7	17,8	16,4	16,0	182,8	164,3	109,7	0,7
davon: gegen Wechsel	(0,0)	(0,0)	(—)	(4,1)	(0,3)	(0,1)	(3,2)	(0,1)	(—)	(7,8)	(6,7)	(6,2)	(0,4)
gegen Ausgleichsforderungen	(20,1)	(59,7)	(0,4)	(1,8)	(11,4)	(20,8)	(5,6)	(15,5)	(9,2)	(144,5)	(137,6)	(88,8)	(0,3)
gegen sonstige Sicherheiten	(9,2)	(0,5)	(—)	(2,3)	(1,1)	(0,8)	(9,0)	(0,8)	(6,8)	(30,5)	(20,0)	(14,7)	(0,0)
Kassenkredite	2,8	—	—	—	8,4	—	—	3,0	—	14,2	—	86,0	—
davon: an Landesregierung	(2,8)	(—)	(—)	(—)	(8,4)	(—)	(—)	(3,0)	(—)	(14,2)	(—)	(86,0)	(—)
an sonstige öffentliche Stellen	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)
Beteiligung an der Bank deutscher Länder	13,5	17,5	3,0	8,0	8,5	11,5	28,0	5,5	4,5	100,0	100,0	100,0	—
Schwebende Verrechnungen im Zentralbanksystem	14,0	9,4	1,9	0,9	9,6	17,8	10,1	8,7	2,8	75,2	118,5	62,6	—
Sonstige Vermögenswerte ²⁾	12,3	14,6	1,5	5,5	19,8	11,0	42,7	8,6	9,4	125,4	133,9	168,1	37,5
Summe der Aktiva	676,3	701,2	120,9	457,1	471,7	481,9	1575,6	224,7	190,6	4 900,0	4 600,2	4 797,0	408,6
Passiva													
Grundkapital	50,0	50,0	10,0	10,0	30,0	40,0	65,0	20,0	10,0	285,0	285,0	285,0	5,0
Rücklagen und Rückstellungen	60,6	75,4	12,0	54,2	37,4	45,2	111,5	26,5	27,8	450,6	446,1	430,2	6,5
Einlagen	548,9	566,7	82,3	346,7	392,6	338,6	1377,1	173,3	106,4	3 932,6	3 755,7	3 701,2	276,2
davon: Kreditinstitute innerhalb des Landes (einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter)	(466,6)	(540,0)	(69,9)	(327,7)	(338,6)	(312,4)	(1235,2)	(151,8)	(95,3)	(3 537,5)	(3 331,6)	(3 335,5)	(147,3)
Kreditinstitute in anderen deutschen Ländern	(42,5)	(0,3)	(5,5)	(3,1)	(0,4)	(1,9)	(0,2)	(1,3)	(3,1)	(58,3)	(37,6)	(25,6)	(0,2)
öffentliche Verwaltungen	(4,1)	(9,9)	(2,4)	(1,7)	(10,4)	(8,9)	(46,7)	(4,7)	(4,2)	(93,0)	(129,9)	(105,6)	(124,2)
davon: Bundesverwaltungen	(0,1)	(0,3)	(0,0)	(0,6)	(0,6)	(0,4)	(1,8)	(1,0)	(0,4)	(5,2)	(7,7)	(3,1)	(83,0)
Länder	(3,3)	(6,9)	(1,9)	(0,5)	(5,7)	(7,4)	(38,0)	(2,1)	(2,2)	(68,0)	(93,6)	(82,4)	(39,8)
Gemeinden und Gemeinde- verbände	(0,3)	(0,0)	—	(0,0)	(0,7)	(0,6)	(5,0)	(1,0)	(0,8)	(8,4)	(8,7)	(9,6)	(—)
Bundesbahn	(0,1)	(0,1)	(0,0)	(0,1)	(0,1)	(0,0)	(0,3)	(0,1)	(0,1)	(0,9)	(1,7)	(1,0)	(—)
Bundespost	(0,0)	(1,5)	(0,1)	(0,0)	(2,3)	(0,1)	(0,1)	(0,0)	(0,1)	(4,2)	(3,9)	(3,0)	(0,9)
sonstige öffentl. Unternehmen der Länder und Gemeinden	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,4)	(0,2)	(0,7)	(0,2)	(0,0)	(1,5)	(3,0)	(2,0)	(0,0)
Sozialversicherungsträger	(0,3)	(0,9)	(0,0)	(0,2)	(0,4)	(0,1)	(0,5)	(0,2)	(0,1)	(2,7)	(9,6)	(3,0)	(0,1)
Lastenausgleichsbehörden	(0,0)	(0,1)	(—)	(—)	(0,0)	(0,0)	(—)	(0,0)	(0,5)	(0,6)	(0,5)	(0,8)	(—)
sonstige öffentliche Kassen	(0,0)	(0,1)	(0,4)	(0,3)	(0,2)	(0,1)	(0,3)	(0,1)	(—)	(1,5)	(1,2)	(0,7)	(0,4)
alliierte Dienststellen	(3,1)	(—)	(—)	(0,0)	(—)	(0,3)	(7,3)	(1,5)	(0,0)	(12,2)	(16,0)	(16,1)	(0,2)
sonstige inländische Einleger	(31,1)	(16,1)	(4,4)	(13,1)	(22,5)	(14,8)	(85,6)	(11,8)	(3,7)	(203,1)	(216,0)	(194,6)	(4,3)
ausländische Einleger	(1,5)	(0,4)	(0,1)	(1,1)	(20,7)	(0,3)	(2,1)	(2,2)	(0,1)	(28,5)	(24,6)	(23,8)	(—)
Gegenwertmittel (nur bei Berliner Zentralbank)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35,1
Lombardverpflichtungen gegenüber der Bank deutscher Länder	12,7	—	13,0	29,9	—	49,7	0,2	—	36,1	141,6	28,0	233,0	—
Verbindlichkeit nach Ziffer 52c BZB V.O. (nur bei Berliner Zentralbank)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	75,0
Schwebende Verrechnungen im Zentralbanksystem	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,8	—
Sonstige Verbindlichkeiten	4,1	9,1	3,6	16,3	11,7	8,4	21,8	4,9	10,3	90,2	85,4	143,8	10,8
Summe der Passiva	676,3	701,2	120,9	457,1	471,7	481,9	1575,6	224,7	190,6	4 900,0	4 600,2	4 797,0	408,6
Verbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln darunter: Auslandswechsel	411,5	430,9	95,6	306,3	312,0	224,9	680,1	223,3	158,6	2 843,2	3 387,1	2 937,9	20,8
Exporttratten	(44,4)	(37,0)	(3,3)	(10,8)	(30,4)	(15,5)	(49,2)	(9,1)	(0,6)	(200,3)	(203,2)	(198,1)	(3,3)
	(82,3)	(65,9)	(11,3)	(47,2)	(58,7)	(45,7)	(219,2)	(20,7)	(8,0)	(559,0)	(551,3)	(500,9)	(17,5)

*) Differenzen in der Kommastriche gegenüber vergleichbaren Zahlen in anderen Tabellen beruhen auf Ab- bzw. Aufrundungen. — ¹⁾ Abgesetzt sind die an öffentliche Stellen zur Geldanlage abgegebenen Ausgleichsforderungen. — ²⁾ Bei Berlin einschließlich des Kassenbestandes.

Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute ²⁾	Kredite an Nichtbanken							Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private						
		Kurzfristige Kredite			Wechselkredite, Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Mittelfristige Kredite ³⁾	Langfristige Kredite ⁴⁾	Kurzfristige Kredite				Mittelfristige Kredite ³⁾	Langfristige Kredite ⁴⁾		
		insgesamt	mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	ohne Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen				insgesamt	Debitoren	Wechselkredite					
insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite	insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite	insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite	insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite	insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite	
Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems ¹⁾															
1948	3 518	4 684,3	4 684,3	2 548,5	2 063,8	4 589,4	2 135,8	473,3	4 388,8	2 497,0			1 891,8	412,0	
1949	3 524	9 954,9	9 679,0	6 653,2	2 343,9	6 174,2	3 377,2	2 637,1	9 120,9	6 215,1			2 905,8	2 245,8	
1950	3 596 ⁵⁾	14 095,3	13 573,4	8 518,1	2 343,9	6 174,2	3 377,2	1 046,5	6 216,7	13 167,6			8 234,4	2 342,9	5 891,5
1951	3 769 ⁶⁾	16 709,8	15 782,7	8 711,6	1 638,6	7 073,0	7 998,2	1 617,8	9 736,7	15 349,4			8 398,9	1 638,5	6 760,4
1952	3 754	20 189,7	19 161,7	10 384,1	1 215,9	9 168,2	9 805,6	2 260,2	13 719,9	18 773,7			10 028,3	1 215,9	8 812,4
1953	3 750	22 935,9	21 809,6	12 059,9	1 077,2	10 982,7	10 876,0	3 582,2	19 171,7	21 499,4			11 791,1	1 077,2	10 713,9
1954 Juni	3 765	24 173,8	22 890,9	13 171,1	868,6	12 302,5	11 002,7	3 867,0	21 885,7	22 461,2			12 813,3	868,5	11 944,8
1954 Dez.	3 750	26 195,5	25 146,6	13 868,0	1 053,1	12 814,9	12 327,5	4 231,5	26 419,6	24 830,2			13 589,8	1 053,0	12 536,8
1955 März	3 574 ⁷⁾	27 103,8	25 930,4	14 526,0	940,8	13 585,2	12 577,8	4 310,1	28 187,4	25 541,9			14 204,3	940,8	13 263,5
1955 April	3 573	27 065,9	25 953,9	14 462,9	919,1	13 543,8	12 603,0	4 393,8	28 852,7	25 655,7			14 234,5	919,1	13 315,4
1955 Mai	3 576	27 702,3	26 104,4	14 571,5	907,6	13 663,9	13 130,8	4 519,0	29 503,5	25 683,7			14 225,8	907,6	13 318,2
1955 Juni	3 577	27 935,1 ⁸⁾	26 541,9 ⁸⁾	14 901,9	881,7	14 020,2	13 033,2 ⁸⁾	4 640,0 ⁹⁾	30 152,7	26 225,1 ⁸⁾			14 664,9	881,7	13 783,2
1955 Juli	3 585	27 829,8	26 516,7	14 812,7	885,6	13 927,1	13 017,1	4 676,6	31 282,7	26 174,1			14 547,9	885,6	13 662,3
1955 Aug.	3 586	27 858,2	26 499,3	14 691,9	913,4	13 778,5	13 163,4	4 730,0	32 153,4	26 161,4			14 429,7	913,4	13 516,3
1955 Sept.	3 586	28 343,4	27 195,6	15 211,3	957,2	14 254,1	13 132,1	4 802,7	32 932,6	26 835,3			14 915,9	957,2	13 956,7
1955 Okt.	3 588	28 367,4	27 117,9	15 154,6	993,0	14 161,6	13 212,8	4 797,2	33 953,7	26 715,8			14 819,9	993,0	13 826,9
1955 Nov.	3 589	28 504,5 ¹⁰⁾	27 383,5 ¹⁰⁾	15 340,5	1 005,9	14 334,6	13 164,0 ¹⁰⁾	4 827,0	34 798,3	26 973,5 ¹⁰⁾			14 991,0	1 005,9	13 985,1
1955 Dez.	3 592	29 221,0	28 047,0	14 916,7	1 141,7	13 775,0	14 304,3	4 976,6	35 842,1	27 733,8			14 660,7	1 141,7	13 519,0
1956 Jan.	3 608	29 305,5	27 942,4	15 369,8	1 100,5	14 269,3	13 935,7	5 110,9	36 565,6	27 564,5			15 044,6	1 100,5	13 944,1
1956 Febr.	3 613	29 716,6	28 319,5	15 606,7	1 093,0	14 513,7	14 109,9	5 153,4	37 111,2	27 935,9			15 266,4	1 093,0	14 173,4
1956 März	3 613	29 983,4	28 734,7	15 724,9	965,2	14 759,7	14 263,5	5 226,6	37 650,0	28 393,3			15 440,7	965,2	14 475,5
1956 April ¹¹⁾	...	30 145,7 ¹²⁾	28 992,7 ¹²⁾	...	965,3	...	...	5 257,0	38 396 ¹³⁾	28 617,4 ¹²⁾			...	965,3	...
Kreditbanken															
1953 Dez.	317	13 221,2	13 082,7	6 844,0	884,4	5 959,6	6 377,2	962,2	2 386,2	13 025,7			6 809,2	884,4	5 924,8
1954 Juni	315	13 814,9	13 567,5	7 380,4	772,4	6 608,0	6 434,5	1 015,8	2 798,9	13 774,4			7 336,3	772,4	6 563,9
1954 Dez.	307	15 189,0	15 077,0	7 662,2	881,7	6 780,5	7 526,8	1 113,7	3 263,3	15 001,2			7 609,4	881,7	6 727,7
1955 Juni	309	16 008,2	15 862,4	8 358,8	793,9	7 564,9	7 649,4	1 251,1	3 545,7	15 762,4			8 317,0	793,9	7 523,1
1955 Dez.	313	17 033,5	16 958,5	8 136,2	964,2	7 172,0	8 897,3	1 312,9	4 061,0	16 870,1			8 102,0	964,2	7 137,8
1956 Jan.	325	16 938,1	16 657,5	8 397,0	929,9	7 467,1	8 541,1	1 456,1	4 175,4	16 586,6			8 366,1	929,9	7 436,2
1956 Febr.	325	17 103,5	16 913,4	8 598,2	938,9	7 659,3	8 505,3	1 521,0	4 215,7	16 840,5			8 563,6	938,9	7 624,7
1956 März	324	17 263,4	17 131,5	8 640,3	850,4	7 789,9	8 623,1	1 585,3	4 264,3	17 058,7			8 631,6	850,4	7 757,7
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken ⁺															
1953 Dez.	9	7 260,6	7 208,7	3 672,1	440,4	3 231,7	3 588,5	353,7	900,9	7 202,5			3 666,9	440,4	3 226,5
1954 Juni	9	7 589,3	7 451,2	3 908,4	383,2	3 525,2	3 680,9	366,8	987,9	7 436,6			3 894,8	383,2	3 511,6
1954 Dez.	9	8 485,2	8 451,6	4 057,3	468,0	3 589,3	4 427,9	515,4	1 132,3	8 438,9			4 045,4	468,0	3 577,4
1955 Juni	9	9 997,9	9 878,5	4 509,2	445,9	4 063,3	4 888,7	559,1	1 123,3	9 856,8			4 486,9	445,9	4 043,0
1955 Dez.	9	9 237,5	9 331,9	4 222,1	492,1	3 730,0	5 175,4	687,9	1 120,8	9 383,6			4 215,1	492,1	4 043,0
1956 Jan.	9	9 383,6	9 318,8	4 372,3	464,3	3 908,0	5 013,3	778,2	1 155,8	9 180,4			4 362,5	464,3	3 898,2
1956 Febr.	9	9 533,9	9 415,4	4 556,4	475,6	4 080,8	4 977,5	813,2	1 154,2	9 406,1			4 548,6	475,6	4 073,0
1956 März	9	9 630,3	9 566,5	4 577,6	457,2	4 120,4	5 052,7	844,2	1 158,4	9 555,4			4 568,0	457,2	4 110,8
Staats-, Regional- und Lokalbanken ⁺															
1953 Dez.	68	3 868,5	3 791,3	2 091,1	203,5	1 887,6	1 777,4	471,2	1 262,5	3 753,7			2 062,0	203,5	1 858,5
1954 Juni	66	4 006,6	3 904,3	2 287,2	171,4	2 115,8	1 719,4	522,8	1 555,1	3 861,7			2 257,7	171,4	2 086,3
1954 Dez.	72	4 539,0	4 467,5	2 528,5	201,2	2 327,3	2 010,5	478,1	1 889,9	4 417,3			2 488,6	201,2	2 287,4
1955 Juni	75	4 786,8	4 665,8	2 762,6	174,7	2 587,9	2 024,2	525,3	2 146,1	4 632,0			2 743,0	174,7	2 568,3
1955 Dez.	75	5 177,1	5 112,5	2 764,7	262,1	2 502,6	2 412,4	469,7	2 602,3	5 059,2			2 740,0	262,1	2 477,9
1956 Jan.	76	5 087,6	5 005,3	2 817,1	258,5	2 558,6	2 270,5	512,6	2 681,8	4 968,7			2 796,7	258,5	2 538,2
1956 Febr.	76	5 137,8	5 073,4	2 853,0	252,8	2 600,2	2 284,8	529,2	2 725,4	5 030,4			2 828,2	252,8	2 575,4
1956 März	76	5 181,4	5 120,1	2 876,6	198,5	2 678,1	2 304,8	553,6	2 768,7	5 079,9			2 857,6	198,5	2 659,1
Privatbankiers ⁺															
1953 Dez.	205	1 732,8	1 723,5	885,3	196,8	688,5	847,5	86,1	161,6	1 723,3			885,1	196,8	688,3
1954 Juni	206	1 830,1	1 823,2	975,7	178,6	797,1	854,4	84,0	178,6	1 822,6			975,1	178,6	796,5
1954 Dez.	202	1 836,7	1 829,7	913,2	183,4	729,8	923,5	89,7	204,3	1 828,8			912,3	183,4	728,9
1955 Juni	199	1 894,4	1 889,0	939,7	146,1	793,6	954,7	117,5	194,7	1 887,1			937,8	146,1	791,7
1955 Dez.	203	2 072,5	2 067,7	980,5	175,9	804,6	1 092,0	103,5	240,8	2 065,2			978,0	175,9	802,1
1956 Jan.	214 ¹¹⁾	2 099,3	2 092,8	1 051,0	176,0	875,0	1 048,3	114,2	241,0	2 092,1			1 050,3	176,0	874,3
1956 Febr.	214	2 061,6	2 054,4	1 024,3	181,4	842,9	1 037,3	125,8	241,5	2 053,7			1 023,6	181,4	842,2
1956 März	213	2 090,0	2 083,2	1 028,1	171,6	856,5	1 061,9	134,1	242,3	2 082,5			1 027,4	171,6	855,8
Spezial-, Haus- und Branchebanken ⁺															
1953 Dez.	35	359,3	359,2	195,5	43,7	151,8	163,8	51,3	61,2	346,2			195,2	43,7	151,5
1954 Juni	34	388,9	388,8	209,1	39,2	169,9	179,8	42,3	77,4	356,5			208,7	39,2	169,5
1954 Dez.	24	328,2	328,2	163,2	29,2	134,0	165,0	30,5	36,8	316,2			163,1	29,2	133,9
1955 Juni	26	329,1	329,1	147,3	27,3	120,0	181,8	49,3	81,5	286,5			147,3	27,3	120,0
1955 Dez.	26	386,4	386,4	168,9	34,1	134,8	217,5	51,8	95,1	362,1			168,9	34,1	134,8
1956 Jan.	26	367,6	367,6	156,6	31,1	125,5	211,0	51,1	96,8	345,4			156,6	31,1	125,5
1956 Febr.	26	370,2	370,2	164,5	29,1	135,4	205,7	52,8	94,7	350,3			163,2	29,1	134,1
1956 März	26	361,7	361,7	158,0	23,1	134,9	203,7	53,4	94,9	340,9			155,1	23,1	132,0

¹⁾ Kurzfristige Kredite: Bis weniger als sechs Monate, mittelfristige Kredite: Sechs Monate bis weniger als vier Jahre, langfristige Kredite: Vier Jahre und mehr. — Der Gliederung der nachträglich eingegangene Korrekturen zurückzuführen. — ²⁾ Gesamterhebung bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets. — (Vgl. Anmerkung ¹⁾ erste Seite der Tabelle III, B 1. Instituten handelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — ³⁾ Teilbeträge der Bilanzpositionen „Debitoren“ und „Durchlaufende Kredite“. — ⁴⁾ Bilanzdehnung der Berichtspflicht auf alle Teilzahlungskreditinstitute (September 1950). Bis August 1950 waren sechs Teilzahlungskreditinstitute in der Untergruppe „Spezial-, Haus-, Branchensinnschaften“. Vgl. Anmerkung ²⁾ bei der Untergruppe „Ländliche Kreditgenossenschaften“. — ⁵⁾ Vgl. Anmerkung ³⁾. — ⁶⁾ Enthält rd. 40 Mio DM Zunahme durch Umbuchung von delte es sich um Institute mit einer Bilanzsumme von insgesamt rd. 4 Mio DM. — ⁷⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 106 Mio DM, die durch die Einbeziehung schäftes einiger Institute verursacht wurde. — ⁸⁾ Untergruppe der „Kreditbanken“. — ⁹⁾ Vorläufig.

langfristige Kredite *)

DM

Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften						Kredite an Kreditinstitute								Jahres- bzw. Monats- ende
Kurzfristige Kredite				Mittel- fristige Kredite ³⁾	Lang- fristige Kredite ⁴⁾	Kurzfristige Kredite				Mittel- fristige Kredite ³⁾	Lang- fristige Kredite ⁴⁾			
insgesamt mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	insgesamt ohne Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- kredite			Debitoren								
				insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite	Wechsel- kredite							
Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems¹⁾														
295,5	295,5	51,5	244,0	275,9	61,3	1 098,6	364,2	-	586,5	734,4	42,9	1948		
834,0	558,1	438,1	120,0	521,9	391,3	1 618,3	609,7	23,2	1 008,6	306,0	2 198,9	1949		
927,7	405,8	283,7	122,1	521,9	117,1	1 898,1	789,4	19,5	1 108,7	116,4	2 997,9	1950		
1 360,4	433,3	312,7	120,6	927,1	182,4	1 477,4	2 192,2	780,7	1 411,5	193,4	4 169,9	1951		
1 416,0	388,0	355,8	32,2	1 028,0	336,6	2 163,2	2 743,4	817,2	1 926,2	372,6	5 360,3	1952		
1 436,5	310,2	268,8	41,4	1 126,3	506,0	3 223,0	2 725,5	1 186,7	1 538,2	391,2	6 176,4	1953		
1 712,6	429,7	357,8	71,9	1 282,9	461,0	4 040,6	2 704,9	1 315,2	1 389,7	508,7	7 218,9	Juni 1954		
1 365,3	316,4	278,2	38,2	1 048,9	530,7	4 879,9	2 842,1	1 214,9	1 278,8	1 627,2	7 686,6	Dez. 1954		
1 561,9	388,5	321,7	66,8	1 173,4	424,7	5 353,8	2 836,4	1 298,4	1 256,2	1 538,0	7 888,2	März 1955		
1 410,2	298,2	228,4	69,8	1 112,0	444,6	5 543,0	3 016,5	1 395,1	1 347,4	1 621,4	8 035,0	April 1955		
2 018,6	420,7	345,7	75,0	1 597,9	461,5	5 659,0	3 188,7	1 418,5	1 375,6	1 770,2	8 226,0	Mai 1955		
1 710,0	316,8	237,0	79,8	1 393,2	461,0	5 796,0	3 241,1	1 401,0	1 361,5	1 840,1	8 426,2	Juni 1955		
1 655,7	342,6	264,8	77,8	1 313,1	462,8	6 195,9	3 284,5	1 384,4	1 342,3	1 900,1	8 699,6	Juli 1955		
1 693,9	337,9	262,2	75,7	1 356,0	458,5	6 377,7	3 255,7	1 366,4	1 322,4	1 889,3	8 896,4	Aug. 1955		
1 508,1	360,3	295,4	64,9	1 147,8	440,5	6 499,3	3 129,4	1 419,7	1 381,6	1 709,5	9 232,9	Sept. 1955		
1 651,6	402,1	334,7	67,4	1 249,5	416,5	6 703,5	3 170,8	1 431,1	1 395,0	1 739,7	9 575,5	Okt. 1955		
1 531,0	410,0	349,5	60,5	1 121,0	407,3	6 855,1	3 278,7	1 398,7	1 363,0	1 880,0	9 654,6	Nov. 1955		
1 497,2	323,2	256,0	67,2	1 174,0	361,4	7 060,3	3 399,4	1 444,4	1 397,0	1 955,0	9 873,9	Dez. 1955		
1 741,0	377,9	325,2	52,7	1 363,1	379,4	7 198,5	3 310,9	1 451,4	1 401,4	1 959,5	9 326,6	Jan. 1956		
1 790,7	393,6	329,3	53,3	1 397,1	382,4	7 290,9	3 278,7	1 360,3	1 306,2	1 768,9	9 469,2	Febr. 1956		
1 596,1	342,4	284,2	58,2	1 253,7	366,6	7 447,4	3 499,8	1 549,8	1 489,9	1 950,0	9 625,7	März 1956		
1 528,3	375,3	...	...	1 153,0	404,2	7 521,5	...	...	...	...	...	April ¹⁰⁾		
Kreditbanken														
195,5	57,0	34,8	22,2	138,5	89,3	78,3	814,4	328,3	12,2	316,1	486,1	76,0	87,6	Dez. 1953
337,5	90,1	44,1	46,0	247,4	118,1	124,4	815,5	402,9	19,3	383,6	412,6	84,7	81,9	Juni 1954
187,8	75,8	52,8	23,0	112,0	50,0	153,4	964,2	516,3	27,7	488,6	447,9	107,5	85,7	Dez. 1954
245,8	100,0	41,8	58,2	145,8	52,0	171,3	1 254,7	640,0	33,7	606,3	614,7	110,5	93,1	Juni 1955
163,4	88,4	34,2	54,2	75,0	44,6	228,0	1 349,8	720,8	35,9	684,9	629,0	123,7	100,1	Dez. 1955
351,5	70,9	30,9	40,0	280,6	52,6	236,2	1 378,1	774,8	36,9	737,9	603,3	103,7	100,8	Jan. 1956
263,0	72,9	34,6	38,3	190,1	50,8	237,8	1 265,9	697,5	37,9	659,6	568,4	105,7	101,4	Febr. 1956
204,7	72,8	32,2	40,6	131,9	51,2	238,4	1 359,1	808,9	46,7	762,2	550,2	98,0	111,1	März 1956
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken +)														
58,1	6,2	5,2	1,0	51,9	18,8	4,7	449,2	198,4	7,0	191,4	250,8	42,9	58,9	Dez. 1953
152,7	14,6	13,6	1,0	138,1	14,2	6,0	444,7	236,4	11,6	224,8	308,3	46,6	59,0	Juni 1954
46,3	12,7	11,9	0,8	33,6	16,2	10,3	501,9	315,8	15,5	300,3	186,1	36,6	60,2	Dez. 1954
41,1	21,7	20,3	1,4	19,4	16,7	16,6	735,2	422,6	21,2	401,4	312,6	44,5	61,9	Juni 1955
13,9	8,3	7,0	1,3	5,6	14,9	14,8	652,4	431,4	17,2	414,2	221,0	54,4	51,8	Dez. 1955
203,2	11,4	9,8	1,6	191,8	21,0	14,6	696,6	468,6	19,2	449,4	228,0	53,9	51,5	Jan. 1956
127,8	9,3	7,8	1,5	118,5	20,1	14,9	661,4	450,6	22,3	428,3	210,8	56,9	51,4	Febr. 1956
74,9	11,1	9,6	1,5	63,8	19,3	15,2	767,6	554,0	32,3	521,7	213,6	53,7	51,2	März 1956
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)														
114,8	37,6	29,1	8,5	77,2	68,1	72,2	280,0	95,6	2,0	93,6	184,4	28,5	15,1	Dez. 1953
144,9	42,6	29,5	13,1	102,3	103,1	116,6	289,8	129,8	3,0	126,8	160,0	31,6	18,6	Juni 1954
121,7	50,2	39,9	10,3	71,5	32,2	142,2	365,9	154,1	10,4	143,7	211,8	45,1	21,8	Dez. 1954
154,8	33,8	19,6	14,2	121,0	33,2	153,5	413,8	184,4	7,0	177,4	229,4	56,3	27,5	Juni 1955
117,9	53,3	24,7	28,6	64,6	27,5	212,2	585,1	246,5	14,6	231,9	338,6	60,6	41,4	Dez. 1955
118,9	36,6	20,4	16,2	82,3	27,7	220,5	580,0	271,5	13,4	258,1	308,5	41,0	42,5	Jan. 1956
107,4	45,0	24,8	18,2	64,4	26,6	221,7	502,2	206,7	10,7	196,0	295,5	39,3	42,5	Febr. 1956
101,5	40,2	19,0	21,2	61,3	28,4	222,0	488,8	213,9	11,3	202,6	274,9	39,6	52,4	März 1956
Privatbankiers +)														
9,5	0,2	0,2	0,0	9,3	0,9	0,3	70,0	30,2	1,6	28,6	39,8	3,1	1,3	Dez. 1953
7,5	0,6	0,6	—	6,9	0,8	0,7	52,4	29,5	2,6	26,9	22,9	5,9	1,8	Dez. 1954
7,9	0,9	0,9	—	7,0	1,6	0,8	82,7	46,3	1,7	44,6	36,4	5,6	2,2	Dez. 1954
7,3	1,9	1,9	—	5,4	1,6	1,2	81,9	32,9	5,4	27,5	49,0	9,2	3,7	Juni 1955
7,3	2,5	2,5	—	4,8	1,6	1,0	92,3	42,8	4,1	38,7	49,5	8,2	2,8	Dez. 1955
7,2	0,7	0,7	—	6,5	3,2	1,1	80,8	34,6	4,3	30,3	46,2	8,4	2,8	Jan. 1956
7,9	0,7	0,7	—	7,2	3,5	1,0	82,2	40,1	4,9	35,2	42,1	8,9	3,4	Febr. 1956
7,5	0,7	0,7	—	6,8	3,5	1,0	82,4	40,9	3,1	37,8	41,5	4,2	3,4	März 1956
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)														
13,1	13,0	0,3	12,7	0,1	1,5	1,1	15,2	4,1	1,6	2,5	11,1	1,5	12,3	Dez. 1953
32,4	32,3	0,4	31,9	0,1	—	1,0	28,6	7,2	2,1	5,1	21,4	0,6	2,5	Juni 1954
12,0	12,0	0,1	11,9	—	—	—	13,7	0,1	—	0,1	13,6	0,2	1,5	Dez. 1954
42,6	42,6	—	42,6	—	0,6	0,0	23,8	0,1	—	0,1	23,7	0,5	0,1	Juni 1955
24,3	24,3	0,0	24,3	—	0,6	0,0	20,0	—	—	0,1	19,9	0,5	4,1	Dez. 1955
22,2	22,2	—	22,2	—	0,6	0,0	20,7	—	—	0,1	20,6	0,4	4,0	Jan. 1956
19,9	19,9	1,3	18,6	—	0,6	0,2	20,0	—	—	0,1	19,9	0,5	4,1	Febr. 1956
20,8	20,8	2,9	17,9	—	0,0	0,2	20,3	—	—	0,1	20,2	0,5	4,1	März 1956

Kredite liegt die mit dem Kunden vereinbarte Laufzeit, nicht die Restlaufzeit am Ausweisstichtag zugrunde. — Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf —²⁾ Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation oder Neugründung von Instituten zurückzuführen. Soweit es sich um größere Institute oder eine größere Zahl von position „Langfristige Ausleihungen“ (gegen Grundpfandrechte, Kommunaldeckung, sonstige) und Teilbetrag der Bilanzposition „Durchlaufende Kredite“. —⁵⁾ Zunahme durch Aus- und Branchebanken“ erfährt. —⁸⁾ Zunahme durch Neubegrenzung der Berichtspflicht im Oktober 1951. —⁷⁾ Rückgang durch Änderung der Berichtspflicht für die ländlichen Kreditge- den kurzfristigen Krediten. —¹⁰⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von 50 bis 60 Mio DM. —¹¹⁾ Bei den neu in die Berichterstattung einbezogenen Privatbankiers han- des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. —¹³⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 120 Mio DM, die durch die Einbeziehung des Berliner Ge-

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute)	Kredite an Nichtbanken							Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private								
		Kurzfristige Kredite							Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)	Kurzfristige Kredite					Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)
		insgesamt		Debitoren			Wechsel- kredite, Schatz- wechsel und unverzinsliche Schatzan- weisungen	insgesamt			Debitoren				Wechsel- kredite		
		mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	ohne	insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite					insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite	Wechsel- kredite			
Girozentralen																	
1953 Dez.	11	1 761,2	1 195,4	528,3	19,2	509,1	1 232,9	759,8	2 753,2	1 147,4	486,4	19,2	467,2	661,0	464,8	1 569,2	
1954 Juni	11	1 833,1	1 096,9	551,4	21,9	529,5	1 281,7	783,2	3 184,6	1 028,0	494,2	21,9	472,3	533,8	506,7	1 808,9	
1955 Dez.	11	1 819,8	1 263,3	612,5	23,5	589,0	1 207,3	754,3	4 311,8	1 210,6	565,9	23,5	542,4	644,7	527,9	2 646,5	
1955 Juni	11	1 822,6	1 227,9	553,0	20,0	533,0	1 329,6	637,1	5 128,3	1 179,5	518,8	20,0	498,8	660,7	432,1	3 131,1	
1956 Jan.	11	1 610,8	1 250,1	592,1	22,6	569,5	1 018,7	607,4	6 247,6	1 215,5	564,0	22,6	541,4	651,5	465,0	3 883,7	
1956 Dez.	11	1 604,4	1 258,2	597,6	23,6	574,0	1 006,8	588,4	6 412,8	1 220,3	566,5	23,6	542,9	653,8	446,8	3 967,1	
1956 Febr.	11	1 731,1	1 297,9	614,9	23,5	591,4	1 118,2	574,3	6 528,6	1 255,2	581,1	23,5	557,6	674,1	438,7	4 079,9	
1956 März	11	1 657,5	1 338,3	632,6	23,1	609,5	1 024,9	557,3	6 630,6	1 293,1	598,5	23,1	575,4	694,6	425,1	4 072,9	
Sparkassen																	
1953 Dez.	866	3 465,0	3 411,6	2 424,0	20,3	2 403,7	1 041,0	1 002,6	4 576,5	3 344,3	2 361,0	20,3	2 340,7	983,3	895,5	3 911,2	
1954 Juni	864	3 851,5	3 802,4	2 691,5	11,0	2 680,5	1 160,0	1 138,0	5 378,4	3 739,2	2 633,1	11,0	2 622,1	1 106,1	988,4	4 601,3	
1955 Dez.	862	4 146,2	4 093,4	2 890,9	17,7	2 873,2	1 253,3	1 242,6	6 602,7	4 029,7	2 830,6	17,7	2 813,0	1 199,1	1 105,8	5 652,6	
1955 Juni	857	4 581,1	4 509,4	3 175,7	14,7	3 161,0	1 405,4	1 386,9	7 628,1	4 449,5	3 122,5	14,7	3 107,8	1 327,0	1 233,2	6 510,4	
1956 Dez.	857	4 556,4	4 489,9	3 115,9	20,1	3 095,8	1 440,5	1 491,1	9 092,7	4 421,1	3 053,1	20,1	3 033,0	1 368,0	1 359,9	7 791,8	
1956 Jan.	857	4 584,1	4 503,0	3 145,3	19,2	3 126,1	1 438,8	1 509,1	9 250,5	4 433,9	3 081,5	19,2	3 062,3	1 352,4	1 364,5	7 925,7	
1956 Febr.	857	4 617,7	4 527,6	3 149,9	19,3	3 130,6	1 467,8	1 507,1	9 398,6	4 470,3	3 098,1	19,3	3 078,8	1 372,2	1 351,5	8 042,7	
1956 März	857	4 745,8	4 656,8	3 226,2	19,3	3 206,9	1 519,6	1 506,7	9 563,0	4 594,1	3 169,3	19,3	3 150,0	1 424,8	1 364,7	8 158,2	
Zentralkassen *)																	
1953 Dez.	17	477,7	477,7	270,6	100,6	170,0	207,1	20,3	65,0	477,6	270,5	100,6	169,9	207,1	20,1	64,9	
1954 Juni	17	406,5	405,0	182,1	31,0	151,1	224,4	25,9	73,7	404,8	181,9	31,0	150,9	222,9	25,6	73,7	
1955 Dez.	17	528,1	527,0	295,6	87,4	208,2	232,5	25,4	113,8	526,8	295,4	87,4	208,0	231,4	25,4	113,2	
1955 Juni	17	412,1	397,1	175,8	25,0	150,8	236,3	27,2	136,2	396,6	175,3	25,0	150,3	221,3	27,2	135,8	
1956 Jan.	17	596,4	581,4	330,3	91,0	239,3	266,1	31,0	164,7	581,0	329,9	91,0	238,9	251,1	30,2	164,2	
1956 Febr.	17	615,7	595,6	333,8	85,9	252,9	276,9	29,0	171,3	595,2	333,4	85,9	252,5	256,8	29,0	170,8	
1956 März	17	618,4	593,2	327,4	66,0	261,4	291,0	30,7	174,5	592,8	327,0	66,0	261,0	265,8	30,7	174,0	
1956 März	17	560,9	535,7	296,7	35,6	261,1	264,2	29,4	177,9	535,3	296,3	35,6	260,7	239,0	28,4	177,4	
Gewerbliche Zentralkassen																	
1953 Dez.	5	28,0	28,0	17,6	0,2	17,4	10,4	5,8	1,4	27,9	17,5	0,2	17,3	10,4	5,8	1,4	
1954 Juni	5	30,5	29,0	17,5	0,0	17,5	13,0	5,6	2,0	28,8	17,3	0,0	17,3	11,5	5,6	2,0	
1955 Dez.	5	34,3	33,2	19,4	—	19,4	14,9	5,2	3,9	33,0	19,2	—	19,2	13,8	5,2	3,9	
1955 Juni	5	55,0	40,0	25,2	0,0	25,2	29,8	8,3	3,7	39,8	25,0	0,0	25,0	14,8	8,3	3,7	
1956 Jan.	5	51,5	36,5	22,8	—	22,8	28,7	8,6	8,8	36,3	22,6	—	22,6	13,7	8,6	8,7	
1956 Febr.	5	52,8	37,7	23,7	—	23,7	29,1	8,1	9,1	37,5	23,5	—	23,5	14,0	8,1	9,1	
1956 März	5	54,9	39,7	23,8	—	23,8	31,1	8,5	9,2	39,5	23,6	—	23,6	15,9	8,5	9,0	
1956 März	5	58,2	43,0	25,9	—	25,9	32,3	8,7	9,2	42,8	25,7	—	25,7	17,1	8,7	9,1	
Ländliche Zentralkassen																	
1953 Dez.	12	449,6	449,6	252,9	100,4	152,5	196,7	14,5	63,6	449,6	252,9	100,4	152,5	196,7	14,3	63,5	
1954 Juni	12	376,0	376,0	164,6	31,0	131,6	211,4	20,3	71,7	376,0	164,6	31,0	133,6	211,4	20,0	71,7	
1955 Dez.	12	493,8	493,8	276,2	87,4	188,8	217,6	20,9	109,9	493,8	276,2	87,4	188,8	217,6	20,2	109,3	
1955 Juni	12	357,1	357,1	150,6	25,0	125,6	189,9	18,9	132,5	356,8	150,6	25,0	133,3	206,5	18,9	132,1	
1956 Jan.	12	544,9	544,9	307,5	91,0	216,5	237,4	22,4	155,8	544,7	307,3	91,0	216,3	237,4	21,6	155,4	
1956 Febr.	12	562,9	557,9	315,1	85,9	229,2	247,8	20,9	162,2	557,7	314,9	85,9	229,0	242,8	20,9	161,8	
1956 März	12	563,5	553,5	303,6	66,0	237,6	259,9	22,2	165,3	553,3	303,4	66,0	237,4	249,9	22,2	164,9	
1956 März	12	502,7	492,7	270,8	35,6	235,2	231,9	20,7	168,7	492,5	270,6	35,6	235,0	221,9	19,7	168,3	
Kreditgenossenschaften *)																	
1953 Dez.	2 358	2 188,6	2 186,8	1 593,2	35,5	1 557,7	595,4	272,9	395,0	2 185,0	1 591,9	35,5	1 556,4	593,1	268,2	391,5	
1954 Juni	2 361	2 500,7	2 499,9	1 867,5	26,9	1 840,6	633,2	304,8	496,4	2 497,8	1 865,9	26,9	1 839,0	631,9	298,5	488,4	
1955 Dez.	2 354	2 621,6	2 620,8	1 961,9	27,6	1 934,3	659,7	335,0	637,6	2 618,6	1 960,3	27,6	1 932,7	658,3	328,7	626,1	
1955 Juni	2 177 *)	2 901,8	2 900,9	2 180,5	17,8	2 162,7	721,3	399,0	738,0	2 898,9	2 179,2	17,8	2 161,4	719,7	392,6	721,8	
1956 Jan.	2 179	2 926,5	2 925,8	2 200,2	22,5	2 177,7	726,3	426,1	881,6	2 923,7	2 198,7	22,5	2 176,2	725,0	421,8	859,9	
1956 Febr.	2 177	2 991,9	2 991,0	2 275,2	23,7	2 251,5	716,7	420,7	902,2	2 988,7	2 273,5	23,7	2 249,8	715,2	416,4	878,4	
1956 März	2 177	3 035,6	3 034,3	2 307,8	23,8	2 284,0	727,8	418,6	920,4	3 032,2	2 306,3	23,8	2 282,5	725,9	414,3	895,2	
1956 März	2 177	3 113,8	3 111,9	2 364,6	23,2	2 341,4	749,2	422,8	938,3	3 109,5	2 362,9	23,2	2 339,7	746,6	419,7	911,3	
Gewerbliche Kreditgenossenschaften																	
1953 Dez.	727	1 549,8	1 548,0	1 052,4	34,0	1 018,4	497,4	167,2	257,6	1 546,2	1 051,1	34,0	1 017,1	495,1	162,5	254,1	
1954 Juni	729	1 730,6	1 729,8	1 215,4	25,8	1 189,6	515,2	181,0	329,2	1 727,7	1 213,8	25,8	1 188,0	513,9	174,7	321,2	
1955 Dez.	722	1 797,8	1 797,0	1 260,9	23,6	1 235,3	536,9	198,1	416,9	1 795,8	1 259,3	23,6	1 233,7	535,5	199,8	405,4	
1955 Juni	727	1 955,7	1 954,8	1 379,2	16,3	1 362,9	576,5	203,4	446,2	1 952,7	1 377,8	16,3	1 361,5	574,9	197,1	430,0	
1956 Jan.	730	1 971,9	1 971,2	1 382,4	20,0	1 362,4	589,5	216,6	531,4	1 969,1	1 380,9	20,0	1 360,9	588,2	212,3	509,7	
1956 Febr.	728	2 013,1	2 012,2	1 434,2	21,2	1 413,0	578,9	211,4	543,7	2 009,9	1 432,5	21,2	1 411,3	577,4	207,1	519,9	
1956 März	728	2 046,4	2 045,1	1 459,9	21,4	1 438,5	586,5	212,5	551,0	2 043,0	1 458,4	21,4	1 437,0	584,6	208,2	525,8	
1956 März	728	2 093,6	2 091,7	1 490,4	21,5	1 468,9	603,2	212,4	563,1	2 089,3	1 488,7	21,5	1 467,2	600,6	209,3	536,1	
Ländliche Kreditgenossenschaften *)																	
1953 Dez.	1 631	638,8	638,8	540,8	1,5	539,3	98,0	105,7	137,4	638,8	540,8	1,5	539,3	98,0	105,7	137,4	
1954 Juni	1 632	770,1	770,1	652,1	1,1	651,0	118,0	123,8	167,2	770,1	652,1	1,1	651,0	118,0	123,8	167,2	
1955 Dez.	1 632	823,8	823,8	701,0	2,0	699,0	122,8	136,9	220,7	823,8	701,0	2,0	699,0	122,8	136,9	220,7	
1955 Juni	1 450 *)	946,2	946,2	801,4	1,5	799,9	144,8	195,6	291,7	946,2	801,4	1,5	799,9	144,8	195,6	291,7	
1956 Jan.	1 449	954,6	954,6	817,8	2,5	815,3	136,8	209,5	350,2	954,6	817,8	2,5	815,3	136,8	209,5	350,2	
1956 Febr.	1 449	978,8	978,8	841,0	2,5	838,5	137,8	209,3	358,5	978,8	841,0	2,5	838,5	137,8	209,3	358,5	
1956 März	1 449	989,2	989,2	847,9	2,4	845,5	141,3	206,1	369,4	989,2	847,9	2,4	845,5	141,3	206,1	369,4	
1956 März	1 449	1 020,2	1 020,2	874,2	1,7	872,5	146,0	210,4	375,2	1 020,2	874,2	1,7	872,5	146,0	210,4	375,2	

langfristige Kredite *)

DM

Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften					Kredite an Kreditinstitute								Monats- ende	
Kurzfristige Kredite					Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)	Kurzfristige Kredite					Mittel- fristige Kredite)		Lang- fristige Kredite)
insgesamt		Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- kredite	Schatz- wechsel und unverzinsliche Schatz- anwei- sungen			insgesamt	Debitoren			Wechsel- kredite			
mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	ohne Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen							insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite				
Girozentralen														
613,8	48,0	41,9	6,1	565,8	295,0	1 184,0	782,7	254,8	2,1	252,7	527,9	60,7	547,3	Dez. 1953
805,1	68,9	57,2	11,7	736,2	276,5	1 375,7	776,0	285,2	1,8	283,4	490,8	61,6	590,0	Juni 1954
609,2	52,7	46,6	6,1	556,5	226,4	1 665,3	869,9	255,1	2,0	253,1	614,8	55,6	676,3	Dez. 1954
703,1	48,4	34,2	14,2	654,7	205,0	1 997,2	851,0	277,0	2,2	274,8	574,0	88,6	735,6	Juni 1955
395,3	34,6	28,1	6,5	360,7	142,4	2 363,9	790,8	261,3	2,1	259,2	529,5	77,8	862,7	Dez. 1955
384,1	37,9	31,1	6,8	346,2	141,6	2 445,7	757,5	260,9	1,5	259,4	496,6	68,7	868,7	Jan. 1956
477,9	42,7	33,8	8,9	435,2	135,6	2 489,7	752,5	258,5	1,5	257,0	494,0	67,5	875,7	Febr. 1956
364,4	45,2	34,1	11,1	319,2	132,2	2 557,7	806,1	274,9	0,0	274,9	531,2	59,5	891,9	März
Sparkassen														
120,7	67,3	63,0	4,3	53,4	107,1	665,3	37,5	9,1	—	—	28,4	20,2	148,6	Dez. 1953
112,3	63,2	58,4	4,8	49,1	149,6	777,1	46,9	13,8	—	—	13,8	27,3	213,3	Juni 1954
116,5	63,7	60,3	3,4	52,8	136,8	950,1	43,0	11,4	—	—	11,4	31,6	230,1	Dez. 1954
131,6	59,9	53,2	6,7	71,7	153,7	1 117,7	83,7	14,3	—	—	14,3	69,4	288,2	Juni 1955
135,3	68,8	62,8	6,0	66,5	131,2	1 300,9	90,6	15,5	—	—	15,5	75,1	298,0	Dez. 1955
150,2	69,1	63,8	5,3	81,1	144,6	1 324,8	100,6	17,6	—	—	17,6	83,0	306,6	Jan. 1956
147,4	57,3	51,8	5,5	90,1	155,6	1 355,9	105,7	16,3	—	—	16,3	89,4	306,2	Febr. 1956
151,7	62,7	56,9	5,8	89,0	142,0	1 404,8	104,4	18,5	—	—	18,5	85,9	306,8	März
Zentralkassen⁺⁾														
0,1	0,1	0,1	—	0,0	0,2	0,1	581,0	290,7	3,1	287,6	290,3	27,9	136,5	Dez. 1953
1,7	0,2	0,2	—	1,5	0,3	—	696,4	391,6	1,3	390,3	304,8	36,4	164,6	Juni 1954
1,3	0,2	0,2	—	1,1	—	0,6	614,2	305,8	6,5	299,3	308,4	53,6	213,0	Dez. 1954
15,5	0,5	0,5	—	15,0	—	0,4	700,9	381,5	3,0	378,5	319,4	52,3	287,9	Juni 1955
15,4	0,4	0,4	—	15,0	0,8	0,5	589,0	306,4	7,3	299,1	281,6	45,2	344,2	Dez. 1955
20,5	0,4	0,4	—	20,1	0,0	0,5	565,8	286,9	7,5	279,4	278,9	46,1	356,9	Jan. 1956
25,6	0,4	0,4	—	25,2	—	0,5	553,7	280,8	7,9	272,9	272,9	45,3	365,8	Febr. 1956
25,6	0,4	0,4	—	25,2	1,0	0,5	607,2	323,9	8,0	315,9	283,3	45,1	370,2	März
Gewerbliche Zentralkassen														
0,1	0,1	0,1	—	—	—	—	334,2	130,8	—	130,8	203,4	3,6	62,2	Dez. 1953
1,7	0,2	0,2	—	1,5	—	—	361,3	163,2	0,0	163,2	198,1	9,1	81,8	Juni 1954
1,3	0,2	0,2	—	1,1	—	—	334,7	128,7	—	128,7	206,0	15,5	102,3	Dez. 1954
15,2	0,2	0,2	—	15,0	—	—	348,6	148,6	—	148,6	200,0	10,4	139,6	Juni 1955
15,2	0,2	0,2	—	15,0	—	0,1	307,7	125,4	—	125,4	182,3	7,5	162,2	Dez. 1955
15,3	0,2	0,2	—	15,1	—	0,1	297,7	117,3	—	117,3	180,4	9,1	169,0	Jan. 1956
15,4	0,2	0,2	—	15,2	—	0,1	289,4	116,2	—	116,2	173,2	9,3	172,6	Febr. 1956
15,4	0,2	0,2	—	15,2	—	0,1	319,0	133,1	—	133,1	185,9	9,4	174,8	März
Ländliche Zentralkassen														
0,0	—	—	—	0,0	0,2	0,1	246,9	160,0	3,1	156,9	86,9	24,3	74,3	Dez. 1953
0,0	0,0	0,0	—	0,0	0,3	—	335,1	228,4	1,3	227,1	106,7	27,3	82,8	Juni 1954
0,0	0,0	0,0	—	0,0	—	0,6	279,5	177,1	6,5	170,6	102,4	38,1	110,7	Dez. 1954
0,3	0,3	0,3	—	0,0	—	0,4	352,8	232,9	3,0	229,9	119,4	41,9	148,3	Juni 1955
0,2	0,2	0,2	—	0,0	0,8	0,4	280,3	181,0	7,3	173,7	99,3	37,7	183,1	Dez. 1955
5,2	0,2	0,2	—	5,0	0,0	0,4	268,1	169,6	7,5	162,1	98,5	37,0	187,9	Jan. 1956
10,2	0,2	0,2	—	10,0	—	0,4	264,3	164,6	7,9	156,7	99,7	36,0	193,2	Febr. 1956
10,2	0,2	0,2	—	10,0	1,0	0,4	288,2	190,8	8,0	182,8	97,4	35,7	195,4	März
Kreditgenossenschaften⁺⁾														
3,6	1,8	1,3	0,5	1,8	4,7	3,5	13,0	3,7	—	3,7	9,3	4,4	0,2	Dez. 1953
2,9	2,1	1,6	0,5	0,8	6,3	8,0	13,6	4,5	—	4,5	9,1	4,1	0,4	Juni 1954
3,0	2,2	1,6	0,6	0,8	6,3	11,5	16,8	4,3	—	4,3	12,5	4,3	0,3	Dez. 1954
2,9	2,0	1,3	0,7	0,9	6,4	16,2	19,4	4,9	—	4,9	14,5	4,6	0,4	Juni 1955
2,8	2,1	1,5	0,6	0,7	4,3	21,7	21,5	5,0	—	5,0	16,5	2,4	0,3	Dez. 1955
3,2	2,3	1,7	0,6	0,9	4,3	23,8	15,3	4,8	—	4,8	10,5	2,6	0,4	Jan. 1956
3,4	2,1	1,5	0,6	1,3	4,3	25,2	10,1	4,8	—	4,8	5,3	2,5	0,4	Febr. 1956
4,3	2,4	1,7	0,7	1,9	3,1	27,0	9,8	4,3	—	4,3	5,5	2,4	0,4	März
Gewerbliche Kreditgenossenschaften														
3,6	1,8	1,3	0,5	1,8	4,7	3,5	13,0	3,7	—	3,7	9,3	4,4	0,2	Dez. 1953
2,9	2,1	1,6	0,5	0,8	6,3	8,0	13,6	4,5	—	4,5	9,1	4,1	0,4	Juni 1954
3,0	2,2	1,6	0,6	0,8	6,3	11,5	16,8	4,3	—	4,3	12,5	4,3	0,3	Dez. 1954
3,0	2,1	1,4	0,7	0,9	6,3	16,2	19,4	4,9	—	4,9	14,5	4,6	0,4	Juni 1955
2,8	2,1	1,5	0,6	0,7	4,3	21,7	21,5	5,0	—	5,0	16,5	2,4	0,3	Dez. 1955
3,2	2,3	1,7	0,6	0,9	4,3	23,8	15,3	4,8	—	4,8	10,5	2,6	0,4	Jan. 1956
3,4	2,1	1,5	0,6	1,3	4,3	25,2	10,1	4,8	—	4,8	5,3	2,5	0,4	Febr. 1956
4,3	2,4	1,7	0,7	1,9	3,1	27,0	9,8	4,3	—	4,3	5,5	2,4	0,4	März
Ländliche Kreditgenossenschaften⁶⁾														
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dez. 1953
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juni 1954
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dez. 1954
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juni 1955
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dez. 1955
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Jan. 1956
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Febr. 1956
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	März

schließlich Dezember 1954 diejenigen ländlichen Kreditgenossenschaften berichtspflichtig waren, die zum 31. 3. 1948 eine Bilanzsumme von 2 Mio RM und mehr hatten, sind ab s. Tabelle III A 4. — +) Gewerbliche und ländliche.

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute ²⁾	Kredite an Nichtbanken							Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private								
		Kurzfristige Kredite							Kurzfristige Kredite								
		insgesamt		Debitoren			Wechsel- kredite, Schatz- wechsel und unverzinsliche Schatzan- weisungen	Mittel- fristige Kredite ³⁾	Lang- fristige Kredite ⁴⁾	insgesamt		Debitoren			Wechsel- kredite	Mittel- fristige Kredite ³⁾	Lang- fristige Kredite ⁴⁾
		mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	ohne	insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite				insgesamt	insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite				
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																	
1953 Dez.	47	66,3	20,9	20,8	—	20,8	45,5	80,8	5 491,6	18,7	18,6	—	18,6	0,1	73,5	4 905,2	
1954 Juni	47	72,5	40,6	40,5	—	40,5	32,0	114,5	6 249,8	19,7	19,6	—	19,6	0,1	105,2	5 538,3	
1955 Juni	47	55,3	25,6	25,5	—	25,5	29,8	131,9	7 786,3	23,8	23,7	—	23,7	0,1	121,6	6 775,4	
1956 Jan.	47	42,9	17,1	17,0	—	17,0	25,9	168,5	8 788,2	22,0	21,9	—	21,9	0,1	154,9	7 613,6	
1956 Febr.	47	49,5	27,6	27,3	—	27,3	22,2	211,4	10 508,3	25,8	25,5	—	25,5	0,3	194,6	9 034,7	
1956 März	47	50,6	27,5	27,2	—	27,2	23,4	216,6	10 721,3	25,8	25,5	—	25,5	0,3	201,8	9 226,5	
1956 Febr.	47	60,9	36,6	36,3	—	36,3	24,6	215,6	10 908,1	27,1	26,8	—	26,8	0,3	200,9	9 397,5	
1956 März	47	59,3	33,5	33,3	—	33,3	26,0	233,9	11 077,2	25,4	25,2	—	25,2	0,2	218,6	9 540,8	
Private Hypothekenbanken																	
1953 Dez.	30	34,2	11,3	11,2	—	11,2	23,0	24,0	1 856,9	9,6	9,5	—	9,5	0,1	23,1	1 636,4	
1954 Juni	30	48,8	30,4	30,3	—	30,3	18,5	32,2	2 190,8	9,7	9,6	—	9,6	0,1	31,0	1 891,8	
1955 Juni	30	33,6	13,2	13,1	—	13,1	20,5	49,7	2 953,6	11,8	11,7	—	11,7	0,1	47,5	2 420,9	
1956 Jan.	30	29,1	14,6	14,5	—	14,5	14,6	53,8	3 405,0	9,7	9,6	—	9,6	0,1	50,9	2 822,8	
1956 Febr.	30	27,2	16,5	16,2	—	16,2	11,0	59,2	4 300,0	14,9	14,6	—	14,6	0,3	55,9	3 518,1	
1956 März	30	37,1	25,4	25,1	—	25,1	12,0	57,6	4 487,2	16,2	15,9	—	15,9	0,3	54,2	3 682,9	
1956 März	30	35,2	22,5	22,3	—	22,3	12,9	71,5	4 561,6	14,7	14,5	—	14,5	0,2	67,7	3 741,6	
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																	
1953 Dez.	17	32,1	9,6	9,6	—	9,6	22,5	56,8	3 634,7	9,1	9,1	—	9,1	—	50,4	3 268,8	
1954 Juni	17	23,7	10,2	10,2	—	10,2	13,5	82,3	4 059,0	10,0	10,0	—	10,0	—	74,2	3 646,5	
1955 Juni	17	21,7	12,4	12,4	—	12,4	9,3	82,2	4 832,7	12,0	12,0	—	12,0	—	74,1	4 354,5	
1956 Jan.	17	13,8	2,5	2,5	—	2,5	11,3	114,7	5 385,2	2,3	2,3	—	2,3	—	104,0	4 790,8	
1956 Febr.	17	22,3	11,1	11,1	—	11,1	11,2	152,2	6 208,3	10,9	10,9	—	10,9	—	138,7	5 510,6	
1956 März	17	22,8	10,9	10,9	—	10,9	11,9	157,8	6 312,7	10,7	10,7	—	10,7	—	146,5	5 616,6	
1956 März	17	23,8	11,2	11,2	—	11,2	12,6	158,0	6 420,9	10,9	10,9	—	10,9	—	146,7	5 714,6	
1956 März	17	24,1	11,0	11,0	—	11,0	13,1	162,4	6 515,6	10,7	10,7	—	10,7	—	150,9	5 799,2	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																	
1953 Dez.	19	914,9	910,5	227,7	17,2	210,5	687,2	219,7	3 088,3	776,8	102,3	17,2	85,1	674,5	218,7	2 763,7	
1954 Juni	19	897,7	895,5	297,8	5,3	292,5	599,9	198,9	3 226,2	711,3	122,4	5,3	117,1	588,9	198,0	2 619,0	
1955 Juni	19	949,2	918,5	242,8	15,2	227,6	706,3	244,2	3 215,1	798,6	128,1	15,2	112,9	670,5	243,4	2 568,1	
1956 Jan.	19	955,8	899,1	216,7	10,1	206,6	739,1	294,5	3 631,8	788,2	115,8	10,1	105,7	672,4	264,2	2 801,7	
1956 Febr.	19	1 013,1	966,5	238,5	21,4	217,1	774,6	292,7	4 271,3	839,5	111,5	21,4	90,1	728,0	271,3	3 137,1	
1956 März	19	1 116,9	1 051,6	309,3	18,1	291,2	807,6	295,0	4 316,2	855,9	113,6	18,1	95,5	742,3	273,6	3 180,9	
1956 März	19	1 172,3	1 066,5	311,0	21,5	289,5	861,3	293,6	4 347,8	857,8	102,3	21,5	80,8	755,5	272,2	3 214,2	
1956 März	19	1 115,7	1 054,2	271,8	13,5	258,3	843,9	303,2	4 377,7	903,2	120,8	13,5	107,3	782,4	281,7	3 232,6	
Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft⁺																	
1953 Dez.	2	0,1	—	—	—	—	0,1	0,2	2 215,8	—	—	—	—	—	—	2 058,9	
1954 Juni	2	0,1	—	—	—	—	0,1	—	1 958,6	—	—	—	—	—	—	1 802,8	
1955 Juni	2	0,1	—	—	—	—	0,1	—	1 750,6	—	—	—	—	—	—	1 591,0	
1956 Jan.	2	0,0	—	—	—	—	—	10,0	1 890,4	—	—	—	—	—	—	1 681,3	
1956 Febr.	2	0,8	—	—	—	—	—	—	2 042,0	—	—	—	—	—	—	1 806,4	
1956 März	2	0,8	—	—	—	—	—	—	2 073,8	—	—	—	—	—	—	1 835,6	
1956 März	2	25,8	25,0	25,0	—	25,0	—	—	2 082,3	—	—	—	—	—	—	1 845,7	
1956 März	2	—	—	—	—	—	—	—	2 098,9	—	—	—	—	—	—	1 850,2	
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																	
1953 Dez.	17	914,8	910,5	227,7	17,2	210,5	687,1	219,5	872,5	776,8	102,3	17,2	85,1	674,5	218,7	704,8	
1954 Juni	17	897,6	895,5	297,8	5,3	292,5	599,1	198,9	1 267,6	711,3	122,4	5,3	117,1	588,9	198,0	816,2	
1955 Juni	17	949,1	918,5	242,8	15,2	227,6	706,3	244,2	1 467,5	798,6	128,1	15,2	112,9	670,5	243,4	977,1	
1956 Jan.	17	955,8	899,1	216,7	10,1	206,6	739,1	294,5	3 631,8	788,2	115,8	10,1	105,7	672,4	264,2	1 120,4	
1956 Febr.	17	1 013,1	966,5	238,5	21,4	217,1	774,6	292,7	4 271,3	839,5	111,5	21,4	90,1	728,0	271,3	1 330,7	
1956 März	17	1 116,9	1 051,6	309,3	18,1	291,2	807,6	295,0	4 316,2	855,9	113,6	18,1	95,5	742,3	273,6	1 345,3	
1956 März	17	1 171,5	1 066,5	311,0	21,5	289,5	860,5	293,6	4 347,8	857,8	102,3	21,5	80,8	755,5	272,2	1 368,5	
1956 März	17	1 089,9	1 029,2	246,8	13,5	233,3	843,1	303,2	4 377,7	903,2	120,8	13,5	107,3	782,4	281,7	1 382,4	
Teilzahlungskreditinstitute⁵⁾																	
1953 Dez.	102	524,1	524,1	151,5	0,0	151,5	372,6	262,4	3,9	524,1	151,5	0,0	151,5	372,6	262,4	3,9	
1954 Juni	118	583,0	583,0	159,9	0,0	159,9	423,1	285,8	4,2	583,0	159,9	0,0	159,9	423,1	285,8	4,2	
1955 Juni	120	620,9	620,9	176,5	0,0	176,5	444,4	384,4	6,0	620,9	176,5	0,0	176,5	444,4	384,4	6,0	
1956 Jan.	127	738,0	738,0	224,4	0,2	224,2	513,6	475,6	6,3	738,0	224,4	0,2	224,2	513,6	475,6	6,3	
1956 Febr.	134	847,1	847,1	276,2	0,0	276,2	570,9	603,9	6,7	847,1	276,2	0,0	276,2	570,9	603,9	6,7	
1956 März	140	858,1	858,1	279,5	0,0	279,5	578,6	595,8	6,6	858,1	279,5	0,0	279,5	578,6	595,8	6,6	
1956 März	145	850,1	850,1	261,1	0,0	261,1	589,0	592,4	6,6	850,1	261,1	0,0	261,1	589,0	592,4	6,6	
1956 März	146	872,8	872,8	259,5	0,0	259,5	613,3	587,9	6,6	872,8	259,5	0,0	259,5	613,3	587,9	6,6	
Postscheck- und Postsparkassenämter⁶⁾																	
1953 Dez.	13	317,0	—	—	—	—	317,0	—	—	317,0	—	—	—	—	—	31,3	
1954 Juni	13	213,9	—	—	—	—	213,9	—	—	412,1	—	—	—	—	—	36,8	
1955 Juni	13	265,3	—	—	—	—	265,3	—	—	479,9	—	—	—	—	—	41,7	
1956 Jan.	13	412,5	—	—	—	—	412,5	—	—	550,2	—	—	—	—	—	61,7	
1956 Febr.	13	587,6	—	—	—	—	587,6	—	—	608,4	—	—	—	—	—	71,0	
1956 März	13	545,8	—	—	—	—	545,8	—	—	609,3	—	—	—	—	—	71,9	
1956 März	13	525,1	—	—	—	—	525,1	—	—	610,8	—	—	—	—	—	73,4	
1956 März	13	599,1	—	—	—	—	599,1	—	—	614,3	—	—	—	—	—	76,9	

Anmerkungen *) und 2) bis 4) s. erste Seite der Tabelle III, A 1. — 5) Die Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private enthalten auch Einkaufskredite an Händler und geringe Geldanlage angekaufte Wechsel. — +) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“.

langfristige Kredite *)

DM

Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften						Kredite an Kreditinstitute						Monats- ende		
Kurzfristige Kredite						Kurzfristige Kredite								
insgesamt mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	ohne Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen	Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- kredite	Schatz- wechsel und unverzinsliche Schatz- anwei- sungen	Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)	insgesamt	Debitoren			Wechsel- kredite		Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)
								insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite				
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
47,6	2,2	2,2	—	45,4	7,3	586,4	6,7	6,6	—	6,6	0,1	25,0	62,4	Dez. 1953
52,8	20,9	20,9	—	31,9	9,3	711,5	12,3	12,2	—	12,2	0,1	22,7	65,8	Juni 1954
31,5	1,8	1,8	—	29,7	10,3	1 010,9	2,5	2,4	—	2,4	0,1	25,0	71,6	Dez. 1954
30,9	5,1	5,1	—	25,8	13,6	1 174,6	6,3	6,2	—	6,2	0,1	24,8	82,1	Juni 1955
23,7	1,8	1,8	—	21,9	16,8	1 473,6	2,8	2,7	—	2,7	0,1	25,8	129,0	Dez. 1955
24,8	1,7	1,7	—	23,1	14,8	1 494,8	4,1	4,0	—	4,0	0,1	25,9	131,7	Jan. 1956
33,8	9,5	9,5	—	24,3	14,7	1 510,6	4,7	3,1	—	3,1	1,6	26,5	131,9	Febr. 1956
33,9	8,1	8,1	—	25,8	15,3	1 536,4	5,0	3,9	—	3,9	1,1	25,7	131,5	März
Private Hypothekenbanken														
24,6	1,7	1,7	—	22,9	0,9	220,5	5,8	5,7	—	5,7	0,1	7,4	1,9	Dez. 1953
39,1	20,7	20,7	—	18,4	1,2	299,0	12,3	12,2	—	12,2	0,1	5,4	2,5	Juni 1954
21,8	1,4	1,4	—	20,4	2,2	532,7	2,5	2,4	—	2,4	0,1	4,7	4,8	Dez. 1954
19,4	4,9	4,9	—	14,5	2,9	580,2	6,2	6,1	—	6,1	0,1	5,4	6,7	Juni 1955
12,3	1,6	1,6	—	10,7	3,3	781,9	2,8	2,7	—	2,7	0,1	2,9	41,8	Dez. 1955
12,7	1,5	1,5	—	11,2	3,5	798,7	4,1	4,0	—	4,0	0,1	3,3	44,1	Jan. 1956
20,9	9,2	9,2	—	11,7	3,4	804,3	2,2	2,1	—	2,1	0,1	3,2	44,1	Febr. 1956
20,5	7,8	7,8	—	12,7	3,8	820,0	2,5	2,4	—	2,4	0,1	2,6	44,2	März
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
23,0	0,5	0,5	—	22,5	6,4	365,9	0,9	0,9	—	0,9	—	17,6	60,5	Dez. 1953
13,7	0,2	0,2	—	13,5	8,1	412,5	—	—	—	—	—	17,3	63,3	Juni 1954
9,7	0,4	0,4	—	9,3	8,1	478,2	—	—	—	—	—	20,3	66,8	Dez. 1954
11,5	0,2	0,2	—	11,3	10,7	594,4	0,1	0,1	—	0,1	—	19,4	75,3	Juni 1955
11,4	0,2	0,2	—	11,2	13,5	691,7	0,0	0,0	—	0,0	—	22,9	87,1	Dez. 1955
12,1	0,2	0,2	—	11,9	11,3	696,1	0,0	0,0	—	0,0	—	22,6	87,6	Jan. 1956
12,9	0,3	0,3	—	12,6	11,3	706,3	2,5	1,0	—	1,0	1,5	23,3	87,8	Febr. 1956
13,4	0,3	0,3	—	13,1	11,5	716,4	2,5	1,5	—	1,5	1,0	23,1	87,3	März
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
138,1	133,7	125,4	8,3	4,4	1,0	324,6	457,5	292,8	7,2	285,6	164,7	167,4	4 364,5	Dez. 1953
186,4	184,2	175,4	8,8	2,2	0,9	607,2	340,0	203,6	7,2	196,4	136,4	261,1	5 044,9	Juni 1954
150,6	119,9	114,7	5,2	30,7	0,8	650,0	327,9	119,1	—	119,1	208,8	414,2	5 921,6	Dez. 1954
167,6	100,9	100,9	—	66,7	30,3	830,1	305,0	76,3	0,6	75,7	228,7	266,4	6 682,2	Juni 1955
173,6	127,0	127,0	—	46,6	21,4	1 134,2	553,1	132,3	2,0	130,3	420,8	317,6	7 454,1	Dez. 1955
261,0	195,7	195,7	—	65,3	21,4	1 135,3	486,7	101,9	4,2	97,7	384,8	316,0	7 517,9	Jan. 1956
314,5	208,7	208,7	—	105,8	21,4	1 133,6	434,0	98,9	6,8	92,1	335,1	313,8	7 646,8	Febr. 1956
212,5	151,0	151,0	—	61,5	21,5	1 145,1	505,4	115,1	5,2	109,9	390,3	337,4	7 760,9	März
Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft +)														
0,1	—	—	—	0,1	0,2	156,9	42,3	—	—	—	42,3	—	2 827,6	Dez. 1953
0,1	—	—	—	0,1	—	155,8	29,5	—	—	—	29,5	—	2 908,9	Juni 1954
0,1	—	—	—	0,1	—	159,6	32,9	—	—	—	32,9	—	3 030,1	Dez. 1954
—	—	—	—	—	10,0	209,1	84,3	—	—	—	84,3	—	3 089,0	Juni 1955
0,0	—	—	—	0,0	—	235,6	142,9	—	—	—	142,9	—	3 122,2	Dez. 1955
0,8	—	—	—	0,8	—	238,2	99,7	—	—	—	99,7	—	3 082,5	Jan. 1956
0,8	—	—	—	0,8	—	236,6	71,2	—	—	—	71,2	—	3 134,4	Febr. 1956
25,8	25,0	25,0	—	0,8	—	248,7	39,5	—	—	—	39,5	—	3 171,2	März
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
138,0	133,7	125,4	8,3	4,3	0,8	167,7	415,2	292,8	7,2	285,6	122,4	167,4	1 536,9	Dez. 1953
186,3	184,2	175,4	8,8	2,1	0,9	451,4	310,5	203,6	7,2	196,4	106,9	261,1	2 136,0	Juni 1954
150,5	119,9	114,7	5,2	30,6	0,8	490,4	295,0	119,1	—	119,1	175,9	414,2	2 891,5	Dez. 1954
167,6	100,9	100,9	—	66,7	20,3	621,1	220,7	76,3	0,6	75,7	144,4	266,4	3 593,1	Juni 1955
173,6	127,0	127,0	—	46,6	21,4	898,6	410,2	132,3	2,0	130,3	277,9	317,6	4 331,9	Dez. 1955
260,2	195,7	195,7	—	64,5	21,4	897,0	387,0	101,9	4,2	97,7	285,1	316,0	4 435,4	Jan. 1956
313,7	208,7	208,7	—	105,0	21,4	897,0	362,8	98,9	6,8	92,1	263,9	313,8	4 512,4	Febr. 1956
186,7	126,0	126,0	—	60,7	21,5	896,4	465,9	115,1	5,2	109,9	350,8	337,4	4 589,7	März
Teilzahlungskreditinstitute 5)														
—	—	—	—	—	—	—	2,9	0,4	—	0,4	2,5	0,1	0,4	Dez. 1953
—	—	—	—	—	—	—	4,2	1,4	—	1,4	2,8	0,2	0,5	Juni 1954
—	—	—	—	—	—	—	3,6	0,4	—	0,4	3,2	0,2	0,9	Dez. 1954
—	—	—	—	—	—	—	3,0	0,6	—	0,6	2,4	0,5	1,1	Juni 1955
—	—	—	—	—	—	—	2,8	0,4	—	0,4	2,4	1,2	1,0	Dez. 1955
—	—	—	—	—	—	—	2,8	0,5	—	0,5	2,3	1,5	1,0	Jan. 1956
—	—	—	—	—	—	—	2,7	0,4	—	0,4	2,3	0,5	1,0	Febr. 1956
—	—	—	—	—	—	—	3,0	0,4	—	0,4	2,6	0,4	1,0	März
Postcheck- und Postsparkassenämter 6)														
317,0	—	—	—	317,0	1,5	380,8	29,6	—	—	—	29,6	9,7	13,0	Dez. 1953
213,9	—	—	—	213,9	—	436,7	—	—	—	—	—	7,8	15,0	Juni 1954
265,3	—	—	—	265,3	—	438,2	—	—	—	—	—	5,9	19,3	Dez. 1954
412,5	—	—	—	412,5	—	488,5	17,0	—	—	—	17,0	5,4	55,4	Juni 1955
587,6	—	—	—	587,6	—	537,4	—	—	—	—	—	5,4	43,3	Dez. 1955
545,8	—	—	—	545,8	—	537,4	—	—	—	—	—	0,2	42,6	Jan. 1956
525,1	—	—	—	525,1	—	537,4	—	—	—	—	—	—	40,0	Febr. 1956
599,1	—	—	—	599,1	—	537,4	100,0	—	—	—	100,0	—	52,1	März

Beträge „Sonstige Kredite“. Weitere Angaben über Teilzahlungskredite s. Tabelle III, A 2. — *) Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. Wechselkredite: Zur

2. Teilzahlungskredite *)

a) Teilzahlungskredite¹⁾ nach Bankengruppen

Mio DM

Gruppen	1954		1955		1956	
	Dez.	Juni	Dez.	Jan.	Febr.	März
Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems	1 839,6	2 097,1	2 539,8	2 546,4	2 524,2	2 587,2
Teilzahlungskreditinstitute	955,7	1 115,0	1 389,4	1 371,9	1 354,6	1 402,0
Kreditinstitute (ohne Teilzahlungskreditinstitute) davon	883,9	982,1	1 150,4	1 174,5	1 169,6	1 185,2
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken	60,4	82,5	95,1	94,7	95,8	98,0
Staats-, Regional- und Lokalbanken	160,8	169,6	195,5	189,4	192,4	199,4
Privatbankiers	22,7	26,1	31,4	30,8	28,1	29,5
Girozentralen	85,6	96,3	131,4	142,9	141,1	139,9
Sparkassen	489,1	536,3	626,5	650,9	644,2	648,6
Gewerbliche Kreditgenossenschaften	51,5	53,6	55,4	52,4	53,9	56,2
Ländliche Kreditgenossenschaften	9,3	13,0	14,5	13,3	13,5	12,9
Übrige Gruppen ²⁾	4,2	4,7	0,8	0,3	0,6	0,7

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ Kurz- und mittelfristig. — ²⁾ Spezial-, Haus- und Branchenbanken, Zentralkassen, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben.

b) Verwendung und Höhe der Teilzahlungskredite¹⁾ von Teilzahlungskreditinstituten

Verwendungszweck	1955				1956		zum Vergleich	
	3. Vj.		4. Vj.		1. Vj.		1. Vj. 1955	
	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM
Neu in Anspruch genommene Teilzahlungskredite insgesamt	513,6	575	640,1	362	473,7	440	368,6	598
davon entfallen auf Kredite zur Beschaffung von								
Maschinen zur Erstellung von Wirtschaftsgütern ²⁾	23,8	5 419	20,3	3 946	18,9	5 236	11,5	4 953
Lastkraftwagen, Zugsmaschinen, Anhängern	96,1	11 185	87,4	10 505	92,2	11 100	82,8	11 304
Handwerklichen und beruflichen Einrichtungen	15,5	1 672	17,1	1 901	13,2	1 905	11,6	1 796
Bekleidung, Textilhausrat	68,3	174	176,2	155	85,2	137	42,0	228
Fahrräder, Nähmaschinen, Schreibmaschinen	12,8	372	10,2	364	7,5	391	6,1	362
Hauswirtschaftl. Maschinen und Geräten ³⁾	55,3	302	67,0	294	50,8	287	45,5	256
Möbeln	74,9	743	93,0	707	61,5	724	52,4	691
Personenkraftwagen und Motorrädern	121,2	1 929	95,1	2 284	93,0	2 487	75,7	2 492
Rundfunkgeräten	24,1	400	37,4	404	32,5	423	28,2	326
Sonstigen Gebrauchsgütern	21,6	593	36,4	442	18,9	467	12,8	442
Nachrichtlich: An Händlerfirmen gewährte Einkaufskredite	53,3	1 950	70,4	2 535	94,4	4 724	67,2	2 913

*) Abweichend von der übrigen Kreditstatistik (auch der Tabelle a)) wird in dieser Tabelle nicht der Stand der ausstehenden Kredite zugrunde gelegt, sondern der Gesamtbetrag der im jeweiligen Zeitabschnitt neu in Anspruch genommenen Teilzahlungskredite. — ²⁾ Z. B. Textil-, landwirtschaftliche Maschinen. — ³⁾ Z. B. Öfen, Staubsauger, Waschmaschinen usw.

3. Wertpapierbestände und Konsortialbeteiligungen *)¹⁾

Mio DM

Monatsende	Wertpapiere						Konsortialbeteiligungen	
	insgesamt	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Gemeinden und Gemeindeverbände	Sonstige verzinsliche Wertpapiere	Börsengängige Dividendenwerte		Sonstige Wertpapiere
insgesamt		darunter der Bundesbahn und Bundespost						
Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems								
1954 Juni	3 654,2	1 282,3	394,8	84,5	1 786,6	445,4	55,4	77,7
Dez.	4 564,6	1 354,3	403,4	120,8	2 493,8	524,1	71,6	95,4
März	4 998,0	1 357,4	479,9	116,3	2 822,1	633,0	69,2	96,1
1955 März	5 093,8	1 358,5	461,0	117,8	2 894,3	658,1	65,1	129,9
April	5 291,2	1 422,4	490,7	118,7	3 005,9	677,0	67,2	121,1
Juni	5 464,2	1 473,4	503,5	122,2	3 162,1	642,7	63,8	144,8
Juli	5 851,9	1 552,3	483,1	110,5	3 418,0	698,2	72,9	170,4
Aug.	6 034,8	1 606,4	510,8	101,6	3 512,0	737,4	77,4	139,8
Sept.	6 126,6	1 631,0	548,7	91,6	3 565,3	757,3	81,4	150,2
Okt.	6 207,8	1 642,3	545,7	91,2	3 601,9	779,8	92,6	174,5
Nov.	6 167,9	1 603,8	533,3	93,4	3 597,8	797,4	75,5	217,9
Dez.	6 187,9	1 615,8	540,4	97,7	3 593,7	802,9	77,8	186,7
1956 Jan.	6 211,9	1 609,8	545,4	100,5	3 602,8	831,9	66,9	296,1
Febr.	6 181,6	1 579,9	544,5	98,3	3 609,4	800,9	63,1	247,6
März	6 181,3	1 575,8	537,5	100,2	3 615,6	827,3	62,4	283,3
Kreditbanken								
1955 Dez.	2 205,5	541,5	87,7	9,8	833,9	760,3	60,0	186,7
Jan.	2 233,1	547,2	89,2	9,2	838,5	783,2	55,0	296,1
Febr.	2 167,7	517,3	82,6	10,1	838,8	750,4	51,1	245,1
März	2 199,1	516,7	76,0	9,9	846,1	775,9	50,5	283,3
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken +)								
1955 Dez.	1 097,2	328,8	63,3	3,9	309,5	426,1	28,9	142,0
Jan.	1 127,6	321,7	60,4	3,6	333,7	440,2	28,4	203,6
Febr.	1 105,3	311,2	57,3	3,4	325,4	438,4	26,9	180,7
März	1 131,1	310,8	50,7	3,4	326,2	463,6	27,1	217,5
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)								
1955 Dez.	761,0	166,9	20,8	3,9	382,4	182,4	25,4	31,3
Jan.	799,0	180,0	25,0	4,0	388,3	206,7	20,0	61,5
Febr.	782,2	159,2	20,8	5,1	395,9	204,7	17,3	53,6
März	782,8	157,3	20,8	4,7	398,4	205,1	17,3	50,3
Privatbankiers +)								
1955 Dez.	257,7	40,7	3,5	2,0	105,2	104,2	5,6	13,4
Jan.	264,4	40,4	3,7	1,6	107,0	108,9	6,5	31,0
Febr.	251,1	41,3	4,3	1,6	106,2	95,2	6,8	10,8
März	255,7	43,1	4,3	1,8	110,1	94,7	6,0	15,5

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ S. auch Tabelle III, B 1, Zwischenbilanzen, Aktiva, „Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen“. — ²⁾ Zentralkassen, Kreditgenossenschaften und Teilzahlungskreditinstitute. — ³⁾ Untergruppe der Kreditbanken.

Monatsende	Wertpapiere						Konsortialbeteiligungen	
	insgesamt	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Gemeinden und Gemeindeverbände	Sonstige verzinsliche Wertpapiere	Börsengängige Dividendenwerte		Sonstige Wertpapiere
insgesamt		darunter der Bundesbahn und Bundespost						
Spezial-, Haus- und Branchenbanken +)								
1955 Dez.	89,6	5,1	0,1	—	36,8	47,6	0,1	—
Jan.	42,1	5,1	0,1	—	9,5	27,4	0,1	—
Febr.	29,1	5,6	0,2	—	11,3	12,1	0,1	—
März	29,5	5,5	0,2	—	11,4	12,5	0,1	—
Girozentralen								
1955 Dez.	1 064,7	312,2	90,6	28,9	697,4	26,1	0,1	—
Jan.	1 071,8	307,8	91,4	31,4	705,8	26,4	0,4	—
Febr.	1 080,9	309,2	93,6	31,4	712,9	26,9	0,5	2,5
März	1 079,6	309,5	94,7	31,5	711,1	27,1	0,4	0,1
Sparkassen								
1955 Dez.	1 349,8	103,5	46,5	51,0	1 173,4	8,7	13,2	—
Jan.	1 357,2	106,2	49,8	51,1	1 185,1	6,0	8,8	—
Febr.	1 367,3	107,5	53,0	50,8	1 194,5	6,1	8,4	—
März	1 369,8	105,6	52,0	52,3	1 197,5	5,9	8,5	—
Hypothekendarlehenbanken und öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten								
1955 Dez.	442,2	354,5	86,6	7,8	79,8	—	0,1	—
Jan.	428,7	349,8	85,6	8,4	70,3	—	0,2	—
Febr.	421,1	347,5	85,5	5,4	68,0	—	0,2	—
März	419,4	345,7	85,1	5,7	67,7	—	0,3	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben								
1955 Dez.	182,8	75,6	40,9	0,0	105,4	1,8	0,0	—
Jan.	182,1	66,7	41,1	0,0	105,2	10,2	0,0	—
Febr.	183,6	66,6	41,1	0,0	105,8	11,2	0,0	—
März	180,1	65,9	41,2	0,0	102,2	12,0	0,0	—
Postcheck- und Postsparkassenämter								
1955 Dez.	738,8	200,5	182,2	—	538,3	—	—	—
Jan.	731,3	203,3	182,2	—	528,0	—	—	—
Febr.	719,7	203,3	182,2	—	516,4	—	—	—
März	719,5	203,3	182,2	—	516,2	—	—	—
Alle übrigen Gruppen²⁾								
1955 Dez.	204,0	28,0	5,8	0,3	165,4	5,9	4,4	—
Jan.	207,6	28,8	6,1	0,3	169,9	6,0	2,6	—
Febr.	211,3	28,6	6,4	0,5	172,9	6,4	2,9	—
März	213,9	29,1	6,4	0,8	174,8	6,4	2,8	—

4. Kredite und Einlagen der Ländlichen Kreditgenossenschaften¹⁾

5. Girale Verfügungen von Nichtbanken¹⁾

Mio DM

Monats-ende	Zahl der Institute ²⁾	Kredite				Einlagen		
		insgesamt	Debitoren ³⁾	Wechsel-kredite	lang-fristige Kredite	insgesamt	Sicht- und Termin-einlagen	Spar-einlagen
1950 Sept.	11 210	651,0	490,6	69,3	91,1	1 171,7	531,8	639,9
1951 Dez.	11 214	654,9	479,8	71,7	103,4	1 199,0	536,8	662,2
1951 März	11 214	690,9	508,3	68,5	114,1	1 141,4	501,6	639,8
1951 Juni	11 211	698,2	530,6	73,1	94,5	1 170,6	552,9	617,7
1951 Sept.	11 207	682,9	522,6	66,0	94,3	1 312,8	664,3	648,5
1952 Dez.	11 199	685,4	522,7	64,8	87,9	1 403,4	695,3	708,1
1952 März	11 195	803,2	624,7	88,5	90,0	1 473,7	699,0	774,7
1952 Juni	11 185	910,5	709,9	103,6	97,0	1 515,8	706,7	809,1
1952 Sept.	11 178	945,5	728,8	103,8	112,9	1 664,0	787,5	876,5
1952 Dez.	11 154	980,9	760,0	101,0	119,9	1 779,7	794,8	984,9
1953 März	11 146	1 143,6	890,7	123,7	129,2	1 852,7	778,5	1 074,2
1953 Juni	11 117	1 300,7	1 015,4	146,2	139,1	1 897,1	777,8	1 119,3
1953 Sept.	11 112	1 346,6	1 057,7	141,1	147,8	2 065,8	852,8	1 213,0
1953 Dez.	11 067	1 365,1	1 059,1	136,0	170,0	2 269,7	864,8	1 404,9
1954 März	11 068	1 539,9	1 189,4	154,6	195,9	2 470,5	834,3	1 636,2
1954 Juni	11 042	1 712,8	1 333,5	173,6	205,7	2 553,0	848,1	1 704,9
1954 Sept.	11 056	1 775,0	1 375,0	172,3	227,7	2 739,7	910,4	1 829,3
1954 Dez.	10 998	1 853,4	1 407,6	173,5	272,3	2 957,3	930,6	2 026,7
1955 März	10 998	2 106,7	1 557,7	195,9	353,1	3 178,9	983,2	2 195,7
1955 Juni	10 969	2 253,9	1 706,1	202,4	345,4	3 213,4	982,7	2 230,7
1955 Sept.	10 967	2 426,1	1 818,7	201,8	405,6	3 450,1	1 089,2	2 360,9
1955 Dez.	10 925	2 356,4	1 738,0	185,1	433,3	3 631,9	1 072,4	2 559,5
1956 März	10 932	2 538,0	1 870,8	204,2	463,0	3 767,4	1 077,1	2 690,3

Mio DM

Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1952 Febr.	37 337,0	1954 März	49 243,6
März	41 057,9	April	46 831,3
April	39 023,0	Mai	46 300,3
Mai	38 525,6	Juni	50 874,9
Juni	40 028,0	Juli	51 371,0
Juli	40 893,2	Aug.	49 870,6
Aug.	40 585,3	Sept.	52 997,5
Sept.	43 671,0	Okt.	52 446,9
Okt.	44 329,7	Nov.	53 335,7
Nov.	41 884,7	Dez.	65 424,8
Dez.	49 555,9		
1953 Jan.	42 655,1	1955 Jan.	54 342,6
Febr.	38 270,5	Febr.	49 862,1
März	43 922,3	März	56 587,2
April	42 707,9	April	54 429,5
Mai	41 581,6	Mai	54 707,7
Juni	45 827,4	Juni	60 863,8
Juli	45 920,7	Juli	60 816,5
Aug.	44 013,5	Aug.	60 830,6
Sept.	47 396,8	Sept.	62 397,8
Okt.	48 387,6	Okt.	61 751,3
Nov.	45 777,0	Nov.	62 336,5
Dez.	55 111,5	Dez.	73 349,5
1954 Jan.	45 650,6	1956 Jan.	63 869,2
Febr.	42 333,3	Febr.	58 956,4
		März	63 115,4

¹⁾ Quelle: Deutscher Raiffeisenverband eV, Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Spar- und Darlehnskassen, während in den bankstatistischen Erhebungen der Bank deutscher Länder nur rd. 1 450 Institute erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt aufgrund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — ²⁾ Ohne die drei dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen Kreditbanken (Hannoversche Landwirtschaftsbank AG, Hannover, Landkreditbank Schleswig-Holstein AG, Kiel, Südwestdeutsche Landwirtschaftsbank GmbH, Stuttgart), die in den bankstatistischen Erhebungen der Bank deutscher Länder in der Gruppe Staats-, Regional- und Lokalbanken enthalten sind. — ³⁾ Forderungen in laufender Rechnung einschließlich Warenforderungen.

¹⁾ Bei den Kreditinstituten außerhalb des Zentralbankensystems (ohne ländliche Kreditgenossenschaften und Teilzahlungskreditinstitute). — Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen.

6. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken¹⁾

Mio DM

Jahres- bzw. Vierteljahrende	Kredite an Nichtbanken insgesamt		Von den Krediten an Industrie und Handwerk entfallen auf														Wohnungs-bau	Ver-sorgungs-be triebe	Handel	Zentrale Ein-fuhr- und Vorrats-stellen	Land-Forst- und Wasser-wirtschaft ³⁾	Sonstige öffent-liche Kredit-nnehmer ⁴⁾	Übrige Wirt-schafts-zweige und Kredit-nnehmer ⁵⁾	Kredite der Teil-zahlungs-kredit-institute ⁶⁾	Nicht auf-glieder-bare Kredite ⁷⁾
	insgesamt	dar-unter Hand-werk	insgesamt	Berg-bau	eisen- und metall-schaf-fende Indus-trie, Gießerei	Stahl-, Ma-schinen- und Fahr-zeug-bau	Elektro-technik, Fein-mechan-ik, Optik	che-mische und pharma-zeu-tische Industrie	Nahr-ungs- und Genuß-industrie	Textil-, Leder-, Schuh-indus-trie, Bekle-idungs-gewerbe	für die Bau-wirt-schaft arbei-tende Indus-trie-zweige ²⁾														
Kurzfristige Kredite (ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen)																									
1949	9 679	4 753	380	196	291	542	304	426	857	732	435	129	94	2 956	104	207	254	855	203	327					
1950	13 573	6 739	530	140	439	825	366	412	1 329	1 378	645	209	95	4 403	197	302	190	1 052	203	183					
1951	15 783	8 131	600	158	514	1 161	555	574	1 331	1 768	670	141	109	4 740	626	244	230	1 048	294	220					
1952	19 162	9 800	845	320	742	1 522	650	647	1 481	1 738	896	154	103	5 737	829	355	217	1 185	442	290					
1953	21 810	11 196	1 068	430	772	1 717	720	676	1 576	2 092	1 136	225	109	6 844	511	496	163	1 440	524	302					
1954	25 146	12 294	1 237	415	898	1 676	859	779	1 664	2 214	1 325	312	155	8 149	639	633	192	1 741	621	410					
1955 März	25 931	12 839	1 304	334	767	1 861	859	783	1 812	2 304	1 462	328	175	8 293	757	694	219	1 857	694	75					
1955 Juni	26 542	13 262	1 360	326	906	1 902	944	764	1 683	2 315	1 597	355	186	8 400	701	736	232	1 862	738	83					
1955 Sept.	27 195	13 550	1 410	348	1 008	1 999	937	720	1 585	2 492	1 608	385	151	8 783	567	750	210	1 934	782	83					
1955 Dez.	28 047	14 004	1 386	497	1 175	2 315	995	792	1 752	2 170	1 512	384	220	8 891	618	742	218	2 023	847	100					
1956 März	28 734	14 561	1 452	378	1 020	2 487	1 049	862	1 839	2 341	1 625	411	183	8 800	792	778	197	1 978	873	161					
Mittel- und langfristige Kredite																									
1949	2 637	500	34	227	12	59	44	9	38	37	21	673	248	59	63	183	159	752	46	752					
1950	7 263	1 771	135	435	138	300	138	106	140	168	106	2 246	724	183	335	578	588	822	76	822					
1951	11 355	2 930	237	587	272	476	248	193	250	306	167	3 635	978	360	606	1 050	898	76	76	768					
1952	15 980	4 092	348	784	534	654	284	253	346	396	219	5 307	1 205	548	955	1 749	1 215	161	161	768					
1953	22 754	5 853	476	1 075	1 016	847	382	389	479	509	318	7 701	1 437	847	1 120	2 781	1 894	266	266	694					
1954	30 651	6 816	650	998	968	1 080	417	534	610	637	403	11 656	1 429	1 137	2 184	4 150	2 577	390	390	610					
1955 März	32 497	7 048	687	1 024	915	1 161	444	520	651	664	439	12 266	1 459	1 231	2 264	4 511	2 805	402	402	599					
1955 Juni	34 793	7 439	728	1 065	971	1 169	494	584	682	697	473	13 169	1 500	1 293	2 627	4 863	3 036	482	482	578					
1955 Sept.	37 735	7 859	765	1 057	985	1 245	596	576	715	743	513	14 416	1 546	1 376	2 122	5 457	3 250	530	530	558					
1955 Dez.	40 819	8 409	806	1 096	1 171	1 322	566	605	774	742	558	15 859	1 859	1 422	2 967	5 558	3 582	611	611	550					
1956 März	42 877	8 894	844	1 109	1 229	1 470	659	618	808	766	601	16 715	1 933	1 507	3 149	5 806	3 740	594	594	537					

¹⁾ Die Aufgliederung der kurzfristigen Kredite nach Wirtschaftszweigen ist geschätzt aufgrund der Ergebnisse einer Teilerhebung bei rd. 750 Instituten. Die mittel- und langfristigen Kredite werden von allen im Rahmen der bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstituten aufgeführt. — ²⁾ Steine und Erden, Flachglas, Sägerei und Holzbearbeitung, Baugewerbe, Baunehgewerbe. — ³⁾ Auch die Kredite derjenigen ländlichen Kreditgenossenschaften, die in den bankstatistischen Erhebungen nicht erfaßt sind (Ende März 1956 etwa 900 Mio DM), dürften zu einem relativ großen Teil Kredite an die Landwirtschaft darstellen. — ⁴⁾ Hierunter fallen alle Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften, soweit sie nicht unter den einzelnen Wirtschafts- bzw. Industriezweigen ausgewiesen sind, sowie die Kredite für Bau und Unterhaltung von Straßen, Straßenbrücken, Häfen, Wasserstraßen. — ⁵⁾ Kredite an Betriebe des Verkehrs- und Nachrichtenwesens, des Fremdenverkehrs und an „Sonstige private Kreditnehmer“ sowie Frachtstundungskredite. — ⁶⁾ Einschließlich Einkaufskredite an Händlerfirmen und geringe Beträge „Sonstige Kredite“. — ⁷⁾ Kurzfristige Kredite: Nichtaufgliederbare Kredite von Hypothekbanken und öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten, Kreditinstituten mit Sonderaufgaben und (bis Ende 1954) der früheren Gruppe „Sonstige Kreditinstitute“, außerdem nichtaufgliederbare umgestellte RM-Kredite. Mittel- und langfristige Kredite: Ausleihungen der Kreditinstitute vor der Währungsreform. — ⁸⁾ Abnahme durch Auflösung der Gruppe „Sonstige Kreditinstitute“ infolge Neuordnung der Gliederung nach Bankengruppen im Januar 1955.

noch: 7. Einlagen von Nichtbanken *)¹⁾

Mio DM

Monats- ende	Einlagen von Nicht- banken ins- gesamt ²⁾	Sicht- einlagen ³⁾	Termin- einlagen ⁴⁾	Spar- einlagen ⁵⁾	von den Gesamteinlagen von Nichtbanken entfallen auf								die Termineinlagen*) gliedern sich in Einlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von ⁶⁾ 5)							
					Wirtschaftsunternehmen und Private				Öffentlich-rechtliche Körperschaften				1 Monat bis weniger als 3 Monaten bzw. 30 bis 89 Tagen		3 Monaten bis weniger als 6 Monaten bzw. 90 bis 179 Tagen		6 Monaten bis weniger als 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen		12 Monaten und darüber bzw. 360 Tagen und darüber ⁷⁾	
					Sicht- und Termin- einlagen ins- gesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	Sicht- und Termin- einlagen ins- gesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- lich- recht- liche Körpers- schaften	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- lich- recht- liche Körpers- schaften	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- lich- recht- liche Körpers- schaften	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- lich- recht- liche Körpers- schaften
Sparkassen																				
1953 Dez.	12 789,5	3 526,3	1 936,9	7 326,3	3 449,8	2 869,5	580,3	.	2 013,4	656,8	1 356,6	.	.	.	.	.	.	.
1954 Dez.	16 562,4	4 002,9	1 820,9	10 738,6	3 709,4	3 260,4	449,0	.	2 114,4	742,5	1 371,9	.	.	.	.	.	.	.
1955 Juni	18 487,8	4 437,6	1 961,0	12 089,2	4 117,1	3 592,1	525,0	.	2 281,5	845,5	1 436,0	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	19 140,8	4 763,1	1 975,4	12 402,3	4 398,2	3 882,7	515,5	.	2 340,3	880,4	1 459,9	.	136,5	319,1	109,8	391,2	140,7	401,2		
Nov.	19 595,7	4 838,8	1 881,4	12 875,5	4 451,8	3 955,0	496,8	.	2 268,4	883,8	1 384,6	.	136,7	331,2	99,3	384,0	113,7	335,6		
Dez.	19 578,4	4 597,7	1 732,7	13 248,0	4 318,5	3 820,0	498,5	11 864,0	2 011,9	777,7	1 234,2	1 384,0	.	.	.	.	.	.
1956 Jan.	19 871,1	4 588,0	1 722,0	13 563,1	4 369,7	3 848,0	521,7	12 178,7	1 940,3	740,0	1 200,3	1 384,4	.	.	.	.	.	.
Febr.	20 373,8	4 743,9	1 791,0	13 836,9	4 408,8	3 868,1	540,7	12 403,7	2 126,1	875,8	1 250,3	1 433,2	162,4	293,5	115,8	340,9	132,1	297,3		
März	20 398,5	4 698,0	1 725,9	13 974,6	4 372,6	3 841,8	530,8	12 544,8	2 051,3	856,2	1 195,1	1 429,8	.	.	.	.	.	.
Zentralkassen ×)																				
1953 Dez.	239,4	104,9	109,6	24,9	177,7	99,0	78,7	.	36,8	5,9	30,9	.	.	.	.	.	.	.
1954 Dez.	315,2	131,1	142,9	41,2	209,0	123,4	85,6	.	65,0	7,7	57,3	.	.	.	.	.	.	.
1955 Juni	340,4	140,0	151,1	49,3	230,6	129,0	101,6	.	60,5	11,0	49,5	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	320,8	118,6	149,4	52,8	215,1	110,2	104,9	.	52,9	8,4	44,5	.	9,8	7,1	10,8	4,7	58,9	15,7		
Nov.	297,4	114,0	129,5	53,9	198,5	103,3	95,2	.	45,0	10,7	34,3	.	5,6	4,4	9,4	2,8	60,4	10,5		
Dez.	313,8	133,2	127,6	53,0	218,9	124,6	94,3	48,5	41,9	8,6	33,3	4,5	.	.	.	.	.	.
1956 Jan.	317,7	130,2	131,5	56,0	216,6	117,8	98,8	49,6	45,1	12,4	32,7	6,4	.	.	.	.	.	.
Febr.	295,2	110,0	127,9	57,3	201,2	101,7	99,5	49,8	36,7	8,3	28,4	7,5	5,1	4,6	11,1	1,3	61,7	5,7		
März	301,5	116,3	127,9	57,3	208,5	108,9	99,6	49,6	35,7	7,4	28,3	7,7	.	.	.	.	.	.
Gewerbliche Kreditgenossenschaften																				
1953 Dez.	1 919,3	851,5	187,6	880,2	962,0	812,0	150,0	.	77,1	39,5	37,6	.	.	.	.	.	.	.
1954 Dez.	2 387,9	1 297,4	166,6	1 297,4	994,4	877,7	116,7	.	96,1	46,2	49,9	.	.	.	.	.	.	.
1955 Juni	2 648,3	1 013,1	165,5	1 469,7	1 079,4	966,7	112,7	.	99,2	46,4	52,8	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	2 756,8	1 072,1	170,0	1 514,7	1 134,8	1 019,9	114,9	.	107,3	52,2	55,1	.	30,9	13,9	22,2	10,6	27,8	19,4		
Nov.	2 818,4	1 078,2	167,8	1 572,4	1 135,5	1 022,1	113,4	.	110,5	56,1	54,4	.	30,6	13,5	22,8	11,4	25,7	16,2		
Dez.	2 831,8	1 068,0	162,8	1 601,0	1 129,5	1 017,7	111,8	1 577,0	101,3	50,3	51,0	24,0	.	.	.	.	.	.
1956 Jan.	2 886,0	1 068,5	167,2	1 650,3	1 134,0	1 019,5	114,5	1 624,3	101,7	49,0	52,7	26,0	.	.	.	.	.	.
Febr.	2 940,8	1 078,8	173,2	1 688,8	1 143,7	1 026,5	117,2	1 660,0	108,3	52,3	56,0	28,8	28,2	11,9	26,0	12,8	27,8	18,7		
März	2 926,6	1 044,8	174,4	1 707,4	1 120,7	1 000,2	120,5	1 678,4	98,5	44,6	53,9	29,0	.	.	.	.	.	.
Ländliche Kreditgenossenschaften ^{10) 11)}																				
1953 Dez.	1 276,2	475,9	42,8	757,5	518,7	475,9	42,8	.	—	—	—	—	.	.	.	.	.	25,5 ¹²⁾
1954 Dez.	1 642,1	522,7	20,5	1 098,9	543,2	522,7	20,5	.	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.
1955 Juni	1 760,6	548,3	23,3	1 189,0	571,6	548,3	23,3	.	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Aug.	1 832,6	588,5	23,2	1 220,9	611,7	588,5	23,2	.	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Nov.	1 911,7	607,3	22,8	1 281,6	630,1	607,3	22,8	.	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Dez.	1 920,5	584,0	23,6	1 312,9	607,6	584,0	23,6	1 290,7	—	—	—	22,2	.	.	.	.	.	.
1956 Jan.	1 952,0	578,9	24,4	1 348,7	603,3	578,9	24,4	1 320,7	—	—	—	28,0	.	.	.	.	.	.
Febr.	1 988,0	590,4	25,6	1 372,0	616,0	590,4	25,6	1 353,8	—	—	—	18,2	.	.	.	.	.	.
März	1 995,8	587,2	26,1	1 382,5	613,3	587,2	26,1	1 364,0	—	—	—	18,5	.	.	.	.	.	.
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																				
1953 Dez.	249,1	171,6	76,8	0,7	149,2	97,8	51,4	.	99,2	73,8	25,4	.	.	.	.	.	.	.
1954 Dez.	373,9	252,9	119,8	1,2	208,9	133,2	75,7	.	163,8	119,7	44,1	.	.	.	.	.	.	.
1955 Juni	364,5	215,9	146,6	2,0	173,4	88,9	84,5	.	189,1	127,0	62,1	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	426,6	219,6	205,1	1,9	180,6	92,9	87,7	.	244,1	126,7	117,4	.	17,3	50,8	13,9	3,4	42,0	28,7		
Nov.	468,0	215,3	250,6	2,1	172,5	81,2	91,3	.	233,4	134,1	159,3	.	22,7	51,2	15,5	7,2	33,3	68,3		
Dez.	460,1	284,8	173,1	2,2	220,0	146,2	73,8	2,2	237,9	138,6	99,3	.	.	.	.	.	.	.
1956 Jan.	384,5	209,7	172,6	2,2	166,6	89,3	77,3	2,2	215,7	120,4	95,3	0,0	.	.	.	.	.	.
Febr.	391,2	222,5	166,3	2,4	153,8	80,0	73,8	2,4	235,0	142,5	92,5	.	13,6	0,7	10,5	2,9	35,8	56,3		
März	411,0	241,2	167,4	2,4	168,5	91,6	76,9	2,4	240,1	149,6	90,5	.	.	.	.	.	.	.
Postscheck- und Postsparkassenämter																				
1953 Dez.	1 508,1	929,7	10,2 ¹³⁾	568,2	780,4	770,2	10,2 ¹³⁾	.	159,5	159,5	.	.	.	.	.	.	.	10,2 ¹³⁾
1954 Dez.	1 824,0	990,6	—	833,4	831,0	831,0	—	.	159,6	159,6	.	.	.	.	.	.	.	—
1955 Juni	1 969,2	1 002,1	—	967,1	839,4	839,4	—	.	162,7	162,7	.	.	.	.	.	.	.	—
Aug.	2 007,8	1 008,1	—	999,7	870,3	870,3	—	.	137,8	137,8	.	.	.	.	.	.	.	—
Nov.	2 102,4	1 073,5	—	1 028,9	922,5	922,5	—	.	151,0	151,0	.	.	.	.	.	.	.	—
Dez.	2 198,8	1 140,1	—	1 058,7	953,3	953,3	—	1 058,7	186,8	186,8	.	.	.	.	.	.	.	—
1956 Jan.	2 175,5	1 066,0	—	1 109,5	920,4	920,4	—	1 109,5	145,6	145,6	.	.	.	.	.	.	.	—
Febr.	2 176,4	1 040,7	—	1 135,7	886,1	886,1	—	1 135,7	154,6	154,6	.	.	.	.	.	.	.	—
März	2 300,8	1 146,0	—	1 154,8	950,0	950,0	—	1 154,8	196,0	196,0	.	.	.	.	.	.	.	—
Alle übrigen Gruppen⁹⁾																				
1953 Dez.	121,1	96,0	24,5	0,6	104,8	80,9	23,9	.	15,7	15,1	0,6	.	.	.	.	.	.	.
1954 Dez.	186,9	136,2	49,9	0,8	156,2	109,8	46,4	.	29,9	26,4	3,5	.	.	.	.	.	.	.
1955 Juni	202,1	160,2	40,5	1,4	165,0	127,6	37,4	.	35,7	32,6	3,1	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	181,2	145,9	33,7	1,6	157,5	126,0	31,5	.	22,1	19,9	2,2	.	17,3	—	0,2	1,0	0,1	2,4		
Nov.	163,3	130,7	31,2	1,4	125,6	95,3	30,3	.	36,3	35,4	0,9	.	15,6	—	0,9	0,0	2,4	1,9		
Dez.	184,6	147,1	36,3	1,2	139,5	104,2	35,3	1,2	43,9	42,9	1,0	.	.	.	.	.	.	10,8
1956 Jan.	160,1	125,5	33,3	1,3	131,8	99,2	32,6	1,3	27,0	26,3	0,7	.	.	.	.	.	.	0,0
Febr.	162,2	129,2	32,0	1,0	131,6	100,2	31,4	1,0	29,6	29,0	0,6	.	17,1	—	2,1	0,0	3,0	0,6		
März	169,1	142,6	25,4	1,1	124,9	100,2	24,7	1,1	43,1	42,4	0,7	.	.	.	.	.	.	0,0

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ Einlagen von Kreditinstituten und steuerbegünstigte Spareinlagen s. Tabelle III, B 1, Zwischenbilanzen, Passiva. — ²⁾ Für die Aufgliederung der Einlagen nach ihrer Fälligkeit ist die Vereinbarung mit dem Kunden maßgebend, nicht die Restlaufzeit am Ausweissstichtag. — ³⁾ Als Sichteinlagen gelten in Übereinstimmung mit den Anweisungen über Mindestreserven ab Juni 1949 außer den täglich fälligen auch solche Einlagen, für die eine Kündigungsfrist von weniger als einem Monat oder eine Laufzeit von weniger als 30 Tagen vereinbart ist. — ⁴⁾ Ohne die in dem Gesamtbetrag der Termineinlagen enthaltenen Einlagen der ländlichen Kreditgenossenschaften, für die eine weitere Aufgliederung der Termineinlagen nicht vorliegt, jedoch bis einschließlich Dezember 1953 mit Anlagekonto der ländlichen Kreditgenossenschaften. — ⁵⁾ Die Aufgliederung der Termineinlagen wird nur in Vierteljahresabständen ermittelt. — ⁶⁾ Bis einschließlich Dezember 1953 mit Guthaben auf Anlagekonto, die im Januar 1954 frei verfügbar wurden. — ⁷⁾ Ohne Einlagen auf Festkonto (Ende 1948 440,6 Mio DM, Ende 1949 16,9 Mio DM). — ⁸⁾ Rückgang bedingt durch Umgruppierung einiger Institute zu den Staats-, Regional- und Lokalbanken. — ⁹⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 73 Mio DM (Neueinbeziehung eines bisher nicht berichtenden Instituts), davon entfallen auf Sichteinlagen rd. 60 Mio DM und auf Termineinlagen rd. 13 Mio DM. — ¹⁰⁾ Nur Teilerhebung (von rd. 11 000 Instituten sind rd. 1 450 erfasst, auf die mehr als die Hälfte der Einlagen der ländlichen Kreditgenossenschaften entfällt). — ¹¹⁾ Die Sicht- und Termineinlagen von Wirtschaftsunternehmen und Privaten enthalten auch etwaige Einlagen öffentlich-rechtlicher Körperschaften, die nicht gesondert erfasst werden. — ¹²⁾ Anlagekonto. — ¹³⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 134 Mio DM (Sichteinlagen rd. 25 Mio DM, Termineinlagen rd. 109 Mio DM), die durch die Einbeziehung des Berliner Geschäftes einiger Institute verursacht wurde. — ¹⁴⁾ Vgl. Anmerkung ¹³⁾. Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 89 Mio DM. — ¹⁵⁾ Vgl. Anmerkung ¹³⁾. Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 20 Mio DM. — ¹⁶⁾ Untergruppe der „Kreditbanken“. — ¹⁷⁾ Gewerbliche und ländliche. — ¹⁸⁾ Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Teilzahlungskreditinstitute. — ¹⁹⁾ Vorläufig.

8. Umsätze im Sparverkehr *)

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand zu Beginn des Berichtszeitraums	Gutschriften				Lastschriften 1)	Saldo der Gut- und Lastschriften 2)	Zinsen	Sonstige Veränderungen (z. B. Umstellung, Umbuchung, Zu- bzw. Abgang von Instituten usw.)	Spareinlagenbestand am Ende des Berichtszeitraums			
		insgesamt	darunter		insgesamt					darunter			
			Entschädigungsgutschriften für Altsparerguthaben	Ausgleichsgutschriften für Sparguthaben Vertriebener						steuerbegünstigte Spareinlagen	Entschädigungsguthaben von Altsparern	Ausgleichsguthaben für Sparguthaben Vertriebener	
Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems													
1950	3 060,6	3 497,6	—	—	2 599,9	+ 897,7	92,8	+ 14,4	4 065,5	278,2	—	—	
1951	4 065,5	3 841,8	—	—	3 097,6	+ 744,2	131,3	+ 43,0	4 984,0	609,8	—	—	
1952	4 984,0	6 201,3	—	37,9	3 990,0	+ 2 211,3	177,0	+ 31,5	7 403,8	964,8	—	39,2	
1953	7 403,8	9 473,4	305,6	349,1	5 911,9	+ 3 561,5	267,1	+ 8,5	11 240,9	1 515,2	322,9	14,8	
1954	11 240,9	13 909,4	885,6	266,6	8 882,7	+ 5 026,7	444,7	+ 4,9	16 717,2	2 287,1	68,7	4,7	
1955	16 717,2	14 206,5	123,5	38,9	10 807,8	+ 3 998,7	574,0	- 21,7	20 668,2	2 487,5	8,8	1,6	
1954	1. Vi.	11 240,9	3 656,5	648,0	1 775,2	+ 1 881,3	83,1	+ 4,0	13 209,3	1 579,7	692,3	32,9	
	2. "	13 209,3	2 932,7	82,2	1 917,5	+ 1 015,2	12,1	+ 7,6	14 244,2	1 704,4	718,6	70,9	
	3. "	14 244,2	3 290,0	66,8	2 368,1	+ 921,9	13,6	- 2,1	15 177,6	1 649,1	238,1	13,7	
	Okt.	15 177,6	1 110,2	17,0	742,0	+ 368,2	2,9	- 2,2	15 546,5	1 674,3	163,0	10,6	
	Nov.	15 546,5	1 066,9	12,7	783,1	+ 283,8	5,1	- 0,1	15 835,3	1 715,7	101,7	7,1	
	Dez.	15 835,3	1 853,1	16,2	1 296,8	+ 556,3	327,9	- 2,3	16 717,2	2 287,1	68,7	4,7	
1955	März	17 726,3	1 170,9	11,6	4,5	818,0	+ 352,9	9,9	+ 0,2	18 089,3	2 374,4	22,2	2,6
	April	18 089,3	1 129,3	8,9	3,3	831,8	+ 297,5	3,2	+ 1,1	18 391,1	2 410,1	19,0	2,0
	Mai	18 391,1	1 079,0	10,7	3,1	807,3	+ 271,7	2,1	+ 0,5	18 665,4	2 444,1	19,2	2,4
	Juni	18 665,4	1 107,1	8,9	2,6	848,9	+ 258,2	2,2	+ 0,1	18 925,9	2 478,4	17,4	2,2
	Juli	18 925,9	1 253,0	8,8	2,2	1 064,9	+ 188,1	2,6	+ 0,7	19 117,3	2 339,1	15,4	2,0
	Aug.	19 117,3	1 167,9	10,0	2,2	893,8	+ 274,1	2,1	+ 0,9	19 394,4	2 348,2	17,3	1,9
	Sept.	19 394,4	1 116,6	11,1	2,6	862,2	+ 254,4	1,5	- 2,4	19 647,9	2 369,5	12,6	1,3
	Okt.	19 647,9	1 203,5	12,0	2,8	905,1	+ 298,4	1,5	+ 0,6	19 948,4	2 394,9	10,8	1,9
	Nov.	19 948,4	1 100,8	10,2	2,7	925,9	+ 174,9	5,0	- 1,0	20 127,3	2 416,6	9,7	1,9
	Dez.	20 127,3	1 493,5	12,7	2,3	1 414,4	+ 79,1	461,6	+ 0,2	20 668,2	2 487,5	8,8	1,6
1956	Jan.	20 668,2	1 550,8	7,5	2,0	1 106,4	+ 444,4	74,0	+ 0,4	21 187,0	2 423,0	9,2	1,7
	Febr.	21 187,0	1 211,6	7,1	1,7	790,9	+ 420,7	16,6	+ 0,7	21 625,0	2 431,4	6,9	1,0
	März	21 625,0	1 217,0	6,7	1,9	1 035,3	+ 181,7	6,8	+ 0,2	21 813,7	2 444,8	6,7	1,0
	April ^{p)}	21 813,7	1 278,3	6,3	1,7	1 088,7	+ 189,6	...	...	22 008,8	2 464,2	6,5	0,9
Kreditbanken³⁾													
1955	Jan.	2 665,9	2 177,7	11,4	3,7	1 602,6	+ 575,1	86,5	- 0,8	3 326,7	862,2	1,9	0,2
1956	Jan.	3 326,7	2 325,5	1,1	0,3	198,0	+ 34,5	30,3	- 0,5	3 391,0	838,1	2,1	0,2
	Febr.	3 391,0	1 95,2	0,9	0,2	120,8	+ 74,4	0,9	+ 0,3	3 466,6	840,3	2,2	0,2
	März	3 466,6	155,1	0,6	0,2	151,3	+ 3,8	0,6	- 0,9	3 470,1	845,0	2,2	0,1
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken⁴⁾													
1955	Jan.	1 484,7	1 248,9	6,0	1,9	924,0	+ 324,9	47,3	- 0,4	1 856,5	575,3	0,0	0,1
1956	Jan.	1 856,5	133,0	0,6	0,2	122,3	+ 10,7	21,4	- 0,6	1 888,0	558,4	0,1	0,2
	Febr.	1 888,0	123,5	0,3	0,1	73,9	+ 49,6	0,5	+ 0,2	1 938,3	559,7	0,0	0,2
	März	1 938,3	85,6	0,3	0,1	95,6	- 10,0	0,5	+ 0,0	1 928,8	563,1	0,1	0,1
Staats-, Regional- und Lokalbanken⁵⁾													
1955	Jan.	995,9	795,5	4,7	1,6	578,5	+ 217,0	33,1	- 1,1	1 244,9	228,2	1,1	0,1
1956	Jan.	1 244,9	85,6	0,5	0,1	58,9	+ 26,7	6,4	+ 0,4	1 278,4	221,7	1,4	0,0
	Febr.	1 278,4	61,0	0,5	0,1	40,2	+ 20,8	0,1	+ 0,2	1 298,5	222,6	1,5	0,0
	März	1 298,5	59,3	0,3	0,1	47,2	+ 12,1	0,0	- 0,8	1 310,8	223,8	1,4	0,0
Privatbankiers⁶⁾													
1955	Jan.	181,0	128,6	0,7	0,1	96,1	+ 32,5	5,9	- 1,3	218,1	56,1	0,7	0,0
1956	Jan.	218,1	13,6	0,0	0,0	16,0	- 2,4	2,4	- 0,4	217,7	55,4	0,6	0,0
	Febr.	217,7	10,4	0,0	0,0	6,5	+ 3,9	0,3	+ 0,0	221,9	55,5	0,6	0,0
	März	221,9	9,8	0,0	0,0	8,3	+ 1,5	0,1	- 0,0	223,5	55,5	0,6	0,0
Sparkassen													
1955	Jan.	10 738,6	8 974,4	90,1	26,9	6 844,8	+ 2 129,6	382,8	- 3,0	13 248,0	1 277,8	2,0	0,8
1956	Jan.	13 248,0	992,7	5,4	1,3	698,0	+ 294,7	19,8	+ 0,6	13 563,1	1 242,0	2,0	0,9
	Febr.	13 563,1	764,6	5,4	1,1	499,6	+ 265,0	8,6	+ 0,2	13 836,9	1 245,8	0,6	0,3
	März	13 836,9	795,3	5,4	1,4	662,3	+ 133,0	4,0	+ 0,7	13 974,6	1 252,8	0,7	0,4
Gewerbliche Kreditgenossenschaften													
1955	Jan.	1 297,4	1 088,9	7,9	2,1	831,0	+ 257,9	43,2	+ 2,5	1 601,0	231,3	1,5	0,0
1956	Jan.	1 601,0	117,7	0,4	0,1	81,2	+ 36,5	12,7	+ 0,1	1 650,3	227,0	1,8	0,1
	Febr.	1 650,3	92,3	0,3	0,1	58,3	+ 34,0	4,3	+ 0,2	1 688,8	228,6	1,6	0,0
	März	1 688,8	96,2	0,2	0,1	79,2	+ 17,0	1,5	+ 0,1	1 707,4	229,3	1,5	0,0
Ländliche Kreditgenossenschaften⁴⁾													
1955	Jan.	1 098,9	817,2	9,7	1,6	613,5	+ 203,7	32,1	- 21,8	1 312,9	102,5	2,7	0,1
1956	Jan.	1 312,9	85,9	0,3	0,1	59,5	+ 26,4	9,4	+ 0,0	1 348,7	102,6	2,4	0,1
	Febr.	1 348,7	64,3	0,2	0,1	43,9	+ 20,4	2,8	+ 0,1	1 372,0	103,2	2,3	0,1
	März	1 372,0	67,4	0,2	0,0	57,8	+ 9,6	0,7	+ 0,2	1 382,5	103,8	2,1	0,1
Postsparkassenämter													
1955	Jan.	833,4	1 063,8	1,8	4,0	867,5	+ 196,3	26,9	+ 2,1	1 058,7	—	—	0,5
1956	Jan.	1 058,7	113,7	0,1	0,2	63,0	+ 50,7	0,0	+ 0,1	1 109,5	—	—	0,4
	Febr.	1 109,5	89,6	0,1	0,1	63,6	+ 26,0	0,1	+ 0,1	1 135,7	—	—	0,3
	März	1 135,7	96,9	0,1	0,2	78,0	+ 18,9	0,1	+ 0,1	1 154,8	—	—	0,3
Alle übrigen Gruppen⁵⁾													
1955	Jan.	83,0	84,3	2,1	0,3	48,2	+ 36,1	2,1	- 0,2	121,0	13,7	0,6	0,0
1956	Jan.	121,0	8,2	0,2	0,0	6,6	+ 1,6	1,8	- 0,1	124,3	13,4	0,9	0,0
	Febr.	124,3	5,7	0,2	0,0	4,8	+ 0,9	0,1	- 0,3	125,0	13,6	0,2	0,1
	März	125,0	6,1	0,2	0,0	6,8	- 0,7	0,0	—	124,3	13,8	0,1	0,0

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Einschließlich der nicht gesondert erfaßbaren Lastschriften auf Konten von Vertriebenen und Altsparern. — 2) Der Saldo der echten Sparkapitalneubildung läßt sich in den Jahren 1953 und 1954 wegen der Umstellung und Auszahlung der Guthaben von Vertriebenen und Altsparern nicht exakt ermitteln; s. auch Anmerkung 1). — 3) Die in den Kreditbanken enthaltenen Spezial-, Haus- und Branchebanken werden wegen ihres geringen Spareinlagenbestandes nachstehend nicht gesondert aufgeführt. — 4) Tellerhebung bei rd. 1 450 Instituten. Angaben über den Spareinlagenbestand für alle ländlichen Kreditgenossenschaften s. Tabelle III A 4. — 5) Girozentralen, Zentralkassen, Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — 6) Untergruppe der Kreditbanken. — 7) Vorläufig.

9. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmonatlichen Bankenstatistik

Teilerhebung bei 480 Kreditinstituten *)

Mio DM

Zeit	Kurzfristige Kredite an Nichtbanken							Einlagen von Nichtbanken				
	insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private				öffentliche Stellen		insgesamt	Sicht- und Termineinlagen			Spar-einlagen
		insgesamt	Akzept-kredite	Konto-korrent-und sonstige Kredite	Wechsel-kredite	Kassen-und Wechsel-kredite	Schatz-wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen		insgesamt	Wirt-schafts-unter-nehmen und Private	öffentliche Stellen	
a) Stand am Stichtag												
1954 31. Okt.	16 373,0	15 257,7	772,4	7 759,6	6 725,7	146,2	969,1	25 325,7	17 019,9	11 748,6	5 271,3	8 305,8
15. Nov.	16 374,4	15 331,9	774,5	7 939,3	6 618,1	138,9	903,6	25 674,5	17 280,9	11 823,9	5 457,0	8 393,6
30. "	16 480,5	15 423,6	785,3	7 835,6	6 802,7	139,6	917,3	25 570,9	17 098,1	11 842,2	5 255,9	8 472,8
15. Dez.	16 709,5	15 736,0	773,5	8 142,2	6 820,3	138,6	834,9	25 380,0	16 885,0	11 518,1	5 366,9	8 495,0
31. "	17 215,4	16 349,2	809,2	7 911,1	7 628,9	149,4	716,8	27 036,5	18 029,4	12 567,5	5 461,9	9 007,1
1955 15. Jan.	17 309,8	16 377,2	776,9	8 334,5	7 265,8	165,8	766,8	26 713,1	17 530,2	12 021,5	5 508,7	9 182,9
31. "	17 243,1	16 298,5	778,6	8 158,9	7 361,0	156,1	788,5	26 946,0	17 594,1	12 152,0	5 442,1	9 351,9
15. Febr.	17 230,8	16 255,7	776,4	8 248,1	7 231,2	158,5	816,6	27 168,5	17 673,6	12 192,9	5 480,7	9 494,9
28. "	17 401,8	16 458,3	745,5	8 311,8	7 401,0	181,5	762,0	27 195,5	17 577,7	12 116,4	5 461,3	9 617,8
15. März	17 628,6	16 695,5	725,9	8 602,6	7 367,0	155,4	777,7	27 200,1	17 448,7	11 878,3	5 570,4	9 751,4
31. "	17 577,3	16 624,1	690,7	8 352,1	7 581,3	156,2	797,0	27 264,8	17 443,5	12 054,3	5 389,2	9 821,3
15. April	17 663,3	16 694,0	678,4	8 542,9	7 472,7	172,3	797,0	27 681,4	17 774,0	12 227,6	5 546,4	9 907,4
30. "	17 615,9	16 651,2	669,7	8 336,6	7 644,9	178,4	786,3	27 775,5	17 763,9	12 344,0	5 419,9	10 011,6
15. Mai	17 585,5	16 659,4	663,1	8 348,4	7 647,9	165,0	761,1	28 112,4	17 996,1	12 468,2	5 527,9	10 116,3
31. "	17 798,1	16 634,3	659,1	8 333,3	7 641,9	200,4	963,4	28 298,0	18 115,5	12 619,4	5 496,1	10 182,5
15. Juni	18 018,2	16 894,8	653,0	8 684,2	7 557,6	167,8	955,6	28 364,3	18 100,0	12 352,6	5 747,4	10 264,3
30. "	18 013,4	16 991,8	643,5	8 626,7	7 721,6	157,7	863,9	28 355,4	18 003,4	12 447,9	5 555,5	10 332,0
15. Juli	18 126,3	17 095,1	653,6	8 757,9	7 683,6	154,8	876,4	28 520,4	18 143,0	12 485,0	5 658,0	10 377,4
31. "	17 984,2	16 926,9	654,3	8 480,1	7 792,5	192,3	865,0	28 239,1	17 815,2	12 485,9	5 329,3	10 423,9
15. Aug.	18 092,0	17 031,8	666,2	8 625,1	7 740,5	160,3	899,9	28 585,6	18 082,1	12 585,9	5 497,1	10 503,5
31. "	18 047,1	16 992,1	682,8	8 399,4	7 909,9	158,0	897,0	28 700,8	18 118,9	12 665,9	5 453,0	10 581,9
15. Sept.	18 429,2	17 431,1	713,2	8 827,5	7 890,4	154,8	843,3	28 675,1	18 006,9	12 423,3	5 583,6	10 668,2
30. "	18 371,1	17 497,3	724,1	8 692,5	8 080,7	133,1	740,7	28 404,8	17 690,3	12 398,7	5 291,6	10 714,5
15. Okt.	18 413,0	17 557,5	725,4	8 903,1	7 929,0	134,1	721,4	28 881,9	18 087,6	12 712,2	5 375,4	10 794,3
31. "	18 292,2	17 378,9	739,9	8 581,8	8 057,2	140,9	772,4	28 814,4	17 929,3	12 858,5	5 070,8	10 885,1
15. Nov.	18 333,3	17 430,6	730,2	8 807,9	7 893,5	140,1	762,6	28 941,7	17 986,8	12 797,8	5 189,0	10 954,9
30. "	18 241,9	17 443,8	754,5	8 642,0	8 047,3	117,6	680,5	28 687,7	17 705,1	12 719,9	4 985,2	10 982,6
15. Dez.	18 564,9	17 843,6	831,1	8 950,7	8 061,8	117,5	603,8	28 363,2	17 403,0	12 301,3	5 101,7	10 960,2
31. "	18 618,6	18 013,1	862,4	8 300,1	8 850,6	116,6	488,9	29 896,5	18 595,9	13 626,3	4 969,6	11 300,6
1956 15. Jan.	18 475,8	17 817,9	839,1	8 553,1	8 425,7	124,3	533,6	29 254,4	17 833,9	12 957,7	4 876,2	11 420,5
31. "	18 612,2	17 722,8	826,3	8 582,9	8 363,6	122,7	716,7	29 170,6	17 598,9	13 043,4	4 555,5	11 571,7
15. Febr.	18 664,8	17 861,0	819,0	8 809,4	8 232,6	140,4	663,4	29 434,0	17 746,6	13 093,3	4 653,3	11 687,4
29. "	18 916,3	18 057,2	805,2	8 774,1	8 477,9	127,1	732,0	29 266,2	17 469,0	12 964,1	4 504,9	11 797,2
15. März	19 230,7	18 394,0	729,9	9 169,9	8 494,2	154,3	682,4	28 942,4	17 050,2	12 533,5	4 516,7	11 892,2
31. "	18 998,0	18 309,2	706,0	8 957,6	8 645,6	130,7	558,1	28 685,4	16 798,8	12 541,7	4 257,1	11 886,6
15. April	18 822,5	18 155,0	701,2	8 851,6	8 602,2	133,6	533,9	29 163,7	17 232,0	12 950,7	4 281,3	11 931,7
30. April	18 810,1	18 162,9	708,3	8 816,2	8 638,4	130,1	517,1	29 315,4	17 321,9	13 258,5	4 063,4	11 993,5
15. Mai ^{p)}	18 830,4	18 169,9	709,4	8 944,8	8 515,7	148,3	512,2	29 532,7	17 498,9	13 290,4	4 208,5	12 033,8
b) Veränderung												
1954 Nov. 1. Hälfte	+ 1,4	+ 74,2	+ 2,1	+ 179,7	- 107,6	- 7,3	- 65,5	+ 348,8	+ 261,0	+ 75,3	+ 185,7	+ 87,8
2. "	+ 106,1	+ 91,7	+ 10,8	- 103,7	+ 184,6	+ 0,7	+ 13,7	- 103,6	- 182,8	+ 18,3	- 201,1	+ 79,2
Dez. 1. Hälfte	+ 229,0	+ 312,4	+ 11,8	+ 306,6	+ 17,6	+ 1,0	+ 82,4	- 190,9	+ 213,1	+ 324,1	+ 111,0	+ 22,2
2. "	+ 505,9	+ 613,2	+ 35,7	- 231,1	+ 808,6	+ 10,8	- 118,1	+ 1 656,5	+ 1 444,4	+ 1 049,4	+ 95,0	+ 512,1
1955 Jan. 1. Hälfte	+ 94,4	+ 28,0	- 32,3	+ 423,4	- 363,1	+ 16,4	+ 50,0	- 323,4	- 499,2	- 546,0	+ 46,8	+ 175,8
2. "	- 66,7	- 78,7	+ 1,7	- 175,6	+ 95,2	- 9,7	+ 21,7	+ 232,9	+ 63,9	+ 130,5	+ 66,6	+ 169,0
Febr. 1. Hälfte	- 12,3	- 42,8	- 2,2	+ 89,2	- 129,8	+ 2,4	+ 28,1	+ 222,5	+ 79,5	+ 40,9	+ 38,6	+ 143,0
2. "	+ 171,0	+ 202,6	+ 30,9	+ 63,7	+ 169,8	+ 23,0	+ 54,6	+ 27,0	- 95,9	- 76,5	+ 19,4	+ 122,9
März 1. Hälfte	+ 226,8	+ 237,2	- 19,6	+ 290,8	- 34,0	- 26,1	+ 15,7	+ 4,6	- 129,0	+ 238,1	+ 109,1	+ 133,6
2. "	+ 51,3	+ 71,4	+ 35,2	- 250,5	+ 214,3	+ 0,8	+ 19,3	+ 64,7	+ 5,2	+ 176,0	+ 181,2	+ 69,9
April 1. Hälfte	+ 86,0	+ 69,9	- 12,3	+ 190,8	- 108,6	+ 16,1	-	+ 416,6	+ 330,5	+ 173,3	+ 157,2	+ 86,1
2. "	- 47,4	- 42,8	- 8,7	- 206,3	+ 172,2	+ 6,1	- 10,7	+ 94,1	+ 10,1	+ 116,4	+ 126,5	+ 104,2
Mai 1. Hälfte	- 30,4	+ 8,2	- 6,6	+ 11,8	+ 3,0	- 13,4	- 25,2	+ 336,9	+ 232,2	+ 124,2	+ 108,0	+ 104,7
2. "	+ 212,6	- 25,1	- 4,0	- 15,1	- 6,0	+ 35,4	+ 202,3	+ 185,6	+ 119,4	+ 151,2	+ 31,8	+ 66,2
Juni 1. Hälfte	+ 220,1	+ 260,5	- 6,1	+ 350,9	- 84,3	- 32,6	+ 7,8	+ 66,3	- 15,5	- 266,8	+ 251,3	+ 81,8
2. "	- 4,8	+ 97,0	- 9,5	- 57,5	+ 164,0	- 10,1	- 91,7	- 28,9	- 96,6	+ 95,3	- 191,9	+ 67,7
Juli 1. Hälfte	+ 112,9	+ 103,3	+ 10,1	+ 131,2	- 38,0	- 2,9	+ 12,5	+ 185,0	+ 139,6	+ 37,1	+ 102,5	+ 45,4
2. "	- 142,1	- 168,2	+ 0,7	- 277,8	+ 108,9	+ 37,5	- 11,4	- 281,3	- 327,8	+ 0,9	- 328,7	+ 46,5
Aug. 1. Hälfte	+ 107,8	+ 104,9	+ 11,9	+ 145,0	- 52,0	- 32,0	+ 34,9	+ 346,5	+ 266,9	+ 99,1	+ 167,8	+ 79,6
2. "	- 44,9	- 39,7	+ 16,6	- 225,7	+ 169,4	- 2,3	- 2,9	+ 115,2	+ 36,8	+ 80,9	- 44,1	+ 78,4
Sept. 1. Hälfte	+ 382,1	+ 439,0	+ 30,4	+ 428,1	- 19,5	- 3,2	- 53,7	- 25,7	- 112,0	- 242,6	+ 130,6	+ 86,3
2. "	+ 58,1	+ 66,2	+ 10,9	- 135,0	+ 190,3	- 21,7	- 102,6	- 270,3	- 316,6	- 24,6	+ 292,0	+ 46,3
Okt. 1. Hälfte	+ 41,9	+ 60,2	+ 1,3	+ 210,6	- 151,7	+ 1,0	- 19,3	+ 477,1	+ 397,3	+ 313,5	+ 83,8	+ 79,8
2. "	- 120,8	- 178,6	+ 14,5	- 321,3	+ 128,2	+ 6,8	+ 51,0	+ 67,5	+ 158,3	+ 146,3	+ 304,6	+ 90,8
Nov. 1. Hälfte	+ 41,1	+ 51,7	- 9,7	+ 226,1	- 164,7	- 0,8	- 9,8	+ 127,3	+ 57,5	- 60,7	+ 118,2	+ 69,8
2. "	+ 91,4	+ 13,2	+ 24,3	- 165,9	+ 154,8	- 22,5	- 82,1	- 254,0	- 281,7	- 77,9	+ 203,8	+ 27,7
Dez. 1. Hälfte	+ 323,0	+ 399,8	+ 76,6	+ 308,7	+ 14,5	- 0,1	- 76,7	- 324,5	- 302,1	- 418,6	+ 116,5	+ 22,4
2. "	+ 53,7	+ 169,5	+ 31,3	- 650,6	+ 788,8	- 0,9	- 114,9	+ 1 533,3	+ 1 192,9	+ 1 325,0	+ 132,1	+ 340,4
1956 Jan. 1. Hälfte	- 142,8	- 195,2	- 23,3	+ 253,0	- 424,9	+ 7,7	+ 44,7	- 642,1	- 762,0	- 668,6	- 93,4	+ 119,9
2. "	+ 136,4	- 45,1	- 12,8	+ 29,8	- 62,1	- 1,6	+ 183,1	- 83,8	- 235,0	+ 85,7	- 320,7	+ 151,2
Febr. 1. Hälfte	+ 52,6	+ 88,2	- 7,3	+ 226,5	- 131,0	+ 17,7	- 53,3	+ 263,4	+ 147,7	+ 49,9	+ 97,8	+ 115,7
2. "	+ 251,5	+ 196,2	- 13,8	+ 35,3	+ 245,3	- 13,3	+ 68,6	- 167,8	- 277,6	- 129,2	- 148,4	+ 109,8
März 1. Hälfte	+ 314,4	+ 336,8	- 75,3	+ 395,8	+ 16,3	+ 27,2	- 49,6	- 323,8	- 418,8	- 430,6	+ 11,8	+ 95,0
2. "	- 232,7	- 84,8	- 23,9	- 212,3	+ 151,4	- 23,6	- 124,3	- 257,0	- 251,4	+ 8,2	- 259,6	- 5,6
April 1. Hälfte	- 175,5											

1. Zwischenbilanzen der Kredit

Mio

Aktiva

Jahres- bzw. Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute *)	Summe der Aktiva	Barreserve ³⁾			Guthaben bei Kreditinstituten ⁴⁾			Fällige Zins- und Divi- denden- scheine	Schecks und Inkasso- wechsel	Wechsel			Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anweisun- gen des Bundes und der Länder	Wert- papiere ⁵⁾ und Konsortial- beteiligun- gen		
			insgesamt	darunter Guthaben bei der LZB	Post- scheck- guthaben	insgesamt	darunter täglich fällige und mit ver- einbarter Laufzeit oder Kündigung von we- niger als 3 Monaten	Gut- haben bei der BdL für ge- stellte Akkre- ditive			darunter		insgesamt			Handels- wechsel	Bank- akzepte
											Handels- wechsel	Bank- akzepte					
Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems¹⁾																	
1948	3 518		1 712,5	1 456,9	93,4	967,2	967,2				1 223,6	1 015,9	113,2				
1949	3 524		1 600,6	1 341,2	80,7	1 558,1	1 413,1	440,7			1 672,8	1 418,9	154,2	275,9			
1950	3 596 ¹⁰⁾	34 465,5	2 056,5	1 763,2	83,6	2 132,1	1 862,5	177,8	1,8	242,2	2 634,1	2 342,2	142,1	521,9			
1951	3 769 ¹¹⁾	43 982,2	3 135,0	2 676,8	101,5	3 064,3	2 554,3	257,7	3,7	375,9	3 642,2	3 303,3	90,3	927,1			
1952	3 754	57 128,2	3 436,8	2 988,4	119,7	4 460,5	3 315,0	71,2	11,3	416,6	6 006,4	5 497,2	140,6	1 028,0			
1953	3 750	72 379,8	3 774,1	3 314,3	133,6	5 789,4	3 768,5	114,4	13,3	503,6	7 229,2	6 770,1	153,6	1 126,3			
1954 Juni	3 765	80 479,7	3 138,9	2 625,2	77,1	6 773,1	3 855,4	90,8	27,4	460,4	7 435,0	7 044,4	74,7	1 282,9			
1954 Dez.	3 750	92 542,3	4 504,0	3 982,1	144,5	8 154,1	4 770,9	78,2	24,8	585,1	8 642,9	8 112,4	142,2	1 048,9			
1955 März	3 574 ¹²⁾	96 199,1	3 259,8	2 703,4	82,2	9 424,7	4 953,9	74,0	14,7	446,6	9 053,3	8 558,8	68,4	1 173,4			
1955 April	3 573	98 715,1	3 267,8	2 754,4	81,8	10 226,9	5 383,9	54,6	6,9	524,9	9 691,8	9 189,8	90,8	1 112,0			
1955 Mai	3 576	100 885,8	3 241,8	2 899,5	108,3	10 600,7	5 412,2	60,4	8,6	613,9	9 664,9	9 146,7	95,3	1 597,9			
1955 Juni	3 577	101 917,5	3 522,0	2 941,4	88,1	10 172,5	5 100,6	79,9	30,5	501,5	9 507,0	8 977,1	90,8	393,2			
1955 Juli	3 585	103 036,0	3 621,3	3 057,9	85,0	9 805,2	5 007,1	66,0	19,7	483,8	9 361,7	8 872,8	70,0	313,1			
1955 Aug.	3 586	105 087,5	3 538,7	2 916,7	86,5	10 167,2	5 552,4	46,8	5,8	524,0	9 790,8	9 296,3	59,9	356,0			
1955 Sept.	3 586	105 382,7	3 646,1	3 100,5	83,4	9 390,3	4 948,2	47,4	17,5	474,1	9 014,5	8 526,0	60,3	1 147,8			
1955 Okt.	3 588	107 114,0	3 954,3	3 347,6	87,8	9 348,9	5 329,7	35,2	4,3	499,9	9 093,7	8 585,1	76,5	1 249,5			
1955 Nov.	3 589	107 755,1	3 894,4	3 261,4	83,3	8 954,4	5 191,8	52,1	6,4	442,3	9 104,0	8 560,3	114,8	6 385,8			
1955 Dez.	3 592	110 032,4	5 009,4	4 438,0	157,6	8 428,0	5 179,3	35,1	54,4	586,5	9 389,9	8 807,5	126,6	1 174,0			
1956 Jan.	3 608	109 500,8	3 968,7	3 347,6	88,7	8 380,8	5 364,2	31,3	9,3	422,0	8 703,6	8 161,2	90,0	6 508,0			
1956 Febr.	3 613	110 294,2	3 965,4	3 371,2	83,4	8 383,6	5 321,5	34,2	7,3	429,0	8 584,9	8 074,8	84,8	3 397,1			
1956 März	3 613	110 970,2	3 901,7	3 333,5	97,0	8 071,8	4 910,3	33,2	21,7	502,9	8 340,1	7 820,0	67,2	1 253,7			
1956 April ¹³⁾	6 613,1			
Kreditbanken																	
1953 Dez.	317	22 772,3	1 834,3	1 672,4	57,4	1 608,0	1 426,7	108,3	10,3	330,4	4 459,2	4 241,0	90,6	138,5			
1954 Juni	315	23 900,1	1 338,1	1 163,4	31,3	1 437,6	1 209,3	89,4	21,0	296,0	4 669,2	4 502,0	40,0	247,4			
1954 Dez.	307	27 300,3	2 142,9	1 954,8	64,5	1 991,8	1 688,7	75,5	17,3	400,8	5 308,3	5 065,7	81,1	1 112,0			
1955 Juni	309	28 862,6	1 437,4	1 217,9	35,9	2 020,0	1 533,3	76,0	29,1	5 886,9	5 638,9	47,6	145,8				
1955 Dez.	313	30 834,5	2 298,5	2 092,7	66,9	2 150,3	1 856,3	33,2	32,8	383,8	5 984,0	5 694,6	82,1	2 392,2			
1956 Jan.	325	30 200,0	1 548,3	1 326,9	38,6	2 060,8	1 776,7	30,1	7,0	245,1	5 523,4	5 277,3	50,4	280,6			
1956 Febr.	325	29 832,9	1 457,3	1 255,4	30,5	1 875,6	1 621,1	32,4	4,2	254,0	5 384,0	5 179,2	46,1	190,1			
1956 März	324	29 661,9	1 415,3	1 211,4	39,1	1 774,4	1 525,9	30,9	14,6	283,9	4 954,4	4 724,0	39,4	131,9			
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken +)																	
1953 Dez.	9	11 765,5	1 034,8	964,5	26,8	716,8	638,6	53,3	2,7	212,9	2 653,5	2 569,9	22,1	51,9			
1954 Juni	9	12 220,2	767,9	677,2	15,0	590,7	508,7	44,4	10,2	205,9	2 878,3	2 816,1	12,1	138,1			
1954 Dez.	9	13 868,9	1 204,0	1 119,5	30,6	793,1	742,8	39,5	7,4	256,1	3 186,4	3 096,2	18,5	33,6			
1955 Juni	9	14 841,1	869,5	750,0	16,5	717,8	652,1	37,0	11,7	204,7	3 768,6	3 654,1	21,0	19,4			
1955 Dez.	9	15 083,1	1 241,6	1 148,0	32,5	803,0	750,7	14,3	18,5	240,5	3 588,0	3 498,4	1,9	5,6			
1956 Jan.	9	14 931,3	858,1	737,6	16,6	722,2	668,1	13,0	5,5	146,3	3 421,0	3 338,2	1,0	191,8			
1956 Febr.	9	14 874,6	812,5	704,8	15,2	685,7	638,6	17,9	2,4	163,0	3 344,6	3 292,8	0,6	118,5			
1956 März	9	14 725,3	749,2	643,3	21,4	697,3	646,8	13,8	8,9	176,5	3 056,9	2 974,4	1,8	63,8			
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)																	
1953 Dez.	68	7 982,0	604,0	528,8	25,2	561,6	483,7	14,4	7,4	90,8	1 358,8	1 250,4	60,9	77,2			
1954 Juni	66	8 605,0	414,4	345,1	12,2	635,8	465,2	20,4	10,4	66,0	1 341,1	1 259,4	22,9	102,3			
1954 Dez.	72	10 260,7	734,6	648,0	27,8	877,2	644,7	17,5	8,9	113,7	1 658,6	1 532,0	53,7	71,5			
1955 Juni	75	10 812,9	420,0	337,7	15,7	1 012,5	632,6	21,9	8,8	65,9	1 601,7	1 496,1	22,0	121,0			
1955 Dez.	75	12 137,0	832,2	739,9	28,9	1 049,9	850,8	9,8	13,9	111,9	1 847,5	1 685,5	70,0	64,6			
1956 Jan.	76	11 764,3	512,4	430,3	18,0	1 038,9	846,9	10,8	1,2	76,8	1 602,5	1 470,9	40,9	82,3			
1956 Febr.	76	11 555,6	487,5	409,8	11,8	912,0	740,8	7,7	1,6	72,5	1 551,2	1 425,1	39,4	64,4			
1956 März	76	11 517,6	508,5	429,1	13,9	827,5	668,0	6,1	5,2	82,4	1 426,3	1 306,5	30,4	61,3			
Privatbankiers +)																	
1953 Dez.	205	2 377,5	176,9	161,9	4,8	212,3	195,0	33,6	0,2	25,0	395,4	370,6	7,6	9,3			
1954 Juni	206	2 413,9	130,4	117,0	3,7	157,7	139,7	18,8	0,4	23,5	393,6	372,4	4,3	6,9			
1954 Dez.	202	2 625,4	191,4	175,2	5,7	219,2	201,7	16,8	0,9	29,3	434,3	408,7	8,9	7,0			
1955 Juni	199	2 638,4	125,2	108,9	3,4	198,0	178,9	16,5	1,3	23,1	476,7	449,5	4,6	5,4			
1955 Dez.	203	2 942,5	200,1	181,8	5,0	214,9	196,2	8,5	0,5	29,9	503,4	467,2	10,2	4,8			
1956 Jan.	214 ¹⁴⁾	2 878,8	155,8	138,1	3,7	210,2	192,3	5,9	0,3	20,6	445,1	414,4	8,5	6,5			
1956 Febr.	214	2 793,1	137,0	121,6	3,1	183,6	168,1	6,0	0,2	17,4	444,3	417,8	6,1	7,2			
1956 März	213	2 783,0	138,3	120,9	3,5	166,5	149,6	10,7	0,5	22,9	419,2	391,9	7,2	6,8			
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)																	
1953 Dez.	35	647,3	18,6	17,2	0,6	117,3	109,4	7,0	—	1,7	51,5	50,1	—	0,1			
1954 Juni	34	661,0	25,4	24,1	0,4	113,4	95,7	5,8	0,0	0,6	56,1	54,1	0,7	0,1			
1954 Dez.	24	545,3	13,0	12,2	0,4	102,4	99,5	1,8	—	1,7	29,0	28,8	—	—			
1955 Juni	26	550,2	22,7	21,3	0,3	91,7	69,7	0,6	—	3,4	39,9	39,2	—	—			
1955 Dez.	26	671,9	24,6	23,0	0,5	82,5	58,6	0,6	—	1,5	45,0	43,4	—	—			
1956 Jan.	26	625,6	22,0	20,9	0,3	89,5	69,4	0,4	0,0	1,4	54,8	53,8	0,0	—			
1956 Febr.	26	609,6	20,3	19,2	0,4	94,3	73,6	0,8	—	1,1	43,9	43,5	0,0	—			
1956 März	26	636,0	19,3	18,1	0,3	83,1	61,5	0,3	—	2,1	52,0	51,2	0,0	—			

*) Kursiv gedruckte Zahlen sind nur begrenzt vergleichbar. — Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zustichendes Handbuch der Bank deutscher Länder 1948—1954, Methodische Erläuterungen zu Teil III. — *) Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation oder Neugründung
3) Kasse (in- und ausländische Noten und Münzen) und Landeszentralbankguthaben. — *) Guthaben mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren. — *) Ausführliche Aufgliederung s. Tabelle gleichesforderungen der Geldinstitute, Versicherungsunternehmen und Bausparkassen. *) Der Bestand an Ausgleichsfordernungen lt. Umstellungsrechnung wird nur zum Quartalsultimo Kapitalwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien usw. Von September 1952 bis Oktober 1953 auch einschließlich Deckungsforderungen lt. § 11 Währungs- pflicht auf alle Teilzahlungskreditinstitute (September 1950). Bis August 1950 waren sechs Teilzahlungskreditinstitute in der Untergruppe „Spezial-, Haus- und Branchebanken“ erfaßt. — kung 14) bei der Untergruppe „Ländliche Kreditgenossenschaften“. — 15) Bei den neu in die Berichterstattung einbezogenen Privatbankiers handelt es sich um Institute mit einer Bilanz-

bilanzen

institute des Bundesgebiets *)

DM

Aktiva

Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Ausgleichsforderungen		Deckungsforderungen lt. Währungs- und Altspargesetz 8)	Debitoren				Langfristige Ausleihungen			Durchlaufende Kredite (nur Treuhand-geschäfte)	Beteili-gungen	Grund-stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva *)	Jahres-bzw. Monats-ende
	gegen-wärtiger Bestand *)	Bestand lt. Um-stellungs-rechnung *)		insgesamt	Wirt-schafts-unternehmen und Private	öffentl.-rechtl. Körper-schaften	Kredit-institute	darunter							
								insgesamt	gegen Grund-fund-rechte	gegen Kom-munal-deckung					
Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems 1)															
..	5 450,4	4 187,0	—	3 428,9	2 909,0	112,8	407,1	1 906,3	1 074,5	238,9	356,0	..	..	..	1948
52,7	5 610,4	6 074,1	—	7 943,7	6 658,7	540,1	744,9	7 807,4	3 155,0	1 014,9	726,2	85,7	440,8	1 015,1	1949
53,9	5 801,4	6 255,0	—	10 352,4	9 083,5	397,5	871,4	11 555,8	4 606,0	1 751,3	1 287,7	159,0	585,0	1 130,6	1950
134,3	6 015,4	6 308,5	—	11 194,6	9 739,6	492,0	963,0	15 747,2	6 396,1	2 579,3	2 313,7	230,3	785,9	1 371,1	1951
69,7	6 216,4	6 323,2	341,4	17 017,9	14 673,8	772,5	1 571,6	21 482,4	9 003,8	3 668,0	3 251,7	335,6	963,0	1 435,3	1952
94,5	6 315,1	6 281,3	1 235,9	18 629,9	15 895,8	918,1	1 816,0	23 900,1	10 172,3	4 278,4	4 394,1	358,1	1 036,7	1 497,8	Juni 1954
111,2	6 384,2	6 295,5	1 348,0	19 644,3	17 173,2	708,2	1 762,9	27 517,4	12 287,1	5 230,1	6 488,7	395,8	1 130,6	1 679,6	..
65,4	6 351,1	6 285,8	1 431,1	20 465,1	17 918,5	745,8	1 800,8	28 993,2	12 855,9	5 726,8	7 068,8	415,2	1 169,5	1 616,9	März 1955
68,9	6 328,8	..	1 459,1	20 654,7	18 057,1	672,4	1 925,2	29 604,0	13 035,7	5 941,6	7 285,3	418,8	1 180,4	1 524,7	April
89,6	6 331,9	..	1 486,7	20 915,7	18 149,3	806,6	1 959,8	30 212,0	13 298,4	6 760,0	7 482,3	428,8	1 192,7	1 638,3	Mai
86,1	6 126,6	6 287,8	1 509,2	21 371,7	18 713,6	697,5	1 960,6	30 812,3	13 605,7	6 910,5	7 739,2	435,1	1 208,4	1 695,2	Juni
75,0	6 113,2	..	1 534,9	21 258,9	18 635,7	727,1	1 896,1	31 843,1	13 963,1	7 431,4	8 030,8	445,3	1 222,2	1 734,5	Juli
85,0	6 123,4	..	1 563,1	21 162,2	18 568,9	720,1	1 873,2	32 713,6	14 440,2	7 705,3	8 306,4	455,2	1 241,5	1 746,7	Aug.
116,7	6 149,1	6 322,7	1 594,4	21 840,6	19 148,8	735,4	1 956,4	33 437,1	14 875,2	7 859,3	8 544,1	460,4	1 258,2	1 824,2	Sept.
145,6	6 142,8	..	1 623,1	21 775,3	19 072,7	750,7	1 951,9	34 258,3	15 338,9	8 098,8	8 834,4	479,0	1 276,6	1 923,0	Okt.
172,4	6 139,4	..	1 649,0	21 952,3	19 282,6	756,3	1 913,4	34 941,6	15 757,5	8 296,7	9 077,7	495,9	1 291,8	1 991,3	Nov.
171,6	6 140,6	6 319,6	1 668,2	21 739,6	19 157,3	616,9	1 965,4	35 842,1	16 246,8	8 474,9	9 471,2	525,3	1 328,2	1 936,1	Dez.
173,4	6 157,3	..	1 687,1	22 287,2	19 650,6	704,4	1 932,2	36 468,8	16 569,5	8 702,8	9 673,6	541,0	1 338,7	1 998,2	Jan. 1956
195,9	6 156,1	..	1 706,2	22 498,8	19 918,7	722,6	1 857,5	36 978,6	16 848,4	8 876,7	9 827,5	539,8	1 342,3	1 764,9	Febr.
235,1	6 190,9	6 350,5	1 724,2	22 891,5	20 169,0	650,8	2 071,7	37 500,3	17 078,5	9 046,7	9 996,4	544,6	1 358,7	1 841,8	März
..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	April)
Kreditbanken															
11,4	1 420,2	1 476,1	29,8	8 142,0	7 619,1	121,8	401,1	2 219,6	669,0	68,4	322,7	173,7	387,2	392,1	Dez. 1953
15,8	1 412,5	1 446,8	96,3	8 808,9	8 162,1	161,5	485,3	2 477,9	751,8	104,8	477,8	188,8	412,7	413,6	Juni 1954
9,0	1 419,5	1 450,0	117,5	9 319,2	8 597,6	102,2	619,4	2 911,3	927,0	136,1	518,2	201,5	428,5	489,7	Dez.
22,1	1 431,3	1 460,5	147,4	10 266,9	9 429,6	93,3	744,0	3 145,6	1 023,4	171,1	586,7	223,5	448,8	512,2	Juni 1955
17,9	1 450,7	1 477,4	166,3	10 211,0	9 294,4	78,3	838,3	3 586,5	1 268,5	223,7	657,2	291,6	466,8	569,8	Dez.
24,8	1 477,6	..	169,0	10 641,1	9 685,6	83,2	872,3	3 703,2	1 302,1	283,8	663,5	302,8	471,8	483,1	Jan. 1956
27,8	1 478,2	..	171,2	10 844,6	9 962,2	85,4	797,0	3 737,4	1 329,7	317,6	657,5	302,3	469,7	503,3	Febr.
34,8	1 516,0	1 512,1	172,6	11 039,8	10 051,8	83,4	904,6	3 795,1	1 358,4	322,1	673,0	305,4	473,5	524,8	März
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken +)															
—	780,0	803,8	14,1	4 261,2	3 998,1	22,5	240,6	842,5	7,2	6,2	123,2	57,2	205,0	128,2	Dez. 1953
—	774,8	781,8	38,4	4 535,8	4 225,8	27,8	282,2	920,9	3,1	2,7	148,4	60,8	219,0	153,3	Juni 1954
—	765,1	768,8	32,5	4 924,0	4 524,3	28,1	371,6	1 049,3	2,0	4,0	164,3	72,9	226,2	161,4	Dez.
—	769,1	771,8	35,4	5 499,9	4 996,5	37,0	466,4	1 033,4	1,9	20,1	187,3	81,0	239,0	179,5	Juni 1955
—	771,2	775,5	38,3	5 360,6	4 853,4	21,9	485,3	1 020,0	2,2	9,9	189,8	110,3	250,8	158,9	Dez.
—	797,5	..	39,0	5 638,7	5 085,8	30,8	522,1	1 053,1	2,1	48,4	188,5	109,9	223,5	145,4	Jan. 1956
—	797,9	..	39,6	5 857,8	5 322,8	27,9	507,1	1 050,5	2,2	79,9	174,4	101,9	254,2	152,5	Febr.
—	797,9	774,7	40,0	6 010,2	5 374,1	28,9	607,2	1 054,6	2,2	80,0	174,3	102,4	255,4	154,1	März
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)															
11,4	549,1	573,9	13,5	2 683,8	2 462,5	97,2	124,1	1 162,2	632,1	57,3	118,0	63,2	134,0	157,2	Dez. 1953
15,8	547,3	567,6	50,8	2 968,2	2 674,2	132,6	161,4	1 333,0	714,7	93,9	243,9	66,1	140,7	166,7	Juni 1954
9,0	570,9	589,5	77,9	3 199,8	2 928,5	72,1	199,2	1 656,6	898,9	128,6	261,1	69,8	147,5	192,0	Dez.
22,1	583,4	606,1	104,4	3 526,1	3 232,6	52,8	240,7	1 890,8	969,6	147,0	285,3	78,9	151,0	186,5	Juni 1955
17,9	598,6	616,1	119,8	3 538,2	3 178,9	52,2	307,1	2 309,8	1 205,0	209,9	337,2	104,9	154,5	205,1	Dez.
24,8	599,7	..	121,8	3 633,9	3 273,3	48,1	312,5	2 393,2	1 242,4	231,3	339,4	108,6	156,4	183,1	Jan. 1956
27,8	600,0	..	123,4	3 620,0	3 322,6	51,4	246,0	2 431,8	1 271,8	233,9	344,3	113,3	153,7	196,8	Febr.
34,8	602,7	616,5	124,4	3 665,3	3 364,4	47,4	253,5	2 483,6	1 302,1	238,3	355,9	115,1	156,1	215,4	März
Privatbankiers +)															
—	68,7	72,5	2,2	950,2	918,2	0,3	31,7	142,3	8,5	2,1	75,1	38,9	38,4	55,8	Dez. 1953
—	68,9	71,8	6,9	1 046,2	1 011,6	0,7	33,9	151,8	8,5	4,0	77,3	42,3	41,7	54,8	Juni 1954
—	68,5	71,6	6,8	1 003,7	953,5	1,9	48,3	167,1	9,8	3,5	90,5	40,9	43,8	81,2	Dez.
—	67,3	71,0	7,3	1 045,1	1 005,9	2,9	36,3	155,9	8,7	3,5	96,7	46,3	45,2	112,0	Juni 1955
—	64,7	69,7	7,9	1 094,4	1 045,5	3,6	45,3	181,8	14,7	3,5	102,4	57,8	47,2	148,1	Dez.
—	64,3	..	7,9	1 163,8	1 122,9	3,7	37,2	181,6	10,7	3,8	106,6	65,7	47,4	98,0	Jan.
—	64,2	..	7,9	1 151,4	1 103,9	4,2	43,3	182,8	10,9	3,5	109,8	68,3	47,9	100,1	Febr.
—	63,7	69,2	8,0	1 155,2	1 107,7	4,2	43,3	185,4	11,6	3,5	112,4	69,2	47,9	101,6	März
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)															
—	22,4	25,9	0,0	246,8	240,3	1,8	4,7	72,6	21,2	2,8	6,4	14,4	9,8	50,9	Dez. 1953
—	21,5	25,6	0,2	258,7	250,5	0,4	7,8	72,2	25,5	4,2	8,2	19,6	11,4	38,8	Juni 1954
—	15,0	20,1	0,2	191,7	191,3	0,1	0,3	38,3	16,3	..	2,3	17,9	10,9	55,0	Dez.
—	11,6	11,6	0,3	195,8	194,6	0,6	0,6	65,5	43,2	0,5	17,5	17,3	13,5	34,1	Juni 1955
—	16,2	16,2	0,3	217,8	216,6	0,6	0,6	74,9	46,6	0,4	27,8	18,6	14,3	57,7	Dez.
—	16,1	..	0,3	204,7	203,6	0,6	0,5	75,3	46,9	0,3	29,0	18,6	14,5	56,6	Jan. 1956
—	16,1	..	0,3	215,4	212,9	1,9	0,6	72,3	44,8	0,3	29,0	18,8	13,9	53,9	Febr.
—	51,7	51,7	0,2	209,1	205,6	2,9	0,6	71,5	42,5	0,3	30,4	18,7	14,1	53,7	März

rückzuführen. — *) Gesamterhebung bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets. Erfasse sind etwa 98 vH des Bilanzvolumens aller Kreditinstitute des Bundesgebiets. Vgl.: Stati-
von Instituten zurückzuführen. Soweit es sich um größere Institute oder eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. —
III, A 3. — *) Abzüglich verkaufter und getigelter Ausgleichsforderungen bzw. bei einzelnen Gruppen auch zuzüglich angekaufter Ausgleichsforderungen; s. auch Tabelle „Die Aus-
ermittelt. — *) § 11 Gesetz über einen Währungsausgleich für Sparguthaben Vertriebener (WAG) vom 14. 8. 1952 und § 19 Altspargesetz (ASpG) vom 14. 7. 1953. — *) Einschließ-
ausgleichsgesetz, die ab November 1953 zusammen mit den Deckungsforderungen lt. § 19 Altspargesetz gesondert ausgewiesen werden. — *) Zunahme durch Ausdehnung der Berichts-
11) Zunahme durch Neuabgrenzung der Berichtspflicht im Oktober 1951. — 12) Rückgang durch Änderung der Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften. Vgl. Anmer-
summe von insgesamt rd. 4 Mio DM. — +) Untergruppe der Kreditbanken. — *) Vorläufig.

Passiva

Jahres- bzw. Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute ²⁾	Summe der Passiva	Einlagen									Aufgenommene			
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken ³⁾			Einlagen von Kreditinstituten			insgesamt	kurzfristige Geldaufnahme				
				insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	insgesamt	Spareinlagen	darunter steuer- begünstigte Spar- einlagen		insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	insgesamt ⁴⁾	darunter bei Kredit- instituten ⁵⁾
Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems¹⁾															
1948 ¹⁰⁾	3 518	.	10 697,2	9 403,9	6 649,6	1 155,4	1 598,9	—	1 293,3	1 123,7	169,6	529,9	.	.	
1949 ¹⁰⁾	3 524	.	14 980,2	13 498,6	8 339,7	2 098,3	3 000,6	89,9	1 481,6	1 193,9	287,7	1 462,4	1 384,8	1 846,0	
1950	3 596 ¹¹⁾	34 465,5	19 475,9	17 573,0	9 340,5	4 167,0	4 005,5	278,2	1 902,9	1 305,4	597,5	2 121,8	1 889,6	1 735,1	
1951	3 769 ¹²⁾	43 982,2	24 695,9	21 822,2	11 146,1	5 692,1	4 984,0	609,8	2 873,7	1 742,0	1 131,7	2 183,0	1 689,6	1 497,7	
1952	3 754	57 128,9	31 806,3	27 135,8	11 973,8	7 758,2	7 403,8	904,8	4 730,5	2 165,3	2 565,2	2 682,9	1 975,1	1 696,7	
1953	3 750	72 379,8	40 513,6	34 379,8	12 956,2	9 939,7	11 240,9	1 515,2	6 376,8	2 945,5	3 431,3	3 208,0	2 135,2	1 857,3	
1954	3 765	80 479,7	44 667,4	37 240,3	13 048,9	9 947,2	14 244,2	1 704,4	7 427,1	2 794,5	4 632,6	3 391,5	2 322,1	1 980,1	
1954	3 750	92 542,3	50 620,3	41 818,0	15 349,5	9 751,3	16 717,2	2 287,1	8 802,3	3 720,2	5 082,1	3 273,4	2 141,8	2 014,0	
1955	3 574 ¹³⁾	96 199,1	52 672,1	42 664,4	14 144,6	10 430,5	18 089,3	2 374,4	10 007,7	3 448,4	6 559,3	3 194,6	2 083,0	1 966,8	
1955	3 573	98 715,1	53 961,2	43 381,5	14 296,5	10 693,9	18 391,1	2 410,1	10 579,7	3 515,9	7 063,8	3 443,3	2 304,3	2 149,8	
1955	3 576	100 885,8	55 210,4	44 353,3	14 668,2	11 019,7	18 005,4	2 444,1	10 857,1	3 543,2	7 313,9	3 475,3	2 312,3	2 172,4	
1955	3 577	101 917,5	55 139,1	44 341,7	14 886,2	10 529,6	18 925,9	2 478,4	10 797,4	3 621,6	7 175,8	3 460,4	2 314,5	2 159,1	
1955	3 585	103 036,0	54 902,9	44 467,8	14 924,6	10 425,9	19 117,3	2 339,1	10 435,1	3 547,4	6 887,7	3 351,4	2 181,5	2 033,1	
1955	3 586	105 087,5	56 309,8	45 284,2	15 263,2	10 626,6	19 394,4	2 348,2	11 025,6	4 140,4	6 885,2	3 173,6	2 007,9	1 859,1	
1955	3 586	105 382,7	55 143,2	45 067,7	15 138,6	10 281,2	19 647,9	2 369,5	10 075,5	3 606,9	6 468,6	3 392,7	2 220,9	2 041,4	
1955	3 588	107 114,0	55 790,8	45 839,4 ¹⁴⁾	15 576,9 ¹⁴⁾	10 314,1 ¹⁴⁾	19 948,4	2 394,9	9 951,4	3 636,6	6 314,8	3 360,0	2 165,2	2 051,4	
1955	3 589	107 755,1	55 682,2	45 938,9	15 810,7	10 000,9	20 127,3	2 416,6	9 743,3	3 810,9	5 932,4	3 392,6	2 256,6	2 082,6	
1955	3 592	110 032,4	56 903,8	47 479,6	17 050,0	9 761,4	20 668,2	2 487,5	9 424,2	4 243,8	5 180,4	3 700,2	2 642,6	2 387,5	
1956	3 608	109 500,8	55 943,1	46 811,2	15 741,5	9 882,7	21 187,0	2 423,0	9 131,9	3 747,1	5 384,8	3 687,2	2 614,3	2 331,5	
1956	3 613	110 294,2	56 260,4	47 080,5	15 685,5	9 770,0	21 625,0	2 431,4	9 179,9	3 825,6	5 354,3	3 617,1	2 473,9	2 191,8	
1956	3 613	110 970,2	55 844,3	46 705,7	15 481,5	9 410,5	21 813,7	2 444,8	9 138,6	3 711,9	5 426,7	3 803,2	2 599,2	2 352,2	
1956	April ¹⁵⁾	.	.	47 702,6 ¹⁶⁾	15 871,5 ¹⁶⁾	8 822,3 ¹⁶⁾	22 008,8	2 464,2	.	.	.	.	.	.
Kreditbanken															
1953	317	22 772,3	16 874,4	13 608,8	6 086,2	5 866,0	1 656,6	630,6	3 265,6	1 359,8	1 905,8	836,3	678,2	591,3	
1954	315	23 900,1	17 399,3	13 613,4	5 847,1	5 674,6	2 091,7	683,1	3 785,9	1 329,3	2 456,6	901,4	725,3	614,9	
1955	307	27 300,3	20 123,2	15 526,4	7 397,5	5 463,0	2 665,9	890,6	4 596,8	1 867,2	2 729,6	795,7	607,3	573,2	
1955	309	28 302,6	20 844,7	15 474,7	6 668,7	5 706,6	3 099,4	928,0	5 370,0	1 707,4	3 662,6	1 000,1	725,8	658,7	
1956	313	30 834,5	21 778,6	17 290,6	8 232,1	5 731,8	3 326,7	862,2	6 821,0	1 955,0	2 335,0	951,9	695,2	645,6	
1956	325	30 200,0	20 900,3	16 570,2	7 254,1	5 925,1	3 311,0	834,1	4 350,1	1 675,0	2 675,1	1 034,5	809,1	747,3	
1956	325	29 832,9	20 471,9	16 273,0	7 026,1	5 780,3	3 466,6	840,3	4 198,9	1 700,8	2 498,1	1 040,4	768,9	712,7	
1956	324	29 661,9	20 064,0	15 719,8	6 720,4	5 529,3	3 470,1	845,0	4 344,2	1 734,3	2 609,9	1 125,0	869,7	809,4	
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken⁺															
1953	9	11 765,5	9 565,0	7 707,1	3 587,5	3 211,8	907,8	430,8	1 857,9	873,3	984,6	315,5	301,3	299,1	
1954	9	12 220,2	9 907,7	7 641,1	3 567,4	2 932,2	1 141,5	467,9	2 266,6	880,9	1 385,7	277,8	263,7	261,1	
1955	9	13 868,9	11 469,6	8 796,5	4 524,7	2 787,1	1 484,7	608,2	2 673,1	1 167,4	1 505,7	231,1	211,4	210,0	
1955	9	14 841,1	12 188,2	8 804,1	4 046,7	3 000,7	1 756,7	625,5	3 384,1	1 131,9	2 252,2	291,9	235,1	234,1	
1956	9	15 083,1	12 258,6	9 796,7	4 932,0	3 008,2	1 856,5	575,3	2 401,9	1 219,9	1 242,0	301,0	255,0	252,3	
1956	9	14 931,3	11 893,0	9 393,9	4 368,6	3 137,3	1 888,0	558,4	2 499,1	1 082,5	1 416,6	387,7	345,1	333,9	
1956	9	14 874,6	11 810,2	9 384,6	4 254,1	3 192,2	1 938,3	559,7	2 425,6	1 084,4	1 341,2	395,5	315,8	306,9	
1956	9	14 725,3	11 516,9	8 998,3	3 986,2	3 083,3	1 928,8	563,1	2 518,6	1 101,7	1 416,9	489,3	416,2	405,4	
Staats-, Regional- und Lokalbanken⁺															
1953	68	7 982,0	5 489,6	4 413,8	1 765,0	2 020,1	628,7	152,5	1 075,8	311,6	764,2	306,8	192,9	112,8	
1954	66	8 605,0	5 671,2	4 511,4	1 590,6	2 134,6	794,3	126,6	1 159,8	283,3	876,5	362,9	226,1	130,8	
1955	72	10 260,7	6 742,2	5 254,1	2 134,6	2 123,6	995,9	223,1	1 489,2	489,2	998,9	310,8	169,7	138,1	
1955	75	10 812,9	6 759,9	5 160,3	1 933,3	2 095,1	1 131,9	239,4	1 599,6	419,4	1 180,2	400,7	261,0	201,7	
1956	75	12 137,0	7 386,2	5 820,6	2 476,8	2 098,9	1 244,9	228,2	1 565,6	498,5	1 067,1	360,4	213,3	171,3	
1956	76	11 764,3	6 998,5	5 509,2	2 119,7	2 171,1	1 278,4	221,7	1 429,3	419,7	1 009,6	325,1	204,8	157,1	
1956	76	11 555,6	6 744,8	5 358,4	2 064,8	1 994,1	1 299,5	222,6	1 386,4	446,7	939,7	335,2	197,4	152,6	
1956	76	11 517,6	6 640,4	5 227,7	2 030,0	1 886,9	1 310,8	223,8	1 412,7	442,5	970,2	321,1	193,9	147,0	
Privatbankiers⁺															
1953	205	2 377,5	1 611,4	1 320,6	641,5	563,0	116,1	45,8	290,8	152,5	138,3	142,6	131,9	129,1	
1954	206	2 413,9	1 574,5	1 262,5	571,1	539,7	151,7	48,0	312,0	137,3	174,7	194,0	185,3	184,1	
1955	202	2 625,4	1 752,2	1 383,9	679,6	523,3	181,0	58,4	368,3	164,1	204,2	176,9	163,9	162,8	
1955	199	2 658,4	1 734,8	1 382,9	625,9	553,0	204,0	60,5	351,9	142,0	209,9	199,6	184,0	183,0	
1956	203	2 942,5	1 917,4	1 542,0	758,4	565,5	218,1	56,1	375,4	175,4	200,0	174,1	163,8	163,2	
1956	214 ¹⁵⁾	2 878,8	1 837,8	1 464,0	697,9	548,4	217,7	55,4	373,8	161,8	212,0	219,2	204,5	204,0	
1956	214	2 793,1	1 751,0	1 394,0	647,7	524,4	221,9	55,5	357,0	154,6	202,4	209,6	198,0	197,4	
1956	213	2 783,0	1 734,5	1 350,0	631,3	495,2	223,5	55,5	384,5	175,8	208,7	217,2	204,9	204,3	
Spezial-, Haus- und Branchebanken⁺															
1953	35	647,3	208,4	167,4	92,2	71,1	4,1	1,5	41,0	22,4	18,6	71,4	52,1	50,3	
1954	34	661,0	245,9	198,4	118,0	76,2	4,2	1,6	47,5	27,8	19,7	66,7	40,2	38,9	
1955	24	545,3	159,2	91,9	58,6	29,0	4,3	0,9	67,3	46,6	20,7	76,8	62,3	62,3	
1955	26	550,2	161,8	127,4	62,8	57,8	6,8	2,7	34,4	14,1	20,3	107,9	45,8	40,0	
1956	26	671,9	216,4	131,3	64,9	59,2	7,2	2,7	85,1	61,2	23,9	116,4	63,1	58,8	
1956	26	625,6	171,0	143,1	67,9	68,4	6,8	2,6	27,9	11,0	16,9	101,5	54,7	52,3	
1956	26	609,6	165,9	136,0	59,5	69,6	6,9	2,6	29,9	15,1	14,8	102,1	57,7	55,8	
1956	26	636,0	172,2	143,8	72,9	63,8	7,1	2,6							

institute des Bundesgebiets *)

DM

Passiva

Gelder	mittelfristige Geld- aufnahme bei Kredit- instituten und Nicht- banken	nachrichtl. in den aufgenom- menen Geldern enthalten Rembours- kredite b)	Eigene Akzente im Umlauf	Schuld- verschrei- bungen im Umlauf	Aufge- nommene lang- fristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durch- laufende Kredite (nur Treuhand- geschäfte)	Grund- oder Stamm- kapital bzw. Geschäfts- guthaben einschl. Rücklagen nach § 11 KWG	Sonstige Rücklagen, Rück- stellungen und Wert- berichtigun- gen ^{c)}	Sonstige Passiva 7)	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder ⁸⁾)				Verbind- lichkeiten aus Bürg- schaften u. a.	Eigene Zie- hungen im Umlauf	Indossa- ments- verbind- lich- keiten aus weiter- begeben- nen Wechseln	Jahres- bzw. Monats- ende
										Kredit- anstalt für Wieder- aufbau	Kredit- institute	öffentl. rechtl. Körpers- chaften	sonstige				
Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems ¹⁾)																	
77,6	1 850,6	532,9	1 230,1	711,5	389,6	821,9	999,0	1 462,1	1 516,4	1 299,3	3 058,0	153,4	1 138,6	69,3	1 530,8	1948	
275,8	1 789,3	1 809,9	4 955,3	726,2	1 126,0	1 476,9	1 510,0	1 831,1	2 060,9	1 775,4	5 064,4	293,8	1 887,9	141,6	3 431,1	1949	
493,4	1 083,6	2 537,6	7 376,4	1 287,7	1 476,9	1 476,9	1 993,0	1 799,6	2 110,4	2 397,6	2 446,6	7 439,0	1 143,2	2 538,6	87,2	5 157,9	1950
707,8	669,9	3 361,8	10 351,3	2 313,7	1 993,0	1 993,0	2 313,7	2 313,7	2 313,7	2 313,7	2 313,7	2 313,7	2 313,7	2 313,7	2 313,7	2 313,7	1951
1 072,8	531,1	5 024,7	12 919,8	3 251,7	2 551,3	2 070,0	2 309,6	2 741,6	3 292,9	9 215,8	2 053,0	3 295,1	85,0	4 218,2	1952	1953	
1 069,4	376,2	6 622,7	13 560,3	4 394,1	2 744,5	2 386,0	2 337,0	3 811,7	3 749,2	10 619,5	1 943,3	3 523,6	62,0	7 672,2	1953	1954	
1 131,6	297,8	461,2	8 603,1	14 958,2	6 488,7	2 967,8	2 407,9	2 761,7	2 935,9	4 616,3	12 857,0	2 222,8	4 337,5	70,0	4 517,1	Dez. 1954	
1 111,6	338,0	305,7	9 308,3	15 420,5	7 068,8	3 131,2	2 785,2	3 212,7	4 900,9	13 626,2	2 214,9	4 832,1	62,9	4 202,3	März 1955		
1 139,0	352,6	294,2	9 466,0	15 890,9	7 285,3	3 242,1	2 813,3	3 218,8	2 965,8	5 075,5	14 079,9	2 270,3	4 944,9	66,4	3 675,5	April	
1 163,0	334,2	281,1	9 699,9	16 164,2	7 482,3	3 289,8	2 825,6	2 457,2	2 969,6	5 221,9	14 354,1	2 320,8	5 083,8	69,6	3 863,0	Mai	
1 145,9	320,7	278,1	10 072,0	16 338,9	7 739,2	3 328,3	2 830,8	2 730,7	2 940,5	5 393,9	14 646,0	2 277,4	5 143,0	68,9	4 209,9	Juni	
1 169,9	310,5	285,1	10 563,0	16 650,9	8 030,8	3 439,6	2 776,7	3 035,6	2 993,0	5 553,5	15 007,7	2 321,8	5 034,4	65,0	4 412,6	Juli	
1 165,7	276,8	305,5	10 793,8	16 950,3	8 306,4	3 460,5	2 776,7	3 010,9	3 003,5	5 713,3	15 359,3	2 356,3	5 134,4	63,5	3 988,6	Aug.	
1 171,8	250,2	356,6	11 024,0	17 292,3	8 544,1	3 483,0	2 801,8	3 345,0	3 022,6	5 885,3	15 774,6	2 346,4	5 134,5	60,9	4 823,5	Sept.	
1 143,5	257,3	402,8	11 319,3	17 525,0	8 834,4	3 548,1	2 806,2	3 527,4	2 995,2	5 981,8	16 180,1	2 354,3	5 210,4	65,7	4 805,5	Oktober	
1 136,0	272,4	444,6	11 447,6	17 724,9	9 077,7	3 625,5	2 801,9	3 558,1	2 997,3	6 053,3	16 535,0	2 368,6	5 250,3	68,5	5 060,6	Nov.	
1 117,6	340,3	551,7	11 641,9	17 765,6	9 471,2	3 685,2	2 789,0	3 463,8	2 970,9	6 124,1	16 931,7	2 320,7	5 287,7	77,6	6 023,8	Dez.	
1 072,9	369,8	507,1	11 878,8	17 952,7	9 673,6	3 779,2	2 979,3	3 099,8	3 009,1	6 144,0	17 211,4	2 319,5	5 381,6	73,4	5 998,2	Jan. 1956	
1 143,2	355,4	475,7	12 083,9	18 166,4	9 827,5	3 840,3	3 118,1	3 904,8	3 051,0	6 328,0	17 469,3	2 292,9	5 438,2	74,2	6 178,0	Febr.	
1 204,0	341,8	428,9	12 266,3	18 387,4	9 996,4	3 991,7	3 267,9	2 984,1	3 088,7	6 348,0	17 736,2	2 407,0	5 477,4	74,4	6 947,0	März	
...	...	...	12 466,9	18 387,4	9 996,4	3 991,7	3 267,9	2 984,1	3 088,7	6 348,0	17 736,2	2 407,0	5 477,4	74,4	6 947,0	April ²⁾)
Kreditbanken																	
158,1	64,5	355,3	626,5	1 339,0	322,7	897,8	796,4	723,9	799,5	560,3	278,3	187,3	2 082,0	10,2	2 132,7	Dez. 1953	
176,1	157,1	288,4	769,5	1 460,3	477,8	947,9	930,3	725,2	861,5	665,2	378,2	221,1	2 190,6	14,9	2 191,4	Juni 1954	
188,4	293,2	325,6	1 055,4	1 718,1	518,2	996,8	903,0	864,3	941,7	781,9	441,8	269,3	2 436,3	16,0	2 679,3	Dez. 1954	
274,3	316,5	216,3	1 239,7	1 954,7	586,7	1 143,1	1 035,7	841,6	950,5	900,5	566,9	405,0	2 793,2	19,9	1 992,0	Juni 1955	
256,7	335,2	295,8	1 406,8	2 249,3	657,2	1 270,4	1 030,6	1 093,9	963,3	1 068,2	723,0	417,6	2 848,2	17,4	3 359,1	Dez. 1955	
224,4	364,7	354,1	1 432,4	2 302,5	663,5	1 300,6	1 098,5	1 114,6	990,1	1 095,5	699,9	414,9	2 926,4	14,9	3 163,3	Jan. 1956	
271,5	351,3	337,9	1 467,0	2 334,5	657,5	1 321,6	1 185,6	1 016,5	1 020,3	1 115,1	723,3	418,2	2 928,0	16,5	3 300,6	Febr.	
255,3	336,4	323,6	1 491,8	2 386,9	673,0	1 415,5	1 253,4	928,7	1 030,4	1 110,3	713,6	464,4	2 975,6	18,0	3 910,7	März	
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken +)																	
14,2	37,2	30,3	—	605,6	123,2	399,0	434,3	292,6	470,2	196,3	52,7	24,5	1 259,4	0,7	1 027,2	Dez. 1953	
14,1	94,8	28,4	—	650,8	148,4	423,5	511,2	272,4	506,3	213,4	53,0	41,3	1 302,9	2,7	686,6	Juni 1954	
19,7	166,3	26,8	—	724,6	164,3	428,8	460,8	362,9	565,7	244,8	55,2	44,8	1 433,5	4,1	1 265,0	Dez. 1954	
56,8	180,6	22,4	—	746,3	187,3	523,0	530,2	351,8	573,8	292,9	68,2	56,5	1 628,5	0,1	836,0	Dez. 1955	
46,0	194,4	42,1	—	811,0	189,8	551,0	513,0	412,6	589,2	320,3	65,7	59,2	1 657,0	0,1	1 731,3	Jan. 1956	
42,6	205,3	33,1	—	843,8	188,5	551,0	555,7	478,5	618,3	327,2	73,8	59,4	1 724,3	0,1	1 511,9	Jan. 1956	
77,7	207,3	39,1	—	852,5	174,3	554,0	618,7	442,3	645,2	325,6	77,2	58,3	1 711,6	0,2	1 581,4	Febr.	
73,1	196,9	30,2	—	855,5	174,3	629,0	656,8	373,3	654,3	314,3	77,5	58,7	1 744,6	0,1	2 016,7	März	
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)																	
113,9	9,2	135,9	626,5	579,6	118,0	274,0	206,9	244,7	283,4	228,0	182,3	122,6	458,2	2,4	509,3	Dez. 1953	
126,8	16,1	86,9	769,5	660,9	243,9	281,4	247,0	281,3	307,7	305,0	280,3	148,9	516,6	1,5	398,1	Juni 1954	
141,1	41,1	139,5	1 055,4	863,5	261,1	339,3	268,1	280,8	320,8	401,2	359,9	191,6	625,6	2,0	459,2	Dez. 1954	
139,7	51,4	71,3	1 229,5	1 029,4	285,3	379,7	361,4	295,7	316,8	456,8	473,4	213,4	719,6	1,7	493,0	Juni 1955	
147,1	53,1	182,8	1 397,7	1 233,7	337,2	441,8	372,2	425,0	317,8	553,4	607,1	243,5	737,6	2,6	817,3	Dez. 1955	
120,3	59,8	161,9	1 423,8	1 234,6	339,4	453,7	390,4	416,9	315,9	560,1	599,1	245,0	743,6	2,3	848,1	Jan. 1956	
137,8	55,1	149,9	1 458,4	1 276,7	344,3	461,4	418,1	366,8	318,1	582,5	619,6	250,0	742,4	4,2	927,0	Febr.	
127,2	45,6	139,9	1 483,2	1 287,7	355,9	477,0	441,1	371,3	317,9	584,5	609,0	260,9	744,8	5,3	1 062,8	März	
Privatbankiers +)																	
10,7	11,0	146,5	—	88,6	75,1	138,3	93,5	81,5	41,3	76,9	19,7	36,6	285,7	2,9	477,1	Dez. 1953	
8,7	36,9	140,5	—	95,1	77,3	151,8	105,3	75,4	42,1	89,5	23,0	26,7	294,4	2,3	469,9	Juni 1954	
13,0	57,8	129,1	—	102,8	90,5	156,3	108,3	109,1	50,4	103,5	23,3	29,2	338,0	2,9	512,3	Dez. 1954	
15,6	76,7	96,4	—	106,4	96,7	169,1	118,2	137,2	54,1	113,9	14,7	36,1	407,0	1,9	513,3	Juni 1955	
10,3	71,3	136,3	—	118,4	102,4	187,2	121,5	185,2	50,7	139,1	15,3	26,6	414,1	4,4	626,7	Dez. 1955	
14,7	85,6	128,0	—	118,6	106,6	203,3	128,4	136,9	50,3	148,5	15,8	25,5	418,0	3,9	635,6	Jan. 1956	
11,6	74,9	130,4	—	120,1	109,8	206,4	134,2	131,6	51,4	149,2	15,5	25,5	430,7	3,5	620,3	Febr.	
12,3	85,3	130,1	—	122,5	112,4	209,4	134,9	122,0	51,1	154,6	15,9	25,7	434,8	3,3	669,8	März	
Spezial-, Haus- und Branchenbanken +)																	
19,3	7,1	42,6	—	65,2	6,4	86,5	61,7	105,1	4,6	59,1	23,6	3,6	78,7	4,2	119,1	Dez. 1953	
26,5	9,3	32,5	—	53,5	8,2	91,2	66,8	96,2	5,4	57,3	21,9	4,2	76,7	8,4	136,8	Juni 1954	
14,5	28,1	30,2	—	27,2	2,3	72,4	65,6	111,6	4,8	32,3	3,4	3,8	39,1	7,0	142,7	Dez. 1954	
62,1	7,8	26,2	10,2	7													

Aktiva

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute ²⁾	Summe der Aktiva	Barreserve ³⁾		Post-scheckguthaben	Guthaben bei Kreditinstituten ⁴⁾		Guthaben bei der BdL für gestellte Akkreditive	Fällige Zins- und Dividenden-scheine	Schecks und Inkasso-wechsel	Wechsel		Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Wert-papiere ⁵⁾ und Konsortial-beteiligungen	
			insgesamt	darunter Guthaben bei der LZB		insgesamt	darunter täglich fällige und mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigung von weniger als 3 Monaten				insgesamt	darunter			
															Handelswechsel	Bank-akzpte
Girozentralen															
1953 Dez.	11	8 445,1	276,4	263,9	19,2	767,9	394,8	5,4	0,6	38,1	1 070,0	1 012,2	37,4	565,8	342,4
1954 Juni	11	9 710,6	202,0	190,8	3,5	1 352,4	644,9	1,0	3,6	29,1	917,2	882,2	19,4	736,2	564,2
1955 Dez.	11	11 469,7	433,0	415,1	18,2	1 372,9	650,0	2,3	2,6	33,2	1 191,4	1 126,1	39,0	556,5	713,2
1955 Juni	11	13 105,3	215,1	202,6	5,1	2 278,3	987,7	3,6	3,7	34,8	1 133,8	1 085,4	22,3	654,7	875,4
1955 Dez.	11	13 567,4	449,5	433,7	20,1	1 449,9	787,7	1,4	3,0	35,4	1 037,9	976,6	26,1	360,7	1 064,7
1956 Jan.	11	13 288,1	172,6	159,9	3,5	1 512,3	976,7	0,7	1,4	29,1	869,6	814,0	23,1	346,2	1 071,8
1956 Febr.	11	13 544,0	176,9	165,0	4,5	1 520,6	962,6	1,0	2,0	25,8	892,1	836,7	22,3	435,2	1 083,4
1956 März	11	13 639,0	191,6	180,3	4,4	1 488,1	869,8	0,9	2,9	40,0	938,3	901,9	14,9	319,2	1 079,7
Sparkassen															
1953 Dez.	866	15 890,6	925,3	735,8	22,3	1 615,7	646,1	0,2	1,8	62,3	809,0	750,8	7,6	53,4	497,0
1954 Juni	864	18 623,4	1 034,6	795,3	20,2	1 935,8	647,4	—	2,0	73,0	908,3	851,4	5,6	49,1	737,9
1955 Dez.	862	20 670,3	1 057,9	846,8	24,8	1 993,1	767,8	—	4,0	70,2	1 002,2	930,6	4,9	52,8	992,3
1955 Juni	857	23 110,1	1 179,2	901,3	22,7	2 361,5	753,1	—	4,1	87,7	1 122,4	1 041,6	4,4	71,7	1 181,8
1955 Dez.	857	24 607,8	1 349,4	1 117,1	28,3	1 890,2	794,9	0,1	15,1	76,9	1 111,8	1 015,4	6,0	66,5	1 349,8
1956 Jan.	857	24 881,8	1 381,8	1 098,7	21,4	2 002,7	882,9	0,1	0,2	81,1	1 079,1	989,9	4,6	81,1	1 357,2
1956 Febr.	857	25 375,0	1 453,5	1 172,2	22,3	2 214,1	1 027,1	—	3,2	78,9	1 095,6	1 008,3	1,6	90,1	1 367,3
1956 März	857	25 494,0	1 419,5	1 164,5	24,6	2 030,1	773,1	—	0,3	93,4	1 139,8	1 043,8	2,7	89,0	1 369,8
Zentralkassen +)															
1953 Dez.	17	1 469,5	167,3	159,9	7,0	41,7	36,5	0,0	0,1	23,7	220,5	179,9	10,8	0,0	32,3
1954 Juni	17	1 503,8	98,3	92,3	2,8	52,4	39,9	0,1	0,2	19,8	214,2	165,4	7,1	1,5	59,2
1955 Dez.	17	1 809,5	171,5	163,8	6,6	83,6	68,7	0,0	0,2	26,3	260,0	218,2	8,7	1,1	67,7
1955 Juni	17	1 944,2	184,0	146,6	3,6	123,2	82,2	0,2	0,2	27,3	283,4	234,6	5,1	15,0	84,0
1955 Dez.	17	2 127,8	194,4	186,6	8,3	108,4	75,3	0,0	0,8	31,9	246,5	215,0	6,5	15,0	106,6
1956 Jan.	17	2 112,8	172,2	164,7	3,8	155,8	139,0	0,0	0,2	20,9	227,4	198,5	4,6	20,1	107,4
1956 Febr.	17	2 097,0	172,7	165,5	4,7	148,8	117,4	0,1	0,3	22,2	206,9	177,9	4,4	25,2	108,1
1956 März	17	2 057,7	177,3	171,0	4,9	89,6	57,9	0,0	0,2	27,5	202,7	176,2	3,6	25,2	108,9
Gewerbliche Zentralkassen															
1953 Dez.	5	454,0	30,0	28,1	1,5	26,6	23,9	0,0	0,1	13,4	97,3	60,9	9,0	—	16,3
1954 Juni	5	505,3	12,4	11,3	0,8	28,3	18,3	0,1	0,2	11,4	80,7	54,6	5,6	1,5	28,7
1955 Dez.	5	571,9	36,2	34,2	1,5	54,5	42,1	0,0	0,1	15,1	103,4	72,4	5,6	1,1	31,4
1955 Juni	5	636,6	10,1	8,7	0,7	63,1	32,1	0,2	0,1	13,9	93,5	71,4	2,7	15,0	40,9
1955 Dez.	5	649,7	33,8	31,9	1,8	56,7	34,6	0,0	0,6	17,5	84,8	63,3	3,6	15,0	52,6
1956 Jan.	5	628,3	25,4	24,2	1,0	68,7	53,9	0,0	0,2	12,1	68,5	49,4	1,8	15,1	53,6
1956 Febr.	5	616,0	15,8	14,5	1,0	60,8	47,4	0,1	0,1	13,4	66,3	47,7	1,9	15,2	53,7
1956 März	5	615,4	9,9	8,5	2,1	39,9	26,2	0,0	0,2	16,7	67,9	51,2	1,7	15,2	53,4
Ländliche Zentralkassen															
1953 Dez.	12	1 015,5	137,3	131,8	5,5	15,1	12,6	0,0	0,0	10,3	123,2	119,0	1,8	0,0	16,0
1954 Juni	12	998,5	85,9	80,0	2,0	24,1	21,6	0,0	0,0	8,4	133,5	110,8	1,5	0,0	36,5
1955 Dez.	12	1 237,6	135,3	129,6	5,1	29,1	26,6	—	0,1	11,1	156,7	145,9	3,1	0,0	36,3
1955 Juni	12	1 307,6	143,9	137,9	2,9	60,1	50,1	—	0,1	13,4	190,0	163,2	2,5	0,0	43,1
1955 Dez.	12	1 478,1	160,6	154,7	6,5	51,7	40,7	—	0,2	14,4	161,7	151,7	2,9	0,0	54,0
1956 Jan.	12	1 484,5	146,8	140,5	3,8	87,1	85,1	—	0,0	8,8	158,9	149,1	2,8	5,0	53,8
1956 Febr.	12	1 481,0	156,9	151,0	3,7	88,0	70,0	—	0,2	8,8	140,6	130,2	2,5	10,0	54,4
1956 März	12	1 442,3	167,4	162,5	2,8	49,7	31,7	0,0	0,0	10,8	134,8	125,0	1,9	10,0	55,5
Kreditgenossenschaften +)															
1953 Dez.	2 358	4 384,5	271,8	187,9	19,9	384,1	359,9	—	0,1	42,6	269,3	239,1	0,8	1,8	37,9
1954 Juni	2 361	4 962,6	266,2	187,2	15,8	387,4	355,5	—	0,1	39,8	296,0	266,1	0,1	0,8	55,7
1955 Dez.	2 354	5 502,8	319,8	228,8	20,9	456,4	408,5	0,2	0,1	50,0	331,6	301,0	0,1	0,8	63,4
1955 Juni	2 177 ¹⁰⁾	5 898,7	294,2	205,1	16,7	498,8	457,0	0,1	0,1	50,5	378,2	344,3	0,1	0,9	75,6
1955 Dez.	2 179	6 346,3	376,1	272,6	23,5	541,2	494,0	0,0	0,3	54,0	416,4	381,8	0,3	0,7	92,7
1956 Jan.	2 177	6 380,9	348,7	256,2	17,5	533,6	534,9	0,0	0,1	43,3	406,6	377,7	0,1	0,9	95,7
1956 Febr.	2 177	6 467,3	339,5	251,1	17,9	612,4	557,6	0,0	0,0	43,8	419,2	383,9	0,4	1,3	98,7
1956 März	2 177	6 498,2	330,2	242,5	19,0	559,6	498,3	0,1	0,2	55,6	416,2	380,8	0,2	1,9	100,4
Gewerbliche Kreditgenossenschaften															
1953 Dez.	727	2 761,3	201,2	152,1	11,5	215,4	191,2	—	0,1	29,5	212,1	186,4	0,5	1,8	31,8
1954 Juni	729	3 110,2	197,3	151,1	9,1	223,5	191,6	—	0,1	26,7	225,6	200,7	0,0	0,8	47,7
1955 Dez.	722	3 427,7	238,6	184,5	12,5	254,5	206,6	0,2	0,1	34,3	259,6	234,3	0,0	0,8	52,8
1955 Juni	727	3 621,0	213,3	159,1	9,4	289,7	247,9	0,1	0,1	34,3	293,7	266,2	0,0	0,9	63,8
1955 Dez.	730	3 866,8	275,7	212,7	14,0	283,9	236,7	0,0	0,3	36,1	329,0	301,3	0,1	0,7	77,5
1956 Jan.	728	3 891,2	259,2	201,9	9,8	317,0	268,3	0,0	0,1	29,0	320,5	293,5	—	0,9	79,5
1956 Febr.	728	3 945,6	247,5	194,3	10,0	335,8	281,0	0,0	0,0	29,7	329,7	301,6	0,0	1,3	81,9
1956 März	728	3 952,9	242,3	188,5	10,8	298,6	237,3	0,1	0,2	36,1	323,2	295,0	0,0	1,9	83,3
Ländliche Kreditgenossenschaften ¹¹⁾															
1953 Dez.	1 631	1 623,2	70,6	35,8	8,4	168,7	168,7	—	—	13,1	57,2	52,7	0,3	—	6,1
1954 Juni	1 632	1 852,4	68,9	36,1	6,7	163,9	163,9	—	—	13,1	70,4	65,4	0,1	—	8,0
1955 Dez.	1 632	2 075,1	81,2	44,3	8,4	201,9	201,9	—	—	15,7	72,0	66,7	0,1	—	10,6
1955 Juni	1 450 ¹⁰⁾	2 277,7	80,9	46,0	7,4	209,1	209,1	—	—	16,3	84,5	78,1	0,1	—	11,8
1955 Dez.	1 449	2 479,5	100,4	59,9	9,5	257,3	257,3	—	—	17,9	87,4	80,5	0,2	—	15,2
1956 Jan.	1 449	2 489,7	89,5	54,3	7,7	266,6	266,6	—	—	14,3	86,1	79,2	0,1	—	16,2
1956 Febr.	1 449	2 521,7	92,0	56,8	7,9	276,6	276,6	—	—	14,1	89,5	82,3	0,4	—	16,8
1956 März	1 449	2 545,3	87,9	54,0	8,2	261,0	261,0	—	—	19,5	93,0	85,8	0,2	—	17,1

Anmerkungen *) und 2) bis 9) s. erste Seite der Tabelle III, B 1. — ¹⁰⁾ Rückgang durch Änderung der Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften. Während bis einschließlich Institute erfaßt, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1953 500 Tsd DM und mehr betrug. — ¹¹⁾ Nur Teilerhebung. Angaben für alle ländlichen Kreditgenossenschaften s. Tabelle III, A 4.

institute des Bundesgebiets *)

DM

Aktiva

Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Ausgleichsforderungen		Deckungsforderungen lt. Währungs- und Altspargesetz *)	Debitoren				Langfristige Ausleihungen			Beteiligungen	Grundstücke und Gebäude	Sonstige Aktiva *)	Monatsende	
	gegenwärtiger Bestand *)	Bestand lt. Umstellungsrechnung *)		insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentl. rechtl. Körperschaften	Kreditinstitute	insgesamt	darunter						
									gegen Grundpfandrechte	gegen Kommunaldeckung					Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)
Girozentralen															
8.7	239.1	238.6	0.1	1 507.4	855.0	336.9	315.5	3 062.8	795.2	1 694.5	333.9	15.0	43.2	149.1	Dez. 1953
11.1	252.6	240.6	1.6	1 566.4	886.0	333.7	346.7	3 498.9	916.4	1 906.9	390.7	15.2	40.5	124.4	Juni 1954
19.5	255.7	239.8	4.5	1 571.5	987.9	273.0	310.6	4 116.4	1 116.9	2 267.9	977.7	16.8	47.6	136.7	Dez. 1954
11.8	255.8	240.0	10.5	1 547.4	950.0	239.2	358.2	4 720.8	1 168.2	2 699.6	1 151.4	20.9	50.2	132.0	Juni 1955
11.2	243.6	239.5	16.2	1 536.5	1 027.7	170.5	338.3	5 652.0	1 389.6	3 272.3	1 460.4	21.4	59.1	154.4	Dez. 1955
15.8	237.5	.	17.3	1 513.4	1 011.9	172.7	338.8	5 790.8	1 425.4	3 353.8	1 492.9	23.7	59.3	130.2	Jan. 1956
21.4	237.4	.	18.1	1 513.5	1 019.0	169.4	325.1	5 881.6	1 455.5	3 400.0	1 524.4	24.2	56.1	125.8	Febr. 1956
29.5	237.1	238.3	18.7	1 522.6	1 022.7	166.3	333.6	5 968.6	1 476.1	3 475.1	1 555.6	24.4	56.4	161.0	März
Sparkassen															
—	2 694.6	2 764.0	271.7	3 438.3	3 238.9	170.1	29.3	4 149.3	2 794.3	664.7	593.4	46.2	330.4	379.7	Dez. 1953
—	2 697.9	2 762.9	932.7	3 852.1	3 603.0	208.0	41.1	4 774.9	3 160.4	787.6	835.3	49.2	362.4	358.0	Juni 1954
—	2 691.1	2 763.9	912.7	4 162.5	3 922.6	197.1	42.8	5 723.7	3 888.3	955.0	1 122.9	61.6	407.6	390.9	Dez. 1954
—	2 687.8	2 764.3	950.1	4 612.2	4 342.3	206.9	65.0	6 566.1	4 399.6	1 142.7	1 363.6	64.9	442.8	391.5	Juni 1955
—	2 661.1	2 767.8	996.2	4 650.2	4 399.4	194.0	56.8	7 810.2	5 326.2	1 317.2	1 594.1	72.4	509.1	426.4	Dez. 1955
—	2 660.0	.	1 002.8	4 699.4	4 432.8	208.4	58.2	7 943.6	5 421.1	1 363.0	1 626.7	72.9	510.9	360.8	Jan. 1956
—	2 659.9	.	1 008.7	4 702.7	4 436.5	207.4	58.8	8 063.9	5 497.2	1 405.4	1 654.0	72.6	517.0	374.1	Febr. 1956
—	2 659.0	2 768.3	1 014.8	4 781.4	4 521.3	198.9	61.2	8 205.6	5 580.1	1 452.9	1 676.9	72.6	522.1	392.2	März
Zentralkassen +)															
—	60.6	56.8	0.1	609.5	290.6	0.3	318.6	189.1	27.1	3.2	12.4	6.6	24.8	73.8	Dez. 1953
—	61.9	56.8	3.4	636.0	207.5	0.5	428.0	222.1	36.1	3.1	16.2	6.8	27.9	81.0	Juni 1954
—	62.6	56.8	3.1	680.4	320.8	0.2	359.4	296.8	44.9	3.3	30.0	7.7	31.5	80.4	Dez. 1954
—	63.1	57.3	3.2	636.8	202.5	0.5	433.8	378.8	7.6	4.3	45.3	10.5	32.3	83.3	Juni 1955
—	65.8	57.4	3.6	712.8	360.1	1.2	351.5	448.6	5.5	4.4	60.4	12.7	34.1	77.9	Dez. 1955
—	64.8	.	3.7	700.7	367.4	0.4	332.9	465.9	5.5	4.4	62.4	13.4	34.7	59.4	Jan. 1956
—	64.6	.	3.7	684.2	357.7	0.4	326.1	476.1	5.6	4.5	64.2	13.4	34.8	67.0	Febr. 1956
—	63.6	57.3	3.9	695.0	324.7	1.4	368.9	482.0	5.7	4.5	66.2	13.7	34.5	62.5	März
Gewerbliche Zentralkassen															
—	7.4	7.5	—	157.8	23.3	0.1	134.4	59.8	11.2	0.5	3.8	2.1	3.1	34.8	Dez. 1953
—	7.8	7.5	0.0	195.4	22.9	0.2	172.3	78.5	17.1	0.3	5.3	2.2	4.0	48.0	Juni 1954
—	7.9	7.4	0.0	168.8	24.4	0.2	144.2	94.5	19.5	0.3	11.7	2.7	6.4	36.6	Dez. 1954
—	7.8	7.4	0.1	192.5	33.3	0.2	159.0	125.2	0.3	0.8	17.1	2.6	7.6	45.2	Dez. 1955
—	7.7	7.4	0.1	164.3	31.2	0.2	132.9	148.7	0.4	0.8	22.3	4.4	8.5	30.9	Dez. 1955
—	7.8	.	0.1	158.2	31.6	0.2	126.4	155.1	0.4	0.8	23.0	4.5	8.4	26.6	Jan. 1956
—	7.8	.	0.2	157.8	32.1	0.2	125.5	158.3	0.4	0.8	23.5	4.5	8.3	29.2	Febr. 1956
—	7.8	7.4	0.3	177.1	34.4	0.2	142.5	160.0	0.4	0.8	24.0	4.4	7.7	28.8	März
Ländliche Zentralkassen															
—	53.1	49.3	0.1	451.7	267.2	0.2	184.3	129.3	15.9	2.7	8.6	4.5	21.8	39.0	Dez. 1953
—	54.1	49.3	3.4	440.6	184.6	0.3	255.7	143.6	19.0	2.8	10.9	4.6	23.9	33.0	Juni 1954
—	54.8	49.4	3.1	511.6	296.4	0.0	215.2	202.3	25.4	3.0	18.3	5.0	25.1	43.7	Dez. 1954
—	55.3	50.0	3.1	444.3	169.2	0.3	274.8	252.6	7.3	3.5	28.2	7.9	24.7	38.0	Juni 1955
—	58.0	50.0	3.5	548.5	328.9	1.0	218.6	299.9	5.1	3.6	38.1	8.3	25.7	47.0	Dez. 1955
—	57.0	.	3.6	542.5	335.8	0.2	206.5	310.8	5.1	3.6	39.4	8.9	26.3	32.8	Jan. 1956
—	56.8	.	3.5	526.4	325.6	0.2	200.6	317.8	5.2	3.7	40.7	8.9	26.5	37.8	Febr. 1956
—	55.8	49.9	3.6	517.9	290.3	1.2	226.4	322.0	5.3	3.7	42.2	9.3	26.8	33.7	März
Kreditgenossenschaften +)															
—	744.8	765.8	35.6	1 865.9	1 851.9	6.0	8.0	264.3	96.4	10.2	139.2	29.6	118.5	159.1	Dez. 1953
—	748.3	766.4	178.8	2 171.8	2 155.2	7.9	8.7	323.7	121.6	13.0	182.2	30.4	131.1	134.5	Juni 1954
—	748.4	766.9	190.5	2 296.8	2 280.5	7.9	8.4	415.7	155.9	13.9	230.9	35.6	150.0	191.7	Dez. 1954
—	714.6	734.1	186.8	2 573.3	2 556.1	7.7	9.5	487.8	127.1	14.3	266.3	36.8	163.2	154.8	Juni 1955
—	700.2	734.5	195.6	2 617.8	2 605.0	5.8	7.0	598.1	153.3	17.2	299.7	40.6	184.0	205.4	Dez. 1955
—	699.8	.	196.2	2 687.9	2 675.3	6.0	6.6	614.6	155.1	18.1	303.4	41.0	185.3	156.3	Jan. 1956
—	698.6	.	196.3	2 717.0	2 704.7	5.8	6.5	630.5	156.9	19.0	307.0	41.3	186.3	157.5	Febr. 1956
—	698.5	734.8	196.8	2 778.3	2 767.0	4.8	6.5	644.4	158.1	19.5	310.1	41.3	189.3	156.3	März
Gewerbliche Kreditgenossenschaften															
—	376.7	386.0	15.6	1 222.9	1 209.4	6.0	7.5	159.7	96.4	10.2	102.9	11.4	70.5	98.2	Dez. 1953
—	378.4	386.5	89.5	1 399.8	1 383.9	7.9	8.0	197.5	121.6	13.0	137.3	11.9	78.5	86.5	Juni 1954
—	378.8	386.5	89.5	1 462.3	1 446.8	7.9	7.6	248.2	155.9	13.9	174.3	16.1	88.0	117.1	Dez. 1954
—	376.7	385.7	92.0	1 585.7	1 569.5	7.7	8.5	262.4	127.1	14.3	190.6	18.1	94.3	95.9	Juni 1955
—	371.5	386.2	95.9	1 599.5	1 587.3	5.8	6.4	326.5	153.3	17.2	212.1	19.7	105.2	119.2	Dez. 1955
—	371.3	.	96.3	1 647.0	1 634.6	6.0	6.4	335.8	155.1	18.1	214.3	19.8	106.0	84.7	Jan. 1956
—	370.4	.	96.5	1 672.5	1 660.4	5.8	6.3	342.5	156.9	19.0	216.1	20.0	106.3	85.4	Febr. 1956
—	370.3	386.3	96.9	1 703.5	1 693.0	4.8	5.7	351.5	158.1	19.5	218.0	20.0	108.2	88.0	März
Ländliche Kreditgenossenschaften 11)															
—	368.1	379.8	20.0	643.0	642.5	.	0.5	104.6	.	.	36.3	18.2	48.0	60.9	Dez. 1953
—	369.9	379.9	89.3	772.0	771.3	.	0.7	126.2	.	.	44.9	18.5	52.6	48.0	Juni 1954
—	369.6	380.4	101.0	834.5	833.7	.	0.8	167.5	.	.	56.6	19.5	62.0	74.6	Dez. 1954
—	337.8	348.3	94.7	987.6	986.6	.	1.0	225.4	.	.	75.7	18.7	68.9	58.9	Juni 1955
—	328.7	348.4	99.7	1 018.3	1 017.7	.	0.6	271.6	.	.	87.6	20.9	78.8	86.2	Dez. 1955
—	328.5	.	99.9	1 040.9	1 040.7	.	0.2	278.8	.	.	89.1	21.2	79.3	71.6	Jan. 1956
—	328.2	.	99.8	1 044.5	1 044.3	.	0.2	288.0	.	.	90.9	21.3	80.0	72.1	Febr. 1956
—	328.2	348.5	99.9	1 074.8	1 074.0	.	0.8	292.9	.	.	92.1	21.3	81.1	68.3	März

Dezember 1954 diejenigen ländlichen Kreditgenossenschaften berichtspflichtig waren, die zum 31. 3. 1948 eine Bilanzsumme von 2 Mio RM und mehr hatten, sind ab Januar 1955 die — +) Gewerbliche und ländliche.

Passiva

Monats- ende	Zahl der berichten- den Institute ²⁾	Summe der Passiva	Einlagen									Aufgenommene		
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken ³⁾				Einlagen von Kreditinstituten				insgesamt	kurzfristige Geldaufnahme	
				insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spareinlagen		insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen		insgesamt	darunter bei Kredit- instituten
							insgesamt	darunter steuer- begünstigte Spar- einlagen						
Girozentralen														
1953 Dez.	11	8 445,1	4 167,3	2 425,1	714,1	1 685,1	25,9	5,3	1 742,2	694,3	1 047,9	501,3	166,9	163,2
1954 Juni	11	9 710,6	4 765,7	2 636,3	633,6	1 972,5	30,2	6,0	2 129,4	638,8	1 490,6	442,9	161,0	158,7
1954 Dez.	11	11 469,7	5 070,9	2 999,2	991,6	1 967,8	39,8	8,0	2 071,7	698,0	1 373,7	477,7	215,1	198,6
1955 Juni	11	13 105,3	5 767,2	3 094,0	700,4	2 334,9	58,7	8,8	2 631,2	747,8	1 925,4	435,2	227,2	200,5
1955 Dez.	11	13 567,4	5 084,7	2 701,1	862,8	1 773,7	64,6	8,6	2 383,6	964,8	1 418,8	553,4	354,3	309,3
1956 Jan.	11	13 288,1	4 791,0	2 491,8	720,7	1 706,3	64,8	8,4	2 299,2	798,2	1 501,0	458,7	265,6	201,5
1956 Febr.	11	13 544,0	4 956,5	2 481,8	744,0	1 673,5	64,3	8,5	2 474,7	828,1	1 646,6	455,7	258,9	189,3
1956 März	11	13 639,0	4 873,0	2 482,6	785,0	1 634,1	63,5	8,5	2 390,4	755,2	1 635,2	461,2	243,6	184,2
Sparkassen														
1953 Dez.	866	15 890,6	13 029,8	12 789,5	3 526,3	1 936,9	7 326,3	683,4	240,3	87,3	153,0	212,8	149,3	144,0
1954 Juni	864	18 623,4	15 387,8	15 035,7	3 884,1	1 857,6	9 294,0	801,1	352,1	80,7	271,4	225,2	166,3	163,9
1954 Dez.	862	20 670,3	16 950,6	16 562,4	4 002,9	1 820,9	10 738,6	1 090,3	388,2	98,6	289,6	169,7	119,7	118,8
1955 Juni	857	23 110,1	18 908,4	18 487,8	4 437,6	1 961,0	12 089,2	1 213,7	420,6	77,3	343,3	171,9	121,6	121,0
1955 Dez.	857	24 607,8	19 906,1	19 578,4	4 597,7	1 732,7	13 248,0	1 277,8	327,7	72,8	254,9	206,6	149,1	137,2
1956 Jan.	857	24 881,8	20 192,1	19 873,1	4 588,0	1 722,0	13 563,1	1 242,0	319,0	74,6	244,4	220,1	161,3	148,0
1956 Febr.	857	25 375,0	20 683,8	20 371,8	4 743,9	1 791,0	13 836,9	1 245,8	312,0	71,1	240,9	198,5	125,9	114,0
1956 März	857	25 494,0	20 674,9	20 398,5	4 698,0	1 725,9	13 974,6	1 252,8	276,4	61,4	215,0	203,6	127,8	125,9
Zentralkassen⁴⁾														
1953 Dez.	17	1 469,5	844,5	239,4	104,9	109,6	24,9	2,3	605,1	368,3	236,8	178,0	149,0	148,2
1954 Juni	17	1 503,8	917,5	264,2	97,5	132,9	34,2	2,6	653,3	335,1	318,2	157,0	120,6	120,0
1954 Dez.	17	1 809,5	1 111,7	315,2	131,1	151,5	41,2	3,5	796,5	444,2	352,3	142,3	103,6	103,6
1955 Juni	17	1 944,2	1 198,8	340,4	140,0	151,1	49,3	4,1	858,4	438,6	419,8	134,0	106,4	106,2
1955 Dez.	17	2 127,8	1 238,1	313,8	133,2	127,6	53,0	4,1	924,3	541,1	383,2	154,3	125,3	125,2
1956 Jan.	17	2 112,8	1 297,1	317,7	130,2	131,5	56,0	4,0	979,4	564,7	414,7	85,6	56,9	56,8
1956 Febr.	17	2 097,0	1 276,8	295,2	110,0	127,9	57,3	4,1	981,6	559,9	421,7	90,5	62,2	62,1
1956 März	17	2 057,7	1 227,5	301,5	116,3	127,9	57,3	4,1	926,0	507,3	418,7	124,3	96,8	96,8
Gewerbliche Zentralkassen														
1953 Dez.	5	454,0	291,4	77,0	23,4	52,4	1,2	0,1	214,4	81,7	132,7	62,7	61,6	61,6
1954 Juni	5	505,3	341,4	72,9	11,3	60,4	1,2	0,1	268,5	91,3	177,2	26,9	24,6	24,6
1954 Dez.	5	571,9	390,6	108,0	31,9	73,1	3,0	0,1	282,6	109,9	172,7	32,2	29,5	29,5
1955 Juni	5	636,6	409,2	91,6	16,3	71,8	3,5	0,1	317,6	108,2	209,4	21,2	19,1	19,1
1955 Dez.	5	649,7	360,0	88,1	28,4	55,8	3,9	0,1	271,9	121,4	150,5	66,4	64,1	64,1
1956 Jan.	5	628,3	381,4	84,3	25,0	53,3	4,0	0,1	298,1	127,8	170,3	18,3	16,4	16,4
1956 Febr.	5	616,0	358,4	77,6	18,9	54,7	4,0	0,1	280,8	115,1	165,7	23,9	21,8	21,8
1956 März	5	615,4	336,9	76,9	18,7	54,1	4,1	0,1	260,0	97,1	162,9	44,7	43,0	43,0
Ländliche Zentralkassen														
1953 Dez.	12	1 015,5	553,0	162,3	81,5	57,2	23,6	2,2	390,7	286,6	104,1	115,3	87,4	86,6
1954 Juni	12	998,5	576,1	191,3	86,2	72,1	33,0	2,6	384,8	243,8	141,0	130,1	96,0	95,4
1954 Dez.	12	1 237,6	721,1	207,2	99,2	69,8	38,2	3,5	513,9	334,3	179,6	110,1	74,1	74,1
1955 Juni	12	1 307,6	789,6	248,8	123,7	79,3	45,8	4,0	540,8	330,4	210,4	112,8	87,3	87,1
1955 Dez.	12	1 478,1	878,1	225,7	104,8	71,8	49,1	4,1	652,4	419,7	232,7	61,2	61,2	61,1
1956 Jan.	12	1 484,5	914,7	233,4	105,2	76,2	52,0	3,9	681,3	436,9	244,4	67,3	40,5	40,4
1956 Febr.	12	1 481,0	918,4	217,6	91,1	73,2	53,3	4,0	700,8	444,8	256,0	66,6	40,4	40,3
1956 März	12	1 442,3	890,6	224,6	97,6	73,9	53,1	4,1	666,0	410,2	255,8	79,6	53,8	53,8
Kreditgenossenschaften⁴⁾														
1953 Dez.	2 358	4 384,5	3 250,7	3 195,5	1 327,4	230,4	1 637,7	193,0	55,2	14,0	41,2	274,1	.	.
1954 Juni	2 361	4 962,6	3 709,8	3 646,2	1 380,8	190,4	2 075,0	210,7	63,6	17,7	45,9	328,7	.	.
1954 Dez.	2 354	5 502,8	4 087,9	4 030,0	1 446,6	187,0	2 396,4	293,7	57,9	16,9	41,0	310,3	.	.
1955 Juni	2 177 ¹⁰⁾	5 928,7	4 467,1	4 408,9	1 561,4	188,8	2 658,7	322,8	58,2	15,1	43,1	305,0	.	.
1955 Dez.	2 179	6 346,3	4 800,4	4 752,3	1 652,0	186,4	2 913,9	333,7	48,1	16,0	32,1	249,2	.	.
1956 Jan.	2 177	6 380,9	4 889,8	4 833,1	1 647,4	191,6	2 999,1	329,6	51,7	17,4	34,8	224,0	.	.
1956 Febr.	2 177	6 467,3	4 979,8	4 928,8	1 669,2	198,8	3 060,8	331,7	51,0	17,2	33,8	216,3	.	.
1956 März	2 177	6 498,2	4 974,5	4 922,4	1 632,0	200,5	3 089,9	333,1	52,1	18,5	33,6	244,6	.	.
Gewerbliche Kreditgenossenschaften														
1953 Dez.	727	2 761,3	1 970,8	1 919,3	851,5	187,6	880,2	137,1	51,5	10,6	40,9	177,2	130,5	128,8
1954 Juni	729	3 110,2	2 246,0	2 187,6	891,9	170,1	1 125,6	150,1	58,4	13,7	44,7	204,1	156,3	154,7
1954 Dez.	722	3 427,7	2 442,3	2 387,9	923,9	166,6	1 297,4	207,4	54,4	14,1	40,3	197,7	123,7	122,2
1955 Juni	727	3 621,0	2 700,4	2 648,3	1 013,1	165,5	1 469,7	225,7	52,1	11,1	41,0	160,5	138,7	137,1
1955 Dez.	730	3 866,8	2 873,2	2 831,8	1 068,0	162,8	1 601,0	231,3	41,4	11,8	29,6	123,7	106,6	105,0
1956 Jan.	728	3 891,2	2 930,6	2 886,0	1 068,5	167,2	1 650,3	227,0	44,6	12,7	31,9	113,6	95,1	93,4
1956 Febr.	728	3 945,6	2 984,4	2 940,8	1 078,8	173,2	1 688,8	228,6	43,6	12,0	31,6	112,2	94,4	92,7
1956 März	728	3 952,9	2 971,7	2 926,6	1 044,8	174,4	1 707,4	229,3	45,1	14,0	31,1	129,0	110,1	108,6
Ländliche Kreditgenossenschaften¹¹⁾														
1953 Dez.	1 631	1 623,2	1 279,9	1 276,2	475,9	42,8	757,5	55,9	3,7	3,4	0,3	96,9	.	.
1954 Juni	1 632	1 852,4	1 463,9	1 458,7	488,9	20,3	949,5	60,7	5,2	4,0	1,2	124,6	.	.
1954 Dez.	1 632	2 075,1	1 645,6	1 642,1	522,7	20,5	1 098,9	86,3	3,5	2,8	0,7	112,6	.	.
1955 Juni	1 450 ¹⁰⁾	2 277,7	1 760,6	1 760,6	548,3	23,3	1 189,0	97,2	6,1	4,0	2,1	144,5	.	.
1955 Dez.	1 449	2 479,5	1 927,2	1 920,5	584,0	23,6	1 312,9	102,5	6,7	4,2	2,5	125,5	.	.
1956 Jan.	1 449	2 489,7	1 959,2	1 952,0	578,9	24,4	1 348,7	102,6	7,2	4,8	2,4	110,4	.	.
1956 Febr.	1 449	2 521,7	1 995,4	1 988,0	590,4	25,6	1 372,0	103,2	7,4	5,2	2,2	104,1	.	.
1956 März	1 449	2 545,3	2 002,8	1 995,8	587,2	26,1	1 382,5	103,8	7,0	4,5	2,5	115,6	.	.

Anmerkungen 1), 2), 3) und 5) bis 9) s. dritte Seite der Tabelle III, B.1. — 10) Rückgang durch Änderung der Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften. Während sind ab Januar 1955 die Institute erfasst, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1953 500 Tsd DM und mehr betrug. — 11) Nur Teilerhebung. Angaben für alle ländlichen Kreditgenossen-

institute des Bundesgebiets *)

DM

Passiva

Gelder	mittelfristige Geld- aufnahme bei Kredit- instituten und Nicht- banken	nachrichtl.: in den aufgenom- menen Geldern enthalten Rembours- kredite 6)	Eigene Akzepte im Umlauf	Schuld- verschrei- bungen im Umlauf	Aufge- nommene lang- fristige Darlehen von 4 Jahren und mehr	Durch- laufende Kredite (nur Treuhand- geschäfte)	Grund- oder Stamm- kapital bzw. Geschäfts- guthaben einschl. Rücklagen nach § 11 KWG	Sonstige Rücklagen, Rück- stellungen und Wert- berich- tigungen 7)	Sonstige Passiva 7)	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder 8)9)				Verbind- lich- keiten aus Bürg- schaften u. a.	Eigene Zie- hungen im Umlauf	Indossa- ments- verbind- lich- keiten aus weiter- begeben- en Wechseln	Monats- ende
										Kredit- anstalt für Wieder- aufbau	Kredit- institute	öffentl.- rechtl. Körper- schaften	sonstige				
Girozentralen																	
334,4	1,9	5,3	1 074,4	1 907,0	333,9	146,9	105,8	203,2	789,2	653,9	1 032,7	133,5	370,0	0,2	85,5	Dez. 1953	
281,9	0,6	4,8	1 393,8	2 196,2	390,7	149,6	134,8	232,1	797,2	756,1	1 188,8	141,9	373,3	0,1	68,8	Juni 1954	
262,6	0,1	7,1	1 866,7	2 454,5	977,7	189,8	132,4	292,9	813,2	905,9	1 406,4	179,1	557,7	0,1	38,0	Dez. 1954	
208,0	1,6	1,9	2 191,9	2 794,7	1 151,4	215,9	175,9	371,2	790,1	1 014,2	2 172,1	188,0	739,3	0,2	79,4	Juni 1955	
199,1	2,1	6,1	2 438,2	3 256,4	1 460,4	221,3	172,3	374,6	830,3	1 109,7	2 770,5	215,6	778,5	0,0	132,1	Dez. 1955	
193,1	1,9	5,2	2 473,7	3 306,2	1 492,9	221,3	184,0	355,1	833,5	1 104,3	2 857,9	212,3	780,2	0,0	253,4	Jan. 1956	
196,8	1,3	4,8	2 517,3	3 325,6	1 524,4	223,6	200,2	335,9	840,8	1 119,0	2 883,1	216,2	789,1	0,3	257,8	Febr. 1956	
217,6	1,5	3,5	2 567,2	3 369,6	1 555,6	231,2	207,5	370,2	868,0	1 125,7	2 941,8	219,1	791,9	0,3	255,4	März 1956	
Sparkassen																	
63,5	—	14,3	—	897,5	593,4	299,8	401,0	442,0	10,3	990,5	531,0	48,7	220,2	2,6	177,2	Dez. 1953	
58,9	—	8,4	—	922,6	835,3	342,8	458,5	442,8	12,2	1 201,0	585,2	52,5	247,1	1,4	196,9	Juni 1954	
50,0	—	13,0	—	1 018,5	1 122,9	367,0	485,0	543,6	12,2	1 489,1	666,2	53,9	274,7	1,7	198,4	Dez. 1954	
50,3	—	11,1	—	1 084,7	1 363,6	450,8	557,6	562,0	13,4	1 749,8	718,6	50,9	361,4	1,6	234,5	Juni 1955	
57,5	0,0	16,2	—	1 196,5	1 594,1	508,8	571,7	607,8	13,0	2 007,6	805,7	52,0	357,0	1,8	300,9	Dez. 1955	
58,8	0,0	17,2	—	1 211,0	1 626,7	547,7	602,3	684,7	11,1	2 018,2	836,4	57,4	342,5	1,9	316,8	Jan. 1956	
72,6	—	14,4	—	1 218,3	1 654,1	571,5	617,4	617,0	11,1	2 040,8	862,8	57,6	347,9	1,8	326,8	Febr. 1956	
75,8	0,0	15,1	—	1 232,1	1 676,9	602,3	637,5	451,6	11,7	2 076,5	864,0	58,1	355,2	1,6	328,4	März 1956	
Zentralkassen +)																	
29,0	—	87,3	0,4	178,1	12,4	82,9	30,0	55,9	7,1	193,6	9,2	11,6	238,4	6,6	267,0	Dez. 1953	
36,4	—	26,4	0,4	207,1	16,2	87,4	35,0	56,8	6,8	235,1	10,7	8,7	224,9	0,1	310,3	Juni 1954	
38,7	—	71,8	0,2	258,0	30,0	94,4	34,6	66,5	6,7	299,1	10,0	12,5	238,4	0,2	277,1	Dez. 1954	
27,6	—	17,2	0,2	340,1	45,3	100,9	39,7	68,0	11,8	368,4	14,3	19,2	281,9	0,2	249,9	Juni 1955	
29,0	—	82,9	—	383,3	60,3	105,8	39,5	63,6	11,9	426,2	15,7	19,2	295,3	0,2	284,0	Dez. 1955	
28,7	—	79,9	—	389,3	62,4	105,8	39,8	52,9	11,9	435,4	14,4	19,3	290,6	0,2	304,3	Jan. 1956	
28,3	—	61,8	—	399,5	64,2	106,3	41,6	56,3	11,9	447,4	13,0	20,5	302,8	0,2	328,5	Febr. 1956	
27,5	—	33,1	—	402,0	66,2	107,3	41,7	55,6	11,9	448,7	14,4	21,4	292,5	0,2	316,4	März 1956	
Gewerbliche Zentralkassen																	
1,1	—	—	—	61,0	3,8	14,5	3,6	17,0	4,9	60,8	1,2	0,7	61,2	0,3	113,6	Dez. 1953	
2,3	—	—	—	79,5	5,3	17,4	5,4	29,4	4,6	81,5	1,6	0,7	68,6	—	127,0	Juni 1954	
2,7	—	—	—	92,9	11,7	20,5	5,4	18,6	4,3	100,5	1,8	1,6	77,2	—	114,6	Dez. 1954	
2,1	—	—	—	127,0	17,1	25,3	6,7	30,1	4,2	135,3	4,7	2,4	89,9	—	118,1	Juni 1955	
2,3	—	—	—	159,0	22,3	28,8	6,8	15,4	4,3	166,1	5,0	2,3	88,0	—	109,9	Dez. 1955	
1,9	—	—	—	157,1	23,0	25,9	6,6	15,0	4,4	169,1	6,5	2,2	89,1	—	123,8	Jan. 1956	
2,1	—	—	—	158,0	23,5	26,2	6,8	19,2	4,4	172,5	5,0	2,2	90,7	—	120,9	Febr. 1956	
1,7	—	—	—	159,5	24,0	27,1	6,7	16,5	4,4	172,4	6,6	2,2	93,4	—	133,5	März 1956	
Ländliche Zentralkassen																	
27,9	—	87,3	0,4	117,1	8,6	68,4	26,4	39,0	2,2	132,8	8,0	10,9	177,3	6,3	153,4	Dez. 1953	
34,1	—	26,4	0,4	127,6	10,9	70,0	29,6	27,4	2,2	153,6	9,1	8,0	156,3	0,1	183,3	Juni 1954	
36,0	—	71,8	0,2	165,1	18,3	73,9	29,2	47,9	2,4	198,6	8,2	10,9	151,2	0,2	162,5	Dez. 1954	
25,5	—	17,2	0,2	213,1	28,2	75,6	33,0	37,9	7,6	233,1	9,6	16,8	192,0	0,1	131,7	Juni 1955	
26,7	—	82,9	—	230,3	38,0	80,0	32,7	48,2	7,6	260,1	10,7	16,9	207,3	0,2	174,1	Dez. 1955	
26,8	—	79,9	—	232,2	39,4	79,9	33,2	37,9	7,5	266,3	7,9	17,1	201,5	0,2	180,5	Jan. 1956	
26,2	—	61,8	—	241,5	40,7	80,1	34,8	37,1	7,5	274,9	8,0	18,3	212,1	0,2	207,6	Febr. 1956	
25,8	—	33,1	—	242,5	42,2	80,2	35,0	39,1	7,5	276,3	7,8	19,2	199,1	0,2	282,9	März 1956	
Kreditgenossenschaften +)																	
.	—	41,5	8,5	157,2	139,2	293,6	83,2	136,5	5,3	171,0	18,2	67,7	92,7	40,4	289,2	Dez. 1953	
.	—	32,1	10,3	187,2	182,2	318,9	99,2	95,8	5,5	223,3	20,1	72,9	102,6	33,8	306,6	Juni 1954	
.	—	31,8	—	228,6	230,9	348,5	96,3	158,2	5,4	283,6	28,0	97,2	105,0	37,8	297,5	Dez. 1954	
.	—	25,8	—	232,1	266,3	373,8	115,4	113,2	7,1	314,0	20,9	16,6	135,7	27,9	321,9	Juni 1955	
.	0,9	—	—	271,0	299,7	403,9	113,3	179,1	6,0	352,2	25,2	16,0	131,1	31,9	288,2	Dez. 1955	
.	1,1	—	—	283,9	303,4	408,7	122,0	121,5	6,1	357,6	26,6	15,9	138,5	30,5	282,2	Jan. 1956	
.	1,0	—	—	293,2	307,0	413,2	126,2	104,8	6,2	369,5	26,8	15,9	144,7	28,8	276,1	Febr. 1956	
.	1,3	—	—	296,7	310,1	419,2	131,6	96,5	6,3	369,3	26,4	15,8	148,8	25,4	302,8	März 1956	
Gewerbliche Kreditgenossenschaften																	
46,7	—	30,4	8,5	111,8	102,9	198,9	61,1	99,7	5,3	171,0	18,2	67,7	81,1	35,8	253,7	Dez. 1953	
47,8	—	21,0	8,7	135,5	137,3	214,5	73,7	69,4	5,5	223,3	20,1	72,9	88,6	30,3	263,5	Juni 1954	
74,0	—	21,9	10,3	164,2	174,3	233,3	70,9	112,8	5,4	283,6	28,0	97,2	92,5	30,6	253,7	Dez. 1954	
21,8	—	12,6	—	144,3	190,6	250,0	83,9	78,7	7,1	314,0	20,9	16,6	117,2	23,6	267,0	Juni 1955	
17,1	0,9	16,8	—	168,7	212,1	268,3	82,1	121,9	6,0	352,2	25,2	16,0	116,9	24,3	246,5	Dez. 1955	
18,5	1,1	15,6	—	172,0	214,3	270,2	88,9	86,0	6,1	357,6	26,6	15,9	119,2	23,2	238,4	Jan. 1956	
17,8	1,0	15,4	—	177,3	216,1	272,5	92,0	75,7	6,2	369,5	26,8	15,9	124,7	21,8	231,7	Febr. 1956	
18,9	1,3	14,5	—	179,4	218,0	276,5	96,5	67,3	6,3	369,3	26,4	15,8	127,6	19,8	256,0	März 1956	
Ländliche Kreditgenossenschaften 11)																	
.	—	11,1	—	45,4	36,3	94,7	22,1	36,8	.	.	.	.	11,6	4,6	35,5	Dez. 1953
.	—	11,1	—	51,7	44,9	104,4	25,5	26,3	.	.	.	.	14,0	3,5	43,1	Juni 1954
.	—	9,9	—	64,4	56,6	115,2	25,4	45,4	.	.	.	.	12,5	7,2	43,8	Dez. 1954
.	—	13,2	—	87,8	75,7	123,8	31,6	34,4	.	.	.	.	18,5	4,3	54,9	Juni 1955
.	—	12,9	—	102,3	87,6	135,6	31,2	57,2	.	.	.	.	18,2	7,6	41,7	Dez. 1955
.	—	12,0	—	111,9	89,1	138,5	33,1	35,5	.	.	.	.	19,3	7,3	43,8	Jan. 1956
.	—	11,4	—	115,9	90,9	140,7	34,2	29,1	.	.	.	.	20,0	7,0	44,4	Febr. 1956
.	—	10,5	—	117,3	92,1	142,7	35,1	29,2	.	.	.	.	21,2	5,6	46,8	März 1956

bis einschließlich Dezember 1954 diejenigen ländlichen Kreditgenossenschaften berichtspflichtig waren, die zum 31. 3. 1948 eine Bilanzsumme von 2 Mio RM und mehr hatten, s. Tabelle III, A 4. — +) Gewerbliche und ländliche.

Aktiva

Mio

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute)	Summe der Aktiva	Barreserve *)		Post- scheck- guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten 4)		Gut- haben bei der BdL für ge- stellte Akkre- ditive	Fällige Zins- und Divi- denden- scheine	Schecks und Inkasso- wechsel	Wechsel			Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anweisun- gen des Bundes und der Länder	Wert- papiere 5) und Konsortial- beteiligun- gen
			insgesamt	darunter Guthaben bei der LZB		insgesamt	darunter täglich fällig und mit ver- einbarter Laufzeit oder Kündigung von we- niger als 3 Monaten				insgesamt	darunter			
												Handels- wechsel	Bank- akzepte		
Hypothekendarlehen und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1953 Dez.	47	7 586,2	24,3	23,3	2,1	997,9	600,9	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	45,4	179,5
1954 Juni	47	8 918,8	50,2	49,2	1,3	1 247,2	678,9	—	0,1	0,1	0,2	0,2	—	31,9	316,2
1954 Dez.	47	11 003,3	35,3	34,1	2,3	1 644,4	804,4	—	0,0	0,3	0,2	0,2	—	29,7	381,2
1955 Juni	47	12 339,0	35,0	34,1	1,2	1 743,9	771,1	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	25,8	460,1
1955 Dez.	47	13 872,9	23,0	21,3	2,3	1 319,5	519,5	—	0,0	0,2	0,4	0,4	—	21,9	442,2
1956 Jan.	47	14 071,2	22,7	21,9	0,8	1 259,1	604,1	—	0,0	0,1	0,3	0,3	—	23,1	428,7
1956 Febr.	47	14 293,2	23,1	22,3	0,8	1 239,1	602,6	—	0,0	0,1	1,8	1,8	—	24,3	421,1
1956 März	47	14 499,4	22,0	21,0	1,3	1 260,3	636,0	—	0,0	0,2	1,3	1,3	—	25,8	419,4
Private Hypothekendarlehen															
1953 Dez.	30	2 948,3	17,1	16,3	1,3	442,5	289,5	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	22,9	135,9
1954 Juni	30	3 688,6	24,0	23,3	0,7	636,6	330,9	—	0,1	0,1	0,2	0,2	—	18,4	254,2
1954 Dez.	30	4 860,1	14,0	13,1	1,3	885,9	368,3	—	0,0	0,2	0,2	0,2	—	20,4	319,9
1955 Juni	30	5 528,2	12,0	11,3	0,9	957,7	401,9	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	14,5	385,0
1955 Dez.	30	6 281,3	12,8	11,8	1,5	639,1	296,7	—	0,0	0,2	0,4	0,4	—	10,7	385,0
1956 Jan.	30	6 365,9	9,6	9,0	0,4	583,8	345,5	—	0,0	0,1	0,3	0,3	—	11,2	374,3
1956 Febr.	30	6 447,3	7,4	6,8	0,4	559,8	325,1	—	0,0	0,1	0,3	0,3	—	11,7	367,8
1956 März	30	6 574,4	8,7	8,0	0,8	584,5	356,3	—	0,0	0,1	0,3	0,3	—	12,7	366,4
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1953 Dez.	17	4 637,9	7,2	7,0	0,8	555,4	311,4	—	—	—	—	—	—	22,5	43,6
1954 Juni	17	5 230,2	26,2	25,9	0,6	610,6	348,0	—	—	—	—	—	—	13,5	62,0
1954 Dez.	17	6 143,2	21,3	21,0	0,9	758,5	436,1	—	—	—	—	—	—	9,3	61,3
1955 Juni	17	6 810,8	23,0	22,8	0,3	786,2	369,2	—	—	—	—	—	—	11,3	75,1
1955 Dez.	17	7 591,5	10,2	10,0	0,8	680,4	222,8	—	—	—	—	—	—	11,2	57,2
1956 Jan.	17	7 705,3	13,1	12,9	0,4	675,3	258,6	—	—	—	—	—	—	11,9	54,4
1956 Febr.	17	7 845,9	15,7	15,5	0,4	679,3	277,5	—	—	—	—	—	—	12,6	53,3
1956 März	17	7 925,0	13,3	13,1	0,5	675,8	279,7	—	—	—	—	—	—	13,1	53,0
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1953 Dez.	19	9 352,1	100,6	97,9	3,3	266,2	208,7	0,6	0,3	6,1	160,6	132,0	6,4	4,4	49,2
1954 Juni	19	10 233,2	65,5	63,7	0,7	262,8	212,9	0,2	0,5	2,4	160,2	156,7	2,5	2,2	72,3
1954 Dez.	19	11 747,3	177,6	173,8	3,9	502,5	332,8	0,1	0,6	4,1	280,0	240,4	8,4	30,7	122,2
1955 Juni	19	13 329,3	74,6	72,0	1,2	1 035,6	464,5	—	0,6	1,9	389,0	369,4	11,2	66,7	123,5
1955 Dez.	21	14 866,3	184,0	180,2	4,0	841,2	578,8	0,2	2,5	3,9	305,3	281,9	5,7	46,6	182,8
1956 Jan.	21	14 714,7	72,5	70,1	1,1	702,5	438,9	0,3	0,4	1,8	283,9	260,1	7,3	65,3	182,1
1956 Febr.	21	14 838,9	78,4	76,3	0,7	643,4	392,4	0,7	0,7	3,3	261,7	238,0	10,1	105,8	183,6
1956 März	21	15 046,5	78,0	76,1	1,3	722,5	491,3	1,3	0,6	1,4	241,1	225,2	6,5	61,5	180,1
Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft +)															
1953 Dez.	2	5 088,9	4,8	4,8	0,0	1,5	0,1	—	0,0	—	22,2	—	—	0,1	2,0
1954 Juni	2	4 912,7	0,5	0,5	0,0	1,6	0,2	—	—	—	0,4	—	—	0,1	2,0
1954 Dez.	2	4 865,2	15,1	15,1	0,0	1,7	0,1	—	0,1	—	30,4	—	—	0,1	2,0
1955 Juni	2	5 087,8	0,8	0,8	0,0	1,6	0,1	—	—	—	82,5	82,5	—	—	2,2
1955 Dez.	2	5 407,4	15,7	15,7	0,0	64,2	62,6	—	0,1	—	118,2	118,2	—	—	2,1
1956 Jan.	2	5 257,4	4,1	4,1	0,0	45,8	17,2	—	—	—	41,2	41,2	—	—	2,1
1956 Febr.	2	5 318,8	2,2	2,2	0,0	75,7	47,1	—	—	—	14,3	14,3	—	—	2,1
1956 März	2	5 424,4	1,8	1,8	0,0	76,1	47,5	—	—	—	15,5	15,5	—	—	2,0
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1953 Dez.	17	4 263,2	95,8	93,1	3,3	264,7	208,6	0,6	0,3	6,1	138,4	132,0	6,4	4,3	47,2
1954 Juni	17	5 320,5	65,0	63,2	0,7	261,2	212,7	0,2	0,5	2,4	159,8	156,7	2,5	2,1	70,3
1954 Dez.	17	6 882,1	162,5	158,7	3,9	500,8	332,7	0,1	0,5	4,1	249,6	240,4	8,4	30,6	120,2
1955 Juni	17	8 241,5	73,8	71,2	1,2	1 034,0	464,4	—	0,6	1,9	306,5	286,9	11,2	66,7	121,3
1955 Dez.	19	9 458,9	168,3	164,5	4,0	777,0	516,2	0,2	2,4	3,9	187,1	187,7	5,7	46,6	180,7
1956 Jan.	19	9 457,3	68,4	66,0	1,1	656,7	411,7	0,3	0,4	1,8	242,7	218,9	7,3	64,5	180,0
1956 Febr.	19	9 520,1	76,2	74,1	0,7	567,7	345,3	0,7	0,4	3,3	247,4	223,7	10,1	105,0	181,5
1956 März	19	9 622,1	76,2	74,3	1,3	646,4	443,8	1,3	0,6	1,4	225,6	209,7	6,5	60,7	178,1
Teilzahlungskreditinstitute															
1953 Dez.	102	678,4	9,5	8,6	2,3	9,2	9,2	—	—	0,2	210,7	185,3	—	—	1,6
1954 Juni	118	770,4	7,0	6,3	1,4	9,1	9,1	—	—	0,2	269,7	220,4	—	—	1,7
1954 Dez.	120	912,4	16,2	15,2	3,3	13,6	13,6	—	—	0,2	269,2	230,2	—	—	3,4
1955 Juni	127	1 076,5	8,9	8,1	1,7	18,2	18,2	—	—	2,0	296,0	245,7	—	—	4,5
1955 Dez.	134	1 285,2	18,4	17,2	4,2	22,5	22,5	—	—	0,5	297,6	241,8	—	—	4,7
1956 Jan.	140	1 280,2	13,9	13,2	1,9	17,9	17,9	—	—	0,8	313,3	248,3	—	—	4,5
1956 Febr.	145	1 281,3	13,1	12,3	2,0	31,7	31,7	—	—	0,9	323,7	249,0	—	—	4,5
1956 März	146	1 285,5	12,6	11,5	2,5	19,3	19,3	—	—	0,9	346,4	266,7	—	—	4,6
Postscheck- und Postsparkassenämter 10)															
1953 Dez.	13	1 801,2	164,6	164,5	0,1	98,8	85,8	—	—	—	29,6	29,6	—	317,0	315,3
1954 Juni	13	1 856,7	77,1	77,0	0,2	88,5	57,5	—	—	—	—	—	—	213,9	459,0
1954 Dez.	13	2 126,6	149,7	149,7	0,1	95,8	36,3	—	—	—	—	—	—	265,3	543,7
1955 Juni	13	2 251,8	153,7	153,7	—	93,0	33,5	—	—	—	17,0	17,0	—	412,3	646,9
1955 Dez.	13	2 524,2	116,2	116,2	—	104,7	50,2	—	—	—	—	—	—	587,6	738,8
1956 Jan.	13	2 571,0	236,0	236,0	—	86,1	3,1	—	—	—	—	—	—	545,8	731,3
1956 Febr.	13	2 564,5	251,0	251,0	—	97,8	8,8	—	—	—	—	—	—	525,1	719,7
1956 März	13	2 788,0	255,1	255,1	—	127,8	38,8	—	—	—	100,0	100,0	—	599,1	719,5

Anmerkungen *) und **) s. erste Seite der Tabelle III, B 1. — 10) Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. — +) Untergruppe der „Kreditinstitute mit

institute des Bundesgebiets *)

DM

Aktiva

Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Ausgleichs-forderungen		Deckungs-forderungen lt. Währungs-ausgleichs- und Alt-sparer-gesetz *)	Debitoren				Langfristige Ausleihungen				Beteiligungen	Grund-stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva *)	Monats-ende
	gegen-wärtiger Bestand *)	Bestand lt. Um-stellungs-rechnung *)		insgesamt	Wirt-schafts-unter-nehmen und Private	öffentl.-rechtl. Körper-schaften	Kredit-institute	insgesamt	darunter		Durch-laufende Kredite (nur Treuhand-geschäfte)				
									gegen Grund-pfand-rechte	gegen Kom-munal-deckung					
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
41.6	457.9	541.3	—	125.0	83.9	9.5	31.6	4 876.5	4 016.4	678.6	685.7	3.8	29.6	116.6	Dez. 1953
52.0	470.8	527.4	0.5	181.6	116.5	30.2	34.9	5 513.1	4 520.6	803.6	810.8	4.0	34.0	204.8	Juni 1954
53.6	477.0	532.5	72.2	176.4	136.9	12.1	27.4	6 778.9	5 403.1	1 122.3	1 087.4	6.0	31.7	226.7	Dez. 1954
48.6	483.9	541.9	138.9	209.3	159.6	18.7	31.0	7 591.8	6 014.9	1 334.9	1 285.7	6.9	35.7	266.9	Juni 1955
105.2	486.3	539.3	194.2	260.6	213.5	18.6	28.5	9 101.8	7 140.8	1 683.3	1 542.1	8.0	36.4	328.8	Dez. 1955
100.5	485.0	—	198.5	267.1	220.7	16.5	29.9	9 275.4	7 284.9	1 710.8	1 584.2	8.1	38.0	379.6	Jan. 1956
107.4	484.4	—	207.5	274.9	221.1	24.2	29.6	9 432.6	7 415.5	1 731.7	1 614.0	7.9	38.3	415.9	Febr. 1956
126.6	483.6	535.9	212.0	290.1	237.1	23.4	29.6	9 571.4	7 512.5	1 759.8	1 644.0	8.4	42.2	390.8	März
Private Hypothekenbanken															
36.4	306.7	382.0	—	40.7	25.0	2.6	13.1	1 781.2	1 539.2	237.4	85.2	0.9	20.9	56.3	Dez. 1953
38.9	321.6	369.8	0.1	72.4	32.9	21.9	17.6	2 097.4	1 772.8	317.0	103.6	1.0	21.9	97.4	Juni 1954
48.1	327.4	371.8	65.5	62.2	51.5	3.6	7.1	2 832.0	2 249.7	574.7	134.1	1.0	21.9	126.0	Dez. 1954
40.3	331.9	373.3	123.7	73.2	53.9	7.8	11.5	3 250.2	2 572.2	669.5	166.1	1.3	22.1	149.0	Juni 1955
87.3	332.7	369.0	171.8	74.4	63.9	4.9	5.6	4 131.8	3 193.8	930.1	216.6	1.2	23.7	192.1	Dez. 1955
80.1	331.4	—	175.6	75.8	63.5	5.0	7.3	4 233.5	3 269.2	954.6	225.8	1.2	25.0	237.8	Jan. 1956
84.7	330.8	—	182.0	81.4	63.5	12.6	5.3	4 307.9	3 335.8	962.3	230.0	1.0	25.2	256.8	Febr. 1956
98.1	330.0	365.4	184.2	92.2	75.6	11.6	5.0	4 375.8	3 386.7	979.6	236.6	1.6	26.1	256.3	März
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
5.2	151.2	159.3	—	84.3	58.9	6.9	18.5	3 095.3	2 477.2	441.2	600.5	2.9	8.7	60.3	Dez. 1953
13.2	149.1	157.6	0.4	109.2	83.6	8.3	17.3	3 415.7	2 747.8	486.6	707.2	3.0	12.1	107.4	Juni 1954
5.5	149.7	160.7	6.7	114.2	85.4	8.5	20.3	3 946.9	3 153.4	547.6	913.3	5.0	9.8	100.7	Dez. 1954
8.3	157.0	168.6	15.2	136.1	105.7	10.9	19.5	4 341.5	3 442.6	665.3	1 119.6	5.6	13.6	118.0	Juni 1955
17.9	153.6	170.3	22.4	186.2	149.6	13.7	22.9	4 970.0	3 947.0	753.2	1 325.4	6.8	12.7	136.7	Dez. 1955
20.4	153.6	—	22.9	191.3	157.2	11.5	22.6	5 041.9	4 015.7	756.2	1 358.4	6.9	13.0	141.8	Jan. 1956
22.7	153.6	—	25.5	193.5	157.6	11.6	24.3	5 124.7	4 079.7	769.4	1 384.0	6.9	13.1	159.1	Febr. 1956
28.5	153.6	170.5	27.8	197.9	161.5	11.8	24.6	5 195.6	4 125.8	780.2	1 407.4	6.8	16.1	134.5	März
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
8.1	174.1	175.4	0.0	904.6	321.0	126.4	457.2	6 291.5	605.5	131.2	1 164.3	59.7	17.3	141.2	Dez. 1953
15.6	176.8	178.1	5.6	955.7	320.3	176.3	459.1	6 596.3	665.3	190.0	1 680.5	62.3	15.6	158.0	Juni 1954
29.1	178.7	183.4	42.1	874.9	371.1	115.5	388.3	6 768.5	751.0	258.8	2 516.6	64.0	20.6	131.1	Dez. 1954
3.5	183.0	187.8	67.3	825.5	379.7	131.2	314.6	7 308.5	849.2	995.3	3 033.9	68.6	21.5	124.4	Juni 1955
37.3	229.1	199.7	90.3	869.3	382.8	148.4	338.1	7 985.5	944.5	1 371.7	3 851.7	71.1	23.3	138.2	Dez. 1955
32.3	228.8	—	93.9	905.7	387.2	148.4	338.1	8 015.7	957.1	1 383.7	3 934.9	71.6	23.2	98.7	Jan. 1956
39.2	229.0	—	94.8	918.1	374.4	230.1	313.6	8 098.0	964.4	1 388.0	3 995.8	70.3	23.4	92.3	Febr. 1956
44.3	229.0	199.7	99.4	941.4	402.4	172.5	366.5	8 159.3	964.0	1 390.7	4 065.4	71.0	23.8	125.1	März
Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft +)															
5.0	3.0	3.0	—	0.2	—	0.2	—	4 888.4	0.0	0.4	155.0	—	0.1	6.6	Dez. 1953
11.7	3.0	3.0	—	—	—	—	—	4 758.5	0.0	0.4	109.0	—	0.0	25.9	Juni 1954
24.8	3.0	—	—	—	—	—	—	4 667.7	0.0	0.3	113.0	—	0.1	7.2	Dez. 1954
0.1	3.0	3.0	—	10.0	—	—	—	4 816.9	0.1	0.3	162.5	—	0.1	8.1	Juni 1955
0.1	3.0	3.0	—	—	—	—	—	4 974.8	—	0.2	189.4	—	0.1	39.7	Dez. 1955
0.3	3.0	—	—	—	—	—	—	4 967.0	—	0.3	189.3	—	—	3.8	Jan. 1956
0.1	3.1	—	—	—	—	—	—	5 028.8	—	0.2	187.9	—	0.0	3.8	Febr. 1956
0.1	3.0	3.0	—	25.0	—	25.0	—	5 082.2	—	0.3	187.9	—	0.0	30.0	März
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
3.1	171.1	172.4	0.0	904.4	321.0	126.2	457.2	1 403.1	605.5	130.8	1 009.3	59.7	17.2	134.6	Dez. 1953
3.9	173.8	175.1	5.6	955.7	320.3	176.3	459.1	1 837.8	665.3	189.6	1 571.5	62.3	15.6	132.1	Juni 1954
4.3	175.7	180.4	42.1	874.9	371.1	115.5	388.3	2 100.8	750.9	258.5	2 403.6	64.0	20.6	123.9	Dez. 1954
3.4	180.0	184.7	67.3	815.5	379.7	121.2	314.6	2 491.6	849.1	995.0	2 871.4	68.6	21.4	116.3	Juni 1955
37.2	226.1	196.6	90.3	869.3	382.8	148.4	338.1	3 010.7	944.5	1 371.5	3 662.3	71.1	23.2	98.5	Dez. 1955
32.0	225.3	—	93.9	905.7	387.2	148.4	338.1	3 048.7	957.1	1 383.4	3 745.6	71.6	23.2	94.9	Jan. 1956
39.1	225.9	—	94.8	918.1	374.4	230.1	313.6	3 069.2	964.4	1 387.8	3 807.9	70.3	23.4	88.5	Febr. 1956
44.2	226.0	196.7	99.4	916.4	402.4	147.5	366.5	3 077.1	964.0	1 390.4	3 877.5	71.0	23.8	95.1	März
Teilzahlungskreditinstitute															
—	1.9	1.9	—	414.1	413.6	—	0.5	4.3	—	—	0.3	1.1	2.4	20.8	Dez. 1953
—	1.9	1.9	—	449.4	445.2	—	4.2	4.7	—	—	0.5	1.2	2.9	20.7	Juni 1954
—	1.9	1.9	—	556.5	555.9	—	0.6	6.9	—	—	5.0	2.7	3.6	29.9	Dez. 1954
—	1.9	1.9	—	695.0	693.9	—	1.1	7.4	—	—	6.1	3.1	4.3	27.4	Juni 1955
—	2.1	2.1	—	876.1	874.5	—	1.6	7.7	—	—	5.6	7.5	5.7	32.6	Dez. 1955
—	2.1	2.1	—	871.7	869.7	—	2.0	7.6	—	—	5.6	7.6	5.8	27.5	Jan. 1956
—	2.1	2.1	—	843.9	843.0	—	0.9	7.6	—	—	10.5	7.7	7.1	26.5	Febr. 1956
—	2.1	2.1	—	842.9	842.1	—	0.8	7.6	—	—	5.3	7.7	7.3	26.3	März
Postscheck- und Postsparkassenämter¹⁰⁾															
—	423.2	303.2	4.0	11.2	—	1.5	9.7	425.1	0.0	412.1	—	—	9.6	2.7	Dez. 1953
—	492.4	300.4	17.0	7.8	—	—	7.8	488.5	0.0	469.4	—	—	9.6	2.7	Juni 1954
—	549.3	300.3	5.4	5.9	—	—	5.9	499.1	0.0	472.8	—	—	9.6	2.7	Dez. 1954
—	300.2	300.2	5.2	5.4	—	—	5.4	605.6	15.8	548.4	—	—	9.6	2.7	Juni 1955
—	301.8	301.8	5.8	5.4	—	—	5.4	651.7	18.4	585.2	—	—	9.6	2.6	Dez. 1955
—	301.6	301.6	5.8	0.2	—	—	0.2	651.9	18.1	585.2	—	—	9.6	2.7	Jan. 1956
—	302.0	302.0	5.8	—	—	—	—	650.8	23.7	610.6	—	—	9.6	2.7	Febr. 1956
—	302.0	302.0	5.9	—	—	—	—	666.4	23.7	622.1	—	—	9.6	2.6	März

Sonderaufgaben*.

Passiva

Mio

Monats- ende	Zahl der berichts- tenden Institute ²⁾	Summe der Passiva	Einlagen									Aufgenommene		
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken ³⁾					Einlagen von Kreditinstituten			insgesamt	kurzfristige Geldaufnahme	
				insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spareinlagen		insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen		insgesamt	darunter bei Kredit- instituten
							insgesamt	darunter steuer- begünstigte Spar- einlagen						
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
1953 Dez.	47	7 586,2	90,8	61,5	36,4	24,5	0,6	0,1	29,3	22,5	6,8	185,1	42,4	13,2
1954 Juni	47	8 918,8	91,0	75,1	38,6	35,8	0,7	0,1	15,9	14,5	1,4	198,4	37,6	8,0
1954 Dez.	47	11 003,3	141,2	109,3	58,6	49,9	0,8	0,1	31,9	30,9	1,0	232,0	29,7	8,3
1955 Juni	47	12 339,0	136,0	115,1	73,2	40,5	1,4	0,1	20,9	20,4	0,5	187,1	7,4	0,9
1955 Dez.	47	13 872,9	135,9	111,1	73,6	36,3	1,2	0,1	14,8	14,8	0,0	180,5	19,9	12,5
1956 Jan.	47	14 071,2	104,5	88,9	54,3	33,3	1,3	0,1	15,6	15,5	0,1	183,3	24,3	22,5
1956 Febr.	47	14 293,2	105,9	91,4	58,4	32,0	1,0	0,1	14,5	14,3	0,2	187,3	24,2	22,5
1956 März	47	14 499,4	106,1	92,8	66,3	25,4	1,1	0,3	13,3	12,2	1,1	195,7	33,8	23,4
Private Hypothekenbanken														
1953 Dez.	30	2 948,3	63,6	49,2	24,3	24,3	0,6	0,1	14,4	7,6	6,8	49,9	18,1	0,4
1954 Juni	30	3 688,6	68,9	62,0	25,6	35,7	0,7	0,1	6,9	5,5	1,4	56,7	15,0	1,3
1954 Dez.	30	4 860,1	98,6	86,1	35,7	49,6	0,8	0,1	12,5	11,6	0,9	60,7	14,2	0,6
1955 Juni	30	5 528,2	93,5	79,9	38,3	40,2	1,4	0,1	13,6	13,1	0,5	53,4	7,0	0,5
1955 Dez.	30	6 281,3	74,1	68,7	31,8	35,7	1,2	0,1	5,4	5,4	0,0	52,6	8,0	1,1
1956 Jan.	30	6 365,9	61,2	56,6	22,3	33,0	1,3	0,1	4,6	4,5	0,1	49,8	2,3	1,0
1956 Febr.	30	6 447,3	58,2	52,9	20,2	31,7	1,0	0,1	5,3	5,1	0,2	48,0	2,0	0,7
1956 März	30	6 574,4	55,7	49,1	23,0	25,2	0,9	0,1	6,6	5,5	1,1	53,7	9,6	2,7
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
1953 Dez.	17	4 637,9	27,2	12,3	12,1	0,2	0,0	—	14,9	14,9	—	135,2	24,3	12,8
1954 Juni	17	5 230,2	22,1	13,1	13,0	0,1	0,0	—	9,0	9,0	—	141,7	22,6	6,7
1954 Dez.	17	6 143,2	42,6	23,2	22,9	0,3	—	—	19,4	19,3	0,1	171,3	15,5	7,7
1955 Juni	17	6 810,8	42,5	35,2	34,9	0,3	—	—	7,3	7,3	—	133,7	0,4	0,4
1955 Dez.	17	7 591,5	51,8	42,4	41,8	0,6	—	—	9,4	9,4	—	127,9	11,9	11,4
1956 Jan.	17	7 705,3	43,3	32,3	32,0	0,3	—	—	11,0	11,0	—	133,5	22,0	21,5
1956 Febr.	17	7 845,9	47,7	38,5	38,2	0,3	0,0	—	9,2	9,2	—	139,3	22,2	21,8
1956 März	17	7 925,0	50,4	43,7	43,3	0,2	0,2	0,2	6,7	6,7	—	142,0	24,2	20,7
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1953 Dez.	19	9 352,1	464,1	249,1	171,6	76,8	0,7	0,6	215,0	175,1	39,9	535,7	327,0	176,8
1954 Juni	19	10 233,2	543,3	295,5	210,3	83,8	1,4	0,7	247,8	199,3	48,5	568,9	351,2	156,1
1954 Dez.	19	11 747,3	986,1	373,9	252,9	119,8	1,2	0,8	612,2	317,4	294,8	506,0	280,0	226,5
1955 Juni	19	13 329,3	1 519,7	364,5	215,9	146,6	2,0	1,0	1 155,2	374,0	781,2	474,4	179,8	126,9
1955 Dez.	21	14 866,3	1 414,2	460,1	284,8	173,1	2,2	0,9	954,1	395,7	558,4	550,3	242,3	102,7
1956 Jan.	21	14 714,7	1 296,3	384,5	209,7	172,6	2,2	0,9	911,8	376,6	535,2	555,4	254,6	114,8
1956 Febr.	21	14 838,9	1 311,3	391,2	222,5	166,3	2,4	0,9	920,1	407,0	513,1	517,5	214,0	73,1
1956 März	21	15 046,5	1 223,2	411,0	241,2	167,4	2,4	0,9	812,2	299,2	513,0	532,5	175,1	61,7
Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft⁴⁾														
1953 Dez.	2	5 088,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44,0	—	—
1954 Juni	2	4 912,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25,0	—	—
1954 Dez.	2	4 865,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1955 Juni	2	5 087,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70,0	—	—
1955 Dez.	2	5 407,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	101,0	—	—
1956 Jan.	2	5 257,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	111,0	10,0	—
1956 Febr.	2	5 318,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	121,0	20,0	—
1956 März	2	5 424,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	121,0	—	—
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1953 Dez.	17	4 263,2	464,1	249,1	171,6	76,8	0,7	0,6	215,0	175,1	39,9	491,7	327,0	176,8
1954 Juni	17	5 320,5	543,3	295,5	210,3	83,8	1,4	0,7	247,8	199,3	48,5	543,9	351,2	156,1
1954 Dez.	17	6 882,1	986,1	373,9	252,9	119,8	1,2	0,8	612,2	317,4	294,8	506,0	280,0	226,5
1955 Juni	17	8 241,5	1 519,7	364,5	215,9	146,6	2,0	1,0	1 155,2	374,0	781,2	404,4	179,8	126,9
1955 Dez.	19	9 458,9	1 414,2	460,1	284,8	173,1	2,2	0,9	954,1	395,7	558,4	449,3	242,3	102,7
1956 Jan.	19	9 457,3	1 296,3	384,5	209,7	172,6	2,2	0,9	911,8	376,6	535,2	444,4	244,6	114,8
1956 Febr.	19	9 520,1	1 311,3	391,2	222,5	166,3	2,4	0,9	920,1	407,0	513,1	396,5	194,0	73,1
1956 März	19	9 622,1	1 223,2	411,0	241,2	167,4	2,4	0,9	812,2	299,2	513,0	411,5	175,1	61,7
Teilzahlungskreditinstitute⁵⁾														
1953 Dez.	102	678,4	80,4	59,6	59,6	—	—	—	20,8	20,8	—	395,0	—	—
1954 Juni	118	770,4	85,9	66,2	66,2	—	—	—	19,7	19,7	—	479,3	—	—
1954 Dez.	120	912,4	111,7	77,6	77,6	—	—	—	34,1	34,1	—	550,1	—	—
1955 Juni	127	1 076,5	135,1	87,0	87,0	—	—	—	48,1	48,1	—	663,1	—	—
1955 Dez.	134	1 285,2	121,3	73,5	73,5	—	—	—	47,8	47,8	—	824,4	—	—
1956 Jan.	140	1 280,2	113,2	71,2	71,2	—	—	—	42,0	42,0	—	836,9	—	—
1956 Febr.	145	1 281,3	112,8	70,8	70,8	—	—	—	42,0	42,0	—	821,2	—	—
1956 März	146	1 285,5	111,4	76,3	76,3	—	—	—	35,1	35,1	—	826,6	—	—
Postscheck- und Postsparkassenämter¹⁰⁾														
1953 Dez.	13	1 801,2	1 711,6	1 508,1	929,7	10,2 ¹¹⁾	568,2	—	203,5	203,5	—	89,6	—	—
1954 Juni	13	1 856,7	1 767,1	1 607,6	990,6	—	717,0	—	159,5	159,5	—	89,6	—	—
1954 Dez.	13	2 126,6	2 037,0	1 824,0	1 000,1	—	833,4	—	213,0	213,0	—	89,6	—	—
1955 Juni	13	2 351,8	2 162,2	1 969,2	1 002,1	—	967,1	—	193,0	193,0	—	89,6	—	—
1955 Dez.	13	2 524,2	2 334,6	2 198,8	1 140,1	—	1 058,7	—	235,8	235,8	—	89,6	—	—
1956 Jan.	13	2 571,0	2 358,6	2 175,5	1 066,0	—	1 009,5	—	183,1	183,1	—	89,6	—	—
1956 Febr.	13	2 564,5	2 361,6	2 176,4	1 040,7	—	1 135,7	—	185,2	185,2	—	89,6	—	—
1956 März	13	2 788,0	2 589,7	2 300,8	1 146,0	—	1 154,8	—	288,9	288,9	—	89,6	—	—

Anmerkungen ¹⁾, ²⁾, ³⁾ und ⁵⁾ bis ⁸⁾ s. dritte Seite der Tabelle III, B 1. — ⁹⁾ Die Einlagen der Teilzahlungskreditinstitute enthalten auch Guthaben auf Firmensperrenkonten.

institute des Bundesgebiets *)

DM Passiva

Gelder		nachrichtl. in den aufgenommenen Geldern enthaltene Rembours-Kredite ⁵⁾	Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 11 KWG	Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen ⁶⁾	Sonstige Passiva ⁷⁾	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder ⁸⁾				Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentverbindlichkeiten aus weiterbegebenen Wechseln	Monatsende
mittelfristige Geldaufnahme bei Kreditinstituten und Nichtbanken										Kreditanstalt für Wiederaufbau	Kreditinstitute	öffentl.-rechtl. Körperschaften	sonstige				
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																	
142,7	—	—	2 620,3	2 750,0	685,7	409,4	379,1	465,8	428,0	262,3	2 213,2	698,2	54,2	—	0,0	Dez. 1953	
160,8	—	—	3 492,9	2 999,4	810,8	452,1	400,4	473,8	428,2	294,4	2 522,4	745,9	67,9	—	0,0	Juni 1954	
202,3	—	—	4 604,6	3 490,9	1 087,4	479,0	414,8	553,4	442,1	356,5	3 025,6	992,4	123,1	—	0,0	Dez. 1954	
179,7	—	—	5 342,5	3 883,3	1 285,7	529,8	491,1	483,5	465,5	439,1	3 476,5	1 012,1	123,1	—	0,0	Juni 1955	
160,6	—	—	6 219,4	4 106,7	1 542,1	615,2	439,7	643,4	466,7	504,8	3 924,1	943,4	120,8	—	0,0	Dez. 1954	
159,0	—	—	6 381,1	4 163,7	1 584,2	631,0	452,7	571,1	467,9	512,1	4 011,3	944,0	121,8	—	0,1	Jan. 1956	
163,1	—	—	6 505,9	4 211,3	1 614,0	633,9	461,7	573,2	470,5	522,8	4 080,0	945,1	120,0	—	0,0	Febr. 1956	
161,9	—	—	6 608,5	4 240,0	1 644,0	644,9	508,9	551,3	469,6	528,4	4 132,1	944,2	114,9	—	0,0	März	
Private Hypothekenbanken																	
31,8	—	—	1 929,0	395,7	85,2	109,2	44,1	271,6	259,4	57,3	124,5	90,9	46,1	—	0,0	Dez. 1953	
41,7	—	—	2 558,0	433,3	103,6	113,4	48,0	306,7	261,9	66,0	157,6	107,4	57,0	—	0,0	Juni 1954	
46,5	—	—	3 483,4	376,6	134,1	127,7	60,2	318,8	269,6	97,4	262,9	146,3	110,3	—	0,0	Dez. 1954	
46,4	—	—	3 978,6	728,9	166,1	149,0	66,3	292,4	285,5	132,0	368,8	181,5	107,1	—	0,0	Juni 1955	
44,6	—	—	4 540,7	752,9	216,6	168,7	69,4	406,3	283,6	143,6	416,2	188,5	96,3	—	0,0	Dez. 1954	
47,5	—	—	4 683,1	752,6	225,8	183,5	80,0	329,9	284,6	147,5	423,7	186,4	95,8	—	0,1	Jan. 1956	
46,0	—	—	4 763,8	759,2	230,0	186,4	85,9	315,8	285,0	147,3	432,5	184,3	92,8	—	0,0	Febr. 1956	
44,1	—	—	4 839,8	759,2	236,6	196,0	89,3	344,1	282,7	146,9	436,0	185,4	86,3	—	0,0	März	
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																	
110,9	—	—	691,3	2 354,3	600,5	300,2	335,0	194,2	168,6	205,0	2 088,7	607,3	8,1	—	—	Dez. 1953	
119,1	—	—	934,9	2 566,1	707,2	338,7	352,4	167,1	166,3	228,4	2 364,8	638,5	10,9	—	—	Juni 1954	
155,8	—	—	1 121,2	2 914,3	953,3	351,3	354,6	234,6	172,5	259,1	2 762,7	846,1	12,8	—	—	Dez. 1954	
133,3	—	—	1 363,9	3 154,4	1 119,6	380,8	424,8	191,1	180,0	307,0	3 107,7	830,7	16,0	—	—	Juni 1955	
116,0	—	—	1 678,7	3 353,8	1 325,4	446,5	370,3	237,1	183,1	361,2	3 507,9	754,8	24,5	—	—	Dez. 1954	
111,5	—	—	1 698,0	3 410,7	1 358,4	447,5	372,7	241,2	183,3	364,6	3 587,6	757,6	26,0	—	—	Jan. 1956	
117,1	—	—	1 742,1	3 452,1	1 384,0	447,5	375,8	257,4	185,5	375,5	3 647,5	760,8	27,2	—	—	Febr. 1956	
117,8	—	—	1 768,7	3 480,8	1 407,4	448,9	419,6	207,2	186,9	381,5	3 696,1	758,8	28,6	—	—	März	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																	
208,7	—	10,2	694,7	5 668,5	1 164,3	379,1	245,5	190,0	702,3	438,6	5 043,4	906,0	234,1	—	1 128,8	Dez. 1953	
217,7	—	10,1	957,5	5 567,0	1 680,5	396,1	292,1	217,7	700,2	352,9	5 824,7	706,1	31,1	—	1 050,3	Juni 1954	
226,0	4,5	—	1 065,8	5 769,0	2 516,6	431,0	301,2	171,6	714,6	474,7	6 789,3	618,4	606,5	—	1 164,0	Dez. 1954	
294,6	2,6	—	1 297,8	6 028,4	3 033,9	441,7	363,7	169,7	702,1	581,2	7 586,8	585,4	702,5	0,0	1 121,3	Juni 1955	
308,0	2,0	16,0	1 577,5	6 281,5	3 851,7	467,5	363,8	344,2	679,8	628,9	8 577,9	656,5	757,7	—	1 396,8	Dez. 1954	
300,8	2,1	18,5	1 591,6	6 275,4	3 934,9	467,3	414,0	161,3	688,5	594,0	8 679,4	655,8	776,8	—	1 423,0	Jan. 1956	
303,5	1,7	25,5	1 593,8	6 352,0	3 958,8	472,3	416,5	154,2	690,3	670,8	8 790,9	619,2	790,9	—	1 433,7	Febr. 1956	
357,4	2,6	24,2	1 598,8	6 428,1	4 065,4	472,4	416,6	285,3	690,7	651,7	8 954,7	683,9	793,9	—	1 577,1	März	
Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft ⁹⁾																	
44,0	—	—	382,1	4 247,0	155,0	5,0	186,2	69,6	—	246,7	3 645,1	554,2	6,0	—	20,0	Dez. 1953	
25,0	—	—	382,4	4 085,3	109,0	5,0	226,0	80,0	—	131,9	3 744,8	342,6	97,2	—	29,2	Juni 1954	
—	—	—	382,6	4 065,7	113,0	5,1	231,8	67,0	—	195,4	3 838,4	144,9	322,8	—	2,5	Dez. 1954	
70,0	—	—	382,7	4 132,8	162,5	5,0	273,4	61,4	—	218,2	4 064,1	90,0	388,2	—	1,8	Juni 1955	
101,0	—	—	344,4	4 284,2	189,4	5,1	273,5	209,8	—	238,1	4 247,7	101,0	404,5	—	24,7	Dez. 1954	
101,0	—	—	344,6	4 259,3	189,3	5,0	321,8	26,4	—	204,8	4 253,5	101,0	406,0	—	38,5	Jan. 1956	
101,0	—	—	344,6	4 308,2	187,9	5,0	321,7	30,4	—	227,7	4 278,0	101,0	406,1	—	57,0	Febr. 1956	
121,0	—	—	344,6	4 350,2	187,9	5,1	321,6	94,0	—	203,7	4 362,7	101,0	403,2	—	24,0	März	
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																	
164,7	—	10,2	312,6	1 421,5	1 009,3	374,1	59,3	120,4	702,3	191,9	1 398,3	351,8	228,1	—	1 108,8	Dez. 1953	
192,7	—	10,1	575,1	1 481,7	1 571,5	391,1	66,1	137,7	700,2	221,0	2 079,9	357,5	215,9	—	1 021,1	Juni 1954	
226,0	4,5	—	683,2	1 703,3	2 403,6	425,9	69,4	104,6	714,6	279,3	2 950,9	473,5	283,7	—	1 161,5	Dez. 1954	
224,6	2,6	—	915,1	1 895,5	2 871,4	436,6	90,4	108,4	702,1	363,0	3 522,7	495,3	314,3	0,0	1 119,5	Juni 1955	
207,0	2,0	16,0	1 233,1	1 997,3	3 662,3	462,0	90,3	134,4	679,8	390,8	4 330,2	555,5	353,2	—	1 372,1	Dez. 1954	
199,8	2,1	18,5	1 247,0	2 016,1	3 745,6	462,3	92,2	134,9	688,5	389,2	4 425,9	554,8	370,8	—	1 364,5	Jan. 1956	
202,5	1,7	25,5	1 249,2	2 043,8	3 807,9	467,3	94,8	123,8	690,3	443,1	4 512,9	518,2	384,8	—	1 376,7	Febr. 1956	
236,4	2,6	24,2	1 254,2	2 077,9	3 877,5	467,4	95,0	191,2	690,7	448,1	4 591,9	582,9	390,7	—	1 553,1	März	
Teilzahlungskreditinstitute ⁹⁾																	
.	—	17,2	—	22,4	0,3	41,8	29,1	92,2	—	22,7	—	—	3,5	25,0	137,7	Dez. 1953	
.	—	5,9	—	20,7	0,5	49,7	35,7	92,7	—	21,2	—	—	4,2	11,7	142,9	Juni 1954	
.	—	12,0	—	20,7	5,0	61,2	40,5	111,2	—	25,7	—	—	5,8	14,3	162,7	Dez. 1954	
.	—	5,8	—	20,9	6,1	72,1	51,9	121,5	—	27,0	—	—	5,8	19,1	210,9	Juni 1955	
.	—	5,0	—	21,0	5,6	92,8	57,8	157,3	—	26,6	—	—	5,1	26,5	262,7	Dez. 1954	
.	—	4,7	—	21,1	5,6	96,7	66,0	136,0	—	26,7	—	—	4,8	25,8	255,1	Jan. 1956	
.	—	4,5	—	31,9	10,5	98,0	68,9	133,5	—	42,4	—	—	4,7	26,7	254,6	Febr. 1956	
.	—	4,4	—	32,0	5,3	98,8	70,7	136,3	—	37,3	—	—	4,5	29,0	256,1	März	
Postscheck- und Postsparkassenämter ¹⁰⁾																	
89,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	89,6	—	—	—	—	Dez. 1953	
89,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	89,6	—	—	—	—	Juni 1954	
89,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	89,6	—	—	—	—	Dez. 1954	
89,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	89,6	—	—	—	—	Juni 1955	
89,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	89,6	—	—	—	—	Dez. 1954	
89,6	—	—	—	—	—	—	—	122,8	—	—	89,6	—	—	—	—	Jan. 1956	
89,6	—	—	—	—	—	—	—	113,3	—	—	89,6	—	—	—	—	Febr. 1956	
89,6	—	—	—	—	—	—	—	108,7	—	—	89,6	—	—	—	—	März	

— ¹⁰⁾ Laut Meldung der Postscheck- und Postsparkassenämter zur Bankenstatistik. — ¹¹⁾ Anlagekonto. — ¹²⁾ Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“.

2. Zwischenbilanzen der Kreditinstitute in West-Berlin ¹⁾

Mio DM

Aktiva

Monats- ende	Zahl der berichts- ende Institute ²⁾	Summe der Aktiva	Barreserve ³⁾		Guthaben bei Kreditinstituten ⁴⁾			Wechsel		Berliner Schuld- ver- schreibungen, Schatz- wechsel und un- verzinsliche Schatz- anweisungen	Wert- papiere und Kon- sortial- beteiligungen	Aus- gleichs- forde- rungen ⁵⁾	Debitoren einschl. durch- laufende Kredite		Lang- fristige Aus- leihungen einschl. durch- laufende Kredite	Sonstige Aktiva ⁶⁾	
			ins- gesamt	dar- unter Giro- gut- haben bei der BZB	ins- gesamt	darunter täglich fällig und mit verein- barter Laufzeit oder Kündi- gung von weniger als 3 Monaten	Schecks und Inkasso- wechsel	ins- gesamt	dar- unter Handels- wechsel				ins- gesamt	dar- unter Wirt- schafts- unter- nehmen und Private			
1953 Dez.	33	2 181,1	126,7	107,1	8,0	113,5	98,1	15,5	247,7	237,2	7,0	46,3	216,0	530,4	505,2	794,9	75,1
1954 März	35	2 363,6	122,9	105,4	4,4	197,3	167,1	11,1	248,2	239,4	6,5	68,3	228,2	566,0	537,6	832,5	78,2
1954 April	35	2 422,9	108,1	90,8	3,2	244,0	218,6	13,9	251,7	242,0	6,5	71,3	227,6	565,6	533,5	847,6	83,4
1954 Mai	38	2 551,5	151,0	131,0	4,0	192,1	166,3	16,8	253,5	243,8	6,2	79,6	255,8	586,2	549,4	870,7	135,6
1954 Juni	38	2 554,0	120,7	101,6	3,1	193,8	181,0	13,1	247,8	237,3	2,5	86,3	255,1	614,5	577,0	876,0	141,1
1954 Juli	38	2 653,3	137,3	113,8	3,9	190,0	176,6	12,4	261,2	252,8	2,5	92,5	255,7	650,7	607,3	902,9	144,2
1954 Aug.	40	2 700,2	114,9	93,0	3,8	209,0	192,7	17,4	262,4	251,4	2,4	98,0	263,3	651,8	607,7	921,1	156,1
1954 Sept.	44	2 732,3	109,0	88,4	2,4	204,9	184,3	14,2	273,2	263,1	2,6	96,7	263,9	679,4	633,0	927,0	159,0
1954 Okt.	44	2 767,9	95,6	76,4	3,3	191,4	167,7	15,0	277,8	268,2	2,3	95,6	264,3	686,1	638,9	944,9	191,6
1954 Nov.	44	2 813,7	98,4	77,0	3,4	200,3	178,8	14,7	278,5	269,5	2,2	98,3	262,4	688,8	639,5	970,6	196,1
1954 Dez.	45	2 936,3	163,0	140,5	8,1	175,5	149,9	17,9	301,0	290,9	2,2	94,8	261,8	729,6	673,1	984,8	197,6
1955 Jan.	48	2 950,1	102,9	80,7	4,9	191,1	163,0	15,6	299,3	289,3	2,3	107,2	252,3	764,9	697,1	1 019,1	190,5
1955 Febr.	48	2 960,7	109,7	88,7	4,2	201,1	169,5	16,7	278,2	269,7	2,2	111,0	252,7	753,9	690,3	1 036,7	194,3
1955 März	51	3 078,6	150,0	127,6	5,1	223,9	190,8	13,1	301,6	293,3	2,3	114,2	258,4	772,1	706,0	1 043,4	194,5
1955 April	51	3 103,3	120,1	97,3	4,5	241,9	199,2	14,4	326,6	318,9	2,1	116,4	252,0	765,1	697,2	1 062,4	197,8
1955 Mai	51	3 124,5	133,1	101,7	4,0	230,1	184,5	26,5	314,8	306,6	2,1	123,1	253,7	756,5	688,6	1 081,7	198,9
1955 Juni	51	3 206,6	125,1	100,6	4,6	284,1	235,6	15,1	317,0	307,2	3,1	125,8	253,0	786,5	708,8	1 082,0	210,3
1955 Juli	51	3 189,5	94,9	70,3	3,2	227,8	191,0	14,3	330,6	320,8	4,1	130,7	258,8	808,9	728,0	1 097,7	218,5
1955 Aug.	51	3 267,9	103,2	78,1	3,4	244,9	196,4	15,7	319,3	308,7	4,1	144,2	260,3	830,1	729,2	1 122,2	220,5
1955 Sept.	53	3 272,8	119,0	99,3	3,6	232,8	168,6	15,0	300,0	300,3	4,2	146,6	260,8	840,9	731,2	1 125,3	224,6
1955 Okt.	54	3 268,5	129,8	105,2	3,5	191,7	140,8	19,7	306,1	297,1	2,2	151,3	261,0	826,2	707,8	1 152,1	224,9
1955 Nov.	54	3 320,8	113,0	86,5	3,5	207,5	157,7	15,3	335,3	320,9	4,2	161,1	258,4	825,1	713,8	1 172,0	225,4
1955 Dez.	54	3 426,2	159,9	133,4	8,2	229,9	181,0	19,3	358,0	344,3	2,1	145,3	255,0	821,9	703,9	1 205,5	221,1
1956 Jan.	55	3 372,7	114,2	88,5	3,0	203,4	178,4	12,3	322,8	313,7	5,2	165,6	250,4	867,9	736,8	1 234,3	193,6
1956 Febr.	57	3 395,5	128,6	105,2	4,1	206,0	185,9	13,3	304,3	296,6	5,9	167,0	252,4	871,2	742,9	1 245,9	196,8
1956 März	57	3 430,1	139,0	117,6	4,1	232,8	211,9	17,5	285,3	275,9	5,9	165,7	254,8	886,8	756,4	1 238,6	199,6

Passiva

Monats- ende	Summe der Passiva	Einlagen				Aufgenommene Gelder einschl. durchlfd. Kredite		Eigene Akzepte im Umlauf	Auf- genom- mene lang- fristige Dar- lehen (für 4 Jahre und mehr) einschl. durch- laufende Kredite	Grund- oder Stamm- kapital bzw. Ges- chäfts- guthaben einschl. Rück- lagen § 11 KWG	Sonstige Passiva ⁶⁾	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder ⁷⁾			Verbind- lichkeiten aus Bürg- schaften u. a.	Indossa- ments- verbind- lichkeiten und eigene Ziehungen im Umlauf
		Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	öffent- lich- rechtliche Körperschaften	Kredit- institute	Spar- einlagen	ins- gesamt	darunter für länger als 6 Monate bis zu 4 Jahren herein- genom- mene Gelder					Kredit- institute	öffent- liche Stellen	sonstige		
1953 Dez.	2 181,1	568,5	250,6	145,9	215,1	66,0	13,5	11,8	746,5	72,1	104,6	15,8	741,6	2,6	42,8	48,0
1954 März	2 363,6	608,0	401,0	73,7	247,7	67,3	7,9	12,0	754,6	74,7	124,6	20,0	741,6	1,0	42,7	29,7
1954 April	2 422,9	621,5	427,7	90,6	258,0	42,2	8,6	12,7	763,1	75,0	132,1	22,0	749,0	1,0	41,9	27,5
1954 Mai	2 551,5	627,9	427,9	102,8	266,9	36,1	10,1	16,3	781,1	79,0	213,5	24,5	765,7	1,8	41,6	33,7
1954 Juni	2 554,0	612,5	383,3	125,0	278,3	60,1	13,9	16,4	780,4	79,7	218,3	26,6	766,9	1,5	41,8	35,1
1954 Juli	2 653,3	641,9	379,4	153,1	288,3	64,5	17,0	5,4	806,1	81,3	233,3	29,6	791,2	3,0	42,6	30,7
1954 Aug.	2 700,2	616,5	373,9	166,8	296,7	64,2	17,6	10,5	820,8	83,0	267,8	33,1	802,8	3,0	44,8	40,9
1954 Sept.	2 732,3	618,4	374,5	179,3	307,8	51,0	18,2	16,6	824,9	83,4	276,4	34,7	805,7	3,0	51,5	49,1
1954 Okt.	2 767,9	621,7	347,9	193,9	341,8	43,7	16,4	15,7	838,1	83,7	281,4	35,0	816,9	3,0	52,2	58,9
1954 Nov.	2 813,7	620,5	337,6	208,6	353,2	46,8	18,6	14,4	861,0	84,4	287,2	40,1	836,8	3,0	58,0	58,9
1954 Dez.	2 936,3	600,6	322,0	256,4	376,2	76,3	18,5	17,6	893,9	87,5	305,8	43,6	860,8	8,3	65,2	68,7
1955 Jan.	2 950,1	620,4	350,3	247,5	393,9	49,9	16,7	8,5	899,8	88,8	291,0	48,4	860,3	8,4	68,9	64,0
1955 Febr.	2 960,7	611,3	328,7	240,8	406,5	54,0	16,2	21,8	911,7	89,2	296,7	50,8	869,8	7,9	79,3	96,6
1955 März	3 078,6	628,1	377,5	266,1	418,4	68,8	17,5	19,8	914,0	96,4	289,5	54,5	869,3	8,4	71,0	88,7
1955 April	3 103,3	644,3	401,6	244,9	429,4	54,6	16,0	5,4	927,2	100,6	293,3	56,1	879,1	8,4	74,8	63,1
1955 Mai	3 124,5	659,1	393,1	236,3	439,3	48,9	15,9	10,9	939,9	103,2	293,8	57,1	889,8	9,7	84,3	75,3
1955 Juni	3 206,6	658,1	393,8	259,4	450,7	56,8	16,8	15,3	953,6	113,4	305,5	67,1	897,3	6,4	81,7	72,7
1955 Juli	3 189,5	671,6	375,5	236,5	460,9	50,7	16,4	6,4	948,6	113,7	325,6	69,3	888,5	7,4	81,1	66,8
1955 Aug.	3 267,9	665,0	420,1	218,6	476,4	76,4	36,5	6,5	963,7	113,8	327,4	92,9	900,3	7,4	79,9	74,5
1955 Sept.	3 272,8	664,9	354,2	240,9	485,3	78,0	36,5	19,6	970,0	114,3	345,6	96,3	904,3	6,4	73,8	109,0
1955 Okt.	3 268,5	684,0	308,5	238,7	495,8	80,1	38,1	17,0	966,1	115,3	363,0	101,2	897,1	6,5	75,7	103,0
1955 Nov.	3 320,8	694,7	324,1	232,0	505,2	78,0	38,6	18,3	986,6	115,3	366,6	104,5	914,7	6,5	77,2	92,4
1955 Dez.	3 426,2	694,2	327,8	259,5	528,1	89,8	40,7	30,6	1 008,2	120,8	367,2	107,6	935,3	6,4	82,9	99,0
1956 Jan.	3 372,7	692,6	334,0	202,8	554,8	101,1	40,6	32,8	991,4	121,9	341,3	109,2	917,5	5,7	83,5	118,6
1956 Febr.	3 395,5	686,8	322,9	216,4	567,3	101,2	44,6	28,8	1 000,2	125,8	346,1	114,3	925,0	5,7	81,8	136,2
1956 März	3 430,1	673,4	334,7	216,0	580,0	114,2	45,7	29,7	1 008,0	129,8	344,3	120,6	927,5	5,7	86,6	157,4

¹⁾ Ohne Postscheckamt und Postsparkasse, aber einschließlich Berliner Industriebank AG, Teilzahlungskreditinstitute und einer ländlichen Kreditgenossenschaft. — ²⁾ Veränderungen entstehen durch Zugang neu berichtender bzw. Abgang nicht mehr berichtspflichtiger Kreditinstitute. — ³⁾ Kasse und BZB-Guthaben. — ⁴⁾ Guthaben mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren. — ⁵⁾ Abzüglich verkaufter Ausgleichsforderungen. — ⁶⁾ Nicht identisch mit der gleichnamigen Bilanzposition. Einbezogen sind alle diejenigen Positionen des Ausweises, die in der Tabelle nicht gesondert aufgeführt sind. — ⁷⁾ Einbezogen sind die in den „Einlagen“ enthaltenen, noch nicht weitergeleiteten zweckgebundenen Mittel, die für länger als sechs Monate aufgenommenen Gelder, die aufgenommenen langfristigen Darlehen und die durchlaufenden Kredite.

IV. Zinssätze

1. Zinssätze des Zentralbanksystems

a) Diskont- und Lombardsätze des Zentralbanksystems sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls

Gültig ab	Zinssätze im Verkehr mit Kreditnehmern außerhalb des Zentralbanksystems		Zinssätze der Bank deutscher Länder im Verkehr mit den Landeszentralbanken und der Berliner Zentralbank		Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls
	Diskont ¹⁾	Lombard	Diskont	Lombard	
	% p. a.					% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli 1. Dez.	5	6	1	2	1 3
1949 27. Mai 14. Juli	4 1/2 4	5 1/2 5			
1950 27. Okt. 1. Nov.	6 ²⁾³⁾	7			1 3
1951 1. Jan. 1. Juli			3	4 ⁴⁾	
1952 29. Mai 21. Aug.	5 ⁴⁾ 4 1/2	6 1/2 5 1/2	2 1 1/2	3 ⁵⁾ 2 1/2 ⁵⁾	
1953 8. Jan. 11. Juni	4 3 1/2	5 4 1/2	1 1/2	2 1 1/2	
1954 20. Mai	3	4	1/2	1	
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	1/2	1 1/2	
1956 8. März 19. Mai	4 1/2 5 1/2 ⁷⁾	5 1/2 6 1/2	1 1/2 ⁶⁾ 2 1/2 ⁶⁾	2 1/2 ⁵⁾ 3 1/2 ⁵⁾	

¹⁾ Zugleich Zinssatz für Kassenkredite an die öffentliche Hand und an die Kreditanstalt für Wiederaufbau (s. auch Anm. ³⁾ und ⁴⁾). Der Diskontsatz für Wechsel, die auf fremde Valuta lauten, wurde gemäß ZBR-Beschluß vom 3. August 1948 zunächst einheitlich auf 3% festgesetzt. Mit Beschluß vom 9./10. November 1949 ermächtigte der Zentralbankrat das Direktorium, für solche Wechsel unterschiedliche Sätze in Anlehnung an die Diskontsätze der ausländischen Notenbanken festzusetzen. Das gleiche gilt für DM-Wechsel, die im Ausland akzeptiert worden sind (ZBR-Beschluß vom 22./23. März 1950), und für Exporttratten (ZBR-Beschluß vom 15./16. November 1950 und vom 23./24. Mai 1951) vgl. auch Fußnote ⁷⁾. — ²⁾ Solawechsel aus der Exportförderungsaktion der Kreditanstalt für Wiederaufbau wurden nach der Diskonterhöhung vom 27. Oktober 1950 weiterhin zum Vorzugssatz von 4% diskontiert (ZBR-Beschluß vom 29./30. November 1950); diese Zinsvergünstigung wurde durch ZBR-Beschluß vom 7./8. November 1951 aufgehoben und konnte nur noch für Solawechsel aus Krediten in Anspruch genommen werden, die bis einschließlich 7. November 1951 gewährt oder zugesagt waren. — ³⁾ Lt. ZBR-Beschluß vom 20. Dezember 1950 wurde der Zinssatz für Kassenkredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau mit Wirkung vom 27. Oktober 1950, soweit es sich um Kredite an die Landwirtschaft, an die Seeschifffahrt und für den Wohnungsbau handelte, auf 4% soweit es sich um Kredite für sonstige Verwendungszwecke handelte, auf 5 1/2% festgesetzt. — ⁴⁾ Seit 29. Mai 1952 besteht nur noch die in Anmerkung ³⁾ erwähnte Sonderregelung für die Finanzierung der Landwirtschaft, der Seeschifffahrt und des Wohnungsbaues bestimmten Kredite, die weiterhin mit 4% abgerechnet werden. — ⁵⁾ Der Lombardsatz der Bank deutscher Länder im Verkehr mit den angeschlossenen Landeszentralbanken und der Berliner Zentralbank beträgt jedoch 2%, soweit der von der Landeszentralbank oder der Berliner Zentralbank in Anspruch genommene Lombardkredit ihre Bestände an rediskontfähigen Wechseln und Lombardforderungen übersteigt (ZBR-Beschluß vom 10./11. Oktober 1951 und 24./25. Oktober 1951). — ⁶⁾ Vom 22. März 1956 bis 18. Mai 1956 betrug der Diskontsatz für auf Deutsche Mark oder auf eine fremde Währung lautende Auslandswechsel und Exporttratten 1/2%. — ⁷⁾ Auch Diskontsatz für Auslandswechsel, Auslandschecks, DM-Akzente von Ausländern und Exporttratten. — ⁸⁾ Dieser Satz gilt gleichermaßen für Inlandswechsel und für auf Deutsche Mark oder eine fremde Währung lautende Auslandswechsel, Auslandschecks und Exporttratten.

b) Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.

Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost				Vorrats-tellen-Wechsel	
	mit Laufzeit von		mit Laufzeit von				mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen
1953 6. Jan.	3 7/8	4	4 5/8	5 1/4	.	.	4 1/8	4 1/4
8. Jan.	3 1/4	3 3/8	4 1/8	4 3/4	.	.	3 1/2	3 5/8
12. Jan.	3 1/8	3 1/4	4	4 5/8	.	.	3 3/8	3 1/2
3. März	3 1/4	3 3/8	4 1/8	4 7/8	.	.	3 5/8	3 3/4
13. April	3 1/8	3 1/4	4 1/8	4 3/4	.	.	3 3/8	3 1/2
10. Juni	3 3/8	3 1/4	4 1/8	4 3/4	5	5 1/4	3 3/8	3 1/2
11. Juni	2 3/4	2 3/8	3 3/4	4 3/4	4 3/4	5	3	3 1/8
19. Juni	2 3/4	2 3/8	3 5/8	4 1/4	4 1/2	5	3	3 1/8
3. Aug.	2 3/4	2 3/8	3 1/2	4	4 1/2	5	2 7/8	3
2. Sept.	2 7/8	3	3 1/2	4	4 1/2	5	3	3 1/8
1954 8. Jan.	2 3/4	2 3/8	3 1/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	2 7/8	3
18. Jan.	2 3/8	2 3/4	3 1/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	2 3/4	2 7/8
8. März	2 3/8	3	3 1/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	3	3 1/8
7. April	2 3/8	2 3/4	3 1/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	2 3/4	2 7/8
21. April	2 3/8	2 3/4	3 1/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	2 3/4	2 7/8
22. Mai	2 3/8	2 3/4	3 1/2	3 1/2	4	4 1/2	2 1/2	2 5/8
12. Juli	2 3/8	2 1/2	3	3 1/4	3 3/4	4 1/4	2 1/2	2 5/8
13. Aug.	2 1/4	2 3/8	2 7/8	3 1/8	3 3/8	4 1/8	2 3/8	2 1/2
23. Aug.	2 1/8	2 1/4	2 7/8	3 1/8	3 1/2	4	2 1/4	2 3/8
29. Nov.	2 1/4	2 3/8	2 7/8	3 1/8	3 1/2	4	2 3/8	2 1/2
2. Dez.	2 3/8	2 1/2	3	3 1/4	3 1/2	4	2 1/2	2 5/8
13. Dez.	2 1/2	2 3/8	3 1/8	3 3/8	3 3/8	4	2 5/8	2 3/4
1955 4. Jan.	2 1/4	2 3/8	3	3 1/4	3 1/2	3 3/4	2 3/8	2 1/2
12. Jan.	2 1/8	2 1/4	2 7/8	3 1/8	3 1/2	3 3/4	2 1/4	2 3/8
24. Febr.	2 1/4	2 3/8	3	3 1/4	3 1/2	3 3/4	2 3/8	2 1/2
4. März	2 3/8	2 1/2	3	3 1/4	3 1/2	3 3/4	2 1/2	2 5/8
7. März	2 1/2	2 3/8	3 1/8	3 3/8	3 3/8	3 3/8	2 5/8	2 3/4
25. April	2 3/8	2 1/2	3	3 1/4	3 1/2	3 3/4	2 1/2	2 3/8
3. Juni	2 1/2	2 3/8	3	3 1/4	3 1/2	3 3/4	2 3/8	2 3/4
14. Juli	2 1/8	2 3/8	3	3 1/4	3 3/8	3 3/8	2 3/8	2 3/4
20. Juli	2 3/8	2 3/4	3 1/8	3 3/8	3 3/4	3 3/4	2 3/4	2 3/8
4. Aug.	2 3/8	3	3 3/8	3 5/8	4	4 1/4	3	2 3/8
2. Sept.	3	3 1/8	3 1/2	3 3/4	4	4 1/4	3 1/4	3 3/8
7. Sept.	3 1/8	3 1/4	3 5/8	3 7/8	4 1/8	4 3/8	3 3/8	3 1/8
10. Okt.	3 1/4	3 3/8	3 7/8	4 1/8	4 3/8	4 5/8	3 1/2	3 5/8
4. Nov.	3 1/4	3 3/8	4 1/4	4 1/2	4 3/4	5	3 1/2	3 5/8
1956 20. Jan.	3 1/4	3 3/8	4 1/2	4 3/4	5	5 1/4	3 1/2	3 5/8
24. Jan.	3 1/4	3 3/8	4 3/4	5	5 1/4	5 1/2	3 1/2	3 5/8
8. März	4	4 1/8	5 1/4	5	5 1/4	6	4 1/4	4 3/8
26. März	3 7/8	4	5	5 1/4	5 1/2	5 3/4	4 1/8	4 1/4
27. April	4 1/8	4 1/4	5	5 1/4	5 1/2	5 3/4	4 3/8	4 1/2
22. Mai	5 1/8	5 1/4	5 3/4	6	6 1/4	6 1/2	5 3/8	5 1/2

2. Die in den einzelnen Ländern des Bundesgebiets und

Sollzinsen der Kreditinstitute seit 19. Mai 1956,

	Baden-Württemberg ²⁾		Bayern ²⁾		Bremen ²⁾		Hamburg ³⁾	
Sollzinsen in % p. a. D = Diskontsatz, L = Lombardsatz								
Diskontsatz	5 1/2		5 1/2		5 1/2		5 1/2	
Lombardsatz	6 1/2		6 1/2		6 1/2		6 1/2	
Kreditkosten								
1. Kosten für Kredite in laufender Rechnung ⁴⁾	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
a) zugesagte Kredite	L + 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %	
Zinsen	1/4 % p. M.	10	1/4 % p. M.	10	1/4 % p. M.	10	1/4 % p. M.	10
Kreditprovision								
b) Kontoüberziehungen	L + 1/2 %		L + 1 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %	
Zinsen	1/8 % p. T.	11 1/2	1/8 % p. T.	12 1/2	1/8 % p. T.	11 1/2	1/8 % p. T.	11 1/2
Überziehungsprovision								
2. Akzeptkredite (Normalkonditionen)								
Zinsen	D + 1/2 %	9	D + 1/2 %	9	D + 1/2 %	9	D + 1/2 %	9
Akzeptprovision	1/4 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.	
3. Kosten für Wechselkredite								
a) Abschnitte von 20 000,— DM und höher								
Zinsen	D + 1/2 %		D + 1 1/2 %		D + 1/2 % - 1 %		D + 1 %	
Diskontprovision	1/8 % p. M.	7 1/2	1 % p. M.	8 1/3	1/8 % p. M.	7 1/2 - 8	1/8 % p. M.	8
b) Abschnitte von 5 000,— DM bis unter 20 000,— DM								
Zinsen	D + 1/2 %		D + 1 1/2 %		D + 1/2 % - 1 %		D + 1 %	
Diskontprovision	1/8 % p. M.	7 1/2	1 % p. M.	8 1/3	1/8 % p. M.	7 1/2 - 8	1/8 % p. M.	8
c) Abschnitte von 1 000,— DM bis unter 5 000,— DM								
Zinsen	D + 1 %		D + 1 1/2 %		D + 1/2 % - 1 %		D + 1 %	
Diskontprovision	1/8 % p. M.	8	1/8 % p. M.	8 1/2	1/8 % p. M.	8 - 8 1/2	1/8 % p. M.	8 1/2
d) Abschnitte unter 1 000,— DM								
Zinsen	D + 1 %		D + 1 1/2 %		D + 1/2 % - 1 %		D + 1 %	
Diskontprovision	1/8 % p. M.	8 1/2	1/8 % p. M.	9	1/8 % p. M.	9 - 9 1/2	1/8 % p. M.	9 1/2
4. Ziehungen auf Kundschaft								
Zinsen	keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung	
Kreditprovision								
5. Umsatzprovision	keine Angabe		1/8 % pro Semester, mindestens vom 3fachen des Höchst-Soll-Saldos		1/2 % d. größeren Seite abzüglich Saldovortrag, mindestens 1/2 % pro Semester a. Kreditbetrag		Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien d. Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942	
6. Mindestdiskontspesen	2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM	
7. Domizilprovision	1/2 % p. M. mind. —,50 DM		nicht festgesetzt		1/2 % p. M.		nicht festgesetzt	
Habenzinsen ⁷⁾ , in % p. a.								
Einlagenzinssätze								
1. für täglich fällige Gelder								
a) in provisionsfreier Rechnung	1		1		1		1 ⁸⁾	
b) in provisionspflichtiger Rechnung	1 1/2		1 1/2		1 1/2		1 1/2	
2. Spareinlagen								
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	3		3		3		3	
b) mit vereinbarter Kündigungsfrist								
1) von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten	4		4		4		4	
2) von 12 Monaten und darüber	5		5		5		5	
3. für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von 50 000,— DM Einlagebetrag	unter	ab	unter	ab	unter	ab	unter	ab
a) 1 bis weniger als 3 Monaten	3 3/8	3 5/8	3 3/8	3 5/8	3 3/8	3 5/8	3 3/8	3 5/8
b) 3 bis weniger als 6 Monaten	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4
c) 6 bis weniger als 12 Monaten	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2
d) 12 Monaten und darüber ⁹⁾	4 5/8	4 7/8	4 5/8	4 7/8	4 5/8	4 7/8	4 5/8	4 7/8
4. Festgelder mit einer Laufzeit von								
a) 30 bis 89 Tagen	3 3/8	3 5/8	3 3/8	3 5/8	3 3/8	3 5/8	3 3/8	3 5/8
b) 90 bis 179 Tagen	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4	3 3/4	4
c) 180 bis 359 Tagen	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2	4 1/4	4 1/2
d) 360 Tagen und darüber ⁹⁾	4 5/8	4 7/8	4 5/8	4 7/8	4 5/8	4 7/8	4 5/8	4 7/8
5. Zinsvoraus ¹⁰⁾	1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2	

¹⁾ Zusammenge stellt nach Angaben der Landeszentralbanken auf Grund der Bekanntmachungen der Bankaufsichtsbehörden der einzelnen Länder über die Festsetzung von Zins- und warden. — ²⁾ Normalsätze, Überschreitungen in begründeten Fällen mit Genehmigung der zuständigen Bankaufsichtsbehörde zulässig. — ³⁾ Höchstsätze. — ⁴⁾ Gemäß § 2 des voraus oder bei stillschweigend gewährtem Kredit vom Höchstsaldo berechnet werden. Die Kreditkosten insgesamt können daher im Einzelfall von den hier aufgeführten Gesamtkosten zu bringen. — ⁵⁾ Auch für Wechsel auf Nebenplätze. — ⁶⁾ Diese Höchstsätze gelten gegenüber der Nichtbankierkundschaft. Als Nichtbankierkundschaft im Sinne des § 3 des Mantelungsbanken bleiben zinsfrei. — ⁷⁾ Für Kündigungsgelder und Festgelder der Gruppen 3 d und 4 d ab 1 000 000,— DM Einlagebetrag beträgt der Einlagenzinssatz 5 %. — ⁸⁾ Gemäß Be mit einer Bilanzsumme bis zu 40 Mio DM, Kapitalgesellschaften, Privatbankiers und Personengesellschaften mit einer Bilanzsumme bis zu 60 Mio DM ab April 1954 die festgesetzten Länder, September 1955, S. 84.

in West-Berlin geltenden Soll- und Habenzinsen ¹⁾

Habenzinsen der Kreditinstitute seit 16. März 1956

Mit einer Neufestsetzung der Habenzinssätze durch die Bankaufsichtsbehörden auf Grund der Erhöhung des Diskontsatzes am 19. Mai 1956 ist in Kürze zu rechnen.

Hessen ²⁾		Niedersachsen ²⁾		Nordrhein-Westfalen ²⁾		Rheinland-Pfalz ²⁾		Schleswig-Holstein ²⁾		West-Berlin ²⁾	
Sollzinsen in % p. a. D = Diskontsatz, L = Lombardsatz											
5 1/2		5 1/2		5 1/2		5 1/2		5 1/2		5 1/2	
6 1/2		6 1/2		6 1/2		6 1/2		6 1/2		6 1/2	
im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
L + 1/2 % 1/4 % p. M.	10	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	10	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	10	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	10	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	10	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	10
L + 1/2 % 1/8 % p. T.	11 1/2	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	11 1/2	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	11 1/2	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	11 1/2	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	11 1/2	L + 1/2 % 1/8 % p. T.	11 1/2
D + 1/2 % 1/4 % p. M.	9	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	9	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	9	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	9	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	9	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	9
D + 1/2 % 1/8 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/24 % p. M.	7 1/2	D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	7 1/2	D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	7 1/2	D + 1 % 1/8 % p. M.	8	D + 1 % 1/8 % p. M.	8
D + 1/2 % 1/8 % p. M.	8	L + 1/2 % 1/12 % p. M.	8	D + 1 1/2 % 1/12 % p. M.	8	D + 1 1/2 % 1/24 - 1/12 % p. M.	7 1/2 - 8	D + 1 % 1/8 % p. M.	8	D + 1 % 1/8 % p. M.	8
D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	8 1/2	L + 1/2 % 1/8 % p. M.	8 1/2	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	8 1/2	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	8 1/2	D + 1 % 1/8 % p. M.	8 1/2	D + 1 % 1/8 % p. M.	8 1/2
D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	8 1/2	L + 1/2 % 1/8 % p. M.	9	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	8 1/2 ³⁾	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	8 1/2 ⁵⁾	D + 1 % 1/4 % p. M.	9 1/2 ⁶⁾	D + 1 % 1/4 % p. M.	9 1/2
L + 1/2 % 1/4 % p. M.	10	keine Festsetzung		keine Festsetzung		L + 1/2 % 1/4 % p. M.	10	keine Festsetzung		keine Festsetzung	
Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942		keine Festsetzung		1/8 % pro Semester		Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942		1/8 - 1 % vom Umsatz der größeren Seite oder mindestens 1 % p. a. vom Kreditbetrag.			
2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM	
1/2 %/100 mind. —,50 DM		1/2 %/100 mind. —,50 DM		1/2 %/100 mind. —,50 DM		1/2 %/100 mind. —,50 DM		nicht festgesetzt		nicht festgesetzt	
Habenzinsen ⁷⁾ , in % p. a.											
1 1 1/2		1 1 1/2		1 1 1/2		1 1 1/2		1 1 1/2		1 1 1/2	
3		3		3		3		3		3	
4		4		4		4		4		4	
5		5		5		5		5		5	
unter | ab	50 000,— DM Einlagebetrag	unter | ab	50 000,— DM Einlagebetrag	unter | ab	50 000,— DM Einlagebetrag	unter | ab	50 000,— DM Einlagebetrag	unter | ab	50 000,— DM Einlagebetrag	unter | ab	50 000,— DM Einlagebetrag
3 3/8 | 3 5/8		3 3/8 | 3 5/8		3 3/8 | 3 5/8		3 3/8 | 3 5/8		3 3/8 | 3 5/8		3 3/8 | 3 5/8	
3 3/4 | 4		3 3/4 | 4		3 3/4 | 4		3 3/4 | 4		3 3/4 | 4		3 3/4 | 4	
4 1/4 | 4 1/2		4 1/4 | 4 1/2		4 1/4 | 4 1/2		4 1/4 | 4 1/2		4 1/4 | 4 1/2		4 1/4 | 4 1/2	
4 5/8 | 4 7/8		4 5/8 | 4 7/8		4 5/8 | 4 7/8		4 5/8 | 4 7/8		4 5/8 | 4 7/8		4 5/8 | 4 7/8	
3 3/8 | 3 5/8		3 3/8 | 3 5/8		3 3/8 | 3 5/8		3 3/8 | 3 5/8		3 3/8 | 3 5/8		3 3/8 | 3 5/8	
3 3/4 | 4		3 3/4 | 4		3 3/4 | 4		3 3/4 | 4		3 3/4 | 4		3 3/4 | 4	
4 1/4 | 4 1/2		4 1/4 | 4 1/2		4 1/4 | 4 1/2		4 1/4 | 4 1/2		4 1/4 | 4 1/2		4 1/4 | 4 1/2	
4 5/8 | 4 7/8		4 5/8 | 4 7/8		4 5/8 | 4 7/8		4 5/8 | 4 7/8		4 5/8 | 4 7/8		4 5/8 | 4 7/8	
1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2	

Provisionsätzen. Sondersätze oder Vergünstigungen, die in einzelnen Ländern bei verschiedenen Kreditarten vorgesehen und vereinbart sind, sind in der Tabelle nicht berücksichtigt Sollzinsabkommens dürfen die Zinsen nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen vom fest zugesagten Kredit im abweichen. — ⁵⁾ Bei Abschnitten unter 1 000,— DM ist unabhängig von den Diskontsätzen je nach Lage des Falles noch eine Bearbeitungsgebühr von 1,— DM bis 2,— DM in Ansatz vertragen vom 22. 12. 1936 gelten z. B. auch öffentliche Kassen und Versicherungsunternehmen. — ⁶⁾ Girokonten bis zum Betrage von 10 000,— DM bei den Hamburger Abrechnung des Sonderausschusses Bankenaufsicht und den in den Bekanntmachungen der einzelnen Bankaufsichtsbehörden enthaltenen Voraussetzungen dürfen von den Kreditgenossenschaften Höchstsätze für Habenzinsen höchstens um die aufgeführten Sätze überschritten werden; ausführliche Bekanntgabe der Sätze siehe Sondertabelle in: Monatsberichte der Bank deutscher

3. Entwicklung der Soll- und Habenzinsen seit der Währungsreform

a) Sollzinsen %/o p. a.

Gültig ab	Diskontsatz	Lombardsatz	Kosten für Kredite in laufender Rechnung ^{1) 2)}		Kosten für Akzeptkredite ¹⁾	Kosten für Wechselkredite ^{1) 3)} in Abschnitten von			
			zugesagte Kredite	Kontoüberziehungen		20 000 DM und höher	5 000 DM bis unter 20 000 DM	1 000 DM bis unter 5 000 DM	unter 1 000 DM
1948 1. Juli	5	6	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8
1. Sept.			9 1/2	11	8 1/2 — 9 1/2	7	7 1/2	8	8 1/2
15. Dez.			9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8
14. Juli	4	5	8 1/2	10	7 1/2 — 8 1/2 ⁴⁾	6	6 1/2	7	7 1/2 ⁵⁾
1950 27. Okt.	6	7	10 1/2	12	9 1/2	8	8 1/2	9	9
1952 29. Mai	5	6	9 1/2	11	8	7	7 1/2	8	8
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8 1/2	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2
1953 8. Jan.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7
11. Juni	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
1954 20. Mai	3	4	8	9 1/2	6 1/2	5	5 1/2	6	6
1. Juli	3 1/2	4 1/2	7 3/4	9 1/4	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
4. Aug.			8	9 1/2	8	6	6	6 1/2	6 1/2
1955 8. März			9	10 1/2	8	9	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2
1956 19. Mai	5 1/2	6 1/2	10	11 1/2	9	7 1/2	8	8 1/2	8 1/2

¹⁾ Sätze für Hessen, zusammengestellt nach Angaben der Landeszentralbank von Hessen aufgrund der Bekanntmachungen der zuständigen Bankaufsichtsbehörde. Einschließlich Kredit- bzw. Akzept- bzw. Diskontprovision, aber ohne Umsatzprovision. Amtliche Sätze, die unterschritten werden dürfen; Überschreitungen in begründeten Fällen mit Genehmigung der zuständigen Bankaufsichtsbehörde zulässig. — ²⁾ Gemäß § 2 des Sollzinsabkommens dürfen die Zinsen nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen vom fest zugesagten Kredit im voraus oder bei stillschweigend gewährtem Kredit vom Höchstsaldo berechnet werden. Die Kreditkosten insgesamt können daher im Einzelfall von den hier aufgeführten Gesamtkosten abweichen. — ³⁾ Ohne Domizilprovision. — ⁴⁾ Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 1/2 %/o. — ⁵⁾ Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 %/o.

b) Habenzinsen ¹⁾ %/o p. a.

Mit einer Neufestsetzung der Habenzinssätze durch die Bankaufsichtsbehörden auf Grund der Erhöhung des Diskontsatzes am 19. Mai 1956 ist in Kürze zu rechnen.

Gültig ab	Täglich fällige Gelder		Spareinlagen		Kündigungsgelder ²⁾				Festgelder ²⁾				Postspareinlagen	
	in provisionsfreier Rechnung	in provisionspflichtiger Rechnung	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist	1 Monat bis weniger als 3 Monate	3 Monate bis weniger als 6 Monate	6 Monate bis weniger als 12 Monate ³⁾	12 Monate und darüber ³⁾	30 bis 89 Tage	90 bis 179 Tage	180 bis 359 Tage	360 Tage und darüber		
1948 1. Sept.	1	2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 ⁴⁾
1949 1. Sept.	1	1 1/2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 1/2	2 7/8	3 3/4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2 1/4
1950 1. Juli	1	1 1/2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 3/4	3 3/4	3 3/4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2 1/4
1. Dez.	1	1 1/2	3	3 1/2	4 1/2	3 1/2	3 3/8	4 3/8	4 3/4	3 1/2	3 3/8	4 1/4	4 5/8	2 1/4 ⁵⁾
1952 1. Sept.	1	1 1/2	3	3 1/2	4 1/2	3	3 3/8	3 7/8	4 1/4	3	3 3/8	3 3/4	4 1/8	2 3/4
1953 1. Febr.	1	1 1/2	3	3 1/2	4 1/4	2 1/2	2 7/8	3 3/8	3 3/4	2 1/2	2 7/8	3 1/4	3 5/8	2 3/4
1. Juli	3/4	1 1/4	3	3 1/2	4 1/4	2 1/4	2 5/8	3 1/8	3 1/2	2 1/4	2 5/8	3	3 3/8	2 3/4
1954 1. Juli	1/2	1	3	3 1/4	4	2	2 3/8	2 7/8	3 1/4	2	2 3/8	2 3/4	3 1/8	2 3/4
1955 4. Aug.	3/4	1 1/4	3	3 1/2	4	2 3/8	2 3/4	3 1/4	3 3/4	2 3/8	2 3/4	3 1/8	3 5/8	2 3/4
1956 16. März	1	1 1/2	3	4	5	3 3/8	3 3/4	4 1/4	4 5/8	3 3/8	3 3/4	4 1/4	4 5/8	2 3/4

¹⁾ Sätze für Hessen, zusammengestellt nach Angaben der Landeszentralbank von Hessen aufgrund der Bekanntmachungen der hessischen Bankaufsichtsbehörde. Höchstsätze, die unterschritten werden dürfen. Sie gelten gegenüber der Nichtbankenkundschaft. — ²⁾ Für größere Einlagenbeträge (ab 50 000,— DM bzw. 1 000 000,— DM) werden höhere Zinssätze vergütet. Wegen der z. Z. geltenden Regelung s. Tabelle 2. „Die in den einzelnen Ländern des Bundesgebiets und in West-Berlin geltenden Soll- und Habenzinsen“. — ³⁾ Soweit für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten und mehr höhere Zinssätze als für Festgelder mit der entsprechenden Laufzeit gelten, dürfen die Sätze nur gewährt werden, wenn von der Kündigung bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten mindestens 3 Monate, bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 12 Monaten und darüber mindestens 6 Monate — jeweils gerechnet vom Tage der Vereinbarung — kein Gebrauch gemacht wird. Andernfalls dürfen nur die Sätze für Festgelder vergütet werden. — ⁴⁾ Ab 1. 7. 1949 = 2 1/4 %/o. — ⁵⁾ Ab 1. 1. 1951 = 2 3/4 %/o.

4. Geldmarktsätze ¹⁾ in Frankfurt (Main) nach Monaten %/o p. a.

Zeit	Diskontsatz	Tagesgeld ²⁾	Monatsgeld ²⁾	Dreimonatsgeld ²⁾
1954 April	3 1/2	2 3/4 — 3 3/8	3 3/8 — 3 7/8	3 3/4 — 4 1/8
Mai		2 3/4 — 3 1/8	3 1/4 — 3 1/2	3 1/2 — 4
Juni		2 — 3 1/4	3 1/4 — 3 3/8	3 3/8 — 3 5/8	3 3/8 — 4 1/8
Juli	3	2 5/8 — 3 1/8	3 — 3 1/4	3 1/8 — 3 1/2
Aug.		2 1/8 — 2 7/8	2 7/8 — 3 1/8	2 7/8 — 3 3/8
Sept.		2 1/8 — 2 7/8	2 3/4 — 3 1/8	3 — 3 1/2
Okt.	3	2 5/8 — 3	3 1/8 — 3 1/4	4 1/8 — 4 1/2
Nov.		2 1/4 — 2 7/8	3 1/8 — 3 1/2	4 1/4
Dez.		2 7/8 — 3 1/4	4 1/2 — 5	3 7/8 — 4 1/4
1955 Jan.	3	2 — 2 3/4	2 3/4 — 3 1/8	3 — 3 3/8
Febr.		2 1/8 — 3 1/4	2 3/4 — 3 1/4	3 — 3 3/8
März		3 — 3 1/4	3 1/8 — 3 1/4	3 3/8 — 3 1/2
April	3	2 1/2 — 3	3 — 3 1/4	3 1/8 — 3 1/2
Mai		2 1/2 — 3	3 — 3 1/4	3 1/4 — 3 3/8
Juni		2 5/8 — 3 1/2	3 3/8 — 3 1/2	3 3/8 — 3 5/8
Juli	3	2 7/8 — 3 1/4	3 1/4 — 3 3/8	3 3/8 — 3 5/8
Aug.		3 — 3 3/8	3 3/8 — 4	3 5/8 — 4
Sept.		3 1/4 — 4	4 — 4 1/2	4 1/8 — 4 5/8
Okt.	3 1/2	3 5/8 — 4 1/2	4 1/4 — 4 1/2	5 1/2 — 6 1/2
Nov.		3 5/8 — 3 7/8	4 1/2 — 5	6 1/4 — 6 3/4
Dez.		2 1/2 — 4 1/4	6 3/4 — 7 1/4	6 — 6 3/4
1956 Jan.	3 1/2	3 1/8 — 3 5/8	3 3/4 — 4 1/4	4 1/4 — 4 1/2
Febr.		3 1/4 — 3 7/8	4 1/8 — 4 3/4	4 1/2 — 4 5/8
März		3 3/4 — 5 1/4	4 3/4 — 5 1/4	4 1/4 — 5 1/2
April	4 1/2	4 3/8 — 5 1/4	5 — 5 1/2	5 3/8 — 5 3/4

¹⁾ Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden. — ²⁾ Jeweils niedrigster und höchster Satz während des Monats. — ³⁾ Diskontsatz ab 20. 5. 1954 = 3 %/o. — ⁴⁾ Diskontsatz ab 4. 8. 1955 = 3 1/2 %/o. — ⁵⁾ Diskontsatz ab 8. 3. 1956 = 4 1/2 %/o.

5. Tagesgeldsätze ¹⁾ in Frankfurt (Main) nach Bankwochen %/o p. a.

Zeit	Niedrigster Satz	Höchster Satz	
1955 Nov. 16.—23.	3 3/4	3 7/8	
24.—30.		3 7/8	
Dez. 1.—7.		4 1/4	
8.—15.	4 1/8	4 1/4	
16.—23.		4 1/4	
24.—31.		2 1/2	
1956 Jan. 1.—7.	3 1/4	3 1/2	
8.—15.		3 3/8	
16.—23.		3 1/2	
24.—31.	3 1/8	3 1/2	
Febr. 1.—7.		3 5/8	
8.—15.		3 1/2	
16.—23.	3 1/4	3 3/4	
24.—29.		3 7/8	
März 1.—7.		4 3/8	4 3/8
8.—15.	4 3/8		
16.—23.	4 3/8		
24.—31.	4 3/4	5 1/4	
April 1.—7.		4 3/4	5 1/4
8.—15.			4 3/4
16.—23.	4 3/4		
24.—30.	4 3/8	5 1/4	
Mai 1.—7.		4 3/4	4 7/8
8.—15.			5
16.—23.	4 1/2		

¹⁾ Tagesgeldsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden.

V. Kapitalmarkt

1. Auflegung, Absatz, Tilgung und Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien

Bundesgebiet¹⁾, in Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere						Aktien		Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien seit der Währungsreform	
	davon						insgesamt			
	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunal-Obligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrie-Obligationen	Sonstige Schuldverschreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand	jährlich bzw. monatlich	seit der Währungsreform		
Auflegung										
1948 *)	32,5	4,0	—	10,0	—	—	46,5	46,5	0,5	47,0
1949	352,5	128,5	160,0	300,7	—	420,4	1 362,1	1 408,6	41,6	1 450,7
1950	244,5	190,0	8,0	153,5	0,1	217,1	813,2	2 221,8	55,4	2 319,3
1951	505,0	57,0	—	100,2	—	73,0	735,2	2 957,0	173,8	3 228,3
1952	753,4	208,0	201,0	94,1	—	799,9	2 056,4	5 013,4	288,9	5 573,6
1953	1 325,5	827,7	205,0	295,5	36,0	413,9	3 103,6	8 117,0	286,9	8 964,1
1954 o) x)	1 963,3	787,3	120,0	981,5	—	557,0	4 412,0	12 529,0	498,5	13 874,6
1955 x)	1 674,9	1 375,0	200,0	90,1	—	579,2	3 919,2	16 448,2	1 560,8	19 354,6
1954 Febr.	120,0	68,7	—	83,6	0,1	209,5	481,9	8 865,1	20,1	898,6
März	231,0	102,5	—	69,7	—	202,6	605,8	9 470,9	5,7	904,3
April	135,0	140,0	—	272,3	—	1,8	549,1	10 020,0	8,6	912,9
Mai	135,0	35,0	—	1,0	—	1,7	172,7	10 192,7	46,4	959,3
Juni	314,0	160,0	—	10,0	—	100,6	584,6	10 777,3	33,8	993,1
West-Berlin v. 1948 bis einschl. Juni	48,0	10,0	—	—	—	—	—	58,0	—	82,4
Juli	295,0	139,0	—	25,0	—	5,8	464,8	11 300,1	57,7	1 133,2
Aug.	47,0	—	20,0	—	—	1,7	68,7	11 368,8	53,1	1 186,3
Sept.	114,0	5,0	—	36,0	—	2,8	157,8	11 526,6	27,6	1 213,9
Okt.	180,0	—	10,0	8,0	—	—	198,0	11 724,6	6,7	1 220,6
Nov.	130,0	49,5	20,0	38,5	0,0	3,5	241,5	11 966,1	73,2	1 293,8
Dez.	159,3	73,5	70,0	343,7	—	2,7	649,2	12 615,3	51,8	1 345,6
Zurückgezogene Emissionen	—	-52,9	—	-21,7	—	-11,7	-86,3	—	—	—
1955 Jan.	—	—	—	—	—	41,8	—	12 570,8	88,6	1 434,2
Febr.	—	—	—	—	—	1,7	—	12 572,5	36,3	1 470,5
März	—	—	—	—	—	2,4	—	12 574,9	226,7	1 697,2
April	251,0	140,0	—	—	—	5,8	396,8	12 971,7	196,2	1 893,4
Mai	283,5	186,0	—	—	—	—	469,5	13 441,2	62,0	1 955,4
Juni	201,0	234,0	170,0	—	—	605,0	14 046,2	240,0	2 195,4	16 241,6
Juli	244,0	118,0	30,0	—	—	255,8	647,8	14 694,0	119,1	2 314,5
Aug.	115,0	285,0	—	33,0	—	256,0	689,0	15 383,0	111,4	2 425,9
Sept.	151,0	130,0	—	—	—	—	281,0	15 664,0	133,6	2 559,5
Okt.	111,5	175,0	—	11,0	—	5,8	303,3	15 967,3	200,6	2 760,1
Nov.	155,0	61,5	—	8,0	—	10,0	234,5	16 201,8	94,5	2 854,6
Dez.	205,0	75,0	—	40,0	—	3,9	323,9	16 525,7	51,8	2 906,4
Zurückgezogene Emissionen	-42,1	-29,5	—	-1,9	—	-4,0	-77,5	—	—	—
1956 Jan.	163,0	95,0	—	—	—	171,8 ³⁾	429,8	16 878,0	150,3	3 056,7
Febr.	81,0	92,5	—	—	—	1,9	175,4	17 053,4	305,9	3 362,6
März	80,0	55,0	—	7,5	—	1,7	144,2	17 197,6	181,1	3 543,7
April	128,0	77,0	20,0	—	—	1,7	226,7	17 424,3	198,8	3 742,5
Seit der Währungsreform bis einschl. April 1956	7 303,6	3 897,0	914,0	2 033,1 ¹⁾	39,0	3 237,6	—	17 424,3	—	3 742,5
Absatz										
1948 *)	6,3	2,3	—	10,0	—	—	18,6	18,6	0,5	19,1
1949	201,1	33,0	19,9	95,7	—	420,4	770,1	788,7	41,8	830,5
1950	210,7	99,2	96,2	53,2	0,1	217,1	676,5	1 465,2	51,2	1 558,2
1951	468,0	158,9	1,9	61,7	—	56,9	747,4	2 212,6	164,7	2 470,3
1952	628,1	161,3	219,8	130,3	—	418,2	1 557,7	3 770,3	259,3	4 287,3
1953	1 043,4	429,4	224,6	396,2	33,8	774,5	2 901,9 ²⁾	6 672,2	268,7	7 457,9
1954 o)	2 238,8	1 001,4	64,9	791,5	4,2	590,2	4 691,0 ²⁾	11 363,2	453,0	12 601,9
1955	1 381,7	1 026,1	257,7	432,0	0,0	583,2	3 680,7 ²⁾	15 043,9	1 554,8	17 837,4
1954 Febr.	81,7	46,6	0,1	28,0	0,0	240,2	396,6	7 495,4	18,4	820,2
März	80,5	72,9	0,1	55,4	0,1	201,6	410,6 ²⁾	7 906,0	9,2	829,4
April	115,9	60,8	0,0	365,3	0,0	3,8	545,8 ²⁾	8 451,8	7,0	836,4
Mai	176,4	60,5	0,0	13,4	0,0	1,8	252,1 ²⁾	8 703,9	30,4	866,8
Juni	403,3	156,1	0,1	21,7	—	100,7	681,9 ²⁾	9 385,8	23,3	890,1
West-Berlin v. 1948 bis einschl. Juni	34,8	6,4	—	—	—	—	—	41,2	—	81,0
Juli	325,8	135,8	0,0	25,6	0,0	5,8	493,0	9 920,0	59,5	1 030,6
Aug.	184,0	111,3	19,7	—	0,0	1,8	316,6	10 236,6	53,4	1 130,6
Sept.	159,2	82,0	0,0	36,1	0,0	2,9	280,2	10 516,8	27,6	1 111,6
Okt.	147,1	53,5	3,0	8,9	1,3	0,0	213,8	10 730,6	6,7	1 118,3
Nov.	158,3	50,1	20,2	38,6	0,0	3,5	270,7 ²⁾	11 001,3	70,8	1 189,1
Dez.	240,5	71,9	21,5	25,3	0,0	2,7	361,9	11 363,2	49,6	1 238,7
1955 Jan.	208,3	132,2	17,4	259,7	0,0	41,8	659,4 ²⁾	12 022,6	86,0	1 324,7
Febr.	76,6	107,8	15,1	19,7	—	1,7	220,9 ²⁾	12 243,5	53,0	1 377,7
März	8,8	28,2	22,0	0,1	0,0	2,4	61,5	12 305,0	226,4	1 604,1
April	134,0	57,5	1,4	0,1	0,0	5,8	198,8	12 503,8	192,5	1 796,6
Mai	153,0	54,3	—	—	—	—	207,3	12 711,1	61,5	1 858,1
Juni	138,2	94,5	159,0	57,7	-0,0	—	449,4 ²⁾	13 160,5	239,5	2 097,6
Juli	93,5	111,2	30,0	5,8	—	255,8	496,3 ²⁾	13 656,8	104,7	2 202,3
Aug.	124,9	142,6	—	33,0	—	256,0	556,5	14 213,3	115,4	2 317,7
Sept.	139,2	133,4	4,8	0,4	0,0	—	277,8 ²⁾	14 491,1	133,2	2 450,9
Okt.	119,0	87,5	3,0	7,1	—	5,8	222,4 ²⁾	14 713,5	198,4	2 649,3
Nov.	55,9	17,7	3,0	8,4	0,0	10,0	95,0 ²⁾	14 808,5	93,1	2 742,4
Dez.	130,3	59,2	2,0	40,0	—	3,9	235,4 ²⁾	15 043,9	51,1	2 793,5
1956 Jan.	112,8	46,7	0,2	—	—	171,8 ³⁾	331,5	15 375,4	147,3	2 940,8
Febr.	121,7	62,8	1,1	—	0,0	1,9	187,5 ²⁾	15 562,9	208,5	3 149,3
März	131,7	63,4	0,2	—	—	1,7	197,0 ²⁾	15 759,9	189,1	3 338,4
April	93,2	76,0	6,3	—	—	1,7	177,2 ²⁾	15 937,1	190,9	3 529,3
Seit der Währungsreform bis einschl. April 1956	6 637,5	3 160,5	892,8	1 970,6	38,1	3 237,6	—	15 937,1	—	3 529,3
Tilgung und Umlauf										
Tilgung bis 30. 4. 1956	5,7	9,9	50,9	47,4	0,9	312,6	—	427,4	—	—
Umlauf am 30. 4. 1956	6 631,8	3 150,6	841,9	1 923,2	37,2	2 925,0	—	15 509,7	—	—

¹⁾ Davon 208,2 Mio DM Wandelschuldverschreibungen. — ²⁾ Darunter Absatz an Investitionshilfe-Gläubiger (in Mio DM): 1953 199,8, 1954 388,8, 1955 587,9, März 1954 0,6, April 1954 304,7, Mai 1954 9,7, Juni 1954 6,3, Nov. 1954 34,4, Jan. 1955 311,3, Febr. 1955 27,6, Juni 1955 217,6, Juli 1955 18,6, Sept. 1955 4,8, Okt. 1955 3,0, Nov. 1955 3,0, Dez. 1955 2,0, Februar bis April 1956 insgesamt 1,2. — ³⁾ Darunter 150 Mio DM 5^{1/2}%ige Umschuldungsanleihe des Freistaates Bayern von 1955. — *) 21. 6. bis 31. 12. 1948. — †) Ab Juli 1954 einschl. West-Berlin. — °) Einschließlich West-Berlin seit Juli 1948. — x) Unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen.

2. Wertpapier-Absatz: Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse¹⁾

Bundesgebiet einschl. West-Berlin

Zeit	Pfandbriefe ²⁾ und Kommunalobligationen			Industrie-Obligationen			Anleihen der öffentlichen Hand			Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten und sonstige			Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt			Aktien		
	Nominalwert	Kurswert	Ø Emissionskurs	Nominalwert	Kurswert	Ø Emissionskurs	Nominalwert	Kurswert	Ø Emissionskurs	Nominalwert	Kurswert	Ø Emissionskurs	Nominalwert	Kurswert	Ø Emissionskurs	Nominalwert	Kurswert	Ø Emissionskurs
	Mio DM		vH	Mio DM		vH	Mio DM		vH	Mio DM		vH	Mio DM		vH	Mio DM		vH
1955 Aug.	267,5	261,5	97,7	33,0	33,0	100,0	256,0	250,6	97,9	—	—	—	556,5	545,1	97,9	115,4	120,8	104,6
Sept.	272,6	266,8	97,9	0,4	0,4	100,0	—	—	—	4,8	4,7	97,0	277,8	271,9	97,9	133,2	133,5	100,2
Okt.	206,5	203,7	98,6	7,1	7,1	100,0	5,8	5,8	100,0	3,0	2,9	97,0	222,4	219,5	98,7	198,4	222,8	112,3
Nov.	73,6	72,5	98,5	8,4	8,4	100,0	10,0	10,0	100,0	3,0	2,9	97,0	95,0	93,8	98,7	93,1	103,3	111,0
Dez.	189,5	186,8	98,6	40,0	40,0	100,0	3,9	3,9	100,0	2,0	2,0	97,0	235,4	232,7	98,8	51,1	55,1	108,0
1956 Jan.	159,5	157,6	98,8	—	—	—	171,8	167,4	97,4	0,2	0,2	98,0	331,5	325,2	98,1	147,3	152,4	103,5
Febr.	184,5	182,1	98,7	—	—	—	1,9	1,9	100,0	1,1	1,1	97,0	187,5	185,1	98,7	208,5	239,7	114,9
März	195,1	191,6	98,2	—	—	—	1,7	1,7	100,0	0,2	0,2	97,0	197,0	193,5	98,2	189,1	216,0	114,2
April	169,2	166,4	98,3	—	—	—	1,7	1,7	100,0	6,3	6,1	98,0	177,2	174,2	98,3	190,9	210,5	110,3

¹⁾ Gewogene Durchschnittskurse, aus den in Tsd DM gemeldeten Originalzahlen errechnet. — ²⁾ Einschl. Schiffspfandbriefe.

3. Wertpapier-Absatz nach Papieren mit steuerfreien und steuerpflichtigen Zinserträgen

Bundesgebiet^{*)}, in Mio DM

Zeit	Pfandbriefe ¹⁾ und Kommunal-Obligationen			Industrie-Obligationen			Anleihen der öffentlichen Hand			Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten und sonstige			Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt			
	steuerfrei	steuerbegünst.	vollsteuerpfl.	steuerfrei	steuerbegünst.	vollsteuerpfl.	steuerfrei	steuerbegünst.	vollsteuerpfl.	steuerfrei	steuerbegünst.	vollsteuerpfl.	steuerfrei	steuerbegünst.	vollsteuerpfl.	
1953	1 292,9	179,9	—	143,4	252,8	—	770,6	3,4	0,5	228,5	29,9	—	2 435,4	466,0	0,5	
1954 ^{o)}	2 960,8	279,4	—	79,2	712,3	—	306,2	284,0	—	12,7	56,4	—	3 358,9	1 332,1	—	
1955	309,8	282,3	1 815,7	21,9	321,6	88,5	—	—	583,2	22,3	43,6	191,8	354,0	647,5	2 679,2	
1955 Febr.	45,0	136,4	3,0	15,2	4,5	—	—	—	—	1,7	9,9	5,2	—	70,1	146,1	4,7
März	34,9	2,1	—	—	0,1	—	—	—	—	2,4	9,6	—	—	44,5	14,6	2,4
April	9,9	1,1	180,5	—	0,1	—	—	—	—	5,8	—	—	—	11,3	1,2	186,3
Mai	1,7	0,5	205,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,7	0,5	205,1
Juni	1,6	1,7	229,4	—	57,7	—	—	—	—	—	10,0	—	149,0	1,6	69,4	378,4
Juli	0,9	9,4	194,4	—	5,8	—	—	—	255,8	—	—	—	30,0	0,9	15,2	480,2
Aug.	1,1	0,3	266,1	—	—	33,0	—	—	256,0	—	—	—	—	1,1	0,3	555,1
Sept.	0,6	0,2	271,8	0,4	0,0	—	—	—	—	—	—	—	—	4,8	1,0	276,6
Okt.	0,6	0,1	205,8	—	—	—	—	—	—	5,8	—	—	—	3,0	0,6	221,7
Nov.	0,5	0,0	73,1	0,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,0	0,5	94,5
Dez.	2,8	0,2	186,5	—	—	40,0	—	—	—	3,9	—	—	—	2,0	0,2	232,4
1956 Jan.	2,4	—	157,1	—	—	—	—	—	—	171,8	0,2	—	—	2,6	—	328,9
Febr.	0,7	0,0	183,8	—	—	—	—	—	—	1,9	0,0	—	—	1,1	0,7	186,8
März	0,3	—	194,3	—	—	—	—	—	—	1,7	0,1	—	—	0,1	0,9	196,1
April	0,3	—	168,9	—	—	—	—	—	—	1,7	—	—	—	6,3	—	176,9

^{*)} Ab Juli 1954 einschließlich West-Berlin. — ^{o)} Einschl. West-Berlin seit Juli 1948. — ¹⁾ Einschl. Schiffspfandbriefe.

4. Zinssätze und Emissionskurse

Bundesgebiet einschl. West-Berlin

Wertpapierart / Emissionskurs	Zinssätze (%)					Zusammen	Zinssätze ¹⁾ (%)						Zusammen	
	5	5 1/2	6	6 1/2	7		5	5 1/2	5 3/4	6	6 1/2	7		
abgesetzte, voll steuerpflichtige Wertpapiere (Mio DM)														
April 1956														
1) Pfandbriefe ²⁾ und Kommunalobligationen	—	21,8	127,8	18,7	0,6	168,9	—	410,3	10,0	1 869,6	229,3	0,6	2 519,8	
davon zum Emissionskurs von														
93 bis unter 94	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15,1	—	—	—	
94 " " 95	—	—	—	—	—	—	—	—	0,3	208,7	—	—	—	
95 " " 96	—	—	—	—	—	—	—	—	85,8	60,7	—	—	—	
96 " " 97	—	8,0	0,8	—	—	—	—	—	54,3	91,7	10,4	—	—	
97 " " 98	—	0,2	—	—	—	—	—	—	175,6	10,0	161,7	—	—	
98 " " 99	—	13,6	94,3	0,2	—	—	—	—	57,5	503,9	52,2	—	—	
99 " " 100	—	—	32,7	12,9	—	—	—	—	5,8	798,7	50,3	—	—	
100 " " 101	—	—	0,0	0,5	0,6	—	—	—	31,0	29,1	92,0	0,6	—	
101 " " 102	—	—	—	5,1	—	—	—	—	—	—	23,3	—	—	
102 und höher	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,1	—	—	
2) Industrie-Obligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen) zum Emissionskurs von 100	—	—	—	—	—	—	—	40,5	40,0	—	—	—	8,0	88,5
3) Anleihen der öffentlichen Hand davon zum Emissionskurs von														
97 bis unter 98	—	1,7	—	—	—	1,7	—	72,0	507,3	—	181,0	—	760,3	
98	—	—	—	—	—	—	—	—	400,0	—	56,0	—	—	
100	—	1,7	—	—	—	—	—	72,0	75,0	—	125,0	—	—	
4) Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten und sonstige davon zum Emissionskurs von														
97	—	—	6,3	0,0	—	6,3	—	—	—	—	36,3	163,0	199,3	
98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	163,0	—	
99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6,3	—	—	
Zusammen	—	23,5	134,1	18,7	0,6	176,9	112,5	957,6	10,0	2 086,9	392,3	8,6	3 567,9	

¹⁾ Differenzen zwischen den Ergebnissen der einzelnen Monate und den kumulativen Ergebnissen durch Runden u. Konvertierungen. — ²⁾ Einschl. Schiffspfandbriefe.

5. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien

aufgeteilt nach Wirtschaftsgruppen der Emittenten
Bundesgebiet*), in Mio DM

Wirtschaftsgruppe der Emittenten	Industrie-Obligationen						Aktien					
	1948, 2. Hj. bis 1952	1953	1954 ^{o)}	1955	1956 Januar bis April	seit der Währungsreform insgesamt	1948, 2. Hj. bis 1952	1953	1954 ^{o)}	1955	1956 Januar bis April	seit der Währungsreform insgesamt
1) Land- und Forstwirtschaft, Binnen- und Hochseefischerei	—	—	—	—	—	—	1,6	0,2	—	—	—	1,8
2) Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	0,2	112,5	281,3	103,1	—	497,1	9,9	4,6	8,0	116,1	204,0	342,6
3) Eisen- und Metallherzeugung und -verarbeitung	30,5	8,0	123,3	229,9	—	391,7	1,6	2,0	34,8	43,8	13,4	95,6
4) Energiewirtschaft und Versorgungsbetriebe	201,0	188,9	156,8	73,0	—	619,7	141,9	85,7	36,9	165,9	20,7	451,1
5) Stahl- und Eisenbau, Maschinen-, Fahrzeug-, Schiffbau, Eisen-, Stahl- und Blechwarengewerbe, Feinmechanik, Optik und Elektrotechnik	22,4	20,7	146,0	—	—	189,1	49,8	23,3	122,0	399,8	84,1	679,0
6) Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung, Kohlenwertstoff- und Gummiindustrie, Kunststoffe	63,0	51,0	70,9	0,1	—	185,0	30,5	14,4	30,9	365,5	272,8	714,1
7) Nahrungs-, Genuß- und Futtermittelgewerbe	1,5	1,6	1,0	3,0	—	7,1	15,9	2,3	12,4	41,6	24,9	97,1
8) Sonstige verarbeitende Gewerbe (Feinkeramik, Glas, Sägerei, Holz, Papier, Leder, Textil, Bekleidung)	4,9	—	12,2	16,6	—	33,7	53,8	8,8	21,3	63,2	6,0	153,1
9) Bau- und Bauhilfsgewerbe	20,9	10,0	—	6,3	—	37,2	8,0	7,5	5,2	1,9	3,6	26,2
10) Wohnungs- und Grundstückswesen	—	—	—	—	—	—	19,9	4,9	16,7	61,2	4,6	107,3
11) Sonstige Dienstleistungen	—	—	—	—	—	—	3,0	1,7	15,3	1,6	0,3	21,9
12) Handel-, Geld- und Versicherungswesen	—	—	—	—	—	—	159,6	98,2	120,4	254,8	97,7	730,7
13) Verkehrswirtschaft	6,5	3,5	—	—	—	10,0	18,2	14,9	28,0	39,4	3,7	104,2
14) Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	—	—	—	—	—	—	3,3	0,2	1,1	—	—	4,6
Wirtschaftsgruppen zusammen (1 bis 14)	350,9	396,2	791,5	432,0	—	1 970,6	517,0	268,7	453,0	1 554,8	735,8	3 529,3

*) Ab Juli 1954 einschl. West-Berlin. — o) Einschließlich West-Berlin seit Juli 1948.

6. Unmittelbarer Erstabsatz¹⁾ von festverzinslichen Wertpapierennach Käufergruppen²⁾

Bundesgebiet†), in vH des aufteilbaren Absatzes

Zeit	Pfandbriefe ³⁾				Kommunal-Obligationen				Industrie-Obligationen				Zusammen				aufteilbar waren ... vH des Gesamt- absatzes
	an öffentliche Stellen	an Kreditinstitute ⁴⁾	an sonstige Wirtschaftsunternehmen	an Private	an öffentliche Stellen	an Kreditinstitute ⁴⁾	an sonstige Wirtschaftsunternehmen	an Private	an öffentliche Stellen	an Kreditinstitute ⁴⁾	an sonstige Wirtschaftsunternehmen	an Private	an öffentliche Stellen	an Kreditinstitute ⁴⁾	an sonstige Wirtschaftsunternehmen	an Private	
1951 *)	76	19	5	—	81	17	2	—	13	78	9	—	71	24	5	—	93
1952	75	17	8	—	82	15	3	—	9	57	34	—	69	21	10	—	90
1953	46	43	11	—	51	45	4	—	16	69	15	—	40	50	10	—	94
1954 o)	31	49	6	—	22	57	16	—	6	20	7	—	24	46	23	—	99
1955	24	64	6	—	24	62	12	—	9	21	67	—	21	57	18	—	100
1953 Febr.	48	44	8	—	51	48	1	—	—	95	5	—	46	48	6	—	86
März	57	39	4	—	64	35	—	—	—	68	32	—	52	42	6	—	89
April	44	51	6	—	64	34	2	—	—	70	100	—	61	34	5	—	94
Mai	60	29	5	—	28	56	16	—	—	70	30	—	35	56	11	—	85
Juni	60	29	11	—	37	56	7	—	9	90	1	—	46	45	9	—	94
Juli	60	32	8	—	48	49	3	—	4	70	26	—	39	48	13	—	96
Aug.	54	38	8	—	34	62	4	—	2	75	23	—	31	57	12	—	98
Sept.	58	33	9	—	62	36	2	—	2	97	1	—	35	60	5	—	94
Okt.	60	32	8	—	77	18	5	—	21	66	13	—	51	40	9	—	97
Nov.	28	57	15	—	81	17	2	—	15	65	20	—	36	51	13	—	99
Dez.	27	52	21	—	30	67	3	—	36	54	10	—	30	56	14	—	97
1954 Jan.	40	31	18	—	17	20	54	9	17	41	32	—	24	33	33	—	100
Febr.	34	41	11	—	45	42	11	—	2	1	68	—	32	34	21	—	99
März	30	37	15	—	55	37	5	—	9	14	63	—	33	31	24	—	99
April	34	45	15	—	18	60	16	—	2	5	90	—	11	20	66	—	100
Mai	19	55	21	—	12	66	21	—	—	1	84	—	16	55	24	—	100
Juni	51	35	11	—	31	51	17	—	2	18	70	—	44	38	15	—	100
Juli	29	54	10	—	16	63	13	—	3	33	48	—	24	55	13	—	99
Aug.	35	48	10	—	16	77	6	—	—	—	—	—	27	59	9	—	100
Sept.	13	70	8	—	20	69	6	—	—	2	98	—	13	61	19	—	99
Okt.	28	58	6	—	9	77	9	—	—	47	53	—	22	62	9	—	96
Nov.	34	50	6	—	20	53	21	—	—	91	8	—	26	57	9	—	98
Dez.	10	66	4	—	8	70	10	—	3	43	30	—	9	65	7	—	100
1955 Jan.	4	79	11	—	1	71	23	—	0	16	83	—	2	50	45	—	100
Febr.	8	80	7	—	2	69	27	—	19	10	69	—	6	67	24	—	99
März	22	62	2	—	77	20	0	—	—	—	100	—	64	30	1	—	100
April	5	80	8	—	6	86	6	—	—	100	—	—	6	82	7	—	100
Mai	21	69	4	—	17	78	4	—	—	—	—	—	20	71	4	—	100
Juni	16	77	2	—	32	62	3	—	—	—	100	—	18	57	22	—	100
Juli	25	54	15	—	30	54	15	—	—	5	89	—	27	53	17	—	100
Aug.	27	67	2	—	20	77	3	—	100	—	—	—	32	64	2	—	100
Sept.	39	54	4	—	25	66	8	—	—	12	86	—	32	60	6	—	100
Okt.	36	53	6	—	52	41	6	—	—	70	30	—	42	48	7	—	100
Nov.	32	48	6	—	45	43	8	—	—	5	95	—	31	43	15	—	99
Dez.	56	31	6	—	58	23	17	—	—	100	—	—	47	41	8	—	100
1956 Jan.	41	42	6	—	57	30	12	—	—	—	—	—	46	38	8	—	100
Febr.	57	29	7	—	79	18	1	—	—	—	—	—	64	26	5	—	100
März	62	22	12	—	62	18	18	—	—	—	—	—	62	21	14	—	100
April	41	49	3	—	50	15	34	—	—	—	—	—	45	34	17	—	100

1) Erfasst werden nicht die mittelbaren Erstverkäufe über Kreditinstitute. 2) Soweit erfassbar. — 3) Einschließlich Schiffspfandbriefe. — 4) Einschließlich des mittelbaren Erstabsatzes an Private, an Wirtschaftsunternehmen und an öffentliche Stellen. — *) Juni bis Dezember. — †) Ab Juli 1954 einschl. West-Berlin. — o) Einschl. West-Berlin.

7. Durchschnittskurse und -Renditen*) festverzinslicher DM-Wertpapiere

Nach der Währungsreform aufgelegte Wertpapiere; Bundesgebiet einschl. West-Berlin

K = Gewogener ϕ -Kurs, R = ϕ -Rendite

Zeit	Pfandbriefe						Kommunalobligationen						Industrieobligationen						Anleihen der öffentl. Hand				
	steuerfrei			30% KEST ¹⁾			steuerfrei			30% KEST ¹⁾			steuerfrei		30% KEST ¹⁾				steuerfrei				
	5%		5 1/2%	7 1/2%		7 1/2%	5%		5 1/2%	7 1/2%		7 1/2%	5 1/2%		7 1/2%		8%		5%		5 1/2%		
	K	R	K	R	K	R	K	R	K	R	K	R	K	R	K	R	K	R	K	R	K	R	
1954	Febr.	96,1	5,2	98,5	5,6	97,5	5,5	96,4	5,2	98,0	5,6	96,3	5,7	95,7	6,1	—	—	99,5	5,8	100,6	4,8	98,0	5,7
	März	96,1	5,2	98,5	5,6	97,5	5,5	96,4	5,2	98,2	5,6	96,3	5,7	95,6	6,1	—	—	99,3	5,9	100,0	5,0	98,0	5,7
	April	96,1	5,2	98,5	5,6	97,7	5,5	96,4	5,2	98,1	5,6	96,3	5,7	95,6	6,2	—	—	99,8	5,8	100,4	4,9	97,5	5,8
	Mai	96,1	5,2	98,6	5,6	97,6	5,5	96,4	5,2	98,1	5,6	96,7	5,6	96,0	6,1	96,3	5,7	100,7	5,7	101,7	4,5	99,1	5,6
	Juni	96,2	5,2	98,8	5,6	97,8	5,5	96,4	5,2	98,6	5,6	97,1	5,6	97,0	5,9	96,6	5,7	101,7	5,6	102,1	4,4	99,8	5,5
	Juli	96,7	5,2	99,2	5,6	98,3	5,4	96,8	5,2	99,2	5,6	97,7	5,5	98,2	5,7	98,4	5,5	102,9	5,4	102,9	4,1	101,4	5,4
	Aug.	97,7	5,1	99,7	5,5	99,2	5,3	97,6	5,1	99,8	5,5	98,7	5,4	100,1	5,5	101,7	5,0	104,4	5,2	103,7	3,9	103,1	5,2
	Sept.	98,8	5,1	100,0	5,5	99,9	5,3	98,7	5,1	100,1	5,5	99,7	5,3	100,6	5,4	101,4	5,1	104,5	5,2	104,1	3,8	103,6	5,2
	Okt.	99,3	5,0	100,4	5,5	100,2	5,2	99,1	5,0	100,4	5,5	100,0	5,2	100,3	5,5	99,1	5,4	104,6	5,2	104,2	3,7	103,8	5,1
	Nov.	99,4	5,0	100,5	5,5	100,5	5,2	99,2	5,0	100,4	5,5	100,1	5,2	99,1	5,6	101,1	5,1	103,3	5,4	103,5	3,9	101,7	5,3
	Dez.	99,5	5,0	100,6	5,5	100,5	5,2	99,4	5,0	100,4	5,5	100,1	5,2	98,6	5,7	97,3	5,6	102,2	5,7	102,3	4,2	101,3	5,4
1955	Jan.	100,0	5,0	100,7	5,5	100,6	5,2	99,5	5,0	100,4	5,5	100,1	5,2	99,9	5,5	100,1	5,2	104,0	5,3	104,1	3,6	102,3	5,3
	Febr.	100,3	5,0	100,5	5,5	100,8	5,2	99,8	5,0	100,7	5,5	100,4	5,2	100,7	5,4	101,2	5,1	105,0	5,2	105,9	3,7	102,9	5,2
	März	100,5	5,0	101,4	5,4	101,2	5,1	100,1	5,0	101,1	5,4	100,8	5,2	100,7	5,4	101,7	5,2	104,5	5,2	105,5	3,8	103,1	5,2
	April	100,5	5,0	101,5	5,4	101,3	5,1	100,3	5,0	101,2	5,4	101,1	5,1	100,8	5,3	102,2	5,1	104,9	5,2	103,9	3,6	103,5	5,1
	Mai	100,8	5,0	101,6	5,4	101,4	5,1	100,3	5,0	101,3	5,4	101,2	5,1	101,8	5,2	103,4	4,9	106,0	5,0	104,1	3,6	103,5	5,1
	Juni	102,0	4,9	102,2	5,4	101,8	5,1	101,2	4,9	101,9	5,4	101,7	5,1	102,3	5,1	104,0	4,9	107,0	4,9	104,1	3,4	103,6	5,1
	Juli	102,5	4,9	102,8	5,3	102,0	5,0	101,8	4,9	102,6	5,3	102,1	5,0	102,0	5,2	103,4	4,9	106,5	5,0	103,4	3,7	103,3	5,2
	Aug.	102,6	4,9	103,0	5,3	102,1	5,0	102,0	4,9	102,7	5,3	102,1	5,0	101,6	5,2	101,7	5,2	105,5	5,1	102,2	4,1	102,2	5,3
	Sept.	102,2	4,9	102,8	5,3	102,0	5,0	101,7	4,9	102,4	5,3	101,9	5,0	100,1	5,5	100,8	5,3	104,8	5,2	101,4	4,4	101,4	5,4
	Okt.	101,8	4,9	102,6	5,3	101,8	5,1	101,4	4,9	102,1	5,3	101,7	5,1	99,5	5,6	99,2	5,5	103,2	5,4	100,4	4,8	100,1	5,5
	Nov.	101,0	4,9	102,3	5,3	101,4	5,1	100,1	4,9	101,5	5,4	101,1	5,1	98,7	5,7	96,7	5,9	101,4	5,7	99,8	5,1	99,2	5,6
	Dez.	100,2	5,0	101,9	5,4	101,0	5,1	100,7	5,0	101,2	5,4	100,8	5,2	98,6	5,7	97,2	5,8	101,5	5,7	98,9	5,5	98,8	5,6
1956	Jan.	100,3	5,0	101,8	5,4	100,9	5,2	100,6	5,0	101,2	5,4	100,7	5,1	99,8	5,7	98,0	5,7	102,2	5,7	99,4	5,2	100,1	5,5
	Febr.	100,1	5,0	101,6	5,4	100,8	5,2	100,2	5,0	101,1	5,4	100,4	5,2	99,4	5,7	97,5	5,8	101,5	5,7	99,4	5,2	99,8	5,5
	März	100,0	5,0	101,5	5,4	100,7	5,2	99,8	5,0	100,9	5,4	100,4	5,2	99,1	5,7	96,7	5,9	101,8	5,7	99,2	5,2	99,7	5,5
	April	100,0	5,0	101,4	5,4	100,4	5,2	99,8	5,0	100,9	5,4	100,4	5,2	99,1	5,7	96,7	5,9	101,5	5,7	99,2	5,2	99,7	5,5

*) Berechnet unter Berücksichtigung der Laufzeit. — ¹⁾ Die Kapitalertragssteuer wurde vor der Renditenberechnung von der Nominalverzinsung abgesetzt.

8. Index der Aktienkurse¹⁾

Bundesgebiet

31. 12. 1953 = 100

Zeit	Gesamt	Grundstoff-industrien	Metallverarbeitende Industrien	Sonstige verarbeitende Industrien	Übrige Wirtschaftsgruppen	
1950 ²⁾	56,4	38,3	69,0	66,6	60,1	
1951	80,3	60,7	92,8	96,2	78,6	
1952	99,0	97,0	105,0	103,8	90,7	
1953	89,1	90,2	93,5	86,8	87,3	
1954	124,7	130,5	120,8	124,5	119,0	
1955	195,6	200,5	203,4	192,3	186,7	
1955	Jan.	88,1	89,7	94,1	86,1	83,7
	Febr.	85,6	86,3	91,4	83,8	82,3
	März	84,4	84,8	89,6	82,4	82,5
	April	83,9	84,3	88,6	81,8	82,5
	Mai	82,9	82,7	88,0	80,2	82,8
	Juni	83,0	83,1	87,8	80,2	82,6
	Juli	84,1	83,3	90,0	82,1	83,6
	Aug.	87,7	88,2	94,0	85,1	85,5
	Sept.	93,6	97,5	98,0	89,2	90,4
	Okt.	97,9	102,1	100,4	94,3	94,3
	Nov.	99,6	102,1	100,6	97,0	98,4
	Dez.	98,9	98,5	99,5	99,0	98,9
1954	Jan.	102,5	101,2	102,2	104,4	101,8
	Febr.	106,1	105,7	105,7	107,4	105,2
	März	107,9	108,5	106,6	109,4	106,1
	April	107,4	108,0	105,9	109,0	105,8
	Mai	109,1	111,1	106,9	110,4	106,1
	Juni	114,6	121,3	107,9	114,6	109,8
	Juli	123,5	133,7	115,3	122,1	116,0
	Aug.	128,3	138,9	120,9	126,5	120,3
	Sept.	136,4	146,4	129,7	134,5	129,1
	Okt.	145,7	153,5	142,8	144,3	137,8
	Nov.	152,2	161,8	149,5	150,5	141,8
	Dez.	162,2	175,7	155,7	161,0	148,5
1955	Jan.	172,7	185,9	168,0	172,9	155,8
	Febr.	171,5	182,3	170,1	171,1	156,8
	März	181,0	189,5	183,8	179,7	167,6
	April	198,9	206,6	207,5	196,0	184,5
	Mai	200,6	209,3	208,8	196,2	187,1
	Juni	201,5	209,8	211,3	196,2	188,5
	Juli	208,1	211,4	222,2	202,5	199,7
	Aug.	213,1	213,1	225,7	206,3	212,4
	Sept.	214,8	213,0	226,9	209,9	214,4
	Okt.	197,9	196,1	208,5	194,7	196,6
	Nov.	190,0	190,2	200,2	187,5	185,3
	Dez.	197,5	198,9	207,5	194,4	191,5
1956	Jan.	198,9	198,3	209,2	196,0	195,8
	Febr.	193,0	191,4	202,1	190,5	191,9
	März	193,2	191,8	200,6	191,8	191,4
	April	196,2	192,2	205,6	197,2	193,5
	Mai	...	...	...	...	...

¹⁾ Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den 4 Bankstichtagen errechnet worden. — ²⁾ Der Jahresdurchschnitt 1950 ist aus den Kursen am Monatsende errechnet worden. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

9. Index der Börsenumsätze¹⁾

Bundesgebiet

1954 = 100

Zeit	Festverzinsliche DM-Wertpapiere		DM-Aktien		
	Nominalwerte	Kurswerte ²⁾	Nominalwerte	Kurswerte ²⁾	
1954	Jan.	74,1	73,1	73,2	60,3
	Febr.	86,5	85,1	72,6	61,2
	März	93,0	91,4	89,2	77,4
	1. Vj.	84,5	83,2	78,3	66,3
	April	83,7	82,3	72,3	62,8
	Mai	107,5	106,1	79,5	69,0
	Juni	90,6	89,7	100,3	91,0
	2. Vj.	93,9	92,7	84,0	74,3
	Juli	86,2	86,1	119,3	113,6
	Aug.	79,6	79,9	101,6	99,7
	Sept.	96,3	97,2	98,9	102,7
	3. Vj.	87,4	87,7	106,6	105,4
	Okt.	125,0	127,0	137,8	153,6
	Nov.	135,0	137,8	115,1	135,1
	Dez.	142,4	144,3	140,2	174,0
	4. Vj.	134,1	136,4	131,0	154,1
1955	Jan.	118,1	118,6	151,1	185,9
	Febr.	113,5	113,9	110,0	139,4
</					

VI. Öffentliche Finanzen

1. Die Ausgleichsforderungen der Geldinstitute, Versicherungsunternehmen und Bausparkassen¹⁾

Mio DM

Gliederung	Zinssatz %	Gesamtsumme der Ausgleichsforderungen	Gläubiger der Ausgleichsforderungen									
			Bank deutscher Länder	Landeszentralbanken	Postscheck- u. Postsparkassenämter		Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Bausparkassen					
					Bundesgebiet	West-Berlin	insgesamt	Kreditinstitute		Versicherungsunternehmen		Bausparkassen
Bundesgebiet	West-Berlin	Bundesgebiet	West-Berlin	Bundesgebiet	West-Berlin	Bundesgebiet	West-Berlin					
A. Arten der Ausgleichsforderungen												
1) Ausgleichsforderungen lt. Vorschriften zur Neuordnung des Geldwesens im Bundesgebiet												
a) Normaltyp für Geldinstitute ²⁾	3	14 100	5 503 ¹⁶⁾	2 573 ¹⁶⁾	302 ¹⁷⁾	—	5 722	5 722	—	—	—	—
b) Zur Deckung von Schuldverschreibungen u. ä. der Emissionsinstitute ³⁾	4 1/2	439	—	—	—	—	439	439	—	—	—	—
c) Unverzinsliche Ausgleichsforderungen ⁴⁾	—	76	—	—	—	—	76	76	—	—	—	—
d) Normaltyp für Versicherungsunternehmen und Bausparkassen ⁵⁾	3 1/2	2 856	—	—	—	—	2 856	—	—	2 795 ¹⁶⁾	—	61
e) Sonderausgleichsforderungen für Umstellungskosten ⁶⁾	3	211	—	—	—	—	211	129	—	81	—	1
Zwischensumme 1		17 682	5 503	2 573	302	—	9 304	6 366	—	2 876	—	62
2) Ausgleichsforderungen lt. Vorschriften zur Neuordnung des Geldwesens in West-Berlin												
a) Normaltyp für Geldinstitute lt. Umstellungs-Ergänzungs-Verordnung vom 20. 3. 1949 ⁷⁾	3	102	—	—	—	—	102	—	102	—	—	—
b) Wegen Umwandlung von Uraltguthaben lt. DB 19 zur Umstellungs-Verordnung vom 4. 7. 1948 ⁸⁾	3	405	—	—	—	26	379	—	379	—	—	—
c) Normaltyp für Versicherungsunternehmen und Bausparkassen ⁹⁾	3 1/2	112	—	—	—	—	112	—	—	—	107	5
d) Sonderausgleichsforderungen für Umstellungskosten ¹⁰⁾	3	10	—	—	—	—	10	—	—	—	10	—
Zwischensumme 2		629	—	—	—	26	603	—	481	—	117	5
3) Ausgleichsforderungen lt. Umstellungs-Ergänzungs-Gesetz vom 21. 9. 1953												
a) Wegen Umwandlung von Uraltguthaben lt. § 33 UEG ¹¹⁾	3	63 ¹⁸⁾	10	0	—	—	53	41	12	—	—	—
b) Für Berliner Altbanken lt. § 45 UEG ¹²⁾	3, 4 1/2	165 ¹⁹⁾	—	—	—	—	165	—	165	—	—	—
Zwischensumme 3		228	10	0	—	—	218	41	177	—	—	—
4) Renten-Ausgleichsforderungen ¹³⁾	3 1/2	1 581	—	—	—	—	1 581	—	—	1 445	136	—
5) Ausgleichsforderungen aus der Regelung von Vorkriegs-Rembours-Verbindlichkeiten ¹⁴⁾	3, 3 1/2	3	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—
6) Unverzinsliche Schuldverschreibungen ¹⁵⁾	—	622	622	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt		20 745	6 135	2 573	302	26	11 709	6 410	658	4 321	253	62
B. Schuldner der Ausgleichsforderungen												
1) Bund ²⁰⁾		8 139	6 135	—	205	—	1 799	41	177	1 445	136	—
2) Länder ^{21) 22)}												
Baden-Württemberg	0,	1 995	—	386	15	—	1 594	1 087	—	470	—	37
Bayern	3,	2 285	—	452	15	—	1 818	1 277	—	539	—	2
Bremen	3,	231	—	71	2	—	158	145	—	12	—	1
Hamburg	3 1/2	1 050	—	198	6	—	846	369	—	476	—	1
Hessen	4 1/2	1 114	—	249	9	—	856	639	—	212	—	5
Niedersachsen	—	1 347	—	306	11	—	1 030	755	—	270	—	5
Nordrhein-Westfalen	—	2 985	—	646	32	—	2 307	1 485	—	815	—	7
Rheinland-Pfalz	—	535	—	139	4	—	392	353	—	36	—	3
Schleswig-Holstein	—	435	—	126	3	—	306	259	—	46	—	1
Länder insgesamt		11 977	—	2 573	97 ²³⁾	—	9 307	6 369	—	2 876	—	62
3) Gebietskörperschaft Berlin	3, 3 1/2	629 ²⁴⁾	—	—	—	26	603	—	481	—	117	5
Insgesamt		20 745	6 135	2 573	302	26	11 709	6 410	658	4 321	253	62

¹⁾ Die Tabelle umfaßt nur „Ausgleichsforderungen“. Ähnliche Ansprüche der Geldinstitute wie z. B. Deckungsforderungen gem. Währungsausgleichsgesetz für Sparguthaben Vertriebenen und gem. Altspargergesetz, Erstattungsansprüche gem. § 32 des Gesetzes über die Ausführung des Abkommens vom 27. 2. 1953 über deutsche Auslandsschulden vom 24. 8. 1953 oder Deckungsposten der Berliner Altbanken gem. § 12 Abs. 4 Z. 2 des Altbankengesetzes vom 10. 12. 1953 in Verbindung mit § 54 des UEG vom 21. 9. 1953 sind in der Tabelle nicht enthalten.

Die Ausgleichsforderungen wurden — soweit nicht andere Unterlagen zur Verfügung standen — nach den bestätigten (meist vorläufigen) Abschlüssen der Umstellungsrechnungen (Stand Ende April 1953) oder — falls solche noch nicht vorlagen — nach den Übersichten zusammengestellt, die von den Instituten zum Zwecke der Zinsberechnung für den Stichtag vom 30. 4. 1953 einzureichen waren. Es handelt sich demnach um die ursprünglich zugeteilten Beträge. Verkäufe, Ankäufe und Tilgungen von Ausgleichsforderungen wurden nicht berücksichtigt. (Vom Zentralbankensystem wurden bisher rd. 117 Mio DM endgültig angekauft.)

²⁾ § 11 UG. — ³⁾ § 22 UG in Verbindung mit der 30. DVO/UG. — ⁴⁾ Für aufgestockte Schuldverschreibungszinsen (§ 2 der 27. DVO/UG). — ⁵⁾ § 11 der 23. DVO/UG und § 3 der 33. DVO/UG. — ⁶⁾ § 2 der 45. DVO/UG. Inzwischen getilgt 142 Mio DM; Restbetrag demgemäß 69 Mio DM. — ⁷⁾ Art. I (3 b) der Berliner Umstellungs-Ergänzungs-VO. — ⁸⁾ Z. 5 der Durchführungsbestimmung Nr. 19 zur Berliner Umstellungs-VO. — ⁹⁾ Art. 7 Abs. 2 in Verbindung mit Art. 10 und 11 der DB Nr. 3 und Art. 5 der DB Nr. 7 zur Berliner Umstellungs-Ergänzungs-VO. — ¹⁰⁾ Art. 2 Ziff. 1 der DB Nr. 10 zur Berliner Umstellungs-Ergänzungs-VO. — ¹¹⁾ §§ 33 bis 36 Umstellungs-Ergänzungsgesetz. — ¹²⁾ §§ 45, 47 Umstellungs-Ergänzungsgesetz. — ¹³⁾ § 5 Rentenaufbesserungsgesetz (Betrag lt. Angaben der Bundesschuldenverwaltung auf den 31. 3. 1956). — ¹⁴⁾ § 3 Abs. 3 bis 5, § 9 des Gesetzes über die innerdeutsche Regelung von Vorkriegs-Rembours-Verbindlichkeiten. — ¹⁵⁾ Unverzinsliche Schuldverschreibungen des Bundes, betr. Geldausstattung der Gebietskörperschaft Berlin gem. Mil. Reg. Ges. Nr. 67. Der Bund erhält gem. Art. 4 des Mil. Reg. Ges. Nr. 67 eine Schuldverschreibung der Gebietskörperschaft Berlin über denselben Betrag. — ¹⁶⁾ Stand 30. 4. 1956. — ¹⁷⁾ Lt. Angaben des Bundespostministeriums. Stand 30. 4. 1956. — ¹⁸⁾ Die Ausgleichsforderungen einer größeren Zahl von Kleinversicherungsunternehmen (im Einzelfall kaum mehr als 1 000 DM) konnten wegen fehlender Meldungen nicht erfaßt werden. Die Gesamtsumme wird dadurch nicht wesentlich beeinflußt. — ¹⁹⁾ Stand lt. Bundesschuldenverwaltung zum 31. 3. 1956. — ²⁰⁾ Der Bund ist Schuldner der Ausgleichsforderungen teilweise zu A 1a (nur für Bank deutscher Länder und Postsparkassenämter), ganz zu A 3, A 4 und A 6. — ²¹⁾ Die Ausgleichsforderungen sind im Regelfall dem Land zugeordnet, in dem sich der Sitz des Institutes befindet. Die Aufstellung läßt also weitgehend unberücksichtigt die Aufteilung der Ausgleichslast auf mehrere Länder a) gegenüber Kreditinstituten gem. § 10 Abs. 5 der 2. DVO/UG und § 8 der 35. DVO/UG, b) gegenüber Versicherungsunternehmen gem. § 10 der 23. DVO/UG, c) gegenüber Bausparkassen gem. § 3 der 33. DVO/UG. — ²²⁾ Die Aufteilung der Ausgleichsforderungen der Postscheckämter auf die Länder wurde gem. § 6 der 46. DVO/UG geschätzt. — ²³⁾ Betrag ausschließlich der in Anmerkung 15 erwähnten Schuldverschreibung zu Gunsten des Bundes.

2. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mio DM

Zeit	Kassen- einnahmen ¹⁾	Kassen- ausgaben ²⁾	Kassen- überschuß (+) bzw. -fehl- betrag (-)	Kumulativer Überschuß (+) bzw. Fehl- betrag (-) jeweils vom Beginn des Rechnungs- jahres	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)		Nachrichtlich:	
					der Kassen- mittel	der Kredit- marktver- schuldung	Einnahmen aus Münz- gutschriften	Überschuß (+) bzw. Fehl- betrag (-) nach Abzug der Münz- gutschriften
Rechnungsjahre								
1950/51	.	.	- 619	- 619	+ 178	+ 921 ³⁾	.	.
1951/52	16 322	16 757	- 435	- 435	+ 198	+ 132 ⁴⁾	234	+ 669
1952/53	20 734	19 696	+ 1 038	+ 1 038	+ 1 237	+ 200	312	+ 726
1953/54	22 042	20 283	+ 1 759	+ 1 759	+ 1 454	+ 304	84	+ 1 675
1954/55	23 566	22 374	+ 1 192	+ 1 192	+ 1 045	+ 147	35	+ 1 157
1955/56	26 726	23 807	+ 2 919	+ 2 919	+ 2 514	+ 405	36	+ 2 883
1951/52 1. Rvj.	3 218	3 655	- 437	- 437	- 204	+ 187	114	+ 551
2. "	3 901	4 005	- 104	- 541	+ 1	+ 72	69	+ 173
3. "	4 587	4 303	+ 284	- 257	+ 335	+ 26	8	+ 276
4. "	4 616	4 794	- 178	- 435	- 330	- 152	43	- 221
1952/53 1. Rvj.	4 670	4 532	+ 138	+ 138	+ 237	+ 99	105	+ 33
2. "	5 293	4 684	+ 609	+ 747	+ 476	- 133	98	+ 511
3. "	5 584	5 313	+ 271	+ 1 018	+ 61	+ 210	67	+ 204
4. "	5 187	5 167	+ 20	+ 1 038	+ 462	+ 442	42	- 22
1953/54 1. Rvj.	5 204	5 462	- 258	- 258	- 254	+ 4	36	- 294
2. "	5 671	4 664	+ 1 007	+ 749	+ 930	- 77	26	+ 981
3. "	5 679	4 810	+ 869	+ 1 618	+ 743	- 124	12	+ 857
4. "	5 488	5 347	+ 141	+ 1 759	+ 34	- 107	10	+ 131
1954/55 1. Rvj.	5 375	4 908	+ 467	+ 467	+ 434	- 33	12	+ 455
2. "	5 900	5 729	+ 171	+ 638	+ 166	- 5	9	+ 162
3. "	6 313	5 678	+ 635	+ 1 273	+ 634	- 1	8	+ 627
4. "	5 979	6 059	- 80	+ 1 193	- 188	- 108	6	- 86
1955/56 1. Rvj.	5 997	5 747	+ 250	+ 250	- 111	- 361	4	+ 246
2. "	6 720	5 895	+ 825	+ 1 075	+ 825	-	10	+ 815
3. "	7 008	6 014	+ 994	+ 2 069	+ 994	-	8	+ 986
4. "	7 001	6 151	+ 850	+ 2 919	+ 806	- 44	14	+ 836
1952/53 April	1 420	1 688	- 268	- 268	- 5	+ 263	32	- 300
Mai	1 424	1 446	+ 22	- 290	+ 2	+ 25	32	+ 54
Juni	1 826	1 398	+ 428	+ 138	+ 240	- 188	41	+ 387
Juli	1 600	1 516	+ 84	+ 222	+ 33	- 51	47	+ 37
Aug.	1 621	1 680 ⁵⁾	- 59	+ 163	- 55	+ 4	21	+ 80
Sept.	2 072	1 488	+ 584	+ 747	+ 498	- 86	29	+ 555
Okt.	1 725	1 613	+ 112	+ 859	+ 40	- 72	22	+ 90
Nov.	1 623	1 655	- 32	+ 827	+ 150	- 118	19	+ 51
Dez.	2 236	2 045	+ 191	+ 1 018	+ 171	- 20	26	+ 165
Jan.	1 843	1 761	+ 82	+ 1 100	+ 501	+ 419	11	+ 71
Febr.	1 511	1 515	- 4	+ 1 096	+ 12	+ 16	19	+ 23
März	1 833	1 891	- 58	+ 1 038	- 51	+ 7	13	- 71
1953/54 April	1 657	1 974	- 317	- 317	- 367	- 50	13	- 330
Mai	1 639	1 684	- 45	- 362	- 41	+ 4	11	- 56
Juni	1 908	1 804	+ 104	- 258	+ 154	+ 50	12	+ 92
Juli	1 841	1 634	+ 207	- 51	+ 207	-	11	+ 196
Aug.	1 727 ⁶⁾	1 432 ⁵⁾	+ 295	+ 244	+ 347	- 52	9	+ 286
Sept.	2 103	1 598	+ 505	+ 749	+ 376	- 129	6	+ 499
Okt.	1 833 ⁷⁾	1 548	+ 285	+ 1 034	+ 217	- 67	5	+ 280
Nov.	1 637	1 534	+ 103	+ 1 137	+ 49	- 53	3	+ 100
Dez.	2 209 ⁸⁾	1 728	+ 481	+ 1 618	+ 477	- 4	4	+ 477
Jan.	1 914	1 507	+ 407	+ 2 025	+ 340	- 67	2	+ 405
Febr.	1 477	1 700	- 223	+ 1 802	- 229	- 6	2	- 225
März	2 097 ⁹⁾	2 140	- 43	+ 1 759	- 77	- 34	6	- 49
1954/55 April	1 721	1 718	+ 3	+ 3	- 9	- 12	3	± 0
Mai	1 580	1 522 ⁵⁾	+ 58	+ 61	+ 40	- 18	3	+ 55
Juni	2 074	1 668	+ 406	+ 467	+ 403	- 3	6	+ 400
Juli	1 900	1 938	- 38	+ 429	- 41	- 3	3	- 41
Aug.	1 819	2 074 ⁷⁾	- 255	+ 174	- 258	+ 3	4	+ 259
Sept.	2 181	1 717	+ 464	+ 638	+ 465	+ 1	3	+ 461
Okt.	1 884	1 810	+ 74	+ 712	+ 74	-	2	+ 72
Nov.	1 837	1 671 ⁵⁾	+ 166	+ 878	+ 165	- 1	2	+ 164
Dez.	2 591	2 196	+ 395	+ 1 273	+ 395	-	4	+ 391
Jan.	2 232	1 728	+ 504	+ 1 777	+ 484	- 20	2	+ 502
Febr.	1 696	1 750	- 54	+ 1 723	- 119	- 65	1	- 55
März	2 051	2 581	- 530	+ 1 193	- 553	- 23	2	- 532
1955/56 April	1 919	2 093	- 174	- 174	- 216	- 42	1	- 175
Mai	1 870	1 699	+ 171	- 3	- 148	- 319	1	+ 170
Juni	2 208	1 955	+ 253	+ 250	+ 253	-	2	+ 251
Juli	2 147	2 008	+ 139	+ 389	+ 139	-	3	+ 136
Aug.	1 956	2 055	- 99	+ 290	- 99	-	4	+ 103
Sept.	2 617	1 832	+ 785	+ 1 075	+ 785	-	3	+ 782
Okt.	2 231	1 823	+ 408	+ 1 483	+ 408	-	2	+ 406
Nov.	2 072	1 737	+ 335	+ 1 818	+ 335	-	3	+ 332
Dez.	2 705	2 454	+ 251	+ 2 069	+ 251	-	3	+ 248
Jan.	2 612	1 808	+ 804	+ 2 873	+ 760	- 44	4	+ 800
Febr.	1 990	1 713	+ 277	+ 3 150	+ 277	-	4	+ 273
März	2 399	2 630	- 231	+ 2 919	- 231	-	6	- 237
1956/57 April	2 235	2 020	+ 215	+ 215	+ 257 ⁸⁾	-	6	+ 209

¹⁾ Eingänge auf den bei der Bank deutscher Länder unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten) abzüglich der Eingänge aus Schuldentilgungen mit Ausnahme der in Anm. ⁶⁾ genannten Beträge. — ²⁾ Ausgänge aus den bei der Bank deutscher Länder unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten) abzüglich der Aufwendungen für Schuldentilgung mit Ausnahme des in Anm. ⁷⁾ genannten Betrages. — ³⁾ Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — ⁴⁾ Zur Finanzierung des Kassenfehlsbetrags standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des Betrages zu ³⁾ zur Verfügung. — ⁵⁾ Ohne Zahlungen an den Internationalen Währungsfonds und die Weltbank in Höhe von 183 Mio DM (August 1952), 18 Mio DM (August 1953), 175 Mio DM (Mai 1954) und 14 Mio DM (Nov. 1954). — ⁶⁾ Einschl. der beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Kredite: August 50 Mio DM; Oktober 41 Mio DM; Dezember 125 Mio DM; März 35 Mio DM. — ⁷⁾ Darunter 255 Mio DM für den Rückkauf der im Vorjahr beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Anleihe. — ⁸⁾ Der Unterschied zwischen der Zunahme der Kassenmittel und dem Kassenüberschuß ergibt sich daher, daß in den Kassenmitteln am Ende des Monats ein Betrag von 42 Mio DM enthalten war, der dem Bundesausgleichsamt zustand. — Differenzen in den Summen durch Runden.

3. Die Verschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Inlandsverschuldung										Auslandsverschuldung ⁴⁾	Gesamte Verschuldung (einschl. Auslandsverschuldung)
	Gesamte Inlandsverschuldung	Verpflichtungen aus Ausgleichsforderungen ¹⁾			Neuverschuldung seit der Währungsreform ²⁾							
		Gesamt	davon für Zwecke der Offenmarktpolitik umgewandelt in		Gesamt	Kassenkredite der Bank deutscher Länder	Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen ³⁾	Prämien-Schatzanweisungen	Anleihe von 1952		
Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen											
1950 Dez.	7 289,8	6 212,7	—	—	1 077,1	578,4	498,7	—	—	—	·	·
1951 Dez.	8 220,2	6 880,4	—	—	1 339,8	—	608,2	697,8	33,8	—	·	·
1952 Dez.	8 866,7	7 821,5	—	—	1 045,2	—	110,6	751,0	37,2	146,4	·	·
1953 März	9 318,8	7 830,6	—	—	1 488,2	—	86,7	863,9	37,4	500,2	·	·
1953 Juni	9 324,8	7 832,3	—	—	1 492,5	—	69,8	885,0	37,5	500,2	·	·
1953 Sept.	9 271,6	7 855,6	—	—	1 416,0	—	129,2	749,0	37,6	500,2	·	·
1953 Dez.	9 159,4	7 867,8	—	—	1 291,6	—	78,7	674,9	37,8	500,2	·	·
1954 März	9 057,0	7 872,2	—	—	1 184,8	—	70,8	575,8	38,0	500,2	·	·
1954 Juni	9 072,4	7 920,3	—	—	1 152,1	—	71,8	542,0	38,1	500,2	·	·
1954 Sept.	9 085,5	7 938,5	—	—	1 147,0	—	66,6	542,0	38,2	500,2	7 431,7 ⁵⁾	16 517,2
1954 Dez.	9 093,9	7 948,4	—	—	1 145,5	—	65,0	542,0	38,3	500,2	7 745,6	16 839,5
1955 Jan.	9 096,1	7 970,4	—	—	1 125,7	—	53,7	533,5	38,3	500,2	·	·
1955 Febr.	9 031,0	7 970,8	—	—	1 060,2	—	26,6	495,1	38,3	500,2	·	·
1955 März	9 016,0	7 978,6	—	—	1 037,4	—	7,4	491,5	38,3	500,2	8 004,4	17 020,4
1955 April	8 974,9	7 979,0	—	—	995,9	—	—	457,4	38,3	500,2	·	·
1955 Mai	8 655,8	7 979,3	310,0	900,0	676,5	—	—	138,0	38,3	500,2	·	·
1955 Juni	8 673,5	7 997,0	457,0	977,5	676,5	—	—	138,0	38,3	500,2	8 071,4	16 744,9
1955 Juli	8 674,0	7 997,5	348,0	1 030,6	676,5	—	—	138,0	38,3	500,2	·	·
1955 Aug.	8 676,5	8 000,0	370,5	1 028,1	676,5	—	—	138,0	38,3	500,2	·	·
1955 Sept.	8 703,8	8 027,3	303,0	1 022,5	676,5	—	—	138,0	38,3	500,2	8 022,2	16 726,0
1955 Okt.	8 704,1	8 027,6	320,0	999,2	676,5 ⁵⁾	—	—	138,0	38,3	500,2	·	·
1955 Nov.	8 704,3	8 027,8	362,0	810,7	676,5 ⁵⁾	—	—	138,0	38,3	500,2	·	·
1955 Dez.	8 707,9	8 031,4	264,0	784,3	676,5	—	—	138,0	38,3	500,2	8 078,9	16 786,8
1956 Jan.	8 664,5	8 032,0	331,0	938,1	632,5	—	—	94,0	38,3	500,2	·	·
1956 Febr.	8 664,9	8 032,4	369,0	1 033,4	632,5	—	—	94,0	38,3	500,2	·	·
1956 März	8 653,6	8 021,1	282,0	1 293,6	632,5	—	—	94,0	38,3	500,2	8 138,7	16 792,3
1956 April	8 653,8	8 021,3	220,0	1 399,3	632,5	—	—	94,0	38,3	500,2	·	·

¹⁾ Die Zahlen unterscheiden sich von den vierteljährlich im Bundesanzeiger veröffentlichten Beträgen dadurch, daß für die Ausgleichsforderungen der Bank deutscher Länder und der Postsparkassenämter sowie für die auf Grund des Umstellungsergänzungsgesetzes entstandenen Ausgleichsforderungen die in den Ausweisen der Geldinstitute und nicht die von der Bundesschuldenverwaltung nachgewiesenen Beträge zugrunde gelegt wurden. Die kontinuierliche Zunahme des Gesamtbetrages ist durch rechtliche und umstellungstechnische Faktoren bedingt. — ²⁾ Ohne Verschuldung bei öffentlichen Stellen sowie ohne zinsloses Darlehn der Bank deutscher Länder für die Subskriptionszahlungen der Bundesrepublik an den Internationalen Währungsfonds und die Weltbank. — ³⁾ Einschließlich der an die Länder für Finanzausgleichszahlungen weitergegebenen unverzinslichen Schatzanweisungen. — ⁴⁾ Gemäß Angaben der Bundesschuldenverwaltung. — ⁵⁾ Ohne Kassenkredit der Bank deutscher Länder im Zusammenhang mit der Finanzierung des Jugoslawien-Geschäfts (10,6 Mio DM).

4. Die Verschuldung der Länder *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Inlandsverschuldung								Auslandsverschuldung ³⁾	Gesamte Verschuldung (einschl. Auslandsverschuldung)
	Gesamte Inlandsverschuldung	Verpflichtungen aus Ausgleichsforderungen ¹⁾	Neuverschuldung seit der Währungsreform							
			Gesamt ²⁾	Kassenkredite der Landeszentralbanken ²⁾	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Steuer-gutscheine ⁴⁾	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen	Direktan-leihungen der Kredit-institute außerhalb des Zentral-banksystems		
1950 Dez.	12 754,4	12 144,1	610,3	161,1	263,0	50,0	—	121,2	·	·
1951 Dez.	13 095,1	12 318,0	777,1	168,0	182,7	163,6	15,0	212,8	·	·
1952 Dez.	13 404,1	12 347,3	1 056,8	50,3	168,7	162,0	235,1	380,7	·	·
1953 März	13 423,9	12 333,4	1 090,5	1,3	196,4	166,7	312,6	343,5	·	·
1953 Juni	13 820,4	12 506,1	1 314,3	3,6	168,6	182,0	464,1	421,0	·	·
1953 Sept.	13 850,2	12 510,3	1 339,9	5,4	156,2	172,2	524,6	401,5	·	·
1953 Dez.	13 967,8	12 539,0	1 428,8	41,6	152,6	147,6	568,0	429,0	·	·
1954 März	14 308,5	12 522,1	1 786,4	0,1	144,2	233,3	822,6	491,2	·	·
1954 Juni	14 319,8	12 472,0	1 847,8	—	154,6	190,5	877,4	525,3	·	·
1954 Sept.	14 263,0	12 495,6	1 767,4	1,3	148,2	201,3	870,3	441,3	183,9	14 446,9
1954 Dez.	14 238,1	12 479,0	1 759,1	60,8	106,0	193,5	869,1	414,7	178,8	14 416,9
1955 Jan.	14 233,0	12 479,0	1 754,0	20,0	105,8	197,6	857,2	458,4	·	·
1955 Febr.	14 303,3	12 479,0	1 824,3	31,1	106,0	215,3	857,2	499,7	·	·
1955 März	14 311,8	12 465,1	1 846,7	29,0	108,7	227,9	857,2	497,8	178,0	14 489,8
1955 April	14 315,7	12 465,1	1 850,6	11,0	106,2	208,6	856,0	542,7	·	·
1955 Mai	14 424,1	12 465,1	1 959,0	22,6	141,4	201,1	856,0	611,8	·	·
1955 Juni	14 318,8	12 430,3	1 888,5	14,0	142,4	182,7	856,0	567,1	178,1	14 496,9
1955 Juli	14 368,0	12 430,3	1 937,7	7,0	141,2	194,8	856,0	591,4	·	·
1955 Aug.	14 573,6	12 430,3	2 143,3	89,9	160,2	187,3	987,0	592,6	·	·
1955 Sept.	14 526,3	12 450,3	2 076,0	80,6	160,1	169,4	987,0	556,2	177,4	14 703,7
1955 Okt.	14 538,5	12 450,3	2 087,2	82,8	166,1	159,9	986,4	569,3	·	·
1955 Nov.	14 589,6	12 450,3	2 139,3	163,2	151,1	146,9	986,4	569,0	·	·
1955 Dez.	14 626,1	12 445,1	2 181,0	205,8	180,1	141,1	987,4	543,6	179,2	14 805,3
1956 Jan.	14 518,3	12 445,1	2 073,2	21,7	320,1	129,2	950,2	529,0	·	·
1956 Febr.	14 597,7	12 445,1	2 152,6	86,0	335,9	124,9	949,2	533,6	·	·
1956 März	14 550,5	12 472,5	2 078,0	—	325,9	136,2	949,2	539,5	·	·
1956 April	·	12 472,5	·	14,2	323,8	146,5	948,0	·	·	·

*) Einschließlich West-Berlin. — ¹⁾ Die Veränderungen des Gesamtbetrages sind teils durch rechtliche und umstellungstechnische Faktoren, teils durch Tilgungen bedingt. — ²⁾ Soweit statistisch erfaßt. Ohne Verschuldung bei anderen öffentlichen Stellen. — ³⁾ Einschließlich der Berliner Zentralbank. — ⁴⁾ Einschließlich Berliner Schuldverschreibungen. — ⁵⁾ Ausschließlich der noch nicht geregelten Schulden des Landes West-Berlin (gemäß Art. 5, Ziff. 5 des Londoner Schuldenabkommens).

5. Steuereinnahmen von Bund, Ländern

Bundesgebiet
Mio

Zeit	Steuereinnahmen von Bund und Ländern gesamt	Bundeseinnahmen			Ländereinnahmen			Einzelne Steuern						
		Gesamt	Bundseigene Steuern ¹⁾	Bundesanteil am Einkommensteuerertrag ²⁾	Gesamt	Länderanteil am Einkommensteuerertrag	Sonstige Ländersteuern	Einkommensteuern					Notopfer Berlin	Vermögenssteuer
								Gesamt	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuer		
1950	16 104,2	9 593,7	9 593,7	—	6 510,5	5 374,7	1 135,8	5 374,7	1 806,5	2 087,4	1 449,0	31,8	358,1	129,6
1951	21 670,4	14 616,4	13 015,7	1 600,7	7 053,9	5 855,2	1 198,7	7 455,9	2 796,5	2 202,7	2 272,6	84,0	579,4	142,4
1952	26 999,3	18 737,4	15 112,6	3 624,8	8 261,8	6 850,3	1 411,6	10 475,0	3 658,1	3 925,4	2 780,3	111,2	767,1	177,6
1953	29 556,3	20 444,0	16 007,5	4 436,5	9 112,3	7 316,3	1 796,0	11 752,8	3 740,4	4 870,4	2 990,2	151,8	975,7	405,4
1954	30 792,0	21 297,0	16 815,8	4 481,2	9 495,0	7 311,5	2 183,5	11 792,7	3 874,5	4 587,9	3 070,6	259,7	1 082,0	620,1
1955	34 175,1	23 795,8	19 580,3	4 215,5	10 379,3	7 990,4	2 388,9	12 205,9	4 402,1	4 351,7	3 110,9	341,3	1 268,4	534,3
1955 1. Vi.	7 255,8	5 014,9	3 920,4	1 094,5	2 240,9	1 863,9	377,0	2 958,4	947,6	1 206,4	780,8	23,6	227,1	43,5
2. "	7 152,5	4 919,1	3 785,9	1 133,2	2 233,4	1 848,8	384,6	2 982,0	906,1	1 309,7	732,4	33,8	246,1	52,0
3. "	7 527,6	5 268,5	4 141,0	1 127,5	2 259,1	1 839,3	419,8	2 966,8	925,9	1 266,9	718,5	55,5	252,5	65,4
4. "	7 620,4	5 241,5	4 160,2	1 081,3	2 378,9	1 764,3	614,6	2 845,6	960,7	1 087,5	758,5	38,9	250,1	244,4
1954 1. Vi.	7 349,3	5 042,2	3 990,8	1 051,4	2 307,1	1 715,7	591,4	2 767,1	914,2	1 062,4	762,7	27,9	257,5	210,0
2. "	7 226,8	5 021,2	3 986,6	1 034,6	2 205,6	1 680,0	517,6	2 722,6	83,6	1 127,0	695,3	66,7	266,7	138,1
3. "	7 854,3	5 452,4	4 288,9	1 163,5	2 401,9	1 898,1	503,8	3 061,6	1 013,6	1 201,4	741,2	105,5	270,5	116,3
4. "	8 361,6	5 781,2	4 549,5	1 231,7	2 580,4	2 009,7	570,7	3 241,4	1 113,2	1 197,2	871,4	59,7	287,3	155,8
1955 1. Vi.	8 221,5	5 722,9	4 527,1	1 195,8	2 498,6	1 951,1	547,5	3 146,9	1 043,0	1 226,3	803,0	74,7	311,5	112,7
2. "	8 061,1	5 576,5	4 605,3	971,2	2 484,6	1 942,3	542,3	2 913,5	985,4	1 148,1	707,0	73,0	300,1	99,7
3. "	8 660,0	6 015,0	5 002,6	1 012,4	2 645,0	2 024,7	620,3	3 037,1	1 137,5	1 006,1	750,0	143,5	316,6	128,9
4. "	9 232,5	6 481,4	5 445,3	1 036,1	2 751,1	2 072,3	678,8	3 108,4	1 236,1	971,2	850,8	50,1	340,2	193,0
1956 1. Vj.	9 269,7	6 364,0	5 262,6	1 101,4	2 905,7	2 202,9	702,8	3 304,3	1 285,3	1 047,2	889,5	82,3	352,9	191,9
1955 Jan.	2 815,5	2 083,7	1 746,2	337,5	731,8	550,6	181,2	888,1	453,8	255,6	142,2	36,4	80,7	22,4
Febr.	2 111,6	1 511,2	1 273,1	238,1	600,4	388,6	211,8	626,7	317,5	188,2	105,3	15,7	68,3	76,9
März	3 294,4	2 128,0	1 507,8	620,2	1 166,4	1 012,0	154,4	1 632,2	271,6	782,5	555,5	22,5	162,5	13,3
April	2 314,1	1 720,1	1 503,6	216,5	594,0	433,0	161,0	649,5	300,1	237,1	94,1	18,2	74,2	13,9
Mai	2 289,3	1 660,7	1 455,1	205,6	628,6	411,2	217,4	616,8	344,2	180,6	70,8	21,2	66,7	75,1
Juni	3 457,6	2 195,7	1 646,6	549,1	1 261,9	1 096,1	165,8	1 647,2	341,1	730,3	542,1	33,6	159,1	10,7
Juli	2 556,4	1 890,8	1 647,4	243,4	665,6	486,9	178,7	730,3	384,7	174,1	89,5	82,0	73,8	14,2
Aug.	2 504,5	1 836,4	1 631,4	205,0	668,1	409,9	258,2	614,9	375,9	127,3	62,7	49,0	70,1	92,0
Sept.	3 599,1	2 287,7	1 723,7	564,0	1 311,4	1 127,8	183,6	1 691,8	377,0	704,6	597,7	12,5	172,7	22,7
Okt.	2 670,2	2 055,6	1 843,4	212,2	614,6	424,5	190,1	636,7	414,9	128,6	71,0	22,2	74,4	27,3
Nov.	2 563,8	1 916,7	1 730,3	186,4	647,1	372,7	274,4	559,1	391,3	100,3	58,3	9,2	67,4	116,7
Dez.	3 998,5	2 509,1	1 871,6	637,5	1 489,4	1 275,0	214,4	1 912,5	429,9	742,3	721,5	18,8	198,4	48,9
1956 Jan.	3 155,2	2 350,6	2 055,9	294,7	804,6	589,5	215,1	884,2	547,7	169,1	129,4	38,0	97,1	39,5
Febr.	2 415,1	1 732,3	1 529,6	202,7	682,8	405,4	277,4	608,1	395,5	114,6	71,5	26,5	70,9	112,9
März	3 699,4	2 281,1	1 677,1	604,0	1 418,3	1 208,0	210,3	1 812,0	342,1	763,5	688,6	17,8	184,9	39,5
April ³⁾	2 560,0	...	...	...	...	...	...	...	372,7	185,1	85,3	...	76,0	...

¹⁾ Ohne die der Bundesbahn kreditierten Einnahmen aus der Beförderungsteuer. — ²⁾ Errechnet nach den für die einzelnen Rechnungsjahre gesetzlich festgelegten Anteilssätzen; Allgemeine Soforthilfeeabgabe und Soforthilfesonderabgabe ohne West-Berlin. — ³⁾ Bis einschl. August 1952: Einnahmen aus Umstellungsgrundschulden ohne West-Berlin. —

6. Umlauf an verzinslichen Schatzanweisungen und öffentlichen Anleihen im Bundesgebiet *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Bund		Länder		Gemeinden	Deutsche Bundesbahn		Deutsche Bundespost		Lastenausgleichsfonds	Insgesamt
	Prämien-Schatzanweisungen	Anleihen	Verzinsl. Schatzanweisungen	Anleihen	Anleihen	Verzinsl. Schatzanweisungen	Anleihen	Verzinsl. Schatzanweisungen	Anleihen	Anleihen	
1950 Dez.	—	—	—	—	—	77,1	500,4	60,0	—	—	637,5
1951 "	33,8	—	15,0	—	—	100,1	451,5	60,0	—	—	660,4
1952 "	37,2	146,0 ³⁾	229,3	5,8	—	114,8	165,4	60,0	—	—	758,5
1953 März	37,4	500,2	240,3	72,3	—	117,6	165,4	60,0	—	—	1 193,4
Juni	37,5	500,2	239,1	225,0	—	114,7	239,9	60,0	—	—	1 416,4
Sept.	37,6	500,2	241,6	283,0	20,0	119,5	311,1	60,0	—	—	1 573,0
Dez.	37,8	500,2	255,0	313,0	20,4	104,7	402,4	60,0	—	—	1 693,5
1954 März	38,0	500,2	256,6	566,0	26,4	85,9	402,4	60,0	—	200,0	2 135,5
Juni	38,1	500,2	255,4	622,0	70,2	90,1	528,3	60,0	—	200,0	2 364,3
Sept.	38,2	500,2	251,3	619,0	70,2	95,8	552,4	60,0	—	200,0	2 387,1
Dez.	38,3	500,2	250,1	619,0	70,2	97,0	552,4	60,0	—	200,0	2 387,2
1955 März	38,3	500,2	238,2	619,0	70,2	133,7	552,4	60,0	—	200,0	2 412,1
Juni	38,3	500,2	237,0	619,0	70,2	139,5	552,4	60,0	—	200,0	2 416,7
Sept.	38,3	500,2	237,0	750,0	70,2	139,9	552,4	60,0	125,0	450,0	2 923,0
Dez.	38,3	500,2	237,4	750,0	70,2	154,9	552,4	60,0	125,0	450,0	2 938,4
1956 Jan.	38,3	500,2	50,2	900,0	70,2	175,9	552,4	60,0	125,0	450,0	2 922,2
Febr.	38,3	500,2	49,2	900,0	70,2	177,8	552,4	60,0	125,0	450,0	2 923,1
März	38,3	500,2	49,2	900,0	70,2	179,5	552,4	60,0	125,0	450,0	2 924,9
April	38,3	500,2	48,0	900,0	70,2	180,8	552,4	60,0	125,0	450,0	2 924,9

*) Einschließlich West-Berlin. — Abweichungen gegenüber den in der Tabelle V, Nr. 1 „Auflegung, Absatz, Tilgung und Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien“ mitgeteilten Zahlen ergeben sich daraus, daß in jener Aufstellung die Anleihe der Bundesbahn von 1949 mit dem vollen Emissionsbetrag (500,4 Mio DM) ausgewiesen wird, während in der obigen Tabelle der Anleihebetrag um die vorübergehend in Sonderschatzanweisungen umgewandelten Beträge reduziert wurde, die ihrerseits in der Tabelle VI, Nr. 7 „Umlauf an unverzinslichen Schatzanweisungen und Schatzwechseln im Bundesgebiet“ nachgewiesen werden. — ³⁾ Geschätzt.

und Lastenausgleichsfonds

einschl. West-Berlin
DM

Umsatzsteuer ¹⁾	Kraftfahrzeugsteuer	Einzelne Steuern								Einnahmen des Lastenausgleichsfonds				Zeit
		Verbrauchssteuern und Zölle								Gesamt	Vermögensabgabe ²⁾	Hypothekengewinnabgabe ³⁾	Kreditgewinnabgabe	
		Gesamt	Zölle	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Zuckersteuer	Biersteuer	A.d.Spiritusmonopol	Mineralölsteuer					
4 745,8	349,4	4 606,9	617,3	2 159,8	340,1	383,2	348,6	496,3	72,7	·	·	·	·	1950
6 820,6	409,5	5 564,7	828,5	2 404,1	431,7	425,2	276,1	537,5	462,5	·	·	·	·	1951
8 380,6	469,8	5 939,8	1 054,4	2 334,0	535,3	379,6	331,2	528,9	589,9	1 807,9	1 623,5	431,9	1,4	1952
8 865,3	530,7	6 290,7	1 271,8	2 326,2	513,5	350,1	362,1	542,8	733,8	2 010,1	1 488,4	452,8	68,9	1953
9 593,0	598,6	6 362,5	1 486,1	2 303,9	301,5	374,7	386,0	554,2	780,9	2 188,3	1 598,3	535,4	54,6	1954
11 117,7	728,1	7 410,7	1 792,5	2 559,7	345,3	378,2	440,5	577,7	1 135,9	2 401,0	1 699,5	615,0	86,5	1955
2 146,3	137,3	1 590,2	308,3	590,2	148,7	71,5	71,5	161,8	177,6	485,4	357,8	98,8	28,8	1953 1. Vi.
2 121,4	132,5	1 465,2	287,5	539,6	153,3	76,8	80,7	117,6	164,1	491,8	363,2	110,3	18,3	2. "
2 245,1	128,0	1 614,3	303,6	623,2	119,3	114,5	107,8	106,1	194,2	477,5	362,8	102,0	12,7	3. "
2 352,4	133,0	1 621,1	372,4	573,2	92,2	87,4	102,1	157,4	197,9	555,4	404,6	141,8	9,0	4. "
2 258,6	149,5	1 525,9	355,7	545,2	75,8	83,0	82,6	170,2	159,9	512,6	387,5	118,8	6,3	1954 1. Vi.
2 301,4	151,4	1 468,3	338,5	555,8	72,7	76,7	87,8	124,9	175,0	545,2	400,5	130,8	13,9	2. "
2 436,9	145,5	1 614,3	382,0	590,9	72,1	110,5	109,2	116,1	219,8	499,8	355,4	127,8	16,6	3. "
2 596,1	152,1	1 726,0	409,9	612,1	80,9	104,5	106,4	143,0	226,1	630,7	454,8	158,0	17,9	4. "
2 624,7	165,7	1 637,7	420,8	587,2	78,9	87,7	92,4	131,6	189,1	557,1	398,3	140,4	18,4	1955 1. Vi.
2 643,5	186,9	1 712,7	440,9	608,0	82,4	80,9	96,6	139,5	220,2	523,6	346,2	152,2	25,2	2. "
2 807,1	184,9	1 937,4	439,5	671,9	87,7	109,1	127,2	124,8	194,2	509,3	357,6	124,2	27,5	3. "
3 042,5	190,6	2 123,0	491,3	692,6	96,4	100,4	124,3	181,8	391,1	811,0	597,4	198,2	15,3	4. "
3 003,9	203,6	1 958,9	477,7	652,0	101,1	89,6	106,7	164,9	309,1	809,1	556,0	221,7	31,4	1956 1. Vj.
1 099,9	62,3	586,2	146,3	215,0	24,9	31,9	29,3	48,8	73,5	141,9	48,6	73,6	19,7	1955 Jan.
764,8	43,9	464,8	126,8	176,9	24,0	28,3	36,9	41,2	18,0	328,5	303,1	25,8	— 0,4	Febr.
760,0	59,5	586,7	147,7	195,3	30,0	27,5	26,2	41,6	97,6	86,7	46,7	40,9	— 0,6	März
915,8	62,7	528,6	147,7	187,6	27,0	24,9	29,6	42,6	54,3	100,6	33,6	47,1	19,9	April
851,7	57,3	554,8	134,1	203,0	26,9	28,1	32,4	44,1	73,1	355,5	284,0	68,6	2,9	Mai
875,9	66,9	629,3	159,0	217,5	28,5	28,0	34,6	52,8	92,8	67,4	28,7	36,4	2,3	Juni
960,1	64,3	629,1	153,1	224,8	29,6	27,1	38,0	39,3	103,7	100,9	24,6	55,4	20,9	Juli
922,3	59,0	658,3	144,1	229,5	28,9	42,1	42,6	40,9	116,6	338,2	298,9	36,6	2,7	Aug.
924,7	61,7	650,0	142,3	217,6	29,2	39,9	46,6	44,6	115,3	70,3	34,1	32,3	3,9	Sept.
1 060,7	59,9	732,1	167,6	240,5	31,4	38,0	47,8	46,6	144,3	143,3	50,8	70,2	22,3	Okt.
1 006,2	59,8	677,8	161,6	221,3	30,6	31,9	40,6	52,7	124,7	447,6	397,4	47,3	2,9	Nov.
975,6	71,0	713,1	162,0	230,7	34,4	30,5	35,8	82,5	122,1	220,1	149,3	80,8	— 9,9	Dez.
1 271,4	75,3	699,8	178,7	229,2	31,1	35,1	33,2	52,7	118,7	253,2	106,4	121,5	25,3	1956 Jan.
883,6	54,7	598,7	139,7	197,3	32,8	26,9	41,2	52,9	89,5	405,7	366,7	36,9	2,1	Febr.
848,9	73,6	660,4	159,3	225,5	37,2	27,6	32,3	59,3	100,9	150,2	82,9	63,3	4,0	März
1 021,7	· · ·	597,0	161,0	213,0	29,5	20,5	28,5	51,0	83,0	· · ·	· · ·	· · ·	· · ·	April ⁴⁾

1951/52: 27 vH; 1952/53: 37 vH; 1953/54 und 1954/55: 38 vH; 1955/56 und 1956/57: 33 1/3 vH. — ¹⁾ Einschließlich Umsatzausgleichsteuer. — ²⁾ Bis einschl. August 1952: ³⁾ Nach den Ergebnissen der Vorausmeldung. — Differenzen in den Summen durch Runden.

7. Umlauf an unverzinslichen Schatzanweisungen und Schatzwechseln im Bundesgebiet

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Bund				Länder		Deutsche Bundesbahn			Deutsche Bundespost	Ins-gesamt ¹⁾	darunter aus der Umwandlung von Ausgleichsfor-derungen
	Unverzinsliche Schatzanweisungen		Schatzwechsel		Unverzinsl. Schatzanweisungen	Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen	Unverzinsl. Schatzanweisungen Sonderreihe 5	Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen		
	gesamt	darunter aus der Umwandlung von Ausgleichsfor-derungen	gesamt	darunter aus der Umwandlung von Ausgleichsfor-derungen								
1950 Dez.	—	—	498,7	—	2,8	250,2	147,1	—	571,5	—	1 470,3	—
1951 "	697,8	—	608,2	—	44,9	132,8	155,6	48,9	642,1	—	2 330,4	—
1952 "	751,0	—	110,6	—	102,4	66,3	265,4	335,0	528,3	150,0	2 309,0	—
1953 März	863,9	—	86,7	—	129,2	67,2	297,7	335,0	424,7	150,0	2 354,5	—
Juni	885,0	—	69,8	—	132,9	35,7	405,4	260,5	387,5	199,9	2 376,7	—
Sept.	749,0	—	129,2	—	128,4	27,8	438,4	189,3	424,4	236,6	2 323,0	—
Dez.	674,9	—	78,7	—	128,3	24,3	490,0	150,0	519,6	295,8	2 361,4	—
1954 März	575,8	—	70,8	—	120,4	23,8	527,2	150,0	426,9	316,3	2 211,2	—
Juni	542,0	—	71,8	—	134,7	19,9	518,6	24,1	418,0	381,1	2 110,2	—
Sept.	542,0	—	66,6	—	131,3	16,9	493,5	—	512,1	381,1	2 143,5	—
Dez.	542,0	—	65,0	—	89,2	16,8	519,4	—	551,8	381,1	2 165,2	—
1955 März	491,5	—	7,4	—	93,6	15,1	458,7	—	559,7	451,1	2 077,1	—
Juni	1 115,5	977,5	457,0	—	129,9	12,5	470,3	—	346,4	457,7	2 989,3	1 434,5
Sept.	1 160,5	1 022,5	303,0	—	149,5	10,6	413,0	—	396,1	404,7	2 837,4	1 325,5
Dez.	922,3	784,3	264,0	—	149,5	30,6	352,1	—	472,1	405,3	2 595,9	1 048,3
1956 Jan.	1 032,1	938,1	331,0	—	289,5	30,6	356,8	—	460,4	478,6	2 979,0	1 269,1
Febr.	1 127,4	1 033,4	369,0	—	309,4	26,5	364,3	—	456,9	462,5	3 116,0	1 402,4
März	1 387,6	1 293,6	282,0	—	319,4	6,5	192,3	—	431,4	452,5	3 071,8	1 575,6
April	1 433,3	1 339,3	220,0	—	317,3	6,5	199,3	—	464,8	450,6	3 091,8	1 559,3

¹⁾ Differenz durch Runden.

1. Warenhandelsbilanz des Bundesgebiets ¹⁾

Mio

Länder		1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956			
		insgesamt					Jan.	Febr.	März	April ²⁾	
Alle Länder	Einfuhr	11 373,9	14 725,5	16 202,9	16 010,4	19 337,1	24 472,4	2 162,2	1 788,0	2 171,9	2 283,0
	Ausfuhr	8 362,2	14 576,8	16 908,8	18 525,6	22 035,2	25 716,8	2 142,8	2 044,2	2 346,3	2 689,0
	Saldo	- 3 011,7	- 148,7	+ 705,9	+ 2 515,2	+ 2 698,1	+ 1 244,4	- 19,4	+ 256,2	+ 174,4	+ 406,0
I. EZU-Raum ³⁾	Einfuhr	7 868,4	8 871,9	10 150,4	10 616,5	12 297,9	15 490,3	1 339,1	1 130,9	1 366,1	...
	Ausfuhr	6 316,0	10 627,3	12 186,5	13 240,7	15 775,8	18 531,8	1 533,6	1 486,7	1 710,6	...
	Saldo	- 1 552,4	+ 1 755,4	+ 2 036,1	+ 2 624,2	+ 3 477,9	+ 3 041,5	+ 194,5	+ 355,8	+ 344,5	...
davon:											
A. Kontinentale EZU-Länder	Einfuhr	5 753,0	6 055,1	7 400,7	7 651,5	8 853,7	11 391,0	986,3	798,7	1 006,2	...
	Ausfuhr	5 396,4	8 297,5	9 840,0	10 792,7	12 917,8	14 986,4	1 244,9	1 191,2	1 391,9	...
	Saldo	- 356,6	+ 2 242,4	+ 2 439,3	+ 3 141,2	+ 4 064,1	+ 3 595,4	+ 258,6	+ 392,5	+ 385,7	...
davon:											
Belgien-Luxemburg ³⁾	Einfuhr	503,4	764,3	1 155,6	1 036,1	1 028,4	1 530,9	127,9	96,9	139,2	...
	Ausfuhr	691,2	1 020,6	1 250,1	1 364,0	1 665,9	1 821,1	154,6	143,3	180,5	...
	Saldo	+ 187,8	+ 256,3	+ 94,5	+ 327,9	+ 637,5	+ 290,2	+ 26,7	+ 46,4	+ 41,3	...
Dänemark	Einfuhr	490,7	426,2	480,9	436,8	498,9	723,0	80,2	59,9	66,1	...
	Ausfuhr	353,4	535,0	630,3	760,5	923,0	887,3	70,5	69,0	82,6	...
	Saldo	- 137,3	+ 108,8	+ 149,4	+ 323,7	+ 424,1	+ 164,3	- 9,7	+ 9,1	+ 16,5	...
Frankreich ³⁾ mit Saargebiet	Einfuhr	1 260,3	1 079,4	1 257,9	1 461,0	1 808,1	2 546,4	218,0	187,5	212,3	...
	Ausfuhr	804,7	1 300,6	1 438,3	1 470,1	1 649,6	2 037,1	183,2	172,7	210,8	...
	Saldo	- 455,6	+ 221,2	+ 180,4	+ 9,1	- 158,5	- 509,3	- 34,8	- 14,8	- 1,5	...
darunter:											
Saargebiet	Einfuhr	(181,2)	(185,4)	(323,0)	(401,4)	(523,8)	(673,4)	(58,2)	(52,5)	(56,3)	...
	Ausfuhr	(152,8)	(237,4)	(231,6)	(238,2)	(259,4)	(362,9)	(30,8)	(29,0)	(39,4)	...
	Saldo	(- 28,4)	(+ 52,0)	(- 91,4)	(- 163,2)	(- 264,4)	(- 310,5)	(- 27,4)	(- 23,5)	(- 16,9)	...
Griechenland	Einfuhr	58,3	78,2	121,5	136,9	150,2	189,4	13,6	9,6	14,8	...
	Ausfuhr	135,6	139,1	156,5	155,5	239,9	251,2	17,2	17,2	24,7	...
	Saldo	+ 77,3	+ 60,9	+ 35,0	+ 18,6	+ 89,7	+ 61,8	+ 3,6	+ 7,6	+ 9,9	...
Italien ³⁾	Einfuhr	507,4	549,0	643,2	743,9	843,1	1 043,5	84,4	76,5	104,0	...
	Ausfuhr	494,0	673,3	933,7	1 240,9	1 341,0	1 434,5	114,4	122,0	148,5	...
	Saldo	- 13,4	+ 124,3	+ 290,5	+ 497,0	+ 497,9	+ 391,0	+ 30,0	+ 45,5	+ 44,5	...
Niederlande ³⁾	Einfuhr	1 256,7	1 030,1	1 181,2	1 275,4	1 569,1	1 872,3	154,2	129,3	174,7	...
	Ausfuhr	1 168,7	1 463,9	1 356,5	1 670,1	2 076,1	2 443,7	204,0	199,5	234,9	...
	Saldo	- 88,0	+ 433,8	+ 175,3	+ 394,7	+ 507,0	+ 571,4	+ 49,8	+ 70,2	+ 60,2	...
Norwegen	Einfuhr	217,4	245,3	278,2	247,4	313,1	347,7	32,5	30,1	47,6	...
	Ausfuhr	119,1	246,5	396,0	572,6	636,2	598,5	72,8	42,0	48,2	...
	Saldo	- 98,3	+ 1,2	+ 117,8	+ 325,2	+ 323,1	+ 250,8	+ 40,3	+ 11,9	+ 0,6	...
Österreich	Einfuhr	178,3	237,1	369,3	407,3	565,3	696,9	54,1	53,3	58,0	...
	Ausfuhr	311,6	499,7	627,4	667,9	1 034,2	1 359,1	98,6	100,7	114,8	...
	Saldo	+ 133,3	+ 262,6	+ 258,1	+ 260,6	+ 468,9	+ 662,2	+ 44,5	+ 47,4	+ 56,8	...
Portugal ³⁾	Einfuhr	74,6	112,1	130,9	183,6	178,5	208,5	24,4	18,3	20,5	...
	Ausfuhr	57,7	106,6	152,1	208,6	294,3	335,8	25,3	25,8	26,9	...
	Saldo	- 16,9	- 5,5	+ 21,2	+ 25,0	+ 115,8	+ 127,3	+ 0,9	+ 7,5	+ 6,4	...
Schweden	Einfuhr	637,0	803,4	926,6	810,8	903,6	1 103,4	95,0	56,4	71,2	...
	Ausfuhr	531,2	973,8	1 239,1	1 172,8	1 475,6	1 779,3	131,6	122,1	140,9	...
	Saldo	- 105,8	+ 170,4	+ 312,5	+ 362,0	+ 572,0	+ 675,9	+ 36,6	+ 65,7	+ 69,7	...
Schweiz	Einfuhr	350,3	378,3	462,3	584,9	694,2	846,3	69,3	68,1	74,4	...
	Ausfuhr	492,3	898,9	1 089,3	1 082,3	1 250,7	1 525,5	124,3	122,6	149,5	...
	Saldo	+ 142,0	+ 520,6	+ 627,0	+ 497,4	+ 556,5	+ 679,2	+ 55,0	+ 54,5	+ 75,1	...
Türkei	Einfuhr	218,6	351,7	393,1	327,4	301,2	282,7	32,7	12,8	23,4	...
	Ausfuhr	236,9	439,5	570,7	427,4	331,3	513,3	48,4	54,3	29,6	...
	Saldo	+ 18,3	+ 87,8	+ 177,6	+ 100,0	+ 30,1	+ 230,6	+ 15,7	+ 41,5	+ 6,2	...
B. Sterling-Länder	Einfuhr	1 846,1	2 506,8	2 426,0	2 563,3	3 044,7	3 684,2	306,9	297,1	325,4	...
	Ausfuhr	865,6	2 132,4	2 125,4	2 236,1	2 662,1	3 316,2	264,0	277,8	297,9	...
	Saldo	- 980,5	- 374,4	- 300,6	- 327,2	- 382,6	- 368,0	- 42,9	- 19,3	- 27,5	...
davon:											
Großbritannien ³⁾	Einfuhr	980,2	1 255,3	1 321,5	1 279,2	1 706,4	1 926,7	165,4	160,0	175,7	...
	Ausfuhr	507,3	1 285,1	1 283,6	1 177,7	1 309,0	1 544,8	127,8	125,1	145,1	...
	Saldo	- 472,9	+ 29,8	- 37,9	- 101,5	- 397,4	- 381,9	- 37,6	- 34,9	- 30,6	...
Sonst. Sterling-Mitgliedsländer ³⁾	Einfuhr	25,3	20,1	20,8	20,9	33,6	30,0	1,9	2,5	3,1	...
	Ausfuhr	25,2	60,3	67,1	87,0	110,2	143,4	9,2	10,2	9,9	...
	Saldo	- 0,1	+ 40,2	+ 46,3	+ 66,1	+ 76,6	+ 113,4	+ 7,3	+ 7,7	+ 6,8	...
Sterling-Nichtmitgliedsländer ³⁾	Einfuhr	840,6	1 231,4	1 083,7	1 263,2	1 304,7	1 727,5	139,6	134,6	146,6	...
	Ausfuhr	333,1	787,0	774,7	971,4	1 242,9	1 628,0	127,0	142,5	142,9	...
	Saldo	- 507,5	- 444,4	- 309,0	- 291,8	- 61,8	- 99,5	- 12,6	+ 7,9	- 3,7	...
darunter:											
Südafrikanische Union	Einfuhr	128,6	160,5	249,3	286,1	237,7	266,9	26,3	14,6	24,4	...
	Ausfuhr	83,8	178,2	183,2	303,7	258,7	317,0	26,1	30,7	28,7	...
	Saldo	- 44,8	+ 17,7	- 66,1	+ 17,6	+ 21,0	+ 50,1	- 0,2	+ 16,1	+ 4,3	...

+¹⁾ Einschließlich West-Berlin. — ²⁾ Gesamtaußenhandel: Einfuhr aus Herstellungsländern, Ausfuhr nach Verbrauchsländern. — ³⁾ Zugehörigkeit der Länder zu den Währungsräumen bzw.

wirtschaft

nach Ländergruppen bzw. Ländern *)

DM

Länder		1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956			
		insgesamt						Jan.	Febr.	März	April
noch: Sterling-Nichtmitgliedsländer											
Indien	Einfuhr	104,3	120,4	124,9	166,3	152,7	268,2	15,3	15,3	24,5	...
	Ausfuhr	73,9	213,9	227,3	277,0	374,8	589,8	39,4	55,4	53,1	...
	Saldo	- 30,4	+ 93,5	+ 102,4	+ 110,7	+ 222,1	+ 321,6	+ 24,1	+ 40,1	+ 28,6	...
Australischer Bund	Einfuhr	268,2	354,3	199,2	275,1	350,6	411,2	35,5	43,6	29,6	...
	Ausfuhr	114,5	248,2	162,8	150,6	251,4	290,3	26,9	23,9	27,6	...
	Saldo	- 153,7	- 106,1	- 36,4	- 124,5	- 99,2	- 120,9	- 8,6	- 19,7	- 2,0	...
C. Sonstige EZU-Länder	Einfuhr	269,3	310,0	323,7	401,7	399,5	415,1	45,9	35,1	34,5	...
	Ausfuhr	54,0	197,4	221,1	211,9	195,9	229,2	24,7	17,7	20,8	...
	Saldo	- 215,3	- 112,6	- 102,6	- 189,8	- 203,6	- 185,9	- 21,2	- 17,4	- 13,7	...
II. Abkommensländer außerhalb des EZU-Raumes ¹⁾											
davon:	Einfuhr	1 181,2	1 952,0	2 124,8	2 069,1	2 767,9	2 989,5	272,4	243,0	265,7	...
	Ausfuhr	1 098,8	2 088,1	2 660,4	2 554,7	2 720,1	2 795,8	221,1	197,6	236,3	...
	Saldo	- 82,4	+ 136,1	+ 535,6	+ 485,6	- 47,8	- 193,7	- 51,3	- 45,4	- 29,4	...
A. Beko-Mark-Abkommensländer	Einfuhr	422,1	940,9	1 119,3	1 234,6	1 465,2	1 531,0	135,0	123,7	131,7	...
	Ausfuhr	510,9	1 083,2	1 568,0	1 291,9	1 491,7	1 415,0	103,5	97,6	109,4	...
	Saldo	+ 88,8	+ 142,3	+ 448,7	+ 57,3	+ 26,5	- 116,0	- 31,5	- 26,1	- 22,3	...
davon:	Einfuhr	91,1	255,4	314,3	196,5	238,7	363,0	19,1	13,9	10,7	...
	Ausfuhr	71,4	274,2	397,2	155,9	186,7	311,2	26,4	25,9	25,9	...
	Saldo	- 19,7	+ 18,8	+ 82,9	- 40,6	- 52,0	- 51,8	+ 7,3	+ 12,0	+ 15,2	...
Spanien ²⁾	Einfuhr	56,4	168,3	253,9	352,5	322,6	444,6	55,6	52,3	52,6	...
	Ausfuhr	80,2	96,7	295,0	342,4	328,0	401,6	39,0	31,7	31,5	...
	Saldo	+ 23,8	- 71,6	+ 41,1	- 10,1	+ 5,4	- 43,0	- 16,6	- 20,6	- 21,1	...
Ungarn	Einfuhr	101,6	82,1	61,1	45,3	66,2	86,8	18,6	12,7	12,9	...
	Ausfuhr	132,0	73,0	64,9	68,0	98,7	145,7	4,2	3,8	6,7	...
	Saldo	+ 30,4	- 9,1	+ 3,8	+ 22,7	+ 32,5	+ 58,9	- 14,4	- 8,9	- 6,2	...
Brasilien	Einfuhr	87,0	315,0	312,6	400,4	668,2	469,9	26,9	28,1	36,8	...
	Ausfuhr	147,4	470,9	646,6	460,5	588,2	306,0	17,6	14,9	18,4	...
	Saldo	+ 60,4	+ 155,9	+ 334,0	+ 60,1	- 80,0	- 163,9	- 9,3	- 13,2	- 18,4	...
Paraguay	Einfuhr	4,5	14,6	5,4	8,1	5,1	8,4	0,9	1,4	0,8	...
	Ausfuhr	6,1	10,4	15,0	13,7	13,3	10,1	0,4	0,3	0,5	...
	Saldo	+ 1,6	- 4,2	+ 9,6	+ 5,6	+ 8,2	+ 1,7	- 0,5	- 1,1	- 0,3	...
Uruguay	Einfuhr	43,8	39,9	97,5	109,8	79,8	67,6	7,9	7,8	10,1	...
	Ausfuhr	40,9	101,9	56,7	92,8	101,4	70,6	4,6	3,5	7,9	...
	Saldo	- 2,9	+ 62,0	- 40,8	- 17,0	+ 21,6	+ 3,0	- 3,3	- 4,3	- 2,2	...
Japan	Einfuhr	37,7	65,6	74,5	122,0	84,6	90,7	6,0	7,5	7,8	...
	Ausfuhr	32,9	56,1	92,6	158,6	175,4	169,8	11,3	17,5	18,5	...
	Saldo	- 4,8	- 9,5	+ 18,1	+ 36,6	+ 90,8	+ 79,1	+ 5,3	+ 10,0	+ 10,7	...
B. Sonstige Abkommensländer	Einfuhr	759,1	1 011,1	1 005,5	834,5	1 302,7	1 458,5	137,4	119,3	134,0	...
	Ausfuhr	587,9	1 004,9	1 092,4	1 262,8	1 228,4	1 380,8	117,6	100,0	126,9	...
	Saldo	- 171,2	- 6,2	+ 86,9	+ 428,3	- 74,3	- 77,7	- 19,8	- 19,3	- 7,1	...
III. Nichtabkommensländer ¹⁾											
davon:	Einfuhr	2 309,0	3 901,5	3 927,7	3 304,3	4 250,3	5 968,0	548,5	411,8	538,5	...
	Ausfuhr	922,6	1 830,9	2 025,1	2 654,1	3 405,9	4 206,4	370,1	343,0	385,2	...
	Saldo	- 1 386,4	- 2 070,6	- 1 902,6	- 650,2	- 844,4	- 1 761,6	- 178,4	- 68,8	- 153,3	...
A. Dollarländer	Einfuhr	2 158,7	3 510,6	3 640,7	2 820,1	3 586,8	5 205,4	475,0	359,9	465,1	...
	Ausfuhr	791,8	1 644,1	1 741,5	2 190,3	2 641,2	3 259,9	283,9	271,4	278,4	...
	Saldo	- 1 366,9	- 1 866,5	- 1 899,2	- 629,8	- 945,6	- 1 945,5	- 191,1	- 88,5	- 186,7	...
davon:	Einfuhr	1 811,2	2 721,8	2 506,8	1 658,0	2 236,8	3 209,6	298,6	209,7	280,4	...
	Ausfuhr	433,0	991,9	1 049,0	1 248,9	1 236,8	1 625,7	134,4	153,6	147,3	...
	Saldo	- 1 378,2	- 1 729,9	- 1 457,8	- 409,1	- 1 000,0	- 1 583,9	- 164,2	- 56,1	- 133,1	...
Kanada	Einfuhr	42,5	216,1	539,2	466,9	395,4	492,7	27,5	27,0	35,7	...
	Ausfuhr	41,4	104,3	93,5	126,4	173,3	229,6	19,4	24,2	23,7	...
	Saldo	- 1,1	- 111,8	- 445,7	- 340,5	- 222,1	- 263,1	- 8,1	- 2,8	- 12,0	...
Sonstige Dollarländer	Einfuhr	305,0	572,7	594,7	695,2	954,6	1 503,1	148,9	123,2	149,0	...
	Ausfuhr	317,4	547,9	599,0	815,0	1 231,1	1 404,6	130,1	93,6	107,4	...
	Saldo	+ 12,4	- 24,8	+ 4,3	+ 119,8	+ 276,5	- 98,5	- 18,8	- 29,6	- 41,6	...
B. Sonstige Nichtabkommensländer	Einfuhr	150,3	390,9	287,0	484,2	663,5	762,6	73,5	51,9	73,4	...
	Ausfuhr	130,8	186,8	283,6	463,8	764,7	946,5	86,2	71,6	106,8	...
	Saldo	- 19,5	- 204,1	- 3,4	- 20,4	+ 101,2	+ 183,9	+ 12,7	+ 19,7	+ 33,4	...
IV. Schiffsbedarf und nicht ermittelte Länder											
	Einfuhr	15,3	0,1	-	20,5	21,0	24,6	2,2	2,3	1,6	...
	Ausfuhr	24,8	30,5	36,8	76,1	133,4	182,8	18,0	16,9	14,2	...
	Saldo	+ 9,5	+ 30,4	+ 36,8	+ 55,6	+ 112,4	+ 158,2	+ 15,8	+ 14,6	+ 12,6	...

Ländergruppen nach dem neuesten Stand. — ¹⁾ Einschließlich der Gebiete in Übersee. — ²⁾ Mitglieds- bzw. Nichtmitgliedsländer der OEEC. — ³⁾ Vorläufig. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

2. Zahlungssalden der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins¹⁾

Monatsdurchschnitte bzw. Monate

Mio DM

Zeit	Alle Länder				EZU-Raum				Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums				Nichtabkommensländer			
	Insgesamt	Kapitalverkehr und Kapitalerträge	Unentgeltliche Leistungen	Waren- und Dienstleistungsverkehr (ohne Kapitalerträge)	Insgesamt	Kapitalverkehr und Kapitalerträge	Unentgeltliche Leistungen	Waren- und Dienstleistungsverkehr (ohne Kapitalerträge)	Insgesamt	Kapitalverkehr und Kapitalerträge	Unentgeltliche Leistungen	Waren- und Dienstleistungsverkehr (ohne Kapitalerträge)	Insgesamt	Kapitalverkehr und Kapitalerträge	Unentgeltliche Leistungen	Waren- und Dienstleistungsverkehr (ohne Kapitalerträge)
1950	- 25	+ 38	+ 6	- 69	- 102	+ 38	+ 4	- 144	+ 5	- 0	-	+ 5	+ 72	+ 0	+ 2	+ 70
1951	+ 168	+ 14	+ 1	+ 183	+ 139	+ 14	+ 0	+ 153	+ 12	- 0	- 0	+ 12	+ 41	+ 0	+ 1	+ 42
1952	+ 202	- 66	- 2	+ 270	+ 99	- 36	- 1	+ 136	+ 71	+ 0	- 0	+ 72	+ 32	- 29	- 1	+ 62
1953	+ 209	- 18	- 18	+ 335	+ 168	- 8	- 4	+ 180	+ 30	+ 0	- 0	+ 101	- 10	- 14	- 14	+ 125
1954	+ 227	- 93	- 30	+ 350	+ 158	- 46	- 13	+ 217	+ 19	- 3	- 1	+ 35	+ 88	- 44	- 16	+ 148
1955	+ 160	- 90	- 47	+ 297	+ 139	- 47	- 16	+ 202	+ 10	- 6	- 3	+ 19	+ 11	- 37	- 28	+ 76
1950 1.Vj.	- 87	+ 12	+ 48	- 147	- 150	+ 12	+ 46	- 208	+ 8	-	-	+ 8	+ 55	-	+ 2	+ 53
2.Vj.	+ 158	+ 0	+ 30	+ 188	+ 47	- 0	- 32	+ 79	+ 48	-	-	+ 48	+ 63	+ 0	+ 2	+ 61
3.Vj.	+ 53	+ 140	+ 2	- 89	- 28	+ 140	-	- 168	- 1	-	-	+ 82	-	+ 2	+ 80	
4.Vj.	- 227	+ 2	+ 2	- 231	- 280	+ 1	- 0	- 281	- 37	- 0	-	+ 37	+ 90	+ 1	+ 2	+ 87
1951 1.Vj.	- 81	- 12	+ 1	- 70	- 149	- 12	- 0	- 137	- 25	-	-	- 25	+ 93	+ 0	+ 1	+ 92
2.Vj.	+ 367	- 15	+ 4	+ 378	+ 262	- 15	- 0	+ 277	+ 10	- 0	- 0	+ 10	+ 115	+ 0	+ 4	+ 111
3.Vj.	+ 298	- 21	- 3	+ 322	+ 250	- 22	- 0	+ 272	+ 16	-	-	+ 16	+ 32	+ 1	+ 3	+ 34
4.Vj.	+ 90	- 8	- 4	+ 102	+ 195	- 9	+ 2	+ 202	+ 30	- 0	-	+ 30	- 75	+ 1	- 6	- 70
1952 1.Vj.	+ 39	- 93	+ 3	+ 129	+ 89	- 94	- 0	+ 183	+ 26	- 0	- 0	+ 26	- 76	+ 1	+ 3	- 80
2.Vj.	+ 393	- 31	- 13	+ 437	+ 225	- 32	- 0	+ 257	+ 107	- 1	- 0	+ 108	+ 61	+ 2	- 13	+ 72
3.Vj.	+ 286	- 90	+ 5	+ 371	+ 193	+ 3	- 0	+ 190	+ 87	- 1	- 0	+ 88	+ 6	- 92	+ 5	+ 93
4.Vj.	+ 91	- 51	+ 0	+ 142	- 110	- 24	- 0	- 86	+ 65	- 0	- 0	+ 65	+ 136	- 27	+ 0	+ 163
1953 1.Vj.	+ 210	- 9	- 21	+ 240	+ 118	- 5	- 0	+ 123	+ 24	+ 1	- 0	+ 23	+ 68	- 5	- 21	+ 94
2.Vj.	+ 298	+ 8	- 26	+ 316	+ 182	+ 15	- 1	+ 168	+ 43	- 0	- 0	+ 43	+ 73	- 7	- 25	+ 105
3.Vj.	+ 346	- 63	- 8	+ 417	+ 164	- 36	- 5	+ 205	+ 59	- 0	- 0	+ 59	+ 123	- 27	- 3	+ 153
4.Vj.	+ 343	- 7	- 15	+ 365	+ 207	- 5	- 9	+ 221	- 6	- 1	- 0	+ 5	+ 142	- 1	- 6	+ 149
1954 1.Vj.	+ 309	- 66	- 19	+ 394	+ 208	- 35	- 10	+ 253	- 2	- 1	- 1	+ 0	+ 103	- 30	- 8	+ 141
2.Vj.	+ 186	- 169	- 33	+ 388	+ 167	- 69	- 12	+ 248	+ 2	- 4	- 1	+ 7	+ 17	- 96	- 20	+ 133
3.Vj.	+ 247	- 107	- 27	+ 381	+ 131	- 75	- 17	+ 223	- 26	- 6	- 1	+ 19	+ 142	- 26	- 9	+ 177
4.Vj.	+ 166	- 32	- 38	+ 236	+ 127	- 5	- 12	+ 144	- 50	- 3	- 1	- 46	+ 89	- 24	- 25	+ 138
1955 1.Vj.	+ 177	- 79	- 36	+ 292	+ 146	- 26	- 15	+ 187	- 26	- 12	- 2	- 12	+ 57	- 41	- 19	+ 117
2.Vj.	+ 197	- 99	- 51	+ 347	+ 206	- 55	- 15	+ 276	+ 25	- 3	- 2	+ 30	- 34	- 41	- 34	+ 80
3.Vj.	+ 100	- 96	- 54	+ 250	+ 80	- 51	- 17	+ 148	+ 14	- 5	- 3	+ 22	+ 6	- 40	- 34	+ 80
4.Vj.	+ 166	- 87	- 46	+ 299	+ 123	- 54	- 18	+ 195	+ 28	- 5	- 3	+ 36	+ 15	- 28	- 25	+ 68
1956 1.Vj.	+ 229	- 70	- 48	+ 347	+ 270	- 29	- 16	+ 315	- 12	- 8	- 2	- 2	- 29	- 33	- 30	+ 34
1955 Februar	+ 157	- 77	- 45	+ 279	+ 159	- 30	- 14	+ 203	- 47	- 19	- 1	- 27	+ 45	- 28	- 30	+ 103
März	+ 121	- 70	- 43	+ 234	+ 79	- 41	- 21	+ 141	- 15	- 11	- 2	- 2	+ 57	- 18	- 20	+ 95
April	+ 68	- 115	- 67	+ 250	+ 140	- 51	- 13	+ 204	- 16	- 11	- 2	- 3	+ 56	- 53	- 52	+ 49
Mai	+ 342	- 27	- 35	+ 404	+ 312	- 5	- 16	+ 333	+ 33	+ 2	- 0	+ 31	- 3	- 24	- 19	+ 40
Juni	+ 182	- 156	- 49	+ 387	+ 166	- 110	- 15	+ 291	+ 58	- 1	- 3	+ 62	- 42	- 45	- 31	+ 34
Juli	+ 201	- 96	- 51	+ 348	+ 165	- 15	- 30	+ 210	+ 10	- 2	- 2	+ 14	+ 26	- 79	- 19	+ 124
August	- 27	- 124	- 77	+ 174	- 22	- 100	- 13	+ 91	+ 10	- 6	- 3	+ 19	- 15	- 18	- 61	+ 64
Sept.	+ 126	- 69	- 34	+ 229	+ 96	- 40	- 8	+ 144	+ 23	- 8	- 3	+ 34	+ 7	- 21	- 23	+ 51
Okt.	+ 188	- 59	- 47	+ 294	+ 95	- 34	- 14	+ 143	+ 40	- 10	- 2	+ 52	+ 53	- 15	- 31	+ 99
Nov.	+ 13	- 73	- 41	+ 127	+ 85	- 40	- 28	+ 143	+ 15	- 4	- 2	- 9	+ 57	- 29	- 21	+ 7
Dez.	+ 297	- 129	- 50	+ 476	+ 190	- 88	- 22	+ 300	+ 59	- 1	- 4	+ 64	+ 48	- 40	- 24	+ 112
1956 Januar	+ 242	- 119	- 34	+ 395	+ 314	- 38	- 13	+ 365	+ 16	- 8	- 3	+ 27	- 88	- 73	- 18	+ 3
Februar	+ 189	- 30	- 42	+ 261	+ 217	- 8	- 13	+ 238	- 12	- 13	- 1	+ 2	+ 16	- 9	- 28	+ 21
März	+ 255	- 59	- 69	+ 383	+ 280	- 41	- 22	+ 343	+ 41	- 3	- 2	+ 36	+ 16	- 15	- 45	+ 76
April	+ 326	- 147	- 101	+ 574	+ 330	- 73	- 24	+ 427	- 9	- 17	- 5	+ 13	+ 5	- 57	- 72	+ 134

¹⁾ Salden aller einen Währungsraum betreffenden Zahlungen für Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr sowie für unentgeltliche Leistungen ohne Rücksicht auf die gezahlte Währung. Bis Ende 1953 wurden nur Fremdwährungs- und DM-Abkommenskonten, ab 1954 außerdem frei und beschränkt konvertierbare DM-Konten sowie DM-Sperrkonten und liberalisierte Kapitalkonten berücksichtigt.

3. Gold- und Devisenbestände der Bank deutscher Länder (netto)

Mio DM

Jahres- bzw. Monatsende	Gold- und Devisenbestände insgesamt (netto)	Goldbestand	Guthaben und Verbindlichkeiten auf Fremdwährungs- und DM-Abkommenskonten sowie auf frei und beschränkt konvertierbaren DM-Konten								
			Insgesamt	gegenüber Nichtabkommensländern ¹⁾	gegenüber dem EZU-Raum			gegenüber Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums			
					Insgesamt	Europäische Zahlungsunion (EZU-Konto) ²⁾	Kontinentale EZU-Länder	Sterling-Länder	Insgesamt	Beko-Mark-Abkommensländer	Sonstige Abkommensländer
1949	+ 379	-	+ 379	+ 426	- 7	-	- 216	+ 209	- 40	-	- 40
1950	+ 664	-	+ 664	+ 623	+ 1 298	-	+ 362	+ 130	+ 11	-	+ 11
1951	+ 1 523	+ 116	+ 1 407	+ 1 418	+ 1 000	+ 806	+ 38	+ 61	- 111	-	- 111
1952	+ 4 637	+ 587	+ 4 050	+ 2 087	+ 1 177	+ 1 061	+ 207	- 91	+ 786	-	+ 786
1953	+ 8 174	+ 1 367	+ 6 807	+ 3 543	+ 2 369	+ 1 782	+ 458	+ 129	+ 895	-	+ 895
1954	+ 10 945	+ 2 628	+ 8 317	+ 5 451	+ 2 330	+ 2 054	+ 179	+ 97	+ 536	-	+ 536
1955	+ 12 806	+ 3 862	+ 8 944	+ 5 788	+ 2 605	+ 2 187	+ 349	+ 69	+ 551	+ 8	+ 544
1952 März	+ 2 137	+ 116	+ 2 021	+ 1 289	+ 743	+ 419	+ 312	+ 12	- 11	-	- 11
Juni	+ 3 367	+ 388	+ 2 979	+ 1 490	+ 1 182	+ 703	+ 426	+ 53	+ 307	-	+ 307
Sept.	+ 4 252	+ 497	+ 3 755	+ 1 776	+ 1 396	+ 1 063	+ 362	- 29	+ 583	-	+ 583
Dez.	+ 4 637	+ 587	+ 4 050	+ 2 087	+ 1 177	+ 1 061	+ 207	- 91	+ 786	-	+ 786
1953 März	+ 5 236	+ 775	+ 4 461	+ 2 245	+ 1 389	+ 1 114	+ 316	- 41	+ 827	-	+ 827
Juni	+ 6 115	+ 880	+ 5 235	+ 2 602	+ 1 751	+ 1 312	+ 396	+ 43	+ 882	-	+ 882
Sept.	+ 7 108	+ 1 087	+ 6 021	+ 3 081	+ 1 974	+ 1 541	+ 354	+ 79	+ 966	-	+ 966
Dez.	+ 8 174	+ 1 367	+ 6 807	+ 3 543	+ 2 369	+ 1 782	+ 458	+ 129	+ 895	-	+ 895
1954 März	+ 9 123	+ 1 642	+ 7 481	+ 3 987	+ 2 693	+ 2 137	+ 468	+ 88	+ 801	-	+ 801
Juni	+ 9 658	+ 1 754	+ 7 904	+ 4 332	+ 2 845	+ 2 460	+ 297	+ 88	+ 727	-	+ 727
Sept.	+ 10 406	+ 2 412	+ 7 994	+ 5 061	+ 2 292	+ 1 983	+ 207	+ 102	+ 641	-	+ 641
Dez.	+ 10 945	+ 2 628	+ 8 317	+ 5 451	+ 2 330	+ 2 054	+ 179	+ 97	+ 536	- 8	+ 544
1955 Februar	+ 11 241	+ 2 943	+ 8 298	+ 5 569	+ 2 241	+ 2 008	+ 174	+ 59	+ 488	- 16	+ 504
März	+ 11 288	+ 3 000	+ 8 288	+ 5 566	+ 2 237	+ 2 036	+ 156	+ 45	+ 485	- 19	+ 504
April	+ 11 298	+ 3 040	+ 8 258	+ 5 531	+ 2 245	+ 2 035	+ 180	+ 30	+ 482	- 18	+ 500
Mai	+ 11 539	+ 3 108	+ 8 431	+ 5 557	+ 2 377	+ 2 051	+ 236	+ 90	+ 497	+ 17	+ 480
Juni	+ 11 794	+ 3 197	+ 8 597	+ 5 538	+ 2 539	+ 2 123	+ 330	+ 86	+ 520	+ 32	+ 488
Juli	+ 12 076	+ 3 272	+ 8 804	+ 5 603	+ 2 661	+ 2 241	+ 279	+ 141	+ 540	+ 32	+ 508
August	+ 12 093	+ 3 370	+ 8 723	+ 5 657	+ 2 522	+ 2 258	+ 218	+ 46	+ 544	+ 120	+ 424
Sept.	+ 12 248	+ 3 464	+ 8 784	+ 5 637	+ 2 584	+ 2 255	+ 246	+ 83	+ 563	+ 116	+ 447
Okt.	+ 12 394	+ 3 588	+ 8 806	+ 5 638	+ 2 578	+ 2 279	+ 234	+ 65	+ 590	+ 175	+ 415
Nov.	+ 12 517	+ 3 644	+ 8 873	+ 5 700	+ 2 576	+ 2 302	+ 208	+ 66	+ 597	+ 175	+ 422
Dez.	+ 12 806	+ 3 862	+ 8 944	+ 5 788	+ 2 605	+ 2 187	+ 349	+ 69	+ 551	+ 157	+ 394
1956 Januar	+ 12 996	+ 4 001	+ 8 995	+ 5 768	+ 2 672	+ 2 227	+ 382	+ 63	+ 555	+ 170	+ 385
Februar	+ 13 186	+ 4 164	+ 9 022	+ 5 773	+ 2 673	+ 2 277	+ 325	+ 71	+ 576	+ 202	+ 374
März	+ 13 412	+ 4 212	+ 9 200	+ 5 880	+ 2 791	+ 2 315	+ 435	+ 41	+ 529	+ 172	+ 357
April	+ 13 722	+ 4 347	+ 9 375	+ 6 002	+ 2 865	+ 2 357	+ 455	+ 53	+ 508	+ 206	+ 302

¹⁾ Einschl. US \$-Guthaben in anderen Ländern. — ²⁾ Ohne Berücksichtigung der jeweils letzten EZU-Abrechnung. Dezember 1955 unter Berücksichtigung des Anteils der Bundesrepublik Deutschland in Höhe von 112 Mio DM an einer Sonderrückzahlung Frankreichs auf seinen EZU-Kredit. Die Zahlung erfolgte am 22. Dezember 1955.

4. DM-Verpflichtungen der Außenhandelsbanken¹⁾ auf DM-Abkommenskonto, frei und beschränkt konvertierbaren DM-Konten sowie auf liberalisierten Kapitalkonten und DM-Sperrkonten

Mio DM

Kontengruppen	31. 12. 53	31. 3. 54	30. 6. 54	30. 9. 54	31. 12. 54	31. 3. 55	30. 6. 55	30. 9. 55	31. 12. 55	29. 2. 56	31. 3. 56	30. 4. 56
DM-Abkommenskonto	252	249	320	344	361	320	292	335	376	338	286	246
Frei konvertierbare DM-Konten ²⁾	3	3	12	16	22	34	38	47	50	47	47	95
Beschränkt konvertierbare DM-Konten ²⁾	52	63	118	155	219	226	235	284	294	324	337	324
Liberalisierte Kapitalkonten	—	—	—	426	480	385	411	427	402	379	375	430
DM-Sperrkonten ³⁾	774	778	647	148	65	35	29	11	5	3	3	3
Insgesamt	1 081	1 093	1 097	1 089	1 147	1 000	1 005	1 104	1 127	1 091	1 048	1 098

¹⁾ Sowie anderer Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems. — ²⁾ Bis 31. 3. 1954 DM-Agenten- und DM-Vertreterkonten. — ³⁾ Ab 30. 9. 1954 nur Sperrmark-Terminanlagen und Sperrmark-Kündigungsgelder, die bis zum Ablauf der vorgesehenen Fristen als Sperrkonten weitergeführt werden.

5. Kontostände der Bank deutscher Länder auf bilateralen Verrechnungskonten^{*)}

Tsd \$

Land	1953	1954	1955	1956		Zugänge +	Abgänge —	Stand per 30. April 1956	Swing	Vorliegende, wegen Swingüberschreitung nicht ausgeführte Zahlungsaufträge ¹⁾
	Dezember	Dezember	Dezember	Februar	März						im April 1956
Ägypten	+ 18 164	+ 9 115	+ 19 806	+ 19 632	+ 19 066	8 601	8 831	+ 18 836 ²⁾	15 000	—
Argentinien	+ 33 106	+ 6 062	+ 7 075	+ 8 644	+ 5 535	8 341	8 546	+ 5 330	12 000	—
Bulgarien	+ 896	+ 671	+ 915	+ 971	+ 1 001	200	836	+ 365	1 000	—
Chile	+ 2 613	+ 2 371	+ 3 207	+ 3 405	+ 2 695	2 709	2 675	+ 2 729	2 500	—
Iran	+ 4 454	+ 8 018	+ 6 034	+ 4 966	+ 5 565	2 990	3 970	+ 4 585	5 000 ³⁾	—
Japan ⁴⁾	+ 14 639	+ 12 491	+ 11 885	+ 12 228	+ 11 963	518	352	+ 12 129	12 000	—
Jugoslawien	+ 11 525	+ 14 714	+ 13 446	+ 15 111	+ 14 002	4 497	8 505	+ 9 994	17 000	—
Polen	+ 5 582	+ 5 379	+ 4 854	+ 4 980	+ 5 608	2 536	2 620	+ 5 524	6 000	—
Tschechoslowakei	+ 4 284	+ 1 318	+ 503	+ 318	+ 673	4 622	3 100	+ 2 195	4 170	—
Uruguay	+ 1 841	+ 3 504	+ 7 168	+ 6 992	+ 6 840	1 516	445	+ 7 911	— ⁵⁾	—
Insgesamt	+ 97 104	+ 51 519	+ 74 893	+ 77 247	+ 72 948	36 530	39 880	+ 69 598	74 670	—

^{*)} Stand jeweils am Ende des angegebenen Monats entsprechend den Pressenotizen der Bank deutscher Länder. — ¹⁾ Werden in chronologischer Reihenfolge ausgeführt. — ²⁾ Einschl. noch nicht ausgezahlter Akkreditivbeträge in Höhe von 4,907 Mio US \$. — ³⁾ Ab 1. 5. 1956 4,5 Mio US \$. Der Swing vermindert sich bis auf weiteres monatlich um 0,5 Mio US \$. — ⁴⁾ Das Zahlungsabkommen vom 2. 8. 1951 befindet sich in der Abwicklung; Zahlungsverkehr ab 1. 10. 1955 auf beschränkt konvertierbare DM und £-Sterling umgestellt. — ⁵⁾ Zahlungsverkehr ab 10. 4. 1956 auf beschränkt konvertierbare DM umgestellt (ausgenommen Zahlungen nach Uruguay für bestimmte Einfuhren gemäß Bdl-Mitteilung 7022/56).

6. Die Entwicklung der Position der EZU-Mitgliedsländer vom 1. Juli 1950 bis April 1956 in Mio Rechnungseinheiten (\$)

Mitgliedsländer	Veränderung der kumulativen Nettoposition ¹⁾										Kumulative Nettoposition ²⁾ Stand Ende April 1956	Quoten ³⁾	Rallongen ⁴⁾	Gewährte Kredite ⁵⁾ (an die EZU +, von der EZU —) Stand Ende April 1956	Kreditfazilitäten ⁶⁾ (Ungenutzte Fazilitäten der Schuldner: D; noch offene Kreditverpflichtung der Gläubiger: C)
	1955					1956									
	Juli 1950 bis Juni 1951	Juli 1951 bis Juni 1952 ⁷⁾	Juli 1952 bis Juni 1953	Juli 1953 bis Juni 1954	Juli 1954 bis Juni 1955	2. Hj.	1. Vj.	Febr.	März	April					
Bundesrepublik Deutschland	+ 284,6	+ 583,9	+ 266,2	+ 530,2	+ 310,2	+ 194,6	+ 144,3	+ 40,8	+ 51,1	+ 60,5	+ 1 805,3	1 200,0	1 300,1 C	+ 575,2	49,8 C ⁸⁾
Belgien-Luxemburg ⁹⁾	+ 236,4	+ 515,9	+ 25,8	+ 47,9	+ 84,4	+ 89,9	+ 75,7	+ 13,0	+ 28,3	+ 19,7	+ 948,1	805,3	—	+ 181,7	19,6 C
Dänemark	+ 68,6	+ 44,7	+ 17,7	+ 93,9	+ 97,2	+ 17,9	+ 7,6	+ 0,8	+ 0,4	+ 13,4	+ 220,8	468,0	36,4 D	+ 99,5	26,6 D
Frankreich	+ 196,4	+ 604,9	+ 424,5	+ 158,3	+ 108,7	+ 41,2	+ 116,0	+ 8,7	+ 51,8	+ 33,9	+ 991,2	1 248,0	91,0 D	+ 78,6	256,2 D
Griechenland ³⁾	+ 140,4	+ 83,2	+ 27,7	+ 40,2	+ 27,2	+ 47,9	+ 3,9	+ 2,9	+ 1,1	+ 1,5	+ 276,2	—	—	—	—
Großbritannien	+ 607,6	+ 1 483,6	+ 355,3	+ 89,7	+ 125,7	+ 339,3	+ 32,2	+ 21,6	+ 0,2	+ 38,8	+ 638,0	2 544,0	155,0 D	+ 333,7	341,1 D
Island	+ 7,0	+ 5,8	+ 4,3	+ 5,3	+ 1,8	+ 2,5	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,0	+ 27,4	36,0	3,2 D	+ 5,1	4,7 D
Italien	+ 30,4	+ 196,7	+ 220,8	+ 211,3	+ 228,0	+ 44,9	+ 37,2	+ 10,9	+ 14,7	+ 9,7	+ 585,5	492,0	328,0 D	+ 187,5	17,5 D
Niederlande	+ 270,9	+ 476,2	+ 142,9	+ 35,7	+ 88,2	+ 22,7	+ 17,8	+ 4,0	+ 2,9	+ 25,3	+ 415,9	852,0	—	+ 160,5	52,5 C
Norwegen	+ 80,0	+ 20,1	+ 60,2	+ 62,9	+ 72,7	+ 23,0	+ 6,7	+ 5,5	+ 1,3	+ 0,8	+ 286,1	480,0	29,6 D	+ 114,3	13,1 D
Österreich	+ 104,1	+ 38,4	+ 42,1	+ 106,9	+ 101,7	+ 2,7	+ 3,4	+ 1,3	+ 0,8	+ 0,4	+ 101,8	168,0	—	+ 0,7	41,3 D
Portugal	+ 59,1	+ 28,9	+ 22,0	+ 17,7	+ 58,7	+ 9,7	+ 0,6	+ 0,5	+ 5,0	+ 5,4	+ 25,6	168,0	—	+ 0,2	41,3 D
Schweden	+ 59,6	+ 285,5	+ 40,9	+ 33,3	+ 103,4	+ 30,7	+ 12,9	+ 5,1	+ 9,8	+ 4,6	+ 61,4	624,0	—	+ 5,9	150,1 C
Schweiz (ab 1. 11. 50)	+ 11,1	+ 159,5	+ 87,6	+ 77,4	+ 14,6	+ 16,1	+ 20,0	+ 3,4	+ 9,1	+ 21,8	+ 292,4	600,0	250,0 C	+ 86,9	125,6 C
Türkei	+ 64,0	+ 97,0	+ 51,4	+ 95,3	+ 39,8	+ 5,8	+ 12,4	+ 8,2	+ 0,8	+ 2,2	+ 367,9	120,0	—	+ 30,0	0,0 D
Insgesamt	+ 1 110,6	+ 2 311,4	+ 894,1	+ 804,2	+ 731,8	+ 444,9	+ 245,4	+ 63,4	+ 88,8	+ 119,0	+ 3 523,1	—	—	—	—
	- 1 109,6	- 2 312,9	- 895,3	- 801,8	- 730,5	- 444,0	- 245,4	- 63,4	- 88,8	- 119,0	- 3 520,5	—	—	—	—

¹⁾ Saldo zwischen sämtlichen Überschüssen und Defiziten eines Landes (einschl. EZU-Zinsen, ohne Verwendung von „Existing Resources“) im Berichtszeitraum. — ²⁾ Saldo zwischen sämtlichen Überschüssen und Defiziten eines Landes (einschl. EZU-Zinsen, ohne Verwendung von „Existing Resources“) seit Beginn der EZU-Abrechnung. — ³⁾ Am Ende der letzten aufgeführten Abrechnungsperiode gültige Quoten. Die Quote der belgisch-luxemburgischen Wirtschaftsunion als Schuldner beträgt 864,0 Mio RE. Die Quote Griechenlands als Schuldner ist blockiert. — ⁴⁾ Fazilitäten, die den Schuldner (D) zur Deckung von Defiziten auf der Basis 75 vH Gold und 25 vH Kredit über die Quoten hinaus zur Verfügung gestellt werden, bzw. Fazilitäten, die die Gläubiger (C) auf der gleichen Basis über die Quoten hinaus gewähren. — ⁵⁾ Von den Gläubigerländern an die EZU (+) bzw. von der EZU an die Schuldnerländer (—) gewährte Kredite. Die kumulative Rechnungsposition beträgt seit der EZU-Neuregelung vom 1. 8. 1955 (vgl.: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, August 1955, S. 39 ff.) in der Regel das Vierfache des gewährten bzw. in Anspruch genommenen Kreditbetrages. — ⁶⁾ Die Kreditfazilitäten entsprechen der Differenz zwischen dem Viertel der Summe von Quote und Rallongen einerseits und den gewährten Krediten andererseits. — ⁷⁾ Einschl. der im Anschluß an die Abrechnung für Juni 1952 durchgeführten Berichtigung (betr. Belgien, Frankreich und Großbritannien). — ⁸⁾ Unter Berücksichtigung des über die fest vereinbarten Rallongen hinausgehenden Teils der „maximalen Ausleiheverpflichtungen“ belaufen sich die noch offenen Kreditverpflichtungen Deutschlands auf 101,8 Mio RE.

VIII. Produktion, Auftragseingang, Arbeitsmarkt, Umsätze und Preise

1. Index der industriellen Produktion

Bundesgebiet; arbeitstäglich, Originalbasis 1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100

Zeit	Gesamt			Bergbau		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien			Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien ohne Nahrungs- und Genußmittel			Energie	Bauhauptgewerbe
	einschl. Bauhauptgewerbe und Energie	ohne Bauhauptgewerbe und Energie		Gesamt	darunter Kohlenbergbau ¹⁾	Gesamt	Steine und Erden	Eisen-schaffende Industrie	Gesamt	Stahlbau einschl. Waggonbau	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Elektrotechnik	Feinmechanik und Optik einschl. Uhren	Gesamt	Schuhindustrie	Textilindustrie		
		Bauhauptgewerbe	Bauhauptgewerbe																
1948	-	60	58	78	77	55	53	38	56	33	52	48	108	55	52	43	50	137	-
1949	89	89	87	95	91	81	82	61	86	51	89	93	155	90	86	70	90	162	85
1950	111	111	109	104	98	103	100	80	113	58	116	144	200	123	113	79	121	182	111
1951	131	131	129	116	107	122	114	94	147	64	155	183	274	161	129	82	136	213	122
1952	140	140	137	125	111	127	123	110	164	70	180	215	291	184	130	89	132	232	129
1953	154	154	151	128	113	137	137	101	173	81	177	231	319	205	152	95	157	244	153
1954	172	172	169	133	115	156	148	113	205	84	198	301	396	235	166	97	168	275	169
1955	198	198	195	141	119	181	168	142	252	96	243	396	493	275	184	109	182	310	191
1953 Aug.	150	149	147	126	109	137	163	93	163	81	161	216	306	189	146	93	154	229	178
1953 Sept.	162	162	159	127	110	143	168	94	184	88	186	249	345	211	168	108	175	252	180
1953 Okt.	168	168	165	128	112	144	159	93	180	84	174	240	344	221	174	108	178	262	173
1953 Nov.	176	176	173	132	117	149	148	102	192	89	183	251	380	252	180	107	181	278	174
1953 Dez.	166	167	163	128	113	138	117	96	190	89	196	243	363	235	159	88	165	282	142
1954 Jan.	149	151	147	132	117	131	75	98	174	77	168	253	337	188	149	87	160	282	75
1954 Febr.	152	154	151	133	117	134	67	99	186	79	182	276	355	215	154	98	164	284	61
1954 März	158	159	156	132	115	145	123	101	188	76	186	286	354	212	159	102	162	267	132
1954 April	167	166	164	127	111	151	150	102	199	80	194	303	374	226	165	105	163	261	178
1954 Mai	173	172	170	131	113	161	166	111	206	85	202	319	383	239	167	106	167	259	195
1954 Juni	174	173	171	130	111	161	174	113	211	89	204	324	406	239	154	72	155	248	206
1954 Juli	166	166	163	131	112	160	178	116	198	81	190	284	387	224	149	67	156	249	193
1954 Aug.	167	166	163	130	112	160	180	116	187	82	182	259	348	214	159	99	162	255	203
1954 Sept.	181	181	178	133	113	167	183	120	217	86	207	324	421	249	181	112	184	276	207
1954 Okt.	188	188	184	135	116	167	173	123	222	88	208	320	442	268	185	109	183	292	202
1954 Nov.	198	197	194	142	123	172	165	136	236	99	220	337	478	279	192	110	189	309	204
1954 Dez.	188	189	185	136	116	161	134	126	234	95	232	330	467	263	175	98	175	315	168
1955 Jan.	175	177	172	137	117	159	88	131	221	82	206	351	451	237	167	101	174	313	97
1955 Febr.	178	180	176	142	120	163	92	136	230	82	221	368	463	247	168	107	171	310	64
1955 März	183	185	182	143	122	169	113	140	238	83	228	391	458	268	176	115	176	305	109
1955 April	192	191	188	141	120	179	169	139	245	89	232	401	484	276	177	107	172	291	203
1955 Mai	200	199	197	141	119	186	192	142	257	97	250	425	498	276	183	116	178	290	233
1955 Juni	202	201	198	141	118	190	204	146	261	95	253	431	512	285	174	79	172	281	239
1955 Juli	192	191	188	139	116	183	202	140	243	94	241	364	478	269	166	84	167	275	217
1955 Aug.	192	191	189	138	113	183	207	140	236	95	230	357	457	247	174	113	173	285	228
1955 Sept.	208	208	205	140	115	191	209	144	267	104	256	429	511	292	202	119	199	314	229
1955 Okt.	214	213	210	144	120	191	200	148	267	103	252	419	522	290	206	123	198	337	223
1955 Nov.	226	226	222	149	126	195	188	156	284	111	272	422	564	312	219	130	209	356	228
1955 Dez.	211	212	207	145	121	179	149	144	275	113	283	394	517	298	198	112	191	359	180
1956 Jan.	197	199	194	148	124	179	126	151	259	99	242	426	522	257	188	120	192	356	145
1956 Febr.	192	195	190	146	123	167	75	147	262	97	250	431	529	264	184	118	185	374	60
1956 März ^{p)}	199	200	196	148	124	180	122	156	265	98	257	432	526	262	186	119	184	345	153
1956 April ^{p)}	213	213	210	148	125	197	179	158	281	104	272	465	551	282	195	120	193	331	213

Quelle: Statistisches Bundesamt. — ¹⁾ Ohne Kohlenwertstoffindustrie. — ²⁾ Vorläufig.

2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie

Bundesgebiet; Indexziffern der Werte (Umsatz 1951 = 100, arbeitstäglich)

Zeit	Gesamte Industrie ¹⁾			Grundstoffindustrien			Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien					
	Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom Umsatz	Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom Umsatz	Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom Umsatz	darunter: Maschinenbau			Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom Umsatz	darunter: Textilindustrie		
										Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom Umsatz				Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom Umsatz
1952	108	109	99	107	111	97	119	119	100	127	127	100	94	92	102	83	86	96
1953	110	113	98	108	113	95	125	126	100	125	131	95	98	99	100	92	92	100
1954	136	127	107	142	129	111	161	145	111	170	150	113	104	105	100	93	94	99
1955	162	153	106	165	158	105	200	181	170	221	187	118	120	116	103	107	103	104
1953 Juli	106	106	100	104	110	95	121	121	100	126	129	98	92	86	107	83	83	100
1953 Aug.	103	108	95	105	112	94	116	116	101	111	122	91	86	94	92	79	88	90
1953 Sept.	116	119	97	116	116	100	127	130	98	119	134	89	105	112	94	98	105	93
1953 Okt.	119	118	101	116	115	101	132	124	107	129	130	99	109	115	94	100	106	94
1953 Nov.	126	127	99	125	125	100	143	135	105	141	137	103	110	118	93	96	107	90
1953 Dez.	110	118	93	111	114	97	136	138	98	144	150	96	85	101	84	75	90	83
1954 Jan.	113	107	106	115	106	108	132	119	110	134	122	110	95	95	100	88	91	97
1954 Febr.	119	113	105	115	109	106	142	132	107	145	136	107	101	98	103	102	92	111
1954 März	123	119	103	122	119	103	148	137	108	154	140	110	99	101	98	96	92	104
1954 April	131	127	103	132	126	105	155	148	105	152	150	101	106	105	101	96	91	105
1954 Mai	141	129	110	152	132	115	158	150	105	164	156	105	110	102	108	99	87	114
1954 Juni	144	126	114	155	132	118	161	152	106	160	160	100	109	93	117	90	83	109
1954 Juli	132	122	109	150	131	115	148	140	106	157	145	108	94	90	104	77	84	92
1954 Aug.	124	123	101	140	132	106	141	135	105	141	141	100	89	100	99	79	91	87
1954 Sept.	136	135	100	145	137	106	152	151	101	153	156	98	109	116	93	102	106	96
1954 Okt.	149	138	109	160	140	115	174	151	115	185	154	120	114	121	94	100	109	92
1954 Nov.	158	145	109	166	146	114	190	165	115	214	165	130	120	124	97	104	109	95
1954 Dez.	161	136	118	159	135	118	239	165	145	205	176	173	99	109	91	85	94	90
1955 Jan.	153	133	114	153	136	112	189	156	122	206	149	138	117	106	110	106	100	106
1955 Febr.	151	138	109	156	142	110	188	164	115	206	169	122	109	107	102	107	97	110
1955 März	153	145	106	154	147	105	203	172	118	222	178	125	107	113	95	97	99	98
1955 April	161	151	107	165	158	104	202	180	112	218	183	119	117	113	103	104	96	108
1955 Mai	166	156	106	168	162	104	196	189	103	213	194	110	127	114	112	116	96	121
1955 Juni	173	155	112	175	165	106	199	188	106	215	195	110	131	105	125	110	92	

3. Arbeitsmarkt Bundesgebiet, in Tsd

Zeit	Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte				Arbeitslose			Unselbst- ständige Erwerbs- personen	Arbeitslose in vH der unselbst. Erwerbs- personen	Hauptunter- stützungs- empfänger 1) 2)	Offene Stellen
	Gesamt	davon:		darunter: Beschäftigte in der Industrie	Gesamt	davon:					
		Männer	Frauen			Männer	Frauen				
1949 D.	13 542,5	9 559,8	3 982,7	4 414,4	1 239,7	887,7	342,0	14 772,2	·	837,9	155,9
1950	13 827,0	9 658,9	4 168,1	4 796,9	1 579,8	1 126,1	453,7	15 406,8	·	1 271,7	115,8
1951	14 556,2	10 083,3	4 472,9	5 322,0	1 432,3	980,3	452,0	15 988,5	·	1 193,2	116,5
1952	14 994,7	10 336,9	4 657,8	5 517,8	1 379,2	916,3	462,9	16 373,9	·	1 157,0	114,7
1953	15 582,7	10 669,7	4 913,0	5 751,1	1 258,6	845,8	412,8	16 841,3	·	1 067,4	123,0
1954	16 286,0 ^{a)}	11 072,0 ^{a)}	5 214,0 ^{a)}	6 061,6	1 220,6	806,5	414,1	17 507,0 ^{a)}	·	1 040,9	137,1
1955	17 175,0 ^{a)}	11 590,4 ^{a)}	5 585,3 ^{a)}	6 576,1	928,3	570,6	357,7	18 103,3	·	786,7	200,0
1955 Febr.	·	·	·	6 251,4	1 814,9	1 351,5	463,4	·	·	1 489,8	154,1
März	16 442,3	11 066,5	5 375,8	6 328,0	1 405,5	962,8	442,7	17 847,8	7,9	1 528,1	226,4
April	·	·	·	6 468,0	893,7	491,3	402,4	·	·	887,7	228,5
Mai	·	·	·	6 534,4	731,1	367,6	363,5	·	·	630,4	221,6
Juni	17 504,0 ^{a)}	11 875,0 ^{a)}	5 629,0 ^{a)}	6 585,5	650,5	313,8	336,7	18 154,5 ^{a)}	3,6 ^{a)}	556,9	227,5
Juli	·	·	·	6 644,9	566,9	272,4	294,5	·	·	494,3	244,4
Aug.	·	·	·	6 729,1	512,4	238,7	273,7	·	·	440,1	247,1
Sept.	17 806,6	12 026,0	5 780,6	6 771,5	495,0	225,1	269,9	18 301,6	2,7	602,5	239,6
Okt.	·	·	·	6 808,9	510,2	235,1	275,1	·	·	402,6	210,1
Nov.	·	·	·	6 822,9	603,0	306,3	296,7	·	·	445,8	159,7
Dez.	17 384,0	11 628,9	5 755,1	6 755,4	1 046,0	690,4	355,6	18 430,0	5,7	689,9	126,3
1956 Jan.	·	·	·	6 776,8	1 252,7	878,6	374,1	·	·	1 030,1	162,5
Febr.	·	·	·	6 763,0	1 482,2	1 488,8	378,4	·	·	1 523,0	171,0
März	17 529,6	11 727,7	5 801,9	6 763,0	1 019,3	666,6	352,7	18 548,9	5,5	1 134,4	284,9
April	·	·	·	6 823,3	634,9	317,9	317,0	·	·	602,8	258,2

Quelle: Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. — 1) In der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenfürsorge. — 2) Ab Januar 1955 treten an die Stelle der Monatsendzahlen (Personen) die Zahlen der Fälle, für die in der Zahlperiode, in die der 15. des Berichtsmonats fällt, Unterstützung gezahlt wurde. — a) Geschätzt. — b) Vorläufig.

4. Einzelhandelsumsätze Bundesgebiet

Zeit	Gesamt		Nahrungs- und Genußmittel				Bekleidung, Wäsche und Schuhe				Hausrat, Wohnbedarf				Sonstiges					
	Werte		Volumen		Werte		Volumen		Werte		Volumen		Werte		Volumen		Werte		Volumen	
	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾
1949	89	·	81	·	91	·	88	·	80	·	71	·	84	·	75	·	90	·	84	·
1950	100	·	100	·	100	·	104	·	100	·	100	·	100	·	100	·	100	·	100	·
1951	113	·	103	·	111	·	103	·	111	·	111	·	112	·	112	·	116	·	106	·
1952	120	·	110	·	120	·	108	·	112	·	101	·	111	·	109	·	128	·	110	·
1953	128	·	123	·	128	·	107	·	121	·	111	·	117	·	104	·	142	·	117	·
1954	137	·	132	·	139	·	109	·	131	·	109	·	121	·	104	·	130	·	106	·
1955	152	·	145	·	109	·	151	·	109	·	141	·	107	·	131	·	109	·	142	·
1955 Febr.	127	·	114	·	122	·	113	·	131	·	108	·	129	·	116	·	129	·	134	·
März	143	·	137	·	110	·	148	·	111	·	109	·	120	·	109	·	155	·	115	·
April	153	·	146	·	107	·	156	·	107	·	145	·	104	·	137	·	109	·	153	·
Mai	146	·	113	·	140	·	112	·	146	·	113	·	136	·	111	·	135	·	114	·
Juni	136	·	130	·	107	·	143	·	108	·	134	·	106	·	108	·	102	·	117	·
Juli	154	·	145	·	106	·	154	·	105	·	139	·	102	·	139	·	111	·	151	·
Aug.	138	·	132	·	111	·	149	·	113	·	139	·	111	·	97	·	105	·	105	·
Sept.	141	·	135	·	112	·	148	·	110	·	140	·	110	·	109	·	178	·	115	·
Okt.	160	·	153	·	113	·	154	·	108	·	145	·	107	·	117	·	115	·	159	·
Nov.	161	·	153	·	113	·	150	·	109	·	139	·	109	·	150	·	109	·	163	·
Dez.	240	·	229	·	109	·	208	·	108	·	193	·	107	·	246	·	108	·	266	·
1956 Jan.	137	·	131	·	112	·	140	·	109	·	108	·	114	·	117	·	113	·	164	·
Febr.	141	·	133	·	110	·	150	·	114	·	138	·	113	·	107	·	99	·	116	·
März	176	·	165	·	121	·	180	·	122	·	162	·	118	·	149	·	135	·	161	·
April ¹⁾	147	·	138	·	94	·	149	·	96	·	135	·	93	·	117	·	85	·	126	·

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1) Der entsprechenden Zeit des Vorjahres. — 2) Vorläufig.

5. Preisindexziffern 1950 = 100

Zeit	Bundesgebiet											Weltmarkt								
	Preisindex ausgewählter Grundstoffe			Indexziffer der Erzeugerpreise industrieller Produkte								Index der Einkaufspreise für Auslands-güter			Preisindex für die Lebenshaltung, mittlere Verbrauchergruppe			Index der Weltmarktpreise ¹⁾		
	Gesamt	davon		Gesamt	davon				Energie- erzeugung	Index der Ein- kaufs- preise für Aus- lands- güter	Index- ziffer der Ein- zel- han- dels- preise	Gesamt	darunter		Gesamt	davon				
land- forst- u. plan- tagen- wirtschaft- licher Her- kunft		in- dus- tri- eller Her- kunft	Bergbau ein- schlie- ßlich Erdöl		Grund- stoff- und Pro- duk- tions- güter	Ver- brauchs- güter	Nah- rungs- und Genuß- mittel	Ernäh- rung					Bekle- dung	Haus- rat		Nah- rungs- mittel	Ge- werb- liche Roh- stoffe			
1949	·	·	·	103	99	101	105	101	106	99	111	107	107	113	117	87	100	100		
1950	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100		
1951	119	117	122	119	112	127	117	122	108	106	128	109	108	109	111	111	119	108		
1952	124	117	133	121	130	138	127	105	108	125	112	109	110	114	103	110	99	105		
1953	122	110	135	118	150	132	125	97	104	139	103	104	108	112	98	104	95	103		
1954	123	113	133	116	150	129	122	96	103	140	103	104	108	114	97	102	97	107		
1955	125	115	137	119	151	136	124	96	104	139	103	105	110	116	97	103	98	102		
1955 Febr.	123	112	135	118	149	134	122	97	105	138	103	104	109	115	97	103	99	105		
März	123	112	136	119	149	135	123	97	105	138	103	104	109	115	97	103	98	103		
April	123	111	135	118	149	135	123	97	104	138	102	105	109	115	97	103	97	102		
Mai	123	111	137	118	151	135	123	96	104	139	102	104	109	114	97	103	97	101		
Juni	125	114	138	119	151	136	124	96	104	139	103	105	109	115	97	103	98	101		
Juli	126	115	139	119	151	136	124	96	104	139	102	106	111	117	97	103	98	101		
Aug.	126	115	139	119	152	137	124	96	104	139	103	105	110	115	97	103	99	100		
Sept.	126	115	139	119	152	137	124	96	104	139	103	104	110	115	97	103	99	100		
Okt.	127	117	139	119	152	137	125	96	104	139	104	104	111	116	97	103	98	101		
Nov.	128	118	139	120	152	137	125	96	104	139	105	105	112	118	97	103	98	100		
Dez.	128	118	140	120	153	138	126	96	105	139	105	105	112	118	97	103	99	100		
1956 Jan.	128	116	140	120	153	138	126	97	105	139	104	105	112	117	97	104	99	100		
Febr.	129	119	140	121	153	138	127	97	105	139	105	105	112	118	97	104	99	101		
März	130 ^{p)}	120 ^{p)}	140	121	152	139	127	98	106	139	107	107	113	121	97	104	100	102		
April	129 ^{p)}	120 ^{p)}	140 ^{p)}	121	158	137	127	98	105	138	107	106	113	120	97	105	100	104		

1) Index der Weltmarktpreise lt. „Volkswirt“ (Schulze). — 2) Vorläufig. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Kurse in DM

Zeit	Frei konvertierbare Devisen									An Abkommen gebundene Devisen		
	Montreal			New York			Zürich			Amsterdam		
	1 kan \$			1 US-\$			100 sfr			100 hfl		
	Parität —			Parität 4,20 DM			Parität 96,0479 DM			Parität 110,526 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1956												
April												
3.	4,2215	4,2165	4,2265	4,2161	4,2111	4,2211	98,39	98,29	98,49	110,105	109,995	110,215
4.	4,222	4,217	4,227	4,2161	4,2111	4,2211	98,39	98,29	98,49	110,10	109,99	110,21
5.	4,2225	4,2175	4,2275	4,2161	4,2111	4,2211	98,39	98,29	98,49	110,085	109,975	110,195
6.	4,2235	4,2185	4,2285	4,2161	4,2111	4,2211	98,395	98,295	98,495	110,055	109,945	110,165
7.	4,223	4,218	4,228	4,2161	4,2111	4,2211	98,395	98,295	98,495	110,065	109,955	110,175
9.	4,222	4,217	4,227	4,2161	4,2111	4,2211	98,395	98,295	98,495	110,075	109,965	110,185
10.	4,225	4,22	4,23	4,2160	4,2110	4,2210	98,385	98,285	98,485	110,085	109,975	110,195
11.	4,2245	4,2195	4,2295	4,2150	4,21	4,22	98,36	98,26	98,46	110,135	110,025	110,245
12.	4,226	4,221	4,231	4,2146	4,2096	4,2196	98,36	98,26	98,46	110,235	110,125	110,345
13.	4,226	4,221	4,231	4,2155	4,2105	4,2205	98,39	98,29	98,49	110,225	110,115	110,335
14.	4,226	4,221	4,231	4,2155	4,2105	4,2205	98,38	98,28	98,48	110,22	110,11	110,33
16.	4,226	4,221	4,231	4,2155	4,2105	4,2205	98,375	98,275	98,475	110,245	110,135	110,355
17.	4,226	4,221	4,231	4,2155	4,2105	4,2205	98,38	98,28	98,48	110,285	110,175	110,395
18.	4,226	4,221	4,231	4,2155	4,2105	4,2205	98,38	98,28	98,48	110,27	110,16	110,38
19.	4,227	4,222	4,232	4,2155	4,2105	4,2205	98,38	98,28	98,48	110,26	110,15	110,37
20.	4,2295	4,2245	4,2345	4,2155	4,2105	4,2205	98,38	98,28	98,48	110,22	110,11	110,33
21.	4,233	4,228	4,238	4,2155	4,2105	4,2205	98,38	98,28	98,48	110,16	110,05	110,27
23.	4,233	4,228	4,238	4,2155	4,2105	4,2205	98,375	98,275	98,475	110,145	110,035	110,255
24.	4,233	4,228	4,238	4,2153	4,2103	4,2203	98,365	98,265	98,465	110,13	110,02	110,24
25.	4,243	4,238	4,248	4,2150	4,21	4,22	98,35	98,25	98,45	110,10	109,99	110,21
26.	4,251	4,246	4,256	4,2150	4,21	4,22	98,355	98,255	98,455	110,075	109,965	110,185
27.	4,242	4,237	4,247	4,2150	4,21	4,22	98,35	98,25	98,45	110,065	109,955	110,175
28.	4,235	4,23	4,24	4,2150	4,21	4,22	98,36	98,26	98,46	110,065	109,955	110,175
30.	4,236	4,231	4,241	4,2150	4,21	4,22	98,36	98,26	98,46	110,05	109,94	110,16
Mai												
2.	4,236	4,231	4,241	4,2148	4,2098	4,2198	98,355	98,255	98,455	110,035	109,925	110,145
3.	4,238	4,233	4,243	4,2148	4,2098	4,2198	98,355	98,255	98,455	109,985	109,875	110,095
4.	4,237	4,232	4,242	4,2147	4,2097	4,2197	98,35	98,25	98,45	109,92	109,81	110,03
5.	4,236	4,231	4,241	4,2146	4,2096	4,2196	98,35	98,25	98,45	109,99	109,88	110,10
7.	4,236	4,231	4,241	4,2144	4,2094	4,2194	98,345	98,245	98,445	110,08	109,97	110,19
8.	4,2425	4,2375	4,2475	4,2140	4,2090	4,2190	98,34	98,24	98,44	109,99	109,88	110,10
9.	4,246	4,241	4,251	4,2138	4,2088	4,2188	98,335	98,235	98,435	110,025	109,915	110,135
11.	4,244	4,239	4,249	4,2138	4,2088	4,2188	98,33	98,23	98,43	110,01	109,90	110,12
12.	4,2435	4,2385	4,2485	4,2135	4,2085	4,2185	98,325	98,225	98,425	109,955	109,845	110,065
14.	4,2445	4,2395	4,2495	4,2133	4,2083	4,2183	98,31	98,21	98,41	109,955	109,845	110,065
15.	4,251	4,246	4,256	4,2115	4,2065	4,2165	98,25	98,15	98,35	109,91	109,80	110,02
An Abkommen gebundene Devisen												
Zeit	Brüssel			Kopenhagen			London			Mailand / Rom		
	100 sfrs			100 ökr			1 £			1000 Lit		
	Parität 8,40 DM			Parität 60,8066 DM			Parität 11,76 DM			(Parität) 6,72097 DM *)		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1956												
April												
3.	8,401	8,391	8,411	60,565	60,505	60,625	11,723	11,713	11,733	6,687	6,677	6,697
4.	8,40	8,39	8,41	60,585	60,525	60,645	11,726	11,716	11,736	6,686	6,676	6,696
5.	8,40	8,39	8,41	60,59	60,53	60,65	11,729	11,719	11,739	6,682	6,672	6,692
6.	8,40	8,39	8,41	60,60	60,54	60,66	11,732	11,722	11,742	6,681	6,671	6,691
7.	8,40	8,39	8,41	60,585	60,525	60,645	11,73	11,72	11,74	6,679	6,669	6,689
9.	8,40	8,39	8,41	60,60	60,54	60,66	11,731	11,721	11,741	6,678	6,668	6,688
10.	8,40	8,39	8,41	60,575	60,515	60,635	11,733	11,723	11,743	6,679	6,669	6,689
11.	8,40	8,39	8,41	60,585	60,525	60,645	11,735	11,725	11,745	6,68	6,67	6,69
12.	8,401	8,391	8,411	60,59	60,53	60,65	11,737	11,727	11,747	6,683	6,673	6,693
13.	8,402	8,392	8,412	60,56	60,50	60,62	11,733	11,723	11,743	6,685	6,675	6,695
14.	8,402	8,392	8,412	60,565	60,505	60,625	11,736	11,726	11,746	6,689	6,679	6,699
16.	8,402	8,392	8,412	60,57	60,51	60,63	11,736	11,726	11,746	6,689	6,679	6,699
17.	8,403	8,393	8,413	60,585	60,525	60,645	11,739	11,729	11,749	6,699	6,689	6,709
18.	8,404	8,394	8,414	60,58	60,52	60,64	11,742	11,732	11,752	6,70	6,69	6,71
19.	8,404	8,394	8,414	60,59	60,53	60,65	11,746	11,736	11,756	6,691	6,681	6,701
20.	8,403	8,393	8,413	60,58	60,52	60,64	11,742	11,732	11,752	6,693	6,683	6,703
21.	8,402	8,392	8,412	60,57	60,51	60,63	11,74	11,73	11,75	6,69	6,68	6,70
23.	8,401	8,391	8,411	60,55	60,49	60,61	11,736	11,726	11,746	6,691	6,681	6,701
24.	8,401	8,391	8,411	60,56	60,50	60,62	11,74	11,73	11,75	6,69	6,68	6,70
25.	8,401	8,391	8,411	60,55	60,49	60,61	11,74	11,73	11,75	6,69	6,68	6,70
26.	8,401	8,391	8,411	60,54	60,48	60,60	11,736	11,726	11,746	6,691	6,681	6,701
27.	8,401	8,391	8,411	60,535	60,475	60,595	11,737	11,727	11,747	6,691	6,681	6,701
28.	8,40	8,39	8,41	60,54	60,48	60,60	11,736	11,726	11,746	6,69	6,68	6,70
30.	8,399	8,389	8,409	60,52	60,46	60,58	11,734	11,724	11,744	6,69	6,68	6,70
Mai												
2.	8,40	8,39	8,41	60,525	60,465	60,585	11,736	11,726	11,746	6,691	6,681	6,701
3.	8,40	8,39	8,41	60,515	60,455	60,575	11,736	11,726	11,746	6,691	6,681	6,701
4.	8,399	8,389	8,409	60,52	60,46	60,58	11,736	11,726	11,746	6,689	6,679	6,699
5.	8,40	8,39	8,41	60,52	60,46	60,58	11,736	11,726	11,746	6,689	6,679	6,699
7.	8,40	8,39	8,41	60,51	60,45	60,57	11,735	11,725	11,745	6,688	6,678	6,698
8.	8,399	8,389	8,409	60,52	60,46	60,58	11,737	11,727	11,747	6,688	6,678	6,698
9.	8,401	8,391	8,411	60,515	60,455	60,575	11,737	11,727	11,747	6,685	6,675	6,695
11.	8,40	8,39	8,41	60,50	60,44	60,56	11,737	11,727	11,747	6,681	6,671	6,691
12.	8,40	8,39	8,41	60,50	60,44	60,56	11,737	11,727	11,747	6,684	6,674	6,694
14.	8,401	8,391	8,411	60,47	60,41	60,53	11,737	11,727	11,747	6,683	6,673	6,693
15.	8,40	8,39	8,41	60,465	60,405	60,525	11,738	11,728	11,748	6,683	6,673	6,693

noch: IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse
Kassa-Kurse in DM

Zeit	An Abkommengebundene Devisen											
	Oslo			Paris			Stockholm			Zürich		
	100 nkr			100 ffrs			100 skr			100 sfr		
	Parität 58,80 DM			(Parität) 1,20 DM *)			Parität 81,1875 DM			Parität 96,0479 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1956												
April												
3.	58,59	58,53	58,65	1,1912	1,1902	1,1922	80,725	80,645	80,805	95,725	95,625	95,825
4.	58,60	58,54	58,66	1,1911	1,1901	1,1921	80,74	80,66	80,82	95,705	95,605	95,805
5.	58,61	58,55	58,67	1,1911	1,1901	1,1921	80,73	80,65	80,81	95,69	95,59	95,79
6.	58,635	58,575	58,695	1,1911	1,1901	1,1921	80,74	80,66	80,82	95,665	95,565	95,765
7.	58,62	58,56	58,68	1,1911	1,1901	1,1921	80,73	80,65	80,81	95,67	95,57	95,77
9.	58,63	58,57	58,69	1,1911	1,1901	1,1921	80,725	80,645	80,805	95,69	95,59	95,79
10.	58,635	58,575	58,695	1,1911	1,1901	1,1921	80,725	80,645	80,805	95,68	95,58	95,78
11.	58,635	58,575	58,695	1,1912	1,1902	1,1922	80,72	80,64	80,80	95,675	95,575	95,775
12.	58,65	58,59	58,71	1,1912	1,1902	1,1922	80,70	80,62	80,78	95,70	95,60	95,80
13.	58,625	58,565	58,685	1,1913	1,1902	1,1923	80,68	80,60	80,76	95,70	95,60	95,80
14.	58,66	58,60	58,72	1,1912	1,1902	1,1922	80,68	80,60	80,76	95,70	95,60	95,80
16.	58,65	58,59	58,71	1,1913	1,1903	1,1923	80,685	80,605	80,765	95,695	95,595	95,795
17.	58,68	58,62	58,74	1,1915	1,1905	1,1925	80,695	80,615	80,775	95,71	95,61	95,81
18.	58,685	58,625	58,745	1,1917	1,1907	1,1927	80,69	80,61	80,77	95,70	95,60	95,80
19.	58,69	58,63	58,75	1,1918	1,1908	1,1928	80,69	80,61	80,77	95,69	95,59	95,79
20.	58,675	58,615	58,735	1,1917	1,1907	1,1927	80,67	80,59	80,75	95,68	95,58	95,78
21.	58,67	58,61	58,73	1,1914	1,1904	1,1924	80,665	80,585	80,745	95,66	95,56	95,76
23.	58,65	58,59	58,71	1,1915	1,1905	1,1925	80,645	80,565	80,725	95,65	95,55	95,75
24.	58,66	58,60	58,72	1,1914	1,1904	1,1924	80,63	80,55	80,71	95,64	95,54	95,74
25.	58,65	58,59	58,71	1,1915	1,1905	1,1925	80,615	80,535	80,695	95,645	95,545	95,745
26.	58,645	58,585	58,705	1,1914	1,1904	1,1924	80,61	80,53	80,69	95,65	95,55	95,75
27.	58,67	58,61	58,73	1,1914	1,1904	1,1924	80,59	80,51	80,67	95,645	95,545	95,745
28.	58,655	58,595	58,715	1,1912	1,1902	1,1922	80,60	80,52	80,68	95,635	95,535	95,735
30.	58,645	58,585	58,705	1,1912	1,1902	1,1922	80,59	80,51	80,67	95,65	95,55	95,75
Mai												
2.	58,64	58,58	58,70	1,1911	1,1901	1,1921	80,59	80,51	80,67	95,635	95,535	95,735
3.	58,65	58,59	58,71	1,1911	1,1901	1,1921	80,595	80,515	80,675	95,625	95,525	95,725
4.	58,65	58,59	58,71	1,1911	1,1901	1,1921	80,585	80,505	80,665	95,63	95,53	95,73
5.	58,65	58,59	58,71	1,1911	1,1901	1,1921	80,59	80,51	80,67	95,64	95,54	95,74
7.	58,64	58,58	58,70	1,1911	1,1901	1,1921	80,585	80,505	80,665	95,64	95,54	95,74
8.	58,65	58,59	58,71	1,1911	1,1901	1,1921	80,585	80,505	80,665	95,64	95,54	95,74
9.	58,65	58,59	58,71	1,1910	1,1900	1,1920	80,585	80,505	80,665	95,64	95,54	95,74
11.	58,65	58,59	58,71	1,1910	1,1900	1,1920	80,585	80,505	80,665	95,64	95,54	95,74
12.	58,66	58,60	58,72	1,1911	1,1901	1,1921	80,58	80,50	80,66	95,65	95,55	95,75
14.	58,65	58,59	58,71	1,1911	1,1901	1,1921	80,585	80,505	80,665	95,645	95,545	95,745
15.	58,66	58,60	58,72	1,1912	1,1902	1,1922	80,59	80,51	80,67	95,645	95,545	95,745

*) Berechnungsgrundlage.

X. Diskontsätze im Ausland

Länder	%	seit	Vorheriger Satz		Länder	%	seit	Vorheriger Satz	
			%	seit				%	seit
Ägypten	3 ⁴⁾	15. 11. 52	3,5 ⁴⁾	5. 7. 52	Kolumbien	4	18. 7. 33	5	bis 17. 7. 33
Argentinien	3,4	1. 10. 46	3,5 ¹⁾	1. 3. 36	Luxemburg ³⁾	3	4. 8. 55	2,75	29. 10. 53
Australien ²⁾	4,75	8. 52	4,25	11. 34	Mexico	4,5	4. 6. 42	4	2. 1. 41
Belgien ¹⁾	3	4. 8. 55	2,75	29. 10. 53	Neuseeland	7 ⁷⁾	18. 10. 55	6	5. 9. 55
Bolivien ⁵⁾	6	30. 9. 50	5	4. 2. 48	Nicaragua	6	1. 4. 54	5	28. 8. 53
Brasilien ⁵⁾	6	30. 12. 55	8	1. 12. 55	Niederlande	3	6. 2. 56	2,5	7. 4. 53
Bulgarien	3,5	27. 7. 48	4,5	14. 8. 46	Norwegen	3,5	14. 2. 55	2,5	9. 1. 46
Burma	3	2. 48	—	—	Österreich	5	17. 11. 55	4,5	20. 5. 55
Ceylon	2,5	11. 6. 54	3	23. 7. 53	Pakistan	3	1. 7. 48	—	—
Chile	8	28. 3. 51	6	13. 6. 35	Peru	6	13. 11. 47	5	1. 8. 40
Costa Rica	5	1. 4. 54	4	1. 2. 50	Philippinen	1,5	12. 2. 54	2	1949
Dänemark	5,5	23. 6. 54	4,5	23. 9. 53	Polen	6	1. 8. 47	—	—
Ecuador	10	13. 5. 48	7	8. 6. 38	Portugal	2,5	12. 1. 44	3	8. 4. 43
Finnland	6,5	18. 4. 56	5	1. 12. 54	Rumänien	5	25. 3. 48	7	bis 24. 3. 48
Frankreich	3	2. 12. 54	3,25	4. 2. 54	El Salvador	3	22. 3. 50	4	15. 10. 46
Griechenland	9	1. 1. 55	10	1. 1. 54	Schweden	3,75	19. 4. 55	2,75	20. 11. 53
Großbritannien u. Nordirland	5,5	16. 2. 56	4,5	24. 2. 55	Schweiz	1,5	26. 11. 36	2	9. 9. 36
Guatemala ³⁾	6	1. 1. 54	4	11. 12. 47	Spanien	3,75	1. 7. 54	4	22. 3. 49
Indien	3,5	15. 11. 51	3	28. 11. 35	Südafrikanische Union	4,5	29. 9. 55	4	27. 3. 52
Indonesien	3	1. 4. 46	—	—	Thailand ⁵⁾	7	23. 2. 45	—	—
Iran	4	23. 8. 48	5	23. 12. 47	Tschechoslowakei	2,5	28. 10. 45	3,5	bis 27. 10. 45
Irland	4	19. 12. 55	3	25. 5. 54	Türkei	4,5	28. 6. 55	3	26. 2. 51
Island	7	2. 4. 52	6	1. 1. 48	UdSSR	4	1. 7. 36	8	22. 3. 27
Italien	4	6. 4. 50	4,5	9. 4. 49	Ungarn	5	1. 11. 47	7	bis 31. 10. 47
Japan	5,84 ⁸⁾	1. 10. 51	5,11	5. 7. 48	USA (New York)	2,75	13. 4. 56	2,5	18. 11. 55
Jugoslawien	1—3	20. 8. 48	1—4	1. 1. 47	Venezuela ⁶⁾	2	8. 5. 47	2,5	4. 11. 43
Kanada	3,00	5. 4. 56	2,75	19. 11. 55					

¹⁾ Satz für Papiere mit 90 Tagen Laufzeit und zwei Unterschriften. — ²⁾ Überziehungssatz der Commonwealth Bank. — ³⁾ Satz für akzeptierte Tratten, die bei einer Bank domiziliert sind und für Lagerscheine. — ⁴⁾ Handelswechsel mit Bankunterschrift. — ⁵⁾ Rediskontsätze. — ⁶⁾ 7,3 % vom 10. 8. 55 nur für Inlandstransaktionen. — ⁷⁾ Mindestdiskontsatz.

